KIM IL SUNG

W E R K E

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM IL SUNG

W E R K E

6

Juni 1950–Dezember 1951

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
PYONGYANG, KOREA
1981

INHALT

WIR VERNICHTEN MIT EINEM ENTSCHEIDENDEN GEGENANGRIFF DIE BEWAFFNETEN AGGRESSOREN

Rede auf einer Sondersitzung des Ministerkabinetts der DVRK, *25. Juni 1950* 1

ALLE KRÄFTE FÜR DEN SIEG IM KRIEG!

Rundfunkansprache an das ganze koreanische Volk, *26. Juni 1950* 9

DIE AUFGABEN ALLER PARTEIEN BEI DER SICHERUNG DES SIEGES IM VATERLÄNDISCHEN BEFREIUNGSKRIEG

Rede auf der gemeinsamen Beratung der Vorsitzenden der Bezirkskomitees der Partei der Arbeit Koreas, der Demokratischen Partei Nordkoreas und der Religiösen Chondo-Chongu-Partei Nordkoreas, *27. Juni 1950* 17

GRUSSCHREIBEN AN DAS GANZE KOREANISCHE VOLK, DIE VOLKSARMEE UND DIE EINWOHNER SEOULS ANLÄSSLICH DER BEFREIUNG SEOULS

28. Juni 1950 28

ÜBER DIE VERLEIHUNG DES TRUPPENTITELS

Befehl Nr. 7 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee, *5. Juli 1950* 30

WIR SCHLAGEN DEN BEWAFFNETEN ÜBERFALL DER US-IMPERIALISTEN ENTSCHLOSSEN ZURÜCK

Rundfunkansprache an das ganze koreanische Volk, *8. Juli 1950* 31

AN DIE TRUPPEN DER VOLKSARMEE, DIE AM KAMPF UM DIE BEFREIUNG TAEJONS BETEILIGT WAREN

Befehl des Obersten Befehlshabers der KVA, *23. Juli 19*50 42

ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN VON MONSIEUR MANIAN, KORRESPONDENT DER ZEITUNG „L' HUMANITE“

27. Juli 1950 44

ÜBER DIE ORGANISIERUNG DER ARBEIT ZUM STUDIUM UND ZUR VERBREITUNG DER KAMPFERFAHRUNGEN AUS DEM VATERLÄNDISCHEN BEFREIUNGSKRIEG

Befehl Nr. 085 des Obersten Befehlshabers der KVA, *12. August 1950* 49

FÜR DIE ZERSCHLAGUNG DER US-IMPERIALISTISCHEN AGGRESSOREN UND DIE VOLLSTÄNDIGE BEFREIUNG DES VATERLANDES

Befehl Nr. 82 des Obersten Befehlshabers der KVA, *15. August 1950* 51

ALLES FÜR DIE FRONT

Bericht auf der Festveranstaltung der Stadt Pyongyang zu Ehren des 5. Jahrestages der Befreiung am 15. August, *15. August 1950* 57

FÜR DEN ZUVERLÄSSIGEN SCHUTZ DES HINTERLANDES

Rede auf der Beratung verantwortlicher Funktionäre des Innenministeriums, des Ministeriums für Nationale Verteidigung, der Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees und der Leiter der Bezirksämter des Inneren Dienstes, *29. August 1950* 75

EINIGE AUFGABEN ZUR SICHERUNG DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTION IN DER KRIEGSZEIT

Schlußwort auf der 24. Plenartagung des Ministerkabinetts der DVRK, *1. September 1950* 85

ZUM ZWEITEN JAHRESTAG DER GRÜNDUNG DER DEMOKRATISCHEN VOLKSREPUBLIK KOREA

Rundfunkansprache an das ganze koreanische Volk, *9. September 1950* 96

ÜBER DIE VERBESSERUNG UND VERSTÄRKUNG DER ARBEIT IM POST- UND FERNMELDEWESEN ENTSPRECHEND DEN BEDINGUNGEN DES KRIEGES

Schlußwort auf der 26. Plenartagung des Ministerkabinetts der DVRK, *15. September 1950* 116

DER ZEITWEILIGE STRATEGISCHE RÜCKZUG UND DIE AUFGABEN DER PARTEIORGANISATIONEN

Rede auf der Beratung der Vorsitzenden der Bezirksparteikomitees, *27. September 1950* 125

VERTEIDIGEN WIR JEDEN FUSSBREIT HEIMATBODEN, OHNE UNSER LEBEN ZU SCHONEN

Rundfunkansprache an das ganze koreanische Volk, *11. Oktober 1950* 135

ÜBER DIE GRÜNDUNG VON PARTEIORGANISATIONEN DER PARTEI DER ARBEIT KOREAS IN DER VOLKSARMEE

Schlußwort auf der Sitzung des Politkomitees des ZK der Partei der Arbeit Koreas, *21. Oktober 1950* 142

BEREITEN WIR UNS KONSEQUENT FÜR EINEN NEUEN GEGENANGRIFF VOR

Rede auf einer Beratung von Offizieren und Generälen des Obersten Hauptquartiers der Koreanischen Volksarmee, *30. Oktober 1950* 150

ÜBER DIE VERSTÄRKUNG DES KAMPFES IM HINTERLAND DES FEINDES

Anweisung an den Kommandeur des 2. Armeekorps der Koreanischen Volksarmee, *17. November 1950* 164

ANLÄSSLICH DER BEFREIUNG PYONGYANGS

Aufruf des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee, *9. Dezember 1950* 172

DIE GEGENWÄRTIGE LAGE UND DIE NÄCHSTEN AUFGABEN

Bericht auf dem 3. Plenum des ZK der Partei der Arbeit Koreas, *21. Dezember 1950* 176

(1) 177
(2) 186
(3) 193
(4) 197

SCHLUSSWORT AUF DEM 3. PLENUM DES ZK DER PARTEI DER ARBEIT KOREAS

23. Dezember 1950 206

UNSERE KUNST MUSS ZUM BESCHLEUNIGTEN SIEG IM KRIEG BEITRAGEN

Gespräch mit Schriftstellern, Kunstschaffenden und Wissenschaftlern, *24. Dezember 1950* 218

ÜBER DIE BILDUNG VON FLUGZEUGJÄGERGRUPPEN

Befehl Nr. 238 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee, *29. Dezember 1950* 229

NEUJAHRSANSPRACHE AN DAS VOLK DES GANZEN LANDES ZUM NEUEN JAHR 1951

1. Januar 1951 231

ANLÄSSLICH DER BEFREIUNG SEOULS

Befehl Nr. 7 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee, *5. Januar 1951* 241

ÜBER DIE GEGENWÄRTIGE LAGE UND DIE NÄCHSTEN AUFGABEN DER DJV-ORGANISATIONEN

Rede auf der gemeinsamen Tagung der Zentralvorstände des Demokratischen Jugendverbandes Nord- und Südkoreas, *18. Januar 1951* 243

EINIGE AUFGABEN ZUR STABILISIERUNG DES LEBENS DER BEVÖLKERUNG IN DER ZEIT DES KRIEGES

Schlußrede auf der Sitzung des Politkomitees des ZK der Partei der Arbeit Koreas, *21. Januar 1951* 260

ÜBER DIE AUSARBEITUNG DES GENERALPLANS FÜR DEN WIEDERAUFBAU DER STADT PYONGYANG NACH DEM KRIEG

Gespräch mit Städteplanern, *21. Januar 1951* 271

ÜBER DEN KURS FÜR DIE WEITERE ARBEIT DER PARTEI DER ARBEIT KOREAS

Rede auf der gemeinsamen Konferenz der Kommandeure und der Politfunktionäre der Truppenverbände der Koreanischen Volksarmee und der chinesischen Volksfreiwilligentruppen, *28. Januar 1951* 278

KÄMPFT NOCH MUTIGER FÜR DEN ENDGÜLTIGEN SIEG IM VATERLÄNDISCHEN BEFREIUNGSKRIEG

Befehl Nr. 0097 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee, *8. Februar 1951* 288

ANTWORTEN AUF FRAGEN DES AMTIERENDEN LEITERS DER ZWEIGSTELLE DER CHINESISCHEN NACHRICHTENAGENTUR *XINHUA* IN KOREA

11. Februar 1951 293

MEHR WAFFEN FÜR DIE FRONT

Gespräch mit den Funktionären des Werkes Nr. 65, *17. Februar 1951* 298

PROKLAMATION

24. Februar 1951 307

DIE ZENTRALEN AUFGABEN DER PARTEIPOLITISCHEN ARBEIT IN DER VOLKSARMEE

Ansprache auf der Beratung der Leiter der Politabteilungen der Armeekorps und Divisionen der Koreanischen Volksarmee, *6. März 1951* 308

DER KAMPF FÜR NAHRUNGSMITTEL IST EIN KAMPF FÜR DAS VATERLAND, FÜR DEN SIEG AN DER FRONT

Gespräch mit Bauern des Bezirks Süd-Phyongan, *15. März 1951* 325

DIE TRUPPE IN VOLLER KAMPFBEREITSCHAFT HALTEN

Gespräch mit Soldaten der 657. Truppe der Koreanischen Volksarmee, *17. März 1951* 332

ÜBER DIE AKTIVIERUNG DES PARTEILEBENS IN DER VOLKSARMEE

Rede auf der 2. Tagung des Parteiaktivs des Generalstabs des Obersten Hauptquartiers der Koreanischen Volksarmee, *18. März 1951* 345

ÜBER DIE VERBESSERUNG DER ARBEIT DER REDAKTION DER ZEITSCHRIFT „MILITÄRWISSEN“

Anweisung an den Generalstabschef des Obersten Hauptquartiers der Koreanischen Volksarmee, *26. April 1951* 357

ÜBER DIE ERHÖHUNG DER KAMPFKRAFT DER TRUPPE ZUR FESTIGUNG DES KÜSTENSTREIFENS ZUM EISERNEN WALL

Rede vor Offizieren und Soldaten der 851. Truppe der Koreanischen Volksarmee, *28. April 1951* 364

ZUM 1. MAI

Befehl Nr. 310 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee, *1. Mai 1951* 375

GESPRÄCH MIT DEN MITGLIEDERN EINER UNTERSUCHUNGS-DELEGATION DER INTERNATIONALEN DEMOKRATISCHEN FRAUENFÖDERATION

27. Mai 1951 381

GESPRÄCH MIT HELDEN DER REPUBLIK UND VORBILDLICHEN KÄMPFERN

29. Juni 1951 382

ÜBER EINIGE FRAGEN UNSERER LITERATUR UND KUNST

Gespräch mit Schriftstellern und Künstlern, *30. Juni 1951* 391

ÜBER DIE VERSTÄRKUNG DER LUFTVERTEIDIGUNG

Gespräch mit Funktionären des Obersten Hauptquartiers der Koreanischen Volksarmee, *13. Juli 1951* 400

ÜBER DEN UMFASSENDEN EINSATZ VON GRANATWERFERN

Anordnung Nr. 00468 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee, *11. August 1951* 407

BERICHT AUF DER PYONGYANGER FESTVERANSTALTUNG ANLÄSSLICH DES 6. JAHRESTAGES DER BEFREIUNG AM 15. AUGUST

14. August 1951 410

ANLÄSSLICH DES 6. JAHRESTAGES DER BEFREIUNG AM 15. AUGUST

Befehl Nr. 461 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee, *15. August 1951* 431

DIE HILFE FÜR DIE FRONT – EINE WICHTIGE AUFGABE DER MITGLIEDER DES FRAUENBUNDES

Gespräch mit Funktionärinnen des Frauenbundes, *15. August 1951* 437

ÜBER DIE BILDUNG VON PANZERJÄGERGRUPPEN UND DIE DURCHFÜHRUNG IHRER AUSBILDUNG

Befehl Nr. 0483 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee, *24. August 1951* 445

DIE HÖHE 1211 MIT DEM LEBEN VERTEIDIGEN

Gespräch mit Kommandeuren der 256. Truppe der Koreanischen Volksarmee, *23. September 1951* 447

ÜBER DIE ENTFALTUNG DER BEWEGUNG UM DEN TITEL „VORBILDLICHE KOMPANIE“

Anweisung an die Funktionäre der Politischen Hauptverwaltung der Koreanischen Volksarmee, *29. Oktober 1951* 456

ÜBER EINIGE MÄNGEL IN DER ORGANISATORISCHEN ARBEIT DER PARTEIORGANISATIONEN

Bericht auf der 4. Plenartagung des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas, *1. November 1951* 463

1. Über die organisatorische Arbeit der Partei 465
   (1) Mängel in der Arbeit zur Verstärkung der Partei 467
   (2) Mängel bei der Verhängung von Parteistrafen 470
   (3) Mängel in der Arbeit zur Heranbildung des Kerns der Parteizellen 472
   (4) Mängel beim Einsatz der Kader 473
2. Über die Arbeit unserer Parteiorganisationen im Interesse der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes 475
3. Die Ursachen für die in der Parteiarbeit entstandenen Mängel 478
4. Unsere Aufgaben 483

ÜBER DIE VERBESSERUNG DER ORGANISATORISCHEN ARBEIT DER PARTEI

Schlußansprache auf der 4. Plenartagung des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas, *2. November 1951* 489

1. Über die Arbeit zur Verstärkung der Partei 489
2. Über die Verhängung von Parteistrafen.....493
3. Zur Festigung der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes.....494
4. Über die Arbeit mit den Kadern.....498
5. Über die Kader aus der Intelligenz.....499
6. Über den Arbeitsstil.....501

ÜBER DIE BILDUNG VON SCHARFSCHÜTZENGRUPPEN

Befehl Nr. 085 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee, *2. November 1951*.....503

ÜBER DIE EINFÜHRUNG DER MILITÄRISCHEN AUSBILDUNG DER ARBEITER IN BETRIEBEN UND FABRIKEN

Befehl Nr. 00606 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee, *17. November 1951*.....505

DIE NÄCHSTEN AUFGABEN DER MITARBEITER DES GESUNDHEITS-WESENS

Gespräch mit Mitarbeitern des Gesundheitswesens, *30. November 1951*.....507

MÖGE UNSERE KUNST EIN NOCH HÖHERES NIVEAU ERREICHEN!

Rede vor den Künstlern, die sich an den Weltfestspielen der Jugend und Studenten beteiligten, *12. Dezember 1951*.....513

ÜBER DIE BILDUNG OPERATIVER ARTILLERIEBATTERIEN (GRANATWERFERZÜGE), SELBSTÄNDIGER MASCHINENGEWEHR-GRUPPEN UND DIVERSIONSGRUPPEN IM FEINDLICHEN HINTER-LAND UND ÜBER DIE VERSTÄRKUNG DES EINSATZES VON SCHARFSCHÜTZEN

Anordnung Nr. 00651 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee, *20. Dezember 1951*.....518

WIR VERNICHTEN MIT EINEM ENTSCHEIDENDEN GEGENANGRIFF DIE BEWAFFNETEN AGGRESSOREN

Rede auf einer Sondersitzung des Ministerkabinetts der DVRK

25. Juni 1950

Genossen!

Heute im Morgengrauen verübte die Marionettenarmee der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique in allen Abschnitten des 38. Breitengrades einen überraschenden bewaffneten Überfall auf den nördlichen Landesteil.

Um eine weitere Ausdehnung des Krieges zu verhindern, hat die Regierung unserer Republik die Feinde warnend aufgefordert, den unbesonnenen bewaffneten Angriff unverzüglich abzubrechen, und mit allem Nachdruck erklärt, daß sie – wenn sie die abenteuerliche bewaffnete Aggression nicht einstellen – die volle Verantwortung für die sich daraus ergebenden Folgen zu tragen haben werden. Trotzdem weiten die dreisten Feinde den Kriegsbrand immer mehr aus. Die Aggressoren sind bereits 1 bis 2 Kilometer nördlich des 38. Breitengrades vorgedrungen und versuchen, den nördlichen Landesteil durch einen abenteuerlichen „Blitzkrieg“ schnell zu erobern.

Die tapferen Soldaten der Schutztruppen unserer Republik führen gegenwärtig in allen Abschnitten des 38. Breitengrades erbitterte Kämpfe, um den Ansturm der Feinde aufzuhalten.

Lange schon hat die Marionettenclique um Syngman Rhee auf direktes Betreiben der US-Imperialisten einen Angriff gegen den nördlichen Landesteil vorbereitet.

Schon ab 1946 hob die Marionettenclique um Syngman Rhee die Menschen im jungen und mittleren Alter in Südkorea zwangsweise aus, um eine aggressive Streitmacht gegen den nördlichen Landesteil vorzubereiten, und mit der Einführung des „Gesetzes über die Militärdienstpflicht“ vergrößerte sie im vergangenen Jahr ganz erheblich die Stärke der Marionettenarmee. Zur forcierten Aufrüstung der Marionettenarmee importierte die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique große Mengen an Waffen und technischen Kampfmitteln aus den USA, was ihr aber noch nicht genug war, denn in jüngster Zeit schloß sie in aller Öffentlichkeit einen Handelsvertrag mit den japanischen Militaristen ab und führte eine große Menge an militärischen Ausrüstungen aus Japan ein.

Die Syngman-Rhee-Clique verstärkte in ungeheurem Maße die Streitkräfte der Marionettenarmee und errichtete gleichzeitig entlang der Linie am 38. Breitengrad Angriffsstellungen, massierte dort große Truppenkontingente und verübte häufig bewaffnete Provokationen gegen den nördlichen Landesteil.

Im Jahre 1947 überschritten die Schergen der Syngman-Rhee-Clique im Gebiet Pyoksong auf der Halbinsel Ongjin und im Gebiet Yonbaek die Trennlinie und verübten räuberische Verbrechen – sie töteten unschuldige Kinder und Greise, verbrannten Häuser der Bewohner und raubten ihren Besitz. 1948 aktivierten sie den bewaffneten Überfall auf den nördlichen Landesteil noch stärker und verübten unaufhörlich Angriffe im Chiak-Gebirge im Bezirk Hwanghae und auf der Kosan-Höhe im Bezirk Kangwon. Dadurch kam es in diesen Gebieten fast jeden Tag zu Kämpfen mit den Feinden. Seit Anfang 1949 begann der Gegner unverhohlenere Kriegsprovokationen. Er hat auf dem Berg Kuksa und im Kkachi-Gebirge auf der Halbinsel Ongjin, im Songak-Gebirge in der Nähe von Kumchon, im Unpha-Gebirge im Bezirk Hwanghae, in der Gegend Yangyang im Bezirk Kangwon sowie in allen anderen Abschnitten am 38. Breitengrad großangelegte bewaffnete Überfälle auf uns unternommen. Vor allem um Chaos in unseren Reihen zu säen, die Volksstimmung zu verwirren und so den Angriff der Hauptkräfte der Marionettenarmee zu unterstützen, entsandte er wiederholt Stoßtrupps für den „Feldzug gen

Norden“, darunter die „Horim-Einheit“, in den nördlichen Landesteil. Die Syngman-Rhee-Clique unternahm wirklich wütende Versuche, um die Errungenschaften unserer Revolution zu zerstören und den nördlichen Landesteil an sich zu reißen.

Getreu der Anweisung der US-Imperialisten, für die „Sicherung“ des Hinterlandes die patriotischen demokratischen Kräfte und Partisaneneinheiten Südkoreas zu vernichten, erklärte die Syngman-Rhee-Clique vor ihrem „Feldzug gen Norden“ die Tätigkeit aller demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Südkoreas für ungesetzlich, verhaftete und ermordete wahllos patriotisch gesinnte Menschen und progressive demokratische Persönlichkeiten oder sperrte sie ein und unternahm wiederholt großangelegte „Strafexpeditionen“ gegen die südkoreanischen Partisaneneinheiten. Diese Marionettenclique schickte außerdem in den nördlichen Landesteil zahllose Spione, Saboteure und Diversanten und unternahm verzweifelte Anstrengungen, um Rüstungsbetriebe, Eisenbahnen, Brücken sowie Post- und Fernmeldeeinrichtungen zu zerstören.

Die Regierung unserer Republik machte alle Anstrengungen, um das Blutvergießen in einem Bruderkrieg zu verhindern und das Vaterland auf friedlichem Wege zu vereinigen. Die Koreafrage darf nicht auf dem Wege des Krieges, sondern muß durch die Kräfte des koreanischen Volkes selbst, auf friedlicher Grundlage gelöst werden. Dies ist die unveränderte Position der Regierung unserer Republik.

Die Regierung unserer Republik unterbreitete wiederholt die realsten und vernünftigsten Vorschläge zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes. Im Juni dieses Jahres schlug sie über die Demokratische Front für die Vereinigung des Vaterlandes vor, aus Anlaß des 5. Jahrestages der Befreiung am 15. August gesamtkoreanische Wahlen auf demokratischer Grundlage abzuhalten und einheitliches oberstes gesetzgebendes Organ zu bilden. Im Anschluß daran richtete das Präsidium der Obersten Volksversammlung der DVRK den Vorschlag an das südkoreanische „Parlament“, die Oberste Volksversammlung der DVRK und das südkoreanische „Parlament“ zu einem gesamtkoreanischen gesetzgebenden Organ zu vereinen und so die

friedliche Vereinigung des Vaterlandes herbeizuführen. Alle Maßnahmen der Regierung unserer Republik zur Verhinderung des Bruderkrieges und einer blutigen Tragödie und für die friedliche Vereinigung des Landes fanden die einhellige Unterstützung des ganzen koreanischen Volkes und der progressiven Völker der ganzen Welt.

Die Marionettenclique um Syngman Rhee nahm jedoch nicht einen einzigen der unparteiischen Vorschläge der Regierung unserer Republik über die friedliche Vereinigung des Vaterlandes an, sondern entfesselte schließlich einen von langer Hand vorbereiteten verbrecherischen Bruderkrieg.

Durch den bewaffneten Überfall der landesverräterischen Marionettenclique um Syngman Rhee droht unserem Vaterland und Volk nunmehr eine ernste Gefahr. Das koreanische Volk sieht sich gegenwärtig einer ernsten Situation gegenüber – es steht vor der Wahl: entweder erneut in die koloniale Sklaverei der Imperialisten zu geraten oder ein freies Volk in einem souveränen und unabhängigen Staat zu bleiben. Da jetzt die Marionettenclique um Syngman Rhee einen mörderischen Bruderkrieg entfesselt hat, dürfen wir keinesfalls die Hände in den Schoß legen. Wenn wir in dieser ernsten Stunde schwanken, ob wir kämpfen sollen, so würde unser Volk wieder zum heimatlosen Sklaven verdammt sein. Wir müssen entschlossen gegen die Feinde kämpfen, um die Unabhängigkeit des Vaterlandes, die Freiheit und die Ehre der Nation zu verteidigen. Den barbarischen Aggressionskrieg der Feinde müssen wir mit einem gerechten Befreiungskrieg beantworten.

Unsere Volksarmee hat die Aufgabe, den Angriff des Feindes aufzuhalten, unverzüglich zum entschlossenen Gegenangriff überzugehen und die bewaffneten Aggressoren zu vernichten.

Den überraschenden Angriff des Feindes aufzuhalten und zum Gegenangriff überzugehen, ist natürlich alles andere als leicht. Um den Angriff des Feindes aufzuhalten und zum Gegenangriff überzugehen, müssen, vom Standpunkt der Militärwissenschaft aus gesehen, Kräfte vorbereitet sein, die die Angriffskräfte des Feindes um ein Mehrfaches übersteigen. Am 38. Breitengrad sind gegenwärtig zahlenmäßig

unbedeutende Verteidigungskräfte der Volksarmee und der Schutztruppen stationiert. Zudem wurde unsere Volksarmee erst vor zwei Jahren als eine reguläre Streitmacht gebildet, sie hat auch keine Erfahrungen in der modernen Kriegführung. Unter diesen Bedingungen einen plötzlichen Angriff des Feindes aufzuhalten und zum Gegenangriff überzugehen, zehrt an unseren Kräften. Doch wir müssen und können diesen Angriff des Feindes aufhalten und zum Gegenangriff übergehen.

Unser Krieg gegen die aggressiven Handlungen der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique ist ein gerechter Krieg zur Verteidigung der Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes, zur Verteidigung der Demokratie. Die Geschichte zeigt, daß ein Volk, das sich zu einem gerechten Krieg erhob, mit Sicherheit siegen wird. Unser Volk will nicht noch einmal in die koloniale Sklaverei des Imperialismus geraten, es wird die demokratischen Freiheiten und Rechte, die es errungen hat, an niemanden abtreten. Das ganze koreanische Volk wird sich wie ein Mann mit der Waffe in der Hand für den gerechten Krieg zur Verteidigung der Unabhängigkeit und Freiheit des Vaterlandes, zur Verteidigung der Demokratie erheben.

Unsere Volksarmee ist im Vergleich zur feindlichen Armee zahlenmäßig klein, aber ihre Kraft ist unvergleichbar gewaltig. Sie ist eine wahre Streitmacht des koreanischen Volkes, die aus den besten Söhnen und Töchtern der Arbeiter, Bauern und der anderen Werktätigen gebildet wurde. Die Volksarmee ist in militärtechnischer Hinsicht gut vorbereitet und mit modernen Waffen ausgerüstet. In den Reihen der Volksarmee herrschen kameradschaftliche und brüderliche Beziehungen und eine bewußte Disziplin, alle Kämpfer haben ein hohes politisch-ideologisches Bewußtsein, sie sind beseelt von der Bereitschaft, aufopferungsvoll für Vaterland und Volk zu kämpfen. Aufgrund dieser Vorzüge wird die Volksarmee durchaus die Marionettenarmee Syngman Rhees besiegen können.

Wir haben Bedingungen und Möglichkeiten dafür, die Reihen der Volksarmee in kurzer Zeit zu erweitern. Wir haben die Offiziere und Soldaten der Volksarmee nach dem Prinzip einer Elitearmee ausgebildet und können daher mit ihnen als Kern kurzfristig eine

Vielzahl neuer Divisionen schaffen.

Wir verfügen über ein sicheres Hinterland, was den Sieg im Krieg garantiert. Das ganze Volk ist eng um die Demokratische Front für die Vereinigung des Vaterlandes geschart, die Macht unserer Republik, eine wahrhaft demokratische Macht, führt die Volksmassen zum Sieg. Die geschlossene Kraft unseres Volkes manifestierte sich überzeugend beim Aufbau des demokratischen Vaterlandes nach der Befreiung des Landes, unser Volk wird in diesem Krieg seine Kräfte noch enger zusammenschließen und somit die Front kraftvoll unterstützen. Wir haben auch eine feste ökonomische Basis geschaffen, um eine ausreichende Menge der für die Front notwendigen Güter zu produzieren.

Auch die internationale Lage hat sich für uns günstig entwickelt. Nach dem Zweiten Weltkrieg sind die Kräfte der internationalen Reaktion erheblich geschwächt worden, während die internationalen demokratischen Kräfte rasch erstarkten und sich entwickelten. Es muß besonders erwähnt werden, daß die chinesische Revolution, die im vergangenen Jahr siegte, zu großen Veränderungen im politischen Kräfteverhältnis der Welt führte. Durch den Sieg der chinesischen Revolution wurden die internationalen demokratischen Kräfte noch stärker und die Kräfte der internationalen Reaktion erheblich geschwächt. Der Sieg der chinesischen Revolution war auch ein empfindlicher Schlag für die Marionettenclique um Syngman Rhee. Die Jiang-Jieshi-Clique zeigt sich gegenwärtig außerstande, ihr zu helfen. Wir dagegen erhalten die aktive Unterstützung und Solidarität der Völker der Sowjetunion, Chinas und vieler anderer Länder der Welt.

Solange unsere Partei, die Macht unserer Republik und unsere mächtige Volksarmee existieren und solange wir über sicheres Hinterland verfügen sowie internationale Unterstützung und Solidarität erhalten, werden wir unbedingt siegen. Das ganze Volk und alle Offiziere und Soldaten der Volksarmee müssen, beseelt vom unverbrüchlichen Glauben an den Sieg, sich wie ein Mann zum großen heiligen Krieg für die Vernichtung des Feindes erheben.

Vor dem Ministerium für Nationale Verteidigung steht die Aufgabe, die Truppen der Volksarmee schnellstens an die Front zu bringen, die

Kräfte für den Gegenangriff zu verstärken und das Angriffstempo der Volksarmee zu erhöhen. Die Kommandeure und Soldaten der Volksarmee müssen im Kampf rückhaltlos unvergleichlichen Mut und Massenheroismus zeigen, mit aller Hingabe und unerschrocken gegen den Feind kämpfen.

Die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane haben in allen Bereichen ihr Arbeitssystem auf die Kriegszeit umzustellen und alle Kräfte zum Sieg im Krieg zu mobilisieren.

Das Staatliche Plankomitee ist verpflichtet, den Volkswirtschaftsplan dieses Jahres mit der Kriegszeit in Übereinstimmung zu bringen und den Investbau maximal einzuschränken. Auf diese Weise müssen wir alle Kräfte in sämtlichen Volkswirtschaftszweigen darauf konzentrieren, die materiellen Bedürfnisse der Front zu befriedigen.

Alle Ministerien haben Maßnahmen auszuarbeiten, um der Volksarmee materielle Hilfe zu leisten. Das Ministerium für Industrie muß zur Massenproduktion von Kriegsmaterial übergehen, das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft hat die Front in ausreichender Menge mit Nahrungsmitteln zu versorgen, das Ministerium für Verkehr muß Kriegsmaterial und Nachschub rechtzeitig an die Front befördern. Dem Ministerium für Post- und Fernmeldewesen obliegt es, die Verbindung zwischen Front und Hinterland operativ und exakt zu gewährleisten. Die Aufgabe des Ministeriums für Gesundheitswesen besteht darin, die Arzneimittelversorgung und die Rettung Verwundeter gewissenhaft zu sichern. Gleichzeitig müssen alle Ministerien im gleichen Schritt mit dem siegreichen Vormarsch der Volksarmee tatkräftig um die Erfüllung des Zweijahrplanes der Volkswirtschaft ringen.

Das ganze Volk muß sich stets in angespannter und mobilisierter Bereitschaft befinden und aktiv wie nie zuvor dafür eintreten, die ihm übertragenen Aufgaben in Ehren zu erfüllen. Die Arbeiter, Techniker und die Angestellten sind aufgerufen, ihren Enthusiasmus und ihre schöpferische Aktivität in höchstem Maße zu bekunden, um den Kampf für die Produktionssteigerung in der Kriegszeit energisch zu entfalten, an die Bauern ergeht der Appell, unermüdlich um die maximale Steigerung der Getreideproduktion zu ringen.

Die öffentliche Ordnung muß konsequent aufrechterhalten werden. In allen Institutionen ist eine strenge Arbeitsordnung einzuführen und konsequent durchzusetzen, die Organe der Volksmacht und des Innern müssen auf Luftangriffe feindlicher Flugzeuge voll vorbereitet sein und dafür sorgen, daß die Einwohner bei Notwendigkeit ordnungsmäßig in die Schutzräume geführt werden.

Es ist damit zu rechnen, daß feindliche Spione, Diversanten und Saboteure zu boshaften Machenschaften greifen werden, um unser Hinterland zu unterminieren und Geheimnisse auszukundschaften. Das ganze Volk muß hohe revolutionäre Wachsamkeit üben und den Kampf gegen diese Schädlinge, gegen fremde und andersgesinnte Elemente verstärken, um sie bis zum letzten Mann zu entlarven. In keinen Betrieben darf der Betriebsschutz nur der Industrieschutzabteilung überlassen werden, sondern es sind eigene Selbstschutzgruppen zu organisieren, die die Aufgabe haben, ihre Industrieanlagen zu schützen. Die Organe des Innern müssen den Schutz wichtiger Stellen an Eisenbahnlinien und Brücken verstärken.

Die Hilfe des ganzen Volkes für die Volksarmee und die Schutztruppen muß verstärkt, die Reihen der Volksarmee müssen ständig aufgefüllt werden. In dieser ernsten Stunde, in der sich das Schicksal des Landes und der Nation entscheidet, muß die enthusiastische Jugend in die Volksarmee eintreten und aufopferungsvoll gegen die Feinde kämpfen. Das ist ihre ehrenvollste Pflicht. Die Jungen und Mädchen müssen im Interesse des Vaterlandes und des Volkes aktiv in die Reihen der Volksarmee eintreten.

Im weiteren Verlauf des Krieges kann eine Vielzahl von Schwierigkeiten auftreten. Welche Schwierigkeiten und Hindernisse sich auch immer vor uns auftürmen mögen, wir müssen sie kühn überwinden und unbedingt den endgültigen Sieg im Krieg erringen.

ALLE KRÄFTE FÜR DEN SIEG IM KRIEG!

Rundfunkansprache an das ganze koreanische Volk

26. Juni 1950

Liebe Landsleute!

Geliebte Brüder und Schwestern!

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten unserer Volksarmee!

Partisanen im südlichen Landesteil!

Im Namen der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea wende ich mich mit folgendem Aufruf an Sie.

Am 25. Juni begannen Truppen der Marionettenregierung des Landesverräters Syngman Rhee in allen Abschnitten am 38. Breitengrad mit dem Generalangriff auf das Territorium des nördlichen Landesteils. Die tapferen Schutztruppen unserer Republik haben gegen den Überfall des Feindes erbitterte Kämpfe entfaltet und den Angriff der Syngman-Rhee-Armee vereitelt.

Die Regierung der DVRK hat die entstandene Situation beraten und unserer Volksarmee den Befehl gegeben, zum entschiedenen Gegenangriff überzugehen und die Streitkräfte des Feindes zu zerschmettern. Auf Befehl der Regierung unserer Republik hat die Volksarmee den Gegner vom Territorium nördlich des 38. Breitengrades zurückgeworfen und ist von dort aus 10 bis 15 Kilometer nach Süden vorgerückt. Die Volksarmee hat Ongjin, Yonan, Kaesong, Paechon und andere Städte sowie viele Ortschaften befreit.

Das gesamte patriotische Volk unseres Vaterlandes unternimmt alle Anstrengungen, um das Vaterland auf friedlichem Wege zu vereinigen,

aber dessenungeachtet entfachte die landesverräterische Bande um Syngman Rhee einen volksfeindlichen brudermörderischen Krieg.

Wie der ganzen Welt bekannt ist, bereitete sich die Syngman-Rhee-Clique, die hartnäckig gegen die friedliche Vereinigung des Vaterlandes auftritt, schon seit langem für einen Bruderkrieg vor. Sie preßte Schweiß und Blut aus der Bevölkerung Südkoreas, betrieb fieberhaft das Aufrüsten und trachtete wie besessen danach, ihr Hinterland abzusichern. Mittels unerhörter terroristischer Repressalien stellte sie alle demokratischen politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Südkoreas außerhalb des Gesetzes, verhaftete die patriotisch und fortschrittlich gesinnten Personen, warf sie ins Gefängnis und ermordete sie, verfolgte die Menschen grausam, wenn sie auch nur geringste Unzufriedenheit mit dem reaktionären Regime Syngman Rhees äußerten. Hunderttausende der besten Söhne und Töchter unseres Volkes, die für die Unabhängigkeit des Vaterlandes, für Freiheit und Demokratie kämpften, wurden von den Feinden in die Kerker geworfen und ermordet.

Um ihre Ränke für die Entfesselung eines Bruderkrieges zu tarnen, provozierte die Syngman-Rhee-Clique ununterbrochen Zusammenstöße am 38. Breitengrad, stiftete in unserem Volk ständig Unruhe und versuchte, die Verantwortung für diese provokatorischen Zwischenfälle auf die DVRK abzuwälzen. In Vorbereitung für den sogenannten Feldzug nach Norden scheute die Syngman-Rhee-Clique nicht einmal davor zurück, auf Anweisung der US-Imperialisten den Weg eines Komplotts mit den japanischen Militaristen, dem Erzfeind des koreanischen Volkes, einzuschlagen.

Die landesverräterische Syngman-Rhee-Bande verschacherte den südlichen Teil unseres Vaterlandes als Kolonie und militärstrategische Basis an die US-Imperialisten und stellte die südkoreanische Wirtschaft den USA-Monopolkapitalisten zur Verfügung.

Die US-Imperialisten bemächtigten sich der Lebensadern der Wirtschaft des südlichen Landesteils und zerstörten die nationale Wirtschaft bis auf den Grund. Sie rauben den Reis, das Wolframit, den Graphit und viele andere Naturschätze, die für unser Land äußerst notwendig sind. Die kleinen und mittleren Unternehmer und Händler

Südkoreas, die vom USA-Kapital erdrückt werden, sind zum Bankrott verurteilt. Im südlichen Teil unseres Vaterlandes ist die Mehrheit der Betriebe stillgelegt, die Zahl der Arbeitslosen erreicht einige Millionen, die Bauern haben bis heute keinen Boden erhalten, und der Ackerbau verkümmert von Jahr zu Jahr immer mehr. Die Bevölkerung Südkoreas befindet sich in einem Abgrund des Elends und ist dem Hunger ausgesetzt.

Liebe Landsleute!

Die Regierung der DVRK hat zusammen mit allen patriotischen, demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen unseres Landes, zusammen mit dem ganzen Volk alle Anstrengungen unternommen, um den brudermörderischen Krieg und eine blutige Tragödie zu vermeiden sowie unser Vaterland auf friedlichem Wege zu vereinigen. Bereits im April 1948 unternahm die Gemeinsame Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas den ersten Versuch, unser Land auf friedlichem Wege zu vereinigen.

Dieser Versuch wurde jedoch von der landesverräterischen Syngman-Rhee-Bande vereitelt, sie inszenierte auf Anweisung der US-Imperialisten und ihres Aggressionswerkzeugs, der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“, am 10. Mai 1948 in Südkorea Separatwahlen und verstärkte die Vorbereitung für einen bewaffneten Überfall auf den nördlichen Teil unseres Vaterlandes.

Mit dem Ziel, die friedliche Vereinigung und die vollständige Unabhängigkeit des Vaterlandes zu erreichen, unterbreiteten im Juni des vergangenen Jahres 72 patriotische Parteien und gesellschaftliche Organisationen Nord- und Südkoreas, die in der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes vereint sind, einen Vorschlag zur friedlichen Vereinigung unseres Landes durch Abhaltung von Gesamtwahlen. Dieses Angebot wurde vom ganzen koreanischen Volk wärmstens unterstützt, aber die Verräterclique um Syngman Rhee lehnte auch diesen Vorschlag ab.

In Widerspiegelung des Willens des ganzen Volkes machte die Demokratische Front für die Vereinigung des Vaterlandes am 7. Juni 1950 erneut einen Vorschlag zur Beschleunigung der friedlichen Vereinigung des Vaterlandes. Aber auch diesmal hintertrieb die

Verräterclique um Syngman Rhee die Verwirklichung dieses Vorschlages, wobei sie die Drohung aussprach, daß sie diejenigen als Verräter ansehen wird, die den Vorschlag dieser Front unterstützen.

Das Präsidium der Obersten Volksversammlung der DVRK kam den Wünschen der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen nach, brachte am 19. Juni 1950 den unerschütterlichen Willen zur Vereinigung, zur Unabhängigkeit und zur demokratischen Entwicklung des Vaterlandes zum Ausdruck und unterbreitete den Vorschlag, die friedliche Vereinigung des Vaterlandes dadurch zu verwirklichen, daß die Oberste Volksversammlung der DVRK und das „Parlament“ Südkoreas zu einem einheitlichen gesetzgebenden Organ ganz Koreas vereinigt werden.

Den einmütigen Wunsch des gesamten koreanischen Volkes, das Vaterland auf friedlichem Wege zu vereinigen, und unsere gerechten und aufrichtigen Vorschläge beantwortete die Verräterclique um Syngman Rhee mit der Entfesselung des Bruderkrieges.

Welche Ziele verfolgt nun diese Verräterbande mit dem von ihr entfesselten brudermörderischen Krieg?

Mittels dieses Krieges strebt sie danach, ihr im südlichen Landesteil herrschendes volksfeindliches reaktionäres Regime auch auf den nördlichen Landesteil auszudehnen und die von unserem Volk errungenen Erfolge der demokratischen Reformen zunichte zu machen.

Die reaktionäre Bande um Syngman Rhee will den Bauern, die als Ergebnis der im nördlichen Landesteil nach dem Prinzip der entschädigungslosen Konfiszierung und der unentgeltlichen Verteilung durchgeführten Bodenreform zu Herren des Bodens geworden sind, den Boden wieder wegnehmen und ihn den Gutsbesitzern zurückgeben, will das nordkoreanische Volk aller von ihm errungenen demokratischen Freiheiten und Rechte berauben. Sie beabsichtigt, unser Vaterland in eine Kolonie der US-Imperialisten und das ganze koreanische Volk in deren Sklaven zu verwandeln.

Liebe Brüder und Schwestern!

Über unserem Vaterland und unserem Volk schwebt eine große Gefahr.

In diesem Krieg gegen die Syngman-Rhee-Clique muß das

koreanische Volk die Demokratische Volksrepublik Korea und ihre Verfassung verteidigen, das im südlichen Landesteil errichtete landesverräterische Marionettenregime stürzen, den südlichen Teil unseres Vaterlandes von der reaktionären Herrschaft der Verräterclique um Syngman Rhee befreien, dort die Volkskomitees, die wahre Volksmacht, wiedererrichten und unter dem Banner der DVRK die große Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, vollenden.

Der Krieg, den wir gegen den von der landesverräterischen Bande um Syngman Rhee entfesselten Bruderkrieg führen, ist der gerechte Krieg für die Vereinigung und die Unabhängigkeit des Vaterlandes, für Freiheit und Demokratie.

Das gesamte koreanische Volk muß sich, wenn es nicht erneut zum Sklaven fremdländischer Imperialisten werden will, wie ein Mann zum Kampf für die Rettung des Vaterlandes, für den Sturz der landesverräterischen „Macht“ Syngman Rhees und zur Zerschmetterung seiner Armee erheben. Wir dürfen vor keinerlei Opfern zurückschrecken und müssen unbedingt den endgültigen Sieg erringen.

Das gesamte koreanische Volk ist verpflichtet, jedes Tun und Treiben der US-Imperialisten, der Hintermänner der verräterischen Syngman-Rhee-Clique, stets aufmerksam zu verfolgen und seine Wachsamkeit ständig zu erhöhen.

Unsere Volksarmee muß in dem gerechten Kampf um Verteidigung der Erfolge der im nördlichen Landesteil durchgeführten demokratischen Reformen, für die Befreiung der Landsleute im südlichen Landesteil von der reaktionären Herrschaft und für die Vereinigung des Vaterlandes unter dem Banner der Volksrepublik Tapferkeit und Selbstaufopferung an den Tag legen.

Die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten unserer Volksarmee sind aus dem Volke hervorgegangen. Die Volksarmee ist eine wahre bewaffnete Streitmacht des koreanischen Volkes, die aus den besten Söhnen und Töchtern unseres Volkes besteht. Die Volksarmee ist im Geiste der Liebe zum Vaterland und zum Volk erzogen und ausgebildet, ist mit den besten modernen Waffen und mit dem edlen Geist des Patriotismus ausgerüstet, ist bereit, unter Einsatz des Lebens für die Interessen des Vaterlandes und des Volkes zu kämpfen. Alle

Offiziere und Soldaten der Volksarmee müssen bis zum letzten Blutstropfen für das Vaterland und das Volk kämpfen.

Das Volk des nördlichen Landesteils muß seine ganze Arbeit auf den Krieg einstellen sowie, um den Feind in kurzer Zeit zu zerschmettern, alle seine Kräfte für den Sieg im Krieg mobilisieren. Es gilt, die Hilfe des ganzen Volkes für die Volksarmee zu organisieren, diese unaufhörlich zu vergrößern und aufzufüllen, die schnelle Lieferung aller notwendigen Bedarfsartikel und Kriegsmaterialien an die Front zu sichern sowie für die Verwundeten eine fürsorgliche und herzliche Hilfe zu organisieren.

Für die Sicherung des Sieges an der Front ist das Hinterland der Volksarmee monolithisch zu festigen.

Im Hinterland kommt es darauf an, erbarmungslos gegen Deserteure und Gerüchtemacher zu kämpfen sowie die Arbeit zur Entlarvung und Liquidierung von Spionen und Diversanten operativ zu organisieren. Die Feinde sind hinterlistig und heimtückisch, werden daher mit allen Mitteln versuchen, üble Gerüchte zu verbreiten. Die Bevölkerung darf sich nicht durch diese Demagogie des Feindes täuschen lassen, und die Machtorgane der Republik müssen Verräter, die zugunsten des Feindes handeln, erbarmungslos bestrafen.

Die Arbeiter, Techniker und Angestellten des nördlichen Landesteils müssen alle Betriebe, Transportmittel und Nachrichteneinrichtungen vor den Anschlägen des Feindes schützen, müssen treu ihre Produktionspläne und alle von ihnen übernommenen Verpflichtungen erfüllen sowie die Bedürfnisse der Front rechtzeitig befriedigen.

Die Bauern des nördlichen Landesteils sind verpflichtet, mehr landwirtschaftliche Erzeugnisse zu produzieren und auf diese Weise die Volksarmee ausreichend mit den notwendigen Nahrungsmitteln zu versorgen und ihr allseitige Hilfe für die Sicherung des Sieges im Krieg zu leisten.

Die Partisaninnen und Partisanen des südlichen Landesteils müssen den Partisanenkampf noch stürmischer und kühner führen, in die Partisanenabteilungen breite Volksmassen einbeziehen und so befreite Gebiete schaffen und erweitern. Die Partisanen müssen den Gegner im feindlichen Hinterland angreifen und vernichten, müssen Stäbe des

Gegners überfallen, Eisenbahnlinien, Straßen und Brücken zerstören, Telegraphen- und Telefonleitungen durchschneiden, mit allen Mitteln die Verbindungen zwischen der Front und dem Hinterland des Feindes stören, allerorts die Verräter bestrafen, die Volkskomitees als die Organe der Volksmacht wiedererrichten sowie die Volksarmee bei der Durchführung der Operationen aktiv unterstützen.

Die Landsleute des südlichen Landesteils dürfen sich den Befehlen und Anordnungen der Marionettenregierung Syngman Rhees nicht unterordnen, müssen ihre Ausführung sabotieren sowie das feindliche Hinterland desorganisieren.

Die Arbeiter des südlichen Landesteils müssen allerorts Streiks organisieren, Aufstände unternehmen, müssen die Betriebe, Bergwerke, Eisenbahnen und ihre anderen Arbeitsplätze vor der Zerstörung durch den flüchtenden Feind schützen sowie die Volksarmee für die Sicherung des Sieges im Krieg aktiv unterstützen.

Die Bauern des südlichen Landesteils dürfen den Feinden keine Nahrungsmittel liefern, müssen die Saaten dieses Jahres in erforderlichem Maße pflegen, sich aktiv an der Partisanenbewegung beteiligen und uneingeschränkt allseitige Unterstützung für die Volksarmee leisten.

Die kleinen und mittleren Unternehmer und Händler des südlichen Landesteils müssen gegen das Regime Syngman Rhees auftreten, der Volksarmee helfen und damit im Kampf für die Rettung der nationalen Wirtschaft unseres Landes aus der Abhängigkeit vom USA-Monopolkapital mitwirken.

Die Kulturschaffenden und die Intelligenz des südlichen Landesteils sind verpflichtet, den Krieg gegen die verräterische Syngman-Rhee-Clique, für die Vereinigung und die Freiheit des Vaterlandes sowie zur Schaffung der Bedingungen für die Entwicklung der Nationalkultur aktiv zu unterstützen. Sie müssen die Verbrechen der Verräterclique um Syngman Rhee vor den Volksmassen konsequent enthüllen und bei der Organisierung von Massenaufständen als Agitatoren wirken.

Offiziere und Soldaten der „Nationalen Verteidigungsarmee“ der Marionettenregierung Südkoreas!

Ihre Feinde – das ist eben die landesverräterische Clique um

Syngman Rhee. Ohne die Chance zu versäumen, müssen Sie für das Vaterland und das Volk die Waffe gegen die Verräterclique um Syngman Rhee umkehren.

Ihnen kommt es zu, auf die Seite der Volksarmee und der Partisanen überzulaufen sowie den Kampf des ganzen Volkes für die Vereinigung und die Freiheit des Vaterlandes zu unterstützen. Indem Sie gegen die Feinde unseres Volkes auftreten, müssen Sie einen würdigen Platz in den Reihen der Kämpfer für die Freiheit und die Unabhängigkeit des Vaterlandes einnehmen.

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Ich wende mich an das ganze koreanische Volk mit dem Aufruf, sich noch enger um die Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea zusammenzuschließen, um schneller die Streitkräfte der Verräterclique um Syngman Rhee und ihr Polizeiregime zu vernichten.

Die Geschichte der Menschheit zeigt, daß ein Volk, das sich zum Kampf für seine Freiheit und Unabhängigkeit auf Leben und Tod erhebt, stets den Sieg erringt. Unser Kampf ist ein gerechter Kampf. Der Sieg wird unweigerlich bei unserem Volke sein. Ich bin zutiefst davon überzeugt, daß unser gerechter Kampf für das Vaterland und das Volk unbedingt vom Sieg gekrönt sein wird.

Die Zeit zur Vereinigung unseres Vaterlandes ist gekommen. Schreiten wir kühn vorwärts mit dem festen Glauben an den Sieg!

Alle Kräfte zur Hilfe für unsere Volksarmee und die Front!

Alle Kräfte für die Vernichtung des Feindes!

Es lebe das koreanische Volk, das sich zum gerechten Krieg des ganzen Volkes erhoben hat!

Es lebe die Demokratische Volksrepublik Korea!

Vorwärts zur Erringung des Sieges!

DIE AUFGABEN ALLER PARTEIEN BEI DER SICHERUNG DES SIEGES IM VATERLÄNDISCHEN BEFREIUNGSKRIEG

Rede auf der gemeinsamen Beratung der Vorsitzenden der Bezirkskomitees der Partei der Arbeit Koreas, der Demokratischen Partei Nordkoreas und der Religiösen Chondo-Chongu-Partei Nordkoreas

27. Juni 1950

Genossen und Freunde!

Die Lage an der Front entwickelt sich für uns zur Zeit sehr günstig. Die Truppen unserer Volksarmee beschleunigen kühn ihren Vormarsch, vernichten die flüchtenden Feinde und befreien zahlreiche Städte und Dörfer im südlichen Landesteil. Morgen, so scheint es, werden sie Seoul befreien.

Die Regierung unserer Republik hatte nicht gewollt, daß sich die Landsleute in einem blutigen Krieg gegenüberstehen. Sie hat der südkoreanischen Seite mehrmals eine Reihe von vernünftigen Vorschlägen zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes unterbreitet und aufrichtige Bemühungen zu ihrer Verwirklichung unternommen.

Doch die Syngman-Rhee-Clique hat keinen einzigen der Vorschläge der Regierung unserer Republik zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes angenommen. Sie hat sogar den Vorschlag des Präsidiums der Obersten Volksversammlung der DVRK vom 19. Juni abgelehnt, durch die Vereinigung der Obersten Volksversammlung der DVRK und des „Parlaments“ Südkoreas zu einem einheitlichen gesamtkoreanischen gesetzgebenden Organ das Vaterland auf friedlichem

Wege zu vereinigen. Dies war ein erhebliches Zugeständnis vonseiten des Präsidiums der Obersten Volksversammlung der DVRK. Schließlich entfesselte jedoch diese Clique einen Krieg.

Es ist klar, warum sie so hartnäckig gegen die vernünftigen Vorschläge der Regierung unserer Republik über die friedliche Vereinigung des Vaterlandes vorgeht. Die Clique um den Vaterlandsverräter Syngman Rhee geht mit allen Mitteln gegen unsere Angebote vor, um nicht nur Südkorea, sondern auch den nördlichen Landesteil zu einer Kolonie des US-Imperialismus zu machen.

Die Syngman-Rhee-Clique ist eine Handvoll Marionetten, die von den US-Imperialisten zur Durchsetzung ihrer dunklen Aggressionspläne gegen Korea aufgepäppelt worden sind. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, daß sie unsere Vorschläge zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes, die die Interessen und Sehnsüchte des ganzen koreanischen Volkes zum Ausdruck bringen, nicht annehmen wird.

Die Marionettenclique um Syngman Rhee, die auf Geheiß und Befehl der US-Imperialisten gegen die friedliche Vereinigung des Vaterlandes auftritt, griff zu allen nur denkbaren hinterhältigen Tricks, um unser Land in eine Kolonie des US-Imperialismus zu verwandeln. Wahllos mordeten die Anhänger der Syngman-Rhee-Clique patriotisch gesinnte Menschen, die für Gerechtigkeit und Demokratie in Südkorea kämpften, sie brachten aus den USA eine Unmenge von Ladenhütern in das Land und führten so die nationale Wirtschaft zum Bankrott, importierten die dekadente „Yankee-Kultur“ und vernichteten damit die eigene Nationalkultur. Sie verkauften Südkorea als Kolonie an den US-Imperialismus.

Die feste Geschlossenheit der demokratischen Kräfte und die weitere Stärkung der ökonomischen Basis und der militärischen Macht im nördlichen Landesteil können nichts anderes sein als ein ernster Schlag gegen die Marionettenclique um Syngman Rhee, die versucht, ganz Korea an den US-Imperialismus zu verschachern. Deshalb bereitete sich diese Clique schon seit langem für einen Krieg vor, um den „Feldzug gen Norden“ um jeden Preis zu vollziehen, ehe die politische, ökonomische und militärische Macht des nördlichen

Landesteils Zeit hat zu erstarken, und um diesen Landesteil als Kolonie an den US-Imperialismus zu verkaufen. Durch Zwangsrekrutierung von Menschen im jungen und mittleren Alter verstärkte sie die Marionettenarmee, stattete sie mit modernen Waffen aus und legte in großem Umfang Stellungen entlang der Linie am 38. Breitengrad an. Ehe sie ihren „Feldzug nach Norden“ starteten, verboten die Anhänger der Syngman-Rhee-Clique in Südkorea die Tätigkeit progressiver Parteien und gesellschaftlicher Organisationen und unternahmen großangelegte „Strafexpeditionen“ gegen die Partisanenabteilungen, um die „Sicherheit“ des Hinterlandes zu gewährleisten. Außerdem sandten sie Spione, Diversanten und Saboteure in den nördlichen Landesteil, um ihn von innen her zu zersetzen, und im Sommer des vergangenen Jahres schleusten sie sogar die „Horim-Einheit“ der Marionettenarmee ein. Die ins Gebiet des Bezirks Kangwon verlegte „Horim-Einheit“ wurde jedoch mit einem Wurf durch den mutigen Kampf unseres Volkes und der Schutztruppen vollständig aufgerieben.

Als die Syngman-Rhee-Marionettenclique den „Feldzug nach Norden“ vorbereitete, schwätzte sie davon, daß sie im Falle eines „Feldzuges nach Norden“ in Haeju frühstücken, in Pyongyang Mittag essen und in Sinuiju zu Abend essen werde.

Zu Beginn dieses Jahres hat sie die Vorbereitung für den „Feldzug nach Norden“ noch stärker forciert. Im Februar dieses Jahres flog Syngman Rhee nach Tokio und schloß dort mit MacArthur einen Vertrag über den „Feldzug nach Norden“ ab. Er verlegte große Kontingente der Marionettenarmee in Gebiete am 38. Breitengrad und plante, vor Juli den „Feldzug nach Norden“ anzutreten. Ein hoher Kommandeur der Marionettenarmee Südkoreas hat auf der „Feier zur Gründung der Jugendabteilung“ prahlerisch erklärt, daß die Demarkationslinie am 38. Breitengrad im Juni oder im Juli dieses Jahres abgeschafft werde.

Wir sind keine unbeteiligten Zuschauer geblieben, als die Marionettenclique um Syngman Rhee die Kriegsvorbereitungen forcierte. Jeden Schritt der Feinde aufmerksam verfolgend, trafen wir alle notwendigen Vorbereitungen auf den Kriegsfall. So konnten wir den überraschenden Überfall der Marionettenclique um Syngman Rhee

unverzüglich aufhalten und zum Gegenangriff übergehen.

Der Krieg, den wir gegen sie führen, ist ein gerechter Krieg des ganzen Volkes für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes, für Freiheit und Demokratie. Bei dieser Gelegenheit müssen wir die südkoreanischen Landsleute befreien, die in den Fesseln der reaktionären Herrschaft der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer, der Marionettenclique um Syngman Rhee, schmachten, und das Vaterland unter dem Banner unserer Republik vereinigen.

Es kann keinen Zweifel daran geben, daß wir im Krieg siegen werden. Berichten zufolge soll Syngman Rhee bereits Seoul verlassen haben.

Doch dürfen wir nicht einfach Hurra schreien und unbekümmert in den Tag hinein leben, wobei wir glauben, daß alles gut gehen wird, weil die Truppen der Volksarmee weiter nach Süden vormarschieren und Syngman Rhee flüchtete. Wir dürfen uns niemals mit den Siegen zufriedengeben. Die Marionettenclique um Syngman Rhee wird vielleicht verzweifelte Anstrengungen unternehmen. Wir müssen stets berücksichtigen, daß hinter ihrem Rücken die US-imperialistischen Aggressoren und die japanischen Militaristen stehen, die eine Verschwörung mit ihnen eingegangen sind. Die raffinierten und hinterhältigen US-Imperialisten haben die Marionettenclique um Syngman Rhee aufgehetzt, den Krieg zu entfesseln, und schmieden jetzt den Plan, unmittelbar mit Waffengewalt zu intervenieren, um unser Vaterland in ihre Kolonie zu verwandeln und unser Volk in die Sklaverei zu führen. Der US-Präsident Truman veröffentlichte eine Sonderverlautbarung über den Einsatz der in Japan stationierten Luftwaffe und Marine der USA. Das spricht dafür, daß die US-Imperialisten den Weg des offenen bewaffneten Überfalls eingeschlagen haben, um das Ziel ihrer Aggression gegen Korea zu erreichen. Es wird erwartet, daß sie im weiteren Verlauf große Kontingente von Aggressionsstreitkräften gegen unser Land einsetzen werden.

Schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts griffen die US-Imperialisten zu allen möglichen Machenschaften, um Aggressionen gegen unser Land zu verüben. In der Vergangenheit versuchten sie, unser Land mit

Waffengewalt zu erobern und gleichzeitig unser Volk mit Hilfe der Religion zu versklaven. Überall in unserem Land bauten sie Kirchen und predigten unserem Volk Widerstandslosigkeit. Missionare aus den USA predigten den Koreanern: „Wenn dir jemand einen Streich gibt auf deine linke Backe, dem biete die andere auch dar.“ Das sollte heißen, daß wir uns auch gegen eine Aggression der USA gegen Korea nicht wehren dürfen, sondern die Hände in den Schoß legen sollten. Unter dem Aushängeschild der „Humanität“ verübten amerikanische Missionare in unserem Land schamlos barbarische Verbrechen, die sich jeder menschlichen Vorstellung entziehen. Ein amerikanischer Missionar, der früher in Sunan lebte, beging eine unverzeihliche Greueltat: Einem koreanischen Jungen, der in einem Obstgarten einen heruntergefallenen Apfel genommen hatte, schrieb er mit Salzsäure das Wort „Dieb“ auf die Stirn.

Auch wenn die US-Imperialisten eine direkte bewaffnete Intervention unternehmen, werden wir in diesem Krieg für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes unbedingt den Sieg davontragen.

Wir verfügen über alle Voraussetzungen und Möglichkeiten für den Sieg.

Wir haben die Regierung der Republik, haben ein Volk, das fest um sie geschart ist. Alle politischen Maßnahmen, die von der Regierung unserer Republik in den vergangenen Jahren ergriffen wurden, dienten dem Wohle des Vaterlandes und des Volkes. Durch ihren aufopferungsvollen Dienst am Vaterland und Volk hat sich die Regierung unserer Republik die absolute Unterstützung und das Vertrauen des Volkes gesichert, und das Volk vertraut ihr sein Schicksal voll und ganz an. Das Unterpfand all unserer Siege besteht darin, daß die Regierung unserer Republik und das Volk ein einheitliches Ganzes bilden.

Wir haben die Volksarmee, die eine wahre Streitmacht des koreanischen Volkes ist. Sie ist in politisch-ideologischer und militärtechnischer Hinsicht zuverlässig vorbereitet, sie erfreut sich der aktiven Unterstützung und Liebe des Volkes. Deshalb wird sie jeden beliebigen Feind vollständig besiegen können.

Wir haben ein sicheres Hinterland. Die Marionettenclique um

Syngman Rhee, die über keinerlei ökonomisches Kapital verfügt, bürdet der Bevölkerung jetzt unerträgliche Lasten auf und holt gleichzeitig kolossale Dollarmengen aus den USA. Wir dagegen kommen den militärischen Erfordernissen nach, indem wir uns auf eine eigene sichere Wirtschaftsbasis stützen.

Wir erhalten aktive Unterstützung und Solidarität von den Völkern der Sowjetunion, Chinas und anderer Bruderländer und von den friedliebenden Völkern der Welt.

Daß es bei uns Faktoren gibt, die für den Sieg im Krieg sprechen, bedeutet nicht, daß der Sieg von allein kommt. Um den Sieg im Krieg zu erringen, müssen sich alle Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und alle Bevölkerungsschichten, unabhängig von der Parteizugehörigkeit, von den Unterschieden in den politischen Ansichten und im Glaubensbekenntnis, wie ein Mann erheben. In den vergangenen Jahren haben die Partei der Arbeit Koreas, die Demokratische Partei Nordkoreas und die Religiöse Chondo-Chongu-Partei Nordkoreas unter dem Banner der Einheitsfront Hand in Hand eng zusammengearbeitet und große Anstrengungen unternommen, um den demokratischen Aufbau im nördlichen Landesteil erfolgreich zu bewältigen und einen starken, souveränen und unabhängigen demokratischen Staat in ganz Korea aufzubauen. Da in unserem Land heute eine ernste Lage entstand, müssen alle Parteien die Einheitsfront noch mehr verstärken und alle Schichten der Bevölkerung energisch zum Kampf für den Sieg im Krieg mobilisieren.

Was müssen alle Parteien tun, um den Sieg in diesem Krieg zu gewährleisten?

Erstens müssen sie den Bedarf der Front an Menschen und Material rechtzeitig decken.

Das ist eine Grundvoraussetzung für den Sieg im Krieg. Die Front verlangt jetzt, daß die Kampfreihen der Volksarmee vergrößert oder ergänzt werden, sie braucht mehr Kriegsmaterial und Nachschub, darunter Munition, Uniformen, Schuhe, Lebensmittel und Medikamente.

Um die Reihen der Volksarmee zu vergrößern oder aufzufüllen, müssen alle Parteien veranlassen, daß zahlreiche Jugendliche und

Männer mittleren Alters freiwillig in die Volksarmee eintreten. Daneben sind die von der Volksarmee benötigten Techniker an die Front zu schicken.

Das an der Front benötigte Material ist in ausreichender Menge bereitzustellen. Alle Parteien müssen sich darum kümmern, daß alle Menschen zur Unterstützung der Front mobilisiert werden – wer Geld hat, soll Geld geben, wer Kraft hat, soll diese Kraft geben –, und daß alle Bereiche und Betriebe der Front jede denkbare Hilfe gewähren. Die Krankenhäuser haben die Aufgabe, Medikamente an die Frontsoldaten zu liefern und die medizinische Versorgung der Verwundeten zu verbessern. Auf dem Land sind Maßnahmen für die Lieferung von ausreichenden Mengen an Gemüse, Fleisch und dergleichen an die Front zu treffen, in den Gebirgsgegenden sind mehr genießbare Kräuter zu sammeln und an die Front zu schicken.

Kriegsmaterial und Nachschub sind rechtzeitig an die Front zu befördern. Es kann sein, daß Eisenbahnlinien und Autostraßen durch Bombenangriffe der feindlichen Luftwaffe zerstört werden. In einem solchen Fall ist die Bevölkerung rechtzeitig zum Wiederaufbau zu mobilisieren, damit die materiellen Mittel ungestört an ihr Ziel gelangen.

Man muß die Familien der Angehörigen der Volksarmee aufmerksam betreuen. Die breiten Schichten des Volkes sind zur aktiven Unterstützung dieser Familien zu mobilisieren, damit sie keine Unbequemlichkeiten im Alltag haben.

Zweitens muß die demokratische Basis, der nördliche Landesteil, noch zuverlässiger geschützt werden.

Die demokratische Basis, der nördliche Landesteil, ist ein zuverlässiges Unterpfand für den Sieg im Krieg. Deshalb schleusen die Feinde zahlreiche Spione, Diversanten und Saboteure in unsere Reihen ein und versuchen, unsere demokratische Basis zu unterminieren. Auch verbliebene Elemente der Großgrundbesitzer und der anderen gestürzten Ausbeuterklassen, Faulenzer und Nörgler können sich mit ihnen verschwören und schändliche Taten verüben. Wir müssen den Kampf gegen Spione, Diversanten, Saboteure und andere Reaktionäre verstärken, um ihnen keine Chance für ihre Wühltätigkeit zu geben,

und sie rechtzeitig entlarven und bis zum letzten Mann unschädlich machen.

Der Kampf gegen diese Elemente wird nur dann erfolgreich sein können, wenn das ganze Volk zu hoher Wachsamkeit angehalten wird. Alle Parteien müssen notwendige Schritte einleiten, damit ihre Mitglieder und die breiten Schichten der Bevölkerung die Organe des Innern aktiv unterstützen, die Reaktionäre rechtzeitig ausfindig machen und die Werke und Dörfer wachsam schützen. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß Spione, Diversanten, Saboteure und die verbliebenen Elemente der gestürzten Ausbeuterklassen nirgendwo – weder in Betrieben noch in Dörfern, noch in Fischersiedlungen und in Wohnvierteln – wagen, ihre Hände nach uns auszustrecken.

Später, im Falle der Gestaltung der Lage zu unseren Ungunsten, können Abtrünnige auftauchen. Auch sie müssen wir erbarmungslos bekämpfen.

Drittens müssen wir die Produktion weiter steigern.

Seit Ausbruch des Krieges treiben sich einige Leute ohne stichhaltigen Grund herum und arbeiten sehr nachlässig. So geht das nicht. Um im Krieg zu siegen, muß jeder einzelne mehr arbeiten, mehr produzieren.

Im Krieg werden so viel Geschosse verbraucht, wie sie aus den Kanonen verschossen werden, wird so viel Kriegsmaterial benötigt, wie die Truppen für ihren Vormarsch brauchen. Deshalb ist es unmöglich, den Bedarf der Front vollständig zu decken, wenn nicht die Produktion ständig steigt.

Auch für den Wiederaufbau der zerstörten Wirtschaft in Südkorea und die Rettung der in äußerster Not dahinvegetierenden südkoreanischen Bevölkerung ist es dringend notwendig, die Produktion ständig zu steigern.

Gemessen am ökonomischen Entwicklungsstand und am Lebensstandard der Bevölkerung bilden der nördliche und der südliche Landesteil zwei krasse Gegensätze.

Im nördlichen Landesteil werden alle Volkswirtschaftszweige von Tag zu Tag rasch wiederaufgebaut und weiterentwickelt. In der Industrie ist der Maßstab der Produktion wesentlich größer geworden

als vor der Befreiung des Landes, und die Produktion entwickelt sich sprunghaft voran; in der Landwirtschaft nimmt die Getreideproduktion mit jedem Jahr zu. Dies ist ein Ergebnis des Produktionselans der Bauern, die Herren über den Boden geworden sind, und der materiellen Unterstützung des Staates. Die rasche Entwicklung aller Volkswirtschaftszweige führte folgerichtig zu einem Aufschwung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung.

Im Gegensatz dazu ist die Wirtschaft in Südkorea bis zur Unkenntlichkeit zerstört. Durch den Mangel an Kohle und Elektroenergie stagniert die Industrieproduktion, wegen des Mangels an Düngemitteln, an Wasser für die Bewässerung und landwirtschaftlichem Inventar weist auch die Getreideproduktion Rückstände auf. Die US-Imperialisten, die Südkorea besetzt halten und sich die Lebensader seiner Wirtschaft aneigneten, plündern rücksichtslos seine Rohstoffe, Ressourcen und Agrarprodukte. Durch den Bankrott der nationalen Wirtschaft und die Ausplünderungspolitik der US-Imperialisten hat sich das Leben der südkoreanischen Bevölkerung mehr verschlechtert als während der Herrschaft des japanischen Imperialismus. Die Menschen Südkoreas leiden heute unter Elend und Hunger. Es darf uns nicht gleichgültig sein, daß sie in äußerster Not leben. Wir tragen die Verantwortung für die Rettung der südkoreanischen Bevölkerung und den Wiederaufbau der zerstörten Wirtschaft Südkoreas. Es ist unsere Aufgabe, die Menschen in Südkorea so schnell wie möglich aus äußerster Not zu retten und die bis zum Fundament zerstörte Wirtschaft Südkoreas wiederaufzubauen.

Alle Parteien müssen erreichen, daß alle Parteimitglieder und die breiten Schichten der Bevölkerung zutiefst erkennen, daß die weitere Steigerung der Produktion äußerst wichtig ist, um nicht nur die materiellen Bedürfnisse der Front zu befriedigen, die Kampfmoral der Offiziere und Soldaten der Volksarmee zu stärken und das Leben der Bevölkerung im nördlichen Landesteil zu verbessern, sondern auch um die notleidenden Menschen Südkoreas zu retten und die zerstörte Wirtschaft Südkoreas wiederaufzubauen, damit sie mehr arbeiten und mehr produzieren und ihre schöpferische Initiative und Aktivität voll entfalten. Auf diese Weise muß es uns gelingen, daß der Zweijahrplan der Volkswirtschaft auch unter den

Bedingungen des Krieges erfolgreich erfüllt wird.

Die Arbeiter, Techniker und Angestellten im nördlichen Landesteil müssen ihre Arbeitsproduktivität mindestens verdoppeln, um nicht nur ihre eigenen Produktionsaufgaben, sondern auch die Planaufgaben derjenigen zu überbieten, die an die Front gegangen sind.

Die Bauern sollten beharrlich darum ringen, den Plan der Getreideproduktion für dieses Jahr zu erfüllen. Sie dürfen nicht nur auf die Hilfe des Staates rechnen, sondern müssen durch die gegenseitige Hilfe und gestützt auf ihre eigenen Kräfte die Frage des Zugviehs und der Arbeitskräfte lösen, für die Bewässerung Brunnen ausheben und so die Auswirkungen der Trockenheit überwinden. Auf diese Weise ist der Plan der Getreideproduktion für dieses Jahr zu erfüllen und zu überbieten.

Viertens müssen wir die propagandistische Arbeit und ideologische Erziehung unter allen Bevölkerungsschichten verstärken.

Von allergrößter Bedeutung ist dabei, daß wir die Kampferfolge der Volksarmee rechtzeitig und umfassend unter der Bevölkerung propagieren. Die Marionettenclique um Syngman Rhee verbreitet jetzt über Rundfunksendungen demagogisch, daß Haeju schon in ihrer Hand sei. Wenn wir nicht rechtzeitig und umfassend über die Kampferfolge der Volksarmee informieren, kann es vorkommen, daß die Menschen dieser Lügenpropaganda des Feindes auf den Leim gehen und den Mut verlieren. Alle Parteien müssen mit gedrucktem Material und allen anderen Propaganda- und Agitationsmitteln rechtzeitig und umfassend die Kampferfolge der Volksarmee bekanntgeben und die Einwohner im Hinterland auf diese Weise tatkräftig dazu beflügeln, für die Steigerung der Produktion zu kämpfen.

Darüber hinaus ist es wichtig, das ganze Volk mit festem Glauben an den Sieg zu erfüllen. Im Krieg können viele unvorhergesehene schwierige Probleme auftreten. Wir müssen die Menschen dazu erziehen, daß sie alle Schwierigkeiten überwinden und beharrlich für den endgültigen Sieg im Krieg kämpfen.

Unter den Bedingungen des Krieges müssen alle Parteien ihre Propagandatätigkeit nach einem einheitlichen Kurs gestalten. Einige Leute betreiben jetzt unter Berufung auf die Meinungsfreiheit eine eigenmächtige Propaganda; das darf keine Partei zulassen. Ab heute

haben alle Parteien die Propaganda so zu organisieren, wie es dem Kurs der Regierung unserer Republik in bezug auf die Propagandatätigkeit entspricht.

Zum Abschluß möchte ich betonen, daß es notwendig ist, aktive Anstrengungen zur Festigung der Einheitsfront zu unternehmen.

Die Partei der Arbeit Koreas, die Demokratische Partei Nordkoreas und die Religiöse Chondo-Chongu-Partei Nordkoreas sind Parteien, die für die Verwirklichung gemeinsamer Ziele kämpfen – einen starken, souveränen und unabhängigen demokratischen Staat aufzubauen und der Bevölkerung ein glückliches Leben zu schaffen. Trotzdem läßt sich feststellen, daß manche ihnen unterstellte örtliche Parteiorganisationen wegen Nebensächlichkeiten Reibungen hervorrufen. Alle Parteien müssen schnellstens mit diesen Erscheinungen Schluß machen, sonst könnten sich Hindernisse für die Mobilisierung aller patriotischen Kräfte zum Kampf für den Sieg im Krieg auftürmen.

Um die Einheitsfront zu festigen, müssen die jeweiligen Parteien unterstellten Parteiorganisationen ständig in enger Verbindung miteinander stehen und zusammenarbeiten. Gleichzeitig sind sie verpflichtet, die Umtriebe der Feinde, die die Einheitsfront zu unterminieren suchen, rechtzeitig zu entlarven und zu durchkreuzen. Die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer, die Marionettenclique um Syngman Rhee, versuchen gegenwärtig, Spaltung und Zwietracht zwischen der Partei der Arbeit Koreas, der Demokratischen Partei Nordkoreas und der Religiösen Chondo-Chongu-Partei Nordkoreas zu säen, so wie die Hitler-Clique im Zweiten Weltkrieg auf hinterhältige Weise einen Keil zwischen die antifaschistischen demokratischen Kräfte trieb. Alle Parteien haben konsequent gegen die auf Spaltung und Zwietracht gerichteten Umtriebe des Feindes vorzugehen und ihre Mitglieder gut zu erziehen, damit sie solchen schändlichen Machenschaften des Feindes nicht zum Opfer fallen.

Ich bin fest überzeugt davon, daß die Partei der Arbeit Koreas, die Demokratische Partei Nordkoreas und die Religiöse Chondo-Chongu-Partei Nordkoreas auch künftig miteinander eng zusammenarbeiten und beharrlich für den Sieg im Krieg kämpfen werden.

GRUSSCHREIBEN AN DAS GANZE KOREANISCHE VOLK, DIE VOLKSARMEE UND DIE EINWOHNER SEOULS ANLÄSSLICH DER BEFREIUNG SEOULS

28. Juni 1950

Liebe Mitbürger!

Heldenhafte Soldaten und Offiziere der Volksarmee!

Liebe Einwohner von Seoul!

Heute, am 28. Juni, um 11 Uhr 30 Minuten hat die heroische Volksarmee die Hauptstadt unseres Vaterlandes, Seoul, vollständig von der Herrschaft der Marionettenclique um Syngman Rhee befreit.

Anläßlich der Befreiung Seouls beglückwünsche ich im Namen der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea das ganze koreanische Volk und spreche den heldenhaften Soldaten und Offizieren der Volksarmee, die am Kampf für die Befreiung Seouls teilgenommen haben, meinen Dank aus.

Ich grüße auch die Einwohner Seouls, die vom faschistischen Joch der landesverräterischen Bande um Syngman Rhee befreit wurden.

Das ganze koreanische Volk muß der im Vormarsch begriffenen Volksarmee mit aller Kraft helfen, damit der von der landesverräterischen Clique um Syngman Rhee entfesselte mörderische Bruderkrieg schnell beendet und der friedliche Aufbau in unserem Vaterland begonnen werden kann.

Überall im feindlichen Hinterland müssen die südkoreanische Bevölkerung und die Partisanen die Flamme des Volksaufstandes entfachen, einen großangelegten Partisanenkrieg führen, das Hinterland

des Feindes desorganisieren, es verhindern, daß die US-imperialistischen Aggressoren Waffen und verschiedenes anderes Kriegsmaterial in unser Vaterland einführen, und die vorrückende Volksarmee aktiv unterstützen.

Die befreiten Einwohner Seouls müssen so schnell wie möglich eine demokratische Ordnung herstellen, die von den Reaktionären aufgelösten Volkskomitees wieder einsetzen, die Wiedererrichtung und den Aufbau der Hauptstadt beginnen und die Kämpfer der Volksarmee aktiv unterstützen.

Es lebe das einheitliche koreanische Volk!

Ruhm den Kämpfern der heldenhaften Volksarmee!

ÜBER DIE VERLEIHUNG DES TRUPPENTITELS

Befehl Nr. 7 des Obersten Befehlshabers
der Koreanischen Volksarmee
5. Juli 1950

In Würdigung der hervorragenden Verdienste der Offiziere und Soldaten der 3. und der 4. Division und der 105. Panzerbrigade der KVA, die sich in den Angriffshandlungen zur Befreiung der Hauptstadt des Vaterlandes, Seoul, heldenhaft geschlagen haben und als erste in Seoul eingerückt sind, befehle ich:

1. Der 3. und der 4. Division der KVA ist jeweils der Titel „3. Seouler Division der KVA“ und „4. Seouler Division der KVA“ zu verleihen.

2. Die 105. Panzerbrigade der KVA wird in den Rang einer Panzerdivision erhoben, gleichzeitig ist ihr der Titel „105. Seouler Panzerdivision der KVA“ zu verleihen.

3. Die Kommandeure der 3. und der 4. Seouler Division sowie der 105. Seouler Panzerdivision haben aus ihren Einheiten diejenigen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten für höchste staatliche Auszeichnungen vorzuschlagen, die im Kampf für die Befreiung Seouls Heroismus bekundeten und somit Heldentaten vollbrachten.

Dieser Befehl ist allen Offizieren und Soldaten der KVA zu übermitteln.

WIR SCHLAGEN DEN BEWAFFNETEN ÜBERFALL DER US-IMPERIALISTEN ENTSCHLOSSEN ZURÜCK

Rundfunkansprache an das ganze koreanische Volk

8. Juli 1950

Liebe Landsleute!

Liebe Brüder und Schwestern!

Heldenmütige Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten unserer Volksarmee!

Partisanen im südlichen Teil des Landes!

Die US-Imperialisten haben einen bewaffneten Überfall auf unser Vaterland und unser Volk begonnen.

Ihre Luftwaffe bombardiert barbarisch Städte und Dörfer unseres Landes und ermordet friedliche Einwohner. Geschwader der Seestreitkräfte der USA dringen widerrechtlich in unsere Hoheitsgewässer ein und beschießen unsere Küstenstädte und -dörfer; die US-Bodentruppen, die mit ihren blutbefleckten Klauen unsere Heimaterde besudeln, haben in den noch nicht befreiten Gebieten im Süden des Vaterlandes eine Front gebildet und begehen alle möglichen Bestialitäten, um das Vorrücken der Volksarmee nach Süden aufzuhalten.

Warum schicken die US-Imperialisten ihre Truppen in unser Vaterland? Warum unternehmen diese räuberischen Blutsauger einen Anschlag auf das heilige Territorium unseres Landes?

Das koreanische Volk hat doch noch niemals einen Anschlag auch

nur auf einen Fußbreit des Territoriums der Vereinigten Staaten von Amerika unternommen und auch nicht im geringsten ihre Souveränität angetastet. Unser Volk hat niemals irgendwelche feindseligen Handlungen gegen das US-amerikanische Volk begangen und niemals einen Anschlag auf das Leben und das Vermögen der friedlichen Einwohner der Vereinigten Staaten von Amerika verübt. Warum also schicken die US-Imperialisten ihre Truppen in unser Territorium, mischen sich militärisch in die inneren Angelegenheiten unseres Landes ein, ermorden wahllos Menschen unseres Landes und tränken unsere schöne Heimaterde mit Blut?

Das geschieht deshalb, weil die US-Imperialisten, die Anspruch auf die Weltherrschaft erheben, unser Vaterland in ihre ewige Kolonie und unser Volk in Sklaven verwandeln wollen. Um dieses Ziel zu erreichen, brachten sie im südlichen Teil unseres Vaterlandes Syngman Rhee, den verruchten Feind des koreanischen Volkes, an die Macht und fabrizierten die südkoreanische Marionettenregierung. Mit diesem gleichen Ziel behinderten sie durch Terror, Mord, Drohung, Betrug und mit allen anderen möglichen Mitteln die friedliche Vereinigung unseres Vaterlandes, die das koreanische Volk ersehnt, entfesselten in unserem Lande einen brudermörderischen Bürgerkrieg, indem sie ihren Günstling, die Verräterclique um Syngman Rhee, dazu anstifteten, und gingen dann sofort zum offenen bewaffneten Überfall über.

Die US-Imperialisten erkennen die legitimen Rechte des koreanischen Volkes auf Freiheit und Unabhängigkeit nicht an, betrachten unser Volk nicht als Menschen. Die räuberischen US-Amerikaner glauben, daß es dem koreanischen Volk kein anderes Schicksal beschieden sei als das Schicksal eines Kolonialsklaven, der die Dollarsäcke der Kriegsgewinnler der „Wallstreet“ füllen muß.

Die US-imperialistischen Aggressoren verwandeln unsere friedlichen Städte und Dörfer in ihre Militärübungsplätze und machen unsere Jungen und Mädchen, unsere Frauen und Greise zu Zielscheiben ihrer Bombenflugzeuge. Nördlich des 38. Breitengrades wurden Pyongyang, Nampho, Haeju, Wonsan und Hamhung sowie viele andere Städte und die sie umgebenden Dörfer wiederholt barbarischen Bombenangriffen unterworfen, und südlich des 38. Breitengrades

werden die schon befreiten Städte Seoul, Chunchon, Kaesong, Uijongbu, Jumunjin, Kangrung sowie andere Städte und zahlreiche Dörfer weiterhin von der US-Luftwaffe barbarisch bombardiert. Die US-imperialistischen Räuber beschießen aus der Luft mit Bordwaffen Dorffrauen, die mit der Reisauspflanzung auf den Reisfeldern beschäftigt sind, und werfen erbarmungslos Bomben auf unschuldige Kinder ab.

Die US-Imperialisten versuchen, ihre bewaffnete Invasion in unser Vaterland mit einem „Beschluß“ des UNO-Sicherheitsrates über die Koreafrage zu tarnen. Dieser „Beschluß“ wurde jedoch unter Verletzung der UNO-Charta, ohne Teilnahme eines koreanischen Vertreters und auch ohne Teilnahme der sowjetischen und der chinesischen Vertreter „verabschiedet“.

Trotz der betrügerischen Propaganda der US-Imperialisten wird ihr wahres Gesicht, das Gesicht des bewaffneten Aggressors gegen unser Land, vor den Augen aller gutmütigen Menschen in der ganzen Welt vollständig enthüllt. Niemanden täuschen die lautstarken verlogenen Erklärungen der US-Imperialisten, daß die US-Truppen angeblich im Namen der UNO in Korea nur Polizeifunktionen ausüben.

Die UNO wurde nicht deshalb geschaffen, damit der US-Imperialismus unter der UNO-Flagge Städte und Dörfer unseres Landes bombardieren und unser Volk, das Freiheit und Unabhängigkeit wünscht, morden darf. Während die US-Imperialisten Bomben auf das koreanische Volk abwerfen, reden sie lautstark, daß sie dies für den Frieden tun, aber niemand glaubt dieses verleumderische Geschwätz.

Eine derartige Lüge und Täuschung ist eine zynische Methode, die schon die Hitlerfaschisten und die japanischen Imperialisten gewöhnlich anwandten. Wie der ganzen Welt bekannt ist, sagte Hitler: „Jedesmal, wenn ich Frieden sage, denke ich an den Krieg.“ Die japanischen Imperialisten bemäntelten ihre Aggressionshandlungen im Fernen Osten mit verlogenen Erklärungen über das Streben nach Frieden in Asien. Im „Edikt“ des japanischen Kaisers vom 29. August 1910 wurde gesagt, daß Japan Korea deshalb annektiert, um „einen dauerhaften Frieden im Osten zu bewahren“, und so wurde davon geschwätzt, als ob Korea den Frieden im Osten bedrohte.

Die US-Imperialisten, die sich wie Besessene gebärden, um unserem Lande die Unabhängigkeit zu nehmen und Korea in ihre Kolonie zu verwandeln, versuchen heute ebenso wie die Hitlerfaschisten und die japanischen Imperialisten unverfroren, ihre bewaffnete Intervention in unserem Vaterland und die barbarischen Bombenangriffe auf friedliche Einwohner mit verlogenen Erklärungen über den Frieden zu rechtfertigen.

Aber mit keinerlei Lügen und Täuschungen können die ungeheuerlichen Greueltaten, die die US-Aggressoren in flagranter Verletzung aller Normen des Völkerrechts und der UNO-Charta in Korea verüben, bemäntelt und gerechtfertigt werden.

Wie sehr die US-Imperialisten auch immer wüten mögen, um unser Land unter Einsatz gewaltiger bewaffneter Streitkräfte zu erobern, sie werden in keiner Weise den unbeugsamen Kampfwillen und den patriotischen Geist unseres Volkes brechen können, das sich wie ein Mann für die Vereinigung und die Unabhängigkeit seines Vaterlandes erhoben hat. Das koreanische Volk, das monolithisch um die Partei der Arbeit Koreas zusammengeschlossen ist, wird auf Leben und Tod gegen die Aggression des US-Imperialismus kämpfen, wird die Freiheit und die Ehre des Vaterlandes bis zum letzten verteidigen.

Obwohl unsere Volksarmee noch jung und im Kampf unerfahren ist, hat sie Tapferkeit und patriotische Selbstaufopferung bekundet und im Verlaufe einiger Tage bereits große Kampferfolge erzielt.

Nachdem sie die Hauptstadt Seoul befreit hatten, überquerten die Truppen der Volksarmee ungeachtet der barbarischen Bombenangriffe der US-Luftwaffe den Fluß Han, durchbrachen die feindlichen Stellungen am Südufer dieses Flusses, verfolgten die feindlichen Truppen, die die Flucht ergriffen, und befreiten vollständig Industriegebiete unseres Landes wie Yongdungpho, Puphyong, Inchon und andere Städte und deren Umgebung. Jetzt haben die heldenmütigen Soldaten unserer Volksarmee Suwon befreit, das der Gegner als seinen zweiten Stützpunkt bezeichnete, und setzen den Vormarsch nach Süden fort.

Die Truppen der Volksarmee, die in Richtung Chunchon und Hongchon kämpften, befreiten Wonju, Hoengsong, Ryoju, Jechon

sowie viele andere Städte und die an sie angrenzenden Dörfer und auf dem weiteren Vormarsch nach Süden auch Chungju.

Einheiten unserer jungen Luftstreitkräfte bringen die Kampfformationen der feindlichen Truppen in Unordnung und greifen kühn Flugzeuge der US-Truppen an. In erbitterten Luftkämpfen schossen die kühnen Silbervögel Koreas Dutzende von feindlichen Kampf- und Bombenflugzeugen ab oder beschädigten sie, darunter auch sogenannte fliegende Festung „B 29“, und sichern erfolgreich den Vormarsch unserer Bodentruppen.

Die Panzersoldaten – der Stolz unserer Armee – durchbrechen mit ihren entscheidenden Schlägen gegen den Feind seine Verteidigungsstellungen und schlagen den Feind, ohne ihm eine Atempause zu gönnen, in die chaotische Flucht. Während der Verfolgung des Gegners zogen die Panzereinheiten als erste in Seoul, die Hauptstadt unseres Vaterlandes, ein und tragen nunmehr den ruhmreichen Namen „Seouler Panzerdivision“.

Unsere Infanteristen und Artilleristen zeigen Standhaftigkeit auf den Märschen, bekunden Entschlossenheit und Tapferkeit bei den Angriffen, versetzen den bewaffneten Kräften und technischen Kampfmitteln des Gegners ernste Schläge und setzen den Vormarsch fort.

Die Truppen der jungen Seestreitkräfte unserer Republik legten gleichfalls bei der Erfüllung ihrer Kampfaufträge Heldenmut an den Tag. In die Geschichte unserer Flotte wird die glanzvolle Heldentat einer Einheit von Torpedobooten eingehen, die den nach Kräften überlegenen Gegner mutig angriffen und einen Kreuzer der US-Flotte versenkten.

Truppen der Volksarmee nahmen mit Bodentruppen der bewaffneten US-Aggressoren Gefechtsberührung auf und haben ihnen die erste ernste Niederlage beigebracht.

Die von uns an der Front errungenen Kampferfolge zeigen, daß die Kraft unseres Volkes, das sich zum Kampf für die Unabhängigkeit und die Freiheit des Vaterlandes erhoben hat, unerschöpflich ist und daß die heroische Volksarmee die US-imperialistischen Aggressoren durchaus von unserer Heimaterde vertreiben kann und unbedingt vertreiben wird.

Unsere Volksarmee verfügt über alle notwendigen Voraussetzungen für die völlige Zerschmetterung des Feindes.

Sie ist mit modernen technischen Kampfmitteln ausgerüstet.

Sie kämpft nicht für Dollar und nicht mit dem Ziel, andere Nationen zu versklaven, wie dies die US-Söldner tun, sondern für die Unabhängigkeit ihres eigenen Vaterlandes und die Freiheit des Volkes. Der edle Patriotismus, der im aufopferungsvollen Kampf für das Vaterland und das Volk zum Ausdruck kommt, ist ein unerschöpflicher Quell der Kühnheit und des Heldenmutes der Soldaten unserer Volksarmee.

Die Truppen der US-Aggressoren führen Krieg auf dem Territorium eines fremden Landes, unsere Volksarmee jedoch kämpft auf ihrem Heimatboden und genießt die Liebe und die Unterstützung des ganzen Volkes. Die Banditen des US-Imperialismus ziehen sich den Haß unseres ganzen Volkes zu und stoßen auf Schritt und Tritt auf die Rache des Volkes für die von ihnen begangenen Greueltaten.

Die bewaffnete Intervention der USA gegen unser Land hat den Zorn und den Haß des koreanischen Volkes auf die kolonialen Ausplünderer des US-Imperialismus und ihre Lakaien, die Syngman-Rhee-Clique, aufs äußerste angefacht. In breitem Strom traten unsere tapferen Jungen und Mädchen der Volksarmee bei, um an die Front zu gehen; ihre Zahl übersteigt 500 000. Im ganzen Lande werden überall Freiwilligenabteilungen und Truppenverbände aus der patriotischen Bevölkerung formiert, die sich zum Kampf erhoben hat, um die bewaffneten Aggressoren, in welchem Gebiet unseres Landes sie auch immer auftauchen mögen, rechtzeitig und unverzüglich zu schlagen und jeden Fußbreit Heimaterde mit ihrem Blut zu verteidigen.

Als Antwort auf die heroische Offensive der Volksarmee haben die kühnen Partisanen in den Bezirken Nord-Kyongsang, Süd-Kyongsang und Süd-Jolla sowie in anderen Gegenden ihre Aktionsgebiete erweitert und führen mit aktiver Unterstützung des Volkes einen verstärkten Kampf gegen die bewaffneten US-Aggressoren und gegen die Verräterclique um Syngman Rhee.

In den von der Volksarmee befreiten Gebieten begrüßen die verschiedenen Schichten der Bevölkerung herzlich die heldenmütigen

Offiziere und Soldaten der Volksarmee, die sie vom terroristischen Polizeiregime der Syngman-Rhee-Verräterclique befreit haben. Das befreite Volk baut die einst von der Reaktion aufgelösten Volkskomitees wieder auf und kämpft für die Verwirklichung der Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea, die dem Volke Freiheiten und Rechte gewährleistet. Auf Erlaß des Präsidiums der Obersten Volksversammlung der Demokratischen Volksrepublik Korea schreiten die Bauern zur Durchführung der Bodenreform, zur Verwirklichung ihrer jahrhundertealten sehnlichen Wünsche. Alle Ländereien, die früher den US-Imperialisten, der Marionettenregierung Syngman Rhees sowie koreanischen Gutsbesitzern und Verrätern an der Nation gehörten, werden konfisziert und gehen unentgeltlich in das Eigentum der Bauern über.

Der Zusammenbruch der Marionettenarmee und des reaktionären Staatsapparates Syngman Rhees hat die innere Fäulnis seines Marionettenregimes, das die US-Imperialisten der Bevölkerung Südkoreas mit Hilfe von Bajonetten aufgezwungen haben, voll und ganz aufgedeckt und gezeigt, daß dieses Regime keinerlei Unterstützung des koreanischen Volkes genießt.

Der Sieg der Volksarmee sowie die einmütige Liebe und Hilfe, die das Volk den Offizieren und Soldaten der Volksarmee erweist, beweisen die Überlegenheit der Staats- und Gesellschaftsordnung der Demokratischen Volksrepublik Korea und die unerschütterliche Geschlossenheit des Volkes und zeigen, daß das ganze koreanische Volk die Politik der Regierung unserer Republik wärmstens unterstützt, die darauf gerichtet ist, den bewaffneten Überfall der US-Imperialisten zurückzuschlagen, das Vaterland zu vereinigen und die nationale Unabhängigkeit zu schützen. Unsere Siege konnten errungen werden, weil sich das Volk des nördlichen Landesteils wie ein Mann zum Schutz der im Norden errichteten volksdemokratischen Ordnung erhoben hat; sie sind außerdem ein anschaulicher Beweis dafür, daß die Bevölkerung des südlichen Landesteils die Demokratische Volksrepublik Korea unterstützt und den heißen Wunsch hat, daß auch in Südkorea die demokratischen Reformen durchgeführt werden, die ein Unterpfand für die politische, wirtschaftliche und kulturelle

Entwicklung des Vaterlandes, ein Unterpfand für die Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes sind.

Nachdem die Syngman-Rhee-Clique, die als getreuer Lakai des US-Imperialismus in Südkorea die Politik der USA durchführte, eine Niederlage erlitten hat, nehmen die amerikanischen Räuber ihre Zuflucht zu einer noch offeneren bewaffneten Aggression gegen das koreanische Volk. Wenn es nicht die direkte bewaffnete Intervention der US-Imperialisten gegeben hätte, dann wäre der von ihren Lakaien provozierte brudermörderische Bürgerkrieg beendet, unser Vaterland bereits vereinigt und die Bevölkerung des südlichen Landesteils vollständig von dem terroristischen Polizeiregime der US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Clique befreit worden.

Die bewaffnete Intervention der US-Imperialisten in Korea ruft die Empörung der Völker der ganzen Welt hervor. In der Sowjetunion, in China, aber auch in Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Australien, Italien, Pakistan, Japan und vielen anderen Ländern der Welt und sogar in den USA selbst entfaltet sich eine Volksbewegung gegen die Aggression der US-Imperialisten in unserem Land unter der Losung „Hände weg von Korea!“. Die gerechte große Sache unseres Volkes für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes genießt die wärmste Unterstützung und Solidarität der freiheitsliebenden Völker der ganzen Welt.

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Die schlimmsten Feinde des koreanischen Volkes, die US-Imperialisten, haben ihre blutbesudelten Klauen nach unserem Vaterland ausgestreckt, um unser geliebtes Vaterland mit Waffengewalt zu unterjochen. Das ganze Volk muß sich einmütig zusammenschließen und die bewaffnete Intervention der US-Imperialisten mit einem entschiedenen Schlag beantworten.

Die US-Imperialisten werden unweigerlich zu spüren bekommen, wie groß und unerschöpflich die geschlossene Kraft des koreanischen Volkes ist, wie fest sein unerschütterlicher Kampfgeist und sein Streben nach Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes sind.

Niemals wird unser Volk erneut zu einem Kolonialsklaven werden.

Wir werden den US-Imperialisten niemals die Verbrechen

verzeihen, die sie auf unserer Heimaterde begehen, wir verzeihen ihnen nicht die barbarischen Bombenangriffe auf unsere friedlichen Städte und Dörfer, die Ermordung unserer Väter, Mütter, Brüder und Schwestern und unserer unschuldigen Kinder. Nicht nur wir, sondern auch unsere Nachfahren werden für immer die bestialischen Aggressoren des US-Imperialismus verfluchen, die unsere Heimaterde mit dem Blut des Volkes tränken.

Alle Koreaner, denen die Ehre des Vaterlandes und das Schicksal der Nation teuer sind, müssen sich für die Befreiung des Vaterlandes wie ein Mann zum heiligen Kampf gegen die Aggression der US-Imperialisten erheben.

Die Namen der patriotischen Kämpfer, die Kühnheit und Heldenmut im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit ihres Landes und gegen die bewaffneten ausländischen Aggressoren bewiesen haben, werden für immer auf den Seiten der Geschichte des Vaterlandes glänzen.

Alle Patrioten unseres Vaterlandes!

Liebe Brüder und Schwestern!

Die Erringung der Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes ist die Sache des koreanischen Volkes selbst. Das ganze Volk muß die Hilfe für unsere Volksarmee allseitig verstärken, die in den erbitterten Kämpfen gegen die bewaffneten Aggressoren des US-Imperialismus Tapferkeit und patriotische Selbstaufopferung zeigt, die die Feinde schlägt und vernichtet und die Offensive nach Süden fortsetzt.

Mobilisiert alle Kräfte und Ressourcen für den Sieg im Krieg und für die Hilfe für die Volksarmee, produziert noch mehr Nahrungsmittel, Textilien, Kohle und Stahl und geht mit ihrem Verbrauch maximal sparsam um, um die US-imperialistischen Aggressoren und die Syngman-Rhee-Clique schnellstens zu zerschmettern!

Um die Produktion in der Kriegszeit zu erhöhen, festigen wir die Arbeitsdisziplin noch mehr, vollbringen wir große Arbeitstaten, bauen wir die durch Bombenangriffe beschädigten Industriebetriebe schnell wieder auf, erhöhen wir die Wachsamkeit noch mehr und stärken damit unser Hinterland zu einem ehernen Wall!

Heldenhafte Partisaninnen und Partisanen!

Bevölkerung der noch nicht befreiten Gebiete!

Entfaltet den Partisanenkampf gegen die US-imperialistischen Räuber und ihre Handlanger als eine das ganze Volk umfassende Bewegung! Partisanen, schlagt die Feinde kühner, mutiger und erbarmungsloser! Zerstört die Autostraßen und Eisenbahnen, die Brücken und das Nachrichtennetz! Unterbindet die Truppenbewegung der Aggressoren und die Transporte ihrer Waffen und anderen Kriegsmaterials, überfallt die Waffen- und Militärlager des Gegners und zerschlagt sie, vernichtet überall und allerorts die Soldaten des Feindes! Möge der Boden unter den Füßen der verhaßten Feinde brennen, die in unser heiliges Vaterland eingefallen sind!

Euer heroischer Kampf im Hinterland des Feindes beschleunigt das Tempo der Offensive der Volksarmee noch mehr und rückt den Tag des großen Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg noch näher.

Heldenmütige Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere der Volksarmee!

Das ganze koreanische Volk verfolgt mit großer Liebe und großem Stolz eure Heldentaten, die ihr im Kampf für das Vaterland und das Volk vollbringt.

Zerschlagt die verhaßten Aggressoren noch erbarmungsloser und entschlossener! Vernichtet auf unserem Boden restlos die US-imperialistischen Aggressoren und ihre Lakaien!

Offiziere der Volksarmee!

Wendet geschickt die Kunst der modernen Kampfführung an! Führt mit den Truppeneinheiten kühn bewegliche Operationen durch, kreist den Feind ein und vernichtet ihn! Nutzt konsequent die hervorragenden technischen Kampfmittel unserer Armee!

Infanteristen, Panzersoldaten, Artilleristen, Flieger, Matrosen der Volksarmee!

Ihr habt in den Kämpfen zur Zerschlagung der Marionettenarmee Syngman Rhees schon Heldenmut und Selbstaufopferung an den Tag gelegt. Zerschlagt noch kühner und konsequenter die Aggressionstruppen des US-Imperialismus, die in unser Land eingefallen sind! Setzt eure Waffen gekonnt ein und überschüttet den Feind mit treffsicherem Feuer!

Vergeßt für keinen Augenblick, daß ihr eine heilige Pflicht vor

eurem Vaterland und eurem Volk erfüllt. Folgt dem edlen patriotischen Geist unserer Vorfahren wie der Feldherren Ulji Mun Dok, Kang Kam Chan und Ri Sun Sin, die unser Vaterland mutig vor ausländischen Aggressoren verteidigten, und vollbringt alle heroische Taten in diesem erhabenen Kampf für die Befreiung des Vaterlandes!

Vorwärts zur vollständigen Vertreibung der US-Imperialisten von unserer Heimaterde, in der von Generation zu Generation die sterblichen Überreste unserer Vorfahren ruhen, auf der unsere geliebten Nachkommen aufwachsen! Vollenden wir unseren gerechten Befreiungskampf mit einem Sieg, damit die ruhmreiche Flagge der Demokratischen Volksrepublik Korea auch in Pusan und in Mokpho wie auch auf dem Berg Halla auf der Insel Jeju hoch im Winde weht!

Vorwärts zum Sieg!

Es lebe die Freiheit und Unabhängigkeit Koreas!

AN DIE TRUPPEN DER VOLKSARMEE, DIE AM KAMPF UM DIE BEFREIUNG TAEJONS BETEILIGT WAREN

Befehl des Obersten Befehlshabers der KVA

23. Juli 1950

Die Truppen der Volksarmee, die in der Stoßrichtung Taejon Kampfhandlungen durchführten, haben die verstärkten Verteidigungslinien von Bodentruppen der US-Armee und Überresten der geschlagenen Truppen der Marionettenarmee Syngman Rhees durchbrochen und am 20. Juli 1950 um 12 Uhr die Stadt Taejon befreit, die ein wichtiger militärstrategischer Stützpunkt des Feindes und ein politisches Verwaltungszentrum ist.

Im Kampf um die Befreiung der Stadt Taejon vernichteten Einheiten der Volksarmee vollständig die 24. Division der US-Armee sowie die 1. und 7. Division der Marionettenarmee Syngman Rhees, die auf der Flucht waren, nahmen Hunderte von feindlichen Soldaten gefangen und erbeuteten große Mengen Kriegsmaterial.

In diesem Kampf haben sich das 1. Korps der KVA, die ihm unterstellte 4. Seouler Division und die 105. Seouler Panzerdivision sowie das der 4. Seouler Division unterstellte 18. Regiment besonders ausgezeichnet.

Im Namen des Militärkomitees und des Obersten Hauptquartiers spreche ich den Soldaten, Unteroffizieren, Offizieren und Generalen der Volksarmee meinen Dank aus, die in diesem Kampf hohen Patriotismus und unsterbliches Heldentum für Vaterland und Volk bewiesen und einen glänzenden Sieg errungen haben.

Ruhm den Kommandeuren und Soldaten der heldenhaften Volksarmee, die in den Kämpfen um die Unabhängigkeit und die Vereinigung des Vaterlandes den Heldentod starben!

Ruhm der heldenhaften Volksarmee!

Vorwärts zur Vertreibung der US-imperialistischen Eroberer vom Territorium unseres Vaterlandes!

ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN VON MONSIEUR MANIAN, KORRESPONDENT DER ZEITUNG „*L' HUMANITE*“

27. Juli 1950

Frage: Euer Exzellenz, wie beurteilen Sie heute, einen Monat nach Beginn des Krieges, die militärische Lage in Korea?

Antwort: Diesen Krieg hat das koreanische Volk nicht gewollt. Das koreanische Volk kämpfte für die friedliche Vereinigung des Landes.

Die US-Imperialisten und ihre Lakaien, die südkoreanische Marionettenclique, entfesselten jedoch in unserem Lande einen brudermörderischen Bürgerkrieg. Die von unserer Volksarmee in Seoul erbeuteten Dokumente beweisen, daß der von der Marionettenclique um Syngman Rhee entfesselte Krieg lange Zeit unter der Leitung der Militärmission der USA vorbereitet wurde.

Wie jetzt völlig klar geworden ist, brauchten die US-Imperialisten den brudermörderischen Bürgerkrieg in Korea, nicht nur um einen Vorwand für den bewaffneten Einfall in Korea zu schaffen, sondern auch um die aggressive Politik gegenüber anderen Regionen Asiens zu verwirklichen.

Der Krieg in Korea ist notwendig für die Verwirklichung der hinterhältigen Pläne der US-Imperialisten, dieser Kriegsbrandstifter, für die weitere Verwirklichung der auf die Militarisierung und Faschisierung der Vereinigten Staaten von Amerika gerichteten Pläne sowie dafür, die Völker der von den USA versklavten Länder noch fester an die US-Imperialisten zu ketten.

Indem die volksfeindliche Syngman-Rhee-Verräterclique diesen Krieg entfesselte, versucht sie, die ihr von den Herren in den USA erteilten Instruktionen zu erfüllen und sich damit zugleich vor ihrer immer mehr zusammenbrechenden Position zu retten.

Als die US-Imperialisten den Krieg in unserem Korea entfesselten, hielten sie die Kraft des koreanischen Volkes für verschwindend gering. Unsere Volksarmee hat jedoch in den Kämpfen, die im Laufe eines Monats mit der aktiven Unterstützung der Bevölkerung und der Partisanen geführt wurden, drei Viertel des gesamten Territoriums Südkoreas befreit, einen großen Teil der Marionettenarmee Syngman Rhees und der auf koreanischem Boden gelandeten Aggressionstruppen des US-Imperialismus vernichtet, die 24. Division der US-Armee völlig zerschmettert und setzt den Vormarsch kühn fort.

Unsere Volksarmee, die sich in den Kämpfen stählte und Kampferfahrungen sammelte, wird gegenüber früher zu einer immer stärkeren Armee.

Frage: Euer Exzellenz, wie meinen Sie, wird der Krieg in Korea lange dauern oder sehr bald zu Ende sein?

Antwort: Wir denken nicht, daß wir leicht werden siegen können. Das koreanische Volk ist jedoch erfüllt von der festen Entschlossenheit, so lange zu kämpfen, bis die bewaffneten Eroberer des US-Imperialismus restlos aus unserem Korea vertrieben sind und der endgültige Sieg erreicht sein wird.

Frage: Worin bestehen die Faktoren, die es der Koreanischen Volksarmee ermöglichen, die bewaffneten Aggressoren des US-Imperialismus zu besiegen?

Antwort: Die Faktoren der Siege der Koreanischen Volksarmee bestehen vor allem darin, daß unsere Volksarmee für eine große gerechte Sache, für die Freiheit und die Unabhängigkeit ihres Vaterlandes, gegen die US-imperialistischen Aggressoren und ihre Lakaien kämpft. Die Soldaten und Kommandeure der Koreanischen Volksarmee wissen das gut. Das koreanische Volk, das lange Zeit

hindurch der kolonialen Unterdrückung unterworfen war, will nicht ein Sklave der US-Imperialisten sein.

Bei ihrem Kampf erhält die Volksarmee die unermüdliche Unterstützung des gesamten koreanischen Volkes und genießt die Unterstützung der fortschrittlichen Völker der ganzen Welt. Alle diese Fakten beflügeln unsere Volksarmee in ihrer großen heroischen Sache.

Außerdem muß die Tatsache genannt werden, daß sich die Bewaffnung unserer Volksarmee auf einem guten Stand befindet. Das alles ist die grundlegende Garantie der Siege unserer Volksarmee.

Im Gegensatz dazu führen die Aggressionstruppen des US-Imperialismus einen aggressiven, einen ungerechten Krieg, um das koreanische Volk zu versklaven und es in Abhängigkeit von den USA-Monopolkapitalisten zu bringen. Das Volk der USA und die Soldaten der US-Armee brauchen diesen Krieg natürlich nicht. Daher ist es kein Zufall, daß die Soldaten der US-Armee in Korea nicht gut kämpfen können und daß sie zu mehreren hundert Mann kapitulieren und sich der Volksarmee gefangen geben.

Frage: Können die Schäden, die durch die Bombenangriffe der Luftwaffe der Aggressionstruppen des US-Imperialismus angerichtet werden, Einfluß auf die Beendigung des Krieges haben, und wie denkt das koreanische Volk über die Unmenschlichkeit der US-imperialistischen Aggressoren in Korea?

Antwort: Die US-imperialistischen Aggressoren bombardieren wahllos die Städte und Dörfer Koreas und morden bestialisch friedliche Menschen unserer Bevölkerung. Die US-imperialistischen Kolonisatoren und -Eroberer verletzen im Krieg auf das gröblichste die allgemein anerkannten Normen des Völkerrechts. Sie fahren fort, friedliche Städte, in denen es niemals militärische Anlagen gegeben hat, zu bombardieren, zerstören durch schonungslose Bombenangriffe auf besiedelte Gegenden die Häuser, rauben der Bevölkerung das Dach über den Kopf und morden wahllos die Einwohner.

Die US-Imperialisten bemänteln ihre barbarischen Aktionen mit dem Beschluß des Sicherheitsrates, der in Verletzung der UNO-Charta mit Hilfe der Abstimmungsmaschinerie völkerrechtswidrig

durchgebracht wurde.

Sie färben die Flagge der UNO mit dem Blut des koreanischen Volkes. Die bewaffnete Invasion der US-Imperialisten in Korea wird zu einer schmählichen und besudelten Seite in der Geschichte der UNO.

Die US-Imperialisten haben ihr schmutziges Inneres bloßgelegt.

Wenn es in der Vergangenheit in unserem Lande einige einfältige Menschen gegeben hat, die sich von den süßlich-scheinheiligen Worten über die „Humanität“ der USA betrügen ließen, dann haben diese Menschen heute anhand der eigenen bitteren Erfahrungen gespürt, was die „Humanität“ der US-Imperialisten bedeutet, und haben die Illusionen über die US-Imperialisten über Bord geworfen.

Die bewaffneten US-imperialistischen Eroberer können durch ihre bewaffnete Aggression den festen Willen des koreanischen Volkes nicht brechen. Die bestialischen Gewalttaten der US-Imperialisten bewirken einen noch stärkeren Haß unseres koreanischen Volkes auf die bewaffneten Eroberer des US-Imperialismus. Diese bestialischen Gewalttaten schwächen die Kraft des koreanischen Volkes im Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit nicht nur nicht, sondern im Gegenteil, sie stärken sie nur.

Frage: Euer Exzellenz, wie schätzen Sie die internationale Bewegung ein, die gegenwärtig in allen Ländern zur Unterstützung des Kampfes des koreanischen Volkes gegen die bewaffnete Aggression der US-Imperialisten entfaltet wird?

Antwort: Alle fortschrittlichen Völker sind über die Greueltaten der US-imperialistischen Aggressoren in Korea empört. In allen Ländern ertönt die laute Stimme von Tausenden und Millionen Menschen, die von den US-Imperialisten fordern: „Hände weg von Korea!“

Diese internationale Solidarität beflügelt das koreanische Volk und verleiht ihm neue Kraft im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit seines Vaterlandes.

Frage: Euer Exzellenz, wünschen Sie, daß wir dem französischen Volk etwas übermitteln?

Antwort: Ich freue mich sehr darüber, daß diese Gelegenheit dazu benutzt werden kann, dem freiheitsliebenden Volk Frankreichs im Namen des ganzen koreanischen Volkes freundschaftliche Grüße zu übermitteln und dem französischen Volk den Dank für die Unterstützung im Kampf des koreanischen Volkes gegen die bewaffneten Aggressoren des US-Imperialismus auszusprechen.

ÜBER DIE ORGANISIERUNG DER ARBEIT ZUM STUDIUM UND ZUR VERBREITUNG DER KAMPFERFAHRUNGEN AUS DEM VATERLÄNDISCHEN BEFREIUNGSKRIEG

Befehl Nr. 085 des Obersten Befehlshabers der KVA

12. August 1950

Um die Kampferfahrungen der Volksarmee im Vaterländischen Befreiungskrieg zu studieren und zu verbreiten, um sie künftig in Kampfhandlungen anzuwenden und um die militärischen Traditionen des koreanischen Volkes fortzusetzen und weiterzuentwickeln, befehle ich:

1. Die Kommandeure der Verbände und Truppenteile haben die verschiedenen Gefechtsdokumente (Gefechtseinsatzplan, Kampfbefehle, Arbeitskarten) und andere Dokumente in bezug auf den Vaterländischen Befreiungskrieg verantwortungsbewußt aufzubewahren.

2. Von den oben genannten verschiedenen Dokumenten sind diejenigen, bei denen es keine Notwendigkeit mehr zur Aufbewahrung während der Kampfhandlungen besteht, unverzüglich an die Abteilung Allgemeine Angelegenheiten beim Generalstab zu senden.

3. Der Minister für Nationale Verteidigung hat die Arbeit zum Studium und zur Verbreitung der Kriegserfahrungen auf entsprechendem Niveau zu organisieren und zu leisten und diese bei der Ausbildung der Reserven und in Kampfhandlungen der eingesetzten Truppen anzuwenden.

4. Die Verbandskommandeure haben die Arbeit zum Studium der Kriegserfahrungen über ihren Stab zu organisieren.

5. Die Verbandskommandeure haben für diese Arbeit jeweils einen qualifizierten und erprobten höheren Stabsoffizier zu ernennen. Er muß reiche Kenntnisse und Erfahrungen haben, die es ihm ermöglichen, neben der Ausübung seiner Hauptpflicht die Arbeit zum Studium der Kriegserfahrungen mit aller Verantwortlichkeit zu übernehmen.

6. Wenn der Offizier aus der Sektion zur Untersuchung der Kriegserfahrungen beim Generalstab aus gegebener Notwendigkeit heraus unmittelbar an die Front abkommandiert wird, ist der Kommandeur der entsprechenden Truppe verpflichtet, die Arbeit des Offiziers auf entsprechendem Niveau zu unterstützen und ihn mit verschiedenen Dokumenten über die Kampfhandlungen, die in diesem Befehl genannt sind, vertraut zu machen. Falls die Dokumente verbrannt oder nicht vollständig sind, ist ein Gespräch mit dem Kommandeur, der für die Kampfhandlung zuständig war, zu organisieren.

7. Der Frontbefehlshaber hat diesen Befehl an die Kommandeure der ihm unterstellten Verbände und Truppenteile zu geben und bis zum 30. August 1950 über die Durchführung des Befehls und über die aufgestellten Namenslisten der in Punkt 5 dieses Befehls genannten Personen Meldung zu machen.

FÜR DIE ZERSCHLAGUNG DER US-IMPERIALISTISCHEN AGGRESSOREN UND DIE VOLLSTÄNDIGE BEFREIUNG DES VATERLANDES

Befehl Nr. 82 des Obersten Befehlshabers der KVA

15. August 1950

Soldaten, Kommandeure und kulturpolitische Funktionäre der Land-, See- und Luftstreitkräfte der Volksarmee!

Partisaninnen und Partisanen!

Arbeiter, Bauern und Intellektuelle!

Brüder und Schwestern, die ihr in den nicht befreiten Gebieten unter der grausamen Herrschaft der US-Imperialisten, dieser bewaffneten Eindringlinge, und der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique leidet!

Im Namen der Regierung der DVRK gratuliere ich euch zum 5. Jahrestag der Befreiung, am 15. August, auf das herzlichste.

Vor 5 Jahren wurde die imperialistische Armee Japans in Korea zerschlagen und unser Vaterland vom Kolonialjoch des japanischen Imperialismus befreit. Das koreanische Volk errang die Freiheit und Unabhängigkeit und errichtete eine wahre Volksmacht. Aber infolge der Umtriebe der US-Imperialisten konnte sich unser Land nicht als ein unabhängiger Einheitsstaat auf demokratischem Wege entwickeln.

Die US-Imperialisten, die kolonialen Plünderer, die den südlichen Teil unseres Vaterlandes besetzt halten, errichteten dort mit ihren hörigen Helfershelfern, der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique, eine faschistische terroristische Polizeiordnung und teilten

künstlich unser Land durch die Trennlinie am 38. Breitengrad.

Seit der Befreiung des Landes entwickeln sich Wirtschaft und Kultur im nördlichen Landesteil rasch, und das Leben des Volkes verbessert sich mit jedem Tag. Im Gegensatz dazu erduldet das Volk im südlichen Landesteil unter dem schweren Joch der „Wohltäter“ aus den USA unbeschreibliche Qualen, und die Produktion in der Industrie und Landwirtschaft sinkt immer mehr. Fabriken werden geschlossen, die Zahl der Arbeitslosen erhöht sich, Arbeiter und Bauern fristen nach wie vor ein elendes Dasein.

Genossen! Das koreanische Volk begeht heute den 5. Jahrestag der Befreiung am 15. August in der ernsten Zeit des gerechten Vaterländischen Befreiungskrieges gegen die bewaffneten US-imperialistischen Interventen, die sich an der Freiheit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes vergreifen.

Die Feinde verübten einen verräterischen bewaffneten Überfall auf den nördlichen Landesteil, wobei sie sich brutal über alle Normen des Völkerrechts hinwegsetzten. Sie spekulierten darauf, daß unsere Volksarmee nach dem ersten Schlag die Widerstandskraft verliert und vernichtet wird und ganz Korea wieder zu einer USA-Kolonie, zu einem neuen Kriegsherd im Fernen Osten wird. Aber die Feinde haben sich gründlich verrechnet. Die US-imperialistischen Aggressoren haben weder die unbesiegbare Stärke unserer Volksarmee in Betracht gezogen noch den unbeugsamen Willen des koreanischen Volkes beachtet, das sich zum Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes erhob.

Die Standhaftigkeit und Tapferkeit unserer Volksarmee, der Schutztruppen, Partisaninnen und Partisanen haben den Plan der Feinde völlig zunichte gemacht. Unsere Volksarmee ging unverzüglich zum Gegenangriff über, versetzte und versetzt den Feinden vernichtende Schläge. Die Soldaten und Kommandeure der Volksarmee haben sich in praktischen Kämpfen zur Zerschlagung der Aggressoren die Kunst der Kampfführung wie die Vernichtung der feindlichen Soldaten, die Zerstörung der Kampfmittel des Feindes und die Durchkreuzung seiner Pläne angeeignet und reiche Kampferfahrungen gesammelt.

Die Aggressionstruppen des US-Imperialismus, die sich prahlerisch

als Elitetruppen bezeichnen, und die Marionettenarmee Syngman Rhees wichen unter dem Ansturm unserer Volksarmee mit unzähligen Verlusten zurück. Der Feind verlor bereits 29 215 Mann an Gefallenen, und über 40 000 Mann gerieten in Gefangenschaft. Die Volksarmee erbeutete während des Angriffs große Mengen Kriegsmaterial. Die Aggressionstruppen des US-Imperialismus und die Überreste der zerschlagenen Marionettenarmee Syngman Rhees halten jetzt etwa 10 Prozent des Gesamtterritoriums des südlichen Landesteils besetzt. Der Tag ist nicht mehr fern, an dem das ganze Territorium des südlichen Landesteils vollständig von den bewaffneten Interventen des US-Imperialismus befreit sein wird und über ganz Korea die Flagge der Freiheit und Unabhängigkeit wehen wird.

Genossen! Der Feind erleidet eine Niederlage. Aber er ist noch nicht völlig zerschlagen. Vor uns stehen noch erbitterte Kämpfe. Die US-Imperialisten, diese bewaffneten Aggressoren, unternehmen verzweifelte Anstrengungen, um ihre Kolonialherrschaft über unserem Land auszuüben. Je mehr die Feinde Niederlage auf Niederlage an der Front hinnehmen müssen, um so bestialischer werden sie. Im letzten Stadium des Krieges werden die Kämpfe noch erbitterter sein. Wir dürfen uns keinesfalls mit den Kampferfolgen zufriedengeben, sondern müssen weiter kühn bis zum siegreichen Ende kämpfen.

Das koreanische Volk ist erfüllt von der festen Entschlossenheit, den Vaterländischen Befreiungskrieg siegreich zu beenden. Keinem Aggressor wird es gelingen, diesen eisernen Willen unseres Volkes zu brechen. Der Feind hat die Stärke des vernichtenden Schlages der Volksarmee bereits klar erkannt. Noch klarer werden die Aggressoren kennenlernen, wie mächtig die Kraft des koreanischen Volkes ist, das für Frieden, Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes kämpft.

Wir müssen in der Folgezeit mehr neue Truppen der Volksarmee an die Front schicken und eine bessere organisatorische Arbeit für den endgültigen Sieg im Krieg durchführen.

In der Industrie müssen wir mit verdoppeltem Tempo um die Steigerung der Produktion ringen. Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, ja das ganze Volk im Hinterland, müssen gewissenhaft und aufopferungsvoll arbeiten, um die Bedürfnisse der Front zu befriedigen,

und mehr Kriegsmaterial und Nahrungsmittel an die Front liefern. Vor den Eisenbahnern steht die Aufgabe, den rechtzeitigen und ununterbrochenen Transport des Kriegsmaterials an die Front zu gewährleisten. Das ganze Land muß sich konsequent auf die Erfordernisse des Krieges umstellen, alles muß dem Sieg im Krieg untergeordnet werden.

Soldaten, Unteroffiziere, Kommandeure und kulturpolitische Funktionäre der Volksarmee!

Partisaninnen und Partisanen!

Von eurer Festigkeit, Standhaftigkeit und militärischen Meisterschaft, von eurer Entschlossenheit, die Pflicht gegenüber dem Vaterland und dem Volk zu erfüllen, hängt es ab, ob wir die bewaffneten US-imperialistischen Interventen und ihre Helfershelfer, die Marionettenclique um Syngman Rhee, zerschlagen und die imperialistischen Aggressoren aus unserem Vaterland verjagen.

Wir können und müssen die US-imperialistischen Aggressoren um jeden Preis in kurzer Zeit aus unserem Vaterland vertreiben.

Unsere Volksarmee hat alle notwendigen Voraussetzungen für die Erreichung dieses heiligen Ziels. Es geht darum, daß alle Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten, MG-Schützen, Granatwerferschützen, Panzersoldaten, Flieger und Matrosen unserer Volksarmee, mit einem Wort, ja alle Armeeangehörigen in allen Teilstreitkräften und Truppengattungen fleißig an der militärischen Schulung teilnehmen, ihre Waffen bis zur Perfektion beherrschen, zu Meistern ihres Faches werden und sich die ausgezeichnete Kriegskunst aneignen, die der gnadenlosen Zerschlagung des Feindes dient. Nur wenn alle Angehörigen der Volksarmee so vorbereitet sind, werden sie den Feind vollständig zerschlagen können.

Ich beglückwünsche alle Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere der KVA auf das herzlichste zum 5. Jahrestag der Befreiung am 15. August und befehle:

1. Die Soldaten haben sich vollständig im Umgang mit dem Gewehr und der MPi zu schulen, ihre Waffe bis zur Perfektion zu studieren, ohne Fehlschuß den Feind unter Feuer zu nehmen und die US-imperialistischen Aggressoren konsequent zu vernichten.

2. Die MG-Schützen, Artilleristen, Granatwerferschützen, Flieger und Matrosen haben ihre Waffen und die technischen Kampfmittel bis zur Perfektion zu beherrschen, sich zu Meistern ihres Fachs zu entwickeln und die US-imperialistischen Aggressoren vollständig zu zerschlagen. Sie haben ihre Waffen sorgfältig zu hüten und sparsam mit Munition umzugehen.

Sie haben sich und die Kampfmittel gegen feindliche Bombardierung zu schützen.

Sie haben erbeutete Waffen, Munition und anderes derartiges Material rechtzeitig und vollständig einzusammeln und dies bei der Zerschlagung des Feindes zu verwenden.

Die Mitarbeiter des rückwärtigen Dienstes haben ständig Waffen, Munition und Kampftechnik in ausreichender Menge an die Front zu liefern, erbeutetes Kriegsmaterial effektiv zu nutzen, die Kampfmittel gegen Luftangriffe des Feindes zu schützen, zerstörtes Kriegsmaterial rechtzeitig zu reparieren und an die Front zu schicken.

3. Alle Kommandeure müssen hochqualifizierte Kommandeure werden, die fähig sind, die Soldaten richtig zu führen, sie müssen hervorragende Strategen werden, die das Zusammenwirken verschiedener Truppen geschickt organisieren können, die imstande sind, die Aufklärung des Gegners gut zu organisieren, einen Beitrag zur hohen Entwicklung der Stabsarbeit zu leisten, klug und operativ die Taktik wie das Manövrieren und die Umgehung von Truppeneinheiten zu organisieren und anzuwenden. Auf diese Weise haben sie zu zeigen, daß die KVA eine wirkliche Volksarmee ist, die dem Volk treu dient, eine Armee, die bereit ist, die edle Mission, die vollständige Befreiung des Vaterlandes, ehrenvoll auszuführen. In der Armee sind eiserne Disziplin und strenge Ordnung durchzusetzen, das einheitliche verantwortliche System ist verstärkt einzuführen.

4. Alle Offiziere und Soldaten der Land-, See- und Luftstreitkräfte der KVA müssen den Angriff kühn fortsetzen, um die Aggressionstruppen des US-Imperialismus und die restlichen Kräfte der Marionettenarmee Syngman Rhees endgültig zu zerschlagen und das Territorium unseres Vaterlandes vollständig zu befreien.

Die Feinde dürfen keine Atempause erhalten und keine Chance

haben, ihre Stellung auf der neuen Verteidigungslinie zu festigen. Im Lager der Feinde ist mit allen Kräften Chaos zu schüren, die Soldaten des Feindes sind zu vernichten, seine Kampfmittel sind zu zerstören. Den Feinden muß der letzte vernichtende Schlag versetzt werden.

5. Die Partisaninnen und Partisanen müssen den Partisanenkampf im Hinterland des Feindes verstärken, die Nachrichtenmittel des Feindes zerstören und die Stäbe und Kampftechnik des Feindes vernichten. Versetzen wir den US-Imperialisten, die sich an unserem Vaterland vergreifen, den Todesstoß!

Es lebe der 5. Jahrestag der Befreiung am 15. August!

Es lebe die Koreanische Volksarmee!

Es leben unsere mutigen Partisaninnen und Partisanen!

Es lebe die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes!

Alle Kräfte zur Unterstützung der heldenhaften Volksarmee!

Tod den US-Imperialisten, den bewaffneten Aggressoren!

Vorwärts im Namen unseres Sieges!

Ewigen und unsterblichen Ruhm den Offizieren und Soldaten der Volksarmee, die im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes gefallen sind!

ALLES FÜR DIE FRONT

Bericht auf der Festveranstaltung der Stadt Pyongyang zu Ehren des 5. Jahrestages der Befreiung am 15. August

15. August 1950

Landsleute!

Brüder und Schwestern!

Es sind schon fünf Jahre her, daß sich unser Vaterland vom Joch der langen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreite.

Das ganze koreanische Volk begeht heute den 5. Jahrestag der Befreiung am 15. August zu einer Zeit, in der wir den gerechten Vaterländischen Befreiungskrieg gegen die bewaffneten Eindringlinge des US-Imperialismus, die unser Vaterland angegriffen haben, und ihre Helfershelfer, die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, und für die Verteidigung der Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes führen.

Mit unvergleichlichem Heroismus und Mut verteidigen die heldenhaften Kommandeure und Soldaten unserer Volksarmee, die Partisaninnen und Partisanen in erbitterten Kämpfen gegen die Aggressionstruppen des US-Imperialismus und die Marionettenarmee Syngman Rhees ehrenvoll die Unabhängigkeit und Freiheit des Vaterlandes und befreien den südlichen Teil unseres Vaterlandes und seine Einwohner vom Joch der räuberischen US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer, der verräterischen Syngman-Rhee-Clique.

Um den Sieg an den Fronten zu sichern, haben unsere Arbeiter, Bauern, Angestellten, die Angehörigen unserer Intelligenz, patriotisch

gesinnte Unternehmer, Händler und Handwerker die gesamte Arbeit im Hinterland auf die Erfordernisse des Krieges umgestellt, setzen alles für die Belange der Front ein und bekunden beispiellose patriotische Selbstlosigkeit und schöpferische Initiative in der Bewegung zur Steigerung der Produktion. Dadurch werden die immer größer werdenden Bedürfnisse der Fronten erfolgreich befriedigt.

Wir begehen heute den 5. Jahrestag der Befreiung am 15. August. Alle Kommandeure und Soldaten der Volksarmee an den Fronten und die Bevölkerung im Hinterland leben und kämpfen, von einem einheitlichen Gedanken beseelt, um die bewaffneten räuberischen Aggressionstruppen des US-Imperialismus, die in unser Vaterland eingedrungen sind, und die Marionettenarmee Syngman Rhees so schnell wie möglich auf dem Territorium unseres Vaterlandes zu schlagen und in unserem gerechten Vaterländischen Befreiungskrieg den endgültigen Sieg zu erringen.

In Anbetracht der Umstände, unter denen wir den 5. Jahrestag der Befreiung begehen, wollen wir kurz den Weg überschauen, den der nördliche und der südliche Teil unseres Vaterlandes in den 5 Jahren nach der Befreiung gegangen sind. Das wird uns helfen, die Richtigkeit unserer großen Sache tiefer zu begreifen.

Liebe Anwesende!

Nach der Befreiung am 15. August stand vor dem ganzen koreanischen Volk die Aufgabe, das Land auf der Basis demokratischer Prinzipien zu entwickeln, die grausamen Folgen der langen Herrschaft des japanischen Imperialismus rasch zu beseitigen, Industrie, Landwirtschaft und Kultur zu entwickeln und so einen reichen und unabhängigen demokratischen Einheitsstaat aufzubauen.

Um diese wichtigen Aufgaben zu verwirklichen, war es erforderlich, die Volkskomitees, die durch die schöpferische Initiative des Volkes nach der Befreiung überall in ganz Korea gebildet worden waren, zu festigen, die Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit zu sichern, einen Gewerkschaftsverband, Bauernverband, demokratischen Jugendverband, einen Frauenbund und andere demokratische gesellschaftliche Organisationen zu bilden und zu festigen, die Bodenreform durchzuführen, die Fabriken, Eisenbahnen, Erzbergwerke, Banken u. a., die früher den

japanischen Imperialisten und nationalen Verrätern gehörten, zu verstaatlichen, die zerstörten Betriebe rasch wiederaufzubauen, den materiellen und kulturellen Lebensstandard der Bevölkerung zu heben, die für die Leitung des Staates benötigten Kader auszubilden, ein demokratisches Bildungssystem einzuführen, die Bildungseinrichtungen auszubauen und zu verstärken und neue zu schaffen.

Das koreanische Volk konnte jedoch diese Aufgaben nur in Nordkorea verwirklichen. In Südkorea, wo die US-Truppen stationiert sind, war dies nicht möglich. Nach der Befreiung des Landes wurden in Nordkorea alle Voraussetzungen geschaffen, damit das koreanische Volk mit seinen eigenen Kräften das Land als erblühenden unabhängigen Staat aufbauen und auf demokratischer Grundlage entwickeln konnte.

Im nördlichen Landesteil hat sich in den fünf Jahren nach der Befreiung ein grandioser demokratischer Aufbau vollzogen. Die Volkskomitees, die wahren Organe der Volksmacht, wurden durch mehrfach abgehaltene demokratische Wahlen gefestigt und entwickelt; die Bodenreform, die Verstaatlichung der Industrie und eine Reihe demokratischer Reformen fanden statt, und es wurden Tausende, ja Zehntausende nationale Kader ausgebildet.

Der grandiose demokratische Aufbau, den wir fünf Jahre lang, nach der Befreiung, im nördlichen Landesteil durchgeführt haben, führte dazu, daß die Volkswirtschaft schnell wiederaufgebaut wurde und sich entwickelte, der materielle und kulturelle Lebensstandard der Bevölkerung bedeutend stieg und sich die nationale Kultur und Kunst rasch entwickelten.

Im nördlichen Landesteil war die Bruttoindustrieproduktion schon 1949 auf das 3,5fache im Vergleich zu 1946 gestiegen, die Produktion von Maschinen erhöhte sich im Vergleich zu 1944 ca. um 146,9 %.

Nach der Bodenreform erzielte auch die Landwirtschaft große Erfolge. Die Anbauflächen wurden beträchtlich erweitert, die Bruttogetreideernte war 1949 im Vergleich zu 1944 um 9,8 % gestiegen. Dadurch verwandelte sich der nördliche Landesteil, der einst unter dem Mangel an Lebensmitteln litt, in ein Gebiet, in dem der Bedarf an Nahrungsmitteln aus eigener Produktion gedeckt werden kann.

Was das Bildungswesen betrifft, war die Zahl der Grundschulen 1949 gegenüber 1944 auf das 2,8fache gestiegen, die Zahl der Schüler an diesen Schulen auf das 1,7fache, die Zahl der Mittel- und Oberschulen auf das 22fache, die Zahl der Schüler an diesen Schulen auf das 23fache, die Zahl verschiedener Fachschulen auf das 12fache und die der Studenten an diesen Schulen auf das 10fache. Es muß besonders vermerkt werden, daß es vor der Befreiung bei uns keine einzige Hochschule gab, aber in den fünf Jahren nach der Befreiung 15 Hochschulen eröffnet wurden.

Liebe Anwesende!

Diese nüchternen Zahlen zeigen deutlich die Ergebnisse des grandiosen demokratischen Aufbaus, der sich in den fünf Jahren nach der Befreiung im nördlichen Landesteil vollzog. Wie Sie sehen, hat das koreanische Volk in einer kurzen Zeitspanne, in nur fünf Jahren, sehr große Erfolge im nördlichen Landesteil erzielt.

Im südlichen Landesteil hingegen entstand in den fünf Jahren nach der Befreiung eine ganz entgegengesetzte Lage. Von den ersten Stunden ihres Einmarsches in den südlichen Teil unseres Vaterlandes bis auf den heutigen Tag verfolgen die US-Imperialisten den von ihnen selbst ausgearbeiteten Plan, unser Vaterland zu ihrer Kolonie, unser Volk zu ihrem Sklaven zu machen und unser Land in einen Stützpunkt der Aggression im Fernen Osten zu verwandeln.

Die US-Imperialisten, die sich mit den projapanischen Elementen, nationalen Verrätern und allen anderen Kräften der Reaktion liierten, haben in den vergangenen fünf Jahren im südlichen Teil unseres Vaterlandes ein terroristisches Polizeiregime errichtet, alle patriotischen demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen unterdrückt, in die Illegalität getrieben und mit Hilfe ihrer Helfershelfer, der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique, Hunderttausende der besten Patrioten ins Gefängnis geworfen und ermordet.

In den fünf Jahren ihrer Herrschaft haben die US-Imperialisten die Wirtschaft im südlichen Teil unseres Vaterlandes vollständig an sich gerissen und die nationale Industrie völlig zerstört. Die Anzahl der Betriebe im südlichen Teil war im ersten Halbjahr 1949 im Vergleich

zu 1943, der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus, auf 36 % und besonders die Produktion in der Maschinenbauindustrie auf 5 % zurückgegangen.

In den fünf Jahren nach der Befreiung wurde die Landwirtschaft im südlichen Teil zugrunde gerichtet. Die Anbaufläche war 1949 im Vergleich zur Zeit vor der Befreiung auf 55 % zurückgegangen, die Getreideernte hatte sich um 5 Millionen *Sok* verringert, die Zwangsablieferungen von Getreide und das Gesetz über den Zwangsaufkauf haben das Leben der Bauern völlig ruiniert.

Um die Koreaner zu ihren Sklaven zu machen, betrieben die US-Imperialisten eine Bildungspolitik der kolonialen Sklaverei und eine Politik, die darauf gerichtet ist, die Traditionen unserer Nationalkultur zu ersticken und die dekadente „Yankee-Kultur“ zu fördern.

Die US-Imperialisten, die die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique in ihre Dienste einspannten, führten im südlichen Teil unseres Vaterlandes ein faschistisches Militärpolizeiregime ein und praktizierten eine Vernichtungspolitik gegenüber allen patriotischen und demokratischen Kräften.

Der Verlauf des Krieges brachte zum Vorschein, daß die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique aus dem südlichen Teil unseres Vaterlandes eine wahre Hölle gemacht hat, wo Folterungen und Mord an der Tagesordnung sind. Allein auf der Insel Jeju hat die Clique der Vaterlandsverräter über 37 000 Einwohner umgebracht und Hunderte Dörfer in Brand gesteckt.

Während des Krieges wurden Verbrechen entdeckt, die die verräterische Syngman-Rhee-Clique begangen hatte: barbarisch ermordete sie in der Vergangenheit Tausende, ja Zehntausende von Menschen in Inchon, Suwon, Taejon, Chungju, Kongju, Kangrung und in anderen Orten und legte Hunderte Dörfer in Schutt und Asche.

All diese von den US-Imperialisten während der vergangenen fünf Jahre im südlichen Teil unseres Vaterlandes betriebene Politik hatte zum Ziel, unser Vaterland zu kolonisieren und zu versklaven, unsere Nation zu spalten und einen brudermörderischen Bürgerkrieg zu entfesseln.

Das ist, kurz gesagt, die politische und wirtschaftliche Lage, die sich

in den fünf Jahren nach der Befreiung am 15. August im südlichen Teil unseres Landes herausgebildet hat.

In den vergangenen fünf Jahren lebte das Volk Nord- und Südkoreas unter entgegengesetzten Bedingungen, obwohl es gemeinsame Ziele und Bestrebungen hat. Das Territorium unseres Vaterlandes ist eins, unsere Nation ist ebenfalls eins. Deshalb führte auch das ganze koreanische Volk im nördlichen und im südlichen Landesteil in den vergangenen fünf Jahren einen beharrlichen Kampf gegen die US-Imperialisten und die Syngman-Rhee-Clique, um die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu erringen und es zu demokratisieren.

Die US-Imperialisten und die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique jedoch entfachten die Fackel des Krieges in unserem Vaterland.

Liebe Anwesende!

Das koreanische Volk hat diesen Krieg nicht gewollt. Alle patriotischen und demokratischen Kräfte unseres Landes haben alle entsprechenden möglichen Maßnahmen getroffen und unermüdlich darum gerungen, unser Vaterland friedlich zu vereinigen.

Aber die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique verübte am 25. Juni auf direkte Anweisung der US-Imperialisten überraschend einen bewaffneten Überfall auf Gebiete nördlich des 38. Breitengrades und entfesselte so den brudermörderischen Bürgerkrieg. Um ihren räuberischen Aggressionsplan gegen Korea zu verwirklichen, setzten die US-Imperialisten in grober Einmischung in die inneren Angelegenheiten unseres Landes die von ihnen vorbereiteten Truppen der Land-, See- und Luftstreitkräfte in Bewegung und verübten einen bewaffneten Überfall auf das Territorium und in den Hoheitsgewässern unseres Vaterlandes.

Die US-Imperialisten und die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique haben sich schon lange sorgfältig für diesen Krieg vorbereitet.

Dies erkennt man daran, daß die Marionettenclique um Syngman Rhee schon lange vor dem Krieg große Truppenkontingente in der Nähe des 38. Breitengrades zusammenzog, häufige Zusammenstöße am 38. Breitengrad provozierte und die „Säuberung des Hinterlandes“ für die Kriegsführung vornahm. Beweise dafür, daß der von der verräterischen Syngman-Rhee-Clique entfesselte Krieg von langer

Hand auf direkte Anweisung der US-Imperialisten und unter direkter Führung der Militärmission der USA, die in Seoul tätig war, vorbereitet wurde, liefern auch die von der Volksarmee in Seoul erbeuteten zahlreichen Geheimdokumente, Erklärungen und Schuldgeständnisse von „Staatsmännern“ und „Parlamentsmitgliedern“ der Marionettenregierung Syngman Rhees.

Welches Ziel verfolgen die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique und die US-Imperialisten in diesem Krieg?

Die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique versucht in diesem Krieg, das volksfeindliche reaktionäre Polizeiregime im südlichen Landesteil auch auf den nördlichen Teil zu übertragen, die volksdemokratische Ordnung im nördlichen Teil zu stürzen, die besten Söhne und Töchter unseres Vaterlandes massenhaft umzubringen, das koreanische Volk seiner demokratischen Rechte und Freiheiten zu berauben, alle Erfolge seiner demokratischen Reformen rückgängig zu machen und den schwankenden Boden unter ihren Füßen zu halten.

Mit der Entfesselung dieses Krieges trachtet die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique danach, den Befehl ihrer Herren, der USA, zu verwirklichen, unser Vaterland zu deren Kolonie und das koreanische Volk zu Sklaven der US-Imperialisten zu machen.

Warum begehen die US-Imperialisten eine Aggression gegen unser Land, warum mischen sie sich militärisch grob in die inneren Angelegenheiten unseres Landes ein, warum bombardieren sie unsere friedlichen Städte und Dörfer und ermorden unsere Brüder und Schwestern?

Von der Weltherrschaft träumend, sind die US-Imperialisten bestrebt, unser Vaterland zu ihrer ewigen Kolonie, zu einem militärstrategischen Stützpunkt für die Aggression in Asien und unser Volk zu ihrem Sklaven zu machen. Sie erkennen nicht nur die Rechte des koreanischen Volkes auf Freiheit und Unabhängigkeit nicht an, sondern betrachten die Koreaner nicht einmal als Menschen; sie glauben, daß das Schicksal der Koreaner nur das von Sklaven sein könne. Deshalb haben sie seit den ersten Tagen nach der Befreiung unseres Vaterlandes vom Joch der Herrschaft des japanischen Imperialismus bis auf den heutigen Tag keinerlei Rücksicht auf den

herbeigesehnten Wunsch des koreanischen Volkes genommen, einen unabhängigen demokratischen Staat aufzubauen, sondern dessen Verwirklichung mit allen Mitteln behindert.

Während des Krieges stellte sich heraus, daß die US-Imperialisten, um sich einen Vorwand für die bewaffnete Intervention gegenüber unserem Vaterland zu schaffen, die landesverräterische Clique um Syngman Rhee aufhetzten, einen brudermörderischen Bürgerkrieg vom Zaune zu brechen, und auch versuchen, sogar in anderen Regionen Asiens ihren schändlichen Aggressionsplan zu verwirklichen. Mit ihrem bewaffneten Überfall auf unser Vaterland setzen die US-Imperialisten ihren schändlichen Plan in die Tat um, der darauf zielt, ihre hinterhältigen Aggressionspläne auszuführen, ihr Land zu militarisieren und zu faschisieren und die von ihnen abhängigen Länder noch stärker zu versklaven.

Zu ihren offenkundigen Aggressionsakten gegen unser Vaterland Stellung nehmend, geben die US-Imperialisten lauthals Erklärungen ab, daß es sich um eine „Polizeiaktion“ handele, die auf einem „Beschluß“ des UNO-Sicherheitsrates beruhe. Nicht einmal ein naives Kind kann das glauben. Die US-Imperialisten versuchen, ihre Aggressionshandlungen mit einem „Beschluß“ des Sicherheitsrates zu tarnen, der in Abwesenheit eines Vertreters der DVRK und der Vertreter der Sowjetunion, die das ständige Mitglied des UNO-Sicherheitsrates ist, und der VR China auf ungesetzliche Weise verabschiedet wurde.

Aber die progressiven Völker der Welt kennen sehr gut das Ziel der bewaffneten Aggression der US-Imperialisten gegen Korea. Deshalb wird niemand der Erklärung der Kriegsgewinnler der USA Glauben schenken, die davon schwätzen, daß ihre Truppen in Korea angeblich nur eine „Polizeifunktion“ im Namen der UNO ausüben.

Die bewaffnete Aggression der US-Imperialisten in Korea ist eine grobe Verletzung der UNO-Charta und des Völkerrechts. Die UNO wurde für die Aufrechterhaltung eines dauerhaften Friedens und der Sicherheit in der ganzen Welt gebildet und nicht deshalb, damit die US-Imperialisten sie für ihr aggressives Ziel mißbrauchen, fremdes Territorium zu erobern, sich an der Unabhängigkeit und Freiheit einer anderen Nation zu vergreifen und schwache und kleine Nationen zu

kolonialen Sklaven zu machen. Die UNO wurde nicht gebildet, damit die bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren sie als Werkzeug ihrer Aggression benutzen, das dazu dient, sich mit Waffengewalt in die inneren Angelegenheiten unseres Landes einzumischen, unter Einsatz von ihren Land-, See- und Luftstreitkräften unsere friedlichen Städte und Dörfer gnadenlos zu bombardieren, die mit dem Blut und Schweiß des koreanischen Volkes geschaffenen Produktionsbetriebe zu zerstören, Bomben auf friedliche Einwohner und Frauen abzuwerfen und sie niederzumetzeln sowie unsere Nation zu einem kolonialen Sklaven zu machen.

Doch die Räuber der USA mischen sich unter der UNO-Flagge und unter dem Aushängeschild der „UNO-Truppen“ in räuberischer Weise mit Waffengewalt in die Belange unseres Landes ein.

Die räuberischen Fliegereinheiten der USA bombardieren jeden Tag barbarisch viele Städte, darunter Nampho, Pyongyang, Wonsan, Hungnam, und zahlreiche Dörfer im nördlichen Landesteil, zerstören Produktionsbetriebe, Kultureinrichtungen und Häuser, die das Volk im nördlichen Landesteil in den fünf Jahren nach der Befreiung des Landes allen Schwierigkeiten und Hindernissen zum Trotz wiederaufgebaut hatte, und bringen grausam friedliche Einwohner um, ob Männer oder Frauen, ob alt oder jung.

Die räuberische Luftwaffe der USA bombardiert jeden Tag ununterbrochen Seoul und viele andere Städte und Dörfer im südlichen Landesteil; feindliche Kriegsschiffe nehmen Küstenstädte und -gebiete ständig unter verheerenden Artilleriebeschuß.

Diese barbarischen Bombenabwürfe haben Tongduchon, Uijongbu, Suwon, Taejon, Chungju, Kongju, Kangrung, Jumunjin und viele andere Städte, Dörfer und Fischersiedlungen im südlichen Teil bereits in Schutt und Asche gelegt, Tausende und Abertausende friedlicher Einwohner obdachlos gemacht und zahlreichen Menschen das Leben genommen.

Mit den bestialischen Bombenangriffen und dem Artilleriebeschuß versuchen die Fliegerstaffeln und die Flotten der USA, die Industrie unseres Landes zu zerstören, unsere Menschen zu massakrieren und sie in Not und Elend zu stürzen. Deshalb vernichten sie planmäßig

friedliche Industriebetriebe, die keine militärischen Objekte sind und niemals Kriegsmaterial herstellten, bombardieren wahllos dichtbesiedelte Gebiete und schießen auf die Bauern, die die Felder jäten, auf die am Fluß Wäsche waschenden Frauen, auf Schüler und sogar auf friedliche Einwohner, die sich in Luftschutzgräben flüchten.

Täglich werden Tausende Tonnen Bomben auf friedliche Städte und Dörfer, auf friedliche Einwohner unseres Vaterlandes abgeworfen. In prahlerischen Verlautbarungen über diese bestialischen Bombenangriffe schwätzt der Kommandostab von MacArthur unverfroren davon, daß dies eine „gute Tat“ gegenüber dem koreanischen Volk sei.

Angesichts dieser Greueltaten der US-Imperialisten, die den Zorn und die Empörung des ganzen koreanischen Volkes hervorriefen, hat es sich zum Vaterländischen Befreiungskrieg für die Verteidigung der Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes erhoben.

Die US-Imperialisten, die den Koreakrieg entfesselten, unterschätzten den unversiegbaren Kraftquell unseres Volkes und die Stärke unserer Volksarmee, die vom ganzen koreanischen Volk Unterstützung erhält.

Unsere Volksarmee, die mit der Unterstützung des ganzen koreanischen Volkes zum Gegenangriff überging, befreite in nur anderthalb Monaten ein großes Territorium, das neun Zehntel des ganzen südlichen Landesteils umfaßt, und über 92 % seiner Bevölkerung.

Unsere heldenhafte Volksarmee befreite in erbitterten Kämpfen die Halbinsel Ongjin, das gesamte Gebiet von Süd-Yonbaek, das gesamte Territorium des Bezirks Kyonggi, der Bezirke Süd- und Nord-Chungchong, der Bezirke Süd- und Nord-Jolla, des Bezirks Süd-Kangwon und einen Teil des Territoriums der Bezirke Süd- und Nord-Kyongsang. Zur Zeit werden die kühnen Kämpfe zur Befreiung des restlichen Teils der Bezirke Süd- und Nord-Kyongsang fortgesetzt. Durch diese Kampfhandlungen unserer heldenhaften Volksarmee verlor der Feind nahezu 30 000 Soldaten, die den Tod fanden oder verwundet wurden, über 40 000 seiner Soldaten gerieten in Gefangenschaft. Es wurde unzähliges Kriegsmaterial erbeutet.

Unsere Volksarmee hat die Hauptkräfte der Marionettenarmee Syngman Rhees schon lange vollständig geschlagen; sie versetzte der 24. Division und anderen Einheiten der Bodentruppen der US-Armee

sowie ihrer Flotte und Luftwaffe schwere Schläge und kämpft erfolgreich und kühn für die vollständige Vernichtung der Feinde auf dem Territorium unseres Vaterlandes.

Unsere Volksarmee ging aus den Gefechten gestählt hervor, sammelte reiche Kampferfahrungen und erstarkte noch mehr.

In den ununterbrochenen Angriffsoperationen und im erbitterten Gegenangriff bei der Vernichtung der Feinde zeigen unsere Truppen aller Waffengattungen unvergleichliches Heldentum, Mut und patriotische Opferbereitschaft.

Beim Forcieren von Wasserhindernissen, bei den ununterbrochenen Angriffsgefechten und beim Sturmangriff bewiesen unsere mutigen und ruhmreichen Infanteristen, Panzersoldaten und Artilleristen Ausdauer, Standhaftigkeit, Mut und hohen Kampfgeist. Sie bezwangen die Verteidigungslinien des Feindes, z. B. die Flüsse Rimjin, Han, Kum und Raktong; sie verfolgten den Gegner über hohe steile Berge hinweg. Die Sturmangriffe unserer Infanteristen und Panzersoldaten versetzten ihn in Angst und beschleunigten seinen Tod und Untergang.

Unsere jungen Fliegertruppen und Seestreitkräfte, die mutig gegen überlegene feindliche Flugzeuge und Kriegsschiffe kämpften, schossen zahlreiche Feindflugzeuge ab und verteidigen unsere Küsten gegen die Angriffe gegnerischer Kriegsschiffe.

Wahrhaft groß sind der Heroismus, der Mut und die patriotische Opferbereitschaft der Soldaten unserer Volksarmee im gerechten Vaterländischen Befreiungskrieg zum Schutz der Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes. Zahlreiche Kommandeure und Soldaten der Volksarmee wurden mit dem Heldentitel ausgezeichnet, der höchsten Ehrung für die Bürger der Republik, Zehntausende von Kommandeuren und Soldaten erhielten die Medaille für militärische Verdienste sowie Orden. Deshalb erfreut sich die Volksarmee des grenzenlosen Vertrauens und der Liebe des ganzen koreanischen Volkes.

Worin bestehen die Faktoren, die es unserer jungen Volksarmee ermöglichen, Sieg auf Sieg über die bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren und die Marionettenarmee Syngman Rhees zu erringen?

Die Ursache dafür liegt vor allem darin, daß alle Kommandeure und Soldaten der Volksarmee wissen, wofür und für wen sie kämpfen. Die

Volksarmee kämpft nicht für Dollar, nicht für die Versklavung anderer Nationen wie die mörderischen US-Söldnertruppen, sondern sie kämpft gegen die US-Aggressoren und ihre Helfershelfer, um die Unabhängigkeit und Freiheit ihres Vaterlandes zu verteidigen.

In den vergangenen 36 Jahren hat das koreanische Volk unmittelbar am eigenen Leibe das Elend unter der langen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus zu spüren bekommen; in den fünf Jahren nach der Befreiung ist es im nördlichen Landesteil unmittelbar in den Genuß wahrer Rechte und Freiheiten und der Erfolge der demokratischen Reformen gekommen. Das koreanische Volk will nicht mehr in koloniale Sklaverei geraten und niemandem die Erfolge der demokratischen Reformen abtreten.

Alle Kommandeure und Soldaten der Volksarmee wissen sehr wohl, daß der Krieg gegen die bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren und die Marionettenclique um Syngman Rhee zum Ziel hat, die Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes zu verteidigen, daß dieser Krieg über das Schicksal unserer Nation und die Zukunft der heranwachsenden Generation entscheidet. Deshalb sind der Patriotismus und der Haß auf Feinde, die in den Herzen der Kommandeure und Soldaten der Volksarmee glühen, ein unversiegbarer Quell ihres Mutes und Heldentums im Kampf.

Der Sieg der Volksarmee beruht auf der Unterstützung des ganzen koreanischen Volkes im Kampf. Die Geschichte beweist mit aller Klarheit, daß eine Armee, an deren Seite tatkräftig das Volk steht, unbesiegbar ist. Das ganze koreanische Volk, das sich wie ein Mann zum Kampf gegen die bewaffnete Aggression des US-Imperialismus erhob, unterstützt die Volksarmee mit all seiner Kraft, seinem Wissen und seinen finanziellen Potenzen.

Unsere Volksarmee hat ein sicheres Hinterland. Im nördlichen Landesteil meldeten sich mehr als 800 000 Jungen und Mädchen freiwillig für die Volksarmee, und im südlichen Landesteil wollen 400 000 Arbeiter, Bauern und studentische Jugendliche in die Freiwilligenverbände und freiwillig in die Partisanenabteilungen eintreten.

Das befreite Volk im südlichen Teil begrüßt die vorrückende

Volksarmee überall auf das herzlichste, baut, um sie zu unterstützen, Brücken und Straßen trotz feindlicher Bombenangriffe wieder auf und sichert die Anlieferung von Proviant und anderem Kriegsmaterial.

Die heldenhaften Partisanen im südlichen Landesteil kämpfen beharrlich und aufopferungsvoll gegen den Feind, für die Unabhängigkeit und Freiheit des Vaterlandes, für die Rechte des Volkes; die vorrückende Volksarmee unterstützend, führen sie aktiv den Partisanenkampf im Hinterland des Feindes.

All diese Tatsachen sind ein anschaulicher Beweis dafür, wie das ganze koreanische Volk seinen Streitkräften, der Volksarmee, zur Seite steht und worin ihr Kraftquell besteht.

Eine Ursache für den Sieg unserer ruhmreichen Volksarmee liegt ferner darin, daß sie fest mit den Erkenntnissen der neuesten Militärwissenschaft und -technik ausgerüstet ist und gekonnt mit modernen technischen Kampfmitteln umzugehen versteht.

Ein weiterer Faktor des Sieges unserer Volksarmee besteht darin, daß die Völker der Sowjetunion, der VR China und der anderen volksdemokratischen Länder sowie die freiheitsliebenden Völker der Welt dem koreanischen Volk internationale Sympathie und Unterstützung bekunden. Das macht unserem Volk in seinem gerechten Kampf um Verteidigung der Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes großen Mut und erfüllt unsere Herzen mit grenzenloser Siegeszuversicht und Kraft.

Im Gegensatz dazu erhalten die Aggressionstruppen der US-Imperialisten, die mit einem bewaffneten Überfall auf unser Vaterland und unser Volk begannen, keine internationale Unterstützung: Mehr noch, sie werden von den freiheitsliebenden Völkern in der ganzen Welt entschieden verurteilt.

Wofür kämpfen die Söldnerheere des US-Imperialismus in diesem Krieg? Sie kämpfen auf fremdem Territorium, weit entfernt von ihrem Land, für Dollar, für die Interessen der US-Imperialisten, die unser Land versklaven wollen.

Deshalb ist es ganz offensichtlich, daß die Aggressionstruppen der USA weder vom Volk im eigenen Land noch von den progressiven Völkern der Welt unterstützt werden. In allen Regionen der Welt

erheben Hunderte Millionen von Menschen immer lauter ihre Stimme mit der Forderung: „US-Imperialisten, Hände weg von Korea!“, und auch in den USA wird diese Stimme immer vernehmlicher.

Somit werden die bewaffneten US-Aggressoren, die von ihrem eigenen Volk und den progressiven Völkern der Welt nicht unterstützt werden, im räuberischen Aggressionskrieg gegen unser Vaterland und Volk unweigerlich eine Niederlage erleiden, und das koreanische Volk, das einen gerechten Krieg führt, um die Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre seines Vaterlandes zu verteidigen, wird unbedingt siegen.

Liebe Anwesende! Der Sieg kommt jedoch nicht im Selbstlauf. Der Sieg muß durch Überwindung vieler Schwierigkeiten und Hindernisse, in erbitterten Gefechten mit den Feinden erkämpft werden. Damit wir den Sieg im gerechten Krieg gegen die US-Imperialisten, die bewaffneten Aggressoren, und ihre Helfershelfer, die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, erringen können, müssen die Front und das Hinterland ein einheitliches Ganzes bilden, den bereits errungenen Sieg festigen und einen neuen Sieg organisieren.

An der Front errang unsere heldenhafte Volksarmee in der Tat einen großartigen Sieg. Das heißt aber nicht, daß wir den endgültigen Sieg errungen hätten, daß die bewaffneten US-Aggressoren das Territorium unseres Vaterlandes widerstandslos verlassen würden.

Die Geschichte zeigt, daß sich imperialistische Räuber niemals zurückgezogen haben, wenn sie nicht durch entschlossene Schläge dazu gezwungen worden sind, und sich die Aggressoren um so krampfhafter ihrer Haut gewehrt haben, je mehr ihre schändlichen Absichten scheiterten. Die Überreste der geschlagenen US-Aggressionstruppen und der Truppen der Marionettenarmee Syngman Rhees, die durch den Vormarsch der heldenhaften Volksarmee Niederlage auf Niederlage einstecken mußten und auf ein kleines Territorium in den Bezirken Süd- und Nord-Kyongsang eingeengt wurden, versuchen jetzt immer verzweifelter, ihrer vollständigen Niederlage, ihrem zum Untergang verurteilten Schicksal zu entrinnen.

Der Krieg ist somit heute in sein entscheidendes Stadium eingetreten, in ein Stadium noch erbitterterer und härterer Kämpfe, bei denen es darauf ankommt, den letzten Zentimeter unseres Vaterlandes

von den Feinden zu säubern. Vor der heldenhaften Volksarmee und dem ganzen Volk steht die Aufgabe, die Feinde auf unserem Territorium bis zum letzten Mann zu vernichten, sie in einem noch beharrlicheren Kampf vollständig aus dem Territorium unseres Vaterlandes zu verjagen und dafür alle unsere Kräfte zu mobilisieren.

Alle Verbände der heldenhaften Volksarmee und Einheiten müssen die Feinde, ohne ihnen eine Atempause und Zeit für das Zusammenziehen neuer Kräfte zu gönnen, schlagen sowie unablässig voranschreiten und schnell auf Pusan und Jinhae zumarschieren.

Die Truppenführer und die Offiziere unserer Volksarmee müssen die Kriegskunst bis zur Perfektion beherrschen, ihre Truppen auf höchstem Niveau führen, sie gekonnt und operativ kommandieren, kühne Kampfhandlungen organisieren, um die Feinde zu umzingeln und zu vernichten, sowie schöpferische Initiative im Kampf entfalten.

Die mutigen Soldaten der Volksarmee müssen ihre Waffen gründlich studieren, geschickt mit ihnen umgehen können, ihre Waffen sorgfältig pflegen, Munition sparsam verwenden, erbeutete Waffen, Patronen und Granaten für die Zerschlagung des Feindes nutzen, sich selbst, ihre Waffen und technischen Kampfmittel gegen feindliche Bombenangriffe schützen, ihre Trefferquoten erhöhen und mehr Feinde vernichten sowie im Kampf Mut, patriotische Opferbereitschaft und vorwärtsstürmenden Geist beweisen.

Die Mitarbeiter des rückwärtigen Dienstes müssen gewährleisten, daß Waffen, Patronen und anderes Kriegsmaterial rechtzeitig und schnell an die Front befördert, die technischen Kampfmittel zuverlässig vor Luftangriffen geschützt, das erbeutete Kriegsmaterial in Ordnung gebracht und ihrer Bestimmung gemäß verwendet und defekte Ausrüstungen kurzfristig repariert und an die Front geschickt werden.

Vor den Einwohnern im Hinterland steht die Aufgabe, der heldenhaften Volksarmee, die furchtlos, auch unter Einsatz des Lebens, gegen den Feind kämpft, noch stärker zu helfen, damit der Krieg möglichst schnell beendet und der endgültige Sieg errungen werden kann.

Die Einwohner im Hinterland müssen alle Reserven und Materialien im Einklang mit den Erfordernissen der Front mobilisieren, und die ganze Arbeit im Hinterland ist den Interessen der Front unterzuordnen.

Um mehr Güter, Kriegsmaterial und Nahrungsmittel an die Front zu liefern, ist die Bewegung zur Einsparung von Material, Rohstoffen und Nahrungsmitteln und zur Steigerung der Produktion zu entfalten.

Unter der Devise: „Alles für die Front!“, „Alles für den Sieg im Krieg!“ sind alle Kräfte des Hinterlandes für den Sieg an der Front einzusetzen.

Die Arbeiter im Hinterland haben die Aufgabe, mehr Kohle zu fördern, mehr Stahl, Waffen und anderes Kriegsmaterial herzustellen, die durch feindliche Bombenabwürfe zerstörten Fabriken rasch wiederaufzubauen und in Betrieb zu nehmen, die Produktion in Übereinstimmung mit den Erfordernissen der Front noch schneller zu steigern und ihre Fabriken vor Bombenangriffen zu schützen.

Die Bauern müssen mehr Nahrungsmittel an die Front und ins Hinterland liefern und die Industrie in ausreichender Menge mit Rohstoffen versorgen. Sie sollten, ohne Angst vor Bombenangriffen zu haben, die Ernte zuverlässig schützen und mit aller Kraft die Bewegung zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion entfalten.

Die Bauern in den befreiten Gebieten haben die Aufgabe, die Bodenreform nach dem Prinzip der entschädigungslosen Konfiszierung und der unentgeltlichen Verteilung erfolgreich durchzuführen, den Boden, der ihr Eigentum geworden ist, gut zu bearbeiten, die Ackerfelder rechtzeitig zu jäten und abzuernten, um hohe Erträge zu erzielen, Straßen und Brücken kurzfristig wiederaufzubauen, damit die vorrückende Volksarmee nicht behindert wird.

Die Arbeiter und Angestellten im südlichen Landesteil haben die Pflicht, die vom Feind zerstörten Produktionsbetriebe, Eisenbahnlinien, Brücken, Verkehrs- und Nachrichteneinrichtungen schnell wieder aufzubauen, um die Bedürfnisse der Front zu befriedigen und sämtliche Angelegenheiten im Hinterland operativ zu sichern.

Das durch den heldenhaften Kampf der Volksarmee befreite Volk im südlichen Landesteil muß klar erkennen, daß es kein Sklave ist so wie in der Herrschaftszeit Syngman Rhees, als es der Unterdrückung und Repressalien ausgesetzt war, sondern der Herr über sein eigenes Vaterland.

Die Aufgabe der Bevölkerung im südlichen Landesteil besteht darin,

überall eigene Machtorgane, die Volkskomitees, wieder ins Leben zu rufen, sich geschlossen an den Wahlen für die Volkskomitees zu beteiligen und ihre besten Vertreter dafür zu wählen. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß die Volkskomitees die zerstörte Wirtschaft im südlichen Landesteil kurzfristig wiederaufbauen, das Leben der verarmten Bevölkerung stabilisieren, die Kultur weiterentwickeln und die vorrückende Volksarmee aktiv unterstützen.

Die im Hinterland des Feindes wirkenden Partisanen müssen zur Unterstützung der vorrückenden Volksarmee ihre Einsätze noch mehr verstärken, den Transportweg zum feindlichen Hinterland versperren, den Feind im Hinterland angreifen, Hafenanlagen zerstören, um neue Landungsversuche von Bodentruppen der bewaffneten US-Aggressoren zu durchkreuzen, Militärlager in Brand setzen und die Stäbe des Feindes stürmen.

Der Gegner ist hinterhältig, verschlagen und heimtückisch. Alle Einwohner im Hinterland müssen die militärischen Geheimnisse wahren, ihre Arbeitsstätten und Dörfer sowie ihre Heimatorte gegen die Anschläge des Feindes schützen und ihre Wachsamkeit weiter erhöhen. Gegen diejenigen, die Lügengerüchte verbreiten, gegen Deserteure und Diversanten ist gnadenlos vorzugehen, Spione und Spitzel sind rechtzeitig zu entlarven und zu liquidieren.

Das ganze Volk muß alles für unseren gerechten Kampf um die Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes einsetzen und so schnell wie möglich den endgültigen Sieg erringen.

Der endgültige Sieg gehört dem koreanischen Volk, das sich zum gerechten Krieg erhoben hat. Schreiten wir kühn voran, um die bewaffneten Aggressoren, die US-Imperialisten, und ihre Helfershelfer, die verräterische Syngman-Rhee-Clique, möglichst schnell zu vernichten und den vollständigen Sieg zu erringen!

Es lebe der 5. Jahrestag der Befreiung unseres Vaterlandes am 15. August von der langen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus!

Ruhm dem koreanischen Volk und seinen Streitkräften, der heldenhaften Volksarmee, die sich zum gerechten Vaterländischen Befreiungskrieg gegen die bewaffneten Aggressoren, die US-Imperialisten, und die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique

erhoben haben, um die Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes zu verteidigen!

Ruhm den Kommandeuren und Soldaten der heldenhaften Volksarmee, den Partisaninnen und Partisanen, die im gerechten Vaterländischen Befreiungskrieg zur Verteidigung der Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre unseres Vaterlandes den Heldentod starben!

Es lebe das vereinigte koreanische Volk!

Es lebe die Demokratische Volksrepublik Korea!

FÜR DEN ZUVERLÄSSIGEN SCHUTZ DES HINTERLANDES

Rede auf der Beratung verantwortlicher Funktionäre des Innenministeriums, des Ministeriums für Nationale Verteidigung, der Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees und der Leiter der Bezirksämter des Inneren Dienstes

29. August 1950

Genossen!

Auf der heutigen Beratung möchte ich über einige Fragen sprechen, die den zuverlässigen Schutz des Hinterlandes betreffen.

Die US-imperialistischen Aggressoren, die durch den Gegenangriff unserer Volksarmee einen vernichtenden Schlag erhielten, haben gewaltige Kontingente an Land-, See- und Luftstreitkräften an die Koreafront geworfen und, damit noch nicht genug, verlegen sogar Söldnertruppen von Satellitenstaaten nach hierher. Um ihre Niederlage wettzumachen, plant der Gegner eine Landungsoperation vom Ost- und Westmeer aus und setzt eine große Anzahl Kriegsschiffe und Flugzeuge ein, um unsere friedlichen Städte und Dörfer auf das grausamste mit Artillerie zu beschießen und barbarisch zu bombardieren. Doch mit keinen Mitteln und Methoden wird es den Feinden gelingen, das koreanische Volk und die Volksarmee auf die Knie zu zwingen, die fest um unsere Partei und die Regierung unserer Republik geschart sind.

Die US-Imperialisten führen einen Aggressionskrieg, um unser Vaterland zu ihrer Kolonie zu machen, während wir den gerechten Vaterländischen Befreiungskrieg gegen die US-imperialistischen

Aggressoren und ihre Helfershelfer, die Syngman-Rhee-Clique, führen. So kämpfen unser Volk und die Volksarmee mit unvergleichlichem Mut und patriotischer Selbstaufopferung an der Front und im Hinterland, um nicht in die koloniale Sklaverei der US-Imperialisten zu geraten. Der endgültige Sieg in diesem Krieg wird mit Sicherheit unserem Volk gehören, das für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes kämpft.

Wir dürfen aber nicht glauben, daß uns der Sieg in diesem Krieg in den Schoß fallen wird. Trotz der fortwährenden Niederlagen infolge des stürmischen Vormarsches der Volksarmee wollen die Feinde nicht widerstandslos zurückweichen, sondern versuchen verzweifelt, ihre Niederlage wettzumachen. Der Gegner, der sich jetzt am Fluß Raktong gesammelt und eine neue Verteidigungsstellung bezogen hat, leistet Widerstand und ist mit allen Mitteln bestrebt, zum Gegenangriff überzugehen. Deshalb dürfen sich unser Volk und die Volksarmee nicht auf dem errungenen Sieg ausruhen, sondern müssen den Feinden noch empfindlichere Schläge versetzen und aktiv für den endgültigen Sieg im Krieg kämpfen.

Eine wichtige Aufgabe, die gegenwärtig vor uns steht, ist der zuverlässige Schutz des Hinterlandes.

Hierfür ist es vor allem notwendig, ein die ganze Bevölkerung einbeziehendes Verteidigungssystem an der Küstenlinie zuverlässig zu errichten.

Der Gegner versucht gegenwärtig, eine Landungsoperation vom Ost- und Westmeer aus vorzunehmen, und mobilisiert dazu große Truppenkontingente. Unter diesen Umständen reichen die Mitarbeiter der Organe des Innern und die Angehörigen der Selbstschutzwehr allein für den sicheren Schutz der Küstenlinie nicht aus.

Wir dürfen den Feinden keinen Fußbreit Boden überlassen und ihnen nicht erlauben, unsere Küsten zu betreten. Wenn jeder Bezirk alle Einwohner aktiv zur Verteidigung der Küsten mobilisiert, wird der Gegner keine Möglichkeit haben, an unserer Küste zu landen.

In den Jahren des bewaffneten antijapanischen Kampfes hatten wir jahrelang Partisanenstützpunkte gegen die „Strafexpeditionen“ der Feinde verteidigt, was dank eines zuverlässigen Verteidigungssystems

möglich war, das die gesamten Einwohner einschloß. Damals hatten wir nur wenig Gewehre und waren in allem eingeschränkt. Doch alle Einwohner der Partisanenstützpunkte, ob Männer oder Frauen, alt oder jung, erhoben sich, fest verbunden mit der Partisanenarmee, zum Kampf. So vermochten sie es, den Angriff großer Truppenkontingente der japanischen Imperialisten voll und ganz abzuwehren und die vom Gegner in Partisanenstützpunkte geschickten Spione bis zum letzten Mann festzunehmen. Diese Erfahrung lehrt uns, daß das Volk, wenn es sich nur geschlossen zum Kampf erhebt, die Feinde konsequent schlagen kann, wie gewaltig auch immer ihre Truppenkontingente sein mögen, die an unserer Küste abgesetzt werden.

Einheiten der Volksarmee haben gegenwärtig die Verteidigung in der vordersten Linie an den Küsten des Ost- und Westmeeres übernommen. Die Verantwortung dafür, daß die Verteidigung der Gebiete, wo die Volksarmee nicht eingesetzt wurde, und der zweiten Linie organisiert wird, müssen die Organe des Innern tragen.

Bei der Organisierung der Verteidigung der zweiten Linie kommt es darauf an, daß die Mitarbeiter der Organe des Innern und die Angehörigen der Selbstschutzwehr die Hauptkraft bilden, denen Kräfte der Bevölkerung rationell zugeordnet werden. Die Selbstschutzwehr ist aus zuverlässigen Leuten zu organisieren, denen Waffen auszuhändigen sind. Wenn die Waffen nicht ausreichen, sind wenigstens Stichwaffen anzufertigen, damit alle den Kampf mit dem Feind aufnehmen können. In jedem Bezirk sind auch Handgranaten in eigener Produktion herzustellen, mit denen die Angehörigen der Selbstschutzwehr auszurüsten sind.

Außerdem muß eine feste Verteidigungsstellung an den Küstenabschnitten, wo Feinde auftauchen können, angelegt werden. Entlang der Küste sind Gräben auszuheben, an wichtigen Punkten stabile und befestigte Feuerpunkte zu schaffen, damit der Gegner es nicht wagt, sich der Küste zu nähern. Zugleich müssen viele unterschiedliche Hindernisse aufgestellt werden, wozu vielfältig das am Ort vorhandene Material zu nutzen ist. Wenn wir viele Hindernisse zur Abschreckung der Aggressoren errichten, werden wir die die Küste hinaufkriechenden Eindringlinge bis zum letzten Mann vernichten können.

Inchon, Insel Cho, Nampho, Anju, Cholsan und Insel Tasa am Westmeer, Wonsan, Hamhung und Sinpho am Ostmeer könnten die Feinde für eine Landung auswählen. Deshalb muß es dort eine besonders starke Küstenverteidigung geben.

Die Leiter der Bezirksämter des Inneren Dienstes müssen die unmittelbare Verantwortung für die Ausarbeitung eines Plans zur Verteidigung der Küste und für die Mobilisierung der Selbstschutzwehr sowie der Einwohner zum schnellstmöglichen Anlegen von Verteidigungsstellungen tragen. Es wäre gut, wenn das Ministerium für Nationale Verteidigung die technische Leitung bei der Schaffung der Verteidigungsstellung übernimmt. Nimmt einmal dieser, einmal jener diese Sache in die Hand und leitet nach eigenem Gutdünken an, würde das zu einem Chaos in der Arbeit führen.

Um die Verteidigung der Küstenlinie zu verstärken, muß eine zufriedenstellende Nachrichtenverbindung zur Kommandoführung gewährleistet sein. Zu diesem Zweck sind alle am Ort vorhandenen Nachrichtenmittel komplex einzusetzen.

Um das Hinterland zuverlässig zu schützen, müssen außerdem entschlossene Maßnahmen zum Schutz vor Luftangriffen ergriffen werden.

Von Tag zu Tag verstärken die US-imperialistischen Aggressoren die Bombenabwürfe auf Städte, Dörfer und Fischersiedlungen unseres Landes. Mit den barbarischen, erbarmungslosen Bombenangriffen zerstören die Feinde Fabriken, Eisenbahnen und Brücken, töten gnadenlos unsere Eltern, Brüder und Schwestern. Bei diesem Anblick blutet uns das Herz.

Die Funktionäre der Organe der Volksmacht und der Organe des Innern müssen die breiten Massen mobilisieren und radikale Maßnahmen zum Schutz vor Luftangriffen einleiten, um das staatliche und gesellschaftliche Eigentum, das Leben und Vermögen der Bevölkerung vor den Bombenabwürfen der US-imperialistischen Luftwaffe und deren Folgen zu schützen.

Es sind entschlossene Schutzmaßnahmen zu ergreifen, damit Verluste durch feindliche Bombenabwürfe vermieden werden können. In Theatern, Kinos und auf dem Markt, eben dort, wo viele Menschen

zusammenkommen, im Hof vor jedem Haus und am Rande der Felder in den Dörfern müssen Luftschutzkeller gebaut werden, ganz zu schweigen von jeder Institution und jedem Betrieb. Überall sind sichere Luftschutzkeller zu bauen, dann werden wir unter feindlichen Bombenabwürfen nicht zu leiden haben. Dessenungeachtet werden in manchen Gebieten diese Anlagen nicht mit der notwendigen Sorgfalt geschaffen, fertige Luftschutzräume werden nicht einmal gewartet, so daß sie unbrauchbar werden. Die örtlichen Machtorgane und die Organe des Innern haben so zu leiten und zu kontrollieren, daß alle Institutionen, Betriebe und Wohnhäuser sichere Luftschutzkeller bauen und diese tagtäglich pflegen.

Auch für Kraftfahrzeuge müssen stabile Luftschutzstellen gebaut werden. Die vorhandenen sind sehr formal angelegt worden. Man baute sie an der Seite einer Straße aufs Geratewohl, so daß die dort abgestellten Kraftfahrzeuge von feindlichen Flugzeugen beschossen und so beschädigt werden. Solch einen Formalismus in der Arbeit darf es nicht geben. Die Schutzstellen für Kraftfahrzeuge sind sicher zu bauen, in einem Tal oder an einem kleinen Hügel, etwas abseits von der Straße, und gut zu tarnen. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß sie von feindlichen Flugzeugen nicht bemerkt werden und von Bombenangriffen verschont bleiben.

Die Luftüberwachung und der Luftalarm sind sorgfältig zu organisieren; mit der gut organisierten Luftüberwachung ist ein Luftwarnsystem konsequent einzuführen, damit jedes feindliche Flugzeug, das sich in der Ferne zeigt, sofort entdeckt wird und Luftalarm gegeben werden kann. Dann werden die Einwohner ohne Hast den sicheren Luftschutzraum aufsuchen können. Jetzt jedoch lassen Luftüberwachung und Luftalarmsystem viel zu wünschen übrig. Luftalarm wird erst dann gegeben, wenn sich das feindliche Flugzeug schon über dem eigenen Kopf befindet; so kommt es vor, daß sich die Einwohner nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen können und Unglück erleiden. Deshalb müssen Luftüberwachung und das Luftwarnsystem noch einmal überprüft werden, und entsprechende Maßnahmen sind einzuleiten. An den Hauptstraßen sind viele Luftüberwachungsposten aufzustellen, um Fußgänger und Kraftfahrzeuge vor einem Angriff

feindlicher Flugzeuge zu warnen. Die Signale können durch Schüsse oder Gongs weitergegeben werden.

Die Organe der Volksmacht und die Organe des Innern müssen sich auch aktiv um die Evakuierung der in den Städten befindlichen Institutionen und der Einwohner in verschiedene Orte kümmern.

Es ist zu empfehlen, Greise, Kinder und andere hilfsbedürftige Familienangehörige, aber auch all diejenigen, die nicht in der Stadt zu bleiben brauchen, in Dörfer zu evakuieren. Wenn viele Menschen in der Stadt bleiben, kann es infolge der grausamen Bombenabwürfe feindlicher Flugzeuge zu vielen Unglücksfällen kommen. Deshalb müssen wir die nicht benötigten Einwohner der Städte an verschiedene Stellen evakuieren, den Umzug in die Stadt verbieten und Bürgern das Betreten der Stadt untersagen, die keine besonderen Aufträge haben.

Zur Zeit werden Märkte, wo viele Menschen zusammenkommen, ohne irgendwelche Schutzvorkehrungen abgehalten. Das ist nicht richtig. Die bestialischen Feinde werfen heute Bomben auf friedliche Einwohner ab, wobei sie sich nicht darum scheren, ob es Männer oder Frauen, Kinder oder Greise sind. Was würde wohl geschehen, wenn sich viele Menschen auf den Märkten versammeln? Die städtischen Märkte müssen so schnell wie möglich in sichere Gebiete verlegt werden.

Auch die Getreidelager und Magazine für militärische Güter sind schnellstens an sichere Orte zu evakuieren, denn viele von ihnen befinden sich noch an ihrem alten Platz. Anderenfalls könnten sie den feindlichen Bombenabwürfen zum Opfer fallen. Nahrungsmittel und militärische Güter, die sich im Lager befinden, müssen in sichere gebirgige Gebiete gebracht, an verschiedenen Stellen gelagert und gut getarnt werden. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß kein Gramm an Nahrungsmitteln und kein Stück militärisches Gut von Bomben getroffen werden.

Um Verluste durch Bombenabwürfe zu vermeiden, müssen wir auf sorgfältige Tarnung und Verdunklung achten. Zur Zeit kommt es in den Städten und Dörfern vor, daß man die Tarnung versäumt und die Wohnungen nachts nicht verdunkelt werden. Das alles ist ein Ausdruck von Sorglosigkeit und Nachlässigkeit. Wenn ein Objekt schlecht getarnt

oder unvorschriftsmäßig verdunkelt ist, kann es leicht von feindlichen Flugzeugen entdeckt und zum Ziel der Bomber werden. Deshalb sind konsequente Maßnahmen für die Tarnung und Verdunklung zu ergreifen. Nicht nur Bauern, die auf den Feldern arbeiten, benötigen eine Tarnung, sondern auch das Zugvieh. Die örtlichen Machtorgane und die Organe des Innern müssen erzieherisch und kontrollierend tätig werden, damit die Einwohner sorgfältig auf Tarnung und Verdunklung achten, und diejenigen zur Verantwortung ziehen, die den Vorschriften für den Luftschutz nicht nachkommen. Unter der Bevölkerung sind häufiger Luftschutzübungen durchzuführen und so ihre Wachsamkeit zu erhöhen.

Außer den konsequenten Maßnahmen für die Tarnung und Verdunklung von Objekten, die das Ziel feindlicher Bombenabwürfe sein können, müssen wir auch zahlreiche Scheinobjekte schaffen, die den Gegner anlocken und ihn täuschen. Wenn wir weit von Ortschaften entfernt viele Attrappen von Panzern, Autos, Artilleriestellungen und Lagern aufstellen und viele andere Objekte schaffen, in denen nachts das Licht ein- und ausgeschaltet wird, können wir den Gegner dadurch geschickt in die Irre führen. Wenn wir überall viele solcher Scheinobjekte aufstellen, kann der Gegner darauf hereinfallen und Bomben abwerfen. Deshalb müssen wir verschiedene Maßnahmen zur Täuschung des Gegners ergreifen.

Da jetzt die feindlichen Bombenabwürfe im Tiefflug erfolgen, müssen wir einen umfangreichen Kampf entfalten, um die gegnerischen Flugzeuge abzuschießen. Niemals darf man die feindlichen Flugzeuge fürchten. Wenn man Angst vor dem Gegner hat, kann man nicht kämpfen und keinen Sieg erringen. Mit allen Mitteln und Methoden müssen wir die feindlichen Flugzeuge vom Himmel holen, um zu verhindern, daß sie ungestraft über uns hinwegfliegen.

Für den Kampf mit gegnerischen Flugzeugen müssen wir nicht nur Flugabwehrkanonen, sondern auch schwere Maschinengewehre, Gewehre und alle anderen Schußwaffen einsetzen. So sind die Flugzeuge des Gegners zu beschießen, beim Sturzflug und Aufstieg, einzeln und im Verband, an der Front und im Hinterland; dann können wir viele feindliche Flugzeuge vernichten und verhindern, daß sie frei

über uns hinwegfliegen. Der Kampf gegen die feindlichen Flugzeuge ist nicht nur Sache der Volksarmee, auch die Organe des Innern müssen sich aktiv daran beteiligen.

Rechtzeitige Hilfe für die Bombengeschädigten und der beschleunigte Wiederaufbau der zerstörten Betriebe, Eisenbahnlinien, Straßen und Brücken sind von sehr großer Bedeutung für die Stärkung des Hinterlandes.

In allen Orten sind Rettungsbrigaden zu organisieren und die bei der Bombardierung verletzten Menschen rechtzeitig medizinisch zu versorgen. Gleichzeitig müssen Wiederaufbaubrigaden organisiert werden, um die bei Bombenangriffen zerstörten Anlagen rechtzeitig wiederherzustellen und unbedingt die Kriegsproduktion und den Transport an die Front zu garantieren.

Der Transport von Gütern an die Front wird in jüngster Zeit häufig durch die bei feindlichen Bombenangriffen zerstörten Eisenbahnlinien, Straßen und Brücken in Mitleidenschaft gezogen. Um die Front vollständig mit Waffen, Munition, Proviant und anderen notwendigen Dingen zu versorgen, müssen wir Maßnahmen zum schnellstmöglichen Wiederaufbau der zerstörten Eisenbahnlinien und Straßen ergreifen. Besonders an den wichtigsten Punkten der Straßen für den Kriegstransport sind Umgehungswege zu bauen, an den Flüssen Taedong, Chongchon und anderen großen und kleinen Flüssen sind Unterwasserbrücken zu errichten. Um die zerstörten Eisenbahnlinien und Straßen so schnell wie möglich wieder instand zu setzen, müssen wir Wiederaufbaubrigaden für die Eisenbahn und für die Landstraßen organisieren und im voraus in der Nähe der Brücken die für den Wiederaufbau notwendigen Mittel lagern. Nur so kann der Wiederaufbau einer Brücke unverzüglich in Angriff genommen werden.

Die zerstörten Eisenbahnlinien, Straßen und Brücken können nicht allein durch die Kräfte der genannten Brigaden wiederaufgebaut werden. In allen Gebieten muß die Instandsetzung der zerbombten Eisenbahnlinien, Straßen und Brücken zu einer Bewegung des ganzen Volkes werden.

In der Umgebung wichtiger Eisenbahnlinien, Straßen und Brücken sind Flaks zu stationieren, die sie schützen und den Transport von Gütern

an die Front gewährleisten sollen. Auch in Kraftwerken und in wichtigen Betrieben müssen Flaks aufgestellt werden, es muß besonders darauf geachtet werden, daß keine Energiebasen bombardiert werden. Wenn Kraftwerke unter den Schlägen eines Luftangriffes funktionsuntüchtig werden, hat die Kriegsproduktion stark darunter zu leiden.

Um das Hinterland zuverlässig zu schützen, kommt es ferner darauf an, den Kampf gegen Spione, Diversanten und Saboteure sowie Reaktionäre zu verstärken. Gelingt es uns nicht, diese Elemente rechtzeitig zu fassen, ist es nicht möglich, unser Hinterland zu stärken und den Sieg in diesem Krieg zu erringen.

Die Organe des Innern müssen den Kampf gegen Spione und Reaktionäre verstärken und die öffentliche Ordnung mit der nötigen Sorgfalt aufrechterhalten. Spione, Diversanten, Saboteure und Reaktionäre handeln heute in der hinterhältigen Absicht, unser Hinterland zu desorganisieren und die Kriegsproduktion zu unterminieren. Sie halten sich in Werken und in den Dörfern versteckt, um Diversionsakte zu verüben, und verbreiten verschiedene Lügengerüchte, um Panik in der Öffentlichkeit zu entfachen.

Unter den Spionen und Diversanten gibt es auch welche, die ihr wahres Gesicht hinter einer sogenannten Geisteskrankheit verbergen und überall herumschnüffeln. Deshalb müssen die Organe des Innern ihre Wachsamkeit auch gegenüber den Geisteskranken verstärken.

Die Organe des Innern müssen den Wachdienst verstärken und kontrollieren, ob es Reisende gibt, die bei jemandem unangemeldet übernachten, und ihre besondere Aufmerksamkeit auf die Küstengebiete richten. Viele Spione und Diversanten dringen jetzt über die Küstengebiete in unser Hinterland ein. Wir müssen einerseits den Wachdienst an der Küstenlinie verstärken und andererseits verschiedene Schritte einleiten, um zu verhindern, daß die Spione in den Gebieten der Bevölkerung Fuß fassen.

Um den Kampf gegen die Spione und Reaktionäre zu verstärken, müssen wir die Volksmassen dafür organisieren und mobilisieren. Ein Spion, so hinterhältig er auch sein mag, kann nicht außerhalb des Gesichtskreises der Massen handeln. Wenn wir die Massen mobilisieren und uns auf ihre Kraft stützen, werden jeder Schritt und jede Handlung

der Spione und Reaktionäre deutlich wie durch ein Vergrößerungsglas sichtbar werden. Folglich müssen Frauen, Greise und Kinder, ganz zu schweigen von den Mitgliedern der Selbstschutzwehr, das heißt alle Menschen mobilisiert werden; sie müssen die Umtriebe der feindlichen Elemente verfolgen sowie die Organe des Innern rechtzeitig informieren, sobald sich eine Person verdächtig macht. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß kein einziger Feind in unserem Hinterland Fuß fassen und Machenschaften unternehmen kann.

Soviel ich weiß, gibt es – auch wenn es sich um eine absolute Minderheit handelt – Menschen, die der Einberufung zum Militärdienst nicht gefolgt oder aus der Volksarmee desertiert sind; das aber ist das Ergebnis einer schlechten Arbeit mit der Jugend. Die Erfahrungen des bewaffneten antijapanischen Kampfes lehren, daß all diejenigen, die nicht an den Sieg glauben, während des Kampfes eine feige Handlung begehen und sich schließlich dem Feind ergeben. Deshalb sind alle Parteiorganisationen, Machtorgane und gesellschaftlichen Organisationen dazu aufgerufen, durch verstärkte Aufklärungs- und Propagandaarbeit die Jugend mit Siegeszuversicht zu erfüllen und zu erreichen, daß sich die Jugend am heiligen Vaterländischen Befreiungskrieg tatkräftig beteiligt, der zum Ziel hat, die schlimmsten Feinde unserer Nation, die US-Imperialisten und die Clique um den Verräter Syngman Rhee, zu schlagen. Ein gnadenloser und vernichtender Kampf ist jedoch gegen die Klassenfeinde und all diejenigen zu führen, die bewußt gegen uns auftreten.

Um das Hinterland zuverlässig zu schützen, müssen wir möglicherweise neben der Selbstschutzwehr auch bestimmte Truppenkontingente dort stationieren. Es ist angebracht, in jedem Bezirk ein Schutzregiment zu bilden.

Die Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees und die Leiter der Bezirksämter des Inneren Dienstes sollten so schnell wie möglich zurückkehren, um zusammen mit den Vorsitzenden der Bezirksparteikomitees Maßnahmen zur Durchführung der auf der heutigen Beratung festgelegten Aufgaben zu ergreifen. Ich schlage ferner vor, daß Mitglieder des Militärkomitees in die Bezirke fahren, um diese Arbeit dort zu leiten.

EINIGE AUFGABEN ZUR SICHERUNG DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTION IN DER KRIEGSZEIT

Schlußwort auf der 24. Plenartagung
des Ministerkabinetts der DVRK
1. September 1950

Auf der heutigen Tagung erörterten wir den Stand der Erfüllung des Produktionsplanes der Landwirtschaft für 1950 sowie einige andere Fragen.

Der diesjährige Plan der landwirtschaftlichen Produktion setzt außerordentlich hohe Ziele. In diesem Jahr sollen die Getreideernte gegenüber dem Vorjahr um 15,9 % und der Bestand an Rindern, Schweinen und Schafen jeweils um 17 %, 26,5 % bzw. 16,8 % steigen.

Die Nahrungsmittelfrage und die Frage der Rohstoffversorgung der Industrie können in erheblichem Maße gelöst werden, wenn wir den diesjährigen Plan der landwirtschaftlichen Produktion erfüllen. Deshalb mißt der Staat diesem Plan große Bedeutung bei und ergriff bereits zu Beginn dieses Jahres zahlreiche Maßnahmen, um die erfolgreiche Planerfüllung zu sichern.

Im Januar dieses Jahres legten wir auf einer gemeinsamen Beratung leitender Funktionäre der Land-, Forst- und Fischwirtschaft konkrete Wege zur Erfüllung des diesjährigen Planes der Agrarproduktion fest und ergriffen im Februar Maßnahmen, um an verschiedenen Orten Landmaschinenausleihstationen zu schaffen. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft unternahm für die Verwirklichung der auf dieser gemeinsamen Beratung festgelegten Aufgaben große Anstrengungen. Die

Bauern rangen unermüdlich, erfüllt von dem Elan, die Produktion noch mehr zu steigern, um die Erfüllung und Überbietung des diesjährigen Produktionsplanes der Landwirtschaft.

Deshalb ist zu erwarten, daß die Getreideerträge um mehr als 15 % gegenüber dem Vorjahr steigen werden, obwohl in diesem Jahr die seither größte Dürre anhielt und dazu noch der Krieg ausbrach. Das, so meine ich, ist ein großer Erfolg.

Neben den Erfolgen gab es in der diesjährigen landwirtschaftlichen Arbeit aber auch nicht wenig Unzulänglichkeiten.

Das Schwerwiegendste besteht darin, daß man die Auswirkungen der Trockenheit nicht überwand und große Reis- und andere Felder nicht bestellte. Im Bezirk Kangwon wurde Fluß- und Grundwasser zur Bewässerung der Felder nicht genügend genutzt und die Pflege der Beete zur Aufzucht der Reissetzlinge vernachlässigt, so daß auf mehr als 10 000 Hektar Reisfeldern wegen Wassermangel und fehlender Reissetzlinge kein Reis ausgepflanzt werden konnte. Im Bezirk Süd-Hamgyong ging die Fläche für das Auspflanzen der Reissetzlinge in diesem Jahr um 4,8 % gegenüber dem Vorjahr zurück. In diesen Bezirken hat man auf den Feldern, auf denen keine Reissetzlinge ausgepflanzt wurden, auch keine anderen landwirtschaftlichen Kulturen angebaut und sie brachliegen lassen.

Ein anderer Mangel in der Landwirtschaft besteht darin, daß der günstigste Zeitpunkt für die Frühjahrsaussaat und für das Auspflanzen der Reissetzlinge verpaßt und das Ausjäten nicht rechtzeitig vorgenommen wurde. In einigen einzelnen Gebieten ging das so weit, daß das Auspflanzen der Reissetzlinge Ende Juni abgeschlossen wurde und die Reisfelder bis Anfang August noch nicht gejätet waren, wenngleich es sich hier auch um Einzelerscheinungen handelt.

Für diese Mängel sind hauptsächlich die örtlichen Machtorgane, insbesondere die Volkskomitees der Bezirke verantwortlich, die die Landwirtschaft nicht richtig angeleitet haben.

Die Landwirtschaft zu lenken, muß stets ein Grundanliegen aller örtlichen Machtorgane sein. Die Betriebe werden unmittelbar durch das Ministerium für Industrie, der Transport wird direkt durch das Ministerium für Verkehr angeleitet; unter diesen Bedingungen gibt es

für die örtlichen Machtorgane nichts Wichtigeres als die Anleitung der Landwirtschaft. Alle örtlichen Machtorgane sind verpflichtet, die landwirtschaftliche Arbeit in den Griff zu bekommen und anzuleiten und darauf ihre Kräfte zu konzentrieren.

In den Volkskomitees einiger Bezirke hat man jedoch nur die Funktionäre der Abteilung Land- und Forstwirtschaft beauftragt, die Landwirtschaft anzuleiten, und darauf keine Aufmerksamkeit gerichtet. Man ergriff keine Maßnahmen zur Überwindung der Auswirkungen der Dürre, man sorgte für keine konkrete organisatorische Arbeit, um die Aussaat und die Reisauspflanzung in der entsprechenden Zeit abzuschließen. Die Zentrale hatte mehrmals angewiesen, daß auf den nicht bestellten Reis- und anderen Feldern zusätzlich andere landwirtschaftliche Kulturen anzubauen sind, aber man ergriff keine entsprechenden Maßnahmen. Der Vorsitzende des Volkskomitees des Bezirks Jagang weiß nicht einmal, wieviel Hektar die unbestellte Anbaufläche im Bezirk beträgt. Offensichtlich hat er also die landwirtschaftliche Arbeit nicht gut angeleitet.

Seit dem Ausbruch des Krieges interessieren sich die Funktionäre der örtlichen Machtorgane nur für die Kriegserfolge der Volksarmee und schenken der Landwirtschaft keine Aufmerksamkeit. Natürlich darf man dieses Interesse nicht unterschätzen. Aber die Funktionäre der örtlichen Machtorgane hätten die Landwirtschaft auf die Erfordernisse der Kriegszeit umstellen und sich dementsprechend aktiver für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion einsetzen sollen.

Im Krieg werden Gebäude stark zerstört und landwirtschaftliche Kulturen vernichtet; riesige Menschenmengen müssen mobilisiert werden. Deshalb kommt es im Krieg unausbleiblich zu einem Mangel an Arbeitskräften auf dem Land. Hätten die Funktionäre der örtlichen Volksmachtorgane dies vorausgesehen und sofort nach Kriegsausbruch entsprechende Maßnahmen eingeleitet, wäre es nicht dazu gekommen, daß Felder nicht bestellt und Kulturen nicht rechtzeitig gejätet werden.

Wir müssen uns darüber mit den Vorsitzenden von Bezirks- und Kreisvolkskomitees, die die Anleitung der Landwirtschaft in diesem Jahr in unverantwortlicher Weise vernachlässigt und der

landwirtschaftlichen Produktion Hindernisse in den Weg gelegt haben, auseinandersetzen und sie dafür zur Verantwortung ziehen. Sollten sich die Funktionäre der Machtorgane in Zukunft gleichgültig gegenüber der Landwirtschaft verhalten, so ist das nicht einfach hinzunehmen, sondern unversöhnlich zu bekämpfen.

Das Ringen um die Erhöhung der Getreideproduktion während des Krieges ist ein Kampf für den Sieg an der Front. Ohne Nahrungsmittel kann kein Sieg in einem Krieg errungen werden. Die Funktionäre der Machtorgane aller Ebenen müssen zutiefst begreifen, welch große Bedeutung die Steigerung der Nahrungsmittelproduktion für den Sieg hat, und sich beharrlich für die weitere Erhöhung der Getreideproduktion einsetzen, um mit dem siegreichen Vormarsch der Volksarmee Schritt zu halten.

Die Funktionäre aller Machtorgane müssen die gesamte Arbeit der Landwirtschaft so schnell wie möglich den Erfordernissen des Krieges anpassen, alle Kräfte auf die Agrarproduktion konzentrieren und die landwirtschaftlichen Arbeiten in der Herbstsaison dieses Jahres richtig anleiten. Auf diese Weise muß der diesjährige Plan der landwirtschaftlichen Produktion erfolgreich erfüllt und somit der Bedarf der Front und des Hinterlandes an Nahrungsmitteln und anderen Agrarprodukten voll gedeckt werden.

Vor allem ist Herbstgemüse auf den unbestellten landwirtschaftlichen Nutzflächen anzubauen. Wenn im Krieg Felder unbestellt bleiben, können nicht nur die Erfordernisse des Krieges in bezug auf landwirtschaftliche Produkte nicht erfüllt werden, sondern auch große politische Schäden entstehen. Wir dürfen keinen Fußbreit Boden unbestellt lassen. Auch wenn auf den brachliegenden Feldern jetzt erst Gemüse angebaut wird, können wir doch noch Gemüse ernten, das zwar für die Zubereitung von *Kimchi* für den Winter nicht geeignet ist, aber durchaus für die Zubereitung von getrockneten Rübenschnitzeln und gedörrten Kohlblättern verwendet werden kann.

Es ist erforderlich, die Ernte rechtzeitig einzubringen. Andernfalls können Verluste durch Reif und Hagel eintreten, wodurch sich der Ertrag der Getreideernte verringert. Deshalb muß das herangereifte Getreide rechtzeitig geerntet werden.

Da jetzt Arbeitskräftemangel auf dem Lande herrscht, kommt es darauf an, eine rationelle Arbeitsorganisation zu sichern und Hilfe gut zu organisieren, damit die Erntearbeiten termingemäß abgeschlossen werden können. Die örtlichen Volkskomitees müssen dieses Problem lösen, indem sie die Bauern dazu aufrufen, in jeder Siedlung für die Ernteeinbringung weitgehend Brigaden der gegenseitigen Hilfe zu organisieren. Gleichzeitig sind die auf das Land evakuierten Bürger, Stadtbewohner und Schüler organisiert für die Ernte zu mobilisieren. Die örtlichen Volkskomitees müssen darauf achten, daß vor allem die Familienangehörigen der zur Volksarmee einberufenen Soldaten und diejenigen, die für lange Zeit zum staatlichen Arbeitseinsatz geschickt wurden, Hilfe bei der Ernte erhalten.

Nachdem das Getreide geschnitten ist, dürfen die Getreidegarben nicht auf dem Feld liegen bleiben, sondern müssen so schnell wie möglich abtransportiert und gedroschen werden. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß das wertvolle Getreide ohne Verluste geborgen wird.

Vor den Machtorganen aller Ebenen steht die Aufgabe, die Flächen für die Herbstaussaat von Weizen und Gerste maximal zu vergrößern und zugleich Spitzensaatgut nach der Breitreihenaussaatmethode auszubringen und den Boden mit einer großen Menge Humusdünger anzureichern und einen hohen Ernteertrag zu gewährleisten. Vor allem müssen sämtliche Bezirksvolkskomitees in den befreiten Gebieten im südlichen Landesteil so schnell wie möglich einen Plan für die Herbstaussaat von Weizen und Gerste aufstellen und für eine einwandfreie Vorbereitung für die Aussaat sorgen, damit diese Arbeit zu der vorgesehenen Zeit abgeschlossen werden kann.

Da die feindlichen Flugzeuge die barbarischen Bombenabwürfe verstärken, müssen die Funktionäre aller Organe der Volksmacht in höchstem Maße darauf achten, daß die Bauern gefahrlos auf den Feldern arbeiten können. Die Bauern müssen sich bei ihrer Arbeit auf den Feldern tarnen und Luftschutzgräben an den Reis- und anderen Feldrainen anlegen.

Die Vorbereitung auf die landwirtschaftlichen Arbeiten des folgenden Jahres muß reibungslos erledigt werden.

Dabei ist die Bereitstellung einer großen Menge Stalldünger von größter Bedeutung.

Durch die brutalen Bombenangriffe des Feindes wurde die Düngemittelfabrik Hungnam zerstört. Das Werk wird wiederaufgebaut werden, doch während der Bombenabwürfe ist es schwer, die Düngemittel abzutransportieren. Wenn wir unter diesen Bedingungen der Gewinnung von Humusdünger keine große Bedeutung beimessen, wird im kommenden Jahr die Ernte nicht hoch sein. Die Funktionäre der Machtorgane dürfen nicht nur auf die vom Staat zu liefernden chemischen Düngemittel hoffen. Sie müssen sich dafür einsetzen, daß eine größere Menge Humusdünger für die landwirtschaftliche Produktion des kommenden Jahres bereitgestellt wird.

Reiche Quellen dieser Düngemittel gibt es überall; man kann deshalb beliebig viel davon gewinnen, wenn die Bauern dafür mobilisiert werden. Mäht man die in den Bergen massenhaft wachsenden Gräser und kompostiert sie, kann man guten Dung erhalten; auch bei der Aufzucht von Schweinen und anderen Haustieren läßt sich viel Dung gewinnen. Die Funktionäre der Machtorgane sind verpflichtet, tatkräftig das Schneiden der Gräser und die Gewinnung von Stalldung zu organisieren, damit jede Bauernfamilie eine größere Menge Humusdung erhält.

Um den Elan der Bauern bei der Gewinnung von Humusdung zu steigern, muß man gute politische Arbeit leisten. So wie früher Arbeiter und Techniker des Düngemittelwerkes, die eine große Menge chemischer Düngemittel produzierten und zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion beitrugen, mit Orden geehrt wurden, sind auch diejenigen, die sich bei der Gewinnung von Humusdung hervortun, mit staatlichen Auszeichnungen zu würdigen. In den Zeitungen und Rundfunksendungen ist ausführlich zu erläutern, wie wichtig die Gewinnung von Humusdung ist, und somit ist eine Massenbewegung dafür ins Leben zu rufen.

Nach der Rückkehr müssen die Vorsitzenden der Volkskomitees der Bezirke die Gewinnung von Humusdung unverzüglich organisieren und energisch vorantreiben. Nur so werden wir nächstes Jahr in der Landwirtschaft Erfolge erzielen können.

Um höhere Erträge zu erzielen, haben wir einwandfreies Saatgut auszubringen. Es muß uns gelingen, daß alle Bauern das beste Saatgut auswählen und es sorgfältig hüten. Es sind auch staatliche Maßnahmen für die Bereitstellung von Spitzensaatgut zu ergreifen.

Wir müssen Schritte zur Produktion der Ackergeräte einleiten. Dieses Problem muß so angepackt werden, daß die Bauern selbst notwendige Ackergeräte anfertigen sowie die zuständigen Werke und Produktionsgenossenschaften gleichzeitig ihre Produktion erhöhen. Auf diese Weise müssen wir Vorsorge dafür treffen, daß die landwirtschaftliche Produktion im nächsten Jahr nicht deswegen mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, weil es an Ackergeräten mangelt.

Im Frühjahr des nächsten Jahres kann, ebenso wie in diesem Jahr, eine starke Trockenheit auftreten. Das zwingt uns, rechtzeitig Maßnahmen zum Speichern von Wasser für die Bewässerung zu ergreifen und die Pumpenanlagen zuverlässig gegen feindliche Bombenabwürfe zu schützen.

Nach der Ernte ist unverzüglich der Boden für die Herbstfurche umzubrechen. Gleichzeitig sind Maßnahmen zur Wiederinstandsetzung der durch feindliche Bomben zerstörten Nutzflächen sowie zum Schutz der Felder zu treffen.

Zum Abschluß möchte ich einige Fragen hervorheben.

Es ist eine zuverlässige Einbeziehung der landwirtschaftlichen Naturalsteuer notwendig.

Es gab Vorschläge, eine konstante landwirtschaftliche Naturalsteuer in Abhängigkeit von der Bodenfruchtbarkeit einzuführen. Das verheißt natürlich Gutes. Aber dazu ist es noch zu früh, weil auf dem Land noch immer die Einzelbauernwirtschaften vorherrschen und die Ernten in jedem Jahr anders ausfallen. Wir müssen so wie früher den tatsächlichen Ernteertrag exakt feststellen und auf dieser Grundlage die Naturalsteuer bestimmen. Genau nach den festgelegten Normen, nicht mehr und nicht weniger, ist sie von den Bauern entgegenzunehmen – das ist das Prinzip für die Einbeziehung der landwirtschaftlichen Naturalsteuer.

Damit diese Arbeit ohne jegliche Abweichung verrichtet werden kann, muß vor allem der tatsächliche Ernteertrag richtig eingeschätzt werden. Das darf in diesem Jahr nicht nur den Mitarbeitern der

zuständigen Kommission überlassen werden; die Funktionäre der Volkskomitees in den Unterkreisen und Gemeinden sind verpflichtet, diese Arbeit unmittelbar an Ort und Stelle zu leiten.

Bei der Einziehung der landwirtschaftlichen Naturalsteuer muß eine klare Grenze zwischen dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und der Verwaltung Getreidewirtschaft beim Ministerkabinett gezogen werden. Weil keine klare Abgrenzung vorgenommen wurde, kam es im vergangenen Jahr dazu, daß die Schuld einer anderen Seite zugeschoben oder abgewiesen wurde, was die Einziehung der landwirtschaftlichen Naturalsteuer erheblich beeinträchtigte. In Zukunft muß das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft für all das verantwortlich sein, was mit der Einschätzung der landwirtschaftlichen Naturalsteuer zu tun hat, während die Einziehung dieser Steuer vor allem durch die Verwaltung Getreidewirtschaft beim Ministerkabinett zu erfolgen hat, wobei das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft verpflichtet ist, dabei mitzuhelfen. Dann, glaube ich, wird die Einziehung der landwirtschaftlichen Naturalsteuer rechtzeitig und richtig erledigt werden.

Alle Bezirksvolkskomitees haben die Aufgabe, durch gute politische Arbeit zu erreichen, daß die Bauern die landwirtschaftliche Naturalsteuer rechtzeitig abliefern.

Besondere Aufmerksamkeit ist darauf zu richten, daß die Naturalsteuer in den befreiten Gebieten im südlichen Landesteil ohne jede Abweichung in der richtigen Höhe entrichtet wird. In diesen Gebieten ist das System der landwirtschaftlichen Naturalsteuer zum ersten Mal eingeführt worden, deshalb müssen die Organe der Volksmacht diese Tätigkeit sehr ernsthaft organisieren, weil es sonst zu Überspitzungen kommen kann.

Im Interesse einer reibungslosen Ablieferung der landwirtschaftlichen Naturalsteuer in den befreiten Gebieten des südlichen Landesteils muß den Bauern deutlich bewußt gemacht werden, wie wichtig die Einführung dieses Steuersystems ist. Die Bauern in diesen befreiten Gebieten litten unter den Zwangsablieferungen, die die japanischen Imperialisten vor der Befreiung am 15. August 1945 eingeführt hatten und die nach der Befreiung durch die Marionettenclique um Syngman

Rhee fortgesetzt wurden. Zudem verbreiteten die Reaktionäre unter den Bauern demagogische Gerüchte über das von der Regierung unserer Republik eingeführte System der landwirtschaftlichen Naturalsteuer, so daß die Bauern dieses System irrtümlich für ein System von Zwangsablieferungen halten könnten. Deshalb müssen die Organe der Volksmacht in den befreiten Gebieten des Südens den Bauern umfassend erläutern, daß sich das System der landwirtschaftlichen Naturalsteuer grundlegend vom System der Zwangsablieferungen unterscheidet und ein höchst demokratisches, volksverbundenes Steuersystem ist; auf diese Weise müssen sie sie lehren, das Wesen der landwirtschaftlichen Naturalsteuer richtig zu verstehen, und erreichen, daß sie dieses System begeistert unterstützen. Es wäre nicht schlecht, in größerem Umfang Kundgebungen zu organisieren, um die Einführung dieses Systems zu unterstützen.

Die Aufgabe der Organe der Volksmacht in den befreiten Gebieten im südlichen Teil besteht darin, den tatsächlichen Ernteertrag richtig einzuschätzen und auf dieser Grundlage eine gerechte Naturalsteuer festzulegen. Nur dann wird die Volksmacht hohes Vertrauen bei den Bauern genießen, und die Bauern werden sich überzeugt an der Ablieferung der landwirtschaftlichen Naturalsteuer beteiligen.

Die Einziehung der landwirtschaftlichen Naturalsteuer und die Lagerung von Nahrungsmitteln sind entsprechend der Kriegslage sorgfältig zu organisieren. Angesichts der brutalen Bombenabwürfe der feindlichen Flugzeuge muß man dafür sorgen, daß die Bauern die Naturalsteuer nicht gruppenweise, sondern einzeln abliefern; große Nahrungsmittelmengen sollten nicht an einer Stelle gelagert werden, sondern verteilt an sicheren Stellen. Die Lagerhäuser und Speicher auf Freiflächen, wo man die Naturalsteuer aufbewahrt, sind zuverlässig zu tarnen.

Die Abgabe der Naturalsteuer und die Lagerung von Getreide während des Krieges ist eine überaus wichtige und verantwortungsvolle Tätigkeit. Deshalb dürfen die Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees den unterstellten Mitarbeitern nicht einfach in bürokratischer Weise vom grünen Tisch aus Anordnungen geben. Der Vorsitzende des Bezirksvolkskomitees ist Herr über seinen eigenen Bezirk. Weil er die

Verantwortung für die Organisierung und Leitung aller Arbeiten im Bezirk tragen muß, hat er die Pflicht, die Einziehung der Naturalsteuer und die Lagerung von Getreide an Ort und Stelle unbedingt selbst zu überwachen.

Wir müssen die Arbeit zur Erringung des Sieges im Krieg richtig durchführen.

Der Vaterländische Befreiungskrieg kann bald zu Ende sein, kann aber auch noch recht lange dauern. Wenn die US-imperialistischen Aggressoren weniger Aggressionstruppen an die Koreafront werfen, wird der Krieg schnell zu Ende gehen, setzen sie mehr ein, wird er länger dauern. Wir müssen also auf einen langen Krieg gut vorbereitet sein. Wenn wir davon ausgehen, daß der Krieg lange dauern kann, und wir uns gut darauf vorbereiten, werden wir, auch wenn er schnell zu Ende gehen sollte, keinen Schaden erleiden. Wenn aber der Krieg lange dauert und wir darauf nicht vorbereitet sind, wird dies für uns nicht wiedergutzumachende Folgen haben. Aus diesem Grunde ist zu erreichen, daß die Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees keinen einzigen Tag vergeuden, mit jeder Minute und jeder Sekunde sparen und sich sorgfältig auf einen langen Krieg einstellen.

Alle Betriebe haben die Aufgabe, einen ausreichenden Vorrat an Brennstoffen, Rohstoffen und Material anzulegen, damit die Produktion auch im Winter normal verlaufen kann.

Wir brauchen Vorräte an Gewebe. Da die US-Imperialisten ihre Aggressionstruppen verstärken, haben auch wir unsere Volksarmee zahlenmäßig zu vergrößern. Deshalb müssen wir stets in der Lage sein, die neu gebildeten Truppen unverzüglich mit Uniformen, Schuhen, Decken und anderen Dingen auszustatten. Um Vorräte an Gewebe anzulegen, muß man Baumwolle und Baumwollstoff in großer Menge aufkaufen.

Wir müssen den Getreideaufkauf verbessern, um auch davon einen Vorrat anzulegen. Das ist besonders für die Bezirksvolkskomitees in den befreiten Gebieten im südlichen Landesteil wichtig. Da sich die Front weit nach Süden bewegt hat, ist es jetzt schwer geworden, die Nahrungsmittel aus dem nördlichen Landesteil heranzuschaffen. Daraus ergibt sich die Pflicht für die Bezirksvolkskomitees in den befreiten südlichen Gebieten, Getreide überlegt aufzukaufen und die Front

verantwortungsvoll mit Nahrungsmitteln zu beliefern. Alle Bezirksvolkskomitees haben nicht nur dafür Sorge zu tragen, daß der Getreideaufkauf organisiert wird, sondern müssen sich auch um Fuhrwerke und Arbeitskräfte kümmern, die für den Abtransport des aufgekauften Getreides benötigt werden.

Waffen, Munition und anderes Kriegsmaterial müssen rechtzeitig zu den Fronttruppen befördert werden. Wenn die Eisenbahn durch feindliche Bombenangriffe zerstört wird, müssen Fuhrwerke und Einwohner zum Transport des Kriegsmaterials für die Fronttruppen mobilisiert werden. Ich habe gehört, daß die Einwohner der Bezirke Süd-Jolla und Nord-Kyongsang jetzt ungeachtet der Gefahr Munition und Proviant zu den Fronttruppen bringen; das ist sehr lobenswert. Wenn sich das ganze Volk, so wie sie, an der Hilfe für die Front beteiligt, wird es den Feinden nicht gelingen, unsere Front vom Hinterland abzuschneiden, wie sehr sie auch wüten mögen.

Große Bedeutung für den Sieg im Krieg hat vor allem die weitere Auffüllung der Reihen der Volksarmee. Diese Aufgabe müssen die Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees verantwortungsbewußt organisieren.

Die Arbeit des Post- und Fernmeldewesens ist zu verstärken. Anderenfalls kann keine staatliche Angelegenheit richtig funktionieren. Jetzt ist allerdings die Verbindung zwischen Bezirken und Kreisen, zwischen Kreisen und Unterkreisen, zwischen Unterkreisen und Gemeinden, ja sogar zwischen der Zentrale und den Bezirken unnormal. In dieser ernsten Zeit, wo es um das Schicksal des Landes geht, ist das eine äußerst ernste Erscheinung. Es muß uns gelingen, daß durch die Verstärkung des Post- und Fernmeldewesens die Direktiven der Zentrale schnell und exakt an die Bezirke, Kreise, Unterkreise und Gemeinden weitergeleitet werden. Es sind Maßnahmen zu ergreifen, die gewährleisten, daß die Direktiven der Zentrale auch bei einer Zerstörung der Nachrichtenmittel rechtzeitig den Bestimmungsort erreichen. Jeder Kreis, jeder Unterkreis und jede Gemeinde müssen stets etwa zwei Verbindungsleute haben, damit die Verbindung bei Bedarf mit ihrer Hilfe aufrechterhalten werden kann.

ZUM ZWEITEN JAHRESTAG DER GRÜNDUNG DER DEMOKRATISCHEN VOLKSREPUBLIK KOREA

Rundfunkansprache an das
ganze koreanische Volk
9. September 1950

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Heldenhafte Offiziere und Soldaten der Volksarmee!

Tapfere Partisaninnen und Partisanen!

Das ganze koreanische Volk begeht heute den zweiten Jahrestag der nach einem langen Kampf gegründeten Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK).

Vor zwei Jahren, am 9. September 1948, wurde auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung die Verfassung der DVRK angenommen, die Republik ausgerufen und ihre Regierung gebildet.

Das koreanische Volk begeht den zweiten Gründungstag der DVRK im Feuer des erbitterten Vaterländischen Befreiungskrieges für die Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes, gegen die bewaffneten Aggressoren, die US-Imperialisten, und ihre Helfershelfer, die verräterische Syngman-Rhee-Clique.

Das ganze, sein Vaterland liebende koreanische Volk erhob sich einmütig zum Vaterländischen Befreiungskrieg für die Verteidigung der mit seiner eigenen Kraft geschaffenen Republik, für die Verteidigung der erkämpften Rechte, ungeachtet der Unterschiede in der sozialen Stellung, im Beruf, im Vermögensstand und ungeachtet der Unterschiede in den politischen Ansichten und im Glaubensbekenntnis.

Unsere Republik ist der erste Staat in der Welt, den ein vom kolonialen Joch befreites Volk aus eigener Kraft schuf.

Seit der Gründung der Republik sind nur zwei Jahre vergangen, und doch errang unser Volk in dieser Zeit gewaltige Erfolge im heiligen Kampf für den Aufbau eines unabhängigen demokratischen Staates.

Der Weg, den unsere Republik in den zwei Jahren nach ihrer Gründung zurücklegte, war nicht glatt. Es war ein Weg des erbitterten Kampfes, den Schwierigkeiten und Hindernissen zum Trotz, für den Schutz der Republik vor den Anschlägen des Feindes und ein Weg voller Ruhm und glänzender Siege.

Vom ersten Tag ihrer Gründung an hatte unsere Republik infolge der Anschläge der inneren und äußeren Reaktionäre und ihrer Anführer, der imperialistischen US-Plünderer, schwere Prüfungen zu bestehen. Die US-Imperialisten, die im südlichen Teil unseres Vaterlandes eine Politik der kolonialen Ausplünderung betreiben, und ihr Lakai, die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, zimmerten in dem Versuch, unsere Republik in ihrer Wiege zu ersticken, eine Allianz der reaktionären Kräfte im In- und Ausland zusammen. Jetzt verüben sie sogar einen barbarischen bewaffneten Überfall auf unsere Republik und das koreanische Volk.

Unsere Republik erhob sich entschlossen zum Kampf gegen die koloniale Versklavungspolitik der imperialistischen Plünderer, zur Verteidigung der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität, der nationalen Interessen und demokratischen Rechte unseres Volkes. Mit der einmütigen Unterstützung des ganzen koreanischen Volkes setzt unsere Republik allen Prüfungen zum Trotz den siegreichen Vormarsch auf dem ruhmreichen Weg unseres Vaterlandes und Volkes fort.

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Heldenhafte Offiziere und Soldaten der Volksarmee!

Tapfere Partisaninnen und Partisanen!

Vom ersten Tag der Besetzung des südlichen Teils unseres Landes an unternahmen die US-Imperialisten verzweifelte Versuche, unsere Nation zu spalten, unser Land in ihre Kolonie zu verwandeln, unsere nationale Wirtschaft zu zerstören, unser Volk auszuplündern und Korea zu einem Brückenkopf für die Aggression auf das Festland zu machen.

Um dieses Ziel durchzusetzen, hetzten sie ihre Helfershelfer, die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, auf, am 10. Mai 1948 in Südkorea separate Wahlen abzuhalten und das volksfeindliche reaktionäre Polizeiregime Syngman Rhees zu errichten.

In dieser Situation, als sich unser Vaterland und unser Volk der nationalen Spaltung und kolonialen Versklavung gegenübersahen, hielten wir entsprechend dem Willen des ganzen koreanischen Volkes, das sein Vaterland liebt und seine demokratische Vereinigung und Unabhängigkeit wünscht, am 25. August 1948 Gesamtwahlen in Nord- und Südkorea ab, riefen die demokratische Volksrepublik aus und organisierten ihre Regierung. Dies ist ein großer Sieg im gerechten Kampf unseres Volkes um Verwirklichung seiner nationalen Bestrebungen.

Am ersten Tag ihrer Gründung veröffentlichte die Regierung unserer Republik das historische Politische Programm, das darauf gerichtet ist, die vollständige Vereinigung unseres Vaterlandes zu erreichen und unser Land in einen starken, unabhängigen demokratischen Staat zu verwandeln.

In ihrem Politischen Programm wird gefordert, alle Anstrengungen für den festen Zusammenschluß des ganzen koreanischen Volkes um die Regierung der Republik, für den beschleunigten Aufbau eines souveränen und unabhängigen demokratischen Einheitsstaates, für die territoriale Integrität und für die nationale Vereinigung einzusetzen.

Das Programm sieht vor, die verhängnisvollen Folgen der langen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus im politischen, ökonomischen und kulturellen Leben unseres Landes zu beseitigen, die projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter, die die Interessen des koreanischen Volkes verkauften und die japanischen Imperialisten aktiv unterstützten, gesetzlich zu bestrafen, die Überbleibsel der von den japanischen Imperialisten verbreiteten alten Ideologie auszumerzen und beharrlich alle Versuche der Reaktionäre zu bekämpfen, die unser Vaterland erneut an ausländische Imperialisten verkaufen und die durch unser Volk geschaffene demokratische Ordnung unterminieren wollen.

Das Politische Programm der Regierung der Republik fordert: alle Gesetze, die während der Herrschaft des japanischen Imperialismus zur

Versklavung unserer Nation fabriziert wurden, sind, ebenso wie alle anderen volksfeindlichen und antidemokratischen Gesetze der reaktionären Marionettenregierung Südkoreas, für null und nichtig zu erklären; die Errungenschaften der in Nordkorea vorgenommenen demokratischen Reformen, wie die Bodenreform, die Verstaatlichung der Industrie, das Arbeitsgesetz und das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau, sind weiter zu festigen und zu entwickeln; es ist aktiv für ihre Durchsetzung in ganz Korea zu kämpfen.

Es sieht vor, die koloniale Abhängigkeit und Einseitigkeit unserer Wirtschaft zu beseitigen, gegen die von ausländischen Monopolkapitalisten betriebene Politik der wirtschaftlichen Unterjochung aufzutreten, mit der sie Korea erneut kolonialisieren wollen, und eine selbständige nationale Wirtschaft aufzubauen, um Korea in einen mächtigen, unabhängigen demokratischen Staat zu verwandeln, das materielle Lebensniveau des Volkes ständig zu erhöhen und die Souveränität des Landes politisch und ökonomisch zu festigen.

Dieses Programm nennt die Aufgaben für eine rasche Entwicklung der Bildung, der Kultur und des Gesundheitswesens.

In diesem Programm der Regierung heißt es: das in freier Willensbekundung des koreanischen Volkes gegründete Volkskomitee ist eine neue Form der Macht, eine wahre Macht des ganzen koreanischen Volkes; dort, wo örtliche Volkskomitees gebildet wurden, sind sie noch weiter zu stärken, und dort, wo sie organisiert, aber von reaktionären Kräften aufgelöst wurden, ist für ihre Wiedereinsetzung zu kämpfen.

Im Politischen Programm der Regierung der Republik wird darauf hingewiesen, daß unser Volk ein gleichberechtigtes Mitglied der freiheitsliebenden Völker der Welt sein muß, daß freundschaftliche Beziehungen zu den freiheitsliebenden demokratischen Staaten herzustellen sind, die Souveränität und Freiheit unserer Nation achten und mit uns gleichberechtigte Beziehungen unterhalten möchten; es sieht vor, daß alle imperialistischen Staaten, die die Absicht hegen, Japan als aggressiven imperialistischen Staat wiedererstehen zu lassen, als Feinde unserer Nation zu betrachten sind.

Abschließend stellt dieses Programm die Aufgabe, maximale Anstrengungen für die allseitige Stärkung der Volksarmee zu unternehmen, um unser Territorium, die Rechte des Volkes und die Errungenschaften der demokratischen Reformen vor den Anschlägen der Feinde zu schützen, damit sich das bittere Schicksal heimatloser Sklaven für unser Volk nicht wiederholt.

In einer kurzen Zeit, in nur zwei Jahren nach ihrer Bildung, hat die Regierung unserer Republik mit aktiver Unterstützung des ganzen koreanischen Volkes große Erfolge im Kampf für die Durchsetzung der im Politischen Programm genannten historischen Aufgaben erzielt.

In einer Situation, in der unser Land infolge der von den US-Imperialisten gegenüber unserem Vaterland betriebenen Politik der kolonialen Unterjochung und der Spaltung der Nation in Nord und Süd geteilt ist, leistete die Regierung der Republik großartige Arbeit, um die örtlichen Organe der Volksmacht weiter zu stärken, die Erfolge der im nördlichen Landesteil durchgeführten demokratischen Reformen zu festigen und auszubauen, die Volkswirtschaft rasch zu entwickeln und die Nationalkultur zur Blüte zu führen, damit im nördlichen Landesteil eine feste politische und ökonomische Basis entstand, mit der die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes auf demokratischer Grundlage erreicht werden kann. Im nördlichen Landesteil wurden die nationale Wirtschaft und die Nationalkultur wieder ins Leben gerufen und weiterentwickelt, das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung bedeutend erhöht und Tausende und aber Zehntausende nationale Kader ausgebildet. So verwandelte sich der nördliche Landesteil in eine feste demokratische Basis für die Vereinigung des Vaterlandes.

Die Regierung der DVRK hat alles in ihren Kräften Stehende unternommen, um das internationale Ansehen der Republik im außenpolitischen Bereich zu erhöhen, die freundschaftlichen Beziehungen zu den Völkern vieler friedliebender demokratischer Länder zu festigen und zu entwickeln und die Geschlossenheit und Zusammenarbeit mit ihnen als gleichberechtigtes Mitglied des demokratischen Lagers zu verstärken.

Unsere Republik unterhält gegenwärtig diplomatische Beziehungen

mit der Sowjetunion, der VR China, Polen, der Tschechoslowakei, Rumänien, Ungarn, Bulgarien, Albanien, der DDR, der Mongolischen Volksrepublik und der Demokratischen Republik Vietnam, sie festigt und entwickelt die Beziehungen der internationalistischen Zusammenarbeit und Freundschaft und erhält allseitige Unterstützung durch die freiheitsliebenden Völker der Welt im Kampf gegen den Brandstifter eines neuen Krieges, die US-imperialistischen Aggressoren.

Vom ersten Tag ihrer Bildung an griff die Regierung der DVRK zu allen möglichen Methoden und Maßnahmen, um die territoriale Integrität und die Vereinigung der Nation auf friedlichem Wege zu erreichen und einen unabhängigen demokratischen Einheitsstaat zu bilden. Die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer, die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, versuchten, einen brudermörderischen Bürgerkrieg vom Zaune zu brechen, um unsere schöne Heimaterde mit Blut zu tränken und somit auch noch den nördlichen Teil unseres Vaterlandes zu einer Kolonie der USA zu machen. Um diese schändlichen Umtriebe zu durchkreuzen und die Koreafrage auf friedlichem Wege zu lösen, hielt die Regierung unserer Republik unentwegt an der auf die friedliche Vereinigung des Vaterlandes gerichteten Linie fest.

Der Kampf um die Durchsetzung des Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder, der gerechten internationalen Vereinbarungen zur Lösung der Koreafrage, der danach geführte Kampf um Forcierung der Tätigkeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission, der Kampf für die Durchsetzung des gerechten Vorschlages der Regierung der Sowjetunion über den gleichzeitigen Abzug der Truppen beider Länder – der UdSSR und der USA – aus Korea sowie darüber, daß das koreanische Volk selbst die Möglichkeit zur Lösung der Koreafrage erhalten sollte, nachdem die Gemeinsame Sowjetisch-Amerikanische Kommission ihre Tätigkeit eingestellt hatte, die Abhaltung der gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas im April 1948 und der Vorschlag zur Durchführung allgemeiner Wahlen in Nord- und Südkorea und der Kampf für die Durchsetzung dieses Vorschlages, das Ringen um die Durchsetzung des

im Juni 1949 von der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes unterbreiteten Vorschlages zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes sowie das Ringen um die Verwirklichung des Aufrufs dieser Demokratischen Front zur Realisierung dieses Vorschlages im Juni 1950 – all das macht deutlich, welche aufrichtigen Bemühungen die Regierung unserer Republik und unser Volk unternahmen, um das von den US-Imperialisten und der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique gegen unser Vaterland und Volk angezettelte Blutvergießen abzuwenden und unser Vaterland auf friedlichem Wege zu vereinigen.

In den letzten zwei Jahren drangen Einheiten der Marionettenarmee Syngman Rhees und Polizeischergen auf Anweisung der US-Imperialisten ständig in Gebiete nördlich des 38. Breitengrades ein und verübten Tausende Provokationen: Sie verschleppten unter anderem häufig Einwohner dieser Gebiete, griffen Bauernhäuser an und setzten sie in Brand, raubten Eigentum der Bauern und ermordeten völlig unschuldige Einwohner. Doch das hat die Regierung unserer Republik hingenommen, um eine Ausdehnung der Konflikte in den Gebieten der Trennlinie am 38. Breitengrad und die Tragödie eines brudermörderischen Bürgerkrieges zu verhindern.

Womit haben jedoch die US-Imperialisten und die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique die konsequenten Bemühungen der Regierung unserer Republik und des koreanischen Volkes um eine friedliche Lösung der Koreafrage beantwortet? Ihre Antwort bestand darin, die Tätigkeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission, die den Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder durchsetzen sollte, vorsätzlich abzubrechen, den gerechten Vorschlag der sowjetischen Regierung zum gleichzeitigen Abzug der Truppen beider Länder – der UdSSR und der USA – aus Korea abzulehnen, das volksfeindliche terroristische Polizeiregime in Südkorea zu stärken und mit beispielloser Bestialität die Patrioten Koreas zu morden und zu terrorisieren. Auf der gemeinsamen Aprilkonferenz unterbreiteten Vertreter von 56 Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas, denen über 12 Millionen Mitglieder angehören, den Vorschlag dazu, allgemeine Wahlen in Nord- und Südkorea durchzuführen und so das

Vaterland friedlich zu vereinigen. Doch darauf antworteten sie mit verräterischen Separatwahlen, die am 10. Mai 1948 vor gezogenen Bajonetten stattfanden; den zweimal von der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes unterbreiteten Vorschlag zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes beantworteten sie mit einem überraschenden bewaffneten Überfall auf den nördlichen Landesteil, mit der Anzettelung eines brudermörderischen Bürgerkrieges und mit der direkten Intervention der Land-, See- und Luftstreitkräfte des US-Imperialismus.

Das sein Vaterland, die DVRK, liebende ganze koreanische Volk und seine Streitkräfte, die heldenhafte Volksarmee, erhoben sich einmütig mit der Waffe in der Hand zum Vaterländischen Befreiungskrieg gegen die verräterische Syngman-Rhee-Clique und die bewaffneten Aggressoren, die US-Imperialisten, zur Verteidigung der Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes.

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Schon zwei Monate sind seit Beginn des Vaterländischen Befreiungskrieges des koreanischen Volkes gegen die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique und die bewaffneten Aggressoren, die US-Imperialisten, vergangen. Das koreanische Volk und seine Streitkräfte, die heldenhafte Volksarmee, errangen gewaltige Erfolge in diesem heiligen Krieg zur Zurückschlagung der bewaffneten Aggressoren, der US-Imperialisten, und der Marionettenarmee Syngman Rhees. In dem wenig mehr als zwei Monate währenden Krieg vernichteten die tapferen Soldaten und Offiziere unserer Volksarmee die Hauptteile der Marionettenarmee Syngman Rhees und die Hauptkräfte der auf unserem Vaterland abgesetzten Divisionen der US-Truppen und befreiten große Gebiete im südlichen Teil unseres Landes.

Durch ihre glänzenden Erfolge im gerechten Vaterländischen Befreiungskrieg errang sich unsere Volksarmee die Liebe und Achtung des ganzen koreanischen Volkes und der freiheitsliebenden Völker der ganzen Welt.

Anläßlich des zweiten Jahrestages der Gründung der DVRK spreche ich den heroischen Soldaten und Offizieren der Volksarmee, den heldenhaften Partisaninnen und Partisanen, die die Unabhängigkeit,

Freiheit und Ehre des Vaterlandes im erbitterten Kampf gegen den Feind verteidigen, den Dank im Namen der Regierung der Republik aus.

Unsere Volksarmee kämpft jetzt nicht gegen die Marionettenarmee Syngman Rhees, sondern in Wirklichkeit gegen die bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren, die Anführer des Weltimperialismus. Die restlichen Truppen der unter den Schlägen der vorrückenden Volksarmee zerschmetterten Marionettenarmee Syngman Rhees haben keine Kraft und sind nicht imstande, dem Vormarsch unserer mächtigen Volksarmee Widerstand entgegenzusetzen. In den zwei Monaten des Krieges verlor die Marionettenarmee Syngman Rhees einen großen Teil ihrer Hauptkräfte und Feuerwaffen. Diese Marionettenarmee bemäntelt jetzt lediglich die Aggressionsakte der bewaffneten US-imperialistischen Interventen.

Die für Dollar angeworbenen Söldnerheere der USA-Monopolherren, die versuchen, fremdes Territorium zu erobern, die Unabhängigkeit und Freiheit einer anderen Nation zu rauben und sie zu unterjochen, wurden massenweise bereits zu Grabe getragen, weil sie unser Land in tragisches Unglück stürzten. In diesen Tagen hat das Oberste Hauptquartier der KVA mitgeteilt, daß die Landstreitkräfte der Aggressionsarmee der US-Imperialisten in den zwei Monaten des Krieges 15 176 Mann an Gefallenen, 45 000 Mann an Verwundeten und 1736 Mann an Gefangenen in den Kämpfen mit unserer heldenhaften Volksarmee verloren haben.

Je länger die bewaffnete Intervention der US-Imperialisten gegen unser Land dauert, um so mehr beschleunigt unsere heldenhafte Volksarmee ihren Vormarsch, um ihnen vernichtende Schläge zu versetzen; folglich werden die Söldnertruppen der US-Imperialisten in unserem Land dadurch nur noch größere Verluste an Menschen haben.

Gegen die bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren kämpft nicht nur die Volksarmee, sondern auch das ganze koreanische Volk. Um den Sieg an der Front zu sichern und der Volksarmee zu helfen, die die Ehre des Vaterlandes in erbitterten Gefechten verteidigt, kämpft unser Volk im Hinterland und opfert alles, was es hat. Aus Anlaß des zweiten Jahrestages der Gründung der Republik möchte ich der ganzen

im Hinterland lebenden Bevölkerung, die beispielloses Heldentum und patriotische Opferbereitschaft für den Sieg an der Front bekundet, Dank aussprechen und Ehre erweisen.

Die Regierung der DVRK übt ihre Macht gegenwärtig nicht nur im nördlichen Landesteil aus, sondern auch in allen Gebieten des südlichen Landesteils, ausgenommen in kleinen Gebieten der Bezirke Süd- und Nord-Kyongsang. Rund 95 Prozent des gesamten Territoriums unseres Landes und 97 Prozent der Gesamtbevölkerung sind jetzt unter dem Banner der ruhmreichen DVRK zusammengeschlossen. Die aus Unterdrückung und Not, Finsternis und Rechtlosigkeit befreite südkoreanische Bevölkerung, die Freiheit und Rechte errungen hat, beschreitet jetzt gemeinsam mit der Bevölkerung im nördlichen Landesteil den Weg zum Gedeihen des Vaterlandes und zum eigenen Glück.

Ich möchte heute die ganze südkoreanische Bevölkerung dazu beglückwünschen, daß sie von der reaktionären Herrschaft der US-Imperialisten und der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique befreit wurde.

Die befreite südkoreanische Bevölkerung erhob sich ebenfalls wie ein Mann zur Verteidigung unserer Republik und leistet der vorrückenden Volksarmee aktive Hilfe.

In den befreiten Gebieten wurden die Volkskomitees, die Organe der wahren Volksmacht, wieder ins Leben gerufen, die auf Initiative des Volkes organisiert, aber durch die Repressalien der US-Imperialisten und der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique aufgelöst worden waren; erfolgreich verlaufen die Wahlen für die Volkskomitees der Kreise, Unterkreise und Gemeinden (Wohnviertel).

Die Wahlberechtigten im südlichen Landesteil beteiligen sich mit großer politischer Aktivität und edler patriotischer Gesinnung aktiv an den Wahlen, was ihnen in den Jahren der Herrschaft Syngman Rhees unbekannt war, denn unter dessen Regime hatte die südkoreanische Bevölkerung kein Interesse an den Wahlen für die zu ihrer Unterdrückung bestimmten Herrschaftsorgane. Jetzt jedoch zeigt die Bevölkerung Südkoreas eine noch nie dagewesene hohe politische Aktivität bei der Wahl eigener Machtorgane nach eigenem Willen. Das ist eine selbstverständliche Sache.

An den Wahlen für die Volkskomitees der Kreise, Unterkreise und Gemeinden (Wohnviertel), die in den befreiten Gebieten des südlichen Landesteils stattfanden, beteiligten sich 97–98 Prozent aller Wahlberechtigten. Das zeigt deutlich, mit welch großer Aktivität die Bevölkerung im südlichen Landesteil an den Wahlen für ihre Machtorgane teilnahm und wie enthusiastisch sie die Regierung unserer Republik unterstützt.

In den befreiten südlichen Gebieten wird eine demokratische Reform nach der anderen verwirklicht, wie sie im nördlichen Landesteil bereits durchgeführt wurden. Nach dem Prinzip der entschädigungslosen Enteignung und unentgeltlichen Verteilung findet die Bodenreform statt, die die jahrhundertealten Sehnsüchte der Bauern erfüllen soll, und für die Arbeiter und Angestellten wurde das Arbeitsgesetz eingeführt.

Durch die Bodenreform wurden auch die Bauern in Südkorea zu Herren über den Boden, wurden von der Unterjochung und Ausbeutung durch die Grundbesitzer, aus Not und Finsternis, Rechtlosigkeit und Demütigung vollständig befreit. Durch die Bodenreform wurden große landwirtschaftliche Nutzflächen, die früher der Marionettenregierung Syngman Rhees, den US-Imperialisten und Grundbesitzern gehört hatten, unentgeltlich an die leibeigenen, landlosen und landarmen Bauern verteilt. Im Bezirk Kyonggi erhielten 214 115 Bauernfamilien 156 824 Hektar Boden, im Bezirk Süd-Kangwon 74 789 Bauernfamilien 35 293 Hektar Boden und im Bezirk Süd-Chungchong bis zum 31. August 216 980 Bauernfamilien 95 241 Hektar Boden. In allen südlichen Bezirken geht die Bodenreform unter aktiver Beteiligung der Bauern und dank ihres beharrlichen Kampfes gegen die Grundbesitzer und die Vaterlandsverräter um Syngman Rhee erfolgreich voran.

Die Bevölkerung Südkoreas unterstützt enthusiastisch alle demokratischen Reformen, die die Regierung unserer Republik in den befreiten Gebieten des südlichen Landesteils durchführt.

Die Bevölkerung Südkoreas, die unter der Herrschaft des volksfeindlichen, reaktionären Polizeiregimes der US-Imperialisten und der verräterischen Syngman-Rhee-Clique schmachtete, nimmt

gemeinsam mit der Bevölkerung des nördlichen Landesteils aktiv am Vaterländischen Befreiungskrieg teil, um den Boden des Vaterlandes von den US-Aggressoren und der verräterischen Syngman-Rhee-Clique zu säubern. Patriotisch gesinnte Jungen und Mädchen Südkoreas treten zu Hunderttausenden freiwillig in die Volksarmee und die Volksfreiwilligenverbände ein und kämpfen mit der Waffe in der Hand gegen die bewaffneten US-Eindringlinge und die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique.

Der Krieg, den wir heute gegen die bewaffneten Aggressoren, die US-Imperialisten, führen, ist ein gerechter Vaterländischer Befreiungskrieg des ganzen Volkes, an dem sich nicht nur die Volksarmee beteiligt, sondern das ganze Volk.

Mit der Zeit werden die bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren noch stärker zu spüren bekommen, wie stark die Macht des koreanischen Volkes ist, das ihnen die Stirn bietet.

In dem Versuch, sich mit der UNO-Flagge zu tarnen, bringen die US-Imperialisten ihre aggressiven militärischen Handlungen gegen unser Vaterland mit dem völkerrechtswidrigen Beschluß des UNO-Sicherheitsrates in Verbindung, der ohne Teilnahme von Vertretern der UdSSR, der VR China und des koreanischen Volkes durchgebracht wurde.

Die ganze Welt weiß, daß die UNO zum Schutz der Territorien aller Länder, für die Unabhängigkeit, Freiheit und Souveränität jeder Nation, zur Verteidigung des Friedens und der Sicherheit in der Welt geschaffen wurde. Die US-Imperialisten jedoch mobilisieren ihre für Dollar gekauften Lakaien als Abstimmungsmaschinerie und mißbrauchen die UNO zur Durchsetzung ihres aggressiven Ziels, um Übergriffe auf das Territorium anderer Länder, auf die Unabhängigkeit, Freiheit und Souveränität anderer Nationen zu verüben. Wenn es der aufrichtige Wunsch der UNO ist, die Unabhängigkeit und Souveränität aller Nationen zu achten und den Frieden und die Sicherheit zu verteidigen, dann muß sie unverzüglich Maßnahmen einleiten, die auf die Beendigung der räuberischen Aggressionsakte der US-Imperialisten gegen unser Vaterland und der barbarischen Bombenangriffe der US-Flugzeuge auf unsere friedlichen Städte und Dörfer gerichtet sind.

Kürzlich wurde auf Initiative der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes eine „Erklärung des koreanischen Volkes“ veröffentlicht, in der gefordert wurde, daß der UNO-Sicherheitsrat für die unverzügliche Einstellung der Kriegshandlungen der bewaffneten Aggressoren, der US-Imperialisten, in unserem Vaterland und für den sofortigen Abzug ihrer Aggressionstruppen aus unserem Land Schritte einleiten soll. Mehr als 13 Millionen Einwohner Koreas, die älter als 15 Jahre waren, unterstützten diese Erklärung durch ihre Unterschrift. Wenn die UNO nicht zu einem aggressiven Instrument des US-Imperialismus werden will, wenn sie die Rechte und die Freiheit des koreanischen Volkes achtet, muß sie der Stimme des koreanischen Volkes Gehör schenken und darauf reagieren, indem sie die US-Imperialisten zwingt, ihre bewaffnete Aggression zu beenden.

Die US-imperialistischen Aggressoren und ihre Helfershelfer sollten klar erkennen, daß Korea kein Kalifornien der USA ist, sondern dem koreanischen Volk gehört, das voll fester Entschlossenheit ist, bis zum letzten Blutstropfen für die Verteidigung der Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre seines Vaterlandes zu kämpfen, und daß der Sieg dem koreanischen Volk, das einen gerechten Krieg führt, gehören wird.

Die bewaffneten Aggressoren, die US-Imperialisten, die ihre aggressiven Greueltaten gegen unser Vaterland als „UNO-Polizeiaktion“ darstellen, versuchen, die gewaltigen Verluste, die sie im Koreakrieg erlitten, die Schwierigkeiten und Krisen, in denen sie stecken, vor ihrer eigenen Bevölkerung und der ganzen Weltöffentlichkeit geheimzuhalten und sie zu täuschen. In der kurzen Zeit von nicht mehr als zwei Monaten nach Beginn des Krieges verloren die aggressiven Truppen des US-Imperialismus bereits mehr als 15 000 Mann an Gefallenen, und trotzdem stellen sie ihre kriegerischen Handlungen nicht ein. Wer glaubt wohl daran, daß dies eine „Polizeiaktion“ ist?

Das Kommando von MacArthur teilt voller Stolz mit, daß täglich Tausende Tonnen Bomben auf unsere friedlichen Dörfer und Städte, auf unschuldige Menschen abgeworfen werden; Truman, MacArthur. Acheson und andere Brandstifter des neuen Krieges und Urheber der Aggression geben lauthals unverschämte Erklärungen ab, es handle sich um die „UNO-Polizeiaktion“.

Die bewaffneten Aggressoren, die US-Imperialisten, begannen mit der Verwirklichung der schon lange sorgfältig von ihnen ausgearbeiteten räuberischen Pläne mit dem Ziel, das koreanische Volk durch Waffengewalt und Erpressung zu unterwerfen, Massenmord an ihm zu verüben, es zu versklaven, in Hungersnot und Elend zu stürzen und die Wirtschaft unseres Landes zugrunde zu richten.

Die barbarischen Bombenabwürfe der USA-Räuber und ihr Artilleriebeschuß vom Meer aus zerstörten Chongjin, Wonsan, Nampho, Taejon, Wonju und viele andere Städte unseres Landes, legten Hunderte und Tausende von Dörfern in Schutt und Asche und brachten vielen friedlichen Einwohnern erbarmungslos den Tod. Durch die bewaffnete Intervention der US-Imperialisten wurden zahlreiche Industriebetriebe in unserem Land vernichtet. Die USA-Räuber bombardierten die Düngemittelfabrik Hungnam, die Glasfabrik Nampho, das Tabakwerk Pyongyang, das Getreideverarbeitungswerk Pyongyang, das Hüttenwerk Nampho, das Eisenhüttenwerk Hwanghae, das Stahlwerk Chongjin – Stolz unseres Landes – und viele andere Betriebe.

Ihnen ist es gelungen, Städte, Dörfer und Industriebetriebe in unserem Land zu zerstören, aber sie haben nicht die Kraft, dem koreanischen Volk die Freiheit, Unabhängigkeit und Souveränität zu rauben. Das koreanische Volk wird die Greueltaten der bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren gegen unser Land und Volk niemals vergessen, sondern sie von Generation zu Generation ewig verfluchen.

Durch ihre Greueltaten, die barbarischen Bombenabwürfe auf unser Vaterland und Volk, haben die US-Imperialisten den brennenden Haß und Zorn des ganzen koreanischen Volkes auf sich geladen, so daß selbst ein Teil der Menschen, die Anbeter der USA waren, das bestialische Wesen des US-Imperialismus erkannt hat.

Vor die Entscheidung gestellt, sich widerstandslos in koloniale Sklaven zu verwandeln oder für die Verteidigung der Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes zu kämpfen, hat sich das ganze, sein Vaterland liebende koreanische Volk, ohne zu schwanken, für den zweiten Weg entschieden. Das ganze koreanische Volk und seine Streitkräfte, die heldenhafte Volksarmee, erhoben sich wie ein Mann

zum Vaterländischen Befreiungskrieg, um im Kampf gegen die bewaffneten US-Aggressoren den endgültigen Sieg zu erringen. Mit ungeheurem Heldenmut und Patriotismus schlugen die Offiziere und Soldaten unserer Volksarmee in erbitterten Gefechten mutig die Feinde, und das Volk im Hinterland zeigt Heroismus und patriotische Opferbereitschaft für den Sieg an der Front. Unsere Volksarmee ist eine tapfere Armee, unser Volk ein heroisches Volk.

In den zwei Monaten des Kampfes haben die Offiziere und Soldaten unserer Volksarmee reiche Erfahrungen gesammelt und sich eine ausgefeilte Kampffähigkeit angeeignet, sie verstehen es, feindliches Hinterland überraschend anzugreifen, die Feinde zu umzingeln und zu vernichten und sie wirksamer zu schlagen. Unsere Volksarmee ist heute zu einer machtvolleren Streitmacht herangewachsen, die fähig ist, den Feinden einen vernichtenden Schlag zu versetzen. Der Verlauf der Kämpfe in den zwei Monaten hat gezeigt, daß unsere Volksarmee stärker ist als die Truppen der bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren und unsere aus dem Volke stammenden Offiziere den Offizieren der feindlichen Armee überlegen sind.

Um ihre aggressiven Handlungen zu rechtfertigen, bezeichnen die bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren das für die Verteidigung der Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes kämpfende koreanische Volk als „Aggressor“. „Der Dieb schreit: ‚Haltet den Dieb!‘“ und „Da lachen ja die Hühner!“ sind Sprichwörter, die hier sehr treffend sind.

Nach der Logik der USA-Räuber ist das koreanische Volk, das für die Verteidigung der Unabhängigkeit, Freiheit und Rechte seines Vaterlandes, gegen die Anschläge der bewaffneten Aggressoren aus Übersee kämpft, ein „Aggressor“, und der koloniale Plünderer, der seine Land-, See- und Luftstreitkräfte mobilisiert, Anschläge gegen das Territorium eines anderen Landes verübt, die Rechte und Freiheit einer anderen Nation antastet, friedliche Städte und Dörfer barbarisch bombardiert und Massenmord an unschuldigen Einwohnern begeht, ein „Verteidiger des Friedens und des Guten“.

Das Wesen dieser „Philosophie“, nach welcher die US-Imperialisten einen Aggressor definieren, kommt in einem Geständnis von Kim Hyo

Sok, dem ehemaligen „Innenminister“ der Marionettenregierung Syngman Rhees, klar zum Ausdruck. In seinem Geständnis stellt Kim Hyo Sok fest: Im April 1949, als er zusammen mit Beard, dem amerikanischen Polizeiberater der Marionettenregierung Syngman Rhees, die „US-Botschaft in der Republik Korea“ besuchte, sagte der US-Botschafter Muccio nach mehreren diplomatischen Worten, daß Politik Stärke bedeute und daß man, wenn es zum Zusammenstoß kommt, vor Mitteln und Methoden nicht zurückschrecken darf, daß der Stärkere siegt, der Schwächere unterliegt, der Sieg Gutes, die Niederlage Böses sei.

Nach einem lange und sorgfältig ausgeheckten Plan wiegelten die US-Imperialisten die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique zum brudermörderischen Bürgerkrieg auf und begannen die direkte bewaffnete Intervention gegen unser Vaterland und Volk. Diese aggressiven Handlungen können sie durch nichts rechtfertigen. Womit ist der bereits in der Presse veröffentlichte militärstrategische Plan der US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Clique über den „Feldzug gen Norden“ zu rechtfertigen, womit sind die Abkommen über den „Feldzug gen Norden“ zu entlasten, die im Februar dieses Jahres in Tokio zwischen MacArthur und Syngman Rhee abgeschlossen wurden, womit ist der hinterhältige Charakter der sich seit Februar dieses Jahres häufenden Reisen von Abgeordneten des US-Kongresses, diplomatischen Missionen und Vertretern des Verteidigungsministeriums der USA zu entschuldigen, die Tatsache, daß am Vorabend des „Feldzuges gen Norden“ Dulles nach Südkorea flog und die Linie am 38. Breitengrad und die Stellungen der Marionettenarmee Syngman Rhees in diesem Gebiet inspizierte? Wie Malik, der Vertreter der UdSSR, im UNO-Sicherheitsrat feststellte, glaubt niemand, daß Dulles in Stellungen der Marionettenarmee Syngman Rhees Forsythienblüten pflückte.

Um jene Tatsachen ans Licht der Öffentlichkeit zu bringen, wie die landesverräterische Clique um Syngman Rhee unter unmittelbarer Lenkung der US-Imperialisten den Bruderkrieg vorbereitete, zitiere ich aus einem im Geheimarchiv Syngman Rhees entdeckten geheimen Brief, den er am 10. April 1949 an seinen „Emissär“ Jo Pyong Ok schickte: „Ich bin überzeugt, daß Sie darüber offen in einer Atmosphäre

völliger Geheimhaltung mit verantwortlichen Persönlichkeiten der UNO und der USA sprechen müssen. Teilen Sie ihnen streng vertraulich unseren Plan zur Vereinigung von Süd und Nord mit. In der Tat sind wir, von einer Ausnahme abgesehen, in jeder Beziehung völlig vorbereitet, die Vereinigung sofort zu realisieren. Unter dieser einen Ausnahme ist zu verstehen, daß wir nicht genügend Waffen und Munition haben… Zur Durchführung dieser Operation brauchen wir zwei mit 18-zölligen Geschützen ausgestattete Kriegsschiffe mit einer Tonnage von 8000 Tonnen zur Verteidigung der Flüsse Amnok und Tuman. Um die Küstenstreifen vor der kommunistischen Untergrundbewegung zu schützen, brauchen wir schnelle Küstenschutzboote. Zur Verteidigung des nördlichen Grenzstreifens müssen wir 200 000 Mann starke, gut organisierte und ausgebildete Truppen haben. Wir brauchen Verteidigungsflugzeuge und Flakgeschütze. All das benötigen wir sofort.“ Am 30. September 1949 schrieb Syngman Rhee in einem Brief an einen gewissen Robert Oliver: „Ich habe Ihre Briefe erhalten. Ich danke Ihnen dafür. …Ich hoffe, daß ich häufiger Gelegenheit haben werde, über meine Ansichten über die sich verändernde Lage sowohl in Korea als auch in den USA zu schreiben… Ich habe die Ehre, Ihnen kurz über unsere Lage zu berichten. Ich bin fest davon überzeugt, daß der geeignetste Augenblick für den Angriff herangereift ist… Wir müssen einen Teil der Soldaten von Kim Il Sung ins Gebirge treiben, damit sie dort allmählich verhungern. Dann wird unsere Verteidigungslinie entlang der Flüsse Amnok und Tuman gefestigt werden. Das wird unsere Lage hundert Prozent zum Besten ändern. Die von den Flüssen und dem Paektu-Gebirge begrenzte natürliche Verteidigungslinie wird nahezu unzugänglich sein, wenn wir eine ausreichende Menge von Flugzeugen haben, zwei bis drei Schnellboote an den Mündungen dieser beiden Flüsse stationieren sowie über Kampfflugzeuge verfügen, die die Insel Jeju und alle Küstenstreifen verteidigen können… Ich versichere Ihnen, daß diese Frage in nächster Zukunft entschieden wird, wenn wir dazu das Einverständnis erhalten.“

Als Antwort auf diesen Brief schrieb Jo Pyong Ok, der „Emissär“ Syngman Rhees, der sich damals in Lake Success aufhielt, am 12.

Oktober 1949 in einem Geheimbrief an Syngman Rhee folgendes: „Ich habe Ihren Brief an Dr. Oliver zur Frage der Vereinigung mit großer Aufmerksamkeit und Interesse gelesen. Die in Ihrem Brief enthaltenen Vorschläge sind der einzig richtige und endgültige Weg zur Realisierung der von uns angestrebten Vereinigung unter den heutigen Bedingungen. Unter Berücksichtigung aller Faktoren glaube ich jedoch, daß der geeignete Moment für die Verwirklichung dieses Planes noch nicht gekommen ist. Ich habe vor allem starke Zweifel am Stand unserer Vorbereitung, auch die internationale Öffentlichkeit wird unser Vorgehen nicht billigen… Ich habe über diese Fragen mit Botschafter Jang Myon und Dr. Oliver gesprochen, und wir sind zu der einhelligen Meinung gelangt, daß diese Frage realisiert werden muß, wenn wir darauf vorbereitet sind und der geeignete Moment gekommen sein wird, und daß dies als Hauptplan unserer Regierung angesehen werden muß.“

Diese Geheimdokumente zeigen, daß die US-Imperialisten und die landesverräterische Clique um Syngman Rhee den „Feldzug gen Norden“ und den brudermörderischen Bürgerkrieg schon lange vorbereiteten. Mit nichts vermögen sie heute ihren aggressiven Charakter zu rechtfertigen, da vor der ganzen Welt bereits Geheimdokumente enthüllt sind, die beweisen, daß sie seit langem Vorbereitungen für einen Überfall auf den nördlichen Landesteil trafen.

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Heldenhafte Soldaten und Offiziere der Volksarmee!

Tapfere Partisaninnen und Partisanen!

Der Vaterländische Befreiungskrieg des koreanischen Volkes gegen die bewaffneten Aggressoren, die US-Imperialisten, ist in seine entscheidende Etappe eingetreten. In den Gebieten um Kyongju, Yongchon, Taegu, Changnyong, Masan und Jinhae sind die Feinde auf engem Raum von drei Seiten völlig eingekreist. Sie haben keinen anderen Ausweg als die Koreastraße.

Um der Niederlage zu entgehen, wehren sich die Feinde wütend und mobilisieren dabei alle Truppen und Feuerwaffen der Land-, See- und Luftstreitkräfte.

Der Vormarsch unserer heldenhaften Volksarmee wird jedoch alle

verzweifelten Versuche der Feinde zunichte machen, in naher Zukunft werden sie zerschlagen und aus unserem Vaterland vertrieben sein.

Je näher ihr Untergang rückt, um so besessener gebärden sich die Feinde. Wenn sie auf noch engerem Gebiet eingeschlossen sein werden, werden sie sich noch wütender zur Wehr setzen.

Deshalb müssen alle Offiziere und Soldaten der Volksarmee und alle Partisanen weiterhin mutig und heldenhaft kämpfen, den Angriff und die Überraschungsoperationen noch mehr verstärken und so die sich wehrenden Feinde bis zum letzten Mann vernichten. Sie dürfen keine einzige Kugel und kein einziges Geschoß vergeuden, sondern müssen die Munition wirkungsvoll einsetzen. Sie sollten Ihr Leben und Ihre Waffen noch zuverlässiger vor den feindlichen Luftangriffen schützen; wenn sich die Luftangriffe des Feindes verstärken, müssen Sie sich seinen Stellungen nähern, seine Verteidigungsstellungen geschickt überwinden und tiefer in sein Hinterland und in die Tiefe seiner Verteidigungslinie eindringen, um so den Feind zu umzingeln und zu schlagen.

Offiziere und Soldaten der Volksarmee, Partisaninnen und Partisanen! Die von den US-Imperialisten durch barbarische Bombenabwürfe und Artilleriebeschuß vom Meer aus gnadenlos gemordeten Frauen und Kinder, die den Gegner haßten, die brennenden Städte und Dörfer rufen Sie zur Rache auf. Sie müssen stets von brennendem Haß, Zorn und Rachegefühl gegen die Räuber, die US-Imperialisten, erfüllt sein, die unser Vaterland und Volk barbarisch bombardierten und mißhandelten. Sie müssen im Kampf mit dem Feind mutiger und erbarmungslos sein. Sie haben die Pflicht, die bewaffneten US-Aggressoren so schnell wie möglich bis zum letzten Mann zu vernichten und zu verjagen und einen glänzenden Sieg im ruhmvollen Vaterländischen Befreiungskrieg zu erringen.

Um den wachsenden Anforderungen der Front rechtzeitig nachzukommen und den Sieg an der Front zu sichern, muß die ganze im Hinterland lebende Bevölkerung das Hinterland noch mehr verstärken, die von den Feinden zerstörten Straßen und Brücken schnell wiederaufbauen, die Produktion von Kriegsmaterial und den Getreideertrag erhöhen und die Hilfe für die Familien der Angehörigen der Volksarmee verstärken.

Die Fabrikarbeiter müssen die Produktion von Waffen und Munition erhöhen, die Arbeiter des Transportwesens sollten mit jeder Minute und Sekunde geizen und Kriegsmaterial rechtzeitig an die Front befördern; die Bauern haben die Aufgabe, den feindlichen Luftangriffen zum Trotz rechtzeitig die Ernte einzubringen und die Naturalsteuer abzuliefern, damit Front und Hinterland mit einer größeren Menge Nahrungsmittel versorgt werden können.

Die ganze Bevölkerung im Hinterland muß ihre Wachsamkeit noch mehr erhöhen, feindliche Spione, Saboteure und Diversanten rechtzeitig entlarven und sie nach dem Kriegsrecht gnadenlos liquidieren.

Im Kampf gegen die bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren und ihre Helfershelfer, die verräterische Syngman-Rhee-Clique, steht das koreanische Volk nicht allein. Im gerechten Kampf um Verteidigung der Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre seines Vaterlandes erhält das koreanische Volk leidenschaftliche internationale Unterstützung des Sowjetvolkes, der Völker in den volksdemokratischen Ländern und der friedliebenden Völker der ganzen Welt. Diese internationale Unterstützung verleiht uns gewaltige Kraft in unserem Kampf und erfüllt die Herzen unseres Volkes mit Siegeszuversicht. Der Sieg wird dem koreanischen Volk gehören, das sich zum gerechten Kampf erhoben hat.

Ruhm dem heldenhaften koreanischen Volk und seinen heroischen Streitkräften – den Offizieren und Soldaten der Volksarmee, den Partisaninnen und Partisanen, die sich zum ruhmreichen Kampf gegen die bewaffneten Aggressoren des US-Imperialismus erhoben haben!

Schreiten wir voran, um unser Vaterland möglichst schnell von den bewaffneten US-imperialistischen Interventen und ihren Helfershelfern, der verräterischen Syngman-Rhee-Clique, vollständig zu säubern, die sich an der Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre unseres Vaterlandes und an den Rechten unseres Volkes vergreifen!

Es lebe das unter dem Banner der Demokratischen Volksrepublik Korea vereinigte koreanische Volk!

Es lebe die heldenhafte Volksarmee, die Streitmacht des koreanischen Volkes!

Es lebe die Demokratische Volksrepublik Korea!

ÜBER DIE VERBESSERUNG UND VERSTÄRKUNG DER ARBEIT IM POST- UND FERNMELDEWESEN ENTSPRECHEND DEN BEDINGUNGEN DES KRIEGES

Schlußwort auf der 26. Plenartagung
des Ministerkabinetts der DVRK
15. September 1950

Auf dieser Plenartagung des Ministerkabinetts haben wir darüber gesprochen, wie die Tätigkeit des Post- und Fernmeldewesens verbessert und verstärkt werden kann, und eine Reihe anderer Probleme erörtert. Ich möchte hier nur einige Fragen unterstreichen, auf die es bei der Verbesserung und Verstärkung der Tätigkeit des Post- und Fernmeldewesens entsprechend den Bedingungen des Krieges ankommt.

Wir haben schon öfter gesagt, daß das Post- und Fernmeldewesen gewissermaßen das Nervensystem des Landes ist. So wie das Nervensystem für die Tätigkeit des Menschen große Bedeutung hat, ist das Post- und Fernmeldewesen für die staatlichen Angelegenheiten außerordentlich wichtig. So wie der Mensch bei einer Lähmung seines Nervensystems nicht mehr lebenstüchtig ist, verliert auch der Staat bei einem Versagen seines Post- und Fernmeldewesens die Möglichkeit, seine Aufgaben wahrzunehmen. Die Verbesserung und die Verstärkung der Tätigkeit im Post- und Fernmeldewesen hat enorme Bedeutung für die erfolgreiche Erfüllung aller politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und militärischen Aufgaben des Staates. Äußerst wichtig ist dies bei der Sicherung des Sieges im Kriege. Die Mitarbeiter des Post- und Fernmeldewesens sollten es als eine große Ehre empfinden, daß sie für

das Nervensystem des Landes verantwortlich sind, und aufopferungsvoll darum ringen, das Post- und Fernmeldewesen in der Kriegszeit erfolgreich zu gestalten.

Vor allem kommt es darauf an, die Telegraphen- und Telefonverbindungen schnell und sicher herzustellen.

Das ist eine wichtige Forderung des modernen Krieges.

Der moderne Krieg verlangt hohe Beweglichkeit. Deshalb kann man sagen, daß der Ausgang des Krieges davon abhängt, wie schnell die Manövrierfähigkeit der Kämpfer und die Verlegung von Waffen, Ausrüstungen und anderen materiellen Mitteln gesichert werden können. Unter den Bedingungen des modernen Krieges ist es deshalb sehr wichtig, daß die Verbindung für eine operative Verlegung der Einheiten, Waffen, Ausrüstungen und anderen materiellen Mittel schnell und exakt gesichert wird.

Um Telegraphen- und Telefonverbindungen schnell herzustellen, müssen die durch Bombenabwürfe und Artilleriebeschuß des Gegners zerstörten Nachrichtenmittel rechtzeitig wieder instand gesetzt werden.

Die Feinde bombardieren und beschießen jetzt intensiv Nachrichtenmittel, um das Kommandosystem unserer Truppen zu lähmen. Wenn wir unter diesen Bedingungen die zerstörten Nachrichtenmittel nicht rechtzeitig wieder instand setzen, können wir die Verbindung zum Kommandostab an der Front und im Hinterland nicht reibungslos sichern.

Das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen zeigt jedoch gegenüber der Instandsetzung der Nachrichtenmittel ein recht verantwortungsloses Verhalten.

Die Funktionäre dieses Ministeriums waren passiv, als Gruppen für die Instandsetzung der Nachrichtenleitungen gebildet werden sollten. Seit Beginn des Krieges hat dieses Ministerium nur eine einzige Instandsetzungskompanie gebildet. Seine Funktionäre begründen dies mit fehlenden Arbeitskräften. Das ist jedoch nichts weiter als ein Vorwand. Soll es trotz der angespannten Arbeitskräftesituation keine Leute geben, die für das Reparieren der Nachrichtenleitungen eingesetzt werden können? Der Grund dafür, daß lediglich eine Instandsetzungskompanie für Nachrichtenleitungen gebildet wurde,

besteht einfach darin, daß die Funktionäre dieses Ministeriums keine organisatorische Arbeit geleistet haben.

Die Passivität der Funktionäre des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen, die sich bei der Bildung der Instandsetzungsgruppen für Nachrichtenleitungen zeigte, brachte sehr ernste Folgen mit sich. Durch die verspätete Instandsetzung der zerstörten Nachrichtenleitungen kam es zu vielen Störungen in der Verbindung zum Kommandostab an der Front und im Hinterland. Es ist sogar vorgekommen, daß die Telegraphen- und Telefonverbindungen zwischen den zentralen Stellen und den Bezirken Nord- und Süd-Hamgyong annähernd 20 Tage lang unterbrochen waren.

Um eine schnelle Telegraphen- und Telefonverbindung zu sichern, müssen entschlossene Maßnahmen zur Vergrößerung dieser Instandsetzungsgruppen eingeleitet werden. Das Ministerium muß eine weitere Instandsetzungskompanie im nördlichen Landesteil bilden; im südlichen Landesteil ist eine Instandsetzungsgruppe unter Berücksichtigung aller Bedingungen entsprechend der Sachlage an Ort und Stelle zu schaffen.

Das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen ist verpflichtet, die Erziehung der Angehörigen dieser Gruppen zu verbessern, um ihr Verantwortungsbewußtsein und ihre Rolle zu verstärken. Außerdem muß es sie aktiv unterstützen, damit sie ihrer Rolle zufriedenstellend nachkommen können, und sie in ausreichender Menge mit Telefonkabeln und anderen Nachrichtenmitteln, mit Material und Fahrzeugen versorgen, damit die Instandsetzung der Nachrichtenleitungen störungsfrei verläuft.

Um eine normale telegraphische und telefonische Verbindung zu sichern, sind Front und Hinterland mit notwendigen Nachrichtenmechanismen und -apparaten rechtzeitig zu versorgen.

Nachrichtenmechanismen und -apparate sind die wichtigsten Mittel der telegraphischen und telefonischen Verbindung. Wie schnell auch immer die unterbrochenen Nachrichtenleitungen wiederhergestellt werden, ohne diese Mechanismen und Apparate kann die Telegraphen- und Telefonverbindung nicht gesichert werden. Wir haben jetzt nicht genügend solche Nachrichtenmittel. Wir können sie aber auch nicht sofort aus anderen Ländern importieren. Es ist unsere Pflicht, den

Bedarf der Front und des Hinterlandes an diesen Nachrichtenmitteln um jeden Preis selbständig zu decken.

Wenn die Funktionäre des Post- und Fernmeldewesens vom hohen Geist erfüllt sind, aus eigener Kraft zu schaffen, und innere Reserven maximal aufspüren und mobilisieren, werden sie auch voll und ganz imstande sein, die Nachrichtenmechanismen und -apparate bereitzustellen.

An der Front gibt es jetzt viele defekte Nachrichtenmechanismen und -apparate. Wenn all das gesammelt und genutzt wird, dann werden wir bald eine beachtliche Menge solcher Nachrichtenmittel haben, die wir so benötigen. Die Funktionäre des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen müssen Maßnahmen einleiten, um die beschädigten Nachrichtenmechanismen und -apparate an der Front einzusammeln und zu verwenden. Zugleich ist die Produktion von Nachrichtenmechanismen und -apparaten aus eigener Kraft aufzunehmen. Wenn wir dazu das Werk für Nachrichtenmittel in Seoul gut nutzen, werden wir eine ansehnliche Menge davon herstellen können.

Die Vermittlungsstellen müssen an sichere Orte verlegt und gut ausgerüstet werden.

Die Vermittlungszentralen zwischen Pyongyang und Kumchon, die in der Nähe von Eisenbahnlinien und Autostraßen gelegen sind, müssen schnell ins Gebirge gebracht werden. Natürlich braucht man dafür viel Geld, viel Material und viel Arbeitskraft. Dennoch ist die Verlegung dieser Vermittlungsstellen schneller abzuschließen, weil die Gebiete, in denen sie sich jetzt befinden, grausamen Bombenangriffen durch feindliche Flugzeuge ausgesetzt sind.

Das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen hat sich verpflichtet, die Verlegung der Vermittlungsstellen zwischen Pyongyang und Kumchon zum vorgesehenen Termin abzuschließen, sofern das notwendige Material und die benötigten Arbeitskräfte bereitgestellt werden. Also muß die Beschaffung von Material und Arbeitskräften, die das Ministerium braucht, gesichert werden. Das Staatliche Plankomitee hat die Materialversorgung zu übernehmen, das Finanzministerium Geld bereitzustellen, das Ministerium für Kommunalwirtschaft und die Bezirksvolkskomitees haben Bautechniker sowie Bauarbeiter zu entsenden. Die Verlegung der Vermittlungsstellen

zwischen Pyongyang und Kumchon ist eine wichtige und vordringliche Angelegenheit. Dieses Vorhaben muß deshalb auf Befehl des Militärkomitees gesichert werden.

Weiterhin müssen wir die Postverbindung gut sichern.

Zeitungen und andere Publikationen werden heute nicht so, wie es sein könnte, an die befreiten Gebiete ausgeliefert und verbreitet. Schon zwei Monate sind seit dem Ausbruch des Vaterländischen Befreiungskrieges vergangen, und die Auslieferung und Verbreitung von Presseerzeugnissen klappt noch immer nicht. Die verantwortlichen Funktionäre im Ministerium für Post- und Fernmeldewesen ergriffen jedoch keine Maßnahme. Erst jetzt schlagen sie vor, daß man ihnen Postautos zur Verfügung stellt. Sie sagen, daß deshalb keine Briefe ausgeliefert wurden, weil sie keine Postautos gehabt hätten. Das ist nichts weiter als ein Vorwand.

Zu diesen Mängeln konnte es nur deshalb kommen, weil die verantwortlichen Funktionäre dieses Ministeriums nicht von Grund auf erkannt hatten, wie wichtig die Postverbindung ist. Sie ist jedoch keine rein fachgemäße Angelegenheit, bei der nur Druckerzeugnisse und Briefe ausgeliefert und verbreitet werden, sondern sie ist eine ehrenvolle und sinnerfüllte Aufgabe, die dazu beiträgt, die Bevölkerung zu erziehen und ihr Leben zu erleichtern. Mehr noch, in der Zeit des Krieges ist selbst die Postverbindung ein Kampf, eine Sache von äußerster Wichtigkeit, die in der Volksarmee und den Einwohnern brennenden Haß gegen die US-Imperialisten weckt und sie zur Vernichtung der Feinde anspornt.

Um eine gute Zustellung der Postsendungen zu gewährleisten, muß die Verbindung zum Ministerium für Verkehr, zum Ministerium für Nationale Verteidigung und zu anderen Ministerien gefestigt werden. Enge Verbindungen sind vor allem zum Ministerium für Verkehr und zum Ministerium für Nationale Verteidigung herzustellen, damit Postwagen an öffentliche Waggons und an Militärzüge zur Postbeförderung angekoppelt werden können.

In einige Gebiete im nördlichen Landesteil, wo die Eisenbahnstrecken durch die Bombenabwürfe der Luftwaffe der US-Imperialisten zerstört wurden und der Zugverkehr unterbrochen ist,

sowie nach Seoul und in die Bezirkshauptstädte im südlichen Landesteil müssen die Postsendungen mit Lastkraftwagen befördert werden. Die Postzustellung durch Kraftfahrzeuge ist von der Verwaltung Kraftverkehr im Ministerium für Verkehr verantwortungsvoll zu sichern.

Weiterhin muß die Ausbildung der Mitarbeiter des Post- und Fernmeldewesens verbessert werden.

Diese Arbeit ist eine ständige wichtige Aufgabe zur Entwicklung der Tätigkeit im Post- und Fernmeldewesen, besonders wichtig aber ist sie unter den Bedingungen des Krieges. Die Front und das Hinterland brauchen jetzt eine große Zahl bester Mitarbeiter des Post- und Fernmeldewesens, die ideologisch-politisch gereift und in technischer und fachlicher Hinsicht ausgebildet sind. Jetzt jedoch ist es uns nicht möglich, den Bedarf zu decken, weil es nicht genügend ausgebildete Mitarbeiter des Post- und Fernmeldewesens gibt, so daß es zu zahlreichen Schwierigkeiten im Nachrichtenwesen in der Kriegszeit kommt.

In der Vergangenheit, als sich die Lage im Land von Tag zu Tag verschärfte, hätten die Funktionäre des Post- und Fernmeldewesens ihre Mitarbeiter mit Blick auf die Zukunft ausbilden müssen, was sie aber nicht getan haben. Sie haben keinen konkreten Perspektivplan für die Ausbildung dieser Mitarbeiter ausgearbeitet, und an die Delegierung ausgebildeter Mitarbeiter in das Ministerium für Nationale Verteidigung und das Innenministerium haben sie zudem nicht einmal gedacht. Nach dem Ausbruch des Vaterländischen Befreiungskrieges benötigten diese Ministerien eine große Anzahl von Mitarbeitern des Post- und Fernmeldewesens, aber der Bedarf konnte nicht gedeckt werden; außerdem wird die geringe Anzahl von Mitarbeitern, die in diese Ministerien delegiert wurden, sogar mit den gestellten Aufgaben nicht fertig. In den fünf Jahren nach der Befreiung hat das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen nicht einmal Telefonisten ausgebildet, wie wir sie brauchen.

Das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen hat alle Anstrengungen dafür zu machen, daß eine größere Zahl von Mitarbeitern für diesen Bereich mit höherer Qualifikation ausgebildet wird. Diese Mitarbeiter erhalten den direkten Auftrag, das Post- und Fernmeldewesen in bezug auf Partei- und Staatsangelegenheiten zu

sichern. Deshalb können die Menschen, die zu entsprechenden Mitarbeitern ausgebildet werden sollen, nicht nach Gutdünken ausgewählt werden. Das zuständige Ministerium muß für die Ausbildung die Besten auswählen, die ideologisch überzeugt sind und hohen Arbeitsenthusiasmus zeigen.

Das Ministerium hat für eine inhaltsvolle Ausbildung und Erziehung der künftigen Mitarbeiter zu sorgen. Dabei kommt es darauf an, sie durch die intensive politisch-ideologische Erziehung und die technisch-praktische Bildung zu besten Mitarbeitern zu entwickeln, die ideologisch überzeugt und technisch hoch qualifiziert sind.

Die politisch-ideologische Erziehung der Mitarbeiter des Post- und Fernmeldewesens ist zu verstärken.

Ohne die politisch-ideologische Erziehung der Mitarbeiter zu intensivieren und ohne das Niveau ihres ideologischen Bewußtseins ständig zu erhöhen, können wir die Arbeit im Post- und Fernmeldewesen nicht entsprechend den Bedingungen des Krieges verbessern und verstärken, und sie sind nicht imstande, die übernommenen Aufgaben erfolgreich zu verwirklichen.

Das jetzige ideologische Bewußtsein der Mitarbeiter im Post- und Fernmeldewesen ist sehr niedrig, besonders schwach ist bei ihnen der Patriotismus entwickelt. Seit dem Ausbruch des Vaterländischen Befreiungskrieges gehen aus anderen Bereichen viele Patrioten, aufopferungsvolle Kämpfer für Heimat und Volk, hervor, aus dem Post- und Fernmeldewesen dagegen nur sehr wenig. Trotz grausamer Bombenangriffe durch feindliche Flugzeuge opfern sich die Eisenbahner auf, um die Kriegstransporte ausgezeichnet zu sichern, doch die Mitarbeiter des Post- und Fernmeldewesens haben nicht einmal eine durchaus in ihren Kräften stehende Aufgabe bewältigt, was ernste Folgen für das Nachrichtenwesen nach sich zog. Hätten sie mit flammendem Patriotismus gearbeitet, so wie die Eisenbahner, wäre das Nachrichtenwesen vorbildlich gewesen.

Das Post- und Fernmeldewesen hat die Aufgabe, die ideologisch-politische Erziehung der Mitarbeiter zu verstärken, damit sie alle, vom flammenden Patriotismus und von unnachgiebigem Kampfgeist erfüllt, das Nachrichtenwesen in der Kriegszeit erfolgreich gewährleisten.

Der Minister, seine Stellvertreter und die anderen leitenden Funktionäre des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen müssen die Eigenverantwortlichkeit und ihre Rolle noch mehr verstärken.

Sie sind der Kommandostab, der vor dem Staat und dem Volk für die Tätigkeit des Post- und Fernmeldewesens im Land verantwortlich ist. Ob die Politik der Partei und der Regierung in diesem Bereich rechtzeitig und exakt durchgesetzt wird, ist voll und ganz von den Anstrengungen der leitenden Funktionäre des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen abhängig. Im Interesse einer Verbesserung und Intensivierung der Tätigkeit in diesem Bereich ist es deshalb notwendig, die Verantwortung und Rolle der leitenden Funktionäre dieses Ministeriums entschieden zu verstärken.

Bisher haben sich diese Funktionäre jedoch nicht aktiv für die Durchsetzung der Politik von Partei und Regierung im Post- und Fernmeldewesen eingesetzt und nicht so gearbeitet, wie es ihnen als Herren zukommt.

Schon als die US-Imperialisten den japanischen Militarismus wiederaufrüsteten und unter Aufhetzung der Marionettenclique um Syngman Rhee häufig militärische Provokationen gegen Gebiete nördlich des 38. Breitengrades verübten, haben wir vorausgesehen, daß die Feinde früher oder später einen Aggressionskrieg gegen den nördlichen Landesteil vom Zaune brechen können, und den Funktionären dieses Ministeriums mehrmals mit Nachdruck geraten, ihre Arbeit unter Berücksichtigung der künftigen Perspektive zu gestalten. Doch sie haben das Post- und Fernmeldewesen des Landes auf solch einen möglichen Fall nicht gut vorbereitet. Die gesamte Arbeit in anderen Bereichen wurde sofort nach Ausbruch des Vaterländischen Befreiungskrieges auf Forderung der Partei auf die Erfordernisse der Kriegszeit umgestellt und entsprechend den Kriegsbedingungen forciert, doch die Funktionäre im Post- und Fernmeldewesen haben das unterlassen und sorglos in den Tag hinein gelebt. Der Minister für Post- und Fernmeldewesen hat ein schweres Verbrechen begangen, indem er zum Sieg im Krieg nicht beigetragen hat.

Der Minister, seine Stellvertreter und die anderen leitenden Funktionäre des Ministeriums haben bislang nicht die Arbeitseinstellung

gezeigt, die sich für Herren schickt, und die Position des Staates nicht vertreten. Der Minister für Post- und Fernmeldewesen muß sich für die unbefriedigenden Leistungen des Post- und Fernmeldewesens in der Zeit des Krieges vor Staat und Volk verantworten.

Der Minister für Post- und Fernmeldewesen zeigt nicht genügend Enthusiasmus in der Arbeit, die schlechte Arbeitsorganisation des Post- und Fernmeldewesens schmerzt ihm nicht in der Seele. Die leitenden Funktionäre der anderen Ministerien arbeiten nicht so. Wenn in der Arbeit Schwierigkeiten auftreten, wenden sie sich unverzüglich an uns, tragen ihre Probleme vor und lösen sie. Der Minister für Post- und Fernmeldewesen hat sich jedoch nicht ein einziges Mal an das Ministerkabinett um Unterstützung gewandt, obwohl die Arbeit in seinem Ministerium nicht ordnungsgemäß verläuft. Als wir ihm mitteilten, daß die Tätigkeit des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen auf einer Plenartagung des Ministerkabinetts beraten wird, hat er keine Aufmerksamkeit darauf verwandt.

Die leitenden Funktionäre dieses Ministeriums müssen ihre Mängel ernsthaft kritisieren und auswerten sowie verantwortungsbewußt arbeiten.

Sie haben bei sich konsequent eine revolutionäre Arbeitsatmosphäre zu schaffen, in der die Beschlüsse und Direktiven des Staates vorbehaltlos und auf alle Fälle verwirklicht werden.

Außerdem sind die verantwortlichen Funktionäre des Ministeriums verpflichtet, einen konkreten Arbeitsplan aufzustellen, sämtliche Angelegenheiten des Ministeriums in die Hand zu nehmen und anzuleiten und die ganze Arbeit inhaltsvoll zu gestalten. Wenn der Minister und seine Stellvertreter so arbeiten, wie es ihnen gerade in den Sinn kommt, werden sie die dem Ministerium gestellten Aufgaben nicht erfolgreich bewältigen. Der Minister hat seinen Stellvertretern und anderen Unterstellten konkrete Aufträge zu geben, ihnen erforderliche Hilfe zu erweisen und sie so anzuleiten, daß sie die ihnen übertragenen Aufgaben konsequent in die Tat umsetzen.

Ich bin überzeugt, daß die Funktionäre des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen konsequent für die Verbesserung und Verstärkung der Arbeit in ihrem Bereich kämpfen und einen großen Beitrag zum endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg leisten werden.

DER ZEITWEILIGE STRATEGISCHE RÜCKZUG UND DIE AUFGABEN DER PARTEIORGANISATIONEN

Rede auf der Beratung der Vorsitzenden der Bezirksparteikomitees

27. September 1950

Heute möchte ich zu Ihnen über einige aktuelle Aufgaben sprechen, die vor den Parteiorganisationen im Zusammenhang mit dem zeitweiligen strategischen Rückzug stehen.

Die militärisch-politische Situation des Landes hat sich jetzt jäh verändert, und für unser Volk wurde eine große Gefahr heraufbeschworen.

Um sich für ihre schreckliche Niederlage zu rächen und zugleich das Ziel ihrer Aggression, die Eroberung ganz Koreas, um jeden Preis zu erreichen, mobilisierten die US-imperialistischen Aggressoren, die während des Gegenangriffs unserer Volksarmee starke Schläge hinnehmen mußten, gewaltige Truppenkontingente und technische Kampfmittel und vergrößerten so das Ausmaß des Aggressionskrieges noch mehr. Sie setzten ihre gesamten im Pazifik stationierten Land-, See- und Luftstreitkräfte ein, bezogen einen Teil der Mittelmeerflotte und sogar die Truppen aus Großbritannien, Frankreich und anderen Satellitenstaaten an die Koreafront ein. Ab dem 13. September unternahmen die US-Imperialisten unter Einsatz von Hunderten Kriegsschiffen, etwa 1000 Flugzeugen und von mehr als einer 50 000-köpfigen Armee eine großangelegte Landungsoperation in Inchon und führen jetzt einen wütenden Angriff im Raum Seoul. Der Plan des

Gegners besteht darin, mit der Einnahme der Gebiete um Inchon, Seoul und Wonju unsere Front vom Hinterland abzuschneiden, die an der Front konzentrierten Hauptkräfte der Volksarmee einzukreisen und zu vernichten sowie in kurzer Zeit ganz Korea zu besetzen.

Die Soldaten und Offiziere der Volksarmee schlagen sich zur Zeit heldenhaft, um den Großangriff des Gegners zurückzuschlagen. Die Kämpfer der Volksarmee, die die Aufgabe übernommen haben, Inchon und Seoul zu verteidigen, zeigen in den mutigen Kämpfen gegen einen zahlenmäßig und technisch überlegenen Feind edle patriotische Gesinnung und kollektives Heldentum; schon seit mehreren Tagen halten sie dem feindlichen Angriff stand. Besonders die Soldaten der Batterie der Küstenartillerie auf der Insel Wolmi kämpften, indem sie sich gleichsam in flammende Geschosse verwandelten, gegen den dutzend- und hundertfach überlegenen Gegner auf Leben und Tod und fügten ihm einen empfindlichen Schlag zu.

Auch die Bevölkerung kämpft heldenhaft, indem sie der Volksarmee hilft. Die Einwohner Seouls, ob groß, ob klein, versorgen die heldenhaften Kämpfer der Volksarmee unter dem Hagel der Kugeln mit Patronen und Nahrungsmitteln.

Da jedoch eine gewaltige Gruppierung des Gegners ins Gebiet von Inchon und Seoul eingedrungen und der Feind am Fluß Raktong zu einem großen Gegenangriff übergegangen ist, hat sich an der Front für uns eine ungünstige Lage herausgebildet. An der Front ist eine erhebliche Kluft im Kräfteverhältnis zwischen uns und dem Gegner entstanden. Wir kämpfen gegen einen Feind, der uns an Stärke wesentlich übertrifft, ohne ausreichende Reserven und die notwendige Bewaffnung.

Angesichts der in unserem Land entstandenen militärisch-politischen Situation hat das Zentralkomitee der Partei den Kurs auf einen zeitweiligen strategischen Rückzug festgelegt, um die ungünstige Lage initiativreich zu überwinden.

Der strategische Kurs unserer Partei auf dieser Etappe besteht darin, das Tempo des gegnerischen Vormarsches maximal zu verlangsamen und dabei Zeit zu gewinnen, um die Hauptkräfte der Volksarmee zu retten, neue Reserven vorzubereiten und damit eine mächtige

Gruppierung für den Gegenangriff zu bilden sowie den planmäßigen Rückzug zu organisieren.

Nach dem strategischen Kurs der Partei werden die Truppen der Volksarmee, die in Seoul kämpften und sich von dort zurückziehen, eine machtvolle Verteidigungsstellung am 38. Breitengrad anlegen, den Angriff des Gegners aufhalten und so den Rückzug unserer Hauptkräfte gewährleisten: ein Teil der Hauptkräfte wird im Hinterland des Feindes bleiben und weiter kämpfen, um es ständig in Verwirrung zu bringen; wir werden zugleich alle Bedingungen und Möglichkeiten in unserem Hinterland nutzen, um kurzfristig Reserven zusammenzustellen und damit unsere Kräfte umzugruppieren und aufzufüllen.

Unser Rückzug ist kein einfacher Rückmarsch, sondern er hat das strategische Ziel, unsere Kräfte zu verstärken, um dem Gegner noch mächtigere Schläge zu versetzen.

Die ganze Welt schaut heute voller Aufmerksamkeit auf die Koreafront. Viele Militärexperten und Völker der Welt verfolgen jede Handlung der Volksarmee und bangen darum, ob es wohl den Hauptkräften unserer Volksarmee gelingt, aus der „Einkreisung“ durch die US-Truppen herauszukommen.

Voller Freude über die „Umzingelung“ der Hauptkräfte der Volksarmee behaupten die US-imperialistischen Aggressoren prahlerisch, daß ihnen der Sieg gehören werde. Doch die Feinde werden ihrer Niederlage nicht entgehen, ihre Schadenfreude wird sich in eine Tragödie verwandeln.

Die „Einkreisung“ der Hauptkräfte der Volksarmee, von der die Feinde lauthals schwätzen, besteht nur rein formell. Der Maßstab dieser „Umzingelung“ ist so gewaltig, daß es dem Gegner keinesfalls gelingen wird, diese Operation mit Erfolg abzuschließen. In der feindlichen „Umzingelung“ befinden sich die Soldaten und Offiziere der Hauptkräfte unserer Volksarmee, die, erfüllt von grenzenloser Ergebenheit zur Partei und zum Vaterland, fest entschlossen sind, den Feind bis zum letzten Mann zu vernichten. Besonders unter den Kommandeuren der „umzingelten“ Truppen der Volksarmee gibt es viele fähige Offiziere, die im Feuer des bewaffneten antijapanischen Kampfes gestählt und erzogen wurden. Während des schweren und harten bewaffneten antijapanischen Kampfes haben sie wiederholt die feindliche Einkreisung

durchbrochen. Wenn die Partisanen von starken Kontingenten des Gegners eingekesselt waren, durchbrachen die Kommandeure der antijapanischen Partisanenarmee mit geringen Kräften mutig den Ring der Einkreisung und versetzten dem Feind einen vernichtenden Schlag. So werden auch die Kommandeure der Volksarmee durch kluge Führung ihrer Truppen unbedingt aus dem „Kessel“ des Gegners ausbrechen, erfolgreich den organisierten Rückzug aufnehmen und ihm eine noch entschiedenere Niederlage und den Tod bringen. An bestimmten Frontabschnitten durchbrachen Teile der Volksarmee bereits die „Einkreisung“ und begannen mit dem organisierten Rückzug.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen alle Kraft für die konsequente Durchsetzung des Kurses der Partei auf den strategischen Rückzug einsetzen.

Der zeitweilige strategische Rückzug wird unweigerlich eine schwere Prüfung für unsere Partei und unser Volk sein. Wir müssen erbitterte Kämpfe bestehen, um den feindlichen Angriff zum Stehen zu bringen, und zugleich den organisierten Abzug der Hauptkräfte gewährleisten und Produktionsausrüstungen und das gesamte Material an einen sicheren Ort evakuieren, und dies angesichts der tagtäglich wahllosen Bombenangriffe der Luftwaffe. Deshalb stehen der Volksarmee und der Bevölkerung viele Schwierigkeiten und Entbehrungen bevor. Wir müssen jedoch alle Schwierigkeiten und Entbehrungen um jeden Preis mutig überwinden und den Kurs unserer Partei auf den strategischen Rückzug konsequent durchsetzen.

Im Zusammenhang mit dem strategischen Rückzug müssen die Parteiorganisationen vor allem die Propagandatätigkeit und die politische Erziehungsarbeit unter den Volksmassen verstärken.

Das ist die vordringlichste Aufgabe für die Parteiorganisationen und insbesondere eine aktuelle Forderung der heutigen Situation, in der wir die harte Prüfung des strategischen Rückzuges bestehen müssen. Nur wenn wir die Erziehungsarbeit verstärken, wird das Volk standhaft kämpfen können und vor keinen Schwierigkeiten zurückweichen.

In der politischen Erziehungsarbeit ist es wichtig, die Bevölkerung mit festem Glauben an den Sieg zu erfüllen.

Es gibt unter der Bevölkerung nicht wenige Menschen, die, als die Volksarmee auf dem stürmischen Vormarsch nach Süden war, geglaubt haben, daß der Krieg bald beendet sein würde. Sie können jetzt den Glauben an den Sieg verlieren und auf den Gedanken kommen, daß wir geschlagen sind, wenn sie den Rückzug der Volksarmee sehen.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, den politisch-ideologischen Zustand der Menschen gründlich zu studieren und auf dieser Basis die Erziehung offensiv durchzuführen, damit die Menschen nicht in Verwirrung oder Panik geraten. Es ist besonders wichtig, ihnen den Kurs unserer Partei auf den strategischen Rückzug richtig zu erklären. Im Verlaufe des Krieges gibt es sowohl den Vormarsch als auch den Rückzug. Man könnte sagen, daß dies einem Fußballspiel ähnlich ist. Wenn sich bei einem Fußballspiel durch den Angriff des Gegners eine ungünstige Lage herausbildet, weicht die Mannschaft zurück, sammelt ihre Kräfte und greift erneut an, sobald sich die Lage günstig gestaltet. Die Parteiorganisationen müssen die Menschen konsequent von der Richtigkeit und Bedeutung des auf den strategischen Rückzug gerichteten Kurses der Partei gründlich überzeugen, damit sie im festen Glauben an den Sieg mutig kämpfen und die während des Rückzuges auftretenden Schwierigkeiten vollständig überwinden.

Wir dürfen in gar keinem Fall vergessen, daß die US-Imperialisten und die feindlichen Elemente, die sich in unseren Reihen versteckt halten, in einer so schwierigen Lage wie der heutigen mit hinterhältigen Methoden alle möglichen Lügengerüchte verbreiten werden. Die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen ihre Wachsamkeit noch mehr erhöhen und die hinterhältigen Umtriebe der Feinde rechtzeitig entlarven und durchkreuzen, damit die Bevölkerung keinen betrügerischen Tricks zum Opfer fällt. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß das ganze Volk, ohne jemals den Kopf zu verlieren, die schweren Prüfungen des strategischen Rückzugs standhaft erträgt.

Die Parteiorganisationen müssen die Bevölkerung gut erziehen, damit sie der sich zurückziehenden Volksarmee mit Leib und Seele hilft.

Alle Einwohner sollten sich als Eltern, Brüder oder Schwestern fühlen und der Volksarmee auf ihrem Rückzug helfen – ihre Lasten

befördern, ihr Übernachtungsmöglichkeiten gewähren, Essen bereiten und die Verwundeten pflegen.

Ferner müssen die Parteiorganisationen voll auf einen Durchbruch des Feindes vorbereitet sein, um gegen ihn zu kämpfen.

Vor uns steht heute die wichtige Aufgabe, jeden Fußbreit Heimaterde mit unserem Blut zu verteidigen. Wir dürfen angesichts des gegnerischen Angriffs nicht lediglich zurückweichen, sondern müssen bis zum Schluß kämpfen, um unser Vaterland zu verteidigen. Das ist die heilige Pflicht aller Parteiorganisationen und -funktionäre.

Im Falle einer gegnerischen Besetzung müssen die Parteiorganisationen, Parteifunktionäre und besonders die Vorsitzenden der Bezirksparteikomitees in den Untergrund gehen, ohne die ihnen anvertrauten Gebiete zu verlassen, die Partisanenkämpfe kommandieren sowie die Bevölkerung zum Kampf gegen die Feinde mobilisieren. Wenn die Volksarmee wieder vorrückt, müssen sie sich mit ihr zusammenschließen, um die vom Feind eroberten Gebiete zu befreien und alle Angelegenheiten unverzüglich zu normalisieren.

Dazu haben die Parteiorganisationen aller Ebenen Kräfte zu formieren, die fähig sind, gegen den Feind zu kämpfen, sowie Waffen und verschiedenes Material vorzubereiten. Besonders in den Küstenbezirken sind Stellungen auszuheben und verschiedene Verteidigungsanlagen entlang der Küstenlinie anzulegen, also dort, wo eine Landungsoperation des Gegners möglich ist, damit die feindlichen Landetruppen gleich bei ihrem Auftauchen ins Meer zurückgeworfen werden können, und das sogar durch Steinwürfe, wenn es sein muß. So ist der frontale Kampf mit dem Feind fortzuführen, und wenn eine ungünstige Lage entsteht und der Feind durchbricht, ist zum Partisanenkampf überzugehen.

Sie haben vielleicht eine mystische Einstellung zum Partisanenkampf, doch dazu besteht überhaupt kein Grund. Hier gibt es keine Mystik, jeder beliebige kann ihn führen. Der Partisanenkampf kann dadurch erschwert werden, daß es an Waffen fehlt und auch an Erfahrungen in der Kampfführung; doch die Waffen muß man dem Feind abtrotzen, und die Fähigkeit zur Führung entwickelt man allmählich in den Kämpfen.

In unserem Land gibt es viele Berge, die für den Partisanenkampf

wie geschaffen sind. Berge gibt es in jedem Bezirk und in jedem Kreis. Besonders der Berg Kuwol im Bezirk Hwanghae oder z. B. Gebirgsgegenden, die mit den Bergkämmen Masikryong und Rangnim verbunden sind, eignen sich hervorragend als Orte für den Partisanenkampf. Man kann diese Orte als Stützpunkte nutzen und den Partisanenkampf nach Belieben führen. Es kommt nur darauf an, wie alle Parteiorganisationen die Parteimitglieder und die Bevölkerung mobilisieren.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen die Parteimitglieder und das Volk zu einem kühnen Partisanenkampf aufrufen. In Überraschungsangriffen sind die Kommandostäbe des Gegners zu vernichten, dessen Nachschubweg abzuschneiden, Mittel der Nachrichtentechnik zu zerstören, Militärlager und diverse Militäranlagen des Gegners in Brand zu setzen. Mit dem ständigen Chaos, das wir auf diese Weise im Hinterland des Feindes auslösen, müssen wir erreichen, daß der Gegner keine Minute zur Ruhe kommt, sondern ständig in Angst und Schrecken gehalten wird.

Alle Parteiorganisationen müssen auch die Untergrundarbeit sorgfältig planen. Sie müssen erprobte Funktionäre und andere Parteimitglieder in die vom Feind besetzten Gebiete schicken und ihnen die Aufgabe stellen, das Volk zu erziehen, geheime Angaben auszukundschaften und den Feind von innen heraus zu desorganisieren. Dann kann das Volk energisch zum Kampf mobilisiert werden, können die Pläne des Gegners auf Schritt und Tritt durchkreuzt und ihm noch empfindlichere Schläge versetzt werden.

Außerdem gilt es, den Rückzug der Parteiorganisationen und der staatlichen Verwaltungen in den Bezirken ordnungsgemäß zu organisieren und dafür zu sorgen, daß Produktionsanlagen und diverses Material zuverlässig in Sicherheit gebracht werden.

Nur so können wir das staatliche Eigentum vor Schaden bewahren, uns für einen neuen Gegenangriff gründlich vorbereiten und die Produktion für die Kriegszeit sowie die künftige Wiedererrichtung und den Aufbau der Wirtschaft erfolgreich bewältigen. Die Evakuierung ist eine kolossale Arbeit, die große Leistungen erfordert; sie ist schwer, kompliziert, verlangt höchste Geheimhaltung und Schnelligkeit.

Deshalb sind die Parteiorganisationen aller Ebenen verpflichtet, die Evakuierung sorgfältig zu organisieren. Wir müssen uns mit der Evakuierung beeilen, solange der Feind noch nicht durchgebrochen ist.

Vor allem müssen wir wichtige Betriebsanlagen der Bezirke in Sicherheit bringen.

In jedem Bezirk gibt es wichtige Industriebetriebe mit zahlreichen unschätzbaren Ausrüstungen. Allein im Bezirk Süd-Hamgyong befinden sich viele wichtige Betriebseinrichtungen, darunter fünf große Werke im Gebiet Hungnam. Wenn wir uns zurückziehen und die Produktionsanlagen zurücklassen, wird sie der Feind verwenden oder wegpacken. Wir dürfen sie keinesfalls dem Feind überlassen.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen die wichtigen Betriebsanlagen an sichere Stellen evakuieren, und was man nicht befördern kann, ist in der Erde zu vergraben, wobei es vor Feuchtigkeit zu schützen ist. Auf diese Weise ist zu verhindern, daß die wertvollen Ausrüstungen des Landes den Feinden in die Hände fallen und beschädigt werden.

Auch die Evakuierung des Getreides und der anderen strategischen Güter ist gut zu organisieren. Es kommt insbesondere darauf an, die in den Speichern und Reisschälbetrieben gelagerten staatlichen Nahrungsmittel rasch in gefahrenfreie Zonen abzutransportieren, um dem Gegner kein einziges Getreidekorn zu überlassen.

Große Aufmerksamkeit müssen die Parteiorganisationen auch der Organisierung des Rückzuges und der Evakuierung der Bevölkerung schenken.

Die US-imperialistischen Aggressoren werden überall, wohin sie ihre Krallen ausstrecken, wahllos unschuldige Menschen festnehmen, ins Gefängnis werfen und ermorden sowie alle nur denkbaren schlimmen Untaten begehen. Wenn wir die Organisierung des Rückzuges und die Evakuierung der Bevölkerung vernachlässigen, so können zahlreiche Menschen vom Feind umgebracht werden. Alle Parteiorganisationen müssen diese Angelegenheit mit äußerster Sorgfalt organisieren, damit hierbei keine Fehler auftreten.

Ferner müssen wir uns aktiv darum bemühen, die Kriegsproduktion zu sichern.

Es darf nicht geschehen, daß die Kriegsproduktion unter Berufung auf den Rückzug aufgehalten oder vernachlässigt wird. Ohne die ständige Sicherung dieser Produktion ist es unmöglich, einen neuen Gegenangriff vorzubereiten und das Leben der Bevölkerung zu stabilisieren. Während das Notwendige evakuiert wird, muß gleichzeitig der Kampf um die Erhöhung der Kriegsproduktion verstärkt werden.

Die Aufgabe der Parteiorganisationen aller Ebenen ist es, dafür zu sorgen, daß die Betriebe die Produktionsanlagen in sichere Gebiete verlegen und die Produktion fortsetzen. Auf diese Weise müssen wir überall sowohl Waffen, Patronen und Handgranaten als auch Waren des täglichen Bedarfs der Bevölkerung produzieren. Während des bewaffneten antijapanischen Kampfes bauten wir kleine Waffenwerkstätten, in denen wir Yongil-Handgranaten anfertigten und beschädigte Waffen reparierten. Die Produktionsanlagen, die wir heute haben, sind mit dem, was es in jenen Waffenwerkstätten gab, nicht zu vergleichen, unvergleichbar günstig sind auch die Bedingungen unserer Arbeit. Wenn nur unsere Funktionäre alles gut organisieren, können wir Waffen und Patronen in beliebiger Menge herstellen und die Kriegsproduktion fortsetzen.

In den Dörfern sind die Getreideernte und der Drusch rasch zu beenden, um dem Gegner kein einziges Körnchen zu überlassen.

Ob die vor den Parteiorganisationen aller Ebenen stehenden schwierigen Arbeitsaufgaben erfolgreich erfüllt werden oder nicht – das hängt in hohem Maße davon ab, mit welcher Einstellung die Vorsitzenden der Bezirksparteikomitees selbst arbeiten. Wenn schwierige Probleme auftreten, blicken die Unterstellten vor allem auf ihren Leiter. Da jetzt in unserem Land eine ernste Situation entstanden ist und schwere und komplizierte Kampfaufgaben zu lösen sind, werden die Unterstellten auf Sie schauen und jede Ihrer Handlungen verfolgen.

Sie müssen, wenn Sie zurückgekehrt sind, den Rückzug ohne geringste Stockungen planmäßig organisieren und kühner arbeiten, indem Sie die dringenden und komplizierten Probleme schnell und exakt lösen. Nur dann werden die unterstellten Mitarbeiter vom Glauben an den Sieg durchdrungen sein, noch besser ihre

Angelegenheiten bewältigen und den schwierigen strategischen Rückzug erfolgreich sichern.

Nach allem zu schließen, wird die Dauer unseres Rückzuges nicht allzu lang sein. Er dürfte, wie ich glaube, etwa einen Monat oder anderthalb Monate dauern.

Wenngleich wir heute zeitweilig zum strategischen Rückzug übergehen, werden wir dem Feind doch in naher Zukunft einen noch empfindlicheren Schlag versetzen. Der Sieg wird unserem Volk gehören, das kämpft, um die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes vor den Anschlägen des Gegners zu verteidigen. Wir stehen unter der weisen Führung der Partei der Arbeit Koreas, wir haben eine heldenhafte Volksarmee und ein Volk, die monolithisch um die Partei geschart sind, wir verfügen über ein sicheres Hinterland; deshalb werden wir unbedingt siegen.

Ich glaube fest daran, daß Sie der Partei, dem Vaterland und dem Volk grenzenlos ergeben sein und die schwierigen Aufgaben für den strategischen Rückzug, durchdrungen von dem unerschütterlichen Glauben an den Sieg, mit hoher Opferbereitschaft in Ehren erfüllen werden.

VERTEIDIGEN WIR JEDEN FUSSBREIT HEIMATBODEN, OHNE UNSER LEBEN ZU SCHONEN

Rundfunkansprache an das ganze koreanische Volk

11. Oktober 1950

Liebe Landsleute!

Brüder und Schwestern!

Heldenhafte Kommandeure und Soldaten der Volksarmee!

Tapfere Partisaninnen und Partisanen!

Die USA-Räuber setzen die bewaffnete Aggression gegen Korea fort, um unser Vaterland zu ihrer Kolonie und unser Dreißigmillionenvolk zu ihrem Sklaven zu machen.

In der vergangenen Zeit haben die US-Imperialisten einen vernichtenden Schlag erhalten und gewaltige Verluste an militärischen Kräften erlitten; dennoch haben sie alle ihre im Pazifik stationierten Truppen für einen Großangriff mobilisiert.

Unsere Volksarmee ist gezwungen, Gefechtshandlungen fortzusetzen und den strategischen Rückzug anzutreten. Gegenwärtig hat sich eine ernste Situation an unserer Front herausgebildet. Unserem Vaterland droht eine ernste Gefahr.

Als die US-Imperialisten sahen, daß in Korea ihre Helfershelfer, die Syngman-Rhee-Clique, eine schwere Niederlage erlitt und deren reaktionäres Herrschaftssystem plötzlich zusammenbricht, begannen sie nach einem von ihnen seit langem ausgearbeiteten schändlichen Plan offen die bewaffnete Aggression gegen das koreanische Volk.

Mit der bewaffneten Intervention gegen Korea verfolgen die US-

Imperialisten das Ziel, unser Land in ihre Kolonie zu verwandeln, das koreanische Volk zu versklaven und unser Land zu einem militärstrategischen Stützpunkt zur Unterdrückung des nationalen Befreiungskampfes der Völker Asiens und zur Aggression gegen China und die Sowjetunion zu machen.

Um ihre aggressiven Handlungen in Korea zu verschleiern, mißbrauchen sie die UNO-Flagge. Lauthals posaunen sie hinaus, daß die militärischen Aktionen ihrer Truppen in Korea auf einem „Beschluß“ des UNO-Sicherheitsrates beruhen.

In Wahrheit jedoch begann der bewaffnete Übergriff der US-Imperialisten auf Korea bereits vor Annahme des erwähnten „Beschlusses“. Was den „Beschluß“ des UNO-Sicherheitsrates selbst betrifft, der in Abwesenheit sowohl eines Vertreters des koreanischen Volkes als auch von Vertretern der UdSSR, die das ständige Mitglied des UNO-Sicherheitsrates ist, und der Volksrepublik China durchgebracht wurde, so kann er keinerlei Gültigkeit haben.

Getarnt mit der UNO-Flagge, tränken die US-imperialistischen Räuber unsere Heimaterde mit Blut und begehen alle möglichen barbarischen Verbrechen. Flugzeuge und Kriegsschiffe aus den USA setzen alle unsere friedlichen Städte und Dörfer in Brand und zerstören wahllos Industriebetriebe, die mit dem Schweiß und Blut des koreanischen Volkes gebaut wurden. Die aggressiven imperialistischen US-Truppen ermorden massenhaft friedliche Einwohner unseres Landes, ohne Rücksicht, ob es Männer oder Frauen, Greise oder Kinder sind. In grober Verletzung der UNO-Charta, unter Mißachtung des Völkerrechts und wider die menschlichen Moralnormen greifen die räuberischen US-Imperialisten verzweifelt zu den barbarischsten Methoden, um den unbeugsamen Kampfwillen des nach Freiheit und Unabhängigkeit strebenden koreanischen Volkes zu brechen.

Doch mit keinen noch so verzweifelten Versuchen wird es ihnen gelingen, das koreanische Volk auf die Knie zu zwingen, das sich wie ein Mann zum heiligen Vaterländischen Befreiungskrieg für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes und gegen die Aggressoren erhob, und den patriotischen Kampf unserer tapferen Volksarmee, Partisanen und aller Einwohner des Hinterlandes zu ersticken.

Durch einen stürmischen Vormarsch der heldenhaften Volksarmee erlitten die aggressiven imperialistischen US-Truppen Niederlage auf Niederlage und standen schließlich kurz vor der völligen Zerschlagung auf dem Territorium unseres Vaterlandes. In dieser Situation mobilisierten die US-Imperialisten die Land-, See- und Luftstreitkräfte im Pazifikraum, einen Teil der Mittelmeerflotte und sogar in Reserve gehaltene Kriegsschiffe und unternahmen einen verzweifelten Angriff, um ihr hoffnungslos unterminiertes Ansehen um jeden Preis wiederherzustellen und mit allen Mitteln das Ziel der Aggression gegen Korea zu verwirklichen.

Sie warfen diese gewaltigen militärischen Kräfte von Hunderttausenden Soldaten in den Koreakrieg und führten am 16. September plötzlich eine Landungsoperation mit mehr als 50 000 Soldaten in Inchon durch. An der Landungsoperation in Inchon beteiligten sich Hunderte von Kriegsschiffen und rund 1000 Flugzeuge. Die Feinde versuchten, mit einem Schlag Seoul einzunehmen. Es fiel ihnen jedoch nicht leicht, ihren Plan zu verwirklichen. Unterstützt von den Einwohnern Seouls und den Volksfreiwilligenverbänden, hielten die Kämpfer der Volksarmee 14 Tage dem Ansturm des kräftemäßig überlegenen Feindes stand und zeigten damit beispiellose patriotische Opferbereitschaft und nie dagewesenes Heldentum.

Es gelang dem Feind, auch noch an anderen Frontabschnitten das Übergewicht zu erhalten.

In dieser Situation konnte unsere Volksarmee nicht umhin, den strategischen Rückzug anzutreten. An der Front ist eine ernste Lage entstanden. Die Feinde haben die Linie am 38. Breitengrad überschritten und greifen Gebiete nördlich davon an.

Die US-Imperialisten, die äußerst den Frieden und die Sicherheit in Asien bedrohend weiter in die Gebiete nördlich des 38. Breitengrades in Korea eindringen, haben selbst den von der sowjetischen Regierung nochmals unterbreiteten Vorschlag zur friedlichen Lösung der Koreafrage zurückgewiesen. Der vom Vertreter der Sowjetunion auf der UNO-Vollversammlung unterbreitete Vorschlag sah vor, die Kriegshandlungen einzustellen, die ausländischen Truppen aus dem Territorium Koreas abzuziehen und Korea auf der Basis allgemeiner

freier Wahlen im Norden und im Süden auf friedlichem Wege zu vereinigen. Das Angebot der sowjetischen Regierung entspricht voll und ganz den Interessen des koreanischen Volkes. Doch die US-Imperialisten setzten die ihnen hörige Abstimmungsmaschinerie in Gang, um den Vorschlag der sowjetischen Regierung abzulehnen und den räuberischen Eroberungskrieg fortzusetzen.

Mit der Ausweitung der bewaffneten Aggression in Korea aktivieren sie offener denn je ihre brutalen volksfeindlichen Plünderungen und entlarven sich so völlig als schlimmster Feind des koreanischen Volkes und aller asiatischen Völker.

Der Krieg unseres Volkes ist der heiligste, gerechte Krieg gegen die US-imperialistischen Eroberer, für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes, für das Glück der heranwachsenden Generationen und dafür, daß unser Volk nie wieder in koloniale Sklaverei gerät.

Die Geschichte lehrt, daß der Weg des großen Kampfes der Völker für die Freiheit und Unabhängigkeit ihres Vaterlandes nicht glatt verläuft. Es kann in diesem Kampf nicht nur Erfolge, sondern auch zeitweilige Mißerfolge geben. Wir sehen das am Beispiel des Kampfes des sowjetischen Volkes. Nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution planten bewaffnete Interventen aus den USA, Großbritannien, Frankreich und anderen imperialistischen Staaten einen Überfall auf die junge Sowjetrepublik, um sie zu vernichten. In jenen Jahren schlossen sie das Zentrum Rußlands in einem engen Kreis ein und träumten von einem schnellen Sieg. Doch das Sowjetvolk erkämpfte den Sieg über die bewaffneten Interventen im schweren Kampf gegen die vereinten imperialistischen Kräfte und verteidigte die Freiheit und Unabhängigkeit des sowjetischen Vaterlandes.

Als ein solches Beispiel kann auch der Kampf des chinesischen Volkes dienen. Die Imperialisten und die chinesische Reaktion rechneten darauf, daß sie die Widerstandsbewegung des chinesischen Volkes für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes niederschlagen könnten. Doch das chinesische Volk zerschlug schließlich die innere Reaktion und die aggressiven Kräfte des Imperialismus und errang den Sieg in der Revolution.

Der Imperialismus, der zum Untergang verurteilt ist, versucht

verzweifelt, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Das hatte der Imperialismus in Rußland versucht, aber eine Niederlage erlitten. Auch in China versuchte er es, erreichte aber nichts. Jetzt versucht der Imperialismus in Korea, dessen Volk zu versklaven. Doch auch dieses Mal wird der Aggressionsplan der räuberischen US-Imperialisten unbedingt scheitern.

In dem erbitterten Kampf gegen die aggressiven US-Imperialisten bekundet das koreanische Volk nie dagewesenen Mut und Heroismus. Es ist durchaus nicht zeitweiligen und zufälligen Faktoren zuzuschreiben, daß sich unser Volk heute wie ein Mann zum heiligen Krieg für die nationale Befreiung, für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes erhoben hat und dabei unvergleichlichen Mut und unnachgiebigen Kampfgeist zeigt. Das ist deshalb so, weil unser Volk in der langen Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus erlebt hatte, wie bitter das Sklavenleben ist, und folglich die feste nationale Entschlossenheit hat, sich niemals mehr das Land von den Imperialisten rauben zu lassen und in die Sklaverei zu geraten. Das ist deshalb so, weil unser Volk zutiefst erkannt hat, daß die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes, das eigene Glück, das Glück und die Blüte der Nachwelt nur durch den nationalen Befreiungskampf gegen die ausländische imperialistische Aggression errungen werden können.

Das koreanische Volk ist fest entschlossen, sich ganz in den Dienst des Kampfes für die Befreiung des Vaterlandes und des Volkes zu stellen, es ist durchdrungen vom Glauben an die Richtigkeit seiner großen Sache. Es wird alle Schwierigkeiten und ernsten Prüfungen mutig überwinden bzw. bestehen und einen glänzenden Sieg erringen. Wir haben heute alle Voraussetzungen für den Sieg, der unter allen Umständen uns gehören wird.

Der seit drei Monaten dauernde Krieg hat anschaulich bewiesen, wie groß die Kraft unseres Volkes ist. Unser Volk erhob sich zum Kampf für die Verteidigung der Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes wie auch der Erfolge der demokratischen Reformen, für sein eigenes Glück und seine helle Zukunft und dafür, daß ihm nie wieder das bittere Los eines heimatlosen Sklaven zuteil wird, zum Kampf gegen die US-imperialistischen Aggressoren und ihre Helfershelfer, die Vaterlands-

verräterclique um Syngman Rhee; es hat seine geschlossene Macht und seinen unnachgiebigen Kampfgeist vor der ganzen Welt anschaulich bewiesen.

Liebe Landsleute!

Tapfere Kommandeure und Soldaten der Volksarmee, Partisanen!

Um die unserem Land heute drohende Gefahr zu überwinden, die Aggressoren zu zerschlagen und das Schicksal des Vaterlandes und des Volkes zu retten, müssen wir mit unnachgiebigem Kampfgeist noch entschlossener kämpfen.

Die Kommandeure und Soldaten der Volksarmee müssen mutig bis zum letzten Blutstropfen kämpfen und jeden Fußbreit Heimatboden, unsere Städte und Dörfer, verteidigen. Auf diese Weise müssen wir hundert- und tausendfach Rache nehmen an den US-imperialistischen Aggressoren und an der Syngman-Rhee-Verräterclique für den Mord an unseren Vätern und Müttern, Brüdern und Schwestern und die von uns in den demokratischen Reformen erzielten Erfolge verteidigen.

Die Werktätigen im Transport- und Nachrichtenwesen müssen ihre Arbeit entsprechend den Forderungen der gegenwärtigen Situation umstellen, die durch feindliche Bombenangriffe zerstörten Straßen, Telegraphen- und Telefonleitungen so schnell wie möglich instand setzen, die Transport- und Nachrichtenmittel schützen und gewährleisten, daß die Front ordentlich mit verschiedenen materiellen Mitteln beliefert wird. Die Aufgabe der Arbeiter ist es, mit jeder Minute zu sparen und mehr Waffen und Munition herzustellen, um den Bedarf der Front zu decken. Die Bauern müssen reichere Ernten einbringen, die Front und das Hinterland in genügender Menge mit Nahrungsmitteln versorgen, die eingebrachte Ernte zuverlässig schützen und rechtzeitig die Naturalsteuer entrichten.

Die Bauern Südkoreas müssen die Erfolge der Bodenreform verteidigen und kühn für die Befreiung des Vaterlandes, gegen die US-imperialistischen Aggressoren kämpfen.

Alle Einwohner im Rücken des Gegners müssen das Hinterland des Feindes desorganisieren. Bei einem unumgänglichen Rückzug sind das gesamte Material und alle Mittel des Eisenbahnverkehrs zu verlagern, damit keine einzige Lokomotive, kein einziger Waggon, kein Gramm

Getreide in die Hände des Feindes fallen.

Die Menschen in den vom Feind besetzten Gebieten müssen überall den Partisanenkampf aufnehmen, die feindlichen Kommandos durch überraschende Überfälle vernichten, überall Straßen, Brücken und andere Versorgungslinien des Feindes abschneiden, Telegraphen- und Telefonanlagen sowie andere Nachrichtenmittel zerstören und Lager wie auch militärische Güter des Feindes in Brand stecken.

Das ganze Volk muß seine Wachsamkeit verstärken, die zu uns ins Hinterland eingedrungenen Spione, Saboteure und Diversanten rechtzeitig entlarven und unschädlich machen, den Elementen, die Lügengerüchte verbreiten, Feiglingen und Deserteuren unversöhnlich den Kampf ansagen.

Das ganze koreanische Volk muß alle Kraft für den Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg einsetzen und die Volksarmee allseitig und aktiv unterstützen.

Das koreanische Volk steht im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes nicht allein. Alle Kommandeure und Soldaten der Volksarmee, Partisanen im feindlichen Hinterland, ja alle Koreaner sollten daran denken, daß unser großer Kampf von den Völkern der UdSSR, der Volksrepublik China sowie anderer volksdemokratischer Länder aktiv unterstützt wird und die einmütige Sympathie aller progressiven Völker der Welt genießt.

Die wichtigste Aufgabe, die heute vor uns steht, ist, jeden Fußbreit Heimatboden aufopferungsvoll zu verteidigen und alle Kräfte vorzubereiten, um dem Feind einen neuen, entscheidenden Schlag zu versetzen. Binnen kurzer Zeit müssen wir die bewaffneten ausländischen Interventen und die Syngman-Rhee-Clique auf unserem Heimatboden bis zur vollständigen Vernichtung zerschlagen.

Möge das ganze koreanische Volk das Banner der DVRK, das Banner des Sieges, hoch erheben!

Ruhm der heldenhaften Koreanischen Volksarmee!

Ruhm den Partisanen, die mutig im Hinterland des Feindes kämpfen!

Es lebe das heldenhafte koreanische Volk, das für die Freiheit, Unabhängigkeit und Ehre des Vaterlandes und gegen die US-imperialistischen Eroberer kämpft!

ÜBER DIE GRÜNDUNG VON PARTEIORGANISATIONEN DER PARTEI DER ARBEIT KOREAS IN DER VOLKSARMEE

Schlußwort auf der Sitzung des Politkomitees des ZK der Partei der Arbeit Koreas

21. Oktober 1950

Genossen!

Die heutige Sitzung des Politkomitees des ZK der Partei erörterte und beschloß die Gründung von Parteiorganisationen der Partei der Arbeit Koreas in der Volksarmee.

Bis jetzt gab es in der Volksarmee Parteiorganisationen nur in den Offiziersschulen und in einigen Truppen. Die kulturell-erzieherische Arbeit unter den Armeeangehörigen und die Arbeit mit den Parteimitgliedern in der Volksarmee lagen in den Händen der Kulturpolitischen Abteilung. Nach Ausbruch des von den US-Imperialisten und ihren Helfershelfern entfesselten Krieges entsandte unsere Partei Militärkommissare in die Volksarmee, um deren Führung durch die Partei zu intensivieren und die politische Erziehung der Armeeangehörigen entsprechend den Bedingungen der Kriegszeit zu verbessern. Die Funktionäre der Kulturpolitischen Abteilungen und die Militärkommissare spielten in der Volksarmee eine große Rolle bei der politisch-ideologischen Ausbildung der Armeeangehörigen und der kulturell-erzieherischen Arbeit unter ihnen.

Da es in der Volksarmee aber keine Parteiorganisationen gab, war es uns nicht möglich, die Führung der Armee durch die Partei auf hohem

Niveau auszuüben und die Kampfkraft der Truppen zu vervielfachen.

In den Tagen des Krieges, besonders während des Rückzuges, spürten wir, wie aktuell und notwendig die Gründung von Parteiorganisationen in der Volksarmee und die Verstärkung ihrer Rolle ist.

Die Gründung von Parteiorganisationen in der Volksarmee ist für die Schaffung einer eisernen Militärdisziplin in der Armee und die Erhöhung ihrer Kampfkraft ein wichtiges Unterpfand.

In der Zeit des friedlichen Aufbaus schützte unsere Volksarmee zuverlässig die Errungenschaften der Demokratie vor den Anschlägen des Feindes; im Verlaufe des Krieges für die Verteidigung der Freiheit, Unabhängigkeit und Ehre des Vaterlandes bewies sie große Opferbereitschaft, Heldentum und Standhaftigkeit. Trotz der schwierigen Bedingungen des Rückzugs haben die mutigen Soldaten und Offiziere der Volksarmee den Glauben an den Sieg nicht verloren und sicherten unter der Führung der Partei, unter Überwindung der sich auftürmenden Schwierigkeiten, erfolgreich den strategischen Rückzug. Im Verlaufe des Krieges, der aus dem Vormarsch ebenso wie aus dem Rückzug bestand, wurde unsere Volksarmee noch mehr gestärkt und entwickelte sich zu machtvollen Streitkräften, die auf reiche Kampferfahrungen zurückblicken können.

Trotz der großen Kampferfolge und Siege brachten die vergangenen Tage des Krieges eine Reihe von Mängeln in der Volksarmee zutage. Ein Teil der Armeeangehörigen kapitulierte vor den zeitweiligen Schwierigkeiten, verlor den Glauben an den Sieg und zeigte sich schwankend. In der Armee gab es Fälle von Disziplinlosigkeit und Unordnung, manche Truppenführer und Offiziere bemühten sich nicht um die strikte Ausführung der Befehle und Anordnungen. Diese in einer Armee unzulässigen Erscheinungen traten besonders stark bei den Funktionären der rückwärtigen Dienste auf.

Die Disziplin in der Armee zu festigen und ihre Kampfkraft zu erhöhen, ist eine wichtige Aufgabe, vor der wir heute stehen. Um die US-imperialistischen Aggressoren zu vernichten und den Sieg zu erringen, müssen wir die Disziplin der Volksarmee noch mehr verbessern und ihre Kampfkraft allseitig erhöhen.

Heute jedoch gibt es in der Armee keine prinzipielle Kritik der

Fehler, so daß diese auch nicht rechtzeitig korrigiert werden. Die Ursache besteht hauptsächlich darin, daß es in der Armee keine Parteiorganisationen gibt. Das Kommando allein ist nicht imstande, die Disziplin zu festigen, Ordnung herzustellen und die Kampffähigkeit zu festigen. Wenn wir die militärische Disziplin in der Armee verstärken, ihre Kampfkraft erhöhen und den endgültigen Sieg im Krieg erringen wollen, ergibt sich für uns die zwingende Notwendigkeit, Parteiorganisationen in der Volksarmee zu schaffen und ihre Rolle zu verstärken.

Auch um die führende Rolle unserer Partei in der Armee und die politische Erziehung der Armeeangehörigen zu verstärken, ist es dringend erforderlich, daß wir Parteiorganisationen in der Volksarmee bilden.

Die führende Rolle der Partei und die politisch-erzieherische Arbeit in der Armee zu verstärken, entspricht dem unveränderten Kurs unserer Partei. Dieser Frage hat unsere Partei vom ersten Tag der Gründung der Volksarmee an große Beachtung geschenkt.

Die militärisch-politische Lage, die sich heute in unserem Land herausgebildet hat, und der gegenwärtige Zustand der Volksarmee fordern gebieterisch, die führende Rolle der Partei in der Armee und die politische Erziehung der Armeeangehörigen weiter zu verstärken.

Infolge der großangelegten bewaffneten Intervention der US-imperialistischen Aggressoren ist der Vaterländische Befreiungskrieg langwierig geworden, und an der Front ist eine sehr angespannte Lage entstanden.

Entsprechend dem strategischen Kurs unserer Partei wurden viele Reserveeinheiten gebildet, wodurch sich die zahlenmäßige Stärke der Volksarmee beträchtlich erhöhte. Um die quantitativ bedeutend gewachsene Volksarmee auch qualitativ zu festigen, müssen wir vor allem die führende Rolle der Partei verstärken und die Armeeangehörigen politisch und ideologisch zuverlässig ausbilden.

Die Gründung von Parteiorganisationen in der Volksarmee entspricht voll und ganz dem Charakter und der Mission der Volksarmee.

Die Volksarmee ist eine von unserer Partei geschaffene,

revolutionäre Streitmacht, deren Pflicht es ist, die revolutionäre Sache unserer Partei mit Waffengewalt zu garantieren. Deshalb darf nur die Partei der Arbeit Koreas die Volksarmee führen; außer für die Organisationen unserer Partei gibt es in der Armee keinen Platz für irgendeine andere Parteiorganisation.

Im Interesse der Führung der Volksarmee durch die Partei müssen wir Parteiorganisationen und politische Organe in ihren Truppen bilden.

Die Verwaltung für Kulturpolitische Bildung im Ministerium für Nationale Verteidigung ist in Politische Hauptverwaltung umzuwandeln und die Kulturpolitischen Abteilungen der verschiedenen Ebenen in Politabteilungen; in den Truppen und Einheiten ist die Funktion eines Polit-Stellvertreters ihres Kommandeurs einzuführen. In der Kompanie ist eine Parteizelle zu bilden, im Bataillon ein Bataillonsparteikomitee und im Regiment ein Regimentsparteikomitee, wobei die Führung der Parteiorganisationen von den zuständigen politischen Organen zu übernehmen ist. Meines Erachtens wäre es gut, in der Division, im Armeekorps und in der Politischen Hauptverwaltung nichtständige Komitees zu bilden, die die parteiorganisatorischen Fragen beraten und entscheiden.

Die zuständigen Abteilungen des ZK der Partei müssen in kürzester Zeit konkrete Richtlinien über die Gründung von Parteiorganisationen und politischen Organen in der Volksarmee ausarbeiten und auf entsprechendem Niveau Kader dafür auswählen. Danach sind die Parteimitglieder ordnungsgemäß zu registrieren und die Parteikräfte in der Volksarmee richtig einzusetzen.

Die Gründung der Parteiorganisationen und der politischen Organe in der Volksarmee sowie die Wahlen für die Leitungsorgane der Parteiorganisationen auf den verschiedenen Ebenen müssen auf einem hohen politisch-ideologischen Niveau erfolgen. So muß diese Arbeit zu einem wichtigen politischen Anliegen werden, dessen Ziel darin besteht, die militärische und politische Ausbildung und die militärische Disziplin in der Volksarmee zu verstärken.

Die Gründung von Parteiorganisationen und politischen Organen in der Volksarmee wird wesentlich dazu beitragen, die politisch-ideologische Ausbildung der Angehörigen der Volksarmee zu

intensivieren, die Avantgarderolle der Parteimitglieder zu verstärken, die Kampfkraft der Armee zu erhöhen und die Gefechtshandlungen siegreich zu führen. Mit der Gründung der Parteiorganisationen und der politischen Organe allein sind jedoch noch nicht alle Fragen entschieden.

Wenn die Parteiorganisationen und politischen Organe in der Volksarmee gegründet sind, müssen wir ihre Rolle und Funktionen allseitig verstärken.

Die Parteiorganisationen und politischen Organe in der Armee müssen die Armee parteigemäß und politisch anleiten, damit sie ihre Aufgaben, die ihr von unserer Partei, unserem Vaterland und unserem Volk übertragen wurden, treu erfüllt.

Vor allem müssen sie die politische Erziehung der Armeeangehörigen verbessern und in ihnen ideologische Standhaftigkeit entwickeln.

Eine ideologisch nicht vorbereitete Armee kann nicht stark sein. Die politisch-moralische Überlegenheit der Kämpfer ist der Quell für die unbesiegbare Stärke einer revolutionären Armee. Das beweisen die Erfahrungen unseres bewaffneten antijapanischen Kampfes und die Erfahrungen aus dem revolutionären Krieg in anderen Ländern.

Die Erziehung im Sinne der Politik der Partei ist in der Armee zu verstärken, um die Armeeangehörigen fest mit der Ideologie unserer Partei auszurüsten. Auch Erscheinungen des Liberalismus und der Disziplinlosigkeit in der Armee, der Verlust des Glaubens an den Sieg und schwankende Haltungen sind hauptsächlich dadurch bedingt, daß die Kämpfer nicht mit der Ideologie der Partei ausgerüstet sind. Die Parteiorganisationen und politischen Organe in der Armee haben die Aufgabe, den Kämpfern die Linie und Politik der Partei, Parteibeschlüsse und -direktiven rechtzeitig und exakt bewußt zu machen, damit sie so denken und handeln, wie es die Partei fordert, und mit aller Hingabe für die Durchsetzung der Parteipolitik kämpfen.

Es ist notwendig, die Armeeangehörigen zum Patriotismus, zum aufopferungsvollen Dienst für Partei, Vaterland und Volk zu erziehen und sie mit dem Glauben an den Sieg zu erfüllen. Die Kämpfer können nur dann absolut alle Schwierigkeiten überwinden und mutig gegen den Feind kämpfen, wenn sie von edlem Patriotismus und festem Glauben an den Sieg durchdrungen sind.

Alle Armeeangehörigen sind zum Haß gegen den Feind zu erziehen. Die US-imperialistischen Aggressoren unternehmen wütende Versuche, um ganz Korea zu erobern und unser Volk erneut zu kolonialen Sklaven zu machen. In den besetzten Gebieten verüben sie jetzt himmelschreiende Greueltaten, ermorden wahllos unsere geliebten Eltern, Brüder und Schwestern und tränken unsere Heimaterde mit ihrem Blut.

Wir haben den Soldaten anschaulich das aggressive Wesen der US-Imperialisten, ihre furchtbaren Untaten in den besetzten Gebieten zu zeigen. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß die Armeeangehörigen von brennendem Haß gegen die US-Imperialisten erfüllt sind und die in unser Vaterland eingedrungenen US-imperialistischen Aggressoren gnadenlos zerschlagen.

In der politischen Erziehung der Armeeangehörigen kommt es in hohem Maße darauf an, daß wir sie zur vorbildlichen Erfüllung der vor ihren Truppen stehenden Kampfaufgaben erziehen. Die Parteiorganisationen und Politfunktionäre müssen den Armeeangehörigen den Charakter und die Mission der Volksarmee richtig erläutern, die Kampfaufgaben der Truppen und ihre Bedeutung erklären und sie mit aller Kraft zu Heldentaten im Kampf beflügeln.

Die Disziplin ist das Leben der Armee, ein Quell ihrer Kampfstärke. Die Parteiorganisationen und Politfunktionäre müssen die Soldaten unablässig zur Einhaltung der militärischen Bestimmungen und Vorschriften erziehen und einen kompromißlosen ideologischen Kampf auch gegen die kleinsten Erscheinungen von Disziplinlosigkeit unter den Armeeangehörigen führen. Auf diese Weise ist eine eiserne militärische Disziplin in der Armee einzuführen.

Die nächste Aufgabe der Parteiorganisationen und politischen Organe in der Armee besteht darin, das Leben der Parteimitglieder in ihren Organisationen zu verstärken und zu erreichen, daß sie ihrer Avantgarderolle sowohl in den Kampfhandlungen als auch bei der militärischen und politischen Ausbildung gerecht werden.

Bis jetzt gab es in der Volksarmee keine Parteiorganisationen, so daß viele Parteimitglieder vom organisatorischen Parteileben abgeschnitten waren. Demnach ist es besonders wichtig, daß wir das Leben in den Parteiorganisationen verstärken.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet zu erreichen, daß jedes Parteimitglied unbedingt an den Parteiversammlungen teilnimmt; keinesfalls dürfen sie eine doppelte Disziplin in der Partei zulassen. Im Leben der Parteiorganisationen darf es keine Trennung in Höhere und Niedere geben. Erscheinungen, daß sich bestimmte Mitglieder nicht gewissenhaft am Leben der Parteiorganisationen beteiligen und ihre Leitung und Kontrolle nicht gutheißen, nur weil sie größere Sterne auf den Schultern tragen, sind konsequent zu bekämpfen. Die Parteiorganisationen müssen ausnahmslos allen Parteimitgliedern Aufträge erteilen und die Ergebnisse ihrer Durchführung regelmäßig abrechnen.

Die Chefs der Politabteilungen aller Ebenen müssen die Tätigkeit der Parteikomitees und Parteizellen in den ihnen unterstellten Einheiten regelmäßig untersuchen und den Parteiorganisationen bei der vorbildlichen Wahrnehmung ihrer Rolle wirksame Hilfe gewähren. Besondere Aufmerksamkeit ist der Stärkung der Kompanie-Parteizelle zu schenken.

Die Gewinnung neuer Parteimitglieder in der Volksarmee hat auf hohem Niveau zu erfolgen.

Im August dieses Jahres faßte das Organisationskomitee des ZK der Partei den Beschluß, vorbildliche Kämpfer, die sich in den Gefechten durch Mut und Opferbereitschaft hervorgetan haben, an der Front in die Partei aufzunehmen. Trotzdem erfolgt die Aufnahme neuer Parteimitglieder in der Volksarmee noch immer nicht auf dem erforderlichen Niveau.

Die Soldaten und Offiziere der Volksarmee kämpfen gegenwärtig aufopferungsvoll und mutig für die Sache der Partei, des Vaterlandes und des Volkes, sie betrachten es als größtes Glück und Ehre, als Mitglied in die Partei der Arbeit Koreas aufgenommen zu werden. In der Volksarmee gibt es viele Kämpfer, die in der letzten Minute ihres Lebens das Vermächtnis hinterlassen, sich als Mitglied der Partei der Arbeit Koreas bezeichnen zu dürfen.

Die Parteiorganisationen in der Volksarmee müssen vorbildliche Kämpfer, die sich mutig für Partei, Vaterland und Volk schlugen, in großer Zahl in die Partei aufnehmen.

Ich bin gewiß, daß Sie die Arbeit zur Gründung der Parteiorganisationen und der politischen Organe in der Volksarmee auf hohem politisch-ideologischem Niveau durchführen und einen aktiven Beitrag zur Erhöhung der Kampfkraft der Armee und zur Beschleunigung des endgültigen Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg leisten werden.

BEREITEN WIR UNS KONSEQUENT FÜR EINEN NEUEN GEGENANGRIFF VOR

Rede auf einer Beratung von Offizieren und Generälen des Obersten Hauptquartiers der Koreanischen Volksarmee

30. Oktober 1950

Genossen!

In unserem Land besteht heute eine äußerst ernste militärisch-politische Situation.

Die US-imperialistischen Aggressoren hetzten die Marionettenclique um Syngman Rhee auf, einen Aggressionskrieg gegen den nördlichen Landesteil zu entfesseln, und schlugen dann, unter Mißbrauch des Namens der UNO, den Weg der direkten bewaffneten Intervention gegen unser Land ein. Doch unter den Schlägen während des Sturmmarsches der Volksarmee erlitten sie Niederlage auf Niederlage. Deshalb sind sie jetzt verzweifelt bemüht, ihre schmachvollen Niederlagen wiedergutzumachen und ihr Ziel, die Eroberung Koreas, um jeden Preis zu erreichen.

Mitte September unternahmen die US-imperialistischen Aggressoren, nachdem sie gewaltige Truppenkontingente mobilisiert hatten, eine Landungsoperation in Inchon und einen großangelegten Gegenangriff im Abschnitt des Flusses Raktong in dem Versuch, unsere Front vom Hinterland abzuschneiden, die Hauptkräfte der Volksarmee, die in den Abschnitt des Flusses Raktong vorgerückt waren, auf einen Schlag zu umzingeln und zu vernichten und in kurzer Zeit das ganze Territorium des nördlichen Landesteils zu erobern. Folglich hat sich die militärische

Lage für uns ungünstig entwickelt, die Feinde erhielten, wenn auch nur vorübergehend, das Übergewicht im Kräfteverhältnis. Wir waren zu der Zeit auf eine große bewaffnete Intervention der Aggressoren des US-Imperialismus nicht vorbereitet. Wir hatten viele Menschen, die bereit waren, mit der Waffe in der Hand zu kämpfen, aber keine Waffen; wir hatten nicht genügend ausgebildete militärische Kader, die fähig waren, Truppen zu kommandieren, und es gelang uns nicht, mehr neue Truppen zu bilden. Hätten wir Vorräte an Waffen und eine Reserve an militärischen Kadern gehabt, die fähig gewesen wären, das Kommando in einem modernen Krieg meisterhaft zu übernehmen, so hätten wir mehr neue Truppen bilden, den Gegenangriff des Feindes im Abschnitt des Flusses Raktong zurückschlagen und so seine Landungsoperation in Inchon durchkreuzen können.

Wir besaßen nicht genügend Vorräte an strategischem Material, und selbst das vorhandene Material wurde den kämpfenden Truppen nicht rechtzeitig zugestellt.

In dieser Situation organisierten wir aus strategischen Überlegungen heraus den zeitweiligen Rückzug, dessen Ziel es ist, das Tempo des gegnerischen Vormarsches zu verlangsamen und Zeit zu gewinnen, um die Hauptkräfte in der vordersten Linie zu retten und zugleich Reservetruppen vorzubereiten und unsere Kräfte umzubilden, damit wir den US-imperialistischen Aggressoren entschiedene Schläge versetzen können. Das war eine aktive und initiativreiche Strategie in der bestehenden militärischen Situation.

Die Offiziere und Soldaten unserer heldenhaften Volksarmee, die den Kurs der Partei auf den strategischen Rückzug von ganzem Herzen aufgriffen, führten zähe Verteidigungsgefechte und versetzten dem Feind in Überraschungsangriffen ernste Schläge; auf diese Weise sicherten sie auch unter schwierigen Bedingungen erfolgreich den strategischen Rückzug.

Ich werde heute vor Ihnen nicht mehr über die während des zeitweiligen strategischen Rückzuges erzielten Erfolge sprechen. Ich gehe auf die im Kriege sichtbar gewordenen Mängel sowie auf die nächsten, vor uns stehenden Aufgaben ein.

Der Hauptmangel im Vaterländischen Befreiungskrieg bestand

darin, daß es einige Menschen gab, die nicht fest an den Sieg glaubten.

Als die Volksarmee ihren zeitweiligen strategischen Rückzug begann, hielten einzelne Leute das für den Untergang unserer Republik und für eine Niederlage der Volksarmee und wurden, weil sie ihre Siegeszuversicht verloren hatten, schwankend; selbst manche Funktionäre überschätzten die „technische Überlegenheit“ des Feindes, wobei sie erklärten, daß es ohne Luftwaffe schwer wäre, den Feind zu bekämpfen, und daß unser Rückzug auf den Mangel an Flugzeugen zurückzuführen sei. Die Behauptung, daß es ohne Flugzeuge schwer wäre zu kämpfen, ist ein Ausdruck des Defätismus.

Waffen und technische Kampfmittel spielen im Krieg zwar eine wichtige Rolle, aber sie können nicht für das Schicksal des Krieges entscheidend sein. Der ausschlaggebende Faktor für den Sieg im Krieg ist die politisch-moralische Überlegenheit der Soldaten. Mit anderen Worten, die entscheidende Rolle im Krieg spielen nicht Waffen und technische Kampfmittel, sondern die Menschen, die mit ihnen umgehen. Wenn alle Kommandeure und Soldaten mutig, im festen Glauben an den Sieg, und standhaften Willens kämpfen, können sie jeden beliebigen technisch überlegenen Gegner besiegen.

Eine revolutionäre Armee besiegt die Feinde im Kampf nicht etwa deshalb, weil sie ihnen zahlenmäßig und technisch überlegen ist. Eine revolutionäre Armee hat, wenn sie den Kampf aufnimmt, nur wenige Soldaten und schlechte Waffen; doch im Kampf erstarken dann ihre Reihen, sie wird ideologisch gestählt, wird am Ende einen dutzend- und hundertfach stärkeren Gegner schlagen und den endgültigen Sieg erringen. In der Vergangenheit besiegte die antijapanische Partisanenarmee die bis an die Zähne bewaffneten Aggressionstruppen der japanischen Imperialisten im Kampf keineswegs deshalb, weil sie bessere Waffen als ihr Gegner gehabt hätte. Die antijapanischen Partisanen konnten den Sieg erringen, weil sie von dem unnachgiebigen revolutionären Geist erfüllt waren, die räuberischen japanischen Imperialisten zu vernichten und die Wiedergeburt des Vaterlandes um jeden Preis zu erringen. Das beweist, daß nicht irgendwelche Waffen und technische Kampfmittel die entscheidende Rolle im Krieg spielen,

sondern die edlen moralisch-politischen Eigenschaften der Kämpfer.

Wer angesichts zeitweiliger Schwierigkeiten den Glauben an den Sieg verliert und schwankend wird, kann den endgültigen Sieg im Krieg nicht erringen. Die Revolution ist nicht leicht, so als würde man sich auf einer glatten, ebenen Straße bewegen. Auf dem Wege der Revolution können sich steile Berge auftürmen, mit Dornengestrüpp bedeckte Weiten erstrecken und auch reißende Ströme den Vormarsch behindern. Wer sich kühn seinen Weg durch alle auftretenden Schwierigkeiten in der Revolution bahnt, wird auch den endgültigen Sieg erringen. Daraus ergibt sich für den Revolutionär die Pflicht, in unerschütterlicher kämpferischer Gesinnung und festem Glauben an den Sieg sämtliche auftretenden Schwierigkeiten zu überwinden, hundertmal wiederaufzustehen, wenn er hundertmal fällt, sich voll und ganz dem Kampf für Vaterland und Volk, für den Sieg der Revolution hinzugeben.

In den Jahren des bewaffneten antijapanischen Kampfes mußten die Partisanen zahllose unglaubliche Schwierigkeiten überwinden. Ihnen drohte der Tod durch Hunger und Kälte, überall unternahmen die Feinde „Strafexpeditionen“ und nahmen Zuflucht zu allen möglichen demagogischen Tricks, in dem Versuch, die antijapanische Partisanenarmee von innen heraus zu zersetzen. Doch die antijapanischen Partisanen verloren nicht den Mut vor diesen Schwierigkeiten. Erfüllt von der festen Zuversicht auf den unausweichlichen Sieg der Revolution, führten sie unermüdlich einen harten, 15jährigen Kampf, überwanden kühn die Schwierigkeiten, die sich vor ihnen auftürmten, und errangen schließlich den endgültigen Sieg in diesen Schlachten.

Heute kämpfen wir unter günstigen Bedingungen, die keinen Vergleich mit den Bedingungen während des bewaffneten antijapanischen Kampfes zulassen. Unter diesen Bedingungen kann es für uns keine unüberwindbaren Schwierigkeiten geben. Angesichts zeitweiliger Schwierigkeiten den Glauben an den Sieg zu verlieren und schwankend zu werden – das ist nicht die Haltung eines Revolutionärs.

Ein weiterer großer Mangel besteht darin, daß einige Kommandeure die revolutionäre Disziplin und Ordnung nicht befolgten und Befehle und Anordnungen der Vorgesetzten nicht schnell und einwandfrei ausführten.

Zu der Zeit, als durch die großangelegte bewaffnete Intervention der US-imperialistischen Aggressoren eine jähe Wende eintrat, gaben wir dem Leiter der Hauptverwaltung Rückwärtige Sicherstellung die Anweisung, Reis, Watte aus dem Bezirk Hwanghae und das sich in den Salzgärten zu Bergen auftürmende Salz abzutransportieren und in Kanggye oder Manpho zu lagern. Doch er machte keinerlei Anstalten, die Anweisung zu befolgen. So fiel eine gewaltige Menge an Reis, Watte und Salz in die Hände des Feindes. Danach gaben wir dem Leiter der Hauptverwaltung Rückwärtige Sicherstellung und dem Leiter der Verwaltung Waffenproduktion erneut den Auftrag, die in Jongju und anderen Stellen befindlichen wattierten Winterjacken, Wolldecken und Patronen an sichere Orte zu verlagern. Aber auch sie bemühten sich nicht tatkräftig, diesen Auftrag auszuführen.

Einige Abteilungen des Ministeriums für Nationale Verteidigung traten ohne Erlaubnis der Leitung eigenmächtig den Rückzug an, und ein verantwortlicher Funktionär der örtlichen Parteiorganisation erfüllte nicht die Anordnung der Partei, den Rückzug der Institutionen seines Bezirkes sorgfältig zu organisieren, die Bevölkerung zu mobilisieren und sich gemeinsam mit Truppen der Volksarmee beharrlich gegen den angreifenden Feind zu verteidigen und, falls der Bezirk durch den Feind besetzt wird, Partisanenabteilungen zu organisieren und zu kämpfen. Statt dessen hat er selbst als erster den Rückzug angetreten. Ähnliche Erscheinungen wurden auch bei einigen Offizieren der Volksarmee beobachtet.

Ein Revolutionär muß, wie schwierig auch die Umstände sein mögen, zuerst an das Vaterland und Volk denken und nicht an seine eigene Sicherheit. Sich auch ganz hinzugeben, mutig für Vaterland und Volk, gegen den Feind zu kämpfen, ist edel und ehrenvoll und nicht zu vergleichen mit dem schändlichen Leben derer, die ihre revolutionäre Gesinnung und Treue zur Revolution aufgeben und vor dem Feind auf die Knie fallen. Der Mensch lebt nicht ewig. Und wenn er auch nur einen Tag zu leben hätte, so muß er diesen Tag würdig und ruhmreich, zum Wohle des Vaterlandes und des Volkes, verleben. Ein Revolutionär muß bereit sein, ohne zu schwanken sich mit Sprengstoffen ins Feuer zu werfen, wenn Vaterland und Volk ihm dazu

den Befehl geben. Wer auf dem Schlachtfeld den Tod nicht fürchtet, sondern kühn kämpft, bleibt selbst von der Kugel verschont.

Ein weiterer großer Mangel besteht darin, daß die Kommandeure und Politfunktionäre schlechte politische Arbeit unter den Armeeangehörigen und der Bevölkerung leisteten.

Seitdem die Volksarmee den Rückzug begann, überschütteten uns die Feinde mit Demagogie aller Art, um unser Volk und die Kämpfer der Volksarmee ideologisch ins Wanken zu bringen. In dieser Situation hätten die Kommandeure und Politfunktionäre die politische Arbeit wie nie zuvor verstärken sollen, um das Wesen der heimtückischen Feindpropaganda zu entlarven und das ganze Volk und die Armeeangehörigen im Glauben an den Sieg zu bestärken und zum mutigen Kampf zu beflügeln. Doch das haben sie nicht getan. Und so sieht das Ergebnis aus: einige Armeeangehörige, die keine klare Vorstellung vom Ziel des strategischen Rückzugs hatten, wichen nach Norden zurück, ohne jegliche Überzeugung, wobei sie harten Gefechten mit dem Feind aus dem Wege gingen, andere wiederum verließen sogar ihre Einheiten, um sich individuell evakuieren zu lassen.

Die strikte Einhaltung der militärischen Disziplin und der festgelegten Ordnung in den Beziehungen zu den Einwohnern ist eine für die Volksarmee edle politisch-moralische Eigenschaft. Während des Vormarsches der Volksarmee, als der südliche Landesteil befreit wurde, hielten ihre Kämpfer vorbildlich die militärische Disziplin und die festgelegte Ordnung in den Beziehungen zu den Einwohnern ein, so daß sie von der Bevölkerung aktiv unterstützt und geliebt wurden. Doch während des Rückzuges konnte beobachtet werden, daß einige Armeeangehörige diese Ordnung verletzten, ihr äußeres Aussehen vernachlässigten und gegen die Verhaltensregel verstießen. Während des Rückzuges verletzten einzelne Armeeangehörige die hohen politisch-moralischen Eigenschaften der Volksarmee, auch das erklärt sich schließlich daraus, daß die Kommandeure und Politfunktionäre keine gute politische Arbeit unter den Armeeangehörigen leisteten.

Während des Krieges zeigten sich zahlreiche Mängel, die wir aber beseitigen können und müssen.

Genossen, wir haben uns weit weg zurückgezogen, bis zum nördlichen Grenzgebiet. Jetzt können wir nirgendwohin mehr zurückweichen, auch wenn wir das müßten. Hinter uns liegt der Fluß Amnok. In der Vergangenheit überquerten zahllose Söhne und Töchter Koreas, denen die japanischen Imperialisten das Vaterland geraubt hatten, diesen Fluß mit bitteren Tränen. Wir dürfen nicht wieder den Fluß Amnok überqueren und unser Vaterland verlassen, wo unsere Vorfahren ruhen, dieses Land, das vom Blut unserer gefallenen revolutionären Vorkämpfer gerötet ist. Wir müssen um jeden Preis den Feind auf unserem Heimatboden bekämpfen.

Vor uns eröffnen sich heute zwei Wege: Sklaven der US-Imperialisten zu sein oder aber die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu verteidigen, die Entscheidungsschlacht zu führen und die in unser Vaterland eingedrungenen bewaffneten Interventen, die US-Imperialisten, zu schlagen. In der Vergangenheit eroberten die japanischen Imperialisten unser Land, und das Volk war gezwungen, ein Leben voller Erniedrigungen und Beleidigungen zu führen. Soll unser Volk etwa erneut dem bitteren Schicksal heimatloser Sklaven ausgesetzt und unser Vaterland eine Beute ausländischer Eroberer werden? Auf keinen Fall. Wir dürfen keine Opfer scheuen, sondern müssen den Feind bekämpfen und die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes verteidigen.

Korea lebt, Korea ist nicht tot. Unser Volk, unsere Volksarmee leben und gedeihen, sie kämpfen mutig gegen den Feind.

Wir müssen zum entschlossenen Gegenangriff übergehen. Im ganzen Land brodelt heute der Zorn des Volkes auf die US-Imperialisten, die Bestien, die himmelschreiende Greueltaten begehen. Die Bevölkerung, die unter der Okkupation der US-imperialistischen Eroberer schmachtet, wartet ungeduldig auf unsere Hilfe, das Vaterland ruft uns zum neuen, entschlossenen Kampf, zur Rache. Es ist an der Zeit, den US-Imperialisten den Hochmut auszutreiben und den Geist der Koreaner zu demonstrieren. Wir werden uns tausend- und zehntausendmal an den imperialistischen Eroberern aus den USA rächen, die unser wunderschönes Vaterland in ein Ruinenfeld verwandelten und unsere geliebten Eltern und Brüder erbarmungslos

mordeten, wir werden ihnen die schweren Verbrechen an unserem Volk heimzahlen. Alle Offiziere und Soldaten der Volksarmee müssen sich wie ein Mann zum heiligen Kampf, zur Vernichtung der US-Imperialisten, dieser Eroberer, erheben.

Der Kriegsfanatiker MacArthur erklärt jetzt prahlerisch, daß er das ganze Territorium des nördlichen Landesteils durch den „Blitzkrieg“ vollständig erobern und danach in seinem Land zu Weihnachten das Glas erheben werde, und jagt in wütendem Zorn die Söldnertruppen in den Kampf. Doch das ist nichts weiter als ein Wahnsinn. Das koreanische Volk wird im gerechten Vaterländischen Befreiungskrieg unbedingt siegen, und die US-imperialistischen Eroberer werden unausweichlich eine schändliche Niederlage erleiden und aus unserem Vaterland vollständig hinweggefegt werden.

Wir haben genügend Faktoren für den Sieg.

Wir haben die führende und lenkende Kraft des koreanischen Volkes, die Partei der Arbeit Koreas, und die Regierung der Republik. Die Partei der Arbeit Koreas führt das ganze koreanische Volk klug auf den Weg zum Sieg. Die weise Führung unserer Partei ist das entscheidende Unterpfand all unserer Siege.

Wir haben ein aufgerütteltes und gestähltes Volk. Unser Volk, das heute der vollberechtigte Herr über einen souveränen und unabhängigen Staat ist, hat die Macht in seine Hände genommen und selbst ein neues, glückliches Leben kennengelernt. Unser Volk ist erfüllt von der festen Entschlossenheit, nie wieder das bittere Leben kolonialer Sklaven zu führen, es erhob sich wie ein Mann zum heiligen Vaterländischen Befreiungskrieg gegen die US-imperialistischen Aggressoren und ihre Helfershelfer. Keinem Eroberer wird es gelingen, den Kampf unseres Volkes für die gerechte Sache aufzuhalten und unser zum Kampf gerüstetes Volk auf die Knie zu zwingen.

Wir haben die Volksarmee, die Massenheroismus und unvergleichlichen Mut im gerechten Vaterländischen Befreiungskrieg für die Verteidigung der Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes zeigt. Die Volksarmee setzt unmittelbar die ruhmreichen Traditionen des bewaffneten antijapanischen Kampfes fort, sie ist eine wahrhaft volksverbundene Armee, deren edle Pflicht es ist, das Vaterland und

das Volk vor ausländischen Eroberern zu schützen. Die Volksarmee genießt die tiefe Liebe und das Vertrauen des Volkes. Vorgesetzte und Unterstellte in dieser Armee sind durch eine einheitliche Ideologie fest miteinander verschmolzen. Deshalb auch vermochte es die so junge Volksarmee, die gerade drei Jahre alt geworden ist, in dem Krieg gegen die US-imperialistischen Eroberer und ihre Helfershelfer unsterbliche Heldentaten zu vollbringen, die auf ewig in der Geschichte des Vaterlandes erstrahlen werden, und entwickelte sich so zu einer stählernen Formation. Die von unserer Partei geführte Volksarmee ist unbesiegbar.

Von den Völkern in den Ländern des machtvollen demokratischen Lagers und den friedliebenden Völkern der ganzen Welt erhalten wir uneigennützige Unterstützung. Besonders das chinesische Volk hilft uns mit seinem eigenen Blut, indem es seine besten Söhne und Töchter an die Koreafront entsendet.

Wir werden unbedingt siegen, haben wir doch die führende Kraft unseres Volkes, die Partei der Arbeit Koreas, und die Regierung der Republik, haben wir doch ein aufgerütteltes und gestähltes Volk, die unbesiegbare Volksarmee und erhalten wir doch internationale Unterstützung.

Im Gegensatz dazu werden die US-imperialistischen Aggressoren unausweichlich eine schändliche Niederlage erleiden. Ihre Eroberungstruppen sind Söldnerheere, die man mit der Lügenpropaganda angeworben hat, daß es in Korea viel Gold zu gewinnen gäbe. Auch die Marionettenarmee Syngman Rhees ist ein mit Gewalt zusammengetriebener Haufen. Deshalb ist die Kampfkraft dieser Truppen äußerst gering. Außerdem sind die Aggressionstruppen der US-Imperialisten und die Marionettenarmee Syngman Rhees jetzt in der Klemme und kommen an der Front außer Atem. Auch ihr Zusammenspiel klappt nicht, zwischen dem westlichen und dem östlichen Frontabschnitt dieser Armeen hat sich ein Spalt gebildet. Durch den grimmigen Winter und das rauhe Gebirgsrelief können sie außerdem ihre Kriegshandlungen nicht frei entfalten. Auch der materielle Nachschub dieser Truppen ist unterbrochen, weil sie sich weit vom Hinterland entfernt haben und darüber hinaus unsere im

gegnerischen Hinterland operierenden Truppen und die Bevölkerung aktiv kämpfen.

Wir dürfen aber keinesfalls denken, daß sich alles von selbst entscheidet, weil wir genügend Faktoren für den Sieg haben und der Feind in eine Sackgasse geraten ist. Die in die Sackgasse geratenen Feinde werden verzweifelte Versuche unternehmen. Je tiefer die Feinde im Abgrund versinken, um so entschlossener müssen wir sie schlagen.

Die Truppen der Volksarmee müssen sich in kurzer Zeit mit allen Kräften konsequent für einen neuen Gegenangriff vorbereiten, um den US-imperialistischen Eroberern den entscheidenden Schlag zu versetzen. Das ist die allerwichtigste nächste Aufgabe, vor der die Volksarmee heute steht.

Wir müssen die defätistischen, pessimistischen Tendenzen und die Disziplinlosigkeit unter den Offizieren und Soldaten der Volksarmee konsequent ausmerzen.

Im Krieg gibt es nicht nur Siege, sondern auch zeitweilige Mißerfolge, es gibt den Vormarsch und den Rückzug. Möglicherweise wird unser Kampf in Zukunft schwerer. Die Offiziere und Soldaten der Volksarmee dürfen sich nicht mit errungenen Siegen zufriedengeben oder durch zeitweilige Mißerfolge in Pessimismus verfallen. Sie müssen ideologisch fest entschlossen sein, um unter beliebig schwierigen Umständen furchtlos und aufopferungsvoll gegen den Feind zu kämpfen.

Wir müssen uns aktiv darum bemühen, die Einheit und Geschlossenheit der revolutionären Reihen zu sichern. Wir haben uns in unseren Reihen unversöhnlich mit Feiglingen und Saboteuren auseinanderzusetzen, die sich äußerlich als Patrioten ausgeben, aber innerlich ganz anders denken.

Die Disziplin ist eine Lebensnotwendigkeit für die Armee, der Quell ihrer Kampfkraft. In allen Gliedern, vom Obersten Hauptquartier bis zu den Truppen und Einheiten, ist eine feste revolutionäre Disziplin einzuführen und konsequent das Befehls- und Führungssystem durchzusetzen. Je schwieriger und komplizierter die Lage wird, desto bewußter müssen alle Armeeangehörigen die militärische Disziplin einhalten, desto stärker müssen sie sich ideologisch mit Erscheinungen

der Disziplinlosigkeit auseinandersetzen. Auf diese Weise haben wir die Volksarmee in stählerne Reihen, in unbesiegbare revolutionäre Streitkräfte zu verwandeln, die bereit sind, durch Feuer und Wasser zu gehen, um die Befehle und Direktiven der Partei bedingungslos zu erfüllen, die fähig sind, beliebige Schwierigkeiten und Prüfungen kühn zu meistern.

Die Truppen der Volksarmee müssen ihre kostbare Zeit maximal nutzen, um ihre Reihen in Ordnung zu bringen und die jetzt bezogenen Stellungen in vorderste Positionen für den Gegenangriff zu verwandeln. Wir müssen an den Straßen Kontrollstellen errichten und dorthin Streifen und Kaderoffiziere schicken, um die einzeln zurückweichenden Armeeangehörigen in den Truppenteil oder den Verband am jeweiligen Ort aufzunehmen, unabhängig davon, zu welcher Einheit sie früher gehörten. Gleichzeitig müssen wir neue Truppen aus zurückweichenden Männern im jungen und mittleren Alter bilden und die militärisch-politische Ausbildung für sie organisieren. Die Ausbildung ist entsprechend unseren Bedingungen und unter Berücksichtigung der im Krieg gesammelten Erfahrungen durchzuführen. Auf diese Weise haben wir die neu gebildeten Truppen in kurzer Zeit in eine Formation mit hoher Kampfkraft zu verwandeln.

Die an der Front kämpfenden Truppen müssen ihre Reihen auffüllen, den Kampf für die Einkreisung und Vernichtung des Gegners fortführen und eng mit den chinesischen Volksfreiwilligentruppen zusammenwirken.

Die Aufgabe der im feindlichen Hinterland tätigen Truppenverbände der Volksarmee besteht darin, in enger Verbindung mit den Volkspartisaneneinheiten den Transportweg des Gegners überall abzuschneiden, seine Kommandostäbe zu überfallen, die inhaftierten Patrioten aus den Klauen des Feindes zu retten und die befreiten Gebiete immer mehr zu erweitern.

Der Kampf für die Vernichtung des aus der Luft angreifenden Gegners ist in starkem Maße zu entfalten. Bei der Bekämpfung feindlicher Flugzeuge darf man sie auf keinen Fall fürchten. Die Furcht vor feindlichen Flugzeugen führt zu einer defätistischen Psyche, so daß man die Kampfkraft einbüßt. Wir müssen aktiv gegen die feindlichen

Flugzeuge kämpfen, damit sie es nicht wagen, in unseren Luftraum willkürlich einzudringen.

Wir haben jetzt nicht genügend Flugzeuge. Doch in nicht ferner Zukunft werden wir auch eine große Anzahl Maschinen haben. Es geht nur um Flugzeugführer. Für ihre Ausbildung braucht man eine bestimmte Zeit. Aber bis dahin dürfen wir nicht einfach die Hände in den Schoß legen. Wir haben zu überlegen, wie wir bei unserer kleinen Anzahl von Flugzeugen den Luftpiraten die Möglichkeit nehmen können, ungestraft über unserer Heimaterde zu fliegen, wie wir mehr feindliche Flugzeuge abschießen können, und sei es auch nur ein einziges. Wer seinen Verstand anstrengt, wird gute Methoden finden.

Für den Kampf gegen die feindlichen Flugzeuge sind alle möglichen Mittel zu mobilisieren. Alles ist in Bewegung zu setzen: nicht nur Flak-Geschütze und Fla-MG, sondern auch schwere und leichte Maschinengewehre und alle anderen Handfeuerwaffen. Wenn feindliche Flugzeuge auftauchen, dann schießen Sie aus allen Richtungen auf sie, ob sie hoch oder tief fliegen. So können wir sicherlich mehr feindliche Maschinen vom Himmel holen. Dann werden es die gegnerischen Luftpiraten nicht wagen, willkürlich zu handeln.

Um die Kampfkraft der Volksarmee zu stärken und den endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg zu erringen, ist es wichtig, daß wir die politische Arbeit der Partei in der Volksarmee entschieden verstärken.

In diesen Tagen beschloß das Politkomitee des ZK der Partei Maßnahmen zur Gründung von Parteiorganisationen in allen Truppen und zur Umwandlung der Kulturpolitischen Abteilungen in Politabteilungen, um die Führung der Volksarmee durch die Partei zu stabilisieren und die politische Arbeit in ihren Reihen zu verbessern. In den Truppen der Volksarmee sind so schnell wie möglich Parteiorganisationen zu bilden, die genannten Abteilungen in Politabteilungen umzuwandeln, und ihre Rolle ist zu verstärken.

Die Parteiorganisationen und die politischen Organe aller Ebenen in der Volksarmee müssen die ideologische Erziehung der Armeeangehörigen weiter verbessern, um ihren Kampfgeist zu erhöhen und ihren Glauben an den Sieg zu festigen. In verschiedenen Formen

und nach unterschiedlichen Methoden einschließlich der Agitation und Vorträge sind die Kämpfer mit soliden Kenntnissen über die Politik unserer Partei und über den Marxismus-Leninismus auszurüsten und umfassend mit den Heldentaten der Kämpfer vertraut zu machen. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß alle Armeeangehörigen im festen Glauben an den unausweichlichen Sieg im Kampf gegen die US-imperialistischen Eroberer beispiellose Kühnheit und Massenheroismus entfalten.

Wir müssen alle Armeeangehörigen dazu erziehen, die festgelegte Ordnung im Umgang mit den Einwohnern bewußt einzuhalten. Die Volksarmee ist ein Kind des Volkes, sie kämpft für seine Interessen. Demnach darf sie die festgelegte Ordnung im Umgang mit den Einwohnern auch nicht im geringsten verletzen. Die Parteiorganisationen und politischen Organe haben alle Armeeangehörigen dazu anzuhalten, das Hab und Gut des Volkes zu achten und sich mit der Bevölkerung brüderlich verbunden zu fühlen.

Große Aufmerksamkeit ist auf die Verbesserung der Arbeit in den Organisationen des Demokratischen Jugendverbandes in der Volksarmee zu richten. Die Parteiorganisationen und politischen Organe müssen sich darum kümmern, daß die Organisationen des Demokratischen Jugendverbandes entsprechend den Merkmalen der jungen Kämpfer erfolgreich arbeiten und sie zu politisch-ideologisch reifen Soldaten der Revolution, zu einer zuverlässigen Reserve unserer Partei erziehen.

Die Parteiorganisationen und politischen Organe in der Volksarmee haben auch aktive politische Arbeit unter der Bevölkerung zu leisten. Sie müssen der Bevölkerung das aggressive Wesen des US-Imperialismus bewußt machen und ihr erläutern, daß die Volksarmee und das ganze Volk, wenn sie mit geballter Faust geschlossen kämpfen, durchaus die US-imperialistischen Eroberer besiegen können, müssen erreichen, daß das ganze Volk erfüllt ist von festem Glauben an den Sieg und sich zum aktiven Kampf gegen die US-Imperialisten erhebt.

Wir müssen die aggressiven Machenschaften, die Brutalität und die ungeheuerlichen Greueltaten der US-Imperialisten vor allen Völkern der Welt noch konsequenter entlarven und den Feind somit vollständig isolieren.

Die rückwärtige Sicherstellung für die Armeeangehörigen ist zu verbessern. Anderenfalls können wir die Kampfkraft der Truppen nicht erhöhen. Die Kommandeure und Politfunktionäre müssen stets sorgfältig darauf achten, daß die Kämpfer gute Verpflegung und Kleidung erhalten sowie genügend Ruhepausen haben, und warmherzig wie leibliche Brüder für ihr Leben sorgen. Ihre dringende Aufgabe besteht darin, alle Armeeangehörigen mit Winterkleidung zu versorgen. Ferner müssen die Verwundeten und Kranken in gefahrlose Gebiete des Hinterlandes gebracht und besser gepflegt werden, damit sie so schnell wie möglich gesund werden und ihren Platz im Kampf wieder einnehmen können.

Zu den wichtigsten Aufgaben, vor denen die Kommandeure und Politfunktionäre stehen, gehört auch, die Verbindung zu den örtlichen Partei- und Machtorganen zu verstärken und sie in ihrer Arbeit aktiv zu unterstützen. Sie haben diesen Organen nach Kräften zu helfen, das Durcheinander in der öffentlichen Ordnung schneller zu überwinden. Sie müssen außerdem Verbindung zu den Organen des Innern, der Justiz und der Staatsanwaltschaften herstellen, um den Kampf gegen Spione, Diversanten und Saboteure zu verstärken und jede feindliche Handlung zu entlarven und zu durchkreuzen.

Zum Abschluß möchte ich noch einmal betonen: Jetzt kommt es uns auf jede Minute an. Wir müssen den feindlichen Vormarsch zum Stehen bringen und Zeit gewinnen, um uns für einen Gegenangriff gut vorbereiten zu können. Das ist der einzige Weg, um binnen kürzester Zeit eine grundlegende Wende an der Front herbeizuführen.

Ihre Pflicht ist es, geleitet von der Orientierung der heutigen Beratung, den Rückzug sorgfältig auszuwerten, Erfahrungen und Lehren zu berücksichtigen und wirksame Maßnahmen für den Gegenangriff auszuarbeiten.

Die Partei legt in Sie überaus großes Vertrauen und Erwartung.

Ich glaube fest daran, daß Sie die Erwartungen und das Vertrauen der Partei unbedingt rechtfertigen werden.

ÜBER DIE VERSTÄRKUNG DES KAMPFES IM HINTERLAND DES FEINDES

Anweisung an den Kommandeur des 2. Armeekorps der Koreanischen Volksarmee

17. November 1950

Wir haben bereits gehört, daß Sie hervorragend im gegnerischen Hinterland kämpfen. Auch unter den schweren Bedingungen des Rückzuges haben Sie dort aktiv operiert, Yangyang, Kosong, Tongchon und eine Reihe weiterer Gebiete befreit und zahlreiche Patrioten und Einwohner aus den Klauen des Feindes gerettet. Wir nehmen Ihre im Hinterland des Gegners errungenen Kampferfolge mit Befriedigung zur Kenntnis und schätzen sie hoch ein. Ihr Kampf gab den Einwohnern der vom Feind besetzten Gebiete den Glauben an den Sieg, verlieh ihnen Kühnheit und beflügelte sie stark zum Kampf gegen den US-Imperialismus und die Marionettenclique um Syngman Rhee. Die Einwohner in den vom Feind besetzten Gebieten entfalten jetzt, trotz seiner barbarischen Repressalien, überall mutig den Partisanen- und illegalen Kampf.

Ich danke allen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten Ihres Armeekorps dafür, daß sie auch unter schwierigen Bedingungen im gegnerischen Hinterland konsequent gekämpft und glänzende Siege errungen haben.

Die Lage an der Front gestaltet sich zu unseren Gunsten. Die von uns auf der dritten Etappe des Krieges durchgeführte 1. Operation war ein ernster Schlag für den Gegner; er mußte seinen Vormarsch einstellen und befindet sich jetzt in den Gebieten am Fluß Chongchon,

am See Jangjin und am Fluß Orangchon in Panik. Der Mörder MacArthur hat jedoch seinen Vormarschplan nicht aufgegeben und bereitet jetzt einen sogenannten Generalangriff zu Weihnachten vor, wobei er prahlerisch verkündet, daß seine Armee ganz Nordkorea vor Weihnachten dieses Jahres erobern werde.

Im Gebiet am Fluß Chongchon sind jetzt alle Kräfte der 8. US-Armee, einer Gruppierung der gegnerischen Hauptkräfte, konzentriert, am östlichen Frontabschnitt befinden sich das 10. Korps der US-Armee und das 1. Korps der Marionettenarmee Syngman Rhees. Nach der Verteilung der Streitkräfte und den Handlungen des Gegners zu urteilen, richtet sich der Hauptstoß, wie wir voraussahen, gegen den westlichen Frontabschnitt und der Nebenschlag gegen den östlichen Abschnitt. Der Gegner rechnet damit, daß er durch die aus diesen Richtungen vorgetragenen Angriffe auf unsere Armee das ganze Territorium des nördlichen Landesteils auf einen Schlag erobern kann. Solche Versuche des Gegners sind nichts anderes als der Traum eines Wahnsinnigen.

Vom militärischen Standpunkt aus weisen der Operationsplan und das Kommandosystem des Gegners entscheidende Mängel auf. Die vom Feind eingenommene Frontstellung von der Mündung des Flusses Chongchon bis zum Fluß Orangchon ist über 400 km breit und verläuft zu einem großen Teil in steilen Gebirgsgegenden. Deshalb warf der Gegner große Truppenkontingente an die Front – mehrere Dutzend Divisionen –, aber zwischen den im westlichen und den im östlichen Frontabschnitt stationierten Gruppen des Gegners haben sich Risse gebildet. Außerdem waren die Flanken des Gegners von uns bereits ausgemacht, da er vorwiegend entlang der Landstraßen angriff. Das Kommandosystem des Feindes ist ungeordnet, die feindlichen Gruppierungen wirken nur schwach zusammen. Die Hauptkräfte des Gegners sind die 8. US-Armee und das 10. Korps der US-Armee. Sie stehen unter dem Kommando des Oberbefehlshabers der US-Truppen im Fernen Osten, MacArthur, der sich in Japan befindet. Beide Gruppierungen operieren für sich getrennt. Wie ausgeklügelt MacArthur auch handeln mag, er ist nicht imstande, seine Korps an der Front wirksam zu kommandieren. Ständig gibt es Chaos im Kommando

der an der Front eingesetzten Gruppierungen und bei ihrem Zusammenwirken.

Wenn wir solche verwundbaren Stellen des Gegners geschickt ausnutzen, werden wir seinen Angriffsplan durchkreuzen und zum entschlossenen Gegenangriff übergehen können.

Das Ziel der vor uns stehenden Operation besteht darin, unseren Hauptstoß auf den westlichen Frontabschnitt zu richten, an der ganzen Front zum Gegenangriff überzugehen, im aktiven Zusammenwirken unserer Hauptkräfte mit den im feindlichen Hinterland operierenden Truppen der zweiten Front die Hauptgruppierungen des Gegners in den Gebieten am Fluß Chongchon, am See Jangjin und in den Gebieten von Hamhung und Chongjin einzukreisen und zu vernichten und dadurch das ganze Territorium des nördlichen Landesteils von der feindlichen Okkupation zu befreien. Außerdem müssen wir die Kampferfolge auf das Gebiet südlich des 38. Breitengrades weiter ausdehnen und den endgültigen Sieg im Krieg beschleunigen. Das ist unser Hauptkurs zur Durchführung der Operation.

Bei dem bevorstehenden Gegenangriff geht es darum, den Feind nicht einfach zu verdrängen, sondern ihn überall einzukreisen und zu vernichten, damit er sich nicht mehr neu gruppieren kann. Wir werden vor allem die in den Stellungen am Fluß Chongchon konzentrierten Hauptkräfte des Gegners, die 8. US-Armee, einkreisen und vernichten und den westlichen Frontabschnitt durchbrechen. Wenn wir die Hauptkräfte des Gegners im Abschnitt am Fluß Chongchon einkreisen und aufreiben und den westlichen Frontabschnitt durchbrechen, so wird ein großes Chaos in allen Frontabschnitten des Gegners entstehen. In diesem Augenblick werden unsere Truppen im Gebiet Chongjin und am See Jangjin die vor ihnen liegenden Feinde zerschmettern, sich im Gebiet Hamhung schnell vereinen und einen neuen Einkreisungsring im östlichen Frontabschnitt, in Richtung des Unterstützungsschlages, bilden.

Wenn die Hauptkräfte zum Gegenangriff übergehen, müssen die Truppen der zweiten Front den Kampf im feindlichen Hinterland aktivieren und somit den Gegner im Rücken niederstrecken. Wenn die im feindlichen Hinterland operierenden Truppen im Rücken des

Gegners kräftig zuschlagen und mit den zum Gegenangriff übergehenden Hauptkräften zusammenwirken, werden wir den Feind auf einem großen Gebiet einkreisen und völlig vernichten können.

Das 2. Armeekorps, das große Gebiete in den Bezirken Hwanghae und Kangwon zu besetzen hat, hat vor allem die Aufgabe, durch aktive Kampfhandlungen im feindlichen Hinterland den Gegner von hinten zu schlagen. Das 2. Armeekorps muß überall durch initiativreiche und wirksame Kampfhandlungen Straßen und Brücken zerstören, sie unter Kontrolle nehmen, den Transportweg des Gegners und seine Rückzugswege abschneiden, den abrückenden Feind und seine Verstärkung vernichten und damit den Erfolg des Gegenangriffes sichern.

Wenn die 2. Operation beginnt, muß das 2. Armeekorps die Kontrolle über die Landstraßen Pyongyang–Kaesong, Pyongyang–Singye und Yangdok–Wonsan übernehmen, sich dem abrückenden Gegner entgegenstellen und ihn schlagen. Mit der Erweiterung der Erfolge im Vormarsch unserer Hauptkräfte könnte der Gegner verzweifelt im Gebiet am 38. Breitengrad eine zwischenzeitliche Verteidigung aufbauen, indem er die Reste seiner geschlagenen Kräfte und Operationsreserven zusammentrommelt. Deshalb ist es notwendig, den Abschnitt am 38. Breitengrad schnellstens einzunehmen, die gegnerische Verstärkung zu zerschmettern und die Anstrengungen des Feindes, eine zwischenzeitliche Verteidigung zu organisieren, vollständig zu durchkreuzen.

Zugleich obliegt es dem Armeekorps, die vom Feind besetzten Gebiete zu befreien und dort die Partei- und Volksmachtorgane wieder einzusetzen sowie intensive politische Arbeit unter dem Volk zu leisten, damit es sich aktiv am Kampf gegen die US-imperialistischen Aggressoren beteiligt. Auch jetzt, in diesem Augenblick, ermorden die Feinde grausam unsere zahlreichen Väter, Mütter, Brüder und Schwestern. Wir müssen sie so schnell wie möglich retten.

Ob Ihr Armeekorps seine Kampfaufgaben im feindlichen Hinterland ehrenvoll erfüllen kann oder nicht, das hängt in hohem Maße davon ab, ob es den Partisanenkampf geschickt führt. Sie müssen diesen Kampf unter Berücksichtigung der Erfahrungen, die während des bewaffneten

antijapanischen Kampfes gesammelt wurden, aktiv gestalten.

Um den Partisanenkampf erfolgreich führen zu können, müssen Sie die Truppen vor allem militärisch und auch politisch stärken.

Die Formierung der Truppen ist schnellstens abzuschließen, den organisierten Verbänden und Truppenteilen sind ihre Einsatzgebiete und Kampfaufgaben exakt zuzuteilen. Zugleich ist es notwendig, alle Einheiten und Soldaten, die sich auf dem Rückzug befinden, in die Truppen der zweiten Front einzugliedern, damit sie hier mitkämpfen.

Die Disziplin in den Truppen gilt es noch mehr zu festigen. Bei einigen der im feindlichen Hinterland operierenden Truppen kommt es jetzt zu Disziplinverstößen, zur eigenmächtigen Änderung des organisatorischen Aufbaus der politischen Organe in den Truppen. Mit diesen Erscheinungen muß schnellstens Schluß gemacht werden.

Die ideologische Erziehung der Kämpfer gilt es zu verbessern. Unter den Bedingungen im feindlichen Hinterland ist es unerläßlich, der ideologischen Erziehung der Kämpfer besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Hauptsache in der ideologischen Erziehung der Kämpfer besteht darin, sie mit dem festen Glauben an den Sieg zu erfüllen. Die Kommandeure und Politfunktionäre müssen den Armeeangehörigen überzeugend auseinandersetzen, daß wir unbedingt siegen werden, weil wir die Partei der Arbeit Koreas, den Stab der Revolution, haben, weil wir das eng um die Partei gescharte Volk und die heldenhafte Volksarmee haben, weil wir von den Völkern der Bruderländer und vielen friedliebenden Völkern Unterstützung erhalten und weil die Volksarmee binnen kurzem zusammen mit den chinesischen Volksfreiwilligentruppen zum entschlossenen Gegenangriff übergehen wird. So müssen wir erreichen, daß alle Soldaten voller Siegeszuversicht kämpfen.

Die nächste wichtige Aufgabe besteht darin, im Kampf die Initiative entschlossen zu übernehmen. Der Sieg im Kampf hängt davon ab, ob man die Initiative fest in der Hand hat. Besonders wichtig ist das im Partisanenkampf. Wenn man im Partisanenkampf konsequent die Initiative ergreift, kann man den Feind nach Belieben vernichten; zeigt man sich dagegen passiv, so wird man der Niederlage im Kampf nicht entgehen.

Um im Partisanenkampf die Initiative fest in den Griff zu bekommen, muß man den Gegner gut kennen und ihm immer zuvorkommen. Dazu muß man die Aufklärung des Gegners verstärken, die Einheiten je nach der entstandenen Lage und der konkreten Situation schnellstens konzentrieren, zerstreuen und verlegen und geschickt unterschiedliche Kampfhandlungen unternehmen. Auf diese Weise sind überall die feindlichen Kommandostäbe, die Knotenpunkte der Nachrichtenverbindungsstationen, Lager, Straßen und Brücken zu zerstören, damit die Feinde überhaupt nicht zur Besinnung kommen.

Weiterhin ist es notwendig, Stützpunkte richtig auszuwählen und sie ständig auszubauen und zu verstärken.

Das ist eine Aufgabe, um deren Erfüllung Sie sich bemühen müssen, da Sie im Hinterland des Gegners kämpfen. Es ist notwendig, in Gebieten, die vom militärisch-politischen Standpunkt ebenso wie von den natürlichen und geographischen Bedingungen her günstig sind, feste Stützpunkte zu schaffen und dort Einheiten zu organisieren und zu formieren, sie militärisch-politisch auszubilden, den Rast der Truppen und die medizinische Betreuung der Verwundeten zu gewährleisten. Außerdem müssen die im feindlichen Hinterland operierenden Truppen in den Stützpunkten die Parteiorgane und die Organe der Volksmacht wieder einsetzen, das Leben der Einwohner in diesen Stützpunkten stabilisieren und politische Arbeit unter ihnen leisten, damit sie sich aktiv am Kampf gegen die US-imperialistischen Aggressoren beteiligen. Wenn Sie dieses Mal in das feindliche Hinterland gehen, wäre es angebracht, Parteifunktionäre und Funktionäre der Organe der Volksmacht mitzunehmen, die in den befreiten Gebieten arbeiten sollen.

Ein Faktor dafür, daß die revolutionäre Armee im Kampf gegen den Feind stets siegreich ist, besteht darin, daß sie aktive Unterstützung von der Bevölkerung erhält und mit ihr gemeinsam kämpft. In der Vergangenheit errangen wir den Sieg im schweren bewaffneten Kampf gegen die japanischen Imperialisten, weil wir bei diesem Kampf die absolute Unterstützung der Bevölkerung erhielten.

Sie kämpfen im Hinterland des Feindes. Unter diesen Bedingungen müssen Sie sich aktiv darum bemühen, die Verbindung zu den

Einwohnern zu festigen, damit Sie an jedem Ort und zu jeder Zeit ihre aktive Unterstützung erhalten. Sie müssen das Volk stets lieben und ihm helfen.

Unter keinen Umständen darf zugelassen werden, daß das Eigentum des Volkes beeinträchtigt wird oder seine Interessen verletzt werden. Auch die Nahrungsmittel müssen Sie sich vom Feind holen. Wenn Sie gezwungen sind, die Hilfe der örtlichen Bevölkerung in Anspruch zu nehmen, so haben Sie die Nahrungsmittel unbedingt zu bezahlen. Wenn Ihnen das nicht möglich ist, weil Sie kein Geld haben, sollten Sie den Einwohnern Quittungen ausstellen und ihnen das Geld später geben.

Zugleich müssen Sie die Verbindungen zu den im feindlichen Hinterland operierenden Volkspartisanenabteilungen festigen. Die Einwohner der vom Feind besetzten Gebiete, die meine Rundfunkansprache vom 11. Oktober leidenschaftlich aufnahmen, organisieren jetzt an vielen Orten Volkspartisanenabteilungen und kämpfen mutig gegen den Feind. Sie müssen ihnen dabei aktiv helfen, damit sie noch besser kämpfen, und sie in das einheitliche Kommandosystem des Armeekorps einbeziehen.

Weiterhin müssen Sie sich ständig darum kümmern, wie die Kämpfer leben. Wenn man im feindlichen Hinterland kämpft, können sich im Zusammenhang mit der Ernährung, der Bekleidung und der Pflege der Verwundeten viele Schwierigkeiten ergeben. Je komplizierter die Lage wird, desto verantwortungsvoller müssen die Kommandeure für das Leben der Soldaten sorgen. Jeder Kämpfer ist unser Mitstreiter in der Revolution, ein wertvoller Schatz des Landes. In der schweren Situation des Rückzuges haben Sie keinen einzigen Verwundeten im feindlichen Hinterland zurückgelassen, sondern sie alle zu uns geführt. Das ist einfach großartig. Die Soldaten zu schützen und zu lieben, ist die Pflicht der Kommandeure einer revolutionären Armee, eine Forderung unserer Partei. Die Kommandeure dürfen das keinen Augenblick vergessen. Die im feindlichen Hinterland kämpfenden Soldaten tragen noch ihre Sommeruniformen. Wie sie wohl frieren müssen! Es gibt Versorgungsgüter, aber die komplizierte Lage an der Front hat uns bis jetzt daran gehindert, sie Ihnen zuzuschicken. Wenn Sie wieder ins Hinterland des Feindes vordringen,

sollten Sie am besten auch die Winteruniformen für die Kämpfer im gegnerischen Hinterland mitnehmen und sie mit einer ausreichenden Menge Reis und Fleisch versorgen.

Abschließend ist zu empfehlen, daß Sie geschickt den Gegner zu desorganisieren verstehen und vor allem gute Arbeit mit den Gefangenen leisten. Unter den Kampfbedingungen im feindlichen Hinterland ist es unmöglich, sich mit den Gefangenen zu koordinieren. Sie müssen ihnen die Politik unserer Partei gegenüber den Gefangenen überzeugend erklären und sie nach geduldiger Erziehung in dem Sinne, daß sie niemals mehr Helfershelfer oder Kanonenfutter der US-Imperialisten und der Marionettenclique um Syngman Rhee werden, in ihre Heimat zurückschicken.

Ich bin fest davon überzeugt, daß alle Offiziere und Soldaten des Armeekorps den Kurs der Partei aus tiefstem Herzen verstehen und den Kampf im feindlichen Hinterland aktivieren werden, um nicht nur einen großen Beitrag zum Erfolg der nächsten Operationen zu leisten, sondern auch um den endgültigen Sieg im Krieg zu beschleunigen.

ANLÄSSLICH DER BEFREIUNG PYONGYANGS

Aufruf des Obersten Befehlshabers
der Koreanischen Volksarmee
9. Dezember 1950

Liebe Einwohner Pyongyangs!
Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!
Heldenhafte Kämpfer der Volksarmee und Partisanen!
Freiwilligentruppen des chinesischen Brudervolkes!

Am 6. Dezember wurde Pyongyang, die altehrwürdige Stadt unseres Vaterlandes mit ihrer ruhmvollen, fünftausendjährigen Geschichte, die mächtige demokratische Basis des neuen Volkskorea, dank dem vom Obersten Hauptquartier der Koreanischen Volksarmee organisierten ungestümen Vormarsch von Truppen der heldenhaften Volksarmee, den im gegnerischen Hinterland operierenden tapferen Partisanenabteilungen und den Freiwilligenverbänden des chinesischen Brudervolkes von der zeitweiligen Besetzung der US-imperialistischen Aggressoren und der Clique um den Vaterlandsverräter Syngman Rhee befreit.

Anläßlich der Befreiung Pyongyangs danke ich im Namen der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea und des Obersten Hauptquartiers der Koreanischen Volksarmee den Truppen der Koreanischen Volksarmee, den Partisanenabteilungen und den chinesischen Volksfreiwilligenverbänden herzlich und entbiete den befreiten Einwohnern Pyongyangs sowie allen Landsleuten, Brüdern und Schwestern in Korea einen flammenden Gruß.

Hand in Hand mit den Freiwilligenverbänden des chinesischen

Brudervolkes haben die heldenhafte Volksarmee und die Partisaneneinheiten bereits Pyongyang und fast das ganze Territorium nördlich des 38. Breitengrades, aber auch einen Teil des Territoriums Südkoreas befreit. Sie verfolgen den panisch nach Süden zurückweichenden Feind und setzen die umfangreichen Kämpfe für seine Vernichtung fort; tief im Hinterland des Feindes, südlich des 38. Breitengrades, haben große Verbände unserer tapferen Volkspartisanen begonnen, dem Feind überall Schläge zu versetzen.

Der finstere Plan der Räuber aus den USA, mit einem „Blitzkrieg“ unser Vaterland sofort zu erobern und unser Volk zu unterwerfen, ist zum Scheitern verurteilt.

In den letzten zwei Monaten des heiligen, Vaterländischen Befreiungskrieges war unsere heldenhafte Volksarmee, das Kind unseres Vaterlandes und unseres Volkes, gezwungen, vor dem Angriff der zahlenmäßig überlegenen Kräfte der US-imperialistischen Aggressoren und der Eroberungsheere zahlreicher anderer imperialistischer Staaten aus strategischen Überlegungen heraus vorübergehend zurückzuweichen. Unser Rückzug war jedoch nur zeitweilig und darauf berechnet, dem Gegner einen vernichtenden Schlag zu versetzen, den Feind zu schlagen, zu vernichten, aus unserem Vaterland zu verjagen und somit den Sieg im großen Vaterländischen Befreiungskrieg zu erringen.

In seinem gerechten Kampf für die Freiheit, Unabhängigkeit und Ehre des Vaterlandes ist das ganze koreanische Volk auch in der schwersten Zeit des Rückzuges vor dem Gegner nicht auf die Knie gefallen, sondern hat sich noch enger um die Regierung der Republik zusammengeschlossen und mit praktischen Taten seine feste Entschlossenheit bewiesen, den endgültigen Sieg um jeden Preis zu erringen.

Diese feste Entschlossenheit des ganzen koreanischen Volkes fand ihren Ausdruck in der das ganze Volk umfassenden Partisanenbewegung in dem zeitweilig vom Feind besetzten Territorium Nordkoreas, in der tatkräftigen Tätigkeit der Untergrundorgane der Volksmacht und der illegalen Organisationen der Partei der Arbeit sowie in der patriotischen, aufopferungsvollen Hilfe für die Volksarmee und die chinesischen Volksfreiwilligen.

Die Kräfte des Volkes sind unerschöpflich, sie sind unbesiegbar.

Das koreanische Volk, das sich zum gerechten Kampf für die Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre seines Vaterlandes erhob, erhält gewaltige Unterstützung von den Völkern der Sowjetunion, Chinas, der anderen volksdemokratischen Länder und den freiheitsliebenden Völkern der ganzen Welt. Auch das ist ein wichtiger Quell für den festen Glauben unseres Volkes an den Sieg und für seine unerschöpfliche Kraft.

Teure Offiziere und Soldaten der Volksarmee und heldenhafte chinesische Volksfreiwillige!

Partisaninnen und Partisanen!

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Vor uns eröffnet sich der Weg zum endgültigen Sieg. Wir müssen aber damit rechnen, daß wir auf unserem Weg noch auf alle möglichen Schwierigkeiten und Hindernisse stoßen werden. Nur im harten Kampf, wenn wir die Schwierigkeiten überwinden und Opfer bringen, können wir den endgültigen Sieg erringen.

Der Feind befindet sich im ungeordneten Rückzug, aber er ist noch nicht völlig geschlagen. Er versucht mit großer Wut, sich neu zu gruppieren und sein schändliches Ziel um jeden Preis durchzusetzen.

Um den Feind zu vernichten und den endgültigen Sieg im Krieg zu erringen, dürfen wir dem sich zurückziehenden Gegner keine Atempause gönnen, ihm keine Möglichkeit geben, neue Verteidigungsstellungen zu beziehen, und ihm keine Zeit lassen, seine Kräfte umzugruppieren.

Die Truppen der Volksarmee müssen ihren Vormarsch noch mehr beschleunigen und die Partisanenabteilungen ihren Kampf im gegnerischen Hinterland noch mehr aktivieren: den Feind ständig angreifen, seine Rückzugswege abschneiden und Brücken zerstören. Auf diese Weise müssen wir keinem Feind erlauben, mit dem Leben davonzukommen.

Der zurückweichende Feind zerstört unsere Städte und Dörfer, Betriebe, Eisenbahnlinien und andere Bauten. Die Bevölkerung in den befreiten Gebieten muß Ordnung schaffen, das Zerstörte schnell wiederaufbauen, Häuser errichten und schnellstens zum normalen Leben zurückkehren. Außerdem müssen die Truppen der Volksarmee und die chinesischen Volksfreiwilligen in ausreichender Menge mit

Nahrungsmitteln versorgt, Eisenbahnen und Straßen, Nachrichtenmittel und Brücken rechtzeitig instand gesetzt und wiederhergestellt und die Front aktiv unterstützt werden.

In den noch nicht befreiten Gebieten muß die Bevölkerung mit allen möglichen Mitteln den Feind gnadenlos vernichten, ihre Städte, Heimatorte und Betriebe verteidigen, die im feindlichen Hinterland operierenden Partisanenabteilungen mit Nahrungsmitteln versorgen und sie unter Nutzung aller vorhandenen Möglichkeiten aktiv unterstützen.

Das ganze koreanische Volk muß sich noch enger um die Regierung der DVRK zusammenschließen und kühn voranschreiten, um den Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg zu erringen.

Nehmen wir tödliche Rache an den verfluchten Feinden, den bewaffneten US-Interventen und der landesverräterischen Bande um Syngman-Rhee, die unser Vaterland und unser Volk ins Unglück stürzten!

Ruhm der heldenhaften Volksarmee und den Freiwilligenverbänden des chinesischen Brudervolkes, die auf dem Vormarsch sind und den Feind vernichten!

Ruhm den Partisaninnen und Partisanen, die tapfer im gegnerischen Hinterland operieren!

Es lebe das einheitliche koreanische Volk!

Es lebe die Demokratische Volksrepublik Korea!

DIE GEGENWÄRTIGE LAGE UND DIE NÄCHSTEN AUFGABEN

Bericht auf dem 3. Plenum des ZK der Partei der Arbeit Koreas

21. Dezember 1950

Liebe Genossen!

Seit dem gemeinsamen Plenum der Zentralkomitees der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas, auf dem deren Zusammenschluß beschlossen wurde, ist schon mehr als ein Jahr vergangen. Als Ausdruck des Willens aller Mitglieder der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas hielten wir vor einem Jahr das historische gemeinsame Plenum der Zentralkomitees dieser Parteien ab, das deren Vereinigung festlegte, um die Kräfte der Partei weiter zu stärken und alle Kräfte der Partei, wie es die entstandene schwierige Lage erforderte, unter Führung eines einheitlichen Zentralkomitees zusammenzuschließen und den demokratischen Aufbau noch energischer voranzutreiben sowie die werktätigen Massen noch enger um unsere Partei zu scharen. So bildeten wir ein einheitliches Zentralkomitee der Partei und setzten unter seiner Führung gemeinsam mit den demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen unseren entschlossenen Kampf für die friedliche Vereinigung des Vaterlandes fort.

Geleitet von den lebenswichtigen Forderungen und Interessen des koreanischen Volkes, erarbeitete unsere Partei die richtige politische Linie und rang unermüdlich um deren Durchsetzung.

Unsere Partei konnte sich nicht damit abfinden, daß das ganze koreanische Volk durch die Teilung des Territoriums und der Nation in

große Not und schreckliches Elend in allen Bereichen des politischen, ökonomischen und kulturellen Lebens geriet. Unsere Partei setzte all ihre Kraft dafür ein, die Vereinigung unseres Vaterlandes auf friedlichem Wege zu erreichen.

Doch die US-Imperialisten behinderten mit allen Mitteln die friedliche Vereinigung unseres Vaterlandes. Um ihre seit langem ausgeheckten aggressiven Pläne zur Verwandlung ganz Koreas in ihre Kolonie zu verwirklichen, hetzten sie die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique auf und entfesselten schließlich am 25. Juni dieses Jahres einen brudermörderischen Bürgerkrieg in unserem Land, wofür sie unverzüglich ihre Land-, See- und Luftstreitkräfte mobilisierten und mit einem offenen bewaffneten Überfall auf unser Land begannen.

Von diesem Augenblick an war der friedliche Aufbau in unserem Land unterbrochen, und das ganze Land hatte sich in ein blutiges Schlachtfeld des Krieges verwandelt.

(1)

Genossen!

Sechs Monate sind vergangen, seitdem die US-Imperialisten und ihr Lakai, die verräterische Syngman-Rhee-Clique, den Aggressionskrieg gegen unsere Republik vom Zaune brachen.

In diesen sechs Monaten hat das ganze koreanische Volk unter der Führung unserer Partei keine Opfer gescheut und mutig für die Vereinigung, Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes gekämpft.

Während des Krieges vollzogen sich tiefgreifende Veränderungen in der militärisch-politischen Situation des Landes.

Die durch den Krieg bewirkten Veränderungen in der militärischen Situation möchte ich in drei Etappen einteilen und im einzelnen analysieren, da sie alle ihre Besonderheiten aufweisen.

Die erste Etappe des Krieges umfaßt die Zeit, in der unsere

heldenhafte Volksarmee die Aggression der US-imperialistischen Truppen und der Marionettenarmee Syngman Rhees schlug und siegreich voranmarschierte.

Die zweite Etappe des Krieges war die Zeit, in der sich unsere Volksarmee zeitweilig zurückzog, weil die bewaffneten US-imperialistischen Interventen eiligst ihre Truppenkontingente verstärkt, ja sogar Truppen aus Großbritannien, Australien, der Türkei, Kanada und anderen Satellitenstaaten mobilisiert hatten, die sie an die Koreafront warfen, so daß sich das Kräfteverhältnis zwischen uns und dem Gegner für uns ungünstig gestaltete.

Die dritte Etappe schließt die Zeit ein, in der unsere Volksarmee zusammen mit den chinesischen Volksfreiwilligentruppen den Angriff des Feindes zum Stehen brachte, eine große Anzahl von Feinden vernichtete und den Gegner nach Süden, hinter den 38. Breitengrad, zurückwarf. In dieser Zeit haben wir einerseits unsere Kräfte umgruppiert und verstärkt sowie andererseits ständig Gefechte geführt, um die gegnerischen Kräfte zu zerschmettern, um den Gegner zu zermürben, und uns dafür vorbereitet, den endgültigen Sieg im Krieg zu erringen.

Die US-Imperialisten und die Syngman-Rhee-Verräterclique spekulierten darauf, mit einem überraschenden Überfall auf das Territorium nördlich des 38. Breitengrades unsere junge Volksarmee mit einem Schlag zu vernichten und ihre aggressiven Ziele zu erreichen. Sie haben sich jedoch gewaltig verrechnet.

Unsere heldenhafte Volksarmee schlug auf Befehl der Regierung der Republik nicht nur den überraschenden Überfall der Marionettenarmee Syngman Rhees zurück, sondern ging auch sofort zum Gegenangriff über. Die Marionettenarmee brach an der ganzen Front zusammen. Drei Tage nach Ausbruch des Krieges befreite die Volksarmee Seoul, den Stützpunkt des Feindes.

Im gerechten Kampf für Vaterland und Volk zerschlug die Volksarmee die Marionettenarmee Syngman Rhees und durchkreuzte den aggressiven Plan der US-Imperialisten, die darauf spekuliert hatten, unser Volk mit Hilfe ihrer Lakaien, der verräterischen Syngman-Rhee-Clique, zu unterwerfen.

Die Panik unter den US-Imperialisten erreichte die äußerste Grenze.

Vom ersten Tag des Kriegsausbruches an hatte MacArthur, der Oberbefehlshaber der US-Streitkräfte im Fernen Osten, Flugzeuge und Kriegsschiffe eingesetzt und in fieberhafter Eile der zurückweichenden Marionettenarmee Schützenhilfe geleistet, während Truman den Land-, See- und Luftstreitkräften der USA den Befehl gab, die barbarische bewaffnete Intervention gegen unser Land zu beginnen. Die anmaßenden und hinterhältigen US-Imperialisten zeigten vollständig ihr inneres Wesen als Aggressoren, deren Absicht es war, unser Land um jeden Preis zu ihrer Kolonie zu machen.

Truman, Acheson, MacArthur und andere Henker nahmen an, als sie die direkte bewaffnete Intervention gegen unser Vaterland unternahmen, daß es ihnen durch ihre Drohungen, barbarischen Luftangriffe und den Beschuß von Kriegsschiffen aus gelingen würde, unser Volk einzuschüchtern und mit Hilfe einiger in Japan stationierter Divisionen der US-Armee zu unterwerfen. Doch hier hatten sie sich verrechnet.

Der Stärke und Bewaffnung nach waren die Aggressionstruppen der US-Imperialisten unserer Volksarmee überlegen. Die Art und Weise ihrer Aggression war bestialischer als die der Hitlerarmee. Sie setzten sich über die Normen des Völkerrechts hinweg und verübten unter dem Vorwand, unsere Volksarmee vom Hinterland abzuschneiden, barbarische Bombenangriffe, ohne einen Unterschied zwischen friedlichen und militärischen Objekten zu machen. Barbarisch bombardierten sie friedliche Städte und Dörfer und vernichteten vollständig Fabriken, Eisenbahnanlagen, Kultureinrichtungen und Wohnhäuser. Besonders intensiv bombardierten sie unsere Front.

Doch die Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere unserer Volksarmee setzten trotz der erbitterten feindlichen Bombenangriffe und des pausenlosen Artilleriebeschusses ihren Vormarsch mutig fort. Truppen der Volksarmee, die Seoul befreiten, durchbrachen die stark befestigte Verteidigungslinie des Feindes am Südufer des Flusses Han und setzten die Verfolgung des nach Süden flüchtenden Gegners fort.

Im Verlauf dieses Vormarsches gab unsere Volksarmee ein Beispiel an Mut und Opferbereitschaft. Die glorreichen Kämpfer der Volksarmee schonten ihr Leben nicht und kämpften überaus heldenhaft für die Unabhängigkeit und Freiheit des Vaterlandes. Dutzende junger Söhne

und Töchter unserer Partei wurden mit dem Titel „Held der DVRK“ geehrt. Vielen Truppen der Volksarmee, deren Rückgrat die Mitglieder unserer Partei bilden, wie etwa die 3., 4. und 6. Infanteriedivision und die 105. Panzerdivision, wurde der Titel Gardedivision verliehen.

Die in den südlichen Landesteil vorgedrungenen Truppen der Volksarmee erfreuten sich der grenzenlosen Hochachtung und Liebe der ganzen Bevölkerung in Südkorea. Die Bevölkerung und die Partisanen im südlichen Landesteil begrüßten die Volksarmee, die Armee ihres Vaterlandes und ihre Befreier, überall mit flammender Begeisterung. Sie scheuten keine Schwierigkeiten und Gefahren, um der Volksarmee von ganzem Herzen zu helfen, versorgten die Volksarmee mit Lebensmitteln, lieferten ihr Kriegsmaterial und setzten sich aufopferungsvoll für den Wiederaufbau und den Schutz von Straßen, Brücken und Eisenbahnlinien ein.

Heiß geliebt und unterstützt vom ganzen koreanischen Volk, das sich zum Kampf für die Unabhängigkeit und Freiheit seines Vaterlandes erhoben hatte, zerschlug die heldenhafte Volksarmee überall die Aggressionstruppen des US-Imperialismus und befreite fast das gesamte Territorium im südlichen Landesteil.

Im Verlaufe dieses Krieges haben die 24. Infanteriedivision und die 1. Kavalleriedivision der US-Armee ernste Schläge einstecken müssen, und die Front wurde bis an die Ufer des Flusses Raktong vorgeschoben.

Die US-Imperialisten sahen im koreanischen Volk koloniale, zu keinem Widerstand fähige Sklaven. Deshalb hatten sie wohl auch angenommen, daß sie nur mit Flugzeugen, Panzern und Atombomben erpresserisch vorzugehen brauchen und schon Drohgeschrei genügt, um unser Volk zu unterwerfen. Das war jedoch eine naive Vorstellung.

In der Vorhut des koreanischen Volkes steht heute die mit dem Marxismus-Leninismus ausgerüstete Partei der Arbeit Koreas, stehen ruhmreiche Patrioten, die bereits während der Herrschaft des japanischen Imperialismus all ihre Kraft dem antijapanischen Kampf für die Unabhängigkeit und Freiheit des Vaterlandes widmeten.

Die US-Plünderer berücksichtigten nicht, daß das koreanische Volk heute nicht mehr das gleiche ist wie gestern, daß es kein kolonialer Sklave mehr ist, sondern ein Volk, das in fünf Jahren eine machtvolle

demokratische Basis im nördlichen Landesteil schuf und unter der Volksmacht Freiheit, Rechte und Glück genießt. Sie waren außerstande zu begreifen, daß solch ein Volk vor den imperialistischen Aggressoren niemals auf die Knie fallen, sondern bis zum Schluß für die Verteidigung der Freiheit und Ehre seines Vaterlandes kämpfen wird.

Im Verlaufe des Krieges begannen die US-Aggressoren zu begreifen, daß das koreanische Volk nicht so leicht zu besiegen ist; von äußerster Panik ergriffen und zutiefst verwirrt angesichts der ständigen Niederlagen ihrer Truppen an der Front, begannen sie den Krieg wütend auszuweiten. Der Feind, der der vorrückenden Volksarmee im Abschnitt des Flusses Raktong weiterhin verzweifelten Widerstand entgegensetzte, mobilisierte all seine Land-, See- und Luftstreitkräfte, die sich im Pazifikraum befanden, und warf sie an die Koreafront. Dadurch waren wir gezwungen, gegen einen uns an Stärke weit überlegenen Feind Krieg zu führen.

Wir haben keine ausreichenden Reserven angelegt und es nicht geschafft, uns auf die Überwindung der vor uns stehenden zahlreichen Schwierigkeiten einzustellen. Außerdem beschränkte sich ein Teil der Kommandeure der Volksarmee darauf, den Gegner zurückzudrängen, anstatt ihn einzukreisen und zu vernichten, ihm jede Möglichkeit zu nehmen, sich je wieder zu erholen, und gab dem Gegner so die Gelegenheit, seine Kräfte erneut zu formieren. Weil wir unsere Verteidigung in den befreiten Gebieten ungenügend organisierten, konnte uns der Gegner ebenfalls einen Schlag an Flanken versetzen.

Als die US-Imperialisten plötzlich eine großangelegte Landungsoperation in Inchon begannen, bei der sie etwa 1000 Flugzeuge, Hunderte von Kriegsschiffen und über 50 000 Mann Soldaten einsetzten, war unsere Volksarmee nicht imstande, den Angriff des kräftemäßig überlegenen Gegners zurückzuschlagen. Trotz der glänzenden Erfolge während unseres Vormarsches konnten wir den Feind nicht völlig aus unserem Land vertreiben. Der Gegner hatte die Möglichkeit zum Gegenangriff, und wir waren gezwungen, uns zeitweilig zurückzuziehen.

Damit endete die erste Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges, und es begann die zweite Etappe, die Etappe des strategischen Rückzugs.

Der Gegner, der große Truppenkontingente für die Landungsoperation

in Inchon mobilisiert hatte, schnitt unsere Front vom Hinterland ab, kreiste die im südlichen Landesteil befindlichen Hauptkräfte der Volksarmee ein und begann seinen Angriff auf den nördlichen Landesteil, wobei er sich zugleich den Umstand zunutze machte, daß unsere Reservetruppen nicht vollständig einsatzbereit waren.

Wir waren gezwungen, uns dem plötzlichen Ansturm einer großen Streitmacht des Gegners zu stellen, obwohl unsere Reserven noch nicht umfassend vorbereitet und die teilweise vorbereiteten Reserven noch nicht perfekt ausgebildet waren. So mußten wir die neu geschaffenen, aber unvollständig ausgebildeten Truppen einsetzen, um gegen die in Inchon gelandeten starken Kräfte des Feindes zu kämpfen. Trotzdem vollbrachten die neuen Truppen unserer Armee große Heldentaten bei der Verteidigung von Inchon und Seoul. Durch besonderen Heldenmut zeichneten sich jene Einheiten in den Gefechten aus, deren Rückgrat aus Mitgliedern unserer Partei bestand. Infolge des großen Unterschieds im Kräfteverhältnis waren wir jedoch nicht in der Lage, den Angriff des zahlenmäßig überlegenen Feindes völlig zum Stehen zu bringen.

Das Oberste Hauptquartier gab dem Frontkommando der Volksarmee den Befehl, unverzüglich drei bis vier Divisionen der Hauptkräfte der Volksarmee von der südlichen Front nach Inchon zu verlegen und den Plan des Gegners zu durchkreuzen, der versuchte, unsere südliche Front abzuschneiden. Das Frontkommando der Volksarmee führte jedoch diesen Befehl nicht rechtzeitig aus.

So nahm der Feind Seoul ein und schnitt durch weitere Kampfhandlungen unsere südliche Front ab. Dadurch konnte der Feind tief ins Gebiet nördlich des 38. Breitengrades eindringen, noch ehe die Hauptkräfte der Volksarmee, die in Südkorea vorgerückt waren, vollständig aus der Einkreisung herausgekommen waren.

In dieser kritischen Situation bestand unsere Strategie darin, das Angriffstempo des Gegners zu verlangsamen und Zeit zu gewinnen, um einerseits die im südlichen Landesteil eingeschlossenen Hauptkräfte der Volksarmee aus der Einkreisung herauszuführen und andererseits den organisierten Rückzug zu sichern und gleichzeitig die Vorbereitung von Reservetruppen fortzusetzen.

Der Feind beabsichtigte, diesen unseren strategischen Plan zu

durchkreuzen, und MacArthur, der ein rasches Kriegsende erzwingen wollte, trieb seine Truppen mit jedem Tag mehr an, das Angriffstempo zu erhöhen, um bis an die Flüsse Amnok und Tuman vorzustoßen.

Durch den Angriff des zahlenmäßig überlegenen Gegners war unsere Volksarmee gezwungen, bis in das Gebiet nördlich des Flusses Chongchon zurückzuweichen. In dieser für unser Vaterland und Volk schwierigen Zeit entsandte das chinesische Brudervolk starke Freiwilligentruppen an die Koreafront, um das kämpfende koreanische Volk zu unterstützen und die Interessen des chinesischen Volkes zu verteidigen.

Im Zusammenwirken mit den chinesischen Volksfreiwilligentruppen zerschlug die Volksarmee vollständig den gegnerischen Angriff. Damit endete die zweite Etappe des Krieges.

Wir traten in die dritte Etappe des Krieges ein; auf dieser Etappe bestand unsere Aufgabe darin, die zurückgewichenen Einheiten neu zu formieren und wieder an die Front zu senden, die umgruppierten und die Verteidigungsstellung haltenden Truppen zusammen mit den chinesischen Volksfreiwilligentruppen auf den Übergang zum Angriff einzustellen, mehr neue Kräfte und neue Truppen vorzubereiten, den Partisanenkampf im gegnerischen Hinterland zu verstärken und alle anderen notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um den endgültigen Sieg im Krieg zu erringen.

Das ist der Weg, den wir bis auf den heutigen Tag im Krieg zurücklegten.

Der ganze Verlauf des Krieges zeigt, daß unsere Partei völlig richtig handelte, als sie rechtzeitig die Volksarmee gründete, sie in eine moderne Streitmacht umwandelte und sie zu einer wahrhaft volksverbundenen Armee machte, die aufopferungsvoll für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes kämpft. Hätte unsere Partei die Volksarmee nicht rechtzeitig gegründet und sie nicht richtig erzogen, wäre unsere Republik längst vollständig von den US-Imperialisten und der Marionettenclique um Syngman Rhee besetzt worden.

Im Verlaufe des Krieges sammelte unsere junge Volksarmee reiche Erfahrungen, sie weiß, wie man angreift und sich zurückzieht, jetzt ist sie zu einer gestählten Armee geworden, die fähig ist, den Feind unter beliebigen Bedingungen zu bekämpfen.

Ehern um seine Partei geschart, scheute unser Volk keine Schwierigkeiten und Opfer, kämpfte mutig gemeinsam mit den Mitgliedern der Partei der Arbeit. Allen möglichen Drohungen und Erpressungsversuchen der US-Imperialisten zum Trotz setzte unser Volk seinen beharrlichen Kampf fort, fügte dem Feind schwere Schläge zu und schuf damit die Grundvoraussetzungen für den endgültigen Sieg im Krieg.

Das koreanische Volk steht in seinem Kampf nicht allein. Es erhält materielle und moralische Unterstützung von der Sowjetunion und vielen volksdemokratischen Ländern; unmittelbare Hilfe erweisen ihm insbesondere die chinesischen Volksfreiwilligen. Der heldenhafte Kampf unseres Volkes findet Lob und Anerkennung bei den Völkern der ganzen Welt, er wird zum Vorbild und Banner der nationalen Befreiungsbewegung in den Kolonien.

Im Gegensatz dazu werden die bewaffnete Intervention der US-Imperialisten gegen das koreanische Volk und all ihre Übeltaten von den Völkern unseres Planeten entschieden verurteilt.

Die Schwierigkeiten und inneren Widersprüche des Feindes verschärfen sich, immer lauter ertönen die Stimmen, die seine abenteuerliche Aggression verdammen, so daß mit jedem Tag die Kampfmoral der feindlichen Truppen sinkt.

All das deutet darauf hin, daß wir die Invasion des Feindes durchaus abwehren und den Sieg erringen können.

Wir müssen jedoch begreifen, daß es in den sechs Monaten des Krieges ernste Mängel bei uns gab.

Erstens haben wir in der Auseinandersetzung mit einem so starken Feind wie dem US-Imperialismus weder genügend Reservetruppen vorbereitet noch die zahlreichen möglichen Schwierigkeiten vollends berücksichtigt und uns auch ungenügend auf die Überwindung dieser Komplikationen vorbereitet.

Zweitens haben wir nicht berücksichtigt, daß die Volksarmee keine reichen Erfahrungen hat, ihre Kader jung sind und sich deshalb bei der Überwindung von Schwierigkeiten Schwächen in der Organisiertheit zeigen würden. In der Tat traten bei den Kommandeuren vieler Truppen solche Mängel in der Führung ihrer Truppen auf, und es fehlte ihnen

die Entschlossenheit, Schwierigkeiten zu überwinden. Sie waren in der Kommandoführung ungeschickt, in der Einschätzung der entstandenen Lage nicht bewandert und zeigten so viele Mängel in der Truppenführung.

Drittens herrschte eine schwache Disziplin in den Truppen. Viele Truppenführer und Kommandeure bemühten sich nicht, die Befehle von oben durchzuführen, und setzten sie nicht rechtzeitig in die Tat um.

Viertens wurden die Feinde nicht vollständig vernichtet, sondern nur zerstreut und verjagt, wodurch dem Feind die Möglichkeit gegeben wurde, seine Kräfte neu zu sammeln und zum Gegenangriff überzugehen.

Fünftens verstand es unsere Armee nicht, die Gefechte mit einem Gegner, der uns mit seinen Land-, See- und Luftstreitkräften überlegen war, geschickt zu führen. Sie war nicht gewöhnt, die vielfältigen taktischen Möglichkeiten in den unterschiedlichen Kampfsituationen anzuwenden. Unter den Bedingungen der häufigen feindlichen Bombenangriffe hätte sie die Kämpfe in Bergen und Nächten wendig führen müssen, doch darauf war sie nicht gut vorbereitet.

Sechstens waren die Aktionen der Partisanenabteilungen im gegnerischen Hinterland sehr schwach. Wir warteten darauf, daß die im Untergrund tätigen Parteiorganisationen im südlichen Landesteil überall Aufstände und Partisanenkämpfe organisieren würden, als die Volksarmee ihren Angriff begann, um so die vorrückende Volksarmee zu unterstützen. Doch dazu ist es fast nicht gekommen, weil im südlichen Landesteil eine schlechte Parteiarbeit geleistet wurde und außerdem zahlreiche Parteimitglieder von den US-Imperialisten und der verräterischen Syngman-Rhee-Clique eingesperrt waren oder ermordet wurden.

Mit den Partisanenkämpfen im gegnerischen Hinterland verfolgten wir das Ziel, in Anbetracht unserer schwachen Luftwaffe eine zweite Front zu eröffnen, die Manövrierfähigkeit des Gegners zum Erliegen zu bringen, den Feind zu zerstreuen und zu zerschlagen, seine Stäbe zu überfallen, ihm die Rückzugswege abzuschneiden und Furcht und Panik in seinen Reihen hervorzurufen. In voller Erkenntnis dieser wichtigen Bedeutung des Partisanenkampfes organisierte das Politkomitee des ZK der Partei Partisanenabteilungen, zu deren Kommandeuren Mitglieder des ZK der Partei ernannt wurden, und schickte sie ins gegnerische Hinterland. Einige von ihnen kämpften jedoch

im feindlichen Hinterland nicht so, wie es erforderlich gewesen wäre.

Siebentens war die rückwärtige Sicherstellung für die Front schlecht organisiert. In die Versorgungseinrichtungen waren Schädlinge eingedrungen, die die Versorgung der Front behinderten. So kam es, daß unsere Fronteinheiten in den meisten Fällen nicht rechtzeitig Nachschub bekamen.

Achtens mangelte es in der Armee an der ausreichenden politischen Arbeit, und die Soldaten sind ebenfalls ungenügend zum revolutionären Patriotismus erzogen worden. Wir erzogen sie nicht konsequent in dem Sinne, daß sie verstehen, wieviel Blut die antijapanischen Partisanen vergießen mußten, um Waffen vom Feind zu erbeuten und sich damit auszurüsten.

In der Armee zeigte sich eine defätistische Tendenz, deren Vertreter behaupteten, daß es ohne Flugzeuge nicht möglich sei, den Gegner zu bekämpfen. Dieser gefährlichen Tendenz wurde aber in der Armee nicht entschlossen entgegengewirkt.

Im Verlaufe des Krieges hatten wir viele Mängel im Militärwesen, doch dessenungeachtet vermochte es unsere Partei, diese Schwächen zu überwinden und die Volksarmee weiter zu stärken. Trotz der nicht wenigen Verluste unserer Truppen während des Rückzuges haben wir die zurückgewichenen Einheiten gesammelt und in Ordnung gebracht, sie erneut in den Kampf geschickt und organisatorische Arbeit geleistet, um die Partisanenkämpfe zu aktivieren.

Zusammen mit den chinesischen Volksfreiwilligentruppen erringt unsere Volksarmee heute von Tag zu Tag neue Siege an der Front, und viele Truppen, die dem Gegner auf dem Fuß folgen, überschritten den 38. Breitengrad und setzen ihren Vormarsch fort.

(2)

Genossen!

Unsere Partei hat angesichts der in unserem Land entstandenen

militärisch-politischen Situation eine gigantische Arbeit für den endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg geleistet.

Als wir darum rangen, einen unabhängigen, demokratischen Staat aufzubauen, führte unsere Partei das ganze Volk, überwand kühn alle Schwierigkeiten und Entbehrungen. Genau so hat sie auch jetzt in dieser ernsten Zeit, da es um Leben und Tod unseres Vaterlandes geht und das künftige Schicksal der Nation auf dem Spiel steht, die ganze Bürde des Krieges auf ihre Schultern genommen, als Vorhut aller patriotischen Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und des ganzen Volkes unseres Landes eine große organisatorische Arbeit geleistet, um den Sieg im Krieg zu erringen, sowie alle Parteimitglieder und das ganze Volk zum Vaterländischen Befreiungskrieg gegen die bewaffneten US-imperialistischen Interventen und ihre Helfershelfer, die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, mobilisiert.

Als diese Clique auf Geheiß der US-Imperialisten den überraschenden bewaffneten Überfall auf das Territorium des nördlichen Landesteils verübte, beschloß das Politkomitee des ZK der Partei, den Gegenangriff gegen den Feind zu beginnen, und gründete das Militärkomitee, das die ganze Macht des Landes in seinen Händen konzentrieren konnte, um alle Kräfte des Landes zu mobilisieren und sie dem Krieg unterzuordnen, die ganze Arbeit auf die Erfordernisse des Krieges umzustellen und den endgültigen Sieg im Krieg zu erringen.

Zur Sicherung des Sieges im Krieg verstärkte unsere Partei noch mehr die Partei- und militärische Disziplin, kämpfte gnadenlos gegen alle Arten von Feiglingen, Pessimisten, Gerüchteverbreitern und sonstige Diversanten, sicherte so ihre Einheit im Denken und Handeln.

Als sich der Charakter des Krieges infolge der offenen bewaffneten Intervention der räuberischen US-Imperialisten veränderte, sich das Ausmaß des Krieges vergrößerte und der Krieg langwierigen Charakter annahm, unternahm und unternimmt die Partei weiterhin gewaltige Anstrengungen, um schnellstens eine große Anzahl von Divisionen zu bilden, Tausende und aber Tausende militärische Kader heranzubilden, das ganze Volk zu rüsten und unsere Reserven vorzubereiten.

Um die vergrößerte Volksarmee zu stärken, entsandte die Partei eine große Zahl ihrer besten Mitglieder in die Armee und leitete die

Gründung unserer Parteiorganisationen in der Volksarmee ein; ihre Aufgabe war es, eine eiserne militärische Disziplin in der Armee herzustellen, ihre Kampfkraft zu festigen, die führende Rolle unserer Partei weiter zu verstärken und die politische Arbeit, deren Ziel es ist, alle Kämpfer zum hohen Patriotismus und zu revolutionärer Gesinnung zu erziehen, zu intensivieren.

Während des friedlichen Aufbaus kämpfte die Partei Hand in Hand mit allen patriotischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen des Landes. Auch in der Zeit des Krieges setzte sie sich für die Festigung der Einheitsfront mit verschiedenen Parteien und Gruppen ein.

Genossen! Die von unserer Partei vorgegebene Linie und all ihre Maßnahmen angesichts des von den US-Imperialisten und ihren Helfershelfern, der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique, entfesselten Krieges waren absolut richtig.

Im Verlaufe des sechsmonatigen Krieges bewies unsere Partei eindeutig ihre Kampfkraft und Funktion. Durch ihre führende Rolle, das aufopferungsvolle und avantgardistische Handeln ihrer Mitglieder im Kampf gegen den Feind errang unsere Partei die Achtung und Liebe des ganzen koreanischen Volkes.

Auf diese Weise schloß unsere Partei das ganze Volk noch enger um sich zusammen und vollbrachte allen Schwierigkeiten und Entbehrungen zum Trotz gewaltige Leistungen, um den endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg zu erringen.

Auf der ersten Etappe des Krieges, als die Volksarmee vorrückte, entwickelte sich im nördlichen Landesteil eine machtvolle Bewegung des ganzen Volkes zur Stärkung des Hinterlandes, zur Unterstützung der Front und zur Versorgung der Front mit dem Kriegsmaterial und Nachschub.

Trotz der barbarischen Luftangriffe und der von Kriegsschiffen aus vorgenommenen Beschießungen durch die US-imperialistischen Aggressoren sicherten die Arbeiter mit ihrem heldenhaften Kampf voll und ganz die Kriegstransporte, bauten zerstörte Fabriken wieder auf und gewährleisteten die Kriegsproduktion. Die Waffenfabriken und viele andere unserer Rüstungsbetriebe überboten erheblich die Produktionspläne, stellten ein Mehrfaches dessen her, was sie in

Friedenszeiten erzeugten. Die Bauern organisierten die Bewegung zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und versorgten die Front und das Hinterland mit den notwendigen Nahrungsmitteln. Alle Werktätigen setzten sich dafür ein, die zerstörten Straßen und Brücken wiederaufzubauen und die Front, die sich weit nach vorn bis an die Linie des Flusses Raktong vorgeschoben hatte, mit Munition und Nahrungsmitteln zu beliefern.

Wissenschaftler, Kulturschaffende und Künstler, Studenten der Hoch- und Fachschulen erläuterten und propagierten überall im Lande unter der Bevölkerung die richtige Politik unserer Republik und weckten bei ihr Siegeszuversicht.

Auf der ersten Etappe des Krieges haben unsere Partei- und Volksmachtorgane ihre organisatorische und mobilisierende Mission erfolgreich erfüllt.

Während des Gegenangriffs der Volksarmee vollzogen sich im südlichen Landesteil gewaltige sozioökonomische Veränderungen, kam es zu einer bislang nicht dagewesenen patriotischen Bewegung unter der gesamten Bevölkerung.

Die von der barbarischen und terroristischen Polizeiherrschaft der US-Imperialisten und der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique befreite Bevölkerung im südlichen Landesteil unterstützte begeistert die von der Regierung unserer Republik betriebene Politik und leistete der vorrückenden Volksarmee aktive Hilfe. Die Bevölkerung des Südens beteiligte sich massenhaft an der Hilfe für die Front, sie stellte z. B. Straßen und Brücken wieder her, die sich zwischen den Frontlinien am Fluß Rimjin und am Fluß Raktong befinden, und beförderte Geschosse. All das bewies unwiderlegbar, welche Gesellschaftsordnung sie will.

Um der befreiten Bevölkerung des Südens demokratische Rechte und Freiheiten zu sichern und ihr materielles und kulturelles Leben schnellstens zu verbessern, führten unsere Partei und die Regierung unserer Republik demokratische Reformen durch, beseitigten den herrschenden Polizeiapparat der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique und setzten erneut Volksmachtorgane ein. Überall in den befreiten Gebieten im südlichen Landesteil fanden Wahlen für die Volkskomitees der Kreise, Unterkreise und Gemeinden statt, an denen

sich 97–98 % aller Wahlberechtigten beteiligten. Diese Tatsache macht deutlich, wie stark der Wunsch der Bevölkerung im Süden nach eigenen Organen der Volksmacht, den Volkskomitees, war und wie sehr sie unsere Republik unterstützt. Zugleich hat unsere Partei in den befreiten Gebieten des südlichen Landesteils die Parteiorganisationen wiederaufgebaut und die Kaderausbildung vorgenommen. In den befreiten Gebieten des Südens wurden auch demokratische Parteien und gesellschaftliche Organisationen wieder ins Leben gerufen, die unter dem Regime der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique unterdrückt waren und nun ihre Tätigkeit aufnahmen.

Das Volk im südlichen Landesteil erkannte aus eigener Lebenserfahrung, daß die Linie unserer Partei richtig ist, und konnte sich davon überzeugen, daß nur sie die Interessen unseres Vaterlandes und unseres Volkes konsequent verteidigt. Deshalb brachte es unserer Partei höchstes Vertrauen und Hochachtung entgegen und vertraute ihr sein Schicksal an.

Wie Sie sehen, hat unsere Partei auf der ersten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges eine wahrhaft gewaltige Arbeit geleistet.

Während dieses Krieges gab es bei uns jedoch auch ernste Mängel.

Viele unserer führenden Funktionäre haben nicht berücksichtigt, daß sich mit Beginn der bewaffneten Intervention der US-Imperialisten das Ausmaß des Krieges vergrößern wird und damit für uns auch die Schwierigkeiten zunehmen werden, und leiteten nicht die notwendigen Schritte zur Überwindung dieser Komplikationen ein.

Sie rechneten nicht damit, daß es im Krieg Zeiten des Vormarsches und Zeiten des Rückzuges gibt. Insbesondere erkannten sie nicht, daß infolge der direkten bewaffneten Intervention der US-Imperialisten und des veränderten Kräfteverhältnisses zwischen uns und dem Gegner auch ein zeitweiliger Rückzug der Volksarmee möglich ist, und haben sich im Hinterland darauf schlecht vorbereitet. Unsere Parteiorgane und Kader leiteten von vornherein keine Schritte zur Sicherung des organisierten Rückzuges ein, sie versäumten es, die Bevölkerung und die Armee ständig so zu erziehen, daß sie die dabei bestimmt auftretenden Schwierigkeiten bewältigen können. Deshalb kam es bei

vielen unserer Parteiorgane und führenden Funktionäre zu Chaos und Unordnung auf der zweiten Etappe des Krieges, als im Hinterland unserer Front, in Inchon, neue Kontingente der Aggressionstruppen des US-Imperialismus landeten und die Volksarmee gezwungen war, aus strategischen Überlegungen zurückzuweichen.

Verwirrt durch den gegnerischen Angriff, verloren einige unserer Parteiorgane und führenden Parteifunktionäre die Fähigkeit, die Parteiorganisationen und unteren Organe zu leiten, und versäumten es, den Rückzug sorgfältig zu organisieren. Die führenden Funktionäre der Parteiorgane und der Organe der Volksmacht einiger Bezirke organisierten nicht planmäßig den Rückzug der Parteiorganisationen und der staatlichen Einrichtungen in den Bezirken, mobilisierten nicht die Bevölkerung zu Verteidigungskämpfen gegen den in das Territorium ihres Bezirkes eingedrungenen Feind, gerieten vor dem Angriff des Gegners in Konfusion, rannten einfach weg und überließen die ihnen unterstellten Organe, Parteimitglieder und die Bevölkerung ihrem Schicksal. Einige Ministerien haben aufgrund der Unordnung den Rückzug nicht organisiert durchgeführt, sondern dem Selbstlauf überlassen, so daß eine große Menge staatlichen Eigentums verlorenging.

Statt den Partei- und Volksmachtorganen zu helfen, den Rückzug sorgfältig zu organisieren, statt das Eigentum der Bevölkerung zu verteidigen sowie die Partei- und Volksmachtorgane bis zum Schluß zu schützen, ergriffen einige Funktionäre der Organe des Innern als erste die Flucht und überließen diese Organe und die Bevölkerung ihrem Schicksal.

Das ZK der Partei gab die Anweisung, daß die Parteiorgane in den zeitweilig vom Gegner besetzten Gebieten im Untergrund den Partisanenkampf leiten und die Bevölkerung zum Kampf gegen die Eroberer mobilisieren sollten. Aber einige Parteifunktionäre erfüllten diese Direktive nicht.

Während des Rückzuges mangelte es uns an Organisiertheit. Das zeigte sich besonders anschaulich dann, als an der Front eine für uns ungünstige Situation entstand und wir auf Schwierigkeiten stießen. Wenn unsere Parteiorganisationen und Parteimitglieder stark organisiert gehandelt hätten, wäre es ihnen auch gelungen, den ungeordneten

Rückzug rechtzeitig in geordnete Bahnen zu lenken und auch in noch so gefahrvollen Situationen eine große Menge Kriegsmaterial und Staatsvermögen zu retten.

In der Partei fehlte die eiserne Disziplin. Dies zeigte sich deutlich in der Zeit des Rückzuges, als sich einige führende Parteifunktionäre und -mitglieder entgegen den Anordnungen selbst evakuierten. Die Schwächung der Parteidisziplin führte zu einer Schwächung der Disziplin in den Organen der Volksmacht und der Armee.

Die Funktionäre der Volksmachtorgane, insbesondere viele führende Funktionäre der Ministerien für Verkehr, für Kultur und Propaganda, für Bildung und anderer Ministerien sowie der örtlichen Volkskomitees stellten während des Rückzuges nicht etwa die organisierte Evakuierung der ihnen unterstellten Einrichtungen sicher, sondern flüchteten als erste, um ihre Haut zu retten.

Zahlreiche verantwortliche Funktionäre folgten nicht den Weisungen der Regierung, waren nicht auf ihrem Platz und vergeudeten wertvolle Zeit. Die Disziplinschwäche zeigte sich auch darin, daß sich führende Funktionäre nicht konsequent den Anweisungen der höheren Organe unterordneten und es an voller Verantwortung und Entschlossenheit bei ihrer Durchsetzung fehlen ließen. So führten einige unserer verantwortlichen örtlichen Parteifunktionäre und Funktionäre der Volksmachtorgane die Anweisung, für die Verteidigungsregionen mit dem Leben einzustehen und, falls diese vom Feind besetzt werden, die Parteiarbeit im Untergrund fortzusetzen, nicht ordnungsgemäß aus.

Die propagandistische und politisch-erzieherische Parteiarbeit unter den Massen war ebenfalls unzureichend. Viele Parteiorganisationen betrieben die Arbeit unter den Massen bürokratisch, erzogen sie nicht zur Überwindung der Schwierigkeiten. Die propagandistische und politisch-erzieherische Parteiarbeit drang nicht tief in die Volksmassen ein, sondern wurde formalistisch geleistet. So wurden viele Menschen während des Rückzuges vom Gegner getäuscht und einige nicht bewußte Menschen von den Reaktionären ausgenutzt.

Abschließend sei erwähnt, daß die Kritik und Selbstkritik hinsichtlich der vorhandenen Fehler in unseren Parteiorganisationen sehr schwach entwickelt war. Kritik und Selbstkritik sind die Triebkraft

der Entwicklung. Dort, wo Kritik und Selbstkritik fehlen, herrscht nur Stagnation. In unserem Parteileben sind Kritik und Selbstkritik jedoch noch sehr schwach entwickelt.

Obwohl einige unserer Parteiorgane und -mitglieder während des Rückzuges viele Mängel in der Arbeit aufwiesen, kämpften und kämpfen die Partei und das Volk unbeugsam und beharrlich für den endgültigen Sieg im Krieg.

Trotz der wütenden barbarischen Repressalien des Gegners in den zeitweilig von ihm besetzten Gebieten setzten unsere Parteiorganisationen und -mitglieder die Untergrundbewegung fort und organisierten energisch den Partisanenkampf. In den vom Feind besetzten Gebieten starben Zehntausende Mitglieder unserer Partei den Heldentod im Kampf für Partei, Vaterland und Volk. Ihre Heldentaten werden auf ewig in die Geschichte unserer Partei und unseres Vaterlandes eingehen.

Auch wenn es den bewaffneten US-imperialistischen Interventen gelang, zeitweilig einen großen Teil unseres Vaterlandes zu besetzen und die Volksarmee zu zwingen, sich nördlich des Flusses Chongchon zurückzuziehen, vermochten sie jedoch nicht, den stählernen Willen unserer Partei und ihre Kampfkraft zu lähmen, vermochten sie nicht, den unbeugsamen Willen des koreanischen Volkes zu brechen, das für die Unabhängigkeit und Freiheit seines Vaterlandes kämpft.

Auch in den schwersten Minuten hat unser Volk nicht verzagt, hat sein Vertrauen zu unserer Partei und unserer Regierung bekundet. Es glaubte fest an unseren endgültigen Sieg.

(3)

Genossen!

Vom ersten Tag des Krieges an stand Korea im Brennpunkt des Interesses der Weltöffentlichkeit. Das Sowjetvolk achtete unverändert die Souveränität des koreanischen Volkes und unterstützte seinen Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit. Die Sowjetunion sprach sich

stets gegen die aggressive Politik der USA gegenüber Korea aus und fordert die friedliche Lösung der Koreafrage. Als friedliebender Staat unternimmt die Sowjetunion alle Anstrengungen, um eine Ausdehnung des Koreakrieges zu verhindern und den Krieg zu beenden.

Was die USA betrifft, so haben sie stets eine aggressive Politik gegenüber Korea betrieben, in dem Bestreben, es in ihre Kolonie umzuwandeln und außerdem zu einem Sprungbrett der Aggression gegen China und andere Länder Asiens zu machen.

Die US-Imperialisten vereitelten die friedliche Vereinigung unseres Vaterlandes, für die das koreanische Volk alles in seinen Kräften Stehende unternahm, und verübten einen bewaffneten Überfall. Sie mißbrauchten die UNO als Aushängeschild, um ihre aggressiven Handlungen zu tarnen und die Söldnerheere ihrer Satelliten für den Koreakrieg zu mobilisieren.

Vom ersten Tag des bewaffneten Überfalls der Syngman-Rhee-Clique auf den nördlichen Landesteil an mobilisierten die US-Imperialisten ihre Luftwaffe, um den Marionettentruppen Syngman Rhees Schützenhilfe zu leisten. Die bewaffnete Intervention der US-Imperialisten in unserem Land hatte bereits begonnen, noch ehe unter ihrem Druck der gesetzwidrige Beschluß des UNO-Sicherheitsrates zur sogenannten Koreafrage zustande gekommen war. Ungeachtet dessen betreiben die US-Imperialisten zynisch die Lügenpropaganda, daß sich ihre bewaffnete Intervention gegen unser Land auf einem UNO-Beschluß gründe.

Ein Vizeaußenminister der sowjetischen Regierung stellte hierzu in seiner Erklärung fest: „Es ist bekannt, daß die US-Regierung die bewaffnete Intervention in Korea begann, ehe die Sitzung des Sicherheitsrates am 27. Juni 1950 einberufen wurde, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, welche Entscheidung dort gefaßt wird. Die US-Regierung hat somit vor dieser vollendeten Tatsache, einer Verletzung des Friedens, die UNO zum Gehorsam gezwungen.“ Damit wurden die finsteren Absichten der US-Imperialisten vollständig entlarvt, die versuchen, ihre aggressiven Handlungen hinter dem Namen der UNO zu verstecken.

Außerdem ist der sogenannte Beschluß des UNO-Sicherheitsrates

vom 27. Juni 1950 ein ungesetzlicher Beschluß, der ohne die Teilnahme der Sowjetunion, des ständigen Mitgliedes des Sicherheitsrates, und der Volksrepublik China durchgebracht wurde. Diesen ungesetzlichen Beschluß des UNO-Sicherheitsrates machen sich die US-Imperialisten zunutze und schwätzen davon, sie würden in Korea „Polizeifunktionen“ wahrnehmen.

Mit solch läppischen Hirngespinsten können die Aggressoren des US-Imperialismus jedoch nicht einmal kleine Kinder täuschen. Sie setzten gleich zu Kriegsbeginn nicht nur ihre starke Luftwaffe ein, um wahllos Gebiete nördlich des 38. Breitengrades zu bombardieren, sondern mobilisierten auch große Kontingente an Streitkräften, landeten in Inchon, überschritten den 38. Breitengrad und fielen in den nördlichen Landesteil ein.

Diese Tatsachen beweisen überzeugend, daß das Ziel und der Plan der US-Imperialisten überhaupt nicht darin bestanden, sogenannte Polizeifunktionen auszuüben, um die südlich des 38. Breitengrades herrschende Marionettenclique um Syngman Rhee an der Macht zu halten, sondern daß es ihnen von Anfang an darum ging, ganz Korea zu erobern und es gleichzeitig zu einem Sprungbrett für die Aggression gegen China, zur Unterwerfung ganz Asiens zu machen.

Deshalb haben die Regierung der Volksrepublik China und das chinesische Volk jeden Schritt der US-Imperialisten vom ersten Tag ihres Überfalls auf unser Land an aufmerksam verfolgt. Der Außenminister der Volksrepublik China äußerte sich warnend zu den aggressiven Handlungen der US-Imperialisten: „Das chinesische Volk hat großes Interesse an der Lage, die nach der Invasion des US-Imperialismus in Korea entstanden ist. Das chinesische Volk wird eine ausländische Aggression keinesfalls zulassen und kann nicht gleichgültig mit ansehen, wie die Imperialisten eine Aggression gegen unseren Nachbarn verüben.“

Die bewaffneten US-imperialistischen Interventen dehnten jedoch ihren bewaffneten Angriff auf Korea mit dem Ziel weiter aus, Korea in ein Sprungbrett für die Aggression gegen China und die anderen Länder Asiens zu verwandeln.

Sie beschränkten ihre aggressiven Handlungen nicht darauf, das

Territorium südlich des 38. Breitengrades zu erobern. Sie überschritten den 38. Breitengrad, stießen bis zum Fluß Amnok vor und bedrohten damit unmittelbar China. Außerdem okkupierten die US-Imperialisten Taiwan, einen untrennbaren Bestandteil des chinesischen Territoriums, und begannen, in die Hoheitsgewässer und den Luftraum Chinas einzudringen. In dieser Situation konnte das chinesische Volk nicht gleichgültig zusehen, wie Korea von den USA mit Waffengewalt überfallen wurde.

So hat das chinesische Volk die Freiwilligentruppen an die Koreafront entsandt, was eine aktive Maßnahme dafür war, nicht nur unser Volk zu unterstützen, sondern auch die VR China vor der drohenden Aggression durch die US-Imperialisten zu verteidigen. Wie in der Erklärung der Kommunistischen Partei Chinas und der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Chinas festgestellt wurde, sind Korea und China so eng miteinander verbunden wie die Lippen mit den Zähnen. Deshalb ist es absolut gerechtfertigt, daß das chinesische Volk seine Freiwilligentruppen nach Korea entsandte, um die aggressiven Handlungen der USA in Korea zu zügeln und seinen Herd, sein Land zu schützen.

Niemand wird es wagen, die Garantie dafür zu übernehmen, daß die nach Weltherrschaft strebenden US-Imperialisten, wenn sie heute Korea erobern, nicht morgen schon China überfallen und übermorgen ihre Fangarme nach ganz Asien ausstrecken. Die Ansprüche der US-Aggressoren kennen keine Grenze.

Zwischen dem chinesischen und dem koreanischen Volk bestehen eine kämpferische Freundschaft und brüderliche Beziehungen, die in dem langen revolutionären Kampf gegen den Imperialismus geschmiedet wurden. Im Verlauf des Vaterländischen Befreiungskrieges haben sich die traditionellen freundschaftlichen Bande zwischen dem chinesischen und dem koreanischen Volk noch mehr gefestigt. Keine Kraft wird imstande sein, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern der beiden Länder, Koreas und Chinas, zu zerstören, die durch das im Kampf gegen den gemeinsamen Feind, die bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren, vergossene Blut besiegelt wurden.

Während des Krieges hat sich das internationale Ansehen unserer

Republik noch mehr erhöht, haben sich die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem koreanischen Volk und den Völkern der Sowjetunion und aller volksdemokratischen Länder noch mehr gefestigt.

Das koreanische Volk hat sich in seinem heldenhaften Kampf gegen die bewaffneten Interventen aus 16 Staaten, die von den US-Imperialisten angeführt werden, größte Hochachtung, Unterstützung und Sympathie bei den freiheitsliebenden Völkern der Welt erworben. Das ist deshalb so, weil der Kampf des koreanischen Volkes gegen die bewaffneten Interventen, die US-Imperialisten, Banner und Bestandteil des Kampfes der Völker der Welt gegen einen neuen Krieg, für Frieden und nationale Unabhängigkeit ist.

(4)

Genossen!

Im Krieg sind große Wandlungen eingetreten, der Feind wurde vollständig vom Territorium nördlich des 38. Breitengrades vertrieben, die internationale Position unserer Republik und ihr internationales Ansehen wurden erhöht; das spricht jedoch nicht dafür, daß die über unserem Vaterland schwebende Gefahr völlig beseitigt wäre.

Die US-Imperialisten hatten die Absicht, den Aggressionskrieg gegen Korea blitzschnell zu beenden, waren aber gegen ihren Willen gezwungen, sich in Abgrund eines langen Krieges zu stürzen. Um ihre Niederlage wettzumachen, versuchen sie, einen neuen Weltkrieg vom Zaune zu brechen. Die Möglichkeit, daß der Krieg langwierigen Charakter annimmt, wird jetzt noch größer.

Vor uns liegen große Hürden. Wir dürfen uns mit den erreichten Siegen nicht zufriedengeben. Wir müssen kühn weiter voranschreiten und alle Schwierigkeiten überwinden.

In der neu entstandenen Situation müssen wir noch beharrlicher darum ringen, die Aufgaben der Partei erfolgreich durchzusetzen und

den endgültigen Sieg im Krieg zu erkämpfen.

Erstens müssen die Truppen unserer Volksarmee heute, da der Feind nach Süden hinter den 38. Breitengrad zurückweicht, ihre Offensive noch mehr aktivieren. Um dem Gegner keine Möglichkeit zu geben, Verteidigungslinien anzulegen, erneut Kräfte zu sammeln und Ordnung in seine Reihen zu bringen, müssen wir einen aktiven Verfolgungskampf entfalten.

Die Truppen unserer Volksarmee müssen die gemeinsamen Operationen mit den chinesischen Volksfreiwilligentruppen verstärken. Auf diese Weise sind Kämpfe zu organisieren, in denen wir den Gegner einkreisen und vernichten, um seine Mannschaften noch mehr zu schwächen und seine Feuerwaffen zu erbeuten.

Wir müssen es verstehen, mit einem technisch überlegenen Gegner vorerst unter der Bedingung zu kämpfen, daß es uns an Luftstreitkräften mangelt. Wir müssen die Kunst erlernen, Gefechte im Gebirge und bei Nacht zu führen, und gleichzeitig überlegt Minen einsetzen, um die Manövrierfähigkeit des Gegners einzuschränken.

Ein ernsthafter Mangel unserer Armee, der in den vergangenen sechs Monaten des Krieges festgestellt wurde, besteht darin, daß nicht jeder Kommandopunkt seine Führungsfähigkeit in vollem Maße bewiesen hat. Es darf keinesfalls geduldet werden, daß die Einheiten eigenmächtig kämpfen. Um die Führungsfähigkeit jedes einzelnen Kommandopunktes zu erhöhen, kommt es ganz besonders darauf an, daß die Kommunikation erfolgreich funktioniert. Die Kommandostellen müssen ständig Meldungen erhalten über die Position der eigenen Einheiten und über die Lage des Gegners, damit die übergeordneten Kommandostäbe rechtzeitig und exakt den Standort des Gegners und unserer Einheiten bestimmen und die richtige Entscheidung treffen können, die unverzüglich durchzuführen ist. Dafür ist es notwendig, die Kommunikation erfolgreich zu sichern.

Die Kommandeure müssen alle Waffenarten perfekt kennen, die ihnen zur Verfügung stehenden Waffen klug einzusetzen verstehen und vor allem das Zusammenwirken mit der Artillerie richtig organisieren.

Die Reservetruppen sind schneller auszubilden und die Truppen der technischen Waffengattungen beschleunigt vorzubereiten, damit sie im

notwendigen Moment an die Front geschickt werden können. Bei der Ausbildung der Reservetruppen darf man sich nicht nur von den bereits ausgearbeiteten Gefechtsvorschriften leiten lassen, sondern es sind dazu neue Erfahrungen aus dem jetzigen Krieg zu nutzen. Die Offiziersschulen der verschiedenen Profile müssen die Ausbildung der Militärschüler verstärken und termingerecht gute Flieger, Panzersoldaten und Artilleristen sowie kühne Offiziere mit hohen Kommandofähigkeiten ausbilden.

Die im feindlichen Hinterland operierenden Truppen der Volksarmee und die Partisanen müssen noch tiefer in die vom Feind besetzte Zone eindringen und überall aktiv den Partisanenkampf aufnehmen. Sie müssen Eisenbahnlinien und Straßen, Brücken und Nachrichtennetze zerstören und das gegnerische Hinterland abschneiden, sie müssen die Manövrierfähigkeit des Feindes lähmen und Überfälle auf feindliche Stäbe und Kommandos organisieren. Sie müssen kühn nicht nur Dörfer, sondern auch Städte angreifen und sie befreien.

Die Partisanen haben zwei wichtige Aufgaben. In militärischer Hinsicht müssen sie möglichst mehr Aggressionstruppen des US-Imperialismus vernichten. Die Partisanen müssen unsere verfluchten Feinde, die Eroberer aus den USA, die die friedliche Bevölkerung barbarisch bombardieren und ermorden, gnadenlos zerschmettern. In politischer Hinsicht haben sie die Bevölkerung aufzurütteln, die örtlichen Organe der Volksmacht und die Parteiorganisationen wiedereinzusetzen und das ganze Volk zum antiamerikanischen Kampf aufzurufen.

Um die Disziplin in den Reihen der Volksarmee weiter zu festigen, müssen wir die Parteiarbeit in den Streitkräften verstärken. Wir müssen die Volksarmee zu einer durch eiserne Disziplin zusammengeschweißten revolutionären Armee machen. Eine undisziplinierte Armee kann der Niederlage nicht entgehen. Eine Armee mit starker Disziplin kann durchaus, auch wenn sie zahlenmäßig klein und schlecht bewaffnet ist, einen zahlenmäßig großen und gut bewaffneten Gegner besiegen. Die Disziplin ist eine Lebensnotwendigkeit der Armee, die Quelle ihrer Kampfkraft. Deshalb ist es unerläßlich, einen starken Kampf um die Festigung der Disziplin in der Volksarmee zu führen.

Vor allem kommt es darauf an, das politisch-ideologische Niveau der Soldaten der Volksarmee zu erhöhen. In allen Truppen der Volksarmee sind unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, um die politische Erziehungsarbeit der Partei zu verstärken. Die Überlegenheit der Volksarmee gegenüber den Armeen der kapitalistischen Länder besteht darin, daß sie vom hohen Patriotismus und Internationalismus durchdrungen und von fester Siegeszuversicht erfüllt ist. Wir müssen jeden Soldaten und Offizier der Volksarmee zutiefst davon überzeugen, wessen Armee sie ist und wofür sie kämpft.

Zweitens müssen wir alle von den US-Imperialisten im Aggressionskrieg in Korea begangenen Verbrechen vor der ganzen Welt enthüllen und ihre ungeheuerlichen, in der Geschichte beispiellosen Greueltaten an konkreten Fakten vor der Menschheit entlarven und auf diesem Wege die barbarischen US-Imperialisten noch mehr isolieren.

Heute drohen uns die US-Räuber, die ihre aggressiven Ziele in Korea nicht erreicht haben, mit dem Einsatz von Atombomben. Diese Drohung verstärkt nicht nur die Empörung der friedliebenden Völker der ganzen Welt, sondern bewirkt sogar, daß die US-Imperialisten innerhalb des imperialistischen Lagers verurteilt werden.

Die Anführer der Reaktion, die US-imperialistischen Aggressoren, haben politisch und moralisch eine schwere Niederlage erlitten und wurden militärisch von einem Mißgeschick nach dem anderen ereilt.

Wir müssen alle Kräfte dafür einsetzen, die freundschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion, zur Volksrepublik China und den anderen volksdemokratischen Ländern noch mehr zu stärken. Das ist eine wichtige Garantie für unseren endgültigen Sieg.

Drittens müssen wir in den befreiten Gebieten die Ordnung herstellen, die Wirtschaft wiederaufbauen und das Leben der Bevölkerung stabilisieren.

Unsere Volksarmee, die Partisanen und die chinesischen Volksfreiwilligentruppen haben bereits das ganze Territorium nördlich des 38. Breitengrades und einen Teil des Territoriums im südlichen Landesteil befreit. Die wichtigste Aufgabe in den befreiten Gebieten besteht darin, die Organe der Volksmacht und unsere Partei-organisationen unverzüglich wiedereinzusetzen, die normale Tätigkeit

der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen zu gewährleisten und die zerstörte Wirtschaft wiederaufzubauen.

Alle Ministerien und die Machtorgane müssen die Kriegsschäden untersuchen und sich auf die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes vorbereiten. Alle Industriebetriebe, die rasch in Betrieb genommen werden können, sind wiederaufzubauen und alle vorhandenen Materialien und Produktionsmittel maximal zu nutzen, um die Front mit allem Notwendigen zu versorgen; es sind entsprechende Vorkehrungen zu treffen, damit wir nach Beendigung des Krieges unverzüglich an die Wiedererrichtung der Volkswirtschaft gehen können. Für diese Arbeit sind die Wissenschaftler und Techniker zu mobilisieren.

Alle Kräfte sind für den Wiederaufbau der Transportmittel und die Vorbereitung auf die bevorstehende Frühjahrsbestellung einzusetzen.

Es ist erforderlich, exakt den Plan für die staatlichen Einnahmen und Ausgaben auszuarbeiten, Bodenschätze abzubauen und die reibungslose Produktion des Kriegsmaterials zu sichern.

Es ist ein System zur rationellen Zuteilung von Lebensmitteln und den wichtigen Gebrauchsgegenständen einzuführen, und es sind insbesondere schnellstens Schritte einzuleiten, um Kriegsgeschädigten zu helfen und ihr Leben im Winter zu sichern.

Alle Parteimitglieder in den Volkskomitees müssen die Volksarmee und die chinesischen Volksfreiwilligentruppen um jeden Preis mit Nahrungsmitteln versorgen, die Transportarbeiten gewährleisten und all ihre Kräfte den Bedürfnissen der Front unterordnen.

Viertens müssen wir die Parteidisziplin noch mehr festigen.

Die Festigung der Parteidisziplin ist auf dieser Etappe eine der wichtigsten Fragen unserer Parteiarbeit. Die Disziplin in unserer Partei mehr als je zuvor zu festigen und die ganze Partei eng um ihr Zentralkomitee zusammenzuschließen, ist eine der Grundvoraussetzungen für die Zerschlagung des Feindes und die Erringung des Sieges.

In der ganzen Partei ist eine eiserne Disziplin herzustellen; man muß bereit sein, auch durchs Feuer oder ins Wasser zu gehen, um die Befehle der Partei zu verwirklichen. Konsequent ist gegen alle Tendenzen vorzugehen, die zu einer Schwächung der Parteidisziplin führen, alle, die die Parteidisziplin verletzen, sind ohne Ansehen der

Person hart zu bestrafen. Im Verlaufe dieses Krieges hat sich klar erwiesen, wer ein aufrichtiges Parteimitglied ist und wer nur nach außen hin so scheinen will. Der Krieg entlarvte unerbittlich aufsässige Elemente, Feiglinge und andersgesinnte Elemente. Wir müssen die Reihen der Partei von diesen Elementen säubern und die Partei verstärken.

Weiterhin müssen wir die agitatorisch-propagandistische Parteiarbeit aktivieren.

In der Zeit des Rückzuges hatte die propagandistische Parteiarbeit einen äußerst niedrigen Stand. Besonders schlecht ist es um die Herausgabe der Zeitungen bestellt, die von ihrem Inhalt und ihrer Form her ein sehr geringes Niveau aufweisen. So groß auch unsere Schwierigkeiten und Entbehrungen sein mögen, wir müssen die Arbeit im Verlags- und Pressewesen unverzüglich auf den früheren Stand bringen. Auch die Rundfunkübertragung ist allen Schwierigkeiten zum Trotz zu normalisieren.

Unsere agitatorisch-propagandistische Arbeit darf nicht formalistisch erfolgen, sie muß eng mit dem Leben und den Interessen der Massen verbunden sein.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen die Parteimitglieder unablässig so anleiten, daß sie die große Lehre des Marxismus-Leninismus gründlich studieren, sie schöpferisch auf ihre Arbeit anwenden und sich bemühen, die in der Praxis auftretenden Fragen, gestützt auf die Theorie und Methoden des Marxismus-Leninismus, zu lösen. Außerdem ist es notwendig, den Parteimitgliedern die Politik der Partei konsequent zu Bewußtsein zu bringen, sie in ihrer praktischen Tätigkeit zu unterrichten und zu unterstützen.

Die Parteiorganisationen müssen systematisch kontrollieren, ob die Beschlüsse und Direktiven der Partei und der Regierung in allen Bereichen rechtzeitig verwirklicht werden oder nicht. Ohne Kontrolle können die Erfüllung der Beschlüsse und die Verbesserung der Arbeit nicht gesichert werden. Besonders notwendig ist es, die Arbeit der Politischen Hauptverwaltung der Volksarmee systematisch zu kontrollieren, anzuleiten und weiter zu intensivieren.

Da sich noch immer ein großes Territorium unter dem Joch der US-imperialistischen Aggressoren und der verräterischen Syngman-Rhee-

Clique befindet, ist es äußerst wichtig, daß wir die Parteiarbeit in diesen Gebieten verstärken.

Die in den bislang noch nicht befreiten Gebieten tätigen Parteiorganisationen müssen in tiefe Illegalität gehen, ihre Organisationen bewahren und gleichzeitig die Volksmassen aktiv um die Partei scharen, indem sie die aktuellen Lebensfragen mit dem Kampf für die Befreiung und Unabhängigkeit des Vaterlandes verbinden. Den Parteiorganisationen in diesen Gebieten ist aufgetragen, stets unter die Massen zu gehen, die Verbindung mit den Partisanenabteilungen zu halten und die Einwohner zum Aufstand aufzurufen, damit sie in ihrem Gebiet die Macht in die Hände nehmen.

Die Parteiorganisationen haben die Kritik und Selbstkritik als gewaltige Waffe der Weiterentwicklung zu verstärken. Die Kritik und Selbstkritik bei allen, von Vorgesetzten bis hin zu Unterstellten und von den Parteifunktionären bis hin zu den Parteimitgliedern, gilt es zu intensivieren, und das muß als die wichtigste Aufgabe angesehen werden. Sowohl die Stärkung der Parteireihen als auch die Festigung der Disziplin sind in der Tat eng verbunden mit der aktiven Anwendung der Kritik und Selbstkritik.

Wir müssen der Anleitung des Demokratischen Jugendverbandes und der anderen Massenorganisationen, der Festigung der Zusammenarbeit mit den patriotischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes angehören, ständige Beachtung schenken. Den Mitgliedern der befreundeten Parteien haben wir zu helfen, damit sie den richtigen Weg beschreiten, und sie in progressiver Ideologie zu erziehen.

Manche Funktionäre und Mitglieder unserer Partei vertreten falsche Ansichten über die Religiöse Chongu-Partei und die Demokratische Partei. Natürlich ist es vorgekommen, daß sich viele Mitglieder dieser Parteien während des Rückzuges den Feinden anschlossen, in reaktionäre Organisationen eintraten, z. B. in das „Sicherheitskorps“ und die „Gruppen zur Vernichtung des Kommunismus“, daß sie Mitglieder unserer Partei der Arbeit und unsere Aktivisten beleidigten, verfolgten und ermordeten. Das resultierte aber keineswegs aus der grundlegenden Politik der Religiösen Chongu-Partei oder der

Demokratischen Partei, sondern ist im Wirken der in diese Parteien eingedrungenen Reaktionäre begründet.

Die Mitglieder unserer Partei dürfen die Einheitsfront mit den befreundeten Parteien nicht deshalb vernachlässigen, nur weil Reaktionäre, die in die Religiöse Chongu-Partei oder in die Demokratische Partei eingedrungen waren, ihr Unwesen trieben. Wir müssen die Einheitsfront mit den befreundeten Parteien weiter festigen, eine enge Verbindung zu den patriotisch gesinnten aktiven Mitgliedern dieser Parteien herstellen, positiven Einfluß auf sie ausüben und ihnen helfen, die in ihre Reihen eingedrungenen reaktionären Elemente selbst herauszufinden, zu entlarven und zu isolieren.

Zum Schluß werde ich auf diejenigen zu sprechen kommen, die in den zeitweilig vom Feind besetzten Gebieten in reaktionäre Organisationen eingetreten waren. Zur Täuschung und Einschüchterung der Bevölkerung schufen die Feinde in den besetzten Gebieten viele reaktionäre Organisationen. Die eingefleischten Reaktionäre dieser Organisationen steckten mit den Feinden unter einer Decke und verübten alle möglichen Greueltaten. Es ist völlig verständlich, daß sich die Bevölkerung der befreiten Gebiete an diesen Reaktionären rächen will.

Wenn wir hierbei jedoch nicht ernsthaft vorgehen, kann es zu einem großen Fehler kommen.

Wir dürfen sie nicht, weil sie sich an reaktionären Organisationen beteiligten, willkürlich, d. h. ohne Gerichtsverfahren, liquidieren. Wir müssen die Bevölkerung lieben und achten. Wer an einer reaktionären Organisation teilnahm, weil er vom Feind bedroht und erpreßt wurde, aber sich nichts zu Schulden kommen ließ, ist umzuerziehen, ihm müssen wir großmütig verzeihen. Auch wenn der eine oder der andere ein eingefleischter Reaktionär ist, müssen wir ihn über ein ordentliches Gerichtsverfahren gerecht bestrafen und es so einrichten, daß der Verbrecher entsprechend den Forderungen und Meinungen der Bevölkerung abgeurteilt wird.

Genossen! In unseren Reihen gibt es auch Parteimitglieder, die in der Hoffnung die Hände in den Schoß legen, daß der Sieg von selbst kommen wird, und nicht wenige, die nicht einmal wahrhaben wollen, was direkt vor ihrer Nase passiert, und sorglos in einem ruhigen

Gebirgsort die Zeit verbringen. Sie ähneln einem Menschen, der unter einem Kakibaum sitzt und darauf wartet, daß ihm eine reife Frucht in den Mund fällt. Es ist sehr gefährlich, wenn jemand meint, daß der Sieg von vornherein uns gehört, weil wir vom Sowjetvolk unterstützt werden und uns die chinesischen Volksfreiwilligen Hilfe erweisen, und auf Kosten der anderen leben will. Wer uns auch unterstützen und wie diese Hilfe aussehen mag, unsere Frage müssen wir mit eigenen Kräften lösen. Das koreanische Volk selbst ist der Herr, der mehr arbeiten muß als die anderen. Die Mitglieder der Partei der Arbeit, der Kern und die Avantgarde unseres Volkes, müssen initiativreich arbeiten.

Ob unsere Nation auf eigenen Füßen stehen kann oder nicht, das hängt davon ab, wie unsere Partei, der Organisator und Inspirator unseres Volkes, arbeitet und wie unsere Volksarmee kämpft. Deshalb müssen wir mit allen negativen Gewohnheiten und Tendenzen der Vergangenheit konsequent Schluß machen und uns aktiv für die Durchsetzung der ehrenvollen Aufgaben einsetzen, die das Vaterland und das Volk unserer Partei aufgetragen haben.

Unser Volk und unsere Volksarmee werden unbedingt den endgültigen Sieg erreichen. Das heißt jedoch keineswegs, daß uns der Sieg ohne jegliche Schwierigkeiten zufliegt. Wir müssen den Sieg mit unseren Kräften erkämpfen. Der Weg zum Sieg führt eben über die Meisterung der Schwierigkeiten.

Im Ringen um die Überwindung der Hindernisse müssen alle Parteiorganisationen, alle Parteimitglieder den Volksmassen ein Beispiel geben.

Unser Volk erhob sich zum heiligen Krieg für die Unabhängigkeit und Freiheit des Vaterlandes. Ohne Opfer wird es in diesem großen Krieg den Sieg nicht erringen können.

Ich bin überzeugt davon, daß unsere Parteiorganisationen und Parteimitglieder in dieser schweren Zeit unnachgiebigen Kampfgeist und Opferbereitschaft bekunden, als Vorhut des ganzen Volkes alle Schwierigkeiten und Entbehrungen kühn überwinden, die vor unserer Partei stehenden revolutionären Aufgaben der nächsten Zeit in Ehren erfüllen und so den endgültigen Sieg im ruhmreichen Vaterländischen Befreiungskrieg weiter beschleunigen werden.

SCHLUSSWORT AUF DEM 3. PLENUM DES ZK DER PARTEI DER ARBEIT KOREAS

23. Dezember 1950

Genossen!

An diesem Plenum des ZK der Partei nahmen viele Genossen teil, die wichtige Aufgaben an der Front und im Hinterland erfüllen.

Die hinter uns liegenden sechs Monate des Krieges waren für uns ein bedeutender Zeitabschnitt, in dem wir schwere Prüfungen zu bestehen hatten und uns zugleich gestählt haben. Die heutige militärisch-politische Situation fordert von unserer Partei, die in den sechs Monaten des Krieges aufgetretenen Mängel zu beheben, die positiven Seiten zu fördern und zu entwickeln sowie neue Maßnahmen für die siegreiche Beendigung des Krieges einzuleiten. Von diesen Forderungen ausgehend, hat das ZK der Partei dieses Plenum einberufen, obwohl für uns jetzt jede Minute kostbar ist. Auf dem Plenum zogen wir Bilanz über die sechs Monate des Krieges und erörterten die weiteren Aufgaben. Das wird eine große Hilfe für unsere Partei sein, um den Krieg zum Sieg zu führen.

Viele Genossen beteiligten sich an der Diskussion auf diesem Plenum. Die Ausführungen verliefen in Übereinstimmung mit der Linie und Politik unserer Partei, alle Redner äußerten einmütig ihre Entschlossenheit, sich noch aktiver für die Verwirklichung der Linie und Politik der Partei einzusetzen. Meines Erachtens ist das sehr gut.

Wie in den Diskussionsbeiträgen kritisch festgestellt wurde, kamen während des Krieges, besonders während unseres zeitweiligen

Rückzuges, bei einzelnen Funktionären und Parteimitgliedern ernsthafte Mängel zum Vorschein. Einige Parteifunktionäre und Kommandeure der Armee, die ihre Siegeszuversicht verloren hatten, wurden während des zeitweiligen Rückzuges schwankend und erfüllten nicht ihre Pflichten; da sie in Unordnung und Verwirrung gerieten, waren sie außerstande, den Rückzug richtig zu organisieren. Einzelne Parteimitglieder lebten in der schweren Zeit des Rückzuges unbekümmert in den Tag hinein, in der Hoffnung, daß die Arbeit sie schon finden werde, statt mit Initiative nach Arbeit zu suchen und unter Einsatz aller Kräfte wirksam zu sein. So etwas ist eines Mitglieds der Partei der Arbeit unwürdig. Wer die Politik der Partei nicht kennt und sich nicht um seine Arbeit kümmert, hat kein Recht, sich als Parteimitglied zu bezeichnen, auch wenn er das Mitgliedsbuch trägt. Sogar manche ZK-Mitglieder der Partei müßten Gewissensbisse haben, denn sie haben während des zeitweiligen Rückzugs nicht mit Eigeninitiative gearbeitet und die Zeit vergeudet.

Der Grund dafür, daß während des zeitweiligen Rückzuges bei einzelnen Funktionären und Parteimitgliedern Mängel auftraten, besteht in der unbefriedigenden Arbeit der Parteiorganisationen. Im abgelaufenen Zeitraum leisteten sie nur eine schwache Erziehungsarbeit unter den Funktionären und Parteimitgliedern. Mehr noch: Sie verstanden es nicht, ihnen die Linie und Politik der Partei inhaltsreich bewußt zu machen. Hätten die Parteiorganisationen die Funktionäre und Parteimitglieder ständig und fest mit der Politik der Partei ausgerüstet, so wäre es nicht dazu gekommen, daß manche von ihnen in der schweren Zeit des Rückzuges ihre Zeit gewissenlos durch Nichtstun vergeudeten oder die Evakuierung verantwortungslos organisierten, und es wären nicht so viele Parteimitglieder grausam vom Feind ermordet worden.

In den Diskussionsbeiträgen gab es viele kritische Äußerungen über die Mängel; doch das heißt durchaus nicht, daß es in unserer Arbeit nur Unzulänglichkeiten und keine Erfolge gäbe. In unserer Tätigkeit haben wir mehr Erfolge als Mängel aufzuweisen. Viele Funktionäre und Parteimitglieder haben ihre Pflichten ausgezeichnet erfüllt. Ihre Zahl ist größer als die derjenigen, die schlecht gearbeitet haben.

Im Verlauf des Krieges haben die meisten Funktionäre und

Parteimitglieder die ihnen obliegenden Aufgaben hervorragend erfüllt und heldenhaft gegen die Feinde gekämpft.

Die Funktionäre der Parteiorganisationen in den Bezirken Süd- und Nord-Hamgyong kamen den Parteidirektiven und den ihnen übertragenen Aufgaben im wesentlichen gut nach und sicherten relativ erfolgreich den Rückzug. Die Militärkommissare und die meisten anderen Politoffiziere in der Armee verwirklichten den Parteiauftrag, die Kampfhandlungen der Truppen politisch zu sichern, in Ehren. Auch die meisten Kommandeure der Armee erfüllten ihre Pflichten ehrenvoll.

Unter den Parteimitgliedern gibt es viele hervorragende Kader und Helden, die mutig für Partei, Vaterland und Volk kämpften. Viele von ihnen warfen sich mit einem Bündel Handgranaten unter feindliche Panzer, um sie in die Luft zu sprengen, und starben den Heldentod. Noch unendlich viele Beispiele für Heldentaten unserer Parteimitglieder können aufgezählt werden, die furchtlos gegen die Feinde kämpften. Es ist durchaus kein Zufall, daß sich in unserer Partei ungezählte hervorragende Funktionäre und Helden befinden. Das ist ein Ergebnis dessen, daß sie auch unter den schwierigen Bedingungen des Krieges ihre Tätigkeit energisch organisierte und entfaltete.

Unser Kampf ist noch nicht beendet, und auch in dieser Stunde finden an der Front erbitterte Gefechte zwischen den Unsrigen und den Feinden statt. Wir dürfen uns weder auf die errungenen Erfolge einbilden noch uns mit ihnen wichtig tun. Einige unserer Funktionäre haben die schlechte Angewohnheit, so zu tun, als ob sie etwas aufzuweisen hätten, obwohl das nicht der Fall ist; sie geben sich als Kenner aus, obwohl sie in Wirklichkeit von nichts eine Ahnung haben; wenn man sie befördert und lobt, werden sie eingebildet und vernachlässigen ihre Pflichten. Dieses Plenum sollte uns dazu veranlassen, die während des Krieges festgestellten Mängel konsequent zu überwinden und alle Kräfte überlegt zu mobilisieren, um den endgültigen Sieg im Krieg zu erringen.

Solange wir den Gegner nicht geschlagen haben, wird er nicht weichen. Die US-imperialistischen Aggressoren denken nicht daran, unser Vaterland zu verlassen, solange wir sie nicht vernichten und in eine ausweglose Lage bringen. Während des jüngsten Gegenangriffs

unserer Armee haben sie mehr als 80 000 Mann verloren. Um sich für ihre Niederlage zu rächen, werden die US-imperialistischen Aggressoren vermutlich ihre Streitkräfte verstärken und den abenteuerlichen Krieg ausdehnen, und deshalb ist es möglich, daß sich der Krieg immer länger hinzieht und unser Kampf immer schwerer wird.

Wenn Sie in der Meinung, daß jetzt alles in Ordnung sei, unbekümmert sind, weil die Truppen unserer Volksarmee das Gebiet nördlich des 38. Breitengrades vom Gegner gesäubert haben, so irren Sie sich gründlich. Wir dürfen uns weder mit den Erfolgen zufriedengeben noch uns daran berauschen, sondern müssen entschlossen sein, künftig noch standhafter gegen den Feind zu kämpfen, und bereit sein, ihm vernichtende Schläge zu versetzen.

Der Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg hängt voll und ganz davon ab, wie weit wir gerüstet sind und wie wir den Kampf führen. Wir dürfen den Feind nicht unterschätzen, sondern müssen für einen langwierigen Krieg gut gerüstet sein und noch tatkräftiger kämpfen.

Vor allem geht es darum, den bei unserem Gegenangriff errungenen Sieg zu festigen und den Druck auf den Feind immer mehr zu verstärken.

Die Truppen der Volksarmee müssen die Initiative an der Front fest in ihre Hände nehmen und die fliehenden Feinde bis zum letzten Mann verfolgen und konsequent vernichten. Unsere Aufgabe ist es, nicht nur von der Hauptfront aus, sondern auch im Rücken des Feindes, von den im gegnerischen Hinterland operierenden Einheiten aus, verstärkt zuzuschlagen, um so im Gegenangriff Erfolge zu erzielen. Die im feindlichen Hinterland operierenden Einheiten der Volksarmee und Partisanen müssen in der Tiefe der feindlichen Stellungen wirksam werden. Der Gegner fürchtet den Kampf unserer Armee in seinem Hinterland auf das äußerste. Er soll jetzt seinen Einheiten den Befehl gegeben haben, keine Nachtmärsche durchzuführen. Die im feindlichen Hinterland operierenden Einheiten der Volksarmee und Partisanen müssen kühn und tatkräftig die Feinde ununterbrochen attackieren, deren Hinterland desorganisieren und sie von der Verstärkung abschneiden. Zugleich sind die vom Gegner besetzten Gebiete zu befreien, die Einwohner vom Joch seiner Herrschaft zu erlösen, und die

Bevölkerung der befreiten Gebiete ist durch Überzeugungsarbeit für unsere Seite zu gewinnen.

Um die militärischen Handlungen der Truppen der Volksarmee erfolgreich zu sichern, ist die militärische Disziplin weiterhin zu verstärken. Die Disziplin ist ein Quell der Kampfkraft. In der Armee ist konsequent solch eine Atmosphäre durchzusetzen, in der alle Armeeangehörigen, vom Kommandeur bis hin zum Soldaten, die militärische Disziplin strikt einhalten sowie Befehle und Anordnungen vorbehaltlos ausführen.

Weiterhin müssen wir die Partei festigen und ihre Rolle verstärken.

Unsere Partei ist der Organisator und Inspirator all unserer Siege. Auf den Schultern unserer Partei lastet heute die ganze Bürde des Krieges, und das ganze Volk vertraut sein Schicksal voll und ganz unserer Partei an. Nur wenn wir die Partei festigen und ihre Rolle verstärken, können wir den endgültigen Sieg im Krieg erringen.

Was müssen wir tun, um die Partei zu stärken?

Erstens müssen wir die Kritik intensivieren, um die Einheit und Geschlossenheit der Partei im Denken und Wollen weiter zu festigen. Das ist das wichtigste Unterpfand für die Erhöhung der Kampfkraft der Partei. Die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen Kritik und Selbstkritik unter den Parteimitgliedern verstärken und auf diese Weise negative Erscheinungen, die im Widerspruch zur Ideologie der Partei stehen, rechtzeitig überwinden und die unverbrüchliche ideologische Einheit und Geschlossenheit der Parteireihen sichern.

Zweitens ist die Parteidisziplin weiter zu verstärken. Die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen die Linie und Politik der Partei, die Beschlüsse und Anordnungen der übergeordneten Parteiorgane konsequent verwirklichen und unversöhnlich gegen Verletzungen der Disziplin in den Parteiorganisationen auftreten.

Drittens müssen wir die Methoden und den Stil der Führung durch die Partei vervollkommnen.

Es gibt einzelne Parteiorganisationen, die gefaßte Beschlüsse einfach an die unteren Ebenen weitergeben und damit die Anleitung der ihnen unterstellten Parteiorganisationen ersetzen wollen. So darf man nicht arbeiten. Die Funktionäre der untergeordneten Parteiorganisationen

haben noch nicht genügend Erfahrungen in der Parteiarbeit und keine hohe Qualifikation. Wenn sich die ganze Anleitung der unterstellten Parteiorganisationen darauf beschränkt, gefaßte Beschlüsse einfach von oben nach unten weiterzureichen, können sie die Linie und Politik der Partei nicht gebührend in die Praxis umsetzen. Die Parteiorganisationen aller Ebenen, vom ZK der Partei bis hin zum Kreisparteikomitee, müssen die formalistische Leitungsmethode überwinden, ständig zu den untergeordneten Parteiorganisationen gehen und deren Funktionäre konkret, Punkt für Punkt, lehren, wie die organisatorische und politische Arbeit zur Durchsetzung der Linie und Politik der Partei zu führen sind und wie mit den Parteimitgliedern gearbeitet werden muß. Das Zentralkomitee der Partei muß die Bezirksparteikomitees wirkungsvoll unterstützen und inhaltsreich anleiten, letztgenannte haben das gegenüber den Stadt- und Kreisparteikomitees zu tun, und die Stadt- und Kreisparteikomitees sind verpflichtet, die Arbeit der Parteikomitees in den Unterkreisen und in den Parteizellen verantwortungsvoll anzuleiten. Auch die Politische Hauptverwaltung der Volksarmee hat auf diese Weise die ihr unterstellten politischen Organe zu unterstützen und anzuleiten.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen die Arbeit aller Bereiche und Abschnitte anleiten, damit diese die Linie und Politik der Partei konsequent in die Praxis umsetzen. Vor allem ist die Leitung der Volksarmee und der Organe des Innern durch die Partei zu verstärken, damit sie die Politik der Partei zuverlässig verwirklichen. Die Parteiorganisationen der Volksarmee und der Organe des Innern müssen die Politik der Partei unter den Armeeangehörigen und den Angehörigen dieser Organe propagieren, ihre Verwirklichung gewährleisten und richtig leiten, damit die gesamte Arbeit in der Volksarmee und den Organen des Innern stets den Anforderungen der Politik der Partei entsprechend durchgeführt wird.

Es gibt einige örtliche Parteiorganisationen, die die Parteiorganisationen der Volksarmee und der Organe des Innern nicht aktiv in ihrer Tätigkeit unterstützen. Das ist schlecht. Sie sollten den Parteiorganisationen in der Volksarmee und den Organen des Innern tatkräftig zur Seite stehen und tagtäglich wirkungsvoll helfen. Zugleich müssen sie durch gute

Unterstützung es verhindern, daß die Armeeangehörigen die festgelegte Disziplin beim Umgang mit den Massen verletzen. Die Volksarmee ist eine Armee der Partei, so daß ein Vergehen der Volksarmee ein Fehler der Partei wäre. Wenn die Angehörigen der Volksarmee die festgelegte Disziplin im Umgang mit den Einwohnern verletzen, haben die örtlichen Parteiorganisationen dafür zu sorgen, daß die Beziehungen zwischen der Armee und der Bevölkerung nicht darunter leiden.

Viertens müssen wir in den befreiten Gebieten schnellstens die Parteiorganisationen wieder ins Leben rufen.

Vor unserer Partei steht heute die wichtige Aufgabe, den endgültigen Sieg im Krieg zu erringen, worauf der Schwerpunkt unserer Parteiarbeit liegen muß. Deshalb ist die ganze Tätigkeit dem militärischen Sieg unterzuordnen.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen eine inhaltsreiche ideologische Erziehungsarbeit unter den Parteimitgliedern und Werktätigen leisten mit dem Ziel, daß sie alle fest an den Sieg im Krieg glauben, dafür mit ganzer Hingabe kämpfen und die Volksarmee aktiv unterstützen.

Alle Parteiorganisationen müssen sich beharrlich dafür einsetzen, daß die Bedürfnisse der Front befriedigt werden.

Außerordentlich wichtig ist die reibungslose Versorgung der Truppen der Volksarmee mit Nahrungsmitteln. Im Vergleich zur Anfangszeit des Krieges ist der Nahrungsmittelbedarf der Front heute enorm gestiegen. Wenn wir unter diesen Bedingungen die Nahrungsmittelversorgung für die Volksarmee nicht gewissenhaft organisieren, kann es passieren, daß unsere Frontkämpfer hungern. Wir haben unter allen Umständen die Versorgung der Volksarmee mit Nahrungsmitteln zu sichern. Darum müssen sich vor allem die Parteiorganisationen und die Parteimitglieder in den Organen der Volksmacht in den Bezirken Süd- und Nord-Phyongan und im Bezirk Süd-Hamgyong verantwortungsvoll kümmern.

Eine gebührende Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen muß auch der Produktion von Waffen und anderem Kriegsmaterial gelten.

Wir müssen für den reibungslosen Transport von Nahrungsmitteln und anderen Materialien der rückwärtigen Sicherstellung Maßnahmen

treffen. Mit Kraftfahrzeugen allein ist es nicht möglich, die Transporte für die Front vollauf zu sichern. Folglich haben die Parteiorganisationen aller Ebenen Schritte einzuleiten, um die zerstörten Eisenbahnstrecken rasch wieder instand zu setzen und damit den Eisenbahnverkehr in Gang zu bringen.

Außerdem ist die Tätigkeit der Einheitsfront zu verstärken.

Diese Aufgabe entspricht dem unveränderten politischen Kurs unserer Partei. Nur wenn wir dieser Aufgabe nachkommen, können wir die verschiedenen Bevölkerungsschichten aktiv für den Sieg im Krieg mobilisieren. Die Parteiorganisationen aller Ebenen dürfen nicht danach streben, die Rolle einer bevollmächtigten Partei in der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes zu spielen, sondern müssen deren Tätigkeit allseitig unterstützen. Es ist keine Übertreibung, wenn ich sage, daß die Tätigkeit der Einheitsfront Bestandteil unserer Parteiarbeit ist.

Für die Verstärkung der Arbeit der Einheitsfront ist es wichtig, zu den Organisationen der befreundeten Parteien enge Verbindung zu halten und sie in ihrer Tätigkeit wirkungsvoll zu unterstützen. Einzelne Parteiorganisationen und Parteimitglieder sind gegen die Einheitsfront mit der Demokratischen Partei und der Religiösen Chongu-Partei. Sie halten sie für reaktionäre Parteien, weil viele ihrer Mitglieder während des Rückzuges reaktionäre Handlungen begangen hatten. So darf man nicht vorgehen.

Selbstverständlich müssen wir mit unseren Freunden eine Einheitsfront bilden, d. h. mit den patriotischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, nicht aber mit reaktionären Parteien und gesellschaftlichen Organisationen. Dies ist das unveränderte Prinzip unserer Partei in bezug auf die Einheitsfront.

Falsch sind aber die Ansichten derjenigen, die die Demokratische Partei und die Religiöse Chongu-Partei für reaktionär halten und keine Einheitsfront mit ihnen bilden wollen und die sich darauf berufen, daß viele Mitglieder dieser Parteien reaktionäre Handlungen begingen. Ihrer Zusammensetzung und ihrer Politik nach können diese Parteien Hand in Hand mit unserer Partei gehen. Nehmen wir allein als Beispiel die Religiöse Chongu-Partei. Die Mehrheit ihrer Mitglieder besteht aus

Kleinbauern, und auf ihrem Programm steht der Aufbau eines mächtigen, souveränen und unabhängigen Staates.

Woraus erklärt sich dann, daß während des Rückzuges viele Mitglieder der Demokratischen Partei und der Religiösen Chongu-Partei reaktionäre Handlungen verübt haben? Daraus, daß sie kein Klassenbewußtsein hatten und deshalb auf die Tricks der in diese Parteien eingedrungenen Reaktionäre hereingefallen waren. Das ist in bestimmtem Maße auch darauf zurückzuführen, daß unsere Parteiorganisationen in den vergangenen Jahren die Einheitsfront mit den Organisationen der befreundeten Parteien nicht zufriedenstellend verwirklichten und auf die Mitglieder dieser Parteien nicht konsequent eingewirkt haben.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen die Einheitsfront mit den Organisationen der befreundeten Parteien verstärken und deren Mitglieder richtig erziehen, um zu erreichen, daß sie die Politik der Regierung unserer Republik aktiv unterstützen und beharrlich in die Tat umsetzen und die in die Reihen dieser Parteien eingedrungenen Nichtstuer und Reaktionäre selbst entlarven und unschädlich machen.

Weiterhin sind wir verpflichtet, das feindliche Lager wohl durchdacht zu desorganisieren und ohne Abweichungen die Teilnehmer der ehemaligen reaktionären Organisationen zu bekämpfen.

Gehen wir bei der Desorganisierung des feindlichen Lagers geschickt vor, so wird der Gegner in Unordnung geraten, was erheblich dazu beitragen wird, den Sieg im Krieg schneller zu erreichen. Wir müssen dabei offensiv handeln und alle möglichen Methoden und Mittel nutzen.

In einzelnen Orten schaltet man jetzt ohne jede Prüfung all diejenigen aus, die sich an reaktionären Organisationen beteiligt haben. Wenn die Sache so läuft, werden wir damit eine große Zahl von Menschen zu unseren Feinden machen. Wenn wir diese Leute wegen ihrer früheren Teilnahme an reaktionären Organisationen unbedacht bestrafen, wird das schließlich die Stärkung unserer Kräfte behindern. Deshalb muß diese Frage wohl überlegt entschieden werden.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen dürfen die ehemaligen Mitglieder reaktionärer Organisationen nicht über einen Kamm

scheren. Das Problem ist nach folgendem Prinzip zu lösen: Wir müssen zwischen Urhebern und Mitläufern unterscheiden, die erstgenannten isolieren und die anderen für uns gewinnen. Mit anderen Worten, die Urheber, die eingefleischten Reaktionäre, muß man streng bestrafen und den Betrogenen, die nur passive Mitläufer waren, ihre Schuld großmütig verzeihen, und sie sind für uns zu gewinnen. Auch derjenige, der die grausamsten Untaten verübte, darf nicht willkürlich bestraft werden, sondern seine Verbrechen sind den Massen vor Augen zu führen, damit sie selbst die eingefleischten Reaktionäre aburteilen und mit ihnen abrechnen können.

In diesen Tagen hat das Politkomitee des ZK der Partei einen Beschluß gefaßt und an die untergeordneten Parteiorgane weitergeleitet, dem zufolge Reaktionäre zu liquidieren sind und ihnen das Vermögen entzogen wird. Geleitet von diesem Beschluß haben die Parteiorganisationen aller Ebenen die Reaktionäre zu ermitteln und über sie das Urteil zu fällen.

Weiterhin müssen wir das Leben des Volkes stabilisieren und die zerstörte Wirtschaft wiederaufbauen.

Vor uns steht heute die wichtige Aufgabe, das vom Krieg ruinierte Leben des Volkes zu stabilisieren. Wenn wir das nicht tun und uns dabei auf die schwierigen Bedingungen des Krieges berufen, können wir damit große Hindernisse für den Sieg im Krieg in den Weg legen. Das Staatliche Plankomitee, das Ministerium der Finanzen und andere Ministerien unternehmen jedoch gegenwärtig unter verschiedenen Vorwänden keinerlei verantwortungsvolle Schritte, um das Leben des Volkes zu stabilisieren. Wenn die staatlichen Einrichtungen überhaupt etwas dafür unternehmen, dann wiederholen sie lediglich die in jeder Resolution verkündete Absicht, daß die für die Verbesserung des Lebens der Bevölkerung benötigten Waren aus anderen Ländern zu importieren seien. Auch die Bezirksvolkskomitees interessieren sich nicht für die Belange der Bevölkerung. Als ich die Meldung erhielt, daß in Kanggye, Bezirk Jagang, an die Einwohner der Mais unverarbeitet ausgegeben wird, erteilte ich dem Vorsitzenden des Bezirksvolkskomitees die Anweisung, zur Verarbeitung Wassermühlen auszurüsten und wenigstens Maisgrütze auszuteilen. Doch er hat nicht das Geringste

getan, um meine Anweisung zu erfüllen. Es ist eine absolut schlechte Sache, daß sich die Funktionäre der Volksmachtorgane nicht um das Leben des Volkes kümmern.

Wir dürfen nicht damit rechnen, daß uns andere Länder bei der Stabilisierung des Lebens der Bevölkerung helfen, indem wir uns auf die Kriegszeit berufen. Wie schwierig die Lage auch sein mag, wir müssen uns hierbei auf unsere eigenen Kräfte stützen. Wenn es um die Produktion dringend benötigter Waren geht, dürfen Sie nicht nur an den Aufbau großer Fabriken der Leichtindustrie im sicheren Gebiet des Hinterlandes denken. Sie müssen alle geeigneten Betriebe der Leichtindustrie wieder instand setzen, mittlere und kleine Betriebe auf örtlicher Ebene bauen, zahlreiche Produktionsgenossenschaften gründen und die Produktion von Artikeln des Grundbedarfs aufnehmen. Wenn wir überall zahlreiche Produktionsgenossenschaften schaffen und in Gang bringen, werden wir das Problem der Konsumgüterproduktion, wenn auch nur mit handwerklichen Methoden, in beträchtlichem Maße lösen können. Vom Staatlichen Plankomitee und vom Ministerium der Finanzen ist diesbezüglich ein Plan auszuarbeiten, um die Produktion von Artikeln des Grundbedarfs zu sichern, und ein entsprechender Kostenanschlag dafür zu machen.

Daneben müssen alle Ministerien und Volkskomitees ab sofort mit den notwendigen Vorbereitungsarbeiten beginnen, damit wir nach dem Krieg unverzüglich den Wiederaufbau der Volkswirtschaft in Angriff nehmen können. Wissenschaftler und Techniker sind zu mobilisieren, damit sie den Stand der Zerstörung der Wirtschaft feststellen und einen Plan für deren Wiederaufbau ausarbeiten. Im Plan für den Nachkriegswiederaufbau ist nicht nur auf den Wiederaufbau der zerstörten Wirtschaft zu orientieren, sondern auch auf deren Entwicklungsperspektive in unserem Lande.

Auf diesem Plenum übten die Genossen Selbstkritik, die ernste Fehler vor der Partei begangen haben; doch wie ich feststellen muß, sind sie sich ihrer Mängel noch nicht zutiefst bewußt. Ein Funktionär hatte bereits mehrmals die Gelegenheit, seine Vergehen zu bereuen und seine Fehler zu korrigieren, doch auch auf diesem Plenum hat er sich nicht ehrlich und kritisch mit seinen Mängeln auseinandergesetzt. Das

ist ein Zeichen kleinbürgerlicher Ideologie, eine äußerst falsche Haltung. Einige Funktionäre, die eine Parteistrafe erhielten, wollten, anstatt die ideologischen Ursachen ihrer Fehler zu finden und sich darum zu bemühen, diese zu korrigieren, die Ursachen der Fehler in objektiven Umständen suchen. Sie unterzogen sich keiner offenen Kritik. Auch das ist ein falsches Herangehen. Funktionäre, die Fehler begangen haben, müssen vom ideologischen Standpunkt aus die ganze Schwere ihrer Versehen erkennen und mit allem Nachdruck darum bemüht sein, sie zu korrigieren.

Im Anschluß an dieses Plenum müssen die Parteiorganisationen aller Ebenen sämtlichen Parteimitgliedern den Inhalt der hier diskutierten Fragen konsequent erläutern. Vor allem die Parteiorganisationen in der Volksarmee müssen Beratungen des Parteiaktivs einberufen und Maßnahmen zur Durchsetzung der Beschlüsse dieses Plenums ergreifen.

Ich bin überzeugt davon, daß alle Parteiorganisationen und Parteimitglieder die Beschlüsse dieses Plenums beharrlich verwirklichen und einen großen Beitrag zum endgültigen Sieg im Krieg leisten werden.

UNSERE KUNST MUSS ZUM BESCHLEUNIGTEN SIEG IM KRIEG BEITRAGEN

Gespräch mit Schriftstellern, Kunstschaffenden und Wissenschaftlern

24. Dezember 1950

Ich bin sehr zufrieden damit, daß sich unsere Schriftsteller, Kunstschaffenden und Wissenschaftler, der Partei folgend, über Berge und Flüsse bis hierher zurückgezogen haben. Die Begegnung mit Ihnen bereitet mir eine sehr große Freude. Die ganze Zeit über wollte ich Sie sehen.

Ich möchte diese Zusammenkunft nutzen, um kurz über Ihre künftigen Aufgaben zu sprechen.

An der Front hat sich jetzt eine sehr gute Lage herausgebildet. Wie ich bereits auf dem kürzlich hier abgehaltenen 3. Plenum des ZK der Partei feststellte, vollziehen sich an der Front große Veränderungen, und die Lage gestaltet sich zu unseren Gunsten.

Mit der schändlichen Absicht, Korea zu ihrer ewigen Kolonie zu machen, mobilisierten die US-imperialistischen Aggressoren alle Streitkräfte im Pazifikraum, setzten sogar die Mittelmeerflotte ein und unternahmen einen Generalangriff; doch durch den neuen Gegenangriff unserer Volksarmee erleiden sie eine Niederlage nach der anderen.

Nach dem zeitweiligen strategischen Rückzug hat die Volksarmee die Kräfte umgruppiert, ihre Kampfkraft weiter verstärkt und ist zum Gegenangriff übergegangen. Den zurückweichenden Gegner unablässig verfolgend, führt unsere heldenhafte Volksarmee große Vernichtungsgefechte und setzt ihren ungestümen Vormarsch nach Süden hinter dem 38.

Breitengrad fort. Unter den erneuten Schlägen unserer Volksarmee von Panik ergriffen, finden die US-Imperialisten sich nicht zurecht und unternehmen vor dem Untergang letzte verzweifelte Anstrengungen.

Die US-imperialistischen Aggressoren verkündeten lauthals, daß sie unser Land vor Weihnachten „unterwerfen“ würden, doch ihr wahnwitziger Traum wurde von unserer tapferen Volksarmee zerstört, gleichzeitig damit fiel auch der Mythos von der „Stärke“ der USA in Schutt und Asche. Als Folge davon haben sich die Position und Autorität unserer Republik international noch mehr gefestigt, im Gegensatz dazu ist das Ansehen der US-Imperialisten rapide gefallen.

Der Vaterländische Befreiungskrieg des koreanischen Volkes wird unbedingt vom Sieg gekrönt werden. Das können wir mit voller Zuversicht verkünden.

Wir führen einen gerechten Krieg. Unsere Volksarmee kämpft für die Verteidigung ihres Vaterlandes und Volkes, unsere Front und unser Hinterland sind zu einem Ganzen vereint. Außerdem steht unser Volk im Kampf gegen die US-imperialistischen Aggressoren nicht allein. Die Völker der Bruderländer leisten für den gerechten Kampf unseres Volkes aktive materielle und moralische Unterstützung.

Wir dürfen jedoch im Krieg nicht nur auf die Hilfe anderer Länder rechnen. Sieg oder Niederlage im Krieg hängt in jedem Fall von den eigenen Kräften unseres Volkes ab, das gegen die Aggressoren des US-Imperialismus kämpft. Die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes ist das Werk des koreanischen Volkes selbst. Diese große Sache unseres Volkes kann niemand eines anderen Landes für uns übernehmen. Wer uns auch immer helfen mag, die Koreafrage muß unser Volk selbst mit eigenen Kräften lösen.

Wie sehr die US-imperialistischen Eroberer auch wüten mögen und welche gewaltigen Streitkräfte sie auch immer mobilisieren, sie können den unbeugsamen Kampfwillen und die heldenhafte Gesinnung unseres Volkes, das sich zum Kampf für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes erhob, nicht brechen. Die Aggressoren des US-Imperialismus werden unweigerlich erkennen, wie groß und unversiegbar die vereinten Kräfte des koreanischen Volkes sind, wie stark der unbeugsame Kampfwille und das Streben unseres Volkes

sind, das sich zum Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes erhoben hat.

Fest um die Partei der Arbeit Koreas geschart, kämpft das koreanische Volk auf Leben und Tod gegen die Aggression der US-Imperialisten. Der heldenhafte Kampf des koreanischen Volkes für die Abwehrung der Aggression der US-Imperialisten und für die Vereinigung des Vaterlandes wird zum Banner der nationalen Befreiungsbewegung der gegen imperialistische Aggression kämpfenden, unterdrückten Völker in der ganzen Welt.

Unsere Partei und unser Volk haben die ruhmreichen revolutionären Traditionen des bewaffneten antijapanischen Kampfes, der lange Zeit gegen die japanischen imperialistischen Eroberer geführt wurde und vom Sieg gekrönt war. Die während des antijapanischen Kampfes entstandenen revolutionären Traditionen sind das kostbarste Fundament unserer Revolution. Weil unser Volk das Erbe der ruhmreichen revolutionären Traditionen des bewaffneten antijapanischen Kampfes antrat, konnte es nach der Befreiung des Landes aus eigener Kraft die Volksmacht errichten und die demokratische Basis legen und ist auch heute in der Lage, die Aggression der US-Imperialisten erfolgreich zurückzuschlagen und mit Sicherheit den endgültigen Sieg im Krieg zu sichern.

Die erstrangige Aufgabe unseres Volkes besteht heute in der aktiven Unterstützung der Volksarmee, die ihren Vormarsch nach Süden fortsetzt und dabei die Aggressoren des US-Imperialismus zerschmettert.

Die Bevölkerung im Hinterland muß mehr Waffen, Patronen und Granaten herstellen und sie an die Front senden. Sie muß alles produzieren, was in ihren Kräften steht, und damit zum endgültigen Sieg im Krieg beitragen.

Auch unsere Schriftsteller und Kunstschaffenden sind verpflichtet, sich hingebungsvoll mit allen ihren klugen Ideen und ihrer ganzen Energie für den endgültigen Sieg im Krieg einzusetzen.

Im Kampf um den Sieg im Krieg haben Literatur und Kunst eine überaus große und wichtige Aufgabe. Mit ihrer literarisch-künstlerischen Tätigkeit müssen Schriftsteller und Kunstschaffende

unsere kämpfende Volksarmee und unser Volk noch kräftiger dazu beflügeln, den Sieg zu erringen.

Die Waffe der Schriftsteller ist die Feder. Sie haben viele hervorragende Werke zu schaffen, um die Siegeszuversicht in der Bevölkerung noch mehr zu festigen, in ihr brennenden Haß auf die US-imperialistischen Eroberer zu erwecken und um das Volk energisch zum heldenhaften Kampf gegen die Feinde zu beflügeln.

Insbesondere müssen die Schriftsteller viele Werke schreiben, in denen sie die Greueltaten der US-Imperialisten entlarven.

Die US-Imperialisten sind die hinterhältigsten, brutalsten und übelsten Barbaren der Gegenwart. Sie sind wie Wolfsrudel, ermordeten erbarmungslos zahllose Koreaner mit barbarischen Methoden. Die Schriftsteller und Kunstschaffenden müssen die Hinterhältigkeit, Brutalität, Bestialität und Barbarei der Yankee-Wölfe vor aller Welt konsequent entblößen.

Beim Entlarven der Verbrechen der US-imperialistischen Aggressoren genügt es nicht, nur die Untaten einfach darzustellen, die sie im Verlauf des Koreakrieges verübten. Sie müssen vor dem koreanischen Volk und den Völkern der ganzen Welt konsequent ihren eroberungssüchtigen und räuberischen Charakter, ihre im Verlauf der Geschichte begangenen Greueltaten enthüllen. Nur so können wir in unserem Volk den brennenden Haß auf die Eroberer, die US-Imperialisten, noch stärker entfachen und Illusionen auch gegenüber den USA zerstören.

Das koreanische Volk hat in seiner ganzen jahrtausendelangen Geschichte niemals auch nur einen Fußbreit Boden der USA erobert und deren Souveränität nicht im geringsten angetastet.

Doch die US-Imperialisten hegten seit langem aggressive Absichten gegenüber unserem Land, sie schickten das Aggressionsschiff „*General Sherman*“ zu Raubzügen in unser Land. Seit diesem Tag haben ihre auf Eroberung bedachten und räuberischen Handlungen gegen das koreanische Volk bis heute nicht aufgehört.

Die US-Imperialisten setzten nicht nur ein ganzes Arsenal hinterhältiger Mittel und Methoden in Gang, um Korea zu erobern, sondern begingen auch ungeheuerliche Greueltaten an Koreanern. So

verübte ein Schurke aus den USA, der sich unter der Maske eines Missionars nach Korea eingeschlichen hatte, ein himmelschreiendes Verbrechen: diese Bestie brannte einem koreanischen Jungen mit Königswasser das Wort „Dieb“ in die Stirn, weil er im Garten einen vom Baum gefallenen Apfel aufgehoben hatte. Diese Tatsache ist weithin bekannt. Welch eine abscheuliche Bestialität! Hierin zeigt sich die Wolfsnatur der eroberungssüchtigen US-Imperialisten.

Die Schriftsteller und Kunstschaffenden müssen dieses aggressive Wesen und diese Bestialität der US-Imperialisten völlig bloßstellen und den Schakal im Schafspelz vor dem koreanischen Volk und den Völkern der ganzen Welt entlarven.

Auch nach der Befreiung des Landes versuchten die US-Imperialisten mit allen Mitteln, unser Volk zu ihren Sklaven zu machen.

Die US-imperialistischen Eroberer, die nach der Befreiung Südkorea besetzten, lösten mit Bajonetten die vom Volk gebildeten Volkskomitees auf, unterdrückten die patriotischen, demokratischen Kräfte, verhafteten wahllos zahlreiche Patrioten und Einwohner, warfen sie ins Gefängnis und ermordeten sie. Außerdem zimmerten die US-imperialistischen Aggressoren mit Waffengewalt eine Marionettenregierung zusammen, lehnten die wiederholten Vorschläge der Regierung unserer Republik über die friedliche Vereinigung des Vaterlandes ab und entfesselten schließlich unter Aufhetzung der Marionettenclique um Syngman Rhee einen Eroberungskrieg gegen den nördlichen Landesteil.

Um die schmähliche Niederlage, die die US-imperialistischen Aggressoren zu Beginn des Krieges erlitten hatten, wieder wettzumachen, verstärkten sie in großem Maßstab ihre Aggressionsstreitkräfte, mobilisierten sogar die Truppen von 15 Satellitenstaaten unter dem Aushängeschild der „UNO-Truppen“ und schlugen damit den Weg der weiteren Ausdehnung der bewaffneten Intervention ein. Die Luftwaffe der US-Imperialisten bombardierte wahllos unsere Städte, Dörfer, Schulen und Krankenhäuser und ermordete gnadenlos friedliche Einwohner. Besonders als sie vorübergehend Gebiete im nördlichen Landesteil besetzt hielten, ermordeten sie in bestialischer Weise Einwohner, wobei sie zwischen Mann und Frau, zwischen Kind und

Greis keinen Unterschied machten. Es ist unmöglich, alle grausamen Morde aufzuzählen, die dieser Abschaum an unseren Menschen in Pyongyang, Sinchon und allen anderen Gebieten des Landes beging.

Die schrecklichen Greueltaten der US-imperialistischen Eroberer, die die Normen des Völkerrechts in grober Weise verletzten, können mit keinen betrügerischen Tricks verschleiert und mit nichts gerechtfertigt werden. Ihre Untaten in Korea sind die schändlichsten Verbrechen in der Geschichte der Menschheit. Unser Volk wird den US-Imperialisten die von ihnen in unserem Land begangenen Verbrechen niemals verzeihen, es wird dafür hundert- und tausendfach Rache nehmen.

Die bewaffnete Intervention der US-imperialistischen Eroberer gegen Korea und ihre in unserem Land verübten furchtbaren Untaten rufen die tiefste Empörung der Völker guten Willens in der ganzen Welt hervor. Sie überhäufen die Aggressoren, die US-Imperialisten, mit Haß und Zorn. Im Gegensatz dazu erweisen sie jedoch dem heldenhaft gegen die US-imperialistischen Eroberer kämpfenden koreanischen Volk uneingeschränkte Unterstützung.

Wir müssen ihre Verbrechen anhand konkreter Tatsachen aus historischer Sicht entlarven.

Die Schriftsteller und Kunstschaffenden sollten alle schöpferischen Formen – Roman, Drama, Film, Essays, Karikaturen und ähnliches – nutzen, um konsequent zu enthüllen, daß die US-Imperialisten Wölfe in Menschengestalt, die unversöhnlichen Feinde des koreanischen Volkes sind.

Kürzlich erschien in der Auslandspresse ein Artikel eines Kunstschaffenden aus unserem Land. Er schilderte das schreckliche und empörende Verbrechen von US-Imperialisten, die die junge Tochter eines koreanischen Kunstschaffenden grausam ermordeten. Der Artikel fand großen Widerhall bei den Völkern der Welt. Was besagt das? Das besagt, daß die Völker der Welt mit uns sympathisieren und die US-Imperialisten hassen.

Auch die japanischen Reaktionäre warten jetzt auf eine günstige Gelegenheit, um erneut eine Aggression gegen unser Land zu begehen. Sie gehen den Weg zum Militarismus und rüsten erneut auf. Wir dürfen

die Gefahr, die von der Militarisierung Japans ausgeht, nicht unterschätzen, sondern müssen die Wachsamkeit erhöhen. Die Schriftsteller und Kunstschaffenden sollten in ihrer schöpferischen Tätigkeit nicht nur die Verbrechen der US-Imperialisten entlarven, sondern auch die Verbrechen der japanischen Militaristen.

Sie müssen sich ebenfalls aktiv darum bemühen, die Menschen der Welt umfassend mit dem heldenhaften Kampf unseres Volkes vertraut zu machen.

Außerdem müssen sie das Volk zutiefst davon überzeugen, daß der US-Imperialismus unausweichlich eine Niederlage erleiden wird und wir unbedingt siegen werden. Nur dann wird das Volk im festen Glauben an den Sieg alle Schwierigkeiten und Hindernisse überwinden und mutig für den endgültigen Sieg im Krieg kämpfen.

Die US-imperialistischen Eroberer haben damit geprahlt, daß sie Korea auf einen Schlag „unterwerfen“ werden, aber statt dessen offenbaren sie von Tag zu Tag immer mehr ihre Schwäche und nähern sich ihrem Untergang. Dessenungeachtet sind die Feinde mit letzter Kraftanstrengung darum bemüht, sich für ihre Niederlage zu rächen. Auch künftig werden wir auf zahlreiche Hindernisse und Schwierigkeiten stoßen. Welche Schwierigkeiten sich auch immer vor uns auftürmen mögen, wir müssen sie kühn überwinden und mit noch größerem Mut für den Triumph unserer heiligen und gerechten Sache kämpfen.

Die Kunstschaffenden sollten zahlreiche künstlerische Aufführungen organisieren, um die Volksarmee und das Volk zu beflügeln, die mutig an der Front und im Hinterland kämpfen.

Gestern sah ich künstlerische Darbietungen. Ihr Inhalt war gut, die Schauspieler zeigten hohe Meisterschaft, und der Gesang war hervorragend. Wenn die Kämpfer der Volksarmee und die Einwohner im Hinterland solche künstlerischen Darbietungen sehen, werden sie mit großer Siegeszuversicht erfüllt. Auch uns geben Ihre Aufführungen neue Kraft. Die Kunstschaffenden müssen ihre Darbietungen besser vorbereiten und viele Gastspiele an der Front geben, um den Kampfgeist der Armeeangehörigen zu heben.

Die Schriftsteller und Kunstschaffenden sind verpflichtet, in der

gleichen Weise aktiv schöpferisch tätig zu sein, wie die mutigen Soldaten der Volksarmee an der Front mit der Waffe in der Hand gegen die Eroberer, die US-Imperialisten, kämpfen. Auf diese Weise müssen sie unsere Kunst zu einer Kunst machen, die mit dem Volk kämpft, die für das Vaterland kämpft und den Tag des Sieges im Krieg beschleunigt.

Hier sind Hochschullehrer, Wissenschaftler und Techniker anwesend. Deshalb möchte ich kurz auf deren Aufgaben eingehen.

Wenn wir den Sieg im Krieg errungen haben, werden zahllose Aufgaben vor uns stehen. Dann müssen wir die zerstörten Betriebe wiederherstellen sowie viele neue bauen und die sozialistische Industrialisierung verwirklichen.

Unsere heutige Lage ist natürlich sehr schwierig und kompliziert. Welche ungünstigen Bedingungen auch immer bei uns bestehen mögen, welch große Schwierigkeiten und Hindernisse sich auch vor uns auftürmen mögen, all das sind, verglichen mit den Bedingungen der früheren Zeit, als wir den bewaffneten antijapanischen Kampf führten, Kleinigkeiten.

In jenen Jahren gab es auf unserem Weg zahllose Schwierigkeiten und Hindernisse, doch die antijapanischen revolutionären Kämpfer, die von brennendem Haß auf den Feind durchdrungen und voller fester Entschlossenheit waren, die Wiedergeburt des Vaterlandes um jeden Preis zu erreichen, fertigten mit eigenen Händen sogar in den Bergen, wo es buchstäblich nichts gab, die Yongil-Handgranaten und verschiedene andere Waffen an und gingen als Sieger aus dem 15jährigen Kampf mit den japanischen imperialistischen Eroberern hervor.

Heute haben wir die Partei, die Volksmacht und ein heldenhaftes Volk. Wenn wir alle mit fester Siegeszuversicht kämpfen, werden wir jegliche Schwierigkeiten überwinden und jede komplizierte Aufgabe lösen können. Die Hauptsache ist, daß Sie von festem Glauben an den Sieg durchdrungen sind.

Die US-imperialistischen Aggressoren zerstörten außerordentlich stark viele unserer Fabriken, die das Volk mit seinem Schweiß und Blut gebaut hatte. Die Wissenschaftler und Techniker dürfen jedoch die Hände nicht in den Schoß legen und angesichts der Zerstörung nicht wehklagen. Sie müssen all ihre Kenntnisse und Fähigkeiten einsetzen

und alles in ihren Kräften Stehende tun, damit wir den Sieg im Krieg erringen. Unter maximaler Nutzung der vorhandenen Bedingungen und aller Möglichkeiten müssen sie Patronen und Granaten für die Front herstellen und alles in ihren Kräften Stehende tun, wenn das auch nur ein wenig hilft, den Sieg zu erringen. Wahre Patrioten sind eben diejenigen, die aufopferungsvoll und mutig für die Rettung des vor einer harten Prüfung stehenden Vaterlandes kämpfen.

Auch die Hochschullehrer dürfen nicht untätig sein, indem sie sich darauf berufen, daß es keine Studenten gebe. Auch auf die Hochschullehrer warten viele Aufgaben.

Nach dem Krieg müssen wir einen umfangreichen Wieder- und Neuaufbau verwirklichen, wofür wir viele technische Talente benötigen. Wenn wir den Mangel an Technikern nicht überwinden, können wir weder den Wiederaufbau noch den sozialistischen Aufbau bewältigen. Die Ausbildung technischer Talente stellt sich heute bei uns als eine der aktuellsten Aufgaben, denn infolge der auf die koloniale Versklavung gerichteten Bildung in der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus hatten wir sehr wenige technische Talente, von denen auch noch viele im Krieg umgekommen sind. Um dieses Problem zu lösen, müssen wir zusätzlich Leute zur Ausbildung ins Ausland schicken; besser wäre es jedoch, wenn wir schnellstens Hochschulen eröffnen und eine große Zahl technischer Talente mit eigenen Kräften entwickeln könnten. Die Hochschullehrer müssen schnellstens mit ihrer Arbeit beginnen, die Plätze für Hochschulgebäude auswählen, die Lehrmittel und das Schulinventar vorbereiten, geeignete Studenten ausfindig machen und sie registrieren.

Große Aufmerksamkeit ist insbesondere auf die Überwindung des Mangels an Lehrkräften zu richten. Um dieses Problem zu lösen, müssen wir umfassend Lehrerbildungskurse organisieren.

Die Ökonomen haben die Aufgabe, sich an der Ausarbeitung des Planes durch das Staatliche Plankomitee zu beteiligen, und die Techniker im Bauwesen haben Projekte für den Wieder- und Neuaufbau nach dem Krieg auszuarbeiten. Vor allem ist das Projekt für den grandiosen Aufbau Pyongyangs, unserer demokratischen Hauptstadt, vorzubereiten. Bei der Ausarbeitung dieses Projekts darf

nicht der Versuch unternommen werden, Pyongyang so aufzubauen, wie es in der Zeit vor dem Krieg aussah, sondern es ist der Bau einer neuen, schönen großartigen modernen Stadt vorzusehen. Es sind Vorbereitungen für den Wieder- und Neuaufbau zu treffen.

Ebenfalls sind konsequente Schritte für den Wiederaufbau der zerstörten Betriebe einzuleiten, darunter für die Düngemittelfabrik Hungnam. Der von den Betrieben erlittene Schaden ist genau festzustellen, und es ist ein konkreter Plan für ihren etappenweisen Wieder- und Neuaufbau aufzustellen. Man muß den wirklichen Zustand exakt untersuchen, in welchem Teil welche Maschine beschädigt ist, wie sie durch Reparatur nutzbar gemacht werden kann, welche Zerstörung welches Gebäude aufweist und wie es wiederaufgebaut werden kann. Vor dem Wieder- und Neuaufbau der Betriebe sind unter anderem technische Projektierungen vorzubereiten. Auch die Fabriken dürfen nicht in der früheren Form rekonstruiert werden. Es ist vorzusehen, daß sie nach den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft und Technik gebaut und erweitert werden.

Beim Wieder- und Neuaufbau nach dem Kriege können wir Hilfe von den Völkern der Bruderländer erhalten. Wir dürfen jedoch nicht nur auf diese Hilfe hoffen, indem wir keine erforderlichen Vorbereitungen treffen. Das koreanische Volk selbst ist der Herr der koreanischen Revolution. Deshalb müssen wir den revolutionären Geist, aus eigener Kraft zu schaffen, in hohem Maße bekunden und alle Fragen der Revolution und des Aufbaus in unserem Land mit eigenen Händen lösen.

Sie haben die Pflicht, nach Ihrer Rückkehr den anderen Kollegen die Absichten und den Kurs der Partei genau zu übermitteln, damit sie sich aktiv an der Unterstützung der Front für den Sieg im Krieg und an der Vorbereitungsarbeit für den Wieder- und Neuaufbau beteiligen.

Um der Sache der Partei und der Revolution noch besser zu dienen, müssen die Schriftsteller, Kunstschaffenden und Wissenschaftler auf revolutionäre Weise leben, mit großem Enthusiasmus arbeiten und Vorbild in allen Dingen sein, indem sie den hohen Stolz des Revolutionärs fest in ihrem Herzen bewahren. Auch in der schwierigen und komplizierten Kriegszeit haben Sie beharrlicher zu lernen und sich

fest mit der Politik unserer Partei auszurüsten.

Unter den Bedingungen des Gebirges müssen Sie heute große Unbequemlichkeiten auf sich nehmen. Im Verlauf des revolutionären Kampfes kann es aber noch schwerere Prüfungen geben. Um den Sieg in der Revolution zu erringen, müssen wir die Schwierigkeiten meistern. Bei der Überwindung von Hindernissen werden die Menschen gestählt und entwickeln sich zu Revolutionären.

Ich bin fest davon überzeugt, daß unsere Schriftsteller, Kunstschaffenden und Wissenschaftler mit vollem Einsatz kämpfen werden, um ihre edle Mission in Ehren zu erfüllen.

ÜBER DIE BILDUNG VON FLUGZEUGJÄGERGRUPPEN

Befehl Nr. 238 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee

29. Dezember 1950

Zur Verstärkung des Kampfes der Bodentruppen gegen feindliche Flugzeuge befehle ich:

1. Die Kommandeure und Militärkommissare aller Armeekorps, die Kommandeure aller Divisionen und Regimenter und Politfunktionäre, die Artilleriekommandeure aller Armeekorps, Divisionen und Regimenter haben gemäß den militärischen Vorschriften Luftverteidigungsmaßnahmen einzuleiten und gleichzeitig bis zum 5. Januar 1951 in allen Infanterieregimentern je 2–3 Gruppen von Flugzeugjägern zu bilden.

Die Flugzeugjägergruppen sind mit einem großkalibrigen MG, einer Panzerabwehrwaffe auf einer Spezialvorrichtung, mit einem schweren MG des Typs „Gorjunow“, mit Gewehren, Beutewaffen und anderen Waffenarten auszurüsten.

Die Feuerstellungen der Flugzeugjägergruppen müssen ihre Mobilität sichern und in der Nähe ländlicher Ortschaften, im Gebiet von Truppenstellungen, an Straßen, im Raum von Truppenverlagerungen und in häufig von feindlichen Flugzeugen heimgesuchten Gebieten eingerichtet werden.

2. Eine Flugzeugjägergruppe ist in der Stärke eines Zuges aus Freiwilligen zu bilden.

Für die Flugzeugjägergruppen ist eine Spezialausbildung durchzuführen, und vom ersten Tag ihrer Ankunft in der Feuerstellung

an ist ein mustergültiger Unterricht zu organisieren. Im Unterricht sind sie vertraut zu machen mit den Methoden zum Aufbau der Feuerstellung (Haupt- und Nebenstellung), der Signalgebung, der Kommandogebung, der Identifizierung feindlicher und eigener Flugzeuge, der Zielerfassung und des Beschusses von Flugzeugen verschiedener Typen.

Die Übungen der Flugzeugjägergruppen sind unmittelbar in der Feuerstellung durchzuführen.

3. Alle Angehörigen der Flugzeugjägergruppen erhalten 50 % Zuschlag zur Besoldung, eine Watteuniform und Schuhe sowie eine qualitativ bessere Verpflegung.

4. Ein Schütze (Artillerist) und ein einzelner Soldat, der ein feindliches Flugzeug abschoß, wird mit dem Staatsbannerorden 2. Stufe der DVRK und seine Mitkämpfer mit diesem Orden 3. Stufe ausgezeichnet; ein Schütze (Artillerist) und ein einzelner Soldat, der zwei feindliche Flugzeuge abschoß, wird mit dem Staatsbannerorden 1. Stufe und seine Mitkämpfer mit diesem Orden 2. Stufe geehrt; ein Schütze (Artillerist) und ein einzelner Soldat, der drei feindliche Flugzeuge abschoß, bekommt den Titel „Held der DVRK“ verliehen, und seine Mitkämpfer erhalten den Staatsbannerorden 1. Stufe.

Ein Schütze (Artillerist) und ein Soldat, der ein feindliches Flugzeug getroffen hat und es beschädigte, wird mit dem Ruhmesorden des Soldaten ausgezeichnet, alle anderen mit der Medaille für militärische Verdienste.

Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere, die als Angehörige einer Flugzeugjägergruppe mindestens drei feindliche Flugzeuge innerhalb von drei Monaten abschossen, erhalten 15 Tage Urlaub und die Erlaubnis, nach Hause zu fahren (zu Familienangehörigen und Verwandten).

5. Der vorliegende Befehl ist allen Armeeangehörigen zu verlesen, dabei ist ihnen die Notwendigkeit eines zähen Kampfes gegen feindliche Flugzeuge zu erläutern.

6. Über die Durchführung dieses Befehls ist mir bis zum 8. Januar 1951 über den Verbindungsoffizier schriftlich Bericht zu erstatten; die Divisionskommandeure haben mir persönlich monatlich über die Ergebnisse der Flugzeugjägergruppen Bericht zu erstatten.

NEUJAHRSANSPRACHE AN DAS VOLK DES GANZEN LANDES ZUM NEUEN JAHR 1951

1. Januar 1951

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Soldaten und Offiziere der heldenhaften Volksarmee, Partisaninnen und Partisanen!

Aus Anlaß des neuen Jahres 1951 übermittle ich im Namen der Regierung der DVRK den Soldaten und Offizieren der Volksarmee und dem ganzen koreanischen Volk, die heroisch für den glänzenden Sieg im großen Vaterländischen Befreiungskrieg kämpfen, meine herzliche Gratulation und erweise ihnen Ehre.

Das vergangene Jahr war ein beispiellos bedeutsames Jahr in der Geschichte unseres Vaterlandes. 1950 war nicht nur ein Jahr des Kampfes für den friedlichen Aufbau eines neuen, demokratischen Vaterlandes, sondern auch ein historisches Jahr des großen Vaterländischen Befreiungskrieges gegen die bewaffnete Aggression der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer. Im vergangenen Jahr rangen wir die ersten sechs Monate um die friedliche Arbeit, den Aufbau eines neuen, demokratischen Vaterlandes, und die letzten sechs Monate widmeten wir dem erbitterten Vaterländischen Befreiungskrieg gegen die bewaffnete Aggression der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer, der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique.

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Am 25. Juni des vergangenen Jahres begann die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, die gegen die friedliche Vereinigung des

Vaterlandes, den einmütigen Wunsch des ganzen koreanischen Volkes, auftrat, auf Anstiftung der US-Imperialisten, des Erzfeindes des koreanischen Volkes, den bewaffneten Überfall gegen den nördlichen Landesteil.

Unsere Volksarmee, die von grenzenloser Liebe und Ergebenheit zum Vaterland und Volk erfüllt ist, wehrte die bewaffnete Aggression der Marionettenarmee Syngman Rhees gegen den nördlichen Landesteil ab und ging zum Gegenangriff über. Dabei schlugen die Soldaten und Offiziere unserer heldenhaften Volksarmee den Feind, wobei sie vom ganzen koreanischen Volk enthusiastisch unterstützt und begrüßt wurden, setzten den Vormarsch nach Süden fort und befreiten zahlreiche Städte und Dörfer in Südkorea.

Verwirrt durch den machtvollen Gegenschlag der heldenhaften Volksarmee und die schmähliche Niederlage der Marionettenarmee Syngman Rhees gingen die US-Imperialisten zur unmittelbaren großangelegten bewaffneten Intervention gegen unser Land über. Die US-imperialistischen Räuber bombardierten barbarisch Städte und Dörfer unseres Landes und verübten Massenmorde unter der friedlichen Bevölkerung. Durch diese wahllosen Bombenabwürfe wurde unsere Heimaterde, auf der unsere Vorfahren von Generation zu Generation gelebt hatten, mit dem Blut des Volkes getränkt und verwandelten sich Städte und Dörfer, Fabriken und Wohnhäuser sowie alle anderen Reichtümer, die unser Volk mit Schweiß und Blut geschaffen hatte, in Schutt und Asche.

Die barbarische bewaffnete Intervention der US-Imperialisten konnte jedoch den Kampfgeist des koreanischen Volkes, das sich zum heiligen Krieg für die Freiheit, Unabhängigkeit und Ehre des Vaterlandes erhoben hatte, nicht brechen. Im Gegenteil, ihre großangelegte bewaffnete Intervention und barbarischen Bombenabwürfe führten dazu, daß unser Volk mit zornigem Haß gegen den Feind einmütig in den großen Vaterländischen Befreiungskrieg zog, um die US-imperialistischen Eroberer vom Boden des Vaterlandes hinwegzufegen.

Die heldenhafte Koreanische Volksarmee erreichte rund einen Monat nach Kriegsausbruch die Küste des Südmeeres unseres Vaterlandes und die Linie des Flusses Raktong und befreite über 90 %

des Territoriums und 92 % der Bevölkerung Südkoreas. In den befreiten Gebieten des Südens wurden Volkskomitees, wahre Organe der Volksmacht, geschaffen, die Bodenreform und andere demokratische Reformen durchgeführt.

Trotz der gewaltigen militärischen Verluste und der schmachvollen Niederlage im Krieg gaben die US-Imperialisten ihre aggressive Absicht nicht auf, ganz Korea in ihre Kolonie zu verwandeln. Mit der Generalmobilmachung ihrer Land-, See- und Luftstreitkräfte im Pazifikraum dehnten sie den Aggressionskrieg gegen das koreanische Volk weiter aus.

Durch den Gegenangriff des an Zahl unvergleichbar stärkeren Gegners war unsere Volksarmee gezwungen, zum zeitweiligen strategischen Rückzug überzugehen.

Während unseres zeitweiligen Rückzuges haben die US-imperialistischen Aggressoren und ihre Helfershelfer, die einen großen Teil des Territoriums im nördlichen Landesteil besetzt hatten, alle möglichen schlimmsten Greueltaten verübt, Millionen der besten Söhne und Töchter des koreanischen Volkes umgebracht und Frauen vergewaltigt. Das ganze koreanische Volk wird die von den US-Imperialisten und der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique in unserem Land begangenen ungeheuerlichen Greueltaten niemals vergessen und hundertfach dafür Rache nehmen.

In jener harten Zeit, als sich unser Vaterland am Rande des Abgrunds befand, hat sich das ganze koreanische Volk noch fester um die Partei der Arbeit Koreas und die Regierung unserer Republik zusammengeschlossen und heldenhaft gekämpft, ohne im geringsten zu schwanken. Die Parteimitglieder und Patrioten, die im feindlichen Hinterland geblieben waren, organisierten überall Partisaneneinheiten und versetzten den US-imperialistischen Eroberern schwere Schläge. In den schwersten Tagen des zeitweiligen Rückzuges war das koreanische Volk bereit, bis zum letzten Blutstropfen zu kämpfen und dabei vor keinen Schwierigkeiten und Opfern zurückzuschrecken; es war erfüllt von der festen Entschlossenheit, die US-imperialistischen Eroberer auf der Heimaterde zu vernichten und den endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg zu erreichen.

Das Ziel des zeitweiligen Rückzuges unserer Volksarmee bestand darin, ihre Hauptkräfte aus der feindlichen Einkreisung herauszuführen und für die Bildung von Reserven und die Vorbereitung auf den Gegenangriff Zeit zu gewinnen. Die Koreanische Volksarmee hat den strategischen Rückzug erfolgreich bewältigt, dabei dem Feind empfindliche Schläge versetzt und so ihre unbesiegbare Kampfkraft eindeutig bewiesen. Sie hat während des schwierigen Rückzuges reiche Kampferfahrungen gesammelt und sich dadurch zu einer mächtigeren unbesiegbaren Armee entwickelt.

In weniger als zwei Monaten nach ihrem Rückzug hatte die heldenhafte Volksarmee ihre Kräfte umgruppiert, so daß sie zu einem machtvollen Gegenangriff übergehen konnte. In dieser Zeit sandte das chinesische Volk Freiwillige, seine eigenen Söhne und Töchter, an die Koreafront. Somit begann die heldenhafte Koreanische Volksarmee im Zusammenwirken mit den chinesischen Volksfreiwilligentruppen den Gegenangriff, und der große Vaterländische Befreiungskrieg trat in eine neue Etappe ein.

Sofort nachdem sie im engen Zusammenwirken den Gegenangriff begonnen hatten, haben die heldenhafte Volksarmee, die im feindlichen Hinterland operierenden Partisaneneinheiten und die chinesischen Volksfreiwilligentruppen die Feinde, die ins Gebiet nördlich des Flusses Chongchon eingedrungen waren, vollständig eingekreist und geschlagen und am 6. Dezember Pyongyang, die demokratische Hauptstadt, befreit. Sie säuberten nicht nur das ganze Territorium nördlich des 38. Breitengrades vom feindlichen Gesindel, sondern setzen jetzt den Vormarsch nach Süden fort, um den panisch flüchtenden Feind zu verfolgen, und befreiten bereits Kaesong, Yonbaek und andere Orte südlich des 38. Breitengrades.

Jetzt zeigt sich immer deutlicher, daß das koreanische Volk den endgültigen Sieg im großen Vaterländischen Befreiungskrieg für die Freiheit, Unabhängigkeit und Ehre des Vaterlandes erringen wird. Die progressiven Völker der ganzen Welt zweifeln heute nicht an der unausweichlichen Niederlage der US-Imperialisten und der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique im Aggressionskrieg gegen unser Vaterland und Volk. Selbst im Lager der Imperialisten, das von

den US-Imperialisten angeführt wird, gesteht man ein, daß der von ihnen in Korea geführte Krieg vor einem unabwendbaren Fiasko steht.

Worin besteht nun der Grund dafür, daß die US-Imperialisten im Koreakrieg unausweichlich eine Niederlage erleiden werden und das koreanische Volk den Sieg erringen wird?

Der Kampf des koreanischen Volkes gegen die bewaffneten US-imperialistischen Interventen ist ein gerechter Krieg für die Verteidigung der Freiheit, Unabhängigkeit und Ehre des Vaterlandes. Die Geschichte der Menschheit zeigt, daß ein gerechter Krieg unbedingt vom Sieg gekrönt ist, ein ungerechter aber mit einer Niederlage endet.

Die US-Imperialisten erkannten nicht die unversiegbare Kraft des koreanischen Volkes, das die Macht fest in seine Hände genommen hat, begriffen nicht die Stabilität der im nördlichen Landesteil errichteten Volksmacht und unterschätzten die unzerstörbare Macht der Koreanischen Volksarmee und die Zuverlässigkeit ihres Hinterlandes. Deshalb haben sie auch ausposaunt, als sie durch die Mobilisierung ihrer gewaltigen Land-, See- und Luftstreitkräfte die unmittelbare bewaffnete Intervention gegen unser Land begannen, daß sie vor dem 25. Dezember, d. h. vor Weihnachten, mit unserer Republik Schluß machen und die Linie am Fluß Amnok erreichen könnten. Doch die weitere Entwicklung der Ereignisse bewies anschaulich, wie leichtsinnig und absurd die Berechnungen des Gegners waren. Der räuberische Aggressionsplan der US-Imperialisten, die die junge Volksarmee blitzschnell zu vernichten und Korea zu schlucken hofften, löste sich angesichts des heldenhaften Kampfes der Volksarmee und des ganzen koreanischen Volkes in nichts auf.

Die US-Imperialisten spekulierten darauf, daß es ihnen mit dem überraschenden Erstschlag gelingen werde, unsere Volksarmee zurückzuwerfen, weil sie noch jung ist. Der Feind, der seine militärische Stärke überschätzte und die militärische Kraft der Volksarmee unterschätzte, hatte sich außerordentlich verrechnet. Unsere Volksarmee ist zwar jung, ihr Lebensweg begann erst vor ganz kurzer Zeit, doch ihre geistige Größe und Moral ist unvergleichlich stärker als die der Aggressionsarmee des US-Imperialismus.

Sie ist eine politisch und moralisch verrottete, disziplinlose Armee, die aus berufsmäßigen Räubern besteht.

Die Kämpfer der Koreanischen Volksarmee dagegen sind wahre Soldaten des Volkes, die von der Richtigkeit ihrer Sache zutiefst überzeugt sind und unter Einsatz ihres Lebens für die Freiheit, Unabhängigkeit und Ehre des Vaterlandes kämpfen. Die edle Ideologie und hohe Moral der Soldaten der Volksarmee sind der Quell ihrer unbesiegbaren Kraft, eine der unbedingten Voraussetzungen, die den endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg garantieren. Dank ihrer unvergleichlichen politisch-moralischen Überlegenheit über die imperialistische Aggressionsarmee war die Volksarmee in der Lage, den zahlenmäßig und technisch überlegenen US-imperialistischen Aggressoren, die brutalsten in der ganzen Welt, einen schweren Schlag zu versetzen und, ohne selbst in den schwersten Tagen des zeitweiligen Rückzuges jemals schwankend zu werden, den organisierten Rückzug der Hauptkräfte erfolgreich zu sichern sowie innerhalb von zwei Monaten nach dem Rückzug noch stärkere Truppen zu formieren, um zum Gegenangriff überzugehen. Der Verlauf des Krieges bestätigte die unbesiegbare Kraft der Koreanischen Volksarmee.

Die US-Imperialisten, die auf die Instabilität unserer Volksmacht und unseres Hinterlandes spekulierten, waren der irrigen Ansicht, daß ihr überraschender Angriff gegen die Volksarmee zum unverzüglichen Zusammenbruch des Hinterlandes führen werde. Doch sie haben sich gründlich verrechnet. Wir haben ein festes Hinterland, dessen ganze Bevölkerung die Front aktiv unterstützt. Die gesamte Bevölkerung im Hinterland griff die Losungen der Regierung unserer Republik: „Alles für die Front!“ und „Alles für den Sieg im Krieg!“ enthusiastisch auf und unterstützte einmütig die Front. Die Überlegenheit einer wahren Volksmacht, die unser Volk mit eigener Kraft nach der Befreiung errichtete und deren Herr das Volk selbst wurde, kam im Verlauf des Krieges gegen die bewaffneten Aggressoren des US-Imperialismus noch klarer zum Ausdruck. Die Überlegenheit der Volksmacht und die Stabilität des Hinterlandes, die im Krieg unwiderlegbar bewiesen wurden, gehören zu den wichtigsten Voraussetzungen für den endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg.

Ein Unterpfand für den unbedingten endgültigen Sieg des koreanischen Volkes im großen Vaterländischen Befreiungskrieg besteht ferner darin, daß es im Kampf gegen die bewaffneten US-imperialistischen Interventen nicht allein steht.

Die US-Imperialisten, die die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique dazu aufhetzten, einen brudermörderischen Bürgerkrieg in Korea zu entfesseln, begannen mit einem direkten bewaffneten Überfall auf den nördlichen Landesteil und verfolgen dabei nicht nur das Ziel, Korea zu besetzen und seine Bevölkerung zu ihren kolonialen Sklaven zu machen, sondern wollen auch ihren finsteren Plan verwirklichen, Korea zu einem militärstrategischen Stützpunkt zu machen, um ganz Asien zu erobern und danach die ganze Welt zu unterwerfen. Der gerechte Vaterländische Befreiungskrieg des koreanischen Volkes gegen den bewaffneten Überfall des US-Imperialismus, für die Verteidigung der Freiheit, Unabhängigkeit und Ehre des Vaterlandes ist mithin nicht nur ein historisches Ereignis, das eine neue Seite in der Chronik unseres Landes aufschlägt, sondern dient auch als Banner des nationalen Befreiungskampfes der unterdrückten Völker in der ganzen Welt gegen die imperialistische Aggression. Deshalb bekunden Millionen und Abermillionen freiheitsliebender Menschen der ganzen Welt ihre aktive Unterstützung und Sympathie für das koreanische Volk in seinem gerechten Vaterländischen Befreiungskrieg, und ihre Stimme: „US-Imperialisten, Hände weg von Korea!“ erschallt heute in der ganzen Welt.

Das Sowjetvolk gewährt dem koreanischen Volk, das sich zum großen Vaterländischen Befreiungskrieg erhob, unverändert gewaltige Hilfe, insbesondere das chinesische Volk entsandte uns Freiwilligentruppen, die sich aus seinen Söhnen und Töchtern zusammensetzen, die Schulter an Schulter mit uns kämpfen, um den gemeinsamen Feind, die US-imperialistischen Eroberer, zu vernichten. Auch die Völker Ungarns, der Mongolei, der Tschechoslowakei, Polens, Bulgariens, Rumäniens und anderer volksdemokratischer Länder gewähren unserem kämpfenden Volk große Hilfe.

All das ist ein wichtiges Unterpfand dafür, daß das koreanische Volk im großen Vaterländischen Befreiungskrieg gegen die bewaffneten US-

imperialistischen Interventen diesen Feind schlagen und unbedingt den endgültigen Sieg erzielen kann.

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Soldaten und Offiziere der heldenhaften Koreanischen Volksarmee, Partisaninnen und Partisanen!

Durch den machtvollen Gegenangriff der heldenhaften Koreanischen Volksarmee und der chinesischen Volksfreiwilligentruppen wurden dem Gegner schwere Schläge versetzt, und er weicht weiter ungeordnet zurück. Jetzt ist die militärische Initiative voll in unsere Hände übergegangen. Wir dürfen uns jedoch keinesfalls der Selbstzufriedenheit oder Sorglosigkeit hingeben. Der Feind hat im Krieg einen schweren Schlag erhalten, aber er ist noch nicht besiegt, er versucht verzweifelt, sein schreckliches Ziel zu erreichen. Deshalb besteht unsere heilige Aufgabe nach wie vor darin, den Feind, die US-imperialistischen Aggressoren, zu vernichten und das geliebte Vaterland vollständig seinen blutigen Händen zu entreißen.

Vor uns hat sich ohne Zweifel der Weg zum endgültigen Sieg eröffnet, doch um seinetwillen müssen wir noch eine Strecke großer Schwierigkeiten und Entbehrungen zurücklegen. Wir können ihn nur dann erringen, wenn wir keine Opfer scheuen und mutig alle Hindernisse auf unserem Weg überwinden.

Damit das neue Jahr 1951 zum Jahr des entscheidenden Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg wird, möchte ich an das ganze koreanische Volk appellieren, die folgenden Aufgaben zu erfüllen:

Das gesamte Volk muß im Interesse des Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg seine ganze Arbeit den Belangen der Front unterordnen. Mit dem Vorrücken der Volksarmee erweitert sich die Front, und der Abstand zwischen Front und Hinterland wird größer. Deshalb müssen wir bei der Unterstützung der Front noch größere Beweglichkeit sichern und somit den Bedarf der Front vollständig decken.

Die Arbeiter und Techniker haben die Aufgabe, ihr Niveau der technischen Qualifikation noch mehr zu erhöhen, alle möglichen Voraussetzungen zu nutzen, um auf jede Weise die Produktion von Kriegsmaterial zu gewährleisten, und Vorbereitungen zu treffen, um

zerstörte Fabriken, Erzbergwerke und andere Betriebe schnell wiederaufzubauen. Die Fabriken der Leichtindustrie sowie die Produktionsgenossenschaften sind beschleunigt wiederherzustellen und auszubauen, damit diejenigen, die ihr Obdach und ihre Existenz verloren haben, mit Bekleidung und anderen dringlich benötigten Waren versorgt werden können.

Die Werktätigen im Transportwesen sind verpflichtet, die Eisenbahnlinien, Straßen und Brücken, die der Feind bei seiner Flucht zerstörte, vollständig wiederaufzubauen, um alle militärischen Aktionen und die Transporte von Kriegsmaterial reibungslos zu gewährleisten.

Die Bauern haben die Frühjahrsbestellung in diesem Jahr rechtzeitig durchzuführen, um die Volksarmee, die Arbeiter und Angestellten mit Nahrungsmitteln zu versorgen, und alle Kräfte auf den Ackerbau zu konzentrieren. Alle Bauern müssen unter der hoch erhobenen Losung: „Der Kampf für Nahrungsmittel ist ein Kampf für das Vaterland!“ ihre ganze Kraft für die Einsparung von Lebensmitteln und die Steigerung der Produktion der Nahrungsgüter mobilisieren.

Die Wissenschaftler und Kunstschaffenden haben die Aufgabe, zur Erhöhung des ideologischen Bewußtseins aller Menschen beizutragen, damit sie vorbehaltlos für Vaterland und Volk kämpfen, und sich mit aller Hingabe ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten aktiv für den Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg und den Wiederaufbau der Volkswirtschaft einzusetzen. Sie müssen außerdem beginnen, die zerstörten Bildungs- und Kultureinrichtungen wiederaufzubauen.

In den erneut befreiten Gebieten ist es erforderlich, rasch Ordnung zu schaffen, die zerstörten Städte, Dörfer, Industriebetriebe, Verkehrsanlagen und Kultureinrichtungen wiederaufzubauen, normale Lebensbedingungen für die vom kolonialfaschistischen Joch der US-Imperialisten befreiten Menschen zu schaffen und damit so schnell wie möglich ihr Leben zu stabilisieren.

Die Kommandeure und Soldaten der Volksarmee haben aktive Anstrengungen zu unternehmen, um ihre kämpferische Meisterschaft zu erhöhen und die militärische Disziplin und Organisiertheit zu verstärken. Jeder Kommandeur muß seine Kommandofähigkeit weiter

erhöhen, während des Kampfes das Zusammenwirken zwischen den Truppen und deren Beweglichkeit noch besser sichern und die guten Kampferfahrungen der Gardetruppen bei den Kampfhandlungen stärker anwenden. Auch die Kundschaftertätigkeit der Volksarmee ist zu intensivieren und allseitig zu entwickeln. Auf diese Weise muß der Vormarsch noch mehr beschleunigt werden, um dem zurückweichenden Gegner keine Zeit zu lassen, neue Verteidigungsstellungen anzulegen und seine Kräfte umzugruppieren.

Die Partisaninnen und Partisanen haben die Pflicht, vom gegnerischen Hinterland aus ständige Überfälle auf den Feind vorzunehmen, die feindlichen Verkehrslinien abzuschneiden sowie Transport- und Nachrichtenmittel zu zerstören. Auf diese Weise ist der Vormarsch der Volksarmee allseitig zu unterstützen, damit kein Feind, der in unser Vaterland eingedrungen ist, lebend zurückkehrt.

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Laßt uns anläßlich des neuen Jahres 1951 noch energischer für den Sieg im großen Vaterländischen Befreiungskrieg kämpfen!

Ruhm dem koreanischen Volk, das kühn dem Sieg entgegengeht!

Ruhm der heldenhaften Koreanischen Volksarmee, den Partisaninnen und Partisanen, den chinesischen Volksfreiwilligentruppen!

Es lebe unser ruhmreiches Vaterland!

Schlagt die US-imperialistischen Räuber und die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique und nehmt hundertfach an ihnen Rache!

ANLÄSSLICH DER BEFREIUNG SEOULS

Befehl Nr. 7 des Obersten Befehlshabers
der Koreanischen Volksarmee
5. Januar 1951

An der ganzen Front energisch angreifende Truppen der Koreanischen Volksarmee befreiten zusammen mit den chinesischen Volksfreiwilligentruppen am 4. Januar 1951 um 16 Uhr erneut Seoul, die Hauptstadt unseres Vaterlandes.

Die Befreiung der Stadt Seoul durch unsere Armee ist ein Sieg von gewaltiger politischer Bedeutung. Der Plan der US-Imperialisten, die Seoul bis zum Schluß in ihren Händen behalten wollten, ist gescheitert.

Die US-imperialistischen Aggressionstruppen richteten bei ihrem Abzug aus Seoul schreckliche Zerstörungen in der Stadt an und ermordeten zahlreiche Patrioten, die heldenhaft gegen die Eroberer gekämpft hatten.

Die Opfer, die der Kampf gegen die US-imperialistischen Barbaren forderte, die niedergebrannten Städte und Dörfer und die Ruinen der Stadt Seoul, die einst das nationale und kulturelle Zentrum unseres Vaterlandes bildete, mahnen alle Patrioten unseres Landes, Soldaten, Unteroffiziere, Offiziere und Generäle der Volksarmee, Partisaninnen und Partisanen, noch selbstloser und heldenhaft zu kämpfen.

Kühne Soldaten und Kommandeure unserer Volksarmee!

Partisaninnen und Partisanen!

Soldaten und Kommandeure der Freiwilligentruppen des chinesischen Brudervolkes!

Verfolgen Sie den Gegner unablässig, kreisen Sie die feindlichen

Truppenteile und -verbände ein und schlagen Sie diese! Lassen Sie den Feind nicht zur Ruhe kommen, kesseln Sie ihn Tag und Nacht ein und greifen Sie ihn an, zerstören Sie die wichtigsten Verkehrslinien des Feindes, vernichten Sie seine Soldaten und Kampftechnik! Befreien Sie so schnell wie möglich die Bevölkerung, die unter der Besatzung der US-imperialistischen Aggressoren leidet!

Beschleunigen Sie den endgültigen Sieg des koreanischen Volkes über die ausländischen bewaffneten Interventen! Erteilen Sie den bewaffneten US-imperialistischen Interventen die Lektion, daß sie schon lange hätten Korea verlassen müssen!

Anläßlich der Befreiung Seouls beglückwünsche ich Sie zu unserem Sieg und danke allen Armeeangehörigen, die sich hervorragende Verdienste in den Kämpfen um Befreiung Seouls erworben haben.

Unser tiefempfundener Dank gilt dem heldenhaften Kampf der chinesischen Volksfreiwilligen, die unserem Volk im Kampf gegen die US-imperialistischen bewaffneten Interventen helfen, und wir bringen darüber unsere volle Befriedigung zum Ausdruck.

Zu Ehren des in den Kämpfen um Befreiung Seouls errungenen Sieges werden heute, am 5. Januar, um 20 Uhr Pyongyanger Zeit in Pyongyang und Seoul jeweils 24 Salven Salut aus 240 Geschützen abgefeuert.

Ewiger Ruhm den Soldaten und Kommandeuren der Volksarmee, den Partisaninnen und Partisanen, die in den Kämpfen für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes gefallen sind!

ÜBER DIE GEGENWÄRTIGE LAGE UND DIE NÄCHSTEN AUFGABEN DER DJV-ORGANISATIONEN

Rede auf der gemeinsamen Tagung der Zentralvorstände des Demokratischen Jugendverbandes Nord- und Südkoreas

18. Januar 1951

Ich erlaube mir, im Namen des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas und der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea die gemeinsame Tagung der Zentralvorstände des Demokratischen Jugendverbandes (DJV) Nord- und Südkoreas herzlich zu begrüßen und von dieser Tagung aus allen Jugendlichen, die im großen Vaterländischen Befreiungskrieg Heroismus und Selbstlosigkeit an den Tag legten, meinen Dank auszusprechen.

Heute zeigen die DJV-Mitglieder, die in den vergangenen fünf Jahren von unserer Partei erzogen und ausgebildet wurden, im Kampf gegen die US-Imperialisten unermeßlichen Heldenmut und geben ein Beispiel der Ergebenheit zum Vaterland und Volk. Wie allen bekannt ist, nehmen die Jugendlichen die überwiegende Mehrheit in der Volksarmee ein, und sie sind aktive Mitstreiter unserer Partei der Arbeit. Sie fürchten keinerlei Schwierigkeiten und Opfer, kämpfen mutig für das Vaterland und das Volk.

Wie bereits in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften berichtet worden ist, scheut die Jugend keinerlei Opfer für das Vaterland und Volk, sie ist Vorhut an der Front und im Hinterland. Derartige heldenhafte Kämpfe des Volkes und der Jugend Koreas im

Vaterländischen Befreiungskrieg setzen alle Welt in Erstaunen.

Es gibt viele Beispiele für diesen heroischen Kampf. Vor allem betrifft das die Jugendlichen in der Volksarmee. An der Front – am Ufer des Raktong – stürzten sich viele junge Soldaten der Volksarmee mit Handgranaten auf die Panzer des Gegners und sprengten sie in die Luft, wobei sie ihr Leben geopfert haben.

Die Jugendlichen in den Seestreitkräften durchbrachen ebenfalls mit kleinen Torpedobooten die Linien feindlicher Flotten und versenkten einen schweren Kreuzer des Gegners. Solche Beispiele gibt es in der Geschichte der Seeschlacht im Weltmaßstab nur selten.

Auch im Luftkampf zeigt die Jugend unermeßlichen Mut. Während der Herrschaft des japanischen Imperialismus war unsere koreanische Jugend in der Fliegertechnik unkundig, sie hatte auch keine Möglichkeit, sie zu erlernen. Obwohl unsere Mitglieder der Partei der Arbeit und unsere Jugendlichen nicht genügend geschult und wenig erfahren sind, zeigen sie trotzdem im Luftkampf Mut und Opferbereitschaft, schießen feindliche Flugzeuge ab oder beschädigen sie.

Werden die US-Kriegsgefangenen gefragt, was ihnen in den Schlachten mit unserer Volksarmee die größte Angst einjage, antworten sie, daß das der Nahkampf mit den Soldaten der Volksarmee sei. Selbstverständlich führt die revolutionäre Armee sehr viele Nahkämpfe. Die genannten Beispiele zeigen eindeutig, daß sich unsere Volksarmee als heldenhafte revolutionäre Armee bewährt.

Tausende und Zehntausende junge Partei- und DJV-Mitglieder unserer Volksarmee kämpften bis zum letzten Blutstropfen für das Vaterland und Volk sowie für die Partei der Arbeit Koreas. Mehr als 50 Jugendlichen von ihnen wurde der Heldentitel verliehen, der höchste Ehrentitel für Bürger der Republik.

Unsere Jugend bewies nicht nur in der Volksarmee, sondern auch im Eisenbahnwesen und in den Fabriken Patriotismus, Selbstlosigkeit und Treue zum Vaterland.

Im Laufe des Vaterländischen Befreiungskrieges bombardierten und zerstörten die US-Imperialisten unsere Eisenbahnstrecken, wodurch uns auch außerordentlich große Hindernisse in den Weg gelegt worden sind. Unsere Jugend im Eisenbahnwesen hat jedoch vom ersten Tage

des Krieges an, ungeachtet des dauernden feindlichen Bombenhagels und der Verwüstungen, durch einen unbeugsamen Kampf die zerstörten Eisenbahnstrecken und Brücken rechtzeitig wiederhergestellt, und so konnten die Züge zur Front fahren.

Mehr noch: Ohne den Luftangriff zu fürchten, fuhren die jungen Lokführer die Züge an die Front, retteten unter Einsatz ihres Lebens Loks und Waggons vor den Bombenangriffen des Gegners. Das besagt, daß die Lokomotivführer, wenn sie auch noch jung waren, im Vaterländischen Befreiungskrieg, der für die Verteidigung der Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes geführt wird, ihren Aufgaben treu gerecht wurden; sie waren sich dessen bewußt, daß die Eisenbahnlinie eine Schlagader zur Verbindung der Front mit dem Hinterland und daß ein Hauptfaktor für den Triumph an der Front die ausreichende Lieferung von Kriegsmaterial ist.

Die Arbeiterjugend im Werk Nr. 65 hat nach dem Ausbruch des Krieges die Produktion von Waffen auf mehr als das Dreifache gegenüber der Zeit vor dem Krieg erhöht. Hier spielten viele junge Mitglieder der Partei der Arbeit und die besten DJV-Mitglieder eine vorbildliche Rolle.

Auch im Hinterland – in allen Fabriken, Kohlengruben und Bergwerken, in allen Dörfern und Fischersiedlungen – hat die Jugend für das Vaterland und das Volk einen mutigen Kampf entfaltet.

Ebenso versetzte die Jugend im Hinterland des Gegners und in den Gebieten der zeitweiligen feindlichen Okkupation dem Gegner harte Schläge, indem sie unter der Führung der Partei der Arbeit Partisaneneinheiten organisierte und kämpfte, ohne sich dem Feind auch nur im geringsten gebeugt zu haben. Sie versetzte in den Gebieten der zeitweiligen gegnerischen Okkupation den Feind in Unruhe und bereitete ihm bei seinem Angriff große Hindernisse, indem sie Gegner vernichtet oder gefangengenommen hat, die Verkehrsmittel des Feindes zerstörte, seine Proviant- und Munitionslager stürmte, sie in Brand steckte und die verruchten reaktionären Elemente liquidierte; unter der Bevölkerung leistete die Jugend Agitations- und Propagandaarbeit und stärkte so den Glauben an den Sieg und entlarvte die Greueltaten des Feindes.

Auf dieser Tagung sind auch die Kinder anwesend, die die Kindergarde organisierten und mutig kämpften. In vielen Gebieten bildeten die Kinder Kindergarden und die Jugend Jugendgarden und entfalteten einen tapferen Kampf gegen den Feind.

Diese Tatsache ist darauf zurückzuführen, daß unsere Partei der Arbeit seit der Gründung des DJV die Jugend richtig erzogen und sie mit dem Geiste des Patriotismus und der Selbstaufopferung beseelt hat.

Wir sprechen unserer Jugend für ihren Heldenmut, für ihre hervorragenden Taten im großen Vaterländischen Befreiungskrieg Anerkennung aus; wir schätzen die Arbeit des DJV hoch ein, der als Helfer der Partei die Jugend richtig erzog und für den Sieg im Krieg mobilisierte.

Liebe Jugendfreunde!

Ich möchte kurz auf die Veränderung der militärisch-politischen Situation eingehen, die sich nach dem Ausbruch des Krieges vollzogen hat.

Wie allen bekannt, ging unsere heldenmütige Volksarmee mit vernichtenden Schlägen gegen den Feind, der mit dem bewaffneten Überfall auf das Territorium nördlich des 38. Breitengrades begann, zum Gegenangriff über und rückte weit bis zur Linie Fluß Raktong vor. Die US-Imperialisten ließen jedoch gewaltige Truppenkontingente – alle Kräfte an den Küsten des Pazifiks – in Inchon landen und riegelten die südliche Front ab. Aus diesem Grunde trat unsere Volksarmee einen zeitweiligen strategischen Rückzug an, um ihre Kräfte zu sammeln und sich wieder zu stabilisieren, um dem Gegner neue entscheidende Schläge zu versetzen.

In der Zeit des zeitweiligen Rückzuges – auf der zweiten Etappe des Krieges – befanden wir uns in einer äußerst schweren Lage. Die Hauptstoßkräfte unserer Volksarmee wurden in Südkorea eingekreist, und unsere neu gebildeten Truppen waren noch nicht genug vorbereitet, um gegen den Feind, der mit einer überlegenen Kraft den nördlichen Landesteil überfallen hat, zur Gegenoffensive übergehen zu können. Deshalb konnte der Gegner pausenlos zum weiteren Angriff übergehen und bis in das Gebiet nördlich des Flusses Chongchon vordringen. In unserem Vaterland war eine ernste Situation entstanden. In unserem Kampf sind wir jedoch durchaus nicht allein. Das chinesische Volk

nimmt am Koreakrieg direkt mit der Waffe in der Hand teil.

Um die im Vaterland entstandene ernste Krise zu überwinden, hat die Koreanische Volksarmee mit ihren zusammengezogenen Kräften in den Gebieten nördlich des Flusses Chongchon große Massen von Gegnern eingekreist und sie vernichtet. Somit brachte sie den Angriff des Feindes zum Stehen und ging schließlich zum Gegenangriff über. Heute wirft sie ihn bereits bis nach Suwon und Wonju südlich des 38. Breitengrades zurück.

Die heutige militärisch-politische Lage hat sich folgerichtig zu unseren Gunsten entwickelt, und der endgültige Zusammenbruch der niederträchtigen, aggressiven Pläne des Gegners ist besiegelt.

Jetzt versuchen die Aggressoren des US-Imperialismus krampfhaft, ihrer weiteren schändlichen Niederlage zu entgehen. Die Haupttruppen des US-Imperialismus und der Landesverräterclique um Syngman Rhee mußten aber bereits harte Schläge einstecken. Die militärisch-politische Lage hat sich zuungunsten der US-imperialistischen Aggressoren entwickelt.

Sogar die reaktionären herrschenden Kreise der USA stimmen heute ein Wehklagen an. Um die Verlegung der „MacArthur-Verteidigungslinie“ von Korea nach Japan und Taiwan machen sie viel Lärm. In den USA wurde wegen der Verantwortung für den Krieg Rechenschaft gefordert, Truman wälzt jedoch die Verantwortung dafür auf andere ab, indem er sagte: „Ich befolgte nur die Forderungen der UNO.“ Das heißt, daß der Koreakrieg auch unter den herrschenden Kreisen der USA durchaus nicht populär ist und hier die Meinungen auseinandergehen. Ebenso werden mehr als 50 Mitgliedstaaten der UNO schwankend – Verbündete und Satellitenländer des US-Imperialismus.

Freunde! Es ist allerdings ein großer Irrtum anzunehmen, daß sich die Aggressoren der US-Imperialisten widerstandslos und bereitwillig zurückziehen werden. Wie bereits gesagt, müssen wir wissen, daß sie in Schwierigkeiten und Widersprüche verstrickt sind, aber daß sie keinesfalls freiwillig Korea verlassen und ohne unsere vernichtenden Schläge ihre blutbefleckten aggressiven Hände nicht zurückziehen werden.

Heute verschärfen sich die Widersprüche im feindlichen Lager weiter, es zerfällt immer mehr; die Kampfmoral des Gegners ist

gesunken, und auch seine Kampfkraft ist geschwächt. Wir haben sogar im Kampf gegen die großen massierten Kräfte des Feindes Siege errungen, erst recht heute, da sie geschwächt sind, werden wir sie ohne Zweifel schlagen und den Sieg erringen.

Weshalb haben nun die US-imperialistischen Aggressoren so leichtsinnig ihre Hände nach Korea ausgestreckt?

Sie glaubten, die Koreaner leicht in die Knie zwingen zu können, wenn sie einmal auftrumpfen und drohen. Sie rechneten damit, daß sich das koreanische Volk einfach durch die barbarischen Bombenangriffe und das Artilleriefeuer der Kriegsschiffe beugen würde.

Die US-imperialistischen Aggressoren hatten den Wahnwitz, daran zu glauben, man könne das koreanische Volk mühelos in Ketten legen und zum Kolonialsklaven machen, weil die Missionare der USA 40 bis 50 Jahre lang in Korea den Bibelspruch predigten – „Wenn dir jemand einen Streich gibt auf deine rechte Backe, dem biete die andere auch dar. Nur dann kann man in das Paradies gelangen.“ – und weil sie dem koreanischen Volk religiöse Betäubungsmittel eintrichterten, damit es keinerlei Widerstand gegen sie leisten möge. Sie meinten, die Koreaner seien genauso wie ihr Handlanger Syngman Rhee.

Selbstverständlich gab es in der Vergangenheit viele niederträchtige Subjekte wie Syngman Rhee. Wie wir wissen, wurden die korrupten Herrscher aus dem Adelsstand durch Drohungen der japanischen Imperialisten in die Knie gezwungen, und sie verkauften an sie Korea.

Doch was will heute den Yankees nicht in den Kopf? Sie wollten es nicht wahrhaben, daß seit fünf Jahren im nördlichen Landesteil volle demokratische Freiheit herrscht, daß die fest mit dem Marxismus-Leninismus ausgerüstete Partei der Arbeit Koreas, die aus Angehörigen der Arbeiterklasse – der patriotischsten und fortschrittlichsten Klasse – sowie aus fortschrittlichen Kräften der Bauern und der werktätigen Intellektuellen gebildet wurde, an der Spitze des koreanischen Volkes steht. Oder sie unterschätzten diese Realität, obwohl sie das wußten. Sie waren sich nicht darüber im klaren, daß die Partei der Arbeit Koreas die Jugend und das gesamte Volk nicht zu Stagnation, Fäulnis und Niedergang, zu denen die feudalistischen reaktionären Herrscher sie verdammt hatten, sondern stets zum Glück, Fortschritt und Sieg führt.

Sie waren sich nicht der Tatsache bewußt, daß die Partei der Arbeit Koreas eine machtvolle Partei ist, die – allen Schwierigkeiten zum Trotz – für den Schutz der Interessen des Vaterlandes und des Volkes kämpft und um sich das ganze patriotische Volk und die ganze patriotische Jugend fest zusammengeschlossen hat.

Die Partei der Arbeit Koreas hat durch die Mobilisierung des Volkes eine wahre Volksmacht geschaffen und historische demokratische Reformen – die Bodenreform, die Verstaatlichung der Industrie, das Arbeitsgesetz und die Gleichberechtigung von Mann und Frau – durchgeführt. Als Ergebnis erhielt das Volk die Möglichkeit, die Freiheit und das glückliche Leben zu genießen, wovon es früher nicht einmal zu träumen wagte. Es wurde zum wahren Herrn des Landes, der das eigene Schicksal in seine Hände genommen hat, zum Herrn der Fabriken und Böden. Das heutige koreanische Volk einschließlich seiner Jugend ist durchaus nicht jenes Volk und nicht jene Jugend aus der Zeit der Feudalherrschaft. Sie sind kampferprobt, revolutionär erzogen, sind aufgeklärt und fähig, mutig gegen den Feind, für die Verteidigung der Freiheit, Unabhängigkeit und der Ehre des Vaterlandes sowie für den Schutz ihrer Rechte und ihres glücklichen Lebens zu kämpfen und zu siegen.

Unter der langen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus führten wir früher das erbärmliche Leben von Sklaven, was wir in schrecklicher Erinnerung haben. Es stellte sich die Frage, ob wir erneut ein bitteres Sklavenleben führen oder, die Macht fest in unseren Händen haltend, für immer als Herren der Fabriken und Felder den glücklichen Weg zur demokratischen Entwicklung beschreiten sollen. Damals hatte das koreanische Volk eine völlig klare Vorstellung von seinem kommenden Weg; es beschritt ohne zu zögern wie ein Mann den zweiten Weg.

Als die US-Imperialisten mit starken Streitkräften und mit moderner Technik einen barbarischen bewaffneten Überfall auf uns führten, als sie brutal und erbarmungslos Bomben abwarfen und ihre Kriegsschiffe das Feuer auf uns richteten und sie einen Massenmord an unserem Volk verübten und besonders als die US-Imperialisten und deren 15 Satellitenländer mit aggressiven Absichten über unser Land herfielen,

da schwankten das koreanische Volk und mit ihm die Jugend nicht im geringsten und traten mit der Waffe in der Hand mutig gegen den Feind auf, denn sie wurden in den fünf Jahren nach der Befreiung von unserer Partei richtig erzogen.

Die heldenhafte Volksarmee – die revolutionären Streitkräfte des koreanischen Volkes – ist von der Partei der Arbeit Koreas organisiert und ausgebildet worden. Wenn die Volksarmee von unserer Partei nicht rechtzeitig geschaffen worden wäre, hätten wir den Angriff der US-Imperialisten nicht abwehren können. Die Volksarmee warf die Aggressoren zurück, versetzte ihnen vernichtende Schläge und konnte ihr Vaterland und Volk verteidigen, weil unsere Partei die Volksarmee rechtzeitig organisierte und der Jugend – den wahren Söhnen und Töchtern des koreanischen Volkes – Waffen gab und sie im Geiste des Patriotismus erzog.

Wie mir von der Front berichtet wurde, steht jetzt das 2. Armeekorps an der Cholwon-Linie, ohne den Rückzug anzutreten; es führt, laut Befehl des Hauptquartiers, dort gemeinsam mit den Hauptstoßkräften aus dem Norden, die zum Gegenangriff übergingen, einen tapferen Kampf, wobei es die anderen Einheiten der Volksarmee bei ihrem Rückzug nach dem Norden sammelt und reorganisiert. Fast alle Offiziere und Soldaten des 2. Armeekorps tragen selbst in diesem strengen Winter Sommeruniformen und selbst angefertigte Strohschuhe, wenn sie keine Stiefel mehr haben. Gab es keine Munition, griffen sie den Feind an und erbeuteten sie. Somit haben sie hingebungsvoll für die Bewältigung der von der Partei und der Regierung der Republik gestellten Aufgaben bis zum letzten Atemzug gekämpft. Jetzt marschiert dieses Armeekorps in das Gebiet südlich des 38. Breitengrades ein und schlägt weiter an der Spitze der Volksarmee den fliehenden Feind. In den Augen der Soldaten dieses Armeekorps blitzt das Feuer der Vergeltung.

Die Offiziere und Soldaten des 2. Armeekorps wie auch die der anderen Einheiten, die den Rückzug antraten, sahen während des zeitweiligen Rückzuges auf dem Territorium nördlich des 38. Breitengrades mit eigenen Augen, daß alles – darunter auch Fabriken, Städte, Dörfer und Schulen – was sie in den vergangenen fünf Jahren in

schöpferischer Arbeit und mit Schweiß und Blut aufgebaut hatten, völlig zerstört und in Schutt und Asche gelegt war. Angesichts dieser Verwüstungen schlug bei ihnen die Flamme des Hasses noch höher, und es verstärkte sich ihr Wille, Rache zu nehmen. Der kämpferische Enthusiasmus unserer Volksarmee hat jetzt einen neuen Höhepunkt erreicht.

Je mehr unsere Volksarmee kämpft, desto enger wird sie zusammengeschweißt, um so glühender wird ihre Entschlossenheit, den Feind bis auf den letzten Mann zu schlagen, der Volksvermögen in Brand steckt und die geliebten Eltern und Geschwister ums Leben bringt. Das ist ein grundlegender Faktor dafür, daß unsere Volksarmee den Feind weit südlich der Suwon-Linie zurückzuschlagen vermag und den endgültigen Sieg erringen wird.

Die Söldner des US-Imperialismus wissen jedoch nicht, weshalb und für wen sie kämpfen; von Tag zu Tag sinkt ihre Kampfmoral, und sie werden in moralischer Hinsicht zersetzt.

Zur Zeit ist der Gegner nicht in der Lage, in Korea mehr Streitkräfte einzusetzen. Es ist schwierig, zusätzliche Streitkräfte einzusetzen, die sich jenseits des Pazifiks befinden. Auch wenn das gelingen sollte, so wird das große Schwierigkeiten bereiten, die solch eine Entfernung mit sich bringt.

Hinter uns stehen die Völker der Bruderländer und die freiheitsliebenden Völker der ganzen Welt. Tag für Tag nimmt ihre materielle und moralische Hilfe zu. Als wir in einer außerordentlich schwierigen Lage waren, schickte uns das chinesische Volk sogar seine Freiwilligenabteilungen. Sie kämpfen jetzt mit unserer Volksarmee Hand in Hand gegen die Aggressoren des US-Imperialismus, den gemeinsamen Feind.

Die US-Imperialisten, die stärkste Kraft im imperialistischen Lager, verübten einen Überfall auf uns, und nun sitzen sie zwischen Baum und Borke. In unserem Lager des Friedens und der Demokratie gibt es jedoch nach wie vor große Reserve an Kraft.

Das Lager des Friedens und der Demokratie ist heute in bezug auf die Reserve an Menschen, in technischer Hinsicht und auch in der Kampfmoral stärker als das imperialistische Lager. Das Lager des

Imperialismus hat bereits im Koreakrieg seine Unfähigkeit und Verderblichkeit entblößt. Unsere Kraft jedoch ist nach wie vor unerschöpflich und wird sich weiterhin vergrößern und verstärken.

Wir haben hinsichtlich der Reserve an Menschen, der Technik und auch der Kampfmoral keine Bedenken. Unsere Partei und das koreanische Volk werden unbedingt siegen. Das ganze Volk und die ganze Jugend mitreißend, werden unsere Partei und die Regierung unserer Republik unbedingt einen ruhmreichen Sieg erringen.

Das ist die heutige militärisch-politische Lage unseres Landes.

Liebe Jugendfreunde!

Die US-Imperialisten sind raffiniert und hinterhältig. Die Feinde gebärden sich krampfhaft und werden es weiter versuchen, in Korea um jeden Preis den Aggressionskrieg fortzusetzen und auszudehnen; um das zu erreichen, wollen sie wenigstens einen kleinen Teil Koreas für lange Zeit okkupiert halten und so neue Kräfte sammeln.

Die US-amerikanischen Räuber verüben ohne geringsten Skrupel die bestialischsten Greueltaten und versuchen krampfhaft, durch den Aggressionskrieg Profite zu erzielen. Der Feind weicht nicht freiwillig zurück.

Wir müssen den Gegner mit eigenen Kräften vollständig schlagen. Je mehr die Feinde in die Enge getrieben werden, um so schwieriger wird unser Kampf. Wie es in einem koreanischen Sprichwort heißt, ist der letzte Paß sehr schwer zu überwinden. Sie müssen sich darüber im klaren sein, daß auch im Krieg die letzte Etappe die schwierigste ist, wenn man einen ruhmreichen Sieg vor Augen hat.

Um die Kampfleistungen, die die Jugend im Vaterländischen Befreiungskrieg für das Vaterland und das Volk vollbrachte, zur vollen Blüte zu bringen, ist es notwendig, stets und pflichtgetreu die neuen Aufgaben des DJV zu bewältigen.

Der DJV, die zuverlässige Reserve unserer Partei der Arbeit, ist verpflichtet, in der entscheidenden Schlacht für die Erringung des endgültigen Sieges im großen Vaterländischen Befreiungskrieg alle seine Kräfte zu mobilisieren.

Zu diesem Zweck ist es erstens notwendig, daß die Jugendlichen in der Volksarmee die Befehle der Kommandeure und der anderen

Vorgesetzten ergeben ausführen, daß eiserne militärische Disziplin und beste Ordnung in den Einheiten herrschen und daß sie auch unter jeglichen schweren Bedingungen ihren Kampfaufgaben gerecht werden. In diesem Kampf müssen die jungen Parteimitglieder und die DJV-Mitglieder eine vorbildliche Rolle spielen. Gerade bei Schwierigkeiten und während eines schweren Kampfes ist eiserne militärische Disziplin notwendiger denn je.

Die DJV-Mitglieder in der Volksarmee müssen die Waffen und die Munition, die sie vom Volk erhalten haben, wie ihren Augapfel hüten, müssen sich mit den verschiedenen Waffen stärker vertraut machen und sich im Schießen und in den Fertigkeiten der Kriegskunst unermüdlich üben und ihre Körper stählen; immer und überall müssen sie allen jungen Menschen in ihrer Kampfbereitschaft, den Gegner zu schlagen, ein Beispiel geben.

Die Jugendlichen unserer Volksarmee müssen zugleich die Verbindung mit dem Volk noch enger gestalten und gegen die Tendenz, den Interessen des Volkes zuwiderzuhandeln und sie zu mißachten, noch konsequenter und unversöhnlicher kämpfen. Sie müssen das Volk lieben und ihm helfen. Insbesondere ist in den befreiten Gebieten eine tatkräftige Agitations- und Propagandaarbeit zu leisten, damit das Volk noch fester den Glauben an unseren unbedingten Sieg und die Überzeugung gewinnt, daß die Feinde unweigerlich zugrunde gehen, und seine Liebe und sein Vertrauen zu den Angehörigen der Volksarmee noch stärker werden.

Zweitens müssen die DJV-Organisationen und die Jugend im Rücken des Feindes den Einheiten der Volksarmee, die zum Gegenangriff übergingen, Hilfe erweisen und die Partisanen aktiv unterstützen, damit sie in den ausgedehnten Gebieten operieren können.

In allen Dörfern sind DJV-Organisationen zu bilden und ihre Mitglieder dazu anzuhalten, den Partisanenkampf mit dem legalen Kampf richtig zu verbinden.

Außerdem sind die DJV-Mitglieder aufgerufen, in das Hinterland des Feindes einzudringen, bewaffnete Propagandistenabteilungen zu organisieren und unter dem Volk Agitations- und Propagandaarbeit zu leisten. Auf diese Weise müssen sie das Volk und die Jugend im

feindlichen Hinterland fest um die Partei und die Regierung zusammenschließen. In erster Linie obliegt es dem DJV, die besten Mitglieder gut zu erziehen und sie ins Hinterland des Feindes zu schicken, damit sie durch die verschiedensten Methoden an der Zersetzung der gegnerischen Soldaten und an der vielfältigen Propagandaarbeit auf dem Lande teilnehmen sowie die Volksmassen zum Aufstand gegen die Okkupanten aufrufen können.

Drittens müssen alle Jugendlichen in Fabriken und Dörfern der befreiten Gebiete für die Wiederherstellung und den Aufbau der zerstörten Fabriken, kulturellen Einrichtungen, Städte und Dörfer mobilisiert werden.

Die Jugendlichen auf dem Lande müssen sich am Bau von neuen Wohnhäusern, an der Schaffung eines gesicherten Lebens des Volkes und an der Arbeit für die Betreuung der Kriegsgeschädigten aktiv beteiligen. Unsere Jugend muß vor allem die Kriegswaisen, alleinstehende ältere Menschen und die Familien der Angehörigen der Volksarmee tatkräftig unterstützen; sie muß gewissenhaft helfen, die Schulen für die Kinder der im Vaterländischen Befreiungskrieg gefallenen Offiziere und Soldaten der Volksarmee und Partisanen sowie der gefallenen Patrioten zu errichten. Die Organisationen des DJV sollten die Bedeutung der Errichtung dieser Schulen in breitem Umfang erläutern und propagieren, damit alle hinterbliebenen Kinder eingeschult werden können; in diesen Schulen sind die besten Lehrer einzusetzen, um eine hohe Qualität des Unterrichts zu gewährleisten.

Eine andere wichtige Aufgabe besteht darin, die Jugend auf dem Lande für die Vorbereitung der Frühjahrsbestellung dieses Jahres zu mobilisieren. In diesem Jahr werden wir unter schwierigen Bedingungen die Furchen ziehen und die Saat einbringen müssen, denn es mangelt an Arbeitskräften und Zugvieh. Wenn wir an der Front der Frühjahrsbestellung keinen Erfolg erzielen, dann werden wir auch an der militärischen Front Mißerfolg erleiden. Der Sieg an der Front der Aussaat ist mit dem Sieg an der militärischen Front gleichzusetzen. Der Kampf um Nahrungsmittel ist ein Kampf für das Vaterland und eine Garantie für den Sieg an der Front Die Jugendlichen auf dem Lande haben deshalb noch intensiveren Kampf für die Auswahl von

einwandfreiem Saatgut, für die Vorbereitung des landwirtschaftlichen Inventars und für den rationellen Einsatz der Arbeitskräfte zu entfalten, haben zu verhindern, daß Zugvieh geschlachtet wird; sie sollen sich aktiv an der Vorbereitung der Frühjahrsbestellung beteiligen, damit die Produktion von Nahrungsmitteln gesteigert werden kann.

Die jungen Dorffrauen müssen anstelle ihrer Männer und Brüder, die auf das Schlachtfeld gezogen sind, an der Front für die Steigerung der Agrarproduktion große Arbeitsleistungen vollbringen und ihre ehrenvollen Aufgaben als Herrinnen des Hinterlandes mit Erfolg lösen.

Gleichzeitig muß die Jugend hohe Wachsamkeit gegenüber dem Feind walten lassen und aktiv mithelfen, Spione, Saboteure und Diversanten, die sich in die Fabriken und Dörfer eingeschlichen haben, sowie die verruchten reaktionären Elemente, die während der zeitweiligen Okkupation des Gegners in den reaktionären Organisationen Verbrechen verübt haben, ausfindig zu machen und zu entlarven. Zum anderen ist es notwendig, die reaktionären Elemente festzunehmen und die schwankenden Elemente für uns zu gewinnen, um auf diese Weise den hinterhältigen Machenschaften des Feindes, der das Hinterland unterminieren will, vorzubeugen sowie unser Hinterland eisern zu festigen.

Viertens muß sich die Jugend für die Intensivierung des Eisenbahntransports und anderen Transports von Kriegsmaterial und für die absolute Sicherung der Versorgung der Front einsetzen. Der Eisenbahntransport hat im Krieg sehr große Bedeutung, und der Jugend, die auf diesem Gebiet tätig ist, sind wirklich große Pflichten auferlegt worden. Einer der grundlegenden Faktoren für den Sieg an der Front ist die absolute Gewährleistung des Transports von Kriegsmaterial. Bei uns gibt es viel Kriegsmaterial wie Waffen, Munition, Uniformen, Proviant, Treibstoff und dergleichen. Uns werden jedoch beim Kampf um den Sieg an der Front viele Hindernisse in den Weg gelegt, weil der Transport nicht reibungslos verläuft. Zum Beispiel gab es auch bei der Operation für die Forcierung des Flusses Raktong Schwierigkeiten, weil der Transport nicht zügig vonstatten ging.

Deshalb muß man die Arbeit des DJV im Eisenbahntransport

verstärken, die zerstörten Eisenbahnstrecken, Brücken und Straßen rechtzeitig wiederherstellen und das Kriegsmaterial schneller und in großen Mengen befördern, damit der Bedarf der Front gedeckt werden kann; allen Schwierigkeiten und Hindernissen zum Trotz müssen die Züge an die Front fahren.

Fünftens müssen die DJV-Organisationen für die Hygiene und die Prophylaxe von Krankheiten in den Städten und Dörfern verantwortlich sein. Angesichts des Krieges besteht heute die Gefahr, daß die verschiedensten Seuchen und Krankheiten ausbrechen und sich weit ausbreiten können.

Deshalb müssen wir Sanitäterabteilungen und Abteilungen für Prophylaxe schaffen und die hygienische und prophylaktische Arbeit aktivieren, um auf diese Weise verschiedenen Seuchen vorzubeugen und die Gesundheit des Volkes zu erhalten.

Sechstens muß der DJV unter dem Volk und den Massen der Jugend die Agitations- und Propagandaarbeit verstärken. Unter den heutigen Bedingungen des erbitterten Kampfes gehört diese Arbeit zu den wichtigsten Aufgaben. Diese Arbeit läßt jedoch noch zu wünschen übrig.

In vielen von der zeitweiligen Okkupation des Feindes befreiten Gebieten hat die Bevölkerung noch keine feste Zuversicht in den Sieg; sie zweifelt am endgültigen Sieg im Krieg und lebt in Ungewißheit. Die Ursache dafür liegt darin, daß keine gründliche Agitations- und Propagandaarbeit geleistet wurde.

Der DJV muß die Jugend, besonders die jungen Frauen und Mädchen, die Lehrer, Schüler und Kinder mobilisieren, damit sie unter den verschiedensten Schichten der Bevölkerung und der Jugend Agitations- und Propagandaarbeit in großem Maßstabe leisten.

Auch die Arbeit des Rundfunks verläuft heute nicht so, wie es erforderlich ist. Es gibt zu wenig Zeitungen und andere Publikationen, und deren Zustellung erfolgt nicht pünktlich. Um alle Beschlüsse und Maßnahmen der Partei und der Regierung dem Volk zu erläutern und es über die Lage der Front rechtzeitig zu informieren, muß das Dorf auch mit noch mehr Zeitungen schneller versorgt werden. Das Verlesen von Zeitungen und anderen Publikationen muß noch tatkräftiger vonstatten gehen. Gleichzeitig damit muß die Agitations- und Propagandaarbeit

mit den verschiedenen Methoden entfaltet werden, unter anderem durch Berichte, Vorträge, Erläuterungen, Rundtischgespräche, Hausbesuche und persönliche Gespräche.

So muß erreicht werden, daß die Verbrechen und ungeheuren Greueltaten, die die US-Imperialisten und die Landesverräter-Clique um Syngman Rhee begangen haben, anhand konkreter Beispiele im In- und Ausland entlarvt werden, daß im Volk der Haß und die Empörung gegen den Feind entfacht werden und es unerschütterliche Zuversicht in den Sieg im Krieg gewinnt. Man muß einen entschlossenen Kampf gegen die Überbleibsel der reaktionären Ideologie entfalten, die in der Zeit der zeitweiligen Okkupation durch den Gegner ihren Einfluß ausübte. Insbesondere ist mit der Tendenz Schluß zu machen, sich mit den Feinden aussöhnen zu wollen.

Ebenso haben wir dafür zu sorgen, daß das Volk und die Jugend vom patriotischen Geist geprägt werden, indem wir während der Agitations- und Propagandaarbeit anhand von Beispielen zeigen, wie die Patrioten, die Angehörigen der Volksarmee und die Partisanen im großen Vaterländischen Befreiungskrieg Heroismus und Selbstlosigkeit an den Tag gelegt und für das Vaterland und das Volk bis zum letzten Blutstropfen gekämpft haben.

Des weiteren müssen wir in großer Breite propagieren und erläutern, daß wir ununterbrochen Unterstützung und Hilfe von den Völkern der Bruderländer und von den freiheitsliebenden Völkern der ganzen Welt erhalten, und wir müssen dem Volk und der Jugend bewußt machen, daß das Lager des Friedens und der Demokratie bei weitem stärker ist als das imperialistische Lager. Auf diesem Wege ist zu erreichen, daß sie ihren Glauben an den endgültigen Sieg im Krieg noch mehr festigen. Die gesamte Agitations- und Propagandaarbeit muß durch Vergleiche von Tatsachen, mit konkreten Beispielen und allgemeinverständlich erfolgen.

Siebentens muß der DJV seine Aufmerksamkeit auf die Ausbildung der kernbildenden Jugendlichen richten. Vor allem ist es wichtig, in allen Dorfgemeinden die kernbildenden Kräfte auszubilden. Im Laufe des Krieges wurden die jungen Menschen zuverlässig gestählt und erprobt. Der DJV muß die aktivsten von ihnen gut erziehen, damit 5 bis

10 kernbildende Jugendliche in jedem Dorf wirksam werden können.

Zu diesem Zweck müssen wir in jedem Bezirk eine Beratung der Besten einberufen, an der die vorbildlichsten DJV-Mitglieder, die in allen Dorfgemeinden ausgewählt worden sind, teilnehmen; zwei bis drei Tage sollen Kurse abgehalten werden, in denen Themen zu behandeln sind wie die heutige militärisch-politische Lage, die neuen wichtigen Beschlüsse der Partei und der Regierung sowie die konkreten Methoden der Arbeit mit den Massen. Die Funktionäre der zentralen Stellen müssen unmittelbar an dieser Arbeit teilnehmen und sie leiten.

Achtens ist die Auslandspropaganda weiter zu aktivieren. Wir führen zwar einen heroischen Kampf und leisten viel Arbeit, demgegenüber erfolgt jedoch die Auslandspropaganda nicht rechtzeitig und nicht sachgemäß genug. Die Völker und die Jugend aller Länder, die uns unterstützen, betrachten die Sache des koreanischen Volkes als ihre Sache, und sie wollen gut über unseren Kampf und unsere Erfolge unterrichtet sein, doch wir geben ihnen keine ausführlichen Informationen.

Nunmehr müssen wir dem Ausland Nachrichten über den heldenhaften Kampf des koreanischen Volkes übermitteln. Mehr noch: Wir müssen die furchtbaren Greueltaten, die die US-Imperialisten auf dem Territorium unseres Vaterlandes verübt haben, vor den Völkern der ganzen Welt mit aller Gründlichkeit anprangern. Nur so ist es möglich, die freiheitsliebenden Völker der ganzen Welt und die Völker der kolonialen und abhängigen Staaten, die für nationale Unabhängigkeit, für Frieden und Sicherheit der Welt kämpfen, noch energischer zum Kampf gegen die imperialistischen Kriegsbrandstifter aufzurufen und in ihnen den Glauben an den Sieg zu stärken. Wir können nur dann den Sieg noch zuverlässiger sichern, wenn die internationalistische Freundschaft und Geschlossenheit mit ihnen noch fester werden.

Es ist unsere Aufgabe, gewissenhaft Material über den heroischen Kampf des Volkes und der Jugend, die während der zeitweiligen Okkupation des Feindes am Partisanenkampf teilnahmen und unbeugsam kämpften, zu sammeln und gründlich zu untersuchen, wie hoch die Schäden durch den Krieg sind. Außerdem müssen der DJV und der Staat die Kinder und Jugend, die sich im heroischen Kampf

gegen den Feind hervorragende Verdienste erworben haben, auszeichnen. Alle Kinder und Jugendlichen sind nach diesem Vorbild an Heroismus und Patriotismus zu erziehen.

Liebe Jugendfreunde!

Auf der heutigen Tagung, die im Einklang mit den Beschlüssen der 3. Plenartagung des Zentralkomitees unserer Partei das Fazit der DJV-Arbeit auf der vergangenen Etappe des Krieges zog, haben Sie die nächsten Aufgaben erörtert und beschlossen.

Und auf dieser Tagung wurde der DJV von Nord- und Südkorea, dessen Teilung in taktischer und politischer Beziehung notwendig war, zum Demokratischen Jugendverband Koreas vereinigt, der von einem Zentralorgan geleitet wird.

Der neue Schritt des Demokratischen Jugendverbandes Koreas ist nicht nur ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der koreanischen Jugendbewegung, sondern auch von großer Bedeutung bei der Erringung des endgültigen Sieges im großen Vaterländischen Befreiungskrieg. Der DJV, die zuverlässige Reserve unserer Partei, ist zur kampferprobten Organisation geworden, die in ihren Reihen 2 Millionen fortschrittliche demokratische Jugendliche aus Nord- und Südkorea vereinigt hat.

Ich bin fest davon überzeugt, daß der DJV noch glänzendere Erfolge in seinem Kampf für den endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg erringen wird, indem er als zuverlässige Reserve unserer Partei seine Pflichten in Ehren erfüllt.

Schreiten wir alle kühn voran! Alles für die Front und für den Sieg im Krieg!

EINIGE AUFGABEN ZUR STABILISIERUNG DES LEBENS DER BEVÖLKERUNG IN DER ZEIT DES KRIEGES

Schlußrede auf der Sitzung des Politkomitees des ZK der Partei der Arbeit Koreas

21. Januar 1951

Genossen!

Die Sorge für das ununterbrochene Wachstum des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung ist das oberste Prinzip in der Tätigkeit unserer Partei. Vom ersten Tag ihrer Gründung an hat sich unsere Partei aktiv für die Stabilisierung und Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung eingesetzt. Nach der Befreiung haben wir zur beschleunigten Steigerung der Produktion von Waren des Grundbedarfs nicht nur zentralgeleitete Betriebe der Leichtindustrie wiedererrichtet und gebaut, sondern auch in großem Maßstab mittlere und kleine staatliche Betriebe der örtlichen Industrie errichtet, die Unternehmertätigkeit von Privatleuten gefördert und in größerem Umfang Produktionsgenossenschaften organisiert. Um die Versorgung der Werktätigen mit Waren zu verbessern, sicherten wir die dominierende Stellung des staatlichen Sektors im Handel, senkten systematisch die Preise der Waren und erhöhten ständig die Einkommen der Werktätigen. Als Ergebnis hat sich das Leben der Bevölkerung schon binnen weniger Jahre nach der Befreiung derart verändert, daß es nicht wiederzuerkennen war.

Als unser Volk unter der Führung der Partei die von den japanischen Imperialisten zerstörte Wirtschaft wieder in Gang gebracht hatte und

ein glückliches Leben zu führen begann, entfesselten die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer, die Marionettenclique um Syngman Rhee, den Krieg. In den vergangenen sieben Monaten des Krieges wurde unser Volk in großes Elend gestürzt.

Durch bestialische Bombenangriffe und Artilleriebeschuß zerstörten die US-imperialistischen Aggressoren die Betriebe bis auf die Grundmauern, verwandelten Städte und Dörfer in Ruinen und raubten der Bevölkerung Wohnung und Haushaltsgeräte. Während des zeitweiligen Rückzugs unserer Volksarmee mordeten die in den nördlichen Landesteil eingedrungenen US-imperialistischen Aggressionstruppen und Truppen der Marionettenarmee Syngman Rhees nicht nur wahllos unschuldige Menschen, sondern zerstörten auch grausam das Eigentum der Bevölkerung oder raubten es. Hunderttausende Wohnungen, unzählige Schulen, Krankenhäuser und Betriebe wurden von ihnen vernichtet und niedergebrannt, die Lager mit Getreide, der Naturalsteuer, und Getreideschober der Bauern wurden in Brand gesteckt, eine unzählbare Menge Nahrungsmittel und Hunderttausende Haustiere wurden geplündert. Die Feinde zerschlugen sogar Gefäße mit *Jang*-Gewürzen der Einwohner.

Durch die ungeheuren Greueltaten der Aggressionstruppen der US-Imperialisten und der Marionettenarmee Syngman Rhees wurde das Leben der Bevölkerung auf das äußerste ruiniert, und zahllose Menschen wurden durch den Krieg geschädigt.

Den Menschen mangelt es heute an Bekleidung, Schuhen, an den Gewürzen *Toenjang* und *Kanjang*, Salz und anderen Waren des Grundbedarfs; diejenigen, die durch den Krieg geschädigt wurden, ihr Dach über den Kopf, ihr Hab und Gut verloren haben, und die Kriegswaisen bitten uns, ihnen unverzüglich lebensnotwendige Hilfe zu erweisen. Das durch den Krieg stark ruinierte Leben der Bevölkerung zu stabilisieren, ist ein höchst aktuelles Problem, dessen Lösung nicht den geringsten Aufschub duldet.

Und doch gibt es einige Funktionäre von Partei-, Staats- und Wirtschaftsorganen, die der Verbesserung des Lebens der verarmten Bevölkerung keine Beachtung schenken und fragen, wie man sich um das Leben der Bevölkerung kümmern könne, wo schon die

Befriedigung der materiellen Bedürfnisse der Front gewaltige Schwierigkeiten bereite. Das ist eine sehr falsche Auffassung.

Voller Mut meistert unser Volk die harten Prüfungen des Krieges zusammen mit der Partei und dem Staat, denen es uneingeschränkt sein ganzes Schicksal anvertraut. Es ist für unsere Funktionäre unwürdig, wenn sie dem Leben der Bevölkerung keine Beachtung schenken und als Begründung dafür die Bedingungen des Krieges anführen. Nur gemeinsam mit dem Volk sind wir imstande, den Sieg zu erringen und nach dem Krieg unser Vaterland in ein starkes und reiches Land zu verwandeln. Auch unter den Bedingungen des Krieges haben die Funktionäre die Pflicht, sich verantwortungsvoll um das Leben der Bevölkerung zu kümmern, das wir so schnell wie möglich stabilisieren müssen, um zu erreichen, daß die Menschen mit hoher patriotischer Opferbereitschaft für die Stärkung des Hinterlandes und die Sicherung der Produktion in der Zeit des Krieges kämpfen.

Zur Stabilisierung des Lebens der Bevölkerung muß der Produktion von Bekleidung, Schuhen und anderen Waren des Grundbedarfs erstrangige Bedeutung beigemessen werden.

Die Produktion von Waren des täglichen Bedarfs unter den Bedingungen der furchtbar zerstörten Wirtschaft des Landes mit eigenen Kräften in Gang zu bringen, ist selbstverständlich nicht leicht. Aber wir müssen jegliche Schwierigkeiten und Entbehrungen überwinden und die vorhandenen Bedingungen und Möglichkeiten maximal nutzen, um verschiedene Waren des Grundbedarfs zu produzieren. Die Funktionäre der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane haben zu erreichen, daß mit dem Wiederaufbau der zerstörten zentralgeleiteten Betriebe der Leichtindustrie sowie der örtlich geleiteten Industriebetriebe Artikel des Grundbedarfs hergestellt und zugleich zahlreiche Betriebe der örtlichen Industrie neu gebaut werden.

Unter den Bedingungen des Krieges ist es in vieler Hinsicht vorteilhafter, mehr örtliche Industriebetriebe zu bauen, als Großbetriebe der Leichtindustrie zu errichten. Für letztgenannte wird nicht nur eine längere Bauzeit benötigt, sondern auch eine große Menge staatlicher Zuwendungen, was gegenwärtig unsere Möglichkeiten überschreitet. Auch wenn wir Großbetriebe der Leichtindustrie bauen, können sie

nicht wie erforderlich in Gang gebracht werden, da es infolge des angespannten Gütertransports in der Zeit des Krieges nicht möglich sein wird, den Bedarf an Roh- und Werkstoffen zu decken. Mit dem Bau von Betrieben der örtlichen Industrie kann jedoch die Produktion von Waren des täglichen Bedarfs ohne erheblichen staatlichen Zuschuß rasch gesteigert werden. Deshalb sind in allen Bezirken tatkräftig örtliche Reserven aufzuspüren und zu nutzen und viele örtlich geleitete Industriebetriebe zu bauen. Außerdem sind zahlreiche Produktionsgenossenschaften zu organisieren und die Unternehmertätigkeit von Privatpersonen sowie Nebenwirtschaften zu fördern. Dann wird es möglich sein, den im Krieg entstandenen Bedarf der Bevölkerung an Bekleidung, Schuhen und anderen Artikeln des Grundbedarfs zu decken.

Die Versorgung mit Nahrungsmitteln bei der Stabilisierung des Lebens der Bevölkerung nimmt einen wichtigen Platz ein.

Aus diesem Grund muß die landwirtschaftliche Naturalsteuer schnell abgeführt werden. Die vom zeitweiligen Besatzungsregime des Feindes befreiten Bauern sind heute von großer Freude erfüllt und liefern die landwirtschaftliche Naturalsteuer mit patriotischem Enthusiasmus ab; in vielen Gebieten ist diese Arbeit bereits abgeschlossen.

Die Bauern im Bezirk Süd-Phyongan sind hierbei vorbildlich. In den Kreisen Tokchon und Nyongwon haben die Bauern das Getreide bei Tag und Nacht gedroschen und die Naturalsteuer bis Ende des vergangenen Jahres hundertprozentig abgeliefert, und in den Kreisen Kaechon, Maengsan und Yangdok wächst die Zahl der Bauern, die die Steuer vollständig abführten. Die Bauern in den anderen Kreisen des Bezirks Süd-Phyongan haben sich verpflichtet, die Naturalsteuer bis Ende Januar hundertprozentig zu entrichten, und ringen jetzt beharrlich um die Erfüllung dieser Verpflichtung.

Die Funktionäre aller Volkskomitees haben die Aufgabe, durch überzeugende Erläuterungen und Propagandaarbeit unter den Bauern zu erreichen, daß sie die landwirtschaftliche Naturalsteuer so schnell wie möglich abliefern. In Anbetracht dessen, daß fast alle großen Reisschälbetriebe durch feindliche Flugzeuge bombardiert wurden, müssen die Bauern nach Möglichkeit geschältes Korn als Naturalsteuer

abgeben; zu diesem Zweck sollten sie alle möglichen Mittel nutzen – Wassermühlen, von Ochsen angetriebene Mühlen, Mühlsteine, Mörser und anderes.

Die Getreideproduktion ist zu steigern.

Wenn wir nicht noch mehr Getreide ernten, ist es ausgeschlossen, den Nahrungsmittelbedarf der Front zu decken und das Leben des Volkes zu stabilisieren. Wir müssen die Kräfte auf das Dorf konzentrieren, um die Getreideproduktion entschieden zu erhöhen. Die nächste Aufgabe muß darin bestehen, die Frühjahrsaussaat in diesem Jahr erfolgreich zu sichern.

Das Dorf ist heute in einer schwierigen Lage. Es fehlt an kräftigen jungen Männern, und es gibt auch nicht genügend Zugvieh und Saatgut. Trotz allem müssen wir jedoch rechtzeitig die Frühjahrsaussaat in diesem Jahr beenden.

Dazu ist es notwendig, daß die Bauern die Kampflosungen „Keinen Fußbreit Boden unbestellt lassen!“ und „Die Front ist auch dort, wo gesät wird!“ aufgreifen und zum Kampf für die erfolgreiche Aussaat in diesem Jahr mobilisiert werden, und die ganze Partei, der ganze Staat, die ganze Gesellschaft müssen ihre Hilfe für das Dorf verstärken. Die Bauern müssen den Mangel an Zugvieh dadurch überwinden, daß sie Brigaden zur gemeinsamen Nutzung der Zugtiere bilden, und den Mangel an Düngemitteln dadurch, daß sie die Gewinnung von Kompostdünger vergrößern. Für die Bauern, die nicht genügend Nahrungsmittel und Saatgut haben, muß der Staat Darlehen für Nahrungsmittel und Saatgut bereitstellen und organisieren, daß Arbeiter, Angestellte, Schüler und Mitarbeiter der Organe des Innern, aber auch im Hinterland befindliche Armeeangehörige den Bauern bei ihrer Arbeit helfen. Die Bauernbank muß den Bauern Kredite für den Ackerbau gewähren.

Die Volkskomitees aller Ebenen sind verpflichtet, den Boden, der früher Eigentum geflüchteter Reaktionäre war oder der jetzt ohne Besitzer ist, in erster Linie landarmen Bauern und Kriegsgeschädigten zu übergeben. Wenn dann nach dieser Aufteilung noch Boden übrig bleibt, ist er in das Eigentum staatlicher Einrichtungen, der Betriebe und Truppenteile zu überführen, damit darauf Nebenwirtschaft betrieben werden kann.

Die Funktionäre der Volkskomitees aller Ebenen und diejenigen, die sich mit Nahrungsmittelangelegenheiten befassen, müssen die Empfänger von Lebensmittelkarten exakt registrieren, und auf der Basis dieser Registrierung sind die Nahrungsmittel zu rationieren, um deren unrechtmäßige Ausgabe zu verhindern.

Die Verbesserung des Warenumsatzes entsprechend der Situation des Krieges hat überaus große Bedeutung für die Stabilisierung des Lebens der Bevölkerung. Das Handelsministerium und die Volkskomitees aller Ebenen müssen das staatliche Handelsnetz und das der Konsumgenossenschaften schnellstens wieder instand setzen und in Ordnung bringen, um die Versorgung der Bevölkerung mit Waren zu verbessern. Für die Versorgung der Stadtbevölkerung und der Arbeiter müssen in Läden der Konsumgenossenschaften von den Bauern mehr Überbestände von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, genießbare wild wachsende Kräuter und Wurzeln aufgekauft werden.

Die ärztliche Betreuung der Bevölkerung ist zu verstärken. Die medizinische Hilfe hat nicht das erforderliche Niveau, da die Krankenhäuser und Ambulatorien noch nicht vollständig wiederaufgebaut und in Ordnung gebracht wurden. Auch unter den Bedingungen des Krieges ist es notwendig, daß die ganze Bevölkerung medizinische Hilfe in Anspruch nehmen kann; also sind Krankenhäuser und Ambulatorien schnellstens funktionstüchtig zu machen und in Dienst zu stellen. In die Gemeinden, wo es kein Ambulatorium gibt, sind mobile Ärztegruppen zu senden. Die medizinischen Einrichtungen müssen der Bevölkerung tatkräftig medizinische Hilfe leisten und konsequent Vorbeugungsmaßnahmen gegen Infektionskrankheiten treffen.

Infolge des durch den Krieg verursachten Schadens ist das Leben der Bevölkerung auf das äußerste ruiniert, so daß es jetzt vielen Bürgern schwerfällt, auch nur eine geringe Steuer abzuliefern. Wir müssen sie deshalb zeitweilig von der Wohnungsmiete und der Grundsteuer befreien und die Höhe der anderen Steuern herabsetzen. Wer bis jetzt seine Steuer nicht vollständig entrichten konnte, ist unter Berücksichtigung der Umstände von der Abgabe völlig zu befreien, oder ihre Steuer ist zu senken. Es ist zu empfehlen, die Bauern von der Abgabe der landwirtschaftlichen Naturalsteuer und von den Gebühren

für die Bewässerungsanlage, die sie an den Staat zu zahlen haben, sowie von der Tilgung der Getreidedarlehen teilweise zu entbinden.

Es wäre gut, den Lohn der Arbeiter und das Gehalt der Angestellten zu erhöhen, aber noch besser ist es, die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs zu erhöhen. Unter den jetzigen Bedingungen, daß zu wenig solche Waren produziert werden, ist die Erhöhung der Löhne und Gehälter allein ohne Bedeutung. Folglich müssen wir die Versorgung der Arbeiter und Angestellten mit Nahrungsmitteln und Gebrauchsartikeln erhöhen; in diesem Jahr sind ihnen jeweils ein Stück Sommer- und Winterbekleidung kostenlos zu liefern.

In den Betrieben ist die Nebenwirtschaft gut zu betreiben, um die Arbeiter und Angestellten mit Gemüse, Fleisch und dergleichen zu versorgen, auch der Wohnungsbau ist im Interesse der obdachlos gewordenen Bürger voranzubringen.

Wir müssen die Hilfe für die Kriegsgeschädigten verbessern. Sie sind mit Bekleidung und Nahrungsmitteln zu beliefern, und die zu ihrer Unterstützung gesammelten Gegenstände sind an sie zu verteilen. Ebenso ist ihnen Material für den Bau von Wohnhäusern zur Verfügung zu stellen. Den Kriegsgeschädigten sind unentgeltliche medizinische Hilfe und staatlicher Kredit zu gewähren. Damit wir uns besser um ihr Leben kümmern können, würde ich empfehlen, ein Hilfskomitee für Kriegsgeschädigte zu bilden.

Die Hilfe des Staates und der Gesellschaft für die Hinterbliebenen gefallener Patrioten, für die Familien der Angehörigen der Volksarmee und für die kriegsversehrten Demobilisierten ist umfassender zu organisieren, um ihnen ein von Unbequemlichkeiten freies Leben zu sichern.

Der Krieg machte viele Kinder obdachlos und elternlos, Greise alleinstehend. Wir haben kein Recht, ihr Leben dem Selbstlauf zu überlassen. Für die Kriegswaisen muß der Staat überall Internatsschulen und Kinderheime, für die alleinstehenden Greise Altenheime einrichten. Auch die Funktionäre sollten ein bis zwei Kriegswaisen aufnehmen und erziehen, um den Staat zu entlasten.

Besondere Aufmerksamkeit müssen wir der Erziehung der Kinder gefallener Patrioten schenken und sie zu würdigen Mitstreitern

entwickeln, die die Sache der Revolution fortsetzen. In allen Bezirkshauptstädten und anderen größeren Städten sind Pflegeheime und Lehranstalten zu schaffen, wo die Kinder der Soldaten und Offiziere der Volksarmee, der Funktionäre von Partei- und Machtorganen, der gesellschaftlichen Persönlichkeiten und Patrioten gepflegt, erzogen und ausgebildet werden, die im Kampf mit dem Feind gefallen sind.

Der Kampf um Sparsamkeit ist zu verstärken. Wir müssen die Menschen so erziehen, daß sie auf äußerlichen Glanz verzichten und das Leben sorgfältig gestalten. Besonders die Funktionäre sind verpflichtet, ein bescheidenes Leben zu führen und in den ersten Reihen des Kampfes für Sparsamkeit zu stehen. Gleichzeitig ist der Kampf gegen die Umtriebe von Spekulanten zu verschärfen, die dem Leben der Bevölkerung Schaden zufügen.

Abschließend möchte ich kurz auf andere Fragen eingehen, die auf der heutigen Sitzung erörtert wurden.

Wir müssen die politische und ideologische Erziehung der Massen noch mehr verstärken.

Das ist für die Beschleunigung des endgültigen Sieges im Krieg von großer Bedeutung. Der Ausgang des Krieges wird vom geistig-moralischen Reifegrad der Beteiligten des Krieges – der Armee und des Volkes – entschieden. Eine Armee und ein Volk werden immer im Krieg siegen, wenn sie über hohe politisch-moralische Qualitäten verfügen und politisch-ideologisch fest vereint und geschlossen sind.

In den vergangenen sieben Monaten des Krieges haben wir in den Gefechten mit den US-imperialistischen Aggressoren, die sich für die „Stärksten“ in der Welt halten, durchaus nicht deshalb große Siege errungen, weil wir zahlenmäßig und in der Bewaffnung überlegen waren. Die Feinde waren sowohl zahlenmäßig als auch militärtechnisch stärker als wir. Wir haben den Feind geschlagen, weil die politisch wachgerüttelte und gestählte Armee und Bevölkerung unter der Führung der Partei mutig kämpften. Wir müssen auch künftig bestrebt sein, die politische und ideologische Erziehung der Massen zu verstärken, um das Volk und die Armee politisch und ideologisch wachzurütteln und so die militärtechnische Überlegenheit des Gegners

durch unsere politisch-ideologische Überlegenheit zu Fall zu bringen.

Worin besteht die Hauptaufgabe bei der politischen und ideologischen Erziehung der Massen auf der gegenwärtigen Etappe? Wir müssen erstens das ganze Volk und die Armeeangehörigen im Geiste der Politik unserer Partei und der Regierung unserer Republik erziehen, zweitens den Glauben an den Sieg in ihnen festigen, drittens die ungeheuren Greueltaten der US-imperialistischen Aggressoren und der Marionettenclique um Syngman Rhee entlarven, damit das Volk und die Soldaten brennenden Haß auf den Feind haben, und viertens ihre patriotische Gesinnung erhöhen, indem wir die Kampferfolge der Soldaten und Offiziere der Volksarmee, der Patrioten und Partisanen, die Heldentum und Opferbereitschaft im Krieg bewiesen, umfassend propagieren. Darauf muß das Hauptaugenmerk des ZK der Partei sowie der örtlichen und Armeeparteiorganisationen bei der umfangreichen politischen und ideologischen Erziehungsarbeit unter den Massen gerichtet werden.

Diejenigen, die sich während unseres zeitweiligen Rückzuges reaktionären Organisationen anschlossen, sind konsequent zu bekämpfen.

In diesem Kampf treten gegenwärtig diese und jene Abweichungen auf.

Sie kommen erstens darin zum Ausdruck, daß manche Organe des Innern in der Hoffnung, daß diejenigen, die während unseres zeitweiligen Rückzuges als Mitglied reaktionärer Organisationen feindliche Handlungen begingen und sich heute versteckt halten, freiwillig zu ihnen kommen und ein Schuldgeständnis ablegen werden, sie nicht offensiv bekämpften. Selbstverständlich müssen sie aufgefordert werden, ihre Vergehen einzugestehen, um den Feind von innen heraus zu zersetzen und eine möglichst große Anzahl ehemaliger Mitglieder reaktionärer Organisationen zu erziehen und umzuformen. Es ist jedoch völlig falsch, nur darauf zu warten, daß Menschen, die als Angehörige reaktionärer Organisationen feindliche Handlungen begingen, sich freiwillig stellen werden, und den Kampf gegen sie nicht offensiv zu führen. Passivität im Kampf gegen jene, die feindliche Handlungen begingen und sich versteckt halten, ist nichts anderes, als daß wir ihnen damit die Möglichkeit geben, Zeit zu gewinnen, um sich noch erfolgreicher zu tarnen und ihre Absichten weiterzuverfolgen. Diese sich verborgen haltenden Verbrecher werden dann kommen und ein Schuldgeständnis ablegen, wenn die Organe des

Innern den Kampf zu ihrer Entlarvung verstärken.

Die Abweichungen zeigen sich zweitens in der schwachen Wachsamkeit gegenüber denjenigen, die ein Schuldgeständnis abgelegt haben. In ihrer absoluten Mehrheit sind es Menschen, die ihre Verbrechen aufrichtig bereuen und bereit sind, mit unserer Partei und unserem Volk zu gehen. Aber es gibt unter ihnen auch solche, die heuchlerisch ein Schuldgeständnis ablegen und ihre reaktionären Handlungen fortsetzen. Statt die gebührende Wachsamkeit gegenüber diesen Elementen zu erhöhen und rechtskräftige Sanktionen zu ergreifen, weisen die Organe des Innern sie nicht in die Schranken.

Wenn wir uns von solchen Mängeln im Kampf gegen die ehemaligen Mitglieder reaktionärer Organisationen nicht frei machen, werden wir der Festigkeit und Reinheit unserer revolutionären Reihen Schaden zufügen.

Wie ich bereits sagte, muß der Schwerpunkt in diesem Kampf in der Ermittlung derjenigen bestehen, die bewußt feindliche Handlungen verübten und sich versteckt halten; gleichzeitig ist eine Kampagne zu entfalten, die darauf zielt, daß die genannten Elemente freiwillig ein Schuldbekenntnis ablegen.

In manchen Gebieten halten sich noch viele Banditen verborgen, die während unseres zeitweiligen Rückzuges Mitglied reaktionärer Organisationen waren und feindliche Handlungen begingen. Die Organe des Innern müssen mit Unterstützung der Volksmassen verstärkt nach denjenigen suchen, die nicht erschienen sind, um sich zu ihren Vergehen zu bekennen, sondern sich noch immer verkriechen.

Ohne Gerichtsverfahren und aufs Geratewohl dürfen aber auch jene Verbrecher nicht bestraft werden, die sich als schlimmste Halunken während ihrer Mitgliedschaft in reaktionären Organisationen erwiesen haben. Jeder Reaktionär muß unbedingt in der vom Gesetz vorgeschriebenen Form bestraft werden.

Wer ein Schuldgeständnis abgelegt hat, ist in Abhängigkeit davon zu behandeln, wie aufrichtig sein Bekenntnis ist. Menschen, die ihre Verbrechen aufrichtig vor unserer Partei und unserem Volk bereuen und sich ehrlich für schuldig bekennen, können auf Vergebung ihrer Vergehen und auf unsere Großmut hoffen; aber diejenigen, die ihre

Verbrechen verschweigen und heucheln, sind je nach der Schwere ihres Verbrechens entweder dem öffentlichen Gericht oder dem Tribunal zu übergeben. Wenn man auf die Stimme der Massen hört, wird man erfahren, ob sie ehrlich bereuen oder nicht. Das Justizministerium und das Innenministerium sollten eine Verfügung über die Behandlung von Personen, die ein Schuldbekenntnis ablegten, ausarbeiten und sich danach richten.

In den Bezirken, Städten und Kreisen ist unter Leitung der Parteiorganisationen eine gemeinsame Beratung der Leiter der Abteilungen des Innern, der Staatsanwaltschaft und des Gerichts abzuhalten, um die im Kampf gegen die Angehörigen reaktionärer Organisationen festgestellten Mängel ernsthaft zu kritisieren und Maßnahmen zur Durchsetzung des auf der heutigen Sitzung gefaßten Beschlusses zu erörtern.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Militärkomitees muß man die Regionalen Militärischen Verteidigungskomitees aller Bezirke auflösen und in jedem Bezirk ein Örtliches Selbstverteidigungskomitee bilden.

Die Gründung dieser Komitees in den Bezirken hat das Ziel, das Hinterland zu stärken und seine Sicherheit zu gewährleisten.

Die Hauptpflichten dieser Komitees bestehen darin, erstens den Kampf gegen Reaktionäre und entkommene feindliche Soldaten, die in dem betreffenden Territorium illegal tätig sind, zu organisieren und zu leiten, zweitens den Kampf gegen feindliche Luft- und Seelandetruppen zu organisieren und zu leiten und drittens den Schutz der Eisenbahnen, Brücken, Fabriken, Kraftwerke, Post- .und Fernmeldeeinrichtungen, Flugplätze und staatlicher Institutionen zu organisieren und zu leiten. Diese Komitees müssen Selbstschutzeinheiten aus den besten Bürgern der Städte und Kreise bilden und ihre Pflichten über diese Einheiten und die Schutztruppen der Bezirke erfüllen. Ihre ganze Arbeit und Tätigkeit sollten diese Komitees in enger Verbindung mit den im Bezirk stationierten Einheiten der Volksarmee erledigen.

Diese Komitees sind unmittelbar dem Militärkomitee der DVRK unterstellt und werden gleichzeitig von Vorsitzenden der Bezirksparteikomitees geleitet.

ÜBER DIE AUSARBEITUNG DES GENERALPLANS FÜR DEN WIEDERAUFBAU DER STADT PYONGYANG NACH DEM KRIEG

Gespräch mit Städteplanern

21. Januar 1951

Ich möchte mich heute mit Ihnen darüber unterhalten, wie wir uns auf den Wiederaufbau unserer zerstörten Städte nach dem Krieg vorbereiten müssen.

Die Lage an der Front entwickelt sich gegenwärtig zu unseren Gunsten. Die Kämpfer unserer heldenhaften Volksarmee schlagen überall die US-imperialistischen Aggressoren und ihre Helfershelfer. Unsere Volksarmee hat die Initiative im Krieg fest in ihre Hand genommen, entfaltet an der ganzen Front einen großen Gegenangriff und versetzt den Feinden vernichtende Schläge. In naher Zukunft werden die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer vor uns auf die Knie fallen, und der Krieg wird mit dem Sieg unseres Volkes enden.

Sie haben den Wunsch geäußert, an die Front zu gehen, um zu kämpfen, und das ist selbstverständlich ein Verhalten, wie es sich für die koreanische Jugend schickt. Ich verstehe Sie, wie sehr Sie entschlossen sind, an der Front zu kämpfen. Doch wenn alle an die Front gehen, fragt man sich, wer dann das Hinterland verteidigen und die Vorbereitungsarbeit für den Wiederaufbau nach dem Krieg leisten soll, was ebenfalls nicht weniger wichtig als der Kampf an der Front ist.

Nur wenn wir uns von jetzt an auf den Wiederaufbau nach dem Krieg zuverlässig vorbereiten, können wir bei Beendigung des Krieges

unverzüglich damit beginnen. Wenn wir im Feuer des erbitterten Krieges den Plan für den Wiederaufbau nach dem Krieg aufstellen, so wird dies den Glauben an den Sieg und den Kampfgeist unseres Volkes und der Soldaten der Volksarmee verdoppeln sowie den Feind gleich einer drohenden Bombe in Angst versetzen. Wer an der Front ist, muß also mit dem Feind kämpfen, wer im Hinterland ist, muß den Wiederaufbau nach dem Krieg vorbereiten. Machen Sie sich keine Sorgen um die Front, Ihre Aufgabe ist es, zuverlässige Vorbereitungen auf den Wiederaufbau nach dem Krieg zu treffen.

Wie Sie wissen, haben die US-imperialistischen Aggressoren bei uns mit den in der Geschichte beispiellos barbarischen Methoden nicht nur Massen unserer Menschen umgebracht, sondern auch unsere Städte und Dörfer in Schutt und Asche gelegt. In den etwas mehr als sechs Monaten nach Ausbruch des Vaterländischen Befreiungskrieges wurden Städte und Dörfer unseres Landes zu Ruinenfeldern, Fabriken bis auf die Fundamente zerstört.

Doch mit keinen noch so schrecklichen Methoden wird es den Feinden gelingen, unser Volk zu unterwerfen. Wenn die US-imperialistischen Aggressoren ein Objekt vernichten, müssen wir zehn, hundert, tausend bauen, müssen wir die zerstörten Städte, Dörfer und Betriebe noch schöner, großartiger, moderner als vorher wiedererrichten. Auf diese Weise gilt es, auch in der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Kriege zu demonstrieren, wozu die koreanischen Menschen fähig sind.

Beim Wiederaufbau der durch die barbarischen Bombenabwürfe der US-imperialistischen Aggressoren zerstörten Städte kommt es darauf an, daß wir bestrebt sein müssen, solche Städte zu schaffen, die den Werktätigen alle Bequemlichkeiten bieten und der modernen Zivilisation und den Lebensgefühlen der Koreaner entsprechen. Dazu dürfen wir nicht einfach den Stil des Städtebaus anderer Länder kopieren.

Die Lebensbräuche und das Lebensgefühl unseres Volkes gleichen nicht denen der Menschen anderer Länder, auch die natürlichen und geographischen Bedingungen unseres Landes haben eine ganze Reihe Besonderheiten. Also dürfen wir im Städtebau keinesfalls das Fremde so nachahmen, wie es ist.

Wertvolle Erfahrungen des Bauwesens anderer Länder sind

selbstverständlich auszuwerten. Aber auch dann, wenn fremde Erfahrungen genutzt werden, ist ein kritisches Herangehen angebracht, damit diese Erfahrungen entsprechend den Bedingungen unseres Landes angewandt werden.

Es gilt, den Städtebau auf jeden Fall in Übereinstimmung mit den realen Verhältnissen und den nationalen Besonderheiten unseres Landes zu betreiben. Bei der Errichtung einer Stadt müssen wir die unserem Land eigene nationale Form wahren und zugleich die geistig-moralischen Eigenschaften und das Lebensgefühl unseres Volkes berücksichtigen sowie auf Komfort, äußere Gestaltung und Solidität der zu bauenden Objekte achten.

Ein grundlegendes Anliegen beim Städtebau ist eine Bebauung, die das Leben der Bevölkerung maximal erleichtert und ihre Gesundheit schützt und fördert.

Die in der Vergangenheit errichteten Städte unseres Landes wurden infolge der Kolonialpolitik der japanischen Imperialisten, weit entfernt von einem erforderlichen Kulturniveau, für die selbstsüchtigen Ziele einer Handvoll privilegierter Klassen geplant. Wenn wir die Städte wiederaufbauen, müssen wir bestrebt sein, die in der Herrschaftszeit der japanischen Imperialisten angewandten dekadenten, rückständigen Methoden des Städtebaus entschieden zu überwinden.

Die Wohnungen, Dienstleistungs- und Kultureinrichtungen, öffentlichen Gebäude und Straßen sind in der Stadt rationell zu verteilen, damit sie das Leben der Bevölkerung erleichtern können; es sind in großem Umfang Grünflächen anzulegen. Besonders all die Gebäude, in denen die Werktätigen leben und arbeiten werden, müssen sonnig und mit Ventilation und Heizung ausgestattet sein.

In der Stadt sollten wir möglichst keine Anlagen errichten, die die Gesundheit der Menschen nachteilig beeinflussen können, und wenn das notwendig sein sollte, dann sind konsequent geeignete Maßnahmen für den Schutz ihrer Gesundheit zu ergreifen.

Wir müssen streng darauf achten, daß bei der Wiedererrichtung der Stadt mit geringstem Geldaufwand mehr, besser und schneller gebaut wird. Deshalb sollten Sie, wenn Sie den Generalbebauungsplan der Stadt ausarbeiten, bei jeder Linie und jedem Punkt auf der Zeichnung

vor allem darüber nachdenken, wie mit wenigem Aufwand an Geld, Material und Arbeitskraft mehr und besser gebaut werden kann.

Außerdem sind bei der Wiedererrichtung und dem Neubau der Stadt konkret alle Bedingungen zu berücksichtigen, zum Beispiel die Frosttiefe des Fundaments von Gebäuden, Schäden durch Überschwemmungen, Taifune, Erdbeben und auch durch den Krieg. Nur so kann im Ernstfalle zuverlässig die Sicherheit garantiert werden.

Ihre Pflicht ist es, die genannten Probleme bei der Ausarbeitung des Generalplans für den Wiederaufbau der Stadt Pyongyang zu beachten.

Nach dem Krieg müssen wir zuerst mit dem Aufbau der Stadt Pyongyang beginnen. Pyongyang ist die demokratische Hauptstadt unseres Vaterlandes, das politische, ökonomische und kulturelle Zentrum des Landes. In Pyongyang haben das Zentralkomitee der Partei und die Regierung der Republik ihren Sitz, hier wird die gesamte Linie und der Kurs für den Aufbau eines mächtigen souveränen und unabhängigen Staates erarbeitet, hier wird der Kampf unseres Volkes für den Aufbau des Vaterlandes organisiert und geführt. Pyongyang liegt in einer landschaftlich sehr schönen Gegend und ist eine Stadt mit einer jahrtausendelangen Geschichte und glänzenden Kultur.

Wir müssen die demokratische Hauptstadt Pyongyang besser, schöner, großartiger und moderner als vor dem Krieg gestalten. Unter den Japanern war Pyongyang eine Stadt ohne Kultur, unansehnlich und deshalb nicht gerade anziehend. Es gab wenig kulturelle Einrichtungen, keine schönen Parkanlagen und Plätze; die Geschäfte und anderen Dienstleistungseinrichtungen waren an wenigen Stellen konzentriert, was der Bevölkerung große Unbequemlichkeiten im täglichen Leben brachte.

Die Stadt Pyongyang darf nicht in der früheren Form wiedererstehen, die Rückständigkeit und Häßlichkeit, diese Folgen der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus, sind zu überwinden, sie muß eine moderne Stadt werden, die im Interesse des ganzen werktätigen Volkes mit Kultur- und Dienstleistungseinrichtungen auszustatten ist.

Um Pyongyang zu einer großartigen und modernen Stadt zu gestalten, müssen wir den zentralen Teil der Stadt rationell festlegen.

Eine gute Auswahl dieses Stadtteils bringt der Bevölkerung größte Erleichterungen für ihr Leben, und die allgemeine Proportion und künftige Lage der Stadt werden gewährleistet. Der zentrale Teil Pyongyangs müßte sich meiner Meinung nach im Gebiet vor dem Gebäude des Stadtvolkskomitees Pyongyang oder im Gebiet östlich am Fuß des Hügels Namsan befinden. Sowohl für das Leben der Bevölkerung als auch für die Wahrung der allgemeinen Proportion der Stadt wird sich dieser Teil für das Zentrum als vorteilhaft erweisen.

Äußerst wichtig beim Städtebau ist eine gute Gestaltung des Straßennetzes, das, so kann man sagen, eine Art Entwicklungskriterium für das Zivilisationsniveau eines Landes ist. Bei einer harmonischen Gestaltung des Straßennetzes wird die Stadt einen hellen, sauberen und ebenmäßigen Eindruck machen.

Die jetzige Stalin-Allee hinterläßt wegen ihrer geringen Breite einen beklemmenden Eindruck, sie ist für Fußgänger wie auch für Fahrzeuge unbequem. Es besteht jedoch keine Notwendigkeit, die Stalin-Allee zu verbreitern. Wir belassen sie in ihrer ursprünglichen Form und planen dafür den Bau einer neuen Hauptstraße vom Berg Moran parallel zum Fluß Taedong. Es wäre außerdem zweckmäßig, vor dem Gebäude des Stadtvolkskomitees Pyongyang einen zentralen Platz anzulegen. Später müssen wir den Flugplatz in Ost-Pyongyang nach außerhalb verlegen und an seiner Stelle den Bau einer modernen Straße vorsehen. Über den Fluß Taedong sind einige Brücken zu bauen.

Der Wohnungsbau ist in großem Maßstab durchzuführen. An den wichtigsten Hauptstraßen und an den Flüssen Pothong und Taedong müssen die modernen mehrstöckigen Gebäude errichtet werden, damit unsere Werktätigen, die unter der Kolonialherrschaft der japanischen Imperialisten nicht einmal eine Hütte besaßen und im Elendsviertel Thosongnang am Fluß Pothong vegetieren mußten, in großartigen und kulturvoll eingerichteten Wohnhäusern glücklich leben können.

Entsprechend den materiellen und kulturellen Ansprüchen der Bevölkerung sind viele Kultur- und Dienstleistungseinrichtungen zu bauen. Sie sind nicht an einem Ort zu konzentrieren, sondern gleichmäßig auf die Wohnblöcke zu verteilen, damit den Werktätigen das Leben erleichtert wird.

Auch der Standort von Betrieben muß überlegt gewählt werden. Sie sind möglichst von den Wohnvierteln abzugrenzen. Andernfalls wird die Luft verschmutzt, was der Gesundheit der Werktätigen schadet. Die Betriebe sind am Unterlauf der Flüsse Taedong und Pothong zu errichten.

Weiterhin müßten wir in Zukunft die Eisenbahnstrecke verlegen, die vom Bahnhof Pyongyang in Richtung des Bahnhofs West-Pyongyang verläuft.

Mit dem Blick auf die Zukunft sind Kulturparks und andere Parks harmonisch anzulegen.

Heute sind unsere Werktätigen gezwungen, gegen die US-imperialistischen Aggressoren zu kämpfen, deshalb haben sie keine Zeit zur Erholung, aber später, nach dem Krieg, müssen sie spazieren gehen und sich entspannen können, und so brauchen wir solche Parks.

Pyongyang hat viele malerische Landstriche, wo Kulturparks und andere Parks entstehen können.

Der Fluß Taedong fließt von Norden nach Süden, er windet sich durch hohe und niedrige Berge – Juam, Moran, Mansu, Namsan und Mangyong –, der Fluß hat klares Wasser, so daß die Landschaft an seinen Ufern wirklich herrlich ist. Natürlich dienen die Ufer des Taedong heute als Anlegestellen und sind deshalb verschmutzt, doch sobald sie sorgfältig in Ordnung gebracht werden, können sie ein wunderbarer Erholungsort für die Werktätigen sein. Es sind am Taedong Uferpromenaden anzulegen, Grünanlagen zu schaffen und in großer Anzahl verschiedene Bäume anzupflanzen.

Die Umgebung des Flusses Pothong ist ebenfalls harmonisch zu gestalten. Das ehemalige Elendsviertel Thosongnang am Fluß Pothong ist zu säubern, und an seinen Ufern sind Parkzonen zu schaffen. Auf dem Fluß müssen Boote fahren und an den Ufern zahlreiche Bäume wachsen. Dann wird sich das einst verschmutzte Elendsviertel am Fluß Pothong in einen idealen Ort für kulturvolle Erholung verwandeln.

Parks sind aber auch in anderen Orten anzulegen. Wenn sie nur an den Flüssen Taedong und Pothong entstehen, können wir den Werktätigen keine ausreichende kulturvolle Freizeit garantieren. Deshalb müssen wir die Umwandlung der Gebiete aller schönen Berge

in Parks vorsehen – des Taesong, Moran, Mansu, Namsan, Haebang und Changgwang. In den Wohngegenden der Stadt und vielerorts sind mehr kleinere Grünanlagen anzulegen. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß sich überall in Pyongyang Kulturparks und Grünanlagen ausbreiten.

Neben dem Aufbau Pyongyangs müssen wir rechtzeitig den Aufbau der Bezirkshauptstädte und aller anderen Städte des ganzen Landes gut vorbereiten.

Ich hoffe, daß Sie mit vereinten Kräften und klugen Ideen einen ausgezeichneten Generalplan für den Wiederaufbau Pyongyangs ausarbeiten.

ÜBER DEN KURS FÜR DIE WEITERE ARBEIT DER PARTEI DER ARBEIT KOREAS

Rede auf der gemeinsamen Konferenz der Kommandeure und der Politfunktionäre der Truppenverbände der Koreanischen Volksarmee und der chinesischen Volksfreiwilligentruppen

28. Januar 1951

Genossen!

Die politisch-militärische Situation ist heute für uns günstig. Die Truppen der Koreanischen Volksarmee und die chinesischen Volksfreiwilligentruppen haben bereits während der ersten bis zur dritten Operation auf der dritten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges bedeutende Kampferfolge errungen und die Hauptbedingung dafür geschaffen, daß das koreanische Volk in diesem Krieg unbedingt siegen wird.

Wir haben bereits den Gegner bis zur Linie südlich von Suwon und Wonju zurückgedrängt, große Gebiete und über die Hälfte der Bevölkerung befreit.

In drei Operationen haben wir bereits über 100 000 Mann der US-imperialistischen Armee und der Marionettenarmee Syngman Rhees außer Gefecht gesetzt. In der Armee des Gegners sind Widersprüche und Uneinigkeit aufgetreten; es kommt bei ihm zu Streitigkeiten und Depressionen. Im Gegensatz dazu ist unsere Armee noch enger zusammengerückt und überwindet mit unbeugsamem Kampfgeist die Schwierigkeiten.

Je grausamer die Brutalität der Feinde wird, desto bitterer wird der

Haß unseres Volkes auf den Feind. Das ganze koreanische Volk sinnt zähneknirschend auf Rache an ihm und ist entschlossen, um jeden Preis die US-imperialistischen Räuber konsequent zu vernichten. Die Kampfmoral unserer Armee ist jetzt sehr groß, und die internationale Hilfe für unser Volk verstärkt sich weiter.

In dieser Situation besteht die nächste Aufgabe unserer Partei mit einem Wort darin, den bereits errungenen Erfolg zu festigen und alle Voraussetzungen für den endgültigen Sieg im Krieg zu schaffen. Das ist eben die im Mittelpunkt stehende nächste Aufgabe unserer Partei.

Was müssen wir tun, um diese Aufgabe zu erfüllen?

Erstens ist es notwendig, die Organisationen der Partei der Arbeit zu festigen und die zerrütteten Parteiorganisationen in den befreiten Gebieten schnell wiederaufzubauen. Die im Vaterländischen Befreiungskrieg erprobten besten und standhaften Patrioten sind in die Partei aufzunehmen und die Reihen der Partei zu vergrößern. Man muß den Kern der Parteizelle ständig weiterentwickeln und die politische Arbeit in der Partei sowie die Arbeit mit den Massen in großem Umfang entfalten. Die Mitglieder unserer Partei sollen unter die Massen gehen, mit ihnen ein Herz und eine Seele sein und sich in ihnen noch fester verwurzeln. Der bürokratische Arbeitsstil ist konsequent zu bekämpfen und so die Verbindung der Partei mit den Massen zu intensivieren und die Partei der Arbeit Koreas zu einer mächtigen und einflußreichen Partei zu festigen und zu entwickeln. Auf diese Weise müssen wir das Ansehen der Partei unter den Massen noch mehr erhöhen und durch die richtige Führung der Massen noch größere Siege im Kampf gegen die US-Imperialisten und die Syngman-Rhee-Verräterclique erreichen.

Wir müssen den Generalverband der Gewerkschaften, den Bauernverband und den Frauenbund, den Demokratischen Jugendverband und andere Massenorganisationen schnell wiederaufbauen und sie in Ordnung bringen, ihre Funktion und Rolle und die Führung der Massenorganisationen durch die Partei verstärken. Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, über die Massenorganisationen eine umfangreiche Propaganda- und Erziehungsarbeit unter den Massen zu entfalten, damit alle Schichten und Kreise der Massen von fester

Siegeszuversicht, hohem Nationalstolz und brennendem Haß auf den Feind erfüllt sind. Auf diese Weise sind sie zu begeistern, daß sie für die Zerschmetterung der Feinde all ihre Kräfte einsetzen und für die Verteidigung unseres Vaterlandes bis zum letzten beharrlich kämpfen.

Die Partei muß stärker den Kern in den Massenorganisationen fördern. Es sind Mitarbeiter heranzubilden, die befähigt sind, die Arbeit mit den Massen zu führen, mit anderen Worten, die es verstehen, die Massen zu vereinigen, zu erziehen, zu mobilisieren und zu organisieren.

Zweitens ist es notwendig, die Volksmachtorgane in den befreiten Gebieten rasch wiederaufzubauen und zu stärken. In den vom Gegner zeitweilig okkupierten Gebieten wurden die meisten Volksmachtorgane aufgelöst, zahlreiche Kader wurden Opfer der Okkupanten, viele gingen an die Front oder zu den Partisanen. Deshalb müssen wir beim Wiederaufbau der Machtorgane neue Kader, darunter auch Frauen, mutig auf leitende Posten stellen. Bis zum Ende des Krieges werden die Kader der Machtorgane und die Mitglieder der Volkskomitees vorläufig eingesetzt, indem sie ernannt und bevollmächtigt werden. Es ist aber ratsam, die Gemeindevolkskomitees zu wählen.

Damit die neu gewählten oder neu beförderten Kader ihre Arbeit meistern können, muß man für sie Kurzlehrgänge in großem Maßstab organisieren und ihnen in ihrer täglichen Arbeit helfen.

Der Arbeitsstil der Funktionäre der Machtorgane muß verbessert werden. Befehl und Zwang gegenüber den Massen – das ist ein Stil der Bürokraten aus der Zeit des japanischen Imperialismus und muß beseitigt werden. Es ist notwendig, den Massen die Gesetze des Staates und die Beschlüsse der Machtorgane zu erläutern, damit sie die Politik der Regierung genau kennen, und sie um die Partei und Regierung zusammenzuschließen.

Es gilt, durch die Mobilisierung der breiten Massen Straßen und Eisenbahnen wieder instand zu setzen, den Transport von Kriegsmaterial für die vorrückenden Truppen zu sichern, Nahrungsmittel für die Volksarmee und die chinesischen Freiwilligentruppen zu gewährleisten und die Front aktiv zu unterstützen. Die Massen müssen zur Erkenntnis gelangen, daß die Garantie des heutigen militärischen Sieges der einzige Weg zur Befreiung des Volkes ist.

Drittens müssen sich die Partei- und Machtorgane dafür einsetzen, das Leben der Bevölkerung zu stabilisieren.

In den von ihm besetzten wie auch unbesetzten Gebieten verbrannte der Gegner Häuser, Hab und Gut vieler Einwohner oder zerstörte es. Vielen Einwohnern mangelt es heute an Kleidung und Nahrungsmitteln. Die Partei und die Regierung sind verpflichtet, umfassende Hilfsmaßnahmen für sie einzuleiten, indem sie die Partei- und gesellschaftlichen Organisationen sowie die Machtorgane mobilisieren.

Die Regierung hat enorme finanzielle Mittel bereitzustellen, um den Kriegsgeschädigten teilweise Baumaterial, Kleidung und Nahrungsmittel zu sichern; ebenso ist es notwendig, sie durch eine gesellschaftliche Zusammenarbeit und die gegenseitige Hilfe zu unterstützen.

Die Partei- und Machtorgane müssen eine den ganzen Staat und das ganze Volk umfassende Bewegung mit dem Ziel entfalten, die Kinder der Mitglieder der Partei der Arbeit, der Funktionäre der Partei- und Machtorgane, der namhaften Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens, der Offiziere und Soldaten der Volksarmee sowie Partisanen zu pflegen und zu erziehen, die im Krieg gefallen sind. In jedem Bezirk und in wichtigen Städten sind Pflegeheime und Internatsschulen für hinterbliebene Kinder zu errichten und sie aufzunehmen, zu erziehen sowie ihr Leben zu sichern.

Das Leben der Bevölkerung zu stabilisieren ist die wichtigste Arbeit, die das ganze Land und die ganze Partei zu leisten haben.

Mit welcher Wut die US-Imperialisten auch unser Land wahnwitzig zerstören und verwüsten mögen, so können wir nach dem Krieg, wenn uns Menschen zur Verfügung stehen, doch unser Vaterland wiederaufbauen und in ein neues mächtiges Land verwandeln. Für die Menschen zu sorgen und sie zu retten, darin besteht unsere wichtigste Arbeit.

Viertens muß die Frühjahrsaussaat der Bauern gesichert werden.

Wir müssen durch die Mobilisierung aller Kräfte diese Arbeit garantieren. Wenn wir die Frühjahrsaussaat nicht gewährleisten, können wir das Nahrungsproblem nicht lösen.

In jedem Gebiet muß man exakt die Arbeitskräfte und den Bestand des Zugviehs auf dem Dorf statistisch erfassen, und in Gebieten, wo es an Arbeitskräften mangelt, sind die dort stationierten Armeeangehörigen

wie auch Arbeiter, Mitarbeiter der Machtorgane und Studenten für die Hilfe der Bauern zu mobilisieren. „Keinen Fußbreit Boden unbestellt lassen!“ – das ist unsere wichtige Losung.

Den durch den Krieg geschädigten Bauern sind die Naturalsteuer, Gebühren für die Nutzung der Bewässerungsanlagen und ein Teil der anderen Steuern zu erlassen, und den Bauern ohne Saatgut sind Saatgut und Geld zu leihen, damit sie die Frühjahrsaussaat bewältigen können.

Es ist notwendig, auf dem Dorf die Böden zu erfassen; man sollte, wenn die Bauern wegen Mangel an Arbeitskräften freiwillig die Felder den Machtorganen übergeben, dafür sorgen, daß diese von den Betrieben und Institutionen oder von den Arbeitern und Armeeangehörigen des betreffenden Gebietes bearbeitet werden.

In den Gebieten des südlichen Landesteils, in denen die Bodenreform durchgeführt worden ist, raubten die Grundbesitzer nach dem Rückzug der Volksarmee den Bauern wieder den Boden. Wie soll man die Bodenfrage in diesen Gebieten, die danach wieder befreit wurden, lösen? Wir müssen die bereits durchgeführte Bodenreform erneut zum Tragen bringen, damit die Bauern den ihnen weggenommenen Boden wieder zurückerhalten können. Die Machtorgane müssen das an die Bauern verteilte Land als deren Eigentum registrieren.

Fünftens ist die Arbeit in der Einheitsfront zu verstärken.

Manche Genossen sind der Meinung, es sei nicht notwendig, die Einheitsfront mit den befreundeten Parteien zu verstärken, und zwar deshalb, weil sich manche Mitglieder der Demokratischen Partei und der Religiösen Chongu-Partei, die der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes angehören, während des Vaterländischen Befreiungskrieges reaktionären Organisationen angeschlossen und Greueltaten gegen das Vaterland und das Volk begangen haben. Das ist eine falsche Auffassung und eine schädliche Tendenz im Vaterländischen Befreiungskrieg. Solche Genossen sind sich dessen nicht bewußt, daß wir jetzt für die Vereinigung, Freiheit und Ehre des Vaterlandes einen die ganze Nation umfassenden Kampf gegen die US-imperialistischen Aggressoren entfalten.

Wir müssen wie nie zuvor die Einheitsfront verstärken. Bei der Festigung der Einheitsfront sind Prinzipien zu befolgen. Wir müssen

die Einheitsfront mit denjenigen bilden, die gegen die US-Imperialisten und die Syngman-Rhee-Verräterclique auftreten und die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes fordern. Alle Menschen, die sich gegen den US-Imperialismus und die Syngman-Rhee-Verräterclique wenden, sollen sich unabhängig von ihren politischen Anschauungen, Glaubensbekenntnissen und ihrem unterschiedlichen Vermögensstand und ganz gleich, welcher Schicht und welcher politischen Partei sie angehören, der Einheitsfront anschließen, die in einer Gemeinschaft für Demokratie und Unabhängigkeit kämpft.

Es geht darum, daß unsere Partei in der Einheitsfront die führende Rolle spielt. Unsere Partei hat bis jetzt die führende Rolle wahrgenommen und wird es auch in Zukunft so halten.

Es darf nicht geduldet werden, daß aufgrund der Aktionen mancher reaktionären Elemente, die sich in die befreundeten Parteien einschleichen konnten, die Demokratische Front für die Vereinigung des Vaterlandes geschwächt wird. Wir sind verpflichtet, uns eng mit den fortschrittlichen Mitgliedern der befreundeten Parteien zu verbinden, sie auf die Seite des Vaterlandes und des Volkes zu ziehen, den Einfluß unserer Partei auf sie zu verstärken und dafür zu sorgen, daß sie sich auf unsere Partei stützen und unserer Partei folgen, daß sie selbst die in den befreundeten Parteien verborgenen reaktionären Elemente entlarven und isolieren.

Die bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren und ihre Lakaien, die Syngman-Rhee-Verräterclique, wollen unsere Einheitsfront schwächen und unternehmen dafür alle möglichen verzweifelten Anstrengungen. Aus diesem Grunde ist das Bestreben, die Rolle der Einheitsfront zu unterschätzen und dabei diese zu unterhöhlen, eine Hilfe für den Feind. Die Partei muß einen beharrlichen Kampf gegen diese Tendenz entfalten.

Sechstens sind diejenigen konsequent zu bekämpfen, die sich reaktionären Organisationen anschlossen.

In den von ihnen zeitweilig besetzten Gebieten bildeten die Feinde im verschwörerischen Einvernehmen mit Grundbesitzern, projapanischen Elementen, nationalen Verrätern und Spekulanten reaktionäre Organisationen. Manche Wankelmütige, Feiglinge und rückständigen

Elemente, vom Feind erpreßt, bedroht und betrogen, schlossen sich reaktionären Organisationen an.

Solche reaktionären Organisationen haben am Gängelband der bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren und der Verräterclique Syngman Rhees ungeheure Greueltaten in den vom Feind besetzten Gebieten verübt. Die breiten Massen der Bevölkerung der von der feindlichen Okkupation befreiten Gebiete fordern, sich an den Mitgliedern der reaktionären Organisationen, die brutal vorgegangen waren, zu rächen und sie zum Tode zu verurteilen. Das ist eine gerechte Forderung.

Aber bei der Behandlung der früheren Mitglieder von reaktionären Organisationen muß man die übelgesinnten von den betrogenen und die aktiven Elemente von den passiven unterscheiden, darf man nicht unorganisiert agieren, sondern muß sorgfältig entsprechend den Gesetzen und gerichtlichen Urteilen die reaktionären Elemente liquidieren.

Die verruchtesten reaktionären Elemente, die das Vaterland und das Volk verrieten und unvergleichliche Brutalitäten verübten, müssen selbstverständlich bestraft werden, und gegenüber den betrogenen schwankenden Elementen, die ihre eigenen Fehler einsehen und ein neues Leben beginnen wollen, soll man Nachsicht üben, ihnen verzeihen und sie für uns gewinnen.

Über die Liquidierung der reaktionären Elemente und die Verfügung über ihr Vermögen haben vor kurzem das Politkomitee des ZK der Partei und die Regierung der Republik einen Beschluß gefaßt. Alle Parteiorganisationen, Machtorgane, darunter die Organe des Innern und die Justizorgane, müssen gemäß diesem Beschluß die Fragen im Zusammenhang mit den Mitgliedern reaktionärer Organisationen mit Bedacht behandeln.

Siebentens muß eine umfassende und mutige Arbeit für die Zersetzung der feindlichen Truppen geleistet werden.

Wir müssen mit allen Mitteln und Methoden die feindlichen Soldaten von der Nachsichtigkeit unserer Politik gegenüber den Kriegsgefangenen überzeugen und sie kühn an Ort und Stelle freilassen, damit sie in ihre Truppen zurückkehren und dort unsere

wohlwollende Politik gegenüber den Kriegsgefangenen propagieren.

Wir müssen die feindlichen Soldaten, die nationales Bewußtsein haben und das Vaterland lieben, aufrufen, nicht im Interesse der nationalen Feinde ihre Landsleute zu töten, sondern das Gewehr gegen die Feinde umzukehren und ihre eigene Nation und Heimat zu retten. So muß man erreichen, daß alle Angehörigen der feindlichen Armee, die ein Gewissen haben, diesem Aufruf folgen und auf unsere Seite überlaufen.

Die Partei muß in den vom Feind besetzten Gebieten die Arbeit der Untergrundorganisationen verstärken. Diese Organisationen im Hinterland des Gegners sollen eine umfangreiche Propagandatätigkeit entfalten und dadurch die breiten Massen des Volkes um die Partei scharen, damit sie unsere Armee bei deren Offensive unterstützen und auch die Partisanen beim Angriff unserer Armee gemeinsame Operationen mit ihr durchführen.

Achtens ist es erforderlich, die Parteimitglieder und Volksmassen tatkräftig zum Internationalismus zu erziehen.

Nur wenn sich das koreanische Volk mit dem Sowjetvolk und den Völkern der volksdemokratischen Länder brüderlich und einmütig vereinigt, dann können die vollständige Unabhängigkeit und Befreiung unserer Nation wie auch der Weltfrieden gesichert werden. Zwischen dem koreanischen und dem chinesischen Volk sind bereits während des langjährigen revolutionären Kampfes Waffenbrüderschaft und Geschlossenheit verwirklicht und zur Tradition geworden. Diese Geschlossenheit ist eine revolutionäre Geschlossenheit, sie steht auf dem Boden der Interessen und Forderungen des ganzen Volkes. Jetzt entsenden das chinesische Volk und die Kommunistische Partei Chinas Freiwilligentruppen, um dem koreanischen Volk zu helfen. Diese große internationalistische Hilfe festigt noch mehr die auf der Grundlage des Internationalismus beruhende Geschlossenheit zwischen dem koreanischen und dem chinesischen Volk. Das Sowjetvolk unterstützte den antijapanischen Befreiungskrieg des koreanischen Volkes, und das chinesische Volk hilft, indem es Blut vergießt, dem koreanischen Volk in seinem Kampf gegen die US-Imperialisten. Auch nach dem Sieg über den US-Imperialismus müssen wir für den Frieden Asiens die

Geschlossenheit mit dem chinesischen Volk weiter festigen. Die Völker dieser beiden Länder sind auf ewig unsere Freunde. Wir müssen die Freundschaft zwischen den Völkern und die gemeinsamen Operationen zwischen den Armeen vertiefen und so unsere unzerstörbare internationalistische Geschlossenheit immer weiter festigen.

Neuntens möchte ich über die Aufgaben auf militärischem Gebiet sprechen.

Wir haben eine Reihe von Vorbereitungen zum endgültigen Sieg zu treffen. Die Einheiten sind aufzufüllen und zu stabilisieren, Waffen und Munition, Proviant und Uniformen sind zu ergänzen. Für diesen Zweck müssen wir alle Kräfte mobilisieren. In der Etappe der Vorbereitung der Truppen, die die Hauptkräfte bilden, ist diese Arbeit unbedingt abzuschließen. Die neu aufgenommenen Soldaten sind so zu erziehen und zu schulen, daß sie wie bewährte Soldaten kämpfen können, und die Stäbe aller Ebenen der Volksarmee haben ihre Führungsfähigkeit zu erhöhen; die Artilleristen, Pioniere und Nachrichtensoldaten müssen ihr technisches Fachgebiet meistern.

Für alle Einheiten ist es außerdem unerläßlich, Übungen für Nacht- und Gebirgsgefechte zu verstärken. In diesen Gefechten ist es erforderlich, gemeinsame Operationen mit den technischen Waffengattungen korrekt zu führen und die Aktionen der Späher und der Patrouille zu verbessern.

Die Truppen, die die Hauptkräfte bilden, müssen ferner Sturmtrupps ins feindliche Hinterland senden und Stäbe, Kommandos, Flugplätze und Lagerhäuser des Gegners überfallen, damit die Feinde kaum in der Lage sind, sich zu verteidigen.

Militärdisziplin und -ordnung der Volksarmee sind zu verstärken.

Die Partisanen, die im feindlichen Hinterland operieren, müssen in der Etappe der Vorbereitung der Truppen, die die Hauptkräfte bilden, den Feind heftig attackieren, ihn so in Unruhe versetzen und ihn daran hindern, seine Truppen auf die Einkreisung der Partisanen zu konzentrieren.

Vor uns stehen noch viele andere Aufgaben. Wenn wir jedoch im großen und ganzen diese dargelegten Vorhaben zu Ende bringen, können wir unbedingt siegen.

Auf uns warten große Schwierigkeiten und schwere Schlachten. Dennoch bin ich davon überzeugt, daß unsere heroische Volksarmee und die chinesischen Volksfreiwilligentruppen diese Schwierigkeiten unbedingt überwinden werden.

Die Grundlage des Sieges wurde bereits gelegt. In nicht allzu ferner Zukunft werden wir die US-Imperialisten und die Syngman-Rhee-Verräterclique vernichten und bestimmt den Sieg davontragen.

Genossen!

Schreiten wir dem Sieg entgegen!

Es lebe die unsterbliche Freundschaft und Geschlossenheit zwischen dem koreanischen, dem sowjetischen und dem chinesischen Volk!

Ruhm der heldenmütigen Koreanischen Volksarmee und den chinesischen Volksfreiwilligentruppen, den Partisaninnen und Partisanen!

Laßt uns die US-Imperialisten schlagen, die Urheber der Entfesselung eines neuen Krieges, die Ausplünderer der asiatischen Nationen und den gemeinsamen Feind der Völker der beiden Länder, Koreas und Chinas!

Der endgültige Sieg gehört uns!

KÄMPFT NOCH MUTIGER FÜR DEN ENDGÜLTIGEN SIEG IM VATERLÄNDISCHEN BEFREIUNGSKRIEG

Befehl Nr. 0097 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee

8. Februar 1951

Genossen Soldaten und Unteroffiziere unserer mutigen Land-, See- und Luftstreitkräfte!

Genossen Kommandeure und Politoffiziere!

Werte Partisaninnen und Partisanen!

Heute begehen wir den 3. Jahrestag der Gründung der heldenhaften Koreanischen Volksarmee in einer ernsten Situation, in der der Vaterländische Befreiungskrieg für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes und die Freiheit des Volkes in eine entscheidende Phase eingetreten ist.

Die heldenhafte Koreanische Volksarmee hat im engen Zusammenwirken mit den Freiwilligentruppen des chinesischen Brudervolkes Pyongyang, eine altehrwürdige Stadt unseres Vaterlandes und die demokratische Hauptstadt unserer Republik, sowie das ganze Territorium des nördlichen Landesteils aus der zeitweiligen feindlichen Besetzung befreit und den Gegner südlich des 38. Breitengrades vollständig zurückgedrängt.

Die Truppen der Volksarmee und der chinesischen Volksfreiwilligen, die den zurückweichenden Gegner einkreisen und vernichten sowie ihren Vormarsch beschleunigen, haben bereits Seoul,

Inchon, Suwon, Wonju, Hoengsong und viele andere Städte und Dörfer des südlichen Landesteils befreit und bauen in ununterbrochenen erbitterten Gefechten ihre Kriegserfolge aus.

Unsere mutigen Partisanenverbände dringen tief in das gegnerische Hinterland ein und entfachen die Flamme des Kampfes immer stärker. Sie greifen die Stäbe des Gegners an, zerstören dessen Transportwege, Nachrichtenzentralen und Lager für Kriegsmaterial und stiften so größere Verwirrung bei dem Gegner, der eine Niederlage erleidet.

In den sieben Monaten des Vaterländischen Befreiungskrieges haben wir einen wahrhaft großen Sieg errungen, der ein festes Fundament für die Befreiung ganz Koreas ist. Dieser Sieg legte die Schwäche der US-Imperialisten völlig bloß, versetzte ihrem Aggressionsplan gegen Asien einen schweren Schlag und verstärkte das Chaos und den Zwiespalt im Lager der vom US-Imperialismus angeführten imperialistischen aggressiven Kräfte. Unser Sieg beflügelte auch kraftvoll die Völker vieler Länder Asiens in ihrem antiimperialistischen Kampf für nationale Befreiung.

Unsere junge Volksarmee zeigte im gerechten Vaterländischen Befreiungskrieg zur Verteidigung des Vaterlandes und des Volkes vor der Aggression des US-Imperialismus grenzenlose Tapferkeit, Furchtlosigkeit und patriotische Opferbereitschaft und bewies ihre Stärke vor aller Welt.

Unsere Soldaten und Unteroffiziere, die sich ihrer heiligen und wichtigen Mission vor Vaterland und Volk bewußt sind, bewiesen in harten Gefechten ihre Kampffähigkeit und fortschrittlichen militärischen Fertigkeiten und zeigten einen hohen Grad von Disziplinierthеit und Organisiertheit; unsere Offiziere beflügelten die ihnen unterstellten Soldaten durch ihr persönliches Vorbild.

Im Verlaufe der erbitterten Gefechte zur Vernichtung und Vertreibung der Aggressionstruppen der US-Imperialisten gingen zahlreiche Helden und beispielhafte Kämpfer aus den Offizieren und Soldaten der Volksarmee hervor. Eine große Anzahl von Offizieren und Soldaten der Volksarmee erhielt für besondere Verdienste um Vaterland und Volk den Titel „Held der DVRK“ verliehen und wurde mit verschiedenen Orden und Medaillen ausgezeichnet.

Unsere Volksarmee, die die schwere Zeit des Rückzugs durchlebte, wuchs und erstarkte zahlenmäßig und technisch, sie wurde zu einer mächtigen Streitmacht, die von hohem revolutionärem Bewußtsein durchdrungen ist.

Die Beteiligung von Freiwilligentruppen des chinesischen Brudervolkes am Vaterländischen Befreiungskrieg veränderte die Lage an der Front noch mehr zu unseren Gunsten. Durch die drei Operationen der Truppen der Volksarmee im Zusammenwirken mit den chinesischen Volksfreiwilligentruppen wurden dem Gegner spürbare Schläge versetzt – über 100 000 feindliche Soldaten und Offiziere wurden vernichtet.

Die US-imperialistischen Aggressoren, die aus Korea nicht verschwinden wollen, sind zum Schicksal verurteilt – sie werden in unserem Vaterland bis zum letzten Mann vernichtet werden.

In den zeitweilig besetzten Gebieten im nördlichen Landesteil verübten die mörderischen und räuberischen US-Imperialisten überall die schlimmsten Greueltaten. Unsere geliebten Väter und Mütter, Brüder und Schwestern waren dem grausamen Mord und den drakonischen Strafen ausgesetzt, die Frauen wurden vergewaltigt. Die Hände der US-imperialistischen Schergen sind mit dem Blut des koreanischen Volkes besudelt. Wir werden den Groll der von ihnen ermordeten Menschen niemals vergessen, wir werden an den Feinden für die Leiden unseres Volkes hundertfache Rache üben.

Wir haben alle Voraussetzungen für den Sieg im Krieg.

Die Volksarmee wird von der Bevölkerung zutiefst geliebt und unterstützt, deren Blutsverwandtschaft wird noch fester. Erfüllt von dem Wunsch, den Sieg schnell zu erringen, erhebt sich das ganze Volk wie ein Mann zum Kampf, um den siegreichen Vormarsch der Volksarmee zu unterstützen.

Die Volksarmee ist dem Gegner geistig und moralisch unvergleichlich überlegen. Die Offiziere und Soldaten unserer Volksarmee erkennen zutiefst das edle Ziel unseres Krieges und die Richtigkeit ihrer Sache. Unter den Aggressionstruppen der US-Imperialisten herrscht dagegen eine äußerst verderbte, niedrige Moral, weil sie einen ungerechten Krieg, einen Aggressionskrieg, gegen eine

andere Nation führen und in Korea bereits Verbrechen begangen haben. Zitternd fürchten sie die kommende Rache. Sie erlitten im Koreakrieg nicht nur eine militärische, sondern auch eine politische und moralische Niederlage.

Die edlen politischen und moralischen Eigenschaften unserer Volksarmee entwickelten sich in den Gefechten zur Vernichtung des Feindes auf einer höheren Stufe weiter.

In unserem gerechten Kampf stehen wir nicht allein. Die Völker der Sowjetunion, Chinas und der anderen volksdemokratischen Länder leisten uns aktive Unterstützung und Hilfe. Unser Kampf genießt die Sympathie der progressiven Völker der ganzen Welt.

All das sind Voraussetzungen, die uns den endgültigen Sieg sichern.

Genossen Soldaten und Unteroffiziere der Volksarmee!

Genossen Kommandeure und Politoffiziere!

Partisaninnen und Partisanen!

Es naht der Tag, an dem der Feind vollständig geschlagen und vertrieben sein wird, der Tag unseres Sieges im großen Vaterländischen Befreiungskrieg. Doch der Sieg kommt nicht von selbst. Er kann ohne harten Kampf nicht errungen werden. Angesichts seiner endgültigen Niederlage wütet der Feind immer mehr und versucht alles nur Erdenkliche, um der drohenden Rache unseres Volkes zu entgehen. Er wird verzweifelten Widerstand leisten und vor keinen heimtückischen und schändlichen Mitteln zurückschrecken.

Wir dürfen weder überheblich werden noch uns mit dem errungenen Sieg zufriedengeben. Wir müssen die revolutionäre Wachsamkeit weiter erhöhen und die US-imperialistischen Aggressoren noch gnadenloser und konsequenter vernichten.

Auf das herzlichste beglückwünsche ich Sie zum 3. Jahrestag der Gründung der heldenhaften Koreanischen Volksarmee. Um den endgültigen Sieg im großen Vaterländischen Befreiungskrieg zu erringen, erteile ich folgenden Befehl:

Erstens, alle Soldaten und Unteroffiziere der Volksarmee müssen ihre Waffen perfekt beherrschen, ihre militärtechnischen Fertigkeiten ständig vervollkommnen, den Forderungen der militärischen Vorschriften und Normen exakt nachkommen, die Befehle der

Vorgesetzten in der festgelegten Zeit und exakt ausführen, die militärische Disziplin und Ordnung bewußt einhalten, ihre Organisiertheit noch mehr erhöhen und hohe kämpferisch-moralische Eigenschaften entwickeln.

Zweitens, die Kommandeure und Politoffiziere aller Ränge müssen ständig ihr Können bei der Führung der Truppen erhöhen, das Zusammenwirken aller Truppen klug organisieren, die Aufklärung, die Augen und Ohren der Armee, allseitig verbessern und entwickeln, ein hohes Niveau der Stabstätigkeit erreichen, die Erfahrungen der fortgeschrittenen Gardetruppen umfassend in der Praxis anwenden und den revolutionären Geist der Truppen immer mehr offenbaren.

Drittens, alle Truppen der Volksarmee müssen ein noch engeres Zusammenwirken mit den Freiwilligentruppen des chinesischen Brudervolkes organisieren und entfalten, Informationen miteinander austauschen und in den Kämpfen Tapferkeit und Standhaftigkeit in vollem Maße bekunden.

Viertens, die Mitarbeiter der rückwärtigen Dienste müssen die Front rechtzeitig mit verschiedenen Arten von Waffen, Munition und technischen Kampfmitteln versorgen, diese Kampfmittel zuverlässig vor den Angriffen der feindlichen Luftwaffe schützen, das erbeutete Kriegsmaterial gewissenhaft registrieren und einsetzen, beschädigte technische Kampfmittel schnell reparieren und an die Front liefern.

Fünftens, die Partisaninnen und Partisanen müssen die vorrückenden Truppen der Volksarmee und der chinesischen Volksfreiwilligen allseitig unterstützen, die feindlichen Stäbe überfallen, die Verkehrswege und die Nachrichtenmittel des Gegners zerstören und sein Hinterland noch mehr desorganisieren.

Sechstens, zu Ehren der großen Siege unserer heldenhaften Volksarmee sind heute, am 8. Februar, am 3. Jahrestag der Gründung der Koreanischen Volksarmee, um 20 Uhr in Seoul und Pyongyang jeweils 20 Salven Salut aus 120 Geschützen abzufeuern.

ANTWORTEN AUF FRAGEN DES AMTIERENDEN LEITERS DER ZWEIGSTELLE DER CHINESISCHEN NACHRICHTENAGENTUR *XINHUA* IN KOREA

11. Februar 1951

Frage: Können Sie, Genosse Ministerpräsident, als Organisator und Führer der Volksarmee anläßlich des 3. Jahrestages der Gründung der heldenhaften Koreanischen Volksarmee über die wichtigsten Erfolge und Erfahrungen berichten, die in den vergangenen sieben Monaten des großen Vaterländischen Befreiungskrieges erzielt wurden?

Antwort: Seit der Gründung der Koreanischen Volksarmee sind bereits drei Jahre vergangen. Drei Jahre sind eine kurze Zeit, doch in dieser Zeit erstarkte unsere Volksarmee und wuchs zu einer mächtigen Streitmacht heran, die große Erfolge bei der Verteidigung ihres Vaterlandes und ihres Volkes erzielte.

Gegenwärtig schlägt unsere Volksarmee heldenhaft die zahlenmäßig und technisch um ein Mehrfaches überlegenen Aggressionstruppen der US-Imperialisten sowie die Söldnerheere Großbritanniens, der Türkei, Kanadas, Australiens und anderer Satellitenstaaten.

In dem harten und schweren Vaterländischen Befreiungskrieg hat sich unsere Volksarmee noch mehr gestählt.

Die Soldaten und Kommandeure der Volksarmee erhielten ihre Stählung unter schweren Kampfbedingungen. Sie entwickelte sich zu einer Armee, die nicht nur erfolgreich Angriffskämpfe zu führen

versteht, die befestigten feindlichen Stellungen zu durchbrechen und den Gegner anzugreifen, sondern auch die Angriffe des Feindes konsequent zurückzuschlagen, bei ungünstigen Bedingungen den Ring der feindlichen Einkreisung zu durchbrechen und sich organisiert zurückzuziehen vermag. Sie entwickelte sich zu einer ausgezeichneten Armee, die die Taktik der Umgehung, Einkreisung und Vernichtung eines an Bewaffnung und Technik überlegenen Feindes anzuwenden versteht und den Partisanenkampf führen kann – d. h, ins Hinterland des Feindes eindringen, seine Rückzugswege abschneiden, Überfälle auf die Stäbe des Gegners durchführen und seine Verkehrswege zerstören. Im Laufe der Gefechte sammelte unsere Volksarmee reiche Erfahrungen, und ihre Kampfkraft ist beträchtlich erstarkt.

Die Kommandeure der Volksarmee entwickelten sich zu Offizieren, die imstande sind, die Truppen auch in schwierigen Situationen zu führen und ihre Soldaten fest zusammenzuschließen und auszubilden; die Soldaten der Volksarmee entwickelten sich zu hervorragenden Kämpfern, die die militärische Disziplin einhalten, auf ihre Waffen achten und bei der Ausführung der ihnen übertragenen Kampfaufgaben grenzenlose Treue und Standhaftigkeit zeigen.

Die Volksarmee erstarkte nicht nur qualitativ, sie hat sich auch quantitativ beachtlich entwickelt.

Wie Sie sehen, wurde die Volksarmee in den sieben Monaten des Vaterländischen Befreiungskrieges in den Gefechten gestählt, sie sammelte dabei reiche Erfahrungen und ist sowohl qualitativ als auch quantitativ beachtlich gewachsen. All diese Erfolge verdanken wir der Tatsache, daß die Volksarmee aus den besten Söhnen und Töchtern des koreanischen Volkes besteht und sie vom ganzen Volk einmütig unterstützt wird, weil sie einen gerechten Befreiungskrieg zur Verteidigung des Vaterlandes und der Interessen des Volkes führt.

Frage: Worin besteht Ihrer Meinung nach die militärische, politische und internationale Bedeutung des großartigen Sieges bei der Offensive zum Neujahr, die die Volksarmee im Zusammenwirken mit den chinesischen Volksfreiwilligentruppen unternommen hat?

Antwort: Die großartigen Siege im Zeitabschnitt von der ersten bis zur dritten Operation in der dritten Etappe des Krieges, die die Volksarmee Schulter an Schulter mit den chinesischen Volksfreiwilligentruppen ausführte, haben gewaltige militärisch-politische Bedeutung.

Der Feind war in das Gebiet nördlich des Flusses Chongchon in der Absicht eingedrungen, unsere Volksarmee mit einem Schlag bis zum Fluß Amnok zu verdrängen. Der höchst arrogante Henker MacArthur schwätzte davon, daß ganz Korea bis Weihnachten erobert sein werde und seine Soldaten bis dahin wieder zu Hause sein werden.

Die US-Imperialisten und ihre Satellitenstaaten hoben diesen Wahnsinnsplan MacArthurs in den Himmel und stürzten sich mit rasender Gier auf unser Land, um bei der erhofften Aufteilung Koreas ein Stück abzubekommen. Durch den Gegenangriff unserer heldenhaften Volksarmee und der chinesischen Volksfreiwilligentruppen verloren jedoch die Aggressionstruppen der US-Imperialisten und ihre Söldnertruppen die gewaltige Menge von mehr als 100 000 Soldaten und waren gezwungen, in Panik zum Südufer des Flusses Han zurückzuweichen.

Durch diese unsere Siege sank die Kampfmoral im Lager des Gegners, und die Widersprüche verschärften sich noch mehr. Seine gegenseitigen Streitigkeiten und Beschuldigungen verstärken sich, seine Zwietracht vertieft sich. Im Gegensatz dazu erhöhte sich die Kampfmoral unserer Armee, die Geschlossenheit des demokratischen Lagers ist noch stärker geworden, die internationale Unterstützung für das koreanische Volk hat beträchtlich zugenommen, sein Glaube an den Sieg hat sich gefestigt. Es wuchs der Haß unserer Bevölkerung auf den Feind, war sie doch Augenzeuge der ungeheuerlichen Greueltaten des Feindes während unseres zeitweiligen Rückzuges.

So wurden bei uns alle notwendigen Bedingungen für den unvermeidlichen Sieg im großen Vaterländischen Befreiungskrieg geschaffen.

Frage: Wie verläuft der Wiederaufbau in den von der zeitweiligen feindlichen Besatzung befreiten Gebieten, wie wird das Volk für die siegreiche Beendigung des Vaterländischen Befreiungskrieges mobilisiert?

Antwort: In vielen befreiten Gebieten sind die Organe der Volksmacht, die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die infolge der feindlichen Greueltaten aufgelöst wurden, fast vollständig neu gebildet worden. Um die Transporte in der Zeit des Krieges zu sichern und die Volksarmee mit mehr Nahrungsmitteln zu versorgen, werden alle Einwohner zum Wiederaufbau der zerstörten Eisenbahnen und Straßen und zur Sicherstellung von Lebensmitteln mobilisiert. Das Volk kämpft aktiv um die Steigerung der Produktion von Kriegsmaterial, bereitet sich in großem Maßstab auf die Frühjahrsaussaat vor und hat sich verpflichtet, die Getreideproduktion mindestens auf den Vorkriegsstand zu bringen.

Das ganze Volk unterstützt die zur Stabilisierung des Lebens der Bevölkerung bestimmten Maßnahmen der Regierung unserer Republik und beteiligt sich aktiv am Wiederaufbau und an Aufräumungsarbeiten in zerstörten Wohnhäusern, Werken und Kultureinrichtungen, an der Hilfeleistung für evakuierte Kriegsgeschädigte und an der Betreuung von Kriegswaisen.

Kurz gesagt, das gesamte koreanische Volk hat sich mobilisiert, um ganz Korea vollständig zu befreien und den endgültigen Sieg im Krieg zu erringen.

Frage: Wie werden gegenwärtig die im feindlichen Hinterland befindlichen Volkspartisaneneinheiten wirksam?

Antwort: In den Gebieten, die gegenwärtig noch nicht von feindlicher Besatzung befreit sind, nimmt der Partisanenkampf des Volkes einen großen Aufschwung. Jede Partisaneneinheit erstarkte und wuchs durch die Kämpfe zu einer großen Abteilung heran.

Die in den Bezirken Süd- und Nord-Kyongsang operierenden Partisaneneinheiten entwickelten sich aus Einheiten mit einigen hundert Partisanen zu großen Einheiten aus vielen tausend Partisanen, sie kämpfen jetzt in der Umgebung von Taegu; die in den Bezirken Süd- und Nord-Jolla, hauptsächlich in der Gegend des Jiri-Gebirges, operierenden Partisaneneinheiten haben sich in große Verbände verwandelt. In den Bezirken Süd- und Nord-Chungchong sind die

Partisaneneinheiten aktiv tätig, hauptsächlich im Gebiet Taejon.

Der Feind mobilisierte mehrere Divisionen zur „Strafexpedition“ gegen die Partisaneneinheiten, doch er kann ihre machtvolle Aktivität nicht aufhalten.

Die Partisaneneinheiten, die die aktive Unterstützung der örtlichen Bevölkerung erhalten, erweitern gegenwärtig mit jedem Tag ihre Einsatzgebiete. In manchen Gegenden gibt es bereits einige befreite Gebiete, zu denen mehrere Unterkreise oder Kreise gehören.

Frage: Ich bitte Sie um Ihre Meinung zu der in China entstandenen umfangreichen „Bewegung gegen die Aggression der USA, für die Unterstützung Koreas, für die Verteidigung unseres Vaterlandes“.

Antwort: Die zur Zeit vom chinesischen Volk im ganzen Land entfaltete umfangreiche „Bewegung gegen die Aggression der USA, für die Unterstützung Koreas, für die Verteidigung unseres Vaterlandes“ festigt den Glauben des koreanischen Volkes an den Sieg. Da das koreanische Volk Unterstützung von dem fast fünfhundert Millionen zählenden chinesischen Brudervolk erhält, werden wir beliebige aggressive Kräfte schlagen.

Diese Bewegung des chinesischen Volkes hat nicht nur für den Befreiungskampf des koreanischen Volkes große Bedeutung, sondern auch für die Sicherung des Friedens in Asien und der ganzen Welt.

Das koreanische Volk schöpft deshalb aus dieser Bewegung große beflügelnde Kraft. Es ist überzeugt, daß es, wenn es in fester Geschlossenheit mit dem sowjetischen und dem chinesischen Brudervolk und den friedliebenden Völkern der ganzen Welt kämpft, die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes erringen und den Frieden in der Welt wahren kann.

MEHR WAFFEN FÜR DIE FRONT

Gespräch mit den Funktionären des Werkes Nr. 65

17. Februar 1951

Die Arbeiter des Werkes Nr. 65 haben bisher große Leistungen vollbracht. Trotz der durch den zeitweiligen Rückzug entstandenen schwierigen Bedingungen haben sie nicht nur ihre Maschinen und Ausrüstungen in einem ausgezeichneten Zustand gewartet und den Bestand an Facharbeitern gut gesichert, sondern auch den Wiederaufbau und die Instandsetzung des Werkes in kürzester Zeit nach der Rückkehr aus Rückzug im wesentlichen abgeschlossen und die Produktion von Waffen und Munition aufgenommen. Die Arbeiter des Werkes, die darum kämpfen, der Front mehr Waffen und Munition zu liefern, bestärken mich noch mehr in meinem Glauben an den Sieg.

Ich freue mich sehr darüber, daß alle Arbeiter, Techniker und Angestellten des Werkes Nr. 65 in grenzenloser Ergebenheit gegenüber der Partei, dem Vaterland und dem Volk die dem Werk gestellten Aufgaben erfolgreich erfüllen.

Die Lage an der Front entwickelt sich heute zu unseren Gunsten. Die Soldaten und Offiziere unserer heldenhaften Volksarmee haben den in das Territorium im nördlichen Landesteil eingedrungenen Gegner nach Süden hinter den 38. Breitengrad zurückgedrängt und erringen weiterhin glänzende Gefechtserfolge.

Unserem Volk steht jedoch noch ein langer und schwerer Kampf bevor, ehe es die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer geschlagen und den endgültigen Sieg im Krieg errungen haben wird.

In dem verzweifelten Versuch, sich um jeden Preis für ihre

Niederlage zu rächen und das Ziel der Aggression zu erreichen, sind die US-Imperialisten und ihre Handlanger bestrebt, ihre Streitkräfte an der Front bedeutend zu verstärken und so den Krieg weiter auszudehnen. Deshalb richtete unsere Partei den Aufruf an ihre Mitglieder und die Werktätigen, für einen langen Krieg in voller Einsatzbereitschaft zu sein.

Bei der Vorbereitung auf einen langen Krieg ist die Erhöhung der Produktion von Waffen und Munition wichtig. Auch in dieser Stunde hoffen die an der Front kämpfenden mutigen Soldaten der Volksarmee, daß wir ihnen mehr Waffen und Munition schicken.

Um diesen Bedarf der Front zu decken, kommt den Arbeitern des Werkes eine wahrhaft großartige Mission zu. Ob die Front mehr Waffen und Munition erhalten wird oder nicht, hängt davon ab, welche Anstrengungen die Belegschaft Ihres Werkes unternehmen wird. Der Kampf um die Produktion von Waffen und Munition ist ein Kampf für die schnellere Herbeiführung der Stunde des endgültigen Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg. Die Belegschaft des Werkes muß die ihr gestellte schwere, aber ehrenvolle Aufgabe noch tiefer begreifen und aktive Anstrengungen für die Steigerung der Produktion hochwertigerer Waffen und Munition unternehmen.

Die nächste Aufgabe des Werkes besteht darin, die Produktion von Granatwerfern und Maschinenpistolen zu erhöhen.

Granatwerfer sind mächtige Waffen, die den topographischen Bedingungen unseres gebirgsreichen Landes entsprechen. Granatwerfer zeichnen sich durch einfache Konstruktion aus, so daß ihre Produktion keine Schwierigkeiten bereitet.

Ihr Werk muß die Kräfte auf die Produktion von Granatwerfern konzentrieren. Alle Maschinen in der Werkabteilung für Granatwerfer sind für deren Produktion einzusetzen, auch wenn deshalb die Anzahl der Maschinenarbeiter im Werk reguliert werden muß, um die Produktion von Granatwerfern zu erhöhen und um gleichzeitig die an der Front beschädigten und erbeuteten Geschütze zu reparieren.

Maschinenpistolen, die beim Schußwechsel auf kurze Entfernung nicht weniger wirksam sind als Maschinengewehre, entsprechen der physischen Konstitution der Koreaner. Die Soldaten an der Front sagen, daß ihnen die Maschinenpistole am besten zusagt.

Im Werk muß man eine Bewegung für technische Neuerungen intensiv entfalten und den Auslastungsgrad der Ausrüstungen erhöhen, um die Produktion von Maschinenpistolen zu steigern; insbesondere sollte die Produktion von MPi-Läufen verdoppelt werden. Es ist ein Vorrat an Läufen anzulegen, damit veraltete unverzüglich ausgewechselt werden können.

Um den Bestand an Waffen und Munition zu erhöhen, müssen wir die Pflege und Wartung der Ausrüstungen verbessern.

Nur dann kann der Auslastungsgrad der Ausrüstungen erhöht und die Produktion normalisiert werden. Im Werk muß man eine Ordnung zur planmäßigen Instandhaltung der Ausrüstungen festlegen und sie strikt einhalten, um Havarien von Anlagen vorzubeugen und deren Auslastungsgrad maximal zu steigern. Besonders die Präzisionsmaschinen wie die Maschinen, die sich in der Schraubenschleiferei der Werkzeugabteilung befinden, sind sorgfältiger zu pflegen, wobei konsequente Maßnahmen für den Schutz vor der Feuchtigkeit zu ergreifen sind.

Es ist wichtig, daß die Arbeiter mit der Einstellung eines Hausherrn und mit Verantwortungsbewußtsein die Ausrüstungen pflegen. Der Arbeiter ist Herr über die Maschinen und Ausrüstungen, niemand anders als er bedient sie und produziert mit ihnen. Eine ausgezeichnete Pflege und Wartung der Ausrüstungen kann folglich nur dann erreicht werden, wenn die Arbeiter bewußt Aktivität entfalten. Die politische und ideologische Erziehung der Arbeiter ist im Werk zu verstärken, damit sie die Maschinen und Ausrüstungen wie ihren Augapfel hüten, die technischen Vorschriften gewissenhaft einhalten und ihre Ausrüstungen perfekt beherrschen.

Zugleich kommt es darauf an, den Standort der Maschinen und Ausrüstungen rationell festzulegen und ihren Auslastungsgrad zu erhöhen.

Die technische Neuererbewegung ist umfangreicher zu organisieren.

Die technische Neuerung erschließt wichtige Produktionsreserven. Durch diese Neuerung ist es möglich, die Arbeit zu erleichtern und die Arbeitsproduktivität zu erhöhen. Sowohl zur Überwindung derzeitigen Mangels an Arbeitskräften im Werk als auch zur Steigerung des

Auslastungsgrades der Ausrüstungen sind technische Neuerungen überaus aktuell. Alle Arbeiter und Techniker des Werkes sind aufgerufen, die neue Technik aktiv einzuführen und die Erfinder- und Rationalisatorenbewegung umfassender zu organisieren.

Die erfolgreiche Entfaltung der technischen Neuererbewegung, deren Ziel es ist, veraltete Technik gegen fortschrittliche auszutauschen, erfordert, gegen Passivität und technischen Mystizismus aufzutreten. Die leitenden Funktionäre des Werkes müssen einen beharrlichen ideologischen Kampf gegen alle negativen Erscheinungen führen, die die technischen Neuerungen behindern und im Festhalten an alter Technik und überholten Auffassungen zum Ausdruck kommen, müssen die technischen Neuerervorschläge unter den Arbeitern aktiv fördern und entwickeln.

Es ist ebenfalls notwendig, daß die Arbeiter und Techniker ihre schöpferische Zusammenarbeit festigen, einander helfen und voneinander lernen, um die Produktionsausrüstungen und den Produktionsprozeß unablässig zu verbessern.

Im Werk ist der Plan Neue Technik exakt auszuarbeiten und mit der Einführung von technischen Neuerungen dort zu beginnen, wo schwere und zeitraubende Arbeiten überwiegen. Da das Werk heute angesichts einer sehr angespannten Arbeitskräftelage produzieren muß, wäre es gut, die Bewegung für technische Neuerungen vor allem als eine Bewegung zur Mehrmaschinenbedienung zu beginnen.

Die Material- und Werkzeugversorgung ist zu verbessern.

Unter den schwierigen Bedingungen des Krieges ist es nicht leicht, rechtzeitig Material zu beschaffen. Selbstverständlich wird der Staat in erster Linie Material bereitstellen, das zur Produktion von Waffen benötigt wird, aber trotzdem müssen die leitenden Funktionäre des Werkes die Materialversorgung sorgfältig organisieren, damit es nicht zu Unterbrechungen in der Waffenproduktion kommt. Außerdem ist das Material verantwortungsvoll zu lagern, und es ist zu erreichen, daß die Arbeiter mit dem wertvollen staatlichen Material sparsam umgehen.

Die Produktion von Werkzeugen ist in gebührendem Maße zu organisieren, damit die benötigten Werkzeuge in Eigenproduktion hergestellt werden können. Dazu ist es erforderlich, ein solides

Produktionsfundament zu legen. Im Werk ist das bereits bestehende Fundament für die Werkzeugproduktion maximal zu nutzen, gleichzeitig sind noch mehr Anlagen für die Werkzeugproduktion herzustellen und so deren Kapazität zu erhöhen. In den Bereich Werkzeugproduktion sind fähige Leute zu delegieren, und die dort beschäftigten Facharbeiter sind zu halten.

Unerläßlich ist es, den Arbeitskräftemangel zu überwinden.

Er wurde, wie Sie sagten, dadurch hervorgerufen, daß viele junge Leute aus dem Werk an die Front gingen; wenn wir dieses Problem nicht schnellstens lösen, können wir die Produktion in der Kriegszeit nicht völlig sichern.

Der Hauptweg zur Überwindung des derzeitigen Arbeitskräftemangels besteht darin, die Arbeitskräftelenkung zu verbessern und entsprechende Reserven im Werk selbst aufzuspüren. Der Isteinsatzstand der Arbeitskräfte im Werk ist zu überprüfen, sie sind konzentriert im produzierenden Bereich einzusetzen, die Arbeit ist rationell zu organisieren, und die Betriebsangehörigen sind zu bewußter Aktivität anzuspornen. Insbesondere ist es notwendig, eine Bewegung zu organisieren, die darauf zielt, daß die Arbeiter, erfüllt von dem Willen, die US-Imperialisten zu vernichten, auch das Arbeitspensum der an der Front kämpfenden Kollegen mit übernehmen. Dann wird sich die angespannte Arbeitskräftelage in bestimmter Weise entspannen.

Der Staat wird in der Folgezeit diesem Werk eine gewisse Anzahl benötigter Arbeiter zur Verfügung stellen. Es sind Schritte eingeleitet worden, um Techniker und Facharbeiter dieses Werkes von der Front abzuberufen, die bald bei Ihnen erscheinen werden. In bestimmtem Maße werden wir auch Arbeitskräfte einer anderen Kategorie einsetzen, und Sie sollten sich also auf ihren Empfang vorbereiten.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Werkes gehört die intensive Ausbildung von technischen Talenten.

Um Waffen in hoher Qualität zu produzieren und die Rüstungsindustrie auf einer neuen technischen Basis zu entwickeln, brauchen wir eine große Anzahl Techniker und andere Fachleute, die mit fortschrittlicher Ideologie ausgerüstet sind und die moderne Wissenschaft und Technik beherrschen.

Wir müssen das Werk Nr. 65 zu einem Stützpunkt machen, in dem die für die Entwicklung der einheimischen Rüstungsindustrie benötigten Techniker und anderen Fachleute ausgebildet werden. Zunächst ist eine Betriebsabendhochschule als Zweigstelle der Technischen Hochschule „Kim Chaek“ zu gründen, um die im Feuer des Krieges gestählten besten Menschen zu hervorragenden nationalen technischen Kadern auszubilden. Die leitenden Funktionäre des Werkes müssen die Tätigkeit der Betriebsabendhochschule verantwortungsbewußt leiten und unterstützen und vollständig alle Bedingungen für eine ungehinderte Ausbildung der Studenten gewährleisten. Der Bestand an verantwortlichen Diplomingenieuren der Werkabteilungen und an stellvertretenden Werkabteilungsleitern ist durch eigene im Betrieb ausgebildete Fachleute aufzufüllen.

Neben der Ausbildung einer großen Zahl von Technikern muß auch die technische Qualifikation der Arbeiter entschieden erhöht werden, denn ihr diesbezügliches niedriges Niveau läßt heute nicht die gewünschten Ergebnisse zu, die wir bei der Produktion von Waffen durchaus imstande wären zu erreichen. Es ist also die Ausbildung der Arbeiter in technischen Kenntnissen und Fertigkeiten zu verstärken, damit alle Arbeiter nach kurzer Zeit zu Meistern ihres Faches werden und ihr technisches Qualifikationsniveau auf eine neue Stufe heben. Besonders notwendig ist es, große Anstrengungen zu unternehmen, um die für die Werkzeugproduktion benötigten Facharbeiter in großer Zahl auszubilden.

Sie müssen die revolutionäre Wachsamkeit erhöhen und das Werk zuverlässig schützen.

Der Feind heckt jetzt einerseits einen Plan für einen abenteuerlichen Angriff an der Front aus und entsendet andererseits Spione, Diversanten und Saboteure in den nördlichen Landesteil in dem Versuch, unser Hinterland zu desorganisieren und unsere Reihen von innen heraus zu zersetzen. Auch die Reaktionäre, die sich im nördlichen Landesteil versteckt halten, unternehmen verzweifelte Schritte, um die Produktion für den Krieg zu unterminieren und im Volk eine negative Stimmung zu erzeugen. Wenn wir unter diesen Bedingungen keine hohe revolutionäre Wachsamkeit üben, wird das

ernsthafte, nicht wiedergutzumachende Folgen haben.

Die Parteiorganisationen im Werk haben die ideologische Erziehung der Belegschaft zu intensivieren und sie darauf zu orientieren, subversive und Diversionsmachenschaften der Feinde rechtzeitig zu entlarven und zu vereiteln.

Noch mehr zu verstärken ist auch der Schutz des Betriebes. Um ihn zuverlässig vor den Anschlägen der Feinde zu bewahren, ist eine bewaffnete Schutzabteilung aus werkseigenen Kräften zu bilden.

Die massiven Bombenabwürfe der Luftwaffe der US-Imperialisten zwingen uns, wirkungsvolle Maßnahmen zur Schadenverhütung einzuleiten. Wir müssen rings um das Werkgelände viele Bäume anpflanzen und so das Werk zuverlässig vor dem Gegner verbergen. Für die Arbeiter sind Schutzgräben auszuheben, und in der Umgebung des Werkes sind Luftschutztruppen zu stationieren. Außerdem sind für die Sicherheit des Werkes bei Luftangriffen des Gegners alle möglichen wohldurchdachten Maßnahmen zu ergreifen.

Des weiteren ist die Arbeiterversorgung zu verbessern.

Die leitenden Funktionäre des Werkes haben die hohe Pflicht, durch eine einwandfreie Versorgungsarbeit zu sichern, daß die Arbeiter ohne die geringsten Unbequemlichkeiten und mit vollem Einsatz ihrer Kräfte arbeiten können.

Sie müssen auch sehr aufmerksam darauf achten, daß das Nahrungsangebot für die Arbeiter verbessert wird.

Der Speiseraum ist geschmackvoller einzurichten, die Qualität der Speisen ist zu erhöhen. Wenn sich die leitenden Funktionäre Mühe geben, können sie die Verpflegung der Arbeiter ohne weiteres verbessern. Aus den vom Staat gelieferten Sojabohnen können z. B. Salate aus Sojasprossen, gewürzte Bohnen und Tofu zubereitet werden. Jeder Arbeiter dieses Werkes, der Waffen herstellt, hat 20 Gramm Speiseöl pro Tag zu erhalten.

Um das Nahrungsangebot der Arbeiter zu verbessern, ist es notwendig, die landwirtschaftliche Nebenproduktion mit werkseigenen Kräften gut zu organisieren. Wir werden veranlassen, daß der Staat Ihrem Werk den für die Nebenwirtschaft benötigten Boden zuteilt und Ihnen außerdem einen staatlichen Tierzuchtbetrieb zur Verfügung stellt.

Ihre Aufgabe ist es, die Nebenwirtschaft gut zu betreiben, damit die Arbeiter ausreichend mit Gemüse, Fleisch und anderen verschiedenen Lebensmitteln versorgt werden können.

Die leitenden Funktionäre des Werkes haben große Kraft ebenfalls dafür einzusetzen, daß den Arbeitern genügend Wohnungen, Wohnheime, Baderäume und andere Dienstleistungseinrichtungen zur Verfügung stehen.

Der jetzige Zustand der werkseigenen Arbeiterwohnheime kann nicht positiv eingeschätzt werden. Deshalb ist es notwendig, neue Wohnheime in Abständen auf der Sonnenseite am Fuße des Berges zu errichten. Damit sich die Arbeiter ungehindert Haare schneiden lassen und waschen können sowie keinerlei Unbequemlichkeiten im Alltag verspüren, sind auch Bäder, Friseursalons und andere Dienstleistungseinrichtungen gut auszugestalten. Das Werk beschäftigt viele Arbeiterinnen, so daß dem Leben der Frauen besondere Sorge gelten muß.

Wir haben uns um die Förderung der Gesundheit der Arbeiter zu kümmern.

Es ist ein werkseigenes Abenderholungsheim einzurichten, damit sich die Arbeiter, die tagsüber im Werk gearbeitet haben, dort entspannen können. Sie sind auch öfters in staatliche Erholungs- und Urlauberheime einzuweisen.

Die Betriebspoliklinik ist in ein Krankenhaus umzuwandeln, um die medizinische Betreuung der Arbeiter zu verbessern. Der Staat muß in der Folgezeit die notwendige Anzahl Ärzte, mehr medizinische Instrumente und Arzneimittel für Ihr Krankenhaus bereitstellen.

Die Arbeiterklasse ist nicht nur die revolutionärste, sondern auch die hochzivilisierte Klasse. Es sind bessere Bedingungen für ihr kulturelles Leben zu schaffen, damit sie trotz des erbitterten Krieges lesen, singen und tanzen, also immer optimistisch leben und arbeiten kann. Ich empfehle Ihnen, die Tätigkeit der Laienkünstlergruppen unter den Arbeitern umfassender zu organisieren. Falls notwendig, wird man Ihnen hierfür Schriftsteller und Künstler zur Unterstützung schicken.

Wenn man all das zusammenträgt, was sich auf den heldenhaften Kampf der Arbeiter im Werk Nr. 65 bezieht, so kann man ein

bemerkenswertes Material von erzieherischer Bedeutung erhalten. Wir müssen einen Dokumentarfilm anfertigen, der dem heldenhaften Kampf der Arbeiter in diesem Werk gewidmet ist, und ihn nach dem siegreichen Ausgang des Krieges der Bevölkerung und besonders der heranwachsenden Generation vorführen. Außerdem sind die Maschinen, mit denen hervorragende Waffen produziert wurden, nach dem Vaterländischen Befreiungskrieg im Museum auszustellen und die kämpferischen Heldentaten, die unsere Arbeiterklasse in den Jahren des Krieges vollbrachte, umfassender zu propagieren.

Ich bin zutiefst davon überzeugt, daß die ganze Belegschaft des Werkes Nr. 65 auch künftig höchste patriotische Opferbereitschaft und Massenheroismus zeigen, mehr hochwertige Waffen für die Front produzieren und damit einen großartigen Beitrag zum endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg leisten wird.

PROKLAMATION

24. Februar 1951

Je stärker die Schläge der Volksarmee werden und je näher die Stunde des Untergangs für die Aggressionstruppen des US-Imperialismus und die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique herannaht, um so brutaler und rasender werden sie.

Die Feinde senden gegenwärtig mit allen möglichen Mitteln und Methoden Spione in unsere Reihen, setzen in den befreiten Gebieten mit der Uniform der Volksarmee verkleidete Soldaten der Marionettenarmee ein, die die Frauen vergewaltigen, Menschen morden und ausrauben, und versuchen auf diese Weise, das Ansehen der Volksarmee zu diskriminieren und ihre Verbindung zum Volk zu unterminieren.

Um alle Bürger zu größter Wachsamkeit anzuhalten und diese Absicht der Feinde gründlich zu entlarven und zu durchkreuzen, verkünde ich hiermit folgendes:

1. Allen Bürgern ist es streng verboten, unbekannten Personen ohne Erlaubnis der örtlichen Machtorgane Übernachtung oder Unterkunft zu gewähren.

2. Den Bürgern ist es untersagt, Transportmittel, Nahrungsmittel und sonstige Güter ohne Erlaubnis der örtlichen Machtorgane oder ohne Meldung anderen Personen zu übergeben.

3. Armeeangehörige, die ohne Ausweis oder Einsatzbestätigung angetroffen werden, sind unverzüglich der Kommandantur oder einem Organ des Innern zu melden, die die Festgenommenen nach Überprüfung dem zuständigen Organ überantworten müssen.

4. Wer gegen diese Proklamation verstößt, wird nach dem Kriegsrecht bestraft.

DIE ZENTRALEN AUFGABEN DER PARTEIPOLITISCHEN ARBEIT IN DER VOLKSARMEE

Ansprache auf der Beratung der Leiter der Politabteilungen der Armeekorps und Divisionen der Koreanischen Volksarmee

6. März 1951

Genossen!

Der große Vaterländische Befreiungskrieg des koreanischen Volkes gegen die bewaffneten US-imperialistischen Interventen und ihrer Helfershelfer, der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique, dauert nun schon 9 Monate.

Die erste und die zweite Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges liegen hinter uns, und jetzt ist er in seine dritte Etappe eingetreten: In der ersten Etappe hatte die heldenhafte Volksarmee den überraschenden bewaffneten Überfall der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer, der Marionettenclique um Syngman Rhee, zurückgeschlagen, war zum Gegenangriff übergegangen und hatte sie in ein eng begrenztes Gebiet in den Bezirken Nord- und Süd-Kyongsang zurückgetrieben; in der zweiten Etappe war unsere Armee gezwungen, aus strategischen Überlegungen zeitweilig zurückzuweichen, weil die US-Imperialisten eine große Landungsoperation im Gebiet von Inchon durchführten, wofür sie unter dem Aushängeschild der UNO sogar Truppen aus den Satellitenstaaten und all ihre aggressiven Streitkräfte im Pazifikraum mobilisierten; in der jetzigen, dritten Etappe ist sie erneut zum Gegenangriff übergegangen, hat die in den nördlichen Teil

eingedrungenen Feinde nach Süden hinter den 38. Breitengrad zurückgedrängt und bereitet sich nun zuverlässig darauf vor, den endgültigen Sieg im Krieg zu erringen.

Die Lage an der Front entwickelt sich jetzt zu unseren Gunsten. Die Volksarmee, die die zeitweilig von den Feinden besetzten Gebiete im nördlichen Teil vollständig befreite, fügt den bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren im engen Zusammenwirken mit den chinesischen Volksfreiwilligen weiterhin vernichtende Schläge zu, nachdem sie die Initiative im Krieg fest in die Hand genommen hat.

Im gerechten Vaterländischen Befreiungskrieg erfüllen heute unser Volk, die Soldaten und Offiziere der Volksarmee im Glauben an den Sieg und mit unerschütterlichem Kampfgeist ehrenvoll ihre edle historische Mission. In erbitterten Gefechten mit den Feinden stellen die Soldaten und Offiziere der Volksarmee ihre hohe patriotische Gesinnung und nie dagewesenen Massenheroismus klar unter Beweis und schützen zuverlässig die volksdemokratische Ordnung.

Im Verlaufe des Krieges ist die Volksarmee noch mehr gewachsen und erstarkt. Viele neue Truppen der Volksarmee wurden gebildet und an die Front geschickt, in allen Truppenteilen wurden Organisationen der Partei der Arbeit Koreas gebildet. Dadurch ist die Kampfkraft der Volksarmee beträchtlich erstarkt.

Nun können auch die US-imperialistischen Aggressoren nicht umhin, die unbesiegbare Stärke der Volksarmee anzuerkennen und einzuräumen, daß ihnen ihre technische Überlegenheit allein keinen Sieg im Krieg bringen wird.

Doch die brutalen US-imperialistischen Aggressoren unternehmen nach wie vor wütende Versuche, ihre hinterhältigen Aggressionspläne gegen Korea zu verwirklichen. Die Feinde trachten danach, ihre Kräfte zu ordnen und aufzufüllen, um einen Großangriff zu unternehmen.

Unter diesen Bedingungen müssen wir uns auf Gefechte großen Ausmaßes mit dem Gegner einstellen und mit voller Bereitschaft einem langwierigen Krieg entgegentreten. Es ist unsere Pflicht, daß wir uns keinesfalls auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern fest entschlossen sind, die US-imperialistischen Aggressoren bis zum letzten Mann zu vernichten und mit aller Zähigkeit für den endgültigen Sieg im Krieg zu kämpfen.

Die Verbesserung und die Intensivierung der parteipolitischen Arbeit in der Volksarmee hat sehr große Bedeutung für den endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg.

Ich möchte jetzt auf einige Fragen eingehen, wie die parteipolitische Arbeit in der Volksarmee verbessert und aktiviert werden kann.

Erstens müssen wir erreichen, daß alle Armeeangehörigen den gerechten Charakter des Vaterländischen Befreiungskrieges und die Richtigkeit unserer großen Sache klar begreifen.

Nur dann können sie in den Kämpfen nie dagewesenen Heroismus zeigen und das Vaterland auch unter Einsatz des Lebens schützen.

Der Vaterländische Befreiungskrieg des koreanischen Volkes ist ein gerechter Krieg zur Verteidigung der Unabhängigkeit und Freiheit des Vaterlandes gegen die bewaffnete Aggression der US-Imperialisten, ein heiliger Krieg für Frieden und Sicherheit in der ganzen Welt. Deshalb erhoben sich das koreanische Volk und die Volksarmee, erfüllt von wachsendem Zorn und brennendem Haß auf die Aggressoren, wie ein Mann zu diesem heiligen Krieg, um die Unabhängigkeit und Freiheit des Vaterlandes zu verteidigen.

Weil das koreanische Volk einen gerechten Krieg führt und weil unsere große Sache richtig ist, erhält unser Volk aktive Unterstützung, materielle und geistige Hilfe von den sozialistischen Ländern und den friedliebenden Völkern der ganzen Welt; sie protestieren gegen den Überfall der US-Imperialisten auf Korea, verurteilen ihn und entfalten eine machtvolle Antikriegsbewegung.

Der von den US-Imperialisten geführte Krieg ist durch und durch ein aggressiver, ungerechter Krieg. Vom Wahnsinnsrausch nach Weltherrschaft getrieben, entfesselten die US-Imperialisten in unserem Land einen räuberischen Aggressionskrieg, um ganz Korea in ihre Kolonie zu verwandeln. Vom ersten Tag des Krieges an schlugen ihnen deshalb der heldenhafte Kampf des koreanischen Volkes und der einmütige Protest der friedliebenden Völker der ganzen Welt entgegen, so daß ihre Niederlage unausbleiblich ist. Das ist ein Entwicklungsgesetz der Geschichte. Wie die Geschichte lehrt, gelingt es Aggressoren, wie bestialisch und stark sie auch immer sein mögen, niemals, ein Volk zu unterwerfen, das die Richtigkeit seiner Sache zutiefst erkannt und sich

wie ein Mann zum Kampf gegen den Feind erhoben hat.

Die antijapanischen Partisanen führten 15 Jahre lang einen schweren und blutigen Kampf gegen die barbarischsten und reaktionärsten Aggressoren des imperialistischen Japans. Um die antijapanische Partisanenarmee zu vernichten, mobilisierten die japanischen Imperialisten die millionenstarke Kwantung-Armee für großangelegte Operationen der „Strafexpedition“ und griffen gleichzeitig zu allen möglichen verschwörerischen politischen Machenschaften. Doch nie ist es ihnen gelungen, die antijapanische Partisanenarmee zu vernichten. Erfüllt von einem Herzensanliegen, lieber in den Gefechten umzukommen, als unter dem Joch der japanischen Imperialisten ein Leben in Sklaverei zu fristen, und unbedingt die Unabhängigkeit des Landes zu erreichen, kämpften die standhaften koreanischen Kommunisten bis zum siegreichen Ende gegen die japanischen Imperialisten, zerschlugen diese Feinde schließlich und verwirklichten die große Sache, die Wiedergeburt des Vaterlandes.

Der entscheidende Faktor, der den Ausgang des Krieges bestimmt, sind weder Waffen noch die zahlenmäßige Überlegenheit der Armee, sondern ist die politisch-moralische Geisteshaltung der Soldaten und des Volkes, die am Krieg beteiligt sind. Mit anderen Worten, der Ausgang des Krieges wird dadurch entschieden, wie fest die Soldaten und das Volk von der Richtigkeit ihrer Sache überzeugt sind und wie sie am Krieg teilnehmen.

Die Aufgabe der Politfunktionäre besteht darin, den Soldaten und Kommandeuren der Volksarmee den gerechten Charakter und das Ziel unseres Krieges bewußt zu machen, damit sie aufopferungsvoll für den endgültigen Sieg im Krieg kämpfen.

Zweitens müssen wir die in den Truppen neu geschaffenen Parteiorganisationen stärken und die Avantgarderolle der Parteimitglieder verstärken.

Um die Führung durch die Partei in der Volksarmee zu intensivieren, in ihr die parteipolitische Arbeit zu verbessern und zu aktivieren, faßte das Politkomitee des ZK der Partei im Oktober vergangenen Jahres den Beschluß, Parteiorganisationen in allen Truppen zu bilden. Die in der Volksarmee gegründeten Parteiorganisationen zu

festigen und die Rolle der Parteimitglieder allseitig zu verstärken – das ist für die Erhöhung der Kampfkraft der Volksarmee und den siegreichen Ausgang der Gefechte außerordentlich bedeutsam.

Wenn wir die Parteiorganisationen in der Volksarmee stärken und ihre Funktionen und Rolle verstärken wollen, müssen wir vor allem in den leitenden Parteiorganen aller Ebenen die besten Leute einsetzen.

Nur dann, wenn alle leitenden Parteiorgane mit kernbildenden Kräften unserer Partei verstärkt sein werden, können die Parteiorganisationen ihrer Rolle völlig entsprechen. In der Volksarmee gibt es viele hervorragende Parteimitglieder, die während der Herrschaft des japanischen Imperialismus unmittelbar das Opfer grausamer Ausbeutung und Unterdrückung durch Gutsbesitzer und Kapitalisten waren und sich nach der Befreiung aktiv an den scharfen Klassenkämpfen für die Bodenreform und andere demokratische Reformen sowie am Kampf für die Wiedererrichtung und Entwicklung der zerstörten Wirtschaft beteiligten und gestählt aus den Gefechten mit den US-imperialistischen Aggressoren hervorgingen. Sie sind die besten Parteimitglieder, die von brennendem Haß auf die Klassenfeinde durchdrungen und bereit sind, ihr Leben für die Partei und die Volksmacht hinzugeben. Mit solchen ausgezeichneten Parteimitgliedern müssen alle leitenden Parteiorgane in der Volksarmee verstärkt werden.

In der Volksarmee ist darauf zu achten, daß die Parteikomitees der Regimenter und Bataillone und besonders die Grundorganisationen der Partei, die Parteizellen, zuverlässig gestärkt werden.

Wenn wir die Parteizellen festigen wollen, müssen wir ausgebildete Funktionäre zu deren Vorsitzenden wählen und ihre Rolle verstärken. Dann werden die Kämpfer den Vorsitzenden der Parteizelle aus ganzem Herzen achten, der Parteiorganisation über alle Fragen berichten, die es im Militärdienst und in ihrem persönlichen Leben gibt, ihr Vertrauen entgegenbringen und in den Gefechten mutiger kämpfen. Wenn ein guter Genosse zum Vorsitzenden der Parteizelle gewählt wird und wir seine Rolle verstärken, wird sich die Kompanie außerdem in eine revolutionäre Formation verwandeln, die im Denken und Wollen fest vereint und von revolutionärem Kameradschaftsgefühl durchdrungen ist. Deshalb müssen wir sorgfältig darauf achten, daß gute Genossen zu

Vorsitzenden der Parteizellen gewählt werden und ihre Rolle verstärkt wird.

Um die Parteiorganisationen aller Ebenen zu festigen, müssen die übergeordneten Parteiorganisationen die Anleitung der untergeordneten Parteiorganisationen intensivieren.

Die Stärkung aller leitenden Parteiorgane ist nur der Beginn der Arbeit zur Festigung der Parteiorganisationen. Nachdem gute Genossen in die leitenden Parteiorgane gewählt wurden, müssen wir sie täglich in der Arbeit unterstützen und zu aktiverer Tätigkeit anhalten. Damit werden wir ihr politisches und fachliches Niveau, die Funktionen und die Rolle der Parteiorganisationen verstärken.

Die Leiter der Politabteilungen haben die Pflicht, sich auch in schwierigen Kampfsituationen häufiger in den Truppenteilen und Einheiten aufzuhalten, sich ausführlich mit der Arbeit der untergeordneten Funktionäre vertraut zu machen und sie tatkräftig zu unterstützen.

Da die Parteiorganisationen in der Volksarmee neu gegründet wurden, gibt es unter den Politfunktionären auch viele, die in der Parteiarbeit wenig erfahren und fachlich ungenügend ausgebildet sind. Daraus ergibt sich die Pflicht für die Leiter der Politabteilungen, die unterstellten Funktionäre vor allem darin zu unterrichten, wie der Arbeitsplan einer Parteizelle aufzustellen ist, wie sie die Parteiversammlung vorbereiten und durchführen müssen, wie die Aufträge auf die Parteimitglieder aufzuteilen sind, wie deren Durchführung auszuwerten ist und wie sie mit den Menschen arbeiten müssen. Dabei können verschiedene Formen und Methoden genutzt werden, darunter auch Lehrgänge und der Erfahrungsaustausch. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß sie die Parteiarbeit unter beliebigen Kampfbedingungen selbständig durchführen.

Der Ausbildung des Kerns der Parteizelle ist große Beachtung zu schenken.

Die Ausbildung des Parteikerns ist sehr wichtig, um unsere Partei zu festigen und zu entwickeln. Wenn die Reihen der Parteiaktivisten in den Parteizellen größer werden und ihre Rolle wächst, wird dies zu einer Stärkung der Parteizellen führen. Wenn alle Parteizellen gefestigt werden, wird damit ein Beitrag zur Stärkung der ganzen Partei

geleistet. Wenn der Kern der Parteizelle umfassend ausgebildet wird, wird die Kampfkraft der Truppen zunehmen und der Sieg in den Kämpfen stets garantiert sein.

In den Parteizellen sind die Reihen der Aktivisten dadurch unablässig zu erweitern, daß der bereits ausgebildete Kern neue Aktivisten heranbildet und letztere wieder neue heranbilden.

Die Parteiorganisationen haben die Pflicht, das Parteileben ihrer Mitglieder zu aktivieren und ihre Avantgarderolle zu verstärken.

Die Parteizelle ist aufgerufen, ihre Mitglieder zu erziehen, zu leiten und zu kontrollieren, damit sie sich alle aktiv an der Parteizellenversammlung beteiligen, initiativreich konstruktive Vorschläge unterbreiten und die Beschlüsse der Versammlung bedingungslos ausführen. Die Parteizelle ist ferner verpflichtet, ihren Mitgliedern ausnahmslos Aufträge zu erteilen, sie bei deren konsequenter Durchführung zu unterstützen und ihre Realisierung rechtzeitig auszuwerten. Auf diese Weise müssen wir alle Parteimitglieder ständig in Bewegung halten.

Daraus geht klar hervor, daß die Parteimitglieder, wenn wir ihr Leben in den Parteiorganisationen intensivieren, die Avantgarderolle bei der Durchführung der ihren Truppenteilen und Einheiten übertragenen Kampfaufgaben spielen werden und so die parteilosen Armeeangehörigen dem Vorbild der Parteimitglieder folgen und beliebig schwierige Kampfaufgaben hervorragend bewältigen werden. Deshalb müssen die Leiter der Politabteilungen aktive Anstrengungen unternehmen, um die Parteiorganisationen zu festigen, das Parteileben der Parteimitglieder zu aktivieren und ihre Avantgarderolle bei der Ausführung der Kampfaufgaben zu verstärken.

Drittens müssen wir die Verantwortlichkeit und Rolle der Politfunktionäre in den Reihen der Volksarmee verstärken.

Auf den Schultern der Politfunktionäre der Volksarmee lastet eine überaus verantwortungsvolle Aufgabe, die Stärkung der Kampfkraft der Truppen und die Verwirklichung der vor ihnen stehenden Kampfaufgaben politisch abzusichern. Mit anderen Worten, die Politfunktionäre in der Armee haben den wichtigen Auftrag, mit den Soldaten gut zu arbeiten, damit diese ihre ehrenvolle Mission vor der

Partei, dem Vaterland und dem Volk gewissenhaft erfüllen.

Der Befehl des Kommandeurs allein reicht keinesfalls aus, den Sieg im Kampf zu erringen. Für den Sieg im Gefecht muß der Kommandeur den bevorstehenden Kampf klug organisieren und gleichzeitig aktiv unter den Soldaten politisch arbeiten, damit diese das Ziel der Schlacht gegen die Feinde zutiefst begreifen und verstehen, wie wichtig ihre Aufgaben sind. Die Soldaten können erst dann mutig gegen den Feind kämpfen und ihre Kampfaufgaben erfolgreich ausführen, wenn sie von der Richtigkeit unserer großen Sache fest überzeugt sind und genau wissen, wie wichtig die Verwirklichung des ihnen übertragenen Auftrags ist, damit die Truppe ihre Kampfaufgaben erfüllt. Deshalb ist die Funktion des Politfunktionärs in der Armee, so kann man sagen, nicht weniger wichtig als die der Kommandeure.

Während des bewaffneten antijapanischen Kampfes spielten die Politkommissare der Partisanenarmee eine sehr große Rolle. Bei einem Angriff auf den Gegner standen sie stets in der vordersten Reihe und beflügelten so die Kämpfer, den Sieg im Kampf zu erringen, und beim Rückzug oder auf dem Marsch bildeten sie den Abschluß der Truppen, deckten die Kämpfer gegen den Feind und kümmerten sich um sie. Wenn die Kämpfer bei einem Angriff auf den Feind den in der ersten Reihe marschierenden Politkommissar sahen, stürzten sie sich mit verdoppeltem, verzehnfachtem Mut auf den Gegner, und wenn sie beim Rückzug oder bei einem schweren Marsch feststellten, daß der Politkommissar als letzter in der Truppe marschierte, waren sie innerlich beruhigt und überwanden mutig Schwierigkeiten und Hindernisse.

Die Leiter der Politabteilungen haben immer daran zu denken, daß die verstärkte Verantwortung und Rolle der Politfunktionäre einer der wichtigsten Faktoren ist, um die Kampfkraft der Truppen zu erhöhen und den Sieg in den Kämpfen zu erringen; deshalb ist ihre Verantwortung und Rolle allseitig zu stärken.

Was müssen die Politfunktionäre der Volksarmee unternehmen?

Vor allem haben sie die politisch-ideologische Erziehung der Armeeangehörigen in der richtigen Weise zu organisieren.

Die aktive politisch-ideologische Erziehung der Soldaten ist die wichtigste Aufgabe eines Politfunktionärs.

Dabei geht es zuallererst darum, sie fest mit der Linie und Politik unserer Partei auszurüsten.

Die Linie und Politik der Partei ist jene einheitliche Richtschnur, nach der wir leben und die ganze Arbeit leisten. Nur dann, wenn die Soldaten damit ausgerüstet sind, können sie entsprechend der Ideologie und dem Willen der Partei denken und handeln und ihren strategisch-taktischen Kurs konsequent verwirklichen. Die Politfunktionäre der Armee sind verpflichtet, unter den Armeeangehörigen das Studium der Linie und Politik der Partei zu verstärken und ihnen vor allem den Kurs der Partei in jedem Zeitabschnitt rechtzeitig und genau zu erläutern.

Die Politfunktionäre müssen die Soldaten so erziehen, daß sie den Charakter und die Mission der Volksarmee gut verstehen und fest an den Sieg glauben.

Die Volksarmee ist eine wahre Armee des Volkes, die revolutionäre Streitmacht unserer Partei, die aus den besten Söhnen und Töchtern der Arbeiter, Bauern und der anderen Werktätigen gebildet wurde und die glänzenden revolutionären Traditionen des bewaffneten antijapanischen Kampfes fortsetzt.

Die historische Mission der Volksarmee besteht darin, das Vaterland und die demokratische Ordnung gegen die Anschläge des Feindes zu verteidigen, die Bevölkerung im südlichen Teil, die unter dem Joch des US-Imperialismus schmachtet, zu befreien und das Vaterland zu vereinigen. Im Gegensatz dazu ist die Armee eines imperialistischen Staates eine reaktionäre Armee, deren Ziel darin besteht, die Interessen der Gutsbesitzer und Kapitalisten, dieser Handvoll Ausbeuterklassen, zu verteidigen, die absolute Mehrheit der Bevölkerung – Arbeiter, Bauern und das ganze werktätige Volk – zu unterdrücken und auszubeuten und andere Länder und Nationen zu erobern bzw. zu unterjochen.

Die Politfunktionäre müssen den Soldaten überzeugend bewußt machen, was für eine Armee die Volksarmee ist, wofür sie kämpft, und dabei Vergleiche mit den aggressiven Armeen des Imperialismus ziehen. Auf diese Weise gilt es zu erreichen, daß alle Soldaten und Offiziere der Volksarmee Klarheit besitzen darüber, daß die Volksarmee eine revolutionäre Armee neuen Typs ist, die sich grundlegend von der Armee eines imperialistischen Staates unterscheidet, und daß sie

aufopferungsvoll für die Verteidigung der Partei, des Vaterlandes und des Volkes gegen die Aggression der Feinde kämpfen.

Gleichzeitig müssen sie die Soldaten zum festen Glauben erziehen, daß der Feind unbedingt eine Niederlage erleiden wird und unser Sieg unausbleiblich ist, und sie kraftvoll zum heiligen Kampf für die Zerschlagung des Gegners aufrufen.

Die Politfunktionäre müssen die Soldaten und Offiziere der Volksarmee auch zum Haß auf die Feinde erziehen.

Nur wenn die Armeeangehörigen von brennendem Haß auf die Feinde erfüllt sind, können sie mutig gegen die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer kämpfen.

Wenn wir die Soldaten zum Haß auf die Feinde erziehen wollen, ist es wichtig zu erreichen, daß sie den aggressiven Charakter der US-Imperialisten und ihre ungeheuerlichen Greueltaten klar begreifen.

Der US-Imperialismus ist der Erzfeind unseres Volkes. Lange schon verübten die US-Imperialisten eine Aggression gegen unser Land und raubten ihm gewaltige Reichtümer. Nach der Befreiung schlichen sie sich in der Toga eines „Befreiers“ in Südkorea ein, errichteten dort das faschistische Regime der Militäradministration, lösten alle nach dem Willen des ganzen Volkes organisierten Volkskomitees auf und verhafteten viele Menschen Südkoreas, warfen sie ins Gefängnis und ermordeten sie.

Um unser Land zu ihrer Kolonie zu machen, entfesselten die US-Imperialisten einen verbrecherischen, einen Aggressionskrieg gegen den nördlichen Landesteil und wenden vom ersten Tag an die barbarischsten Kriegsmethoden an, die in der bisherigen Kriegsgeschichte beispiellos sind. Die Luftwaffe der US-Imperialisten bombardierte wahllos unsere friedlichen Städte, Dörfer, Schulen, Krankenhäuser und Kultureinrichtungen, verwandelte unser Vaterland in ein Ruinenfeld, sie ermordet barbarisch durch Beschuß mit Bordwaffen sogar auf Feldern spielende Kinder und auf der Straße dahinschreitende Greise.

Besonders während unseres Rückzuges begingen die Feinde in den zeitweilig besetzten Gebieten Massenmorde an völlig unschuldigen Menschen, wobei sie nie dagewesene bestialische Methoden anwandten. Der Massenmord in Sinchon durch die US-Imperialisten ist, wie Ihnen

wohlbekannt, ein überzeugender Beweis für die Bestialität der Yankee-Kannibalen. Allein im Kreis Sinchon haben die US-Imperialisten Zehntausende Menschen viehisch abgeschlachtet. Mit der Behauptung, die ganze „rote Brut“ vernichten zu müssen, verübten sie unvorstellbare ungeheuerliche Greueltaten, sie verbrannten unschuldige Menschen, gruben sie lebendigen Leibes in die Erde ein, ja, sie schlitzten schwangeren Frauen sogar den Bauch auf und schnitten das keimende Leben mit dem Bajonett heraus. Die Barbaren, die US-Imperialisten, rissen Kinder mit Gewalt aus den Armen ihrer Mütter und steckten sie ins Lager, Kindern, die quälenden Durst hatten, gaben sie Benzin zu trinken. Als sie sahen, wie diese Kinder das Benzin tranken, sich in brennendem Schmerz krümmten und mit beiden Händen den Bauch hielten, verspürten diese Yankees Freude und Vergnügen. Damit nicht genug, sie gingen sogar soweit, daß sie die Kinder mit Benzin übergossen und ansteckten. Solche ungeheuerlichen Greueltaten verübten sie.

Unzählig sind solche Beispiele; sie beweisen die Bestialität der US-imperialistischen Aggressoren in allen zeitweilig besetzten Gebieten im nördlichen Landesteil. Wir dürfen uns nicht damit begnügen, die von diesen Aggressoren begangenen ungeheuerlichen Greueltaten zur Kenntnis zu nehmen oder in historischen Tatsachenberichten niederzuschreiben. Unsere Pflicht ist es, uns unbedingt an den Feinden, den US-imperialistischen Aggressoren, für unsere tragisch ums Leben gekommenen Landsleute zu rächen – hundertfach, tausendfach.

Die Politfunktionäre müssen die Soldaten anhand von beweiskräftigem Tatsachenmaterial über die von den US-Imperialisten begangenen himmelschreienden Übeltaten erziehen, damit sie die Yankees bis zum letzten Mann vernichten.

Ferner sind die Soldaten verstärkt zu erziehen, damit sie das reaktionäre Wesen des Marionettenregimes Syngman Rhees, dieses loyalen Helfershelfers der US-Imperialisten, und den ausbeuterischen Charakter der Gutsbesitzer- und Kapitalistenklasse erkennen.

Weiterhin geht es darum, daß die Politfunktionäre zur Herstellung einer eisernen militärischen Disziplin unter den Armeeangehörigen intensiver erzieherisch einwirken.

Die Disziplin ist eine Lebensnotwendigkeit der Armee, die Quelle

ihrer Kampfkraft. Eine disziplinierte Armee besiegt immer den Feind im Kampf, im Gegensatz dazu wird aber eine Armee, deren Disziplin schwach ist, niemals der Niederlage entrinnen können.

Die heutige militärisch-politische Lage in unserem Land zwingt uns, die Disziplin in der Volksarmee noch mehr zu verstärken. Wir kämpfen gegen die US-imperialistischen Aggressoren, diese Anführer der Weltreaktion, und gegen die Söldnertruppen aus 15 Satellitenstaaten. In den Reihen unserer Volksarmee gibt es heute jedoch zahlreiche Rekruten. Um unter diesen Bedingungen den Feind zu besiegen, müssen wir eine eiserne Disziplin in der Volksarmee haben. Je schwieriger die Kampflage wird, desto mehr müssen wir die militärische Disziplin verstärken.

Um eine eiserne Disziplin und eine entsprechende Ordnung in der Volksarmee herzustellen, müssen wir den Soldaten und Offizieren der Volksarmee die Vorschriften für den inneren Dienst, die Disziplinvorschriften, die Vorschriften für den Wachdienst sowie andere militärische Vorschriften und Normen genau erläutern und erreichen, daß sie sich in der praktischen Tätigkeit konsequent daran halten.

Im Unterschied zu der durch Knüppel aufrechterhaltenen Zwangsdisziplin in der Armee eines kapitalistischen Staates handelt es sich bei der in der Volksarmee bestehenden Disziplin um eine revolutionäre Disziplin, die sich immer auf dem Bewußtsein der Soldaten gründet. Die Politfunktionäre müssen den Armeeangehörigen das Ziel der Disziplin und ihre Bedeutung überzeugend erklären, damit sie sie bewußt einhalten. Dabei kommt es besonders darauf an, daß sich die Soldaten den Befehlen und Anordnungen der Vorgesetzten bedingungslos unterordnen und diese vollständig ausführen.

Weiterhin obliegt es den Politfunktionären, sich mit den Kommandeuren zusammenzuschließen und sie aktiv zu unterstützen.

Mir ist bekannt, daß sich einzelne Politfunktionäre gegenwärtig ungern mit den Kommandeuren in der Arbeit beraten. Das darf nicht sein. Die Politfunktionäre müssen alle Fragen mit den Kommandeuren ständig erörtern, von der Kampfbereitschaft der Truppen bis hin zum Leben der Armeeangehörigen, und sie durch gemeinsame Bemühungen lösen.

Es ist die Aufgabe der Politfunktionäre, die Kommandeure in den

Vordergrund zu stellen und deren Arbeit politisch abzusichern. Wenn Kommandeure Fehler begehen, müssen sie ihnen helfen, sie rechtzeitig zu korrigieren. Die Politfunktionäre müssen ihnen behilflich sein, damit sie die richtige Entscheidung treffen, und die Soldaten parteimäßig auf die konsequente Durchführung der Kampfbefehle des Kommandeurs orientieren. Dann werden sich die Kommandeure selbst in ihrer Arbeit auf die politischen Organe und Parteiorganisationen stützen, und die kameradschaftliche Geschlossenheit zwischen den Politfunktionären und den Kommandeuren wird noch enger werden.

Die Politfunktionäre sollten die Armeeangehörigen wie ihre eigenen Verwandten achten und lieben und sich herzlich um ihr Alltagsleben kümmern.

Die Soldaten sind revolutionäre Genossen, wertvolle Menschen, die ohne zu schwanken auch ihre Jugend und ihr Leben für den Kampf um Verteidigung des Vaterlandes gegen die Aggression der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer hingeben. Folglich haben die Politfunktionäre die edle Aufgabe und revolutionäre Pflicht, die Kämpfer zu achten und zu lieben und sich von ganzem Herzen um sie zu kümmern.

Je mehr sich die Politfunktionäre aufrichtig um das Leben der Soldaten kümmern, um so treuer werden sie, ohne eine Unbequemlichkeit im Leben zu verspüren, den Militärdienst versehen, um so kühner werden sie gegen die Feinde kämpfen und dabei eine hohe kämpferische Gesinnung zeigen. Die Politfunktionäre müssen daran denken, daß die Sorge um das Leben der Soldaten nicht einfach eine rückwärtige Angelegenheit ist, sondern ein wichtiges politisches Anliegen, das darauf abzielt, sie im Denken und Wollen fest um die Partei zusammenzuschließen.

In den Jahren des bewaffneten antijapanischen Kampfes hatten die Politfunktionäre der Partisanenarmee die Kämpfer stets so geliebt, als wären es ihre leiblichen Brüder, und sich aufrichtig um sie gekümmert. So trugen sie bei schwierigen Märschen die Tornister und Waffen jener, die Schwierigkeiten hatten. Wenn die Truppe Biwak machte, bereiteten sie den Kämpfern das Nachtlager und kümmerten sich sogar sorgfältig um deren Schuhe. Sie betrachteten das als ihre ureigene Aufgabe, ihre

revolutionäre Pflicht. Das war die antijapanische Partisanenarmee – eine fest zusammengeschlossene Abteilung von Revolutionären, in der revolutionäre Kameradschaft und Pflichtgefühl herrschten. Dadurch vermochte sie es, den Sieg im langjährigen schweren revolutionären Kampf zu erringen.

Die Politfunktionäre der Volksarmee müssen dem Beispiel der Politfunktionäre der antijapanischen Partisanenarmee folgen und sich gründlich darum kümmern, wie die Kämpfer leben. Sie haben darauf zu achten, daß die Soldaten gut verpflegt werden und eine gute Schlafstätte haben, daß ihnen die Uniform paßt und sie häufig die Wäsche wechseln. Außerdem obliegt es ihnen, sich ständig unter den Armeeangehörigen aufzuhalten und genau in Erfahrung zu bringen, ob jemand krank ist oder ob es sonst irgendwelche Schwierigkeiten in deren Alltagsleben gibt. Wenn eine Frage auftritt, muß sie rechtzeitig geklärt werden. Wenn es in den Gefechten Verwundete gibt, sind unverzüglich Maßnahmen zu ihrer Betreuung einzuleiten. Wenn die Politfunktionäre die Soldaten so wie ihre leiblichen Brüder achten und lieben und sich von Herzen darum kümmern, wie sie leben, werden die Soldaten diese Funktionäre hoch achten, ihnen folgen und die ihnen übertragenen Kampfaufgaben unter beliebig schwierigen Kampfbedingungen unbedingt erfüllen.

Die Politfunktionäre der Volksarmee müssen sich ihrer schweren und zugleich ehrenvollen Aufgaben zutiefst bewußt sein und alle Anstrengungen unternehmen, um ihre Verantwortung und ihre Rolle zu verstärken.

Viertens haben die Truppen der Volksarmee enge Verbindung zu den örtlichen Partei- und Machtorganen zu halten und sie aktiv in ihrer Arbeit zu unterstützen.

In die Gebiete, die von der zeitweiligen Besetzung der US-imperialistischen Aggressoren befreit sind, wurden Funktionäre der Partei- und Machtorgane sowie der gesellschaftlichen Organisationen delegiert, die jetzt angestrengt arbeiten, um die Partei- und Machtorgane wiederaufzubauen, deren Tätigkeit in Gang zu bringen, feindliche Elemente zu entlarven und unschädlich zu machen, das Leben der Einwohner zu stabilisieren und Vorbereitungen auf den Ackerbau zu beschleunigen und viele andere Angelegenheiten zu

erledigen. Diese gewaltige Arbeit können jedoch die dorthin delegierten Funktionäre nicht allein erfolgreich bewältigen. Daraus ergibt sich für die Truppen der Volksarmee die Notwendigkeit, die Tätigkeit der Partei- und Machtorgane in ihren Einsatzgebieten aktiv zu unterstützen.

Die Politfunktionäre müssen die Soldaten intensiver erziehen, damit sie das Volk lieben und achten, dessen Interessen zuverlässig schützen und aktive Anstrengungen unternehmen, um das Leben der Bevölkerung zu stabilisieren.

Soviel ich weiß, hat eine gewisse Truppe Übungen auf Weizen- und Gerstenfeldern abgehalten, so daß das Getreide beschädigt wurde. Das ist sehr schlecht. Nach Ihrer Rückkehr zu den Truppen müssen Sie unverzüglich Maßnahmen ergreifen, daß sich so etwas nicht mehr wiederholt, und aktive Hilfe für die Bauern bei ihren landwirtschaftlichen Arbeiten organisieren.

Die Truppen der Volksarmee müssen den Einwohnern helfen, die um die Unterbindung der Umtriebe feindlicher Elemente ringen.

Während unseres zeitweiligen Rückzuges brachten die US-imperialistischen Aggressoren die nach der Befreiung in den südlichen Landesteil geflohenen Gutsbesitzer, Kapitalisten und andere Klassenfeinde in die besetzten Gebiete und ermordeten im Komplott mit ihnen wahllos unschuldige Menschen, und bei ihrer Flucht ließen sie viele Spione, Saboteure und Diversanten im Norden zurück. Infolge des neuen stürmischen Gegenangriffes der Volksarmee konnte ein Teil der Klassenfeinde nicht mehr fliehen, sondern hält sich jetzt im Gebirge oder in den Dörfern versteckt. Diese feindlichen Elemente betreiben mit aller Bösartigkeit subversive und Diversionsakte, um die demokratische Ordnung im nördlichen Teil zu stürzen. Die Truppen der Volksarmee haben deshalb die Aufgabe, das Vorgehen gegen die feindlichen Elemente zu verstärken, sie vollständig zu entlarven und zu vernichten und der Bevölkerung Mut zu machen.

Fünftens müssen wir aktive Anstrengungen unternehmen, um die politische Arbeit und die militärischen Angelegenheiten in der Volksarmee entsprechend den realen Bedingungen unseres Landes voranzubringen.

Das erweist sich gegenwärtig als eine überaus dringende Aufgabe.

Wir führen heute den Krieg nicht in irgendeinem anderen Land, sondern in Korea, und es kämpft niemand anders als die Koreaner. Deshalb müssen wir die politische Arbeit und die militärischen Angelegenheiten entsprechend den konkreten Bedingungen unseres Landes gestalten und entwickeln. Das ist ein wichtiges Unterpfand für den Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg.

Einige Funktionäre versuchen heute, ausländische Methoden mechanisch zu übernehmen, statt den Ausbildungsstand und die Charaktermerkmale unserer Soldaten in der politischen Arbeit zu berücksichtigen. So darf man nicht vorgehen. Eine in anderen Ländern angewandte Methode der politischen Arbeit paßt nicht auf uns.

Die Politfunktionäre müssen vielfältige Formen und verschiedene Methoden in der politischen Arbeit anwenden entsprechend den realen Bedingungen unseres Landes, den ideologischen Stimmungen und der psychischen Besonderheit unserer Kämpfer. Wir besitzen reiche Erfahrungen in der politischen Arbeit, die wir in den Jahren des bewaffneten antijapanischen Kampfes und in der Zeit des friedlichen Aufbaus nach der Befreiung gesammelt haben. Wir verfügen auch über gute Erfahrungen in der politischen Arbeit aus der Zeit unseres ersten Gegenangriffes, als die Frontagitatoren, aufrüttelnde Losungen skandierend, die Soldaten zum Sieg im Kampf anspornten. Es ist die Aufgabe der Politfunktionäre, unsere bemerkenswerten Erfahrungen in der politischen Arbeit zu studieren und zu entwickeln und so die Armeeangehörigen politisch-ideologisch fest auszurüsten.

Auch im militärischen Bereich müssen wir die Kriegserfahrungen unseres Landes studieren und richtig weiterentwickeln sowie solche Kampfmethoden anwenden, die unseren realen Verhältnissen entsprechen. Der Körperbau der Angehörigen unserer Volksarmee unterscheidet sich von der Konstitution der ausländischen Armeeangehörigen, auch die Geländebeschaffenheiten und Witterungsbedingungen unseres Landes weisen eine Reihe spezifischer Besonderheiten auf. Deshalb dürfen wir ausländische Gefechtsvorschriften und Kampfmethoden nicht dogmatisch anwenden. Auch der Gefechtsplan muß unbedingt unter Berücksichtigung unserer realen Bedingungen ausgearbeitet werden. Die Politfunktionäre müssen die Erziehung der Armeeangehörigen

verstärken, damit sie unsere Eigenheiten achten, gründlich studieren und sich tatkräftig für deren Weiterentwicklung einsetzen.

Abschließend sei erwähnt, daß die Truppen der Volksarmee die Freundschaft und Geschlossenheit mit den chinesischen Volksfreiwilligen festigen müssen.

Um dem koreanischen Volk in seinem gerechten Vaterländischen Befreiungskrieg gegen die US-imperialistischen Aggressoren beizustehen, entsandten die Kommunistische Partei Chinas und das chinesische Volk unter dem Banner „Gegen die Aggression der USA, für die Unterstützung Koreas, für die Verteidigung des Vaterlandes“ Freiwilligentruppen in unser Land, die aus ihren besten Söhnen und Töchtern gebildet sind. Die chinesischen Volksfreiwilligen unterstützen jetzt die Volksarmee an der Front, kämpfen voller Mut und leisten den im Hinterland lebenden Einwohnern aktive Hilfe in ihrer Arbeit. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar.

Auch in der Vergangenheit kämpften das koreanische und das chinesische Volk Schulter an Schulter gegen die japanischen Imperialisten und ihre Helfershelfer. In den Jahren des bewaffneten antijapanischen Kampfes vergossen standhafte koreanische Kommunisten ihr Blut, um dem chinesischen Volk in seinem antijapanischen Kampf zu helfen. Auch als das chinesische Volk den Bürgerkrieg gegen die Jiang-Jieshi-Clique führte, vergossen viele Söhne und Töchter Koreas ihr Blut. Der Boden Chinas ist mit dem Blut koreanischer Revolutionäre getränkt.

Die Truppen der Volksarmee müssen nach wie vor die internationalistische Freundschaft und Geschlossenheit mit den chinesischen Volksfreiwilligen festigen und eng mit ihnen zusammenwirken und so überall die US-imperialistischen Aggressoren schlagen.

Ich bin überzeugt, daß Sie künftig die parteipolitische Arbeit verbessern, aktivieren und damit die Kampfkraft der Truppen noch mehr stärken, noch größere Siege im Kampf gegen die Feinde erringen werden.

DER KAMPF FÜR NAHRUNGSMITTEL IST EIN KAMPF FÜR DAS VATERLAND, FÜR DEN SIEG AN DER FRONT

Gespräch mit Bauern des Bezirks Süd-Phyongan

15. März 1951

An der Front ist jetzt für uns eine günstige Lage entstanden. Somit hat sich die Perspektive, daß der Krieg mit dem Sieg des koreanischen Volkes, das einen gerechten Kampf führt, enden wird, vor uns noch heller eröffnet.

Als die US-Imperialisten den bewaffneten Überfall gegen unser Land begannen, rechneten sie damit, daß es ihnen gelingen werde, das koreanische Volk durch barbarische Luftangriffe und den Beschuß der Schiffsartillerie zu bedrohen und zu erpressen, unser Vaterland leicht zu erobern und unser Volk mit einem Blitzkrieg zu unterwerfen. Die vergangenen neun Monate des Krieges zeigen jedoch, daß es ihnen mißlungen ist, unser Vaterland zu erobern und unser Volk zu unterwerfen. Mehr noch, durch den Gegenangriff der heldenhaften Volksarmee und der chinesischen Volksfreiwilligentruppen erleiden sie eine schmachvolle Niederlage.

Die Aggressionstruppen der US-Imperialisten, die, im Besitz einer mächtigen Flotte und Luftwaffe und außerordentlich überlegen an technischen Ausrüstungen, voller Hochmut von ihrer weltweiten „Allmacht“ sprechen und verzweifelt die Weltherrschaft zu erlangen suchen, erleiden eine schmachvolle Niederlage durch unsere Volksarmee, die nur eine kleine Anzahl Kriegsschiffe und Flugzeuge besitzt und nur auf eine dreijährige Geschichte zurückblicken kann.

Womit kann man das erklären? Das kann man damit erklären, daß das koreanische Volk, das Herr seines Schicksals geworden ist, die Unterstützung der freiheitsliebenden Völker der ganzen Welt erhält und einen gerechten Befreiungskrieg zur Verteidigung der Unabhängigkeit und Ehre des Vaterlandes gegen die Anschläge der räuberischen ausländischen Imperialisten führt und alle Kämpfer unserer Volksarmee das Ziel und den Charakter dieses Krieges klar erkannt und eindeutig begriffen haben, daß in diesem Krieg über Existenz oder Untergang des Vaterlandes, über Leben oder Tod des Volkes wie auch über die Zukunft späterer Generationen entschieden wird, und deshalb unvergleichlichen Mut und Heroismus in der Entscheidungsschlacht mit dem Feind entfalten. Unsere Vorfahren hinterließen ihren Nachkommen tragischerweise das Schicksal kolonialer Sklaven, doch wir werden nicht wieder zu kolonialen Sklaven der Imperialisten werden, wir werden unseren kommenden Generationen Licht und Freiheit hinterlassen.

Bei den Aggressionstruppen der US-Imperialisten sieht es aber ganz anders aus. Sie führen einen räuberischen Aggressionskrieg und wissen nicht, wofür sie ihr Blut an der Koreafront vergießen müssen und für wen sie kämpfen. Es sind Söldnertruppen der Imperialisten. Sie kämpfen nicht für die Freiheit und Unabhängigkeit ihres Landes. Sie sind ein aggressives Werkzeug der Monopolkapitalisten der USA, die ein fremdes Territorium zu erobern und eine andere Nation zu unterwerfen suchen.

Deshalb können die Aggressionstruppen der US-Imperialisten nicht solch ein Heldentum und nicht derartige patriotische Opferbereitschaft zeigen, wie dies heute bei unserer Volksarmee der Fall ist, deshalb können sie nicht in gleicher Weise Unterstützung durch das Volk und internationale Hilfe erhalten wie unsere Volksarmee. Im Gegenteil, von dem Volk ihres eigenen Landes und den Völkern der ganzen Welt werden sie als Aggressoren und Brandstifter eines neuen Krieges verurteilt, gehaßt und verflucht.

Wir haben heute alle Voraussetzungen für den Sieg. In den vergangenen neun Monaten des erbitterten Krieges hat sich unser Volk noch fester um die Partei der Arbeit Koreas und die Regierung unserer

Republik zusammengeschlossen, harte Prüfungen aller Art ertragen und feste Siegeszuversicht geschöpft. In der zurückliegenden Zeit ist die Kampfkraft der Volksarmee ebenfalls außerordentlich erstarkt. Der Kampfgeist der Soldaten der Volksarmee ist heute himmelhoch. Das Ansehen unserer Republik ist im eigenen Lande wie auch außerhalb seiner Grenzen beträchtlich gewachsen.

Im Gegensatz dazu kam es in den neun Monaten des Krieges im feindlichen Lager zu Widersprüchen und Zwietracht, verschärfte sich die chaotische Lage weiter, und der Gegner ist völlig entmutigt.

Obwohl sich eine für uns günstige Lage herausgebildet hat und die klare Perspektive besteht, daß wir den Krieg siegreich beenden werden, dürfen wir nicht denken, daß der Sieg von allein kommt. Er muß organisiert und erkämpft werden.

Vor uns stehen zahlreiche Schwierigkeiten und Hindernisse. Wir müssen all diese Komplikationen überwinden, denn das führt eben zum Sieg. Damit wir den Sieg erringen können, müssen die Bauern dem Staat und der Armee eine größere Menge Getreide liefern, die Hilfeleistungen für die Front noch mehr verstärken sowie Straßen und Brücken rechtzeitig instand setzen, damit der Transport von Kriegsmaterial auch nicht im geringsten beeinträchtigt wird. In gegenseitiger Hilfe und nach dem Prinzip, aus eigener Kraft zu schaffen, müssen die Bauern ihr Leben stabilisieren, unser Hinterland weiter festigen und die Frühjahrsbestellung in diesem Jahr erfolgreich sichern.

Wir haben in diesem Jahr die Frühjahrsbestellung unter den schwierigen Bedingungen des Krieges durchzuführen. Viele Männer haben das Dorf verlassen und sind mit der Waffe in der Hand an die Front gegangen, um die Freiheit und Ehre des Vaterlandes zu verteidigen. Während der zeitweiligen Besatzung haben die Feinde wahllos den Bauern Rinder und Saatgut geraubt und viele landwirtschaftliche Geräte zerstört. Durch die barbarischen Bombenabwürfe des Gegners ist auch die Düngemittelfabrik Hungnam vernichtet worden, die in unserem Lande eine Basis der Versorgung mit chemischen Düngemitteln ist. All das behindert die diesjährige Frühjahrsbestellung ganz erheblich. Wir dürfen jedoch die

Anbauflächen gegenüber anderen Jahren nicht verringern, indem wir uns auf diese Schwierigkeiten im Dorf berufen. Front und Hinterland brauchen mehr Nahrungsmittel und die Industrie mehr Rohstoffe. Der Kampf um Nahrungsmittel ist ein Kampf für das Vaterland und für den Sieg an der Front. „Keinen Fußbreit Boden unbestellt lassen, auch nur ein Korn Getreide mehr produzieren!“ – das muß die Kampflosung unserer Bauern sein.

Die Front ist dort, wo in diesem Jahr gesät wird. Eine Niederlage an der Front des Ackerbaus bedeutet unsere Niederlage im Krieg, dagegen bedeutet ein Sieg an dieser Front den Sieg im Krieg.

Auf welche Weise soll unter diesen schwierigen Bedingungen die Aussaat rechtzeitig gesichert werden?

Die Regierung der Republik, die den Beschluß über die Sicherung des Anbaus landwirtschaftlicher Kulturen im Jahre 1951 faßte, unternimmt alle möglichen staatlichen Maßnahmen für die erfolgreiche Sicherung der Frühjahrsbestellung. Bauern, die keine Nahrungsmittel und kein Saatgut mehr haben, erhalten vom Staat Nahrungsmittel und Saatgut als Darlehen, staatliche Werke und die Produktionsgenossenschaften sichern die Massenproduktion landwirtschaftlicher Geräte. Doch damit allein können wir nicht alle Probleme lösen.

Das ganze Volk muß schöpferische Aktivität entfalten. Es gilt, daß wir uns gegenseitig helfen und zusammenarbeiten sowie örtliche Quellen maximal nutzen, um den Mangel an Arbeitskräften und Zugvieh, an Düngemitteln und landwirtschaftlichen Geräten zu überwinden.

Wenn wir der angespannten Arbeitskräftelage bei der Frühjahrsbestellung Herr werden wollen, müssen wir die auf dem Lande lebenden Frauen maximal mobilisieren, Brigaden für die Frühjahrsbestellung aus Angestellten, Arbeitern, Lehrern, Schülern, Mitarbeitern der Organe des Innern und den im Hinterland befindlichen Armeeangehörigen bilden und so eine gesellschaftliche Bewegung zur Unterstützung der Frühjahrsbestellung ins Leben rufen. Für die Lösung der Probleme, die mit dem fehlenden Zugvieh zusammenhängen, sind Brigaden zur gemeinsamen Nutzung der Zugtiere zu organisieren; alle sollten sich gegenseitig ergänzen, miteinander zusammenarbeiten und die Aussaat früher als gewöhnlich beginnen. Was den Mangel an

Saatgut betrifft, so muß man es sich gegenseitig ausleihen und dessen Bestand effektiv nutzen; fehlende Düngemittel sind durch massenhafte Gewinnung von Kompostdünger bereitzustellen. Wenn auf diese Weise alle Reserven ausfindig gemacht und schöpferische Initiativen ergriffen werden, können wir die Aussaat rechtzeitig sichern, ohne einen Fußbreit Boden unbearbeitet zu lassen.

Alles hängt davon ab, inwieweit die Bauern patriotische Aktivität entfalten und die örtlichen Volkskomitees und Parteiorganisationen die Kampagne zur Frühjahrsbestellung leiten und den Bauern helfen.

Ich bin überzeugt davon, daß unsere Bauern mit jeglichen Schwierigkeiten fertig werden, die Frühjahrsbestellung in diesem Jahr erfolgreich durchführen und damit zur Beschleunigung des Sieges an der Front beitragen werden.

In den neun Monaten des Krieges ist das Leben der Bevölkerung stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Besonders schwierig ist die Lage der Einwohner in den Gebieten, die zeitweilig vom Feind besetzt waren. Deshalb ergriff die Regierung der Republik in den letzten Tagen verschiedene staatliche Maßnahmen zur Stabilisierung des Lebens der Bevölkerung. Wir haben Lager für Kriegsgeschädigte eingerichtet, Heime für Kriegswaisen geschaffen .und Lehranstalten für Kinder gefallener Patrioten gegründet; es wurden auch eine Reihe anderer Maßnahmen getroffen, z. B. die Versorgung der Kriegsgeschädigten mit Lebensmitteln, die Rationierung von Material für Hilfeleistung, die Gewährung staatlicher Darlehen, die Lieferung von Baustoffen und das Ausleihen von Saatgut. Dadurch hat sich das Leben der Bevölkerung in vielen Orten bereits bedeutend stabilisiert.

Für die Verbesserung des Lebens der Bevölkerung haben Partei und Regierung in jüngster Zeit selbst unter den Bedingungen des erbitterten Krieges dafür Schritte eingeleitet, daß die Produktion von Artikeln des Grundbedarfs erhöht und die Warenzirkulation verbessert wird.

Entsprechend den von Partei und Regierung getroffenen Maßnahmen werden das Industrieministerium, das Handelsministerium, die Konsumgenossenschaften und die Produktionsgenossenschaften Artikel des Grundbedarfs in Massenproduktion herstellen, und insbesondere werden die bezirksgeleiteten Betriebe und die Produktionsgenossenschaften eine

rege Tätigkeit entfalten. Das staatliche und das konsumgenossenschaftliche Handelsnetz werden rasch wieder instand gesetzt werden.

Staatliche Maßnahmen allein reichen nicht aus, um die Produktion von Waren des Grundbedarfs zu erhöhen und die Warenzirkulation zu verbessern. Dazu sind die schöpferischen Anstrengungen und eine gesellschaftliche Bewegung des ganzen Volkes notwendig, wozu die örtlichen Volkskomitees und Parteiorganisationen die organisatorische und Anleitungsarbeit gewissenhaft durchzuführen haben.

Nehmen wir z. B. die Rohstoffrage. Infolge des Rohstoffmangels gibt es Schwierigkeiten bei der Produktion von Gummischuhen, nach denen die Nachfrage der Bevölkerung sehr groß ist. Der Rohstoffmangel erlaubt uns nicht, die Produktion von Gummischuhen zu erhöhen, obwohl die Möglichkeit dafür vorhanden ist. Worum geht es dabei? Es gibt überall viele verschlissene Gummischuhe. Wenn die Erfassung und der Aufkauf dieses Altstoffs gut organisiert werden, können wir eine große Menge Rohstoffe bereitstellen.

Erwähnen wir noch das Problem mit dem Salz. In Kangso und Nampho soll es an dieser Ware mangeln. In den nur 20–24 km von Kangso und Nampho entfernten Salzgärten liegen jedoch mehrere Zehntausend Tonnen Salz. Wenn die Volkskomitees und die staatlichen und die konsumgenossenschaftlichen Handelseinrichtungen in der Stadt Nampho und dem Kreis Kangso einen sorgfältigen Plan zur Stabilisierung des Lebens der Bevölkerung ausgearbeitet und alles gut organisiert hätten, indem sie die schöpferische Initiative der Bevölkerung mobilisieren, würde es nicht dazu kommen, daß die Menschen auf einem Salzberg sitzen und unter Salzknappheit leiden. Solche Erscheinungen sind nicht nur in Kangso und Nampho festzustellen. Es gibt sie in verschiedenen Formen auch in vielen anderen Gegenden.

Wie Sie sehen, hängt die Lösung des Problems nicht nur von den Maßnahmen der Regierung ab, sondern auch von der schöpferischen Initiative der Bevölkerung und der Tätigkeit der örtlichen Volkskomitees und Parteiorgane, die diese Initiative ins Leben rufen müssen.

Wenn wir die schöpferische Aktivität der breiten Volksmassen

entwickeln und eine gewissenhafte organisatorische und Leitungsarbeit leisten, um die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen zur Steigerung der Produktion von Waren des Grundbedarfs und zur Verbesserung des Warenumsatzes richtig zu verwirklichen, wird es uns durchaus möglich sein, den Bedarf der Bevölkerung in der Kriegszeit an diesen Waren zu decken.

DIE TRUPPE IN VOLLER KAMPFBEREITSCHAFT HALTEN

Gespräch mit Soldaten der 657. Truppe der Koreanischen Volksarmee

17. März 1951

Seit den ersten Tagen nach Ausbruch des von den US-imperialistischen Aggressoren und der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique entfesselten Krieges haben Sie mutig gekämpft, und jetzt erfüllen Sie zur Verteidigung Pyongyangs, der Hauptstadt der Revolution, ausgezeichnet die ehrenvollen Kampfaufgaben. In vielen Gefechten einschließlich der Befreiung Seouls und Taejons haben Sie glänzende Heldentaten vollbracht; auch in der Zeit des harten Kampfes im feindlichen Hinterland haben Sie alle Schwierigkeiten überwunden und Prüfungen bestanden, sich mit eigenen Kräften Waffen, Munition, Lebensmittel und Bekleidung beschafft und eine große Anzahl feindlicher Kräfte umzingelt und vernichtet. Ich danke Ihnen dafür, daß Sie bei den Kämpfen des ersten Gegenangriffes im unerschrockenen Einsatz hervorragende Heldentaten vollbrachten, so wie Sie auch im feindlichen Hinterland während des zeitweiligen Rückzuges und des neuen Vormarsches patriotische Opferbereitschaft und Massenheroismus in den Gefechten zeigten.

An der Front hat sich jetzt für uns eine sehr günstige Lage herausgebildet. Die Truppen der Volksarmee befreiten im engen Zusammenwirken mit den chinesischen Volksfreiwilligentruppen alle Gebiete im nördlichen Landesteil, die von den Feinden vorübergehend besetzt waren, und erweitern ihre Kampferfolge in den Gebieten

südlich des 38. Breitengrades. Im feindlichen Hinterland entfalten Truppen der Volksarmee und Partisanenabteilungen große Aktivität. Die jetzige Lage entwickelt sich entschieden günstig für uns. Wir haben alle Bedingungen und Möglichkeiten, den endgültigen Sieg im Krieg zu erringen.

Wir haben die Partei der Arbeit Koreas, die führende und lenkende Kraft unseres Volkes, die das Volk und die Volksarmee stets zum Sieg führt, und ein sicheres Hinterland. Fest um die Partei geschlossen, erhob sich das Volk im Hinterland wie ein Mann, um für die Kriegsproduktion und den siegreichen Ausgang des Krieges zu kämpfen, es liebt die Volksarmee mit dem Herzen der nächsten leiblichen Verwandten und unterstützt sie aktiv. Weil ihre Sache richtig ist und sie heldenmütig kämpfen, erhalten unser Volk und die Volksarmee uneingeschränkte Unterstützung von den Völkern der Bruderländer, darunter der Sowjetunion und Chinas, sowie von den friedliebenden Völkern der ganzen Welt.

Wir werden die US-imperialistischen Aggressoren unbedingt schlagen und den endgültigen Sieg erringen. Im festen Glauben an den unausbleiblichen Sieg sollten Sie Ihre Kampfaufgaben noch besser erfüllen.

Sie dürfen sich keinesfalls mit den Erfolgen zufriedengeben. Wir dürfen niemals vergessen, daß die Feinde um so mehr wüten werden, je katastrophaler ihre Lage wird. Nach ihrer schweren militärisch-politischen Schlappe im Koreakrieg sind die US-Imperialisten keinesfalls bereit, sich widerstandslos aus diesem Krieg zurückzuziehen, und spannen ihre letzten Kräfte an, um ihre aggressiven Absichten um jeden Preis zu erreichen. Dadurch kann der Krieg noch erbitterter werden und langwierigen Charakter annehmen. Sie müssen sich gründlich auf den Kampf vorbereiten und stets in mobilisierter und angespannter Bereitschaft sein.

Die Truppe ist jedoch zur Zeit nicht genügend auf den Kampf vorbereitet, beim Alarmappell reagiert sie nicht schnell genug, Waffen und technische Kampfmittel sind nicht zuverlässig für die Gefechte vorbereitet, und auch bei der Organisierung des Kampfes und der Ausbildung gibt es eine Reihe von Mängeln.

Um im Ringkampf zu gewinnen, muß man sich gut darauf vorbereiten. Um so konsequenter müssen sich die Truppen der Volksarmee auf Gefechte im Krieg gegen die US-imperialistischen Aggressoren vorbereiten, die die neuesten Waffen und langjährige Erfahrungen in Aggressionen haben. Ständige Gefechtsbereitschaft ermöglicht es der Truppe, ihre Kampfaufgaben unter beliebigen Umständen ausgezeichnet zu erfüllen.

Die Ihnen übertragenen Kampfaufgaben bestehen darin, die Luftlandetruppen des Gegners, die in diesen Gegenden abgesetzt werden, sowie die Feinde, die vom westlichen Meer aus landen, zu vernichten, die Westküste auf diese Weise zu verteidigen und die demokratische Hauptstadt, Pyongyang, zuverlässig zu schützen. Im Einklang mit diesen Kampfaufgaben muß die Truppe alle Vorbereitungen auf die Gefechte treffen.

In dem jetzt von Ihrer Truppe eingenommenen Gebiet könnten starke Luftlandetruppen des Feindes abgesetzt werden. Deshalb müssen Sie in voller Gefechtsbereitschaft sein und diese Truppen, wenn sie eingesetzt werden, in der Luft vernichten. Spüren Sie jedoch Angehörige dieser Truppen auf dem Boden auf, müssen Sie sie im heftigen Sturmangriff schlagen, ohne sie zur Besinnung kommen zu lassen.

Die zuverlässige Bildung der Gefechtsordnung ist von außerordentlich großer Bedeutung für die Organisierung des Kampfes in der Truppe. Ihre Gefechtsordnung ist jetzt die Staffel, aber so können Sie die Luftlandetruppen des Gegners nicht wirksam vernichten. Wenn Sie Ihre Gefechtsordnung staffelförmig aufbauen, müssen Sie unbedingt eine Reservetruppe haben. Um uns zu täuschen, wird der Gegner möglicherweise einen Teil der Truppe nicht an den Schwerpunkten absetzen, sondern zunächst in anderen Gegenden. Würden wir unsere Hauptkräfte dorthin werfen, wäre es schwierig, die später abgesetzten Hauptkräfte des Gegners konsequent zu vernichten. Deshalb brauchen Sie eine Reservetruppe, die die zuerst abgesetzten Feinde vernichtet, und Hauptkräfte, die die Hauptgruppierungen des Gegners schlagen. In ähnlicher Weise ist die Gefechtsordnung der Truppe aufzubauen. Unternimmt der Feind kein Täuschungsmanöver,

muß die Reservetruppe mit den Hauptkräften zusammenwirken.

Auch die Organisierung des Verteidigungskampfes im Bataillon muß mit dem Gefechtsplan der Regimenter in den Grenzen ihres Verteidigungssystems abgestimmt sein. Sie haben als Gefechtsordnung des Bataillons eine einzige Staffel gebildet. Aber ein Bataillon braucht, ebenso wie ein Regiment, eine Reserve. Die Gefechtsordnung ist in diesem Sinne umzubilden.

Große Bedeutung hat ein klug organisiertes Feuersystem. Die schweren MG und die anderen Feuerwaffen sind so anzuordnen, daß sie das Feuer auf die abgesetzten Luftlandetruppen des Gegners konzentrieren, aber dabei das ganze Vorfeld der Verteidigungslinie unter Kreuzfeuer nehmen können, ohne daß ein Raum ohne Beschuß bleibt. Es wäre zweckmäßig, die schweren MG auf einer Erhebung zu stationieren. Von dort aus ist es gut möglich, sowohl die Flugzeuge als auch die abspringenden Soldaten des Gegners unter Beschuß zu nehmen, wenn er die Luftvorbereitung unternimmt oder seine Transportmaschinen beim Tiefflug Luftlandetruppen absetzen.

Die Panzerabwehrmittel sind so zu stationieren, daß sie das Feuer dort konzentrieren können, wo man damit rechnen muß, daß Panzer und gepanzerte Fahrzeuge des Gegners aus der Luft abgesetzt werden. Sie haben die Panzerabwehrkanonen nur auf einer Seite der Straße stationiert, doch so darf man das nicht machen. Sie sind auf beiden Seiten der Straße entsprechend den Geländebedingungen anzuordnen, damit sie motorisierte feindliche Truppen im Kreuzfeuer vernichten können. Es ist ratsam, Ersatzfeuerstellungen unter Berücksichtigung aller Eventualitäten einzurichten.

Feinde, die sich vom Meer aus anzuschleichen versuchen, sind vor Betreten des Bodens auf dem Meer zu vernichten. Wo eine Landung gegnerischer Truppen erwartet werden muß, sind die Hauptkräfte zu stationieren und Vorkehrungen zum Kreuzfeuer zu organisieren; gelandete Feinde sind durch einen blitzschnellen Gegenangriff zu schlagen.

Wir müssen die Verteidigungsstellungen zuverlässig ausrüsten, um beliebigen feindlichen Bombenangriffen und Artilleriebeschüssen standhalten und mehr Gegner bei weniger eigenen Verlusten liquidieren

zu können. Sie dürfen nicht vergessen, daß der Gegner vor dem Absetzen von Luftlandetruppen einen großangelegten Luftangriff unternehmen kann; deshalb müssen Sie sichere Verteidigungspositionen annehmen.

Es sind notwendige Maßnahmen einzuleiten, um die Manövrierfähigkeit der Truppen zu erhöhen. Eine hohe Manövrierfähigkeit ist nicht nur für die Abwehr des sich vom Meer aus anschleichenden Feindes erforderlich, sondern auch zur Vernichtung der gegnerischen Luftlandetruppen. Besonders Ihre Truppe als zweite Divisionsstaffel kann in Abhängigkeit von der Lage zur Verstärkung der die Westküste verteidigenden Truppen mobilisiert werden. Eine hohe Manövrierfähigkeit und gute Tarnung ist für eine manövrierende Truppe lebensnotwendig. Deshalb müssen Sie stets in voller Bereitschaft sein, um eine hohe Manövrierfähigkeit der Truppe zu sichern.

Sie müssen alle mobilen Mittel in ständiger Einsatzbereitschaft halten und den Aufmarschweg in den Bereitstellungsraum des Gegenangriffs instand setzen.

Im Interesse der Manövrierfähigkeit der Truppe haben Sie die Marschfähigkeit zu erhöhen. Um dem Feind zuvorzukommen, müssen Sie sich schneller bewegen als er. In den Jahren des bewaffneten antijapanischen Kampfes überwanden die Partisanen nach der Taktik „kaum im Osten, schon im Westen“ in einer Nacht mehrere hundert *Ri*, vernichteten dort den Feind und kehrten wieder zurück. Sie müssen die Marschfähigkeit erhöhen, damit Sie in einer Nacht mehrere hundert *Ri* zurücklegen können, um den Gegner zu vernichten.

Sie haben die Pflicht, ein gut funktionierendes Kommandosystem einzuführen und die Nachrichtenverbindungen der Führung zuverlässig zu sichern. Ihre Alarmübungen machen deutlich, daß es kein gut funktionierendes Kommandosystem gibt. Wenn die Kommandeure von einem Platz das Signal geben, muß sich die gesamte Truppe in Bewegung setzen. Heute läuft der Kommandeur jedoch hin und her, um die Truppe zu kommandieren. Auf diese Weise ist es unmöglich, die Truppe richtig zu führen. Sie haben ein gut funktionierendes Kommandosystem einzuführen, damit die Kommandeure, auch wenn sie sich nicht von der Stelle rühren, operativ die Truppe in Bewegung setzen können.

Für ein erfolgreiches Kommando der Truppe müssen die Nachrichtensoldaten in ständiger Kampfbereitschaft sein. Ohne zuverlässige Nachrichtenverbindungen ist es ausgeschlossen, einen erfolgreichen Kampf zu führen und den Sieg im Gefecht zu erringen. Deshalb bezeichnet man die Verbindung als den Nerv der Truppen. Die Nachrichtensoldaten müssen die Bedeutung der ihnen übertragenen Aufgaben zutiefst begreifen, die Funkgeräte und anderen Nachrichtenmittel in ständiger Bereitschaft halten und auf jeden Fall die Verbindungen der Führung sichern.

Auch die Kommandeure müssen lernen, mit Nachrichtenmitteln umzugehen. Wenn die Funker verwundet werden und die Verbindung zum Kommando nicht mehr aufrechterhalten können, müssen die Kommandeure die Nachrichtenmittel für die Gefechtsführung bedienen. Deshalb sollten sie imstande sein, mit Mitteln für Funk- und Drahtverbindungen umzugehen.

Bei der Bedienung der Nachrichtenmittel ist es äußerst wichtig, Geheimnisse konsequent zu wahren. Für die Geheimhaltung ist die Drahtverbindung zuverlässiger als die Funkverbindung, die nur im Gefecht benutzt werden darf. In der übrigen Zeit ist die Drahtverbindung zu verwenden.

Um die Kampfkraft der Truppe zu erhöhen, ist die Gefechtsausbildung zu intensivieren.

Die Gefechtsausbildung ist im Verteidigungsraum in der Atmosphäre eines wirklichkeitsnahen Kampfes und mit dem Ziel durchzuführen, sich die für die Erfüllung der Gefechtsaufgaben notwendigen Kampfmethoden anzueignen und die Waffen und technischen Kampfmittel zu beherrschen.

Die Ausbildung der Stabsoffiziere und Kommandostabsübung sind zu intensivieren, damit die Stäbe ihr Können und die Kommandeure ihre Führungsfähigkeit weiter erhöhen können.

Häufig sind auch Schießübungen und die Luftüberwachung, das Zusammenwirken einzelner Einheiten, Übungen für die Kampfführung, Übungsalarme sowie Richtungsmanöver zu aktivieren. Gemäß den Kampfaufgaben sind Gefechtsübungen des gesamten Truppenteils und gleichzeitig der Einheiten unter Berücksichtigung der Gelände-

beschaffenheit beharrlich durchzuführen. Besonders sind Übungen im Schießen gegen Luftziele des öfteren vorzunehmen, um die Luftlandetruppen des Gegners noch in der Luft zu vernichten.

Der Artillerie kommt in den Gefechten eine große Bedeutung zu. Die Schießübungen der Artilleristen sind unter verschiedenen Geländebedingungen zu intensivieren, damit sie sich alle zu stets treffsicheren Meisterschützen entwickeln. Sie sollten bei Übungen auch des öfteren mit der Infanterie zusammenwirken.

Es ist besser, anhand der in den praktischen Kampfhandlungen gesammelten Erfahrungen die Ausbildung durchzuführen. Die Zug- und Kompanieführer sowie die Bataillonskommandeure dieses Truppenteils haben seit dem ersten Tag des Krieges an den Gefechten teilgenommen und reiche Kampferfahrungen gesammelt, die sehr wertvolles Unterpfand für die rapide Erhöhung der Kampfkraft des Truppenteils sind. So müssen die Kommandeure die besten von diesen Erfahrungen studieren und verallgemeinern, die Soldaten stets mit den Kampfmethoden vertraut machen, die sie im Gefecht nutzen können.

Das Programm der Gefechtsausbildung für den Truppenteil muß teilweise umgestaltet werden. Es ist in Übereinstimmung mit seinen konkreten Kampfaufgaben auszuarbeiten, und die Ausbildung ist eng mit den praktischen Kampfaufgaben zu verbinden.

Freie Planstellen, fehlende Waffen und Ausrüstungen müssen schnell besetzt bzw. ergänzt werden.

In dem Truppenteil gibt es viele Genossen, die bis zur Frontlinie am Fluß Raktong vorgedrungen sind, unter ihnen befinden sich mehrere Helden der Republik. Sie alle bilden den Kern des Truppenteils, sind ein wertvoller Schatz unserer Partei. Das bedeutet, daß die Kampfkraft des Truppenteils erstarkt ist. Die vorgesehene Zahl der Kämpfer des Truppenteils ist noch nicht voll erreicht, und es gibt zudem viele Neulinge und Soldaten mit geringer Kampferfahrung. Die freien Planstellen sind in kürzester Zeit zu besetzen, und den noch unerfahrenen Soldaten muß man aktiv helfen, damit sie so schnell wie möglich selbständig ihre Kampfaufgaben erfüllen können.

Fehlende Waffen, Munition und technische Kampfmittel sind schnell zu beschaffen, und die vorhandenen sind ordnungsgemäß zu

warten. Besonders muß man die Waffen stets sauber putzen, um sie einsatzbereit zu halten. Das zielt nicht einfach darauf, die Funktionstüchtigkeit der Waffen zu sichern, sondern auch darauf, sie zur Vernichtung des Feindes ständig einsatzbereit zu halten. Folglich bedeutet die pflegliche Behandlung der Waffen eine Vorbereitung der Truppe auf den Kampf. Sie verfügen über einwandfreie Waffen, mit denen Sie während Ihres Vormarsches bis zum Fluß Raktong und des Rückzuges eine große Zahl von Gegnern unschädlich machten. Der Granatwerfer ist eine mächtige Waffe, die den realen Verhältnissen unseres bergigen Landes entspricht. Er ist eine Waffe, die die Yankees am allermeisten fürchten. Auch die Maschinenpistole ist eine sehr schlagkräftige Waffe. Im Nahkampf hat die Maschinenpistole die gleiche Wirkung wie das Maschinengewehr. Sie müssen alle Waffen wie Ihren Augapfel hüten.

In den Jahren des bewaffneten antijapanischen Kampfes gaben die Partisanen manchmal sogar ihr Leben hin, um in den Besitz eines Gewehres zu gelangen. Man hat mir berichtet, daß Sie alle Waffen und die technischen Kampfmittel mit sich führten, als Sie sich von der Front am Raktong über Todeslinien im feindlichen Hinterland zurückzogen. Das ist sehr bemerkenswert. Ein Soldat ist verpflichtet, bis zur letzten Minute seines Lebens seine Waffe bei sich zu tragen. Ein Soldat, der seine Waffe wegwirft, kann nicht nur das Vaterland und das Volk nicht mehr verteidigen, sondern auch sein Leben nicht mehr schützen. Ihre Aufgabe ist es, Ihre Waffen und technischen Kampfmittel auch künftig wie Ihren Augapfel zu hüten und sie für den Kampf mit dem Gegner stets in Ordnung zu halten. Waffen, die sich in den Gefechten bewährt haben, müssen Sie gut aufbewahren.

Für die Erhöhung der Kampfkraft des Truppenteils sollte man nicht nur die militärtechnische Vorbereitung allseitig verstärken, sondern die Kämpfer auch zuverlässig in politisch-ideologischer Hinsicht vorbereiten.

Die feste Ausrüstung der Kämpfer mit hohem Klassenbewußtsein und starkem Kampfgeist ist ein wichtiges Unterpfand für die Erhöhung der Kampfkraft des Truppenteils. Die Kommandeure und Politfunktionäre müssen der politischen Erziehung der Soldaten stets erstrangige Aufmerksamkeit schenken und so diese Erziehung intensivieren, damit

sie sich alle ihrer Mission tief bewußt sind und für die Partei und Revolution, für das Vaterland und das Volk standhaft kämpfen.

Wir haben die klassenmäßige Erziehung der Armeeangehörigen weiter zu intensivieren. Sie alle müssen den Klassenfeind genau kennen, ihn aufs äußerste hassen und fest entschlossen sein, ihn unbedingt zu vernichten. Nur dann können sie mutig gegen ihn kämpfen und der Revolution bis zum Schluß ergeben bleiben.

In der schweren Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes haben wir den Partisanen nicht nur während der Ausbildung, sondern auch während des Marsches und in der Freizeit erklärt, warum wir in Armut leben, wer unser Klassenfeind ist und was zu seiner Vernichtung getan werden muß. Die antijapanischen Partisanen wußten sehr wohl, wer ihr Klassenfeind war, und eigneten sich ein hohes Klassenbewußtsein an. Deshalb konnten sie mutig gegen die japanischen Imperialisten und ihre Helfershelfer kämpfen, sie schließlich schlagen und die Wiedergeburt des Vaterlandes erreichen.

Unter Ihnen soll es jene geben, denen die japanischen Imperialisten und die Gutsherren Land und Hof raubten und die ihr Vaterland verließen, unter Beleidigung und Erniedrigung aller Arten in der Fremde lebten. Es gab unter den Koreanern fast keinen, der in der Vergangenheit von den japanischen Imperialisten, den Gutsherren und Kapitalisten nicht unterdrückt und ausgebeutet wurde. Heute verwandeln die US-imperialistischen Aggressoren unsere Städte und Dörfer, unsere Schulen und Krankenhäuser in Ruinenfelder und ermorden überall barbarisch unsere geliebten Eltern und Brüder. Ich glaube, daß viele von Ihnen durch die brutalen US-imperialistischen Aggressoren und deren Helfershelfer Ihre Familien und Verwandten verloren haben.

Die Kommandeure und Politfunktionäre sind verpflichtet, den Soldaten bewußt zu machen, daß diese Aggressoren und ihre Helfershelfer, die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, die Gutsherren und Kapitalisten unsere Klassenfeinde sind. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß alle Soldaten den Klassenfeind hassen und von dem hohen Klassenbewußtsein durchdrungen sind, die US-imperialistischen Aggressoren und ihre Helfershelfer zu schlagen und das Vaterland zu vereinigen.

Zugleich müssen wir alle Soldaten wirksam dazu erziehen, trotz aller Schwierigkeiten unnachgiebigen revolutionären Kampfgeist zu bekunden, sich durch Mut und Kühnheit, Standhaftigkeit und Ausdauer auszuzeichnen und Massenheroismus in den Kämpfen zu entfalten.

Um die Soldaten politisch-ideologisch konsequent zu erziehen, ist die politische Schulung in hoher Qualität durchzuführen und unbedingt das Lehrprogramm zu erfüllen. Es gilt, anhand des Lehrprogramms Material für die politische Schulung korrekt auszuarbeiten, wobei es in enger Verbindung mit den konkreten Kampfaufgaben der Truppe sehr anschaulich sein sollte. Die Kommandeure und Politfunktionäre müssen beharrlich lernen, damit sie die Qualität dieses Materials erhöhen und die Soldaten gewissenhaft erziehen können.

Bei der Ausarbeitung des Materials für die militärische Ausbildung muß man auch Fragen der ideologischen Erziehung der Soldaten stark hervorheben. Hierin dürfen nicht nur militärtechnische Belange in den Vordergrund gestellt werden, nur weil es sich um die militärische Ausbildung handelt, sondern es müssen auch die Fragen beantwortet werden, warum wir uns mit militärischer Ausbildung befassen und warum wir die Feinde vernichten müssen.

Im Sinne einer einwandfreien Erziehung der Soldaten müssen wir Parteiversammlungen und Versammlungen der Mitglieder des Demokratischen Jugendverbandes gründlich vorbereiten und sie effektiv durchführen.

Es empfiehlt sich, die Agitationsarbeit unter den Soldaten weiter zu intensivieren. Die Rolle der Agitatoren im untersten Rang ist zu verstärken, damit sie auf dem Schießplatz, auf dem Übungsgelände, aber auch auf dem Kampffeld eine lebendige und operative Agitationstätigkeit entfalten und so die Aktivität der Soldaten erhöhen und ihren Kampfgeist heben.

Auch die kulturelle Betätigung unter den Soldaten ist gut zu gestalten: sie alle sollten Musikinstrumente spielen und Lieder singen können. Dieser Betätigung müssen besonders die Offiziere Beachtung schenken und sich aktiv daran beteiligen. Früher haben die Kommandeure der antijapanischen Partisanenarmee zusammen mit den Soldaten in ihrer Freizeit Flöte gespielt, getanzt und Lieder gesungen.

Die Offiziere der Volksarmee sollten mit den Soldaten auf Musikinstrumenten spielen, tanzen und Lieder singen. Das wird ihnen helfen, das Leben der Soldaten besser kennenzulernen und ihre Erziehung zu verbessern.

Wenn sich alle Armeeangehörigen politisch und ideologisch sowie militärtechnisch gründlich vorbereiten, werden sie den Gegner, so stark er auch sein mag, besiegen und die ihnen übertragenen Kampfaufgaben erfolgreich bewältigen können. Sie müssen in voller Kampfbereitschaft sein, somit Ihre früheren hervorragenden militärischen Taten ausbauen und darum ringen, daß sich alle Einheiten in Heldenkompanien und Heldenbataillone verwandeln.

Unter den harten Bedingungen des Krieges haben Sie sicherlich viele Schwierigkeiten, und es fehlt Ihnen an vielen. Die Kommandeure und Politfunktionäre müssen sich stets warmherzig und väterlich um das Leben der Soldaten kümmern und die sie bedrückenden Fragen rechtzeitig lösen.

Die Kommandeure und Politfunktionäre müssen die Zusammensetzung ihrer Einheiten gut kennen und dementsprechend die Arbeit mit den Soldaten leisten. Die Kommandeure müssen bis ins einzelne wissen, wer vor dem Krieg in die Armee eingetreten ist, wer keine Kampferfahrungen hat, wo die Soldaten zu Hause sind, welchen Lebenslauf, Charakter, welche physische Besonderheiten sie haben. Entsprechend diesen Eigenheiten sollten Sie die Arbeit mit ihnen sorgfältig organisieren.

Die Kommandeure und Politfunktionäre haben dem Gesundheitszustand der Soldaten stets große Aufmerksamkeit zu schenken und dafür zu sorgen, daß sie nicht erkranken. Wenn ein Soldat krank wird, müssen sie ihn besuchen, seine Temperatur messen und notwendige Maßnahmen für seine Behandlung treffen. Auch die Verpflegung der Soldaten hat im Mittelpunkt ihrer Aufmerksamkeit zu stehen. Unerläßlich ist die Verbindung zu den örtlichen Volksmachtorganen, um über eine ausreichende Menge von verschiedenen Lebensmitteln zu verfügen.

Die Offiziere sind verpflichtet, sich ständig um den Alltag der Soldaten zu kümmern. Einige tragen noch die Uniform, die sie im

feindlichen Hinterland trugen. Sie sind mit neuen Uniformen und Schuhen zu versorgen. Die Soldaten müssen immer adrett gekleidet sein, ihre abgerissenen Knöpfe rechtzeitig wieder annähen und die Kragen stets sauber halten. Sie sollten die Baderäume gut ausstatten, so daß regelmäßiges Baden und Wäschewaschen gesichert sind. Man darf kein ungeregeltes Leben führen, nur weil Krieg ist. Die Volksarmee ist die Revolutionsarmee der Arbeiterklasse, der progressivsten und kulturvollsten Klasse. Die Soldaten der Volksarmee haben unter allen Umständen stets kulturvoll und akkurat zu leben, wie es einer revolutionären Armee der Arbeiterklasse geziemt.

Sie sollten sich nicht mehr in Ortschaften einquartieren, sondern in Kasernen in Form von Erdhütten am Fuße des Berges, die dort zu bauen sind. Das ist vorteilhaft für die Tarnung wie auch für die Bekämpfung anfliegender Feindflugzeuge. Dann können die Soldaten diszipliniert nach den Weisungen und Vorschriften leben, sich besser bilden und brauchen der Bevölkerung keine zusätzliche Bürde aufzuerlegen. Auch unter solch schwierigen Bedingungen, unter denen der bewaffnete antijapanische Kampf geführt wurde, schlugen wir nach dem täglichen Marsch ein Lager auf, um der Bevölkerung nicht zur Last zu fallen. Diesem Beispiel sollten Sie folgen.

Die Kommandeure und Politfunktionäre müssen mit den Einwohnern im Gebiet, wo die Truppe stationiert ist, gut arbeiten.

Sie müssen die Zusammensetzung der Einwohner dieses Gebiets gut kennen. Sie sollten über alles informiert sein: über die Bevölkerungszahl, die Anzahl der Parteimitglieder, über die Zahl der Menschen mit kompliziertem Lebenslauf sowie über die ideologische Stimmung der Einwohner. Nur dann können sie politische Arbeit unter den Einwohnern entsprechend der Wirklichkeit leisten, enge Verbindung zu ihnen halten und ihnen aktive Hilfe gewähren.

Im Interesse einer stärkeren Verbindung zur Bevölkerung ist es wichtig, besser mit den Volksmachtorganen in dem Stationierungsgebiet zu arbeiten. Als Sie im feindlichen Hinterland kämpften, retteten Sie viele Patrioten und setzten die Volksmachtorgane wieder ein. Das ist sehr lobenswert und hat große politische Bedeutung. Die Kommandeure der antijapanischen Partisanenarmee hatten ausgezeichnete politische

Arbeit geleistet. Im Gefecht mit den Feinden erwiesen sie sich als talentierte militärische Kommandeure und während der Arbeit mit den Einwohnern in den Ortschaften als fähige Politfunktionäre. Alle Kommandeure der Volksarmee müssen politisch tätig sein und es verstehen, mit den Volksmachtorganen gemeinsam zu wirken.

Die Ihnen auferlegten Kampfaufgaben sind außerordentlich wichtig. Das Oberste Hauptquartier schenkt Ihnen Vertrauen. So hat es Sie, die Sie bis zum Frontabschnitt am Raktong vorgedrungen waren, in den Gefechten zur Vernichtung der US-imperialistischen Aggressoren mutig kämpften und auch eine aktive Kampftätigkeit im feindlichen Hinterland entfalteten, mit wichtigen Kampfaufgaben hier stationiert.

Ich bin davon überzeugt, daß Sie die vor Ihrer Truppe stehenden ehrenvollen Kampfaufgaben hervorragend erfüllen und das hohe Vertrauen und die Erwartungen des Zentralkomitees der Partei und des Obersten Hauptquartiers unbedingt rechtfertigen werden.

ÜBER DIE AKTIVIERUNG DES PARTEILEBENS IN DER VOLKSARMEE

Rede auf der 2. Tagung des Parteiaktivs des Generalstabs des Obersten Hauptquartiers der Koreanischen Volksarmee

18. März 1951

Ein großer Fortschritt wurde in Ihrem Parteileben erzielt. Das ist ein erster Eindruck, den ich während der Teilnahme an der heutigen Tagung des Parteiaktivs des Generalstabs bekommen habe. Ich denke, wohl der Bericht als auch Ihre Kritik zielten in die richtige Richtung.

Einst waren Koreaner für eine lange Zeit von der Moralphilosophie von Konfuzius und Mencius infiziert. Die konfuzianistische Moral lehrt, es sei falsch, die anderen zu kritisieren. Nicht wenige Leute standen früher unter diesem ideologischen Einfluß und wollten auf die Fehler der anderen nicht achten; selbst wenn man diese erkannte, wollte man sie nicht bloßlegen oder kritisieren.

In Wirklichkeit war die Moralphilosophie von Konfuzius und Mencius, die andere zu kritisieren verneint, für die Despotie der 500jährigen feudalen *Ri*-Dynastie geeignet. Um ihr altes Herrschaftssystem aufrechtzuerhalten, beabsichtigten die feudalen Herrscher der *Ri*-Dynastie keineswegs, die Gesellschaft zu entwickeln. Sie fürchteten sich, daß die Fäulnis des Feudalherrschaftssystems bloßgelegt wird. Um den gesellschaftlichen Fortschritt aufzuhalten, eiferten sie darum, die Fehler zu tarnen und das Wachrütteln des Volkes zu verhindern. Die alte Gewohnheit, aus Angst keine Fehler zu entlarven und zu kritisieren, ist heute noch lebendig.

Um der Entwicklung den Weg zu bahnen und das Neue zu schaffen, muß man das Alte und das Falsche unbedingt kritisieren. Nur wenn man das Alte und Vermorschte kritisiert, kann die gesellschaftliche Entwicklung beschleunigt werden. Deshalb betont unsere Partei seit den ersten Tagen ihrer Gründung, die Kritik und Selbstkritik, die die Entwicklung vorantreibt, verstärkt als Waffe einzusetzen.

Vor dem Krieg bestanden keine Parteiorganisationen in der Volksarmee außer in den Offiziersschulen und in einigen Einheiten. In der Armee wurde keine zweckdienliche Kritik geübt, da es dort keine Parteiorganisationen gab.

Während des Rückzuges organisierten wir in der gesamten Armee Parteiorganisationen. Das Zentralkomitee der Partei hielt es für unbedingt erforderlich, im Interesse des endgültigen Sieges im Krieg Parteiorganisationen in der Armee zu organisieren und ihre Rolle zu verstärken, und setzte dies rechtzeitig in die Tat um.

Nach der Schaffung der Parteiorganisationen in der Armee ist keine lange Zeit vergangen, aber danach zu urteilen, wie Sie sich offenherzig kritisieren, wurde, so denke ich, ein großer Fortschritt in Ihrem Organisationsleben erzielt. Trotzdem wird noch zu wenig Kritik geübt, und ernste Fehler sind noch nicht korrigiert.

Es ist notwendig, das Parteileben in der Volksarmee künftig entschieden zu aktivieren.

Erstens muß die Parteilichkeit der Parteimitglieder in der Armee erhöht werden.

Die Partei ist eine Organisation, in der Menschen mit den gleichen Interessen und Ideen vereint sind, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Die Partei hat ein Programm und ein Statut. Die Partei ist ein Kampftrupp, der nicht aus einem, sondern aus vielen Menschen besteht; deshalb muß sich jedes Parteimitglied dem Programm und Statut der Partei unterordnen und einmütig danach handeln.

Nur die Menschen mit der im Parteiprogramm dargelegten Ideologie dürfen in unsere Partei eintreten. Wir nehmen nicht jedermann unüberlegt in die Partei auf, sondern nur diejenigen, die das Programm und Statut der Partei anerkennen und aktiv für die Durchsetzung der Linie und Politik der Partei kämpfen wollen.

Was bedeutet nun hohe Parteilichkeit? Alltäglich mit Parteifunktionären zusammenzukommen oder die Worte „Partei“ oder „Zentralkomitee der Partei“ viel im Munde zu führen ist keine hohe Parteilichkeit.

Die Parteilichkeit ist der revolutionäre Geist der Parteimitglieder, die bereit sind, sich fest mit der im Parteiprogramm dargelegten Ideologie auszurüsten, aktiv die Linie und Politik der Partei zu verfechten und durchzusetzen sowie stets mit der Partei vorwärtszuschreiten. Das Parteibuch an der Brust aufzubewahren, bedeutet keine hohe Parteilichkeit. Ein Parteimitglied ist verpflichtet, das Parteiprogramm in die Tat umzusetzen, das Statut zu befolgen und, fest auf die Linie der Partei gestützt, voranzugehen.

Zur Durchsetzung der Linie der Partei ist es notwendig, die Absicht des Zentralkomitees der Partei gut zu kennen, sich mit der Politik, Strategie und Taktik der Partei gründlich vertraut zu machen und das Parteileben zu aktivieren.

Bei manchen Parteimitgliedern in der Armee ist jetzt die Parteilichkeit wenig ausgeprägt, was darauf zurückzuführen ist, daß die neu aufgenommenen Parteimitglieder nach der Eingliederung in die Armee kein Parteileben führten. Die schwache Parteilichkeit führte dazu, daß unter einigen Parteimitgliedern in der Armee negative Tendenzen auftraten.

Eine wichtige Form der Erziehung der Parteimitglieder ist die Parteiversammlung. Nach dem von der Politischen Hauptverwaltung der Volksarmee kürzlich vorgelegten Material zu urteilen, nehmen jedoch viele Parteimitglieder, besonders diejenigen, die hohe Funktionen bekleiden, immer noch widerwillig an der Parteiversammlung teil.

Nur wenn die Parteimitglieder an der Parteiversammlung teilnehmen, ist es möglich, sich in der Parteipolitik konkret zurechtzufinden und sie in die Tat umzusetzen. Wenn sich ein Parteimitglied nicht an der Parteiversammlung beteiligt, kann es weder die Parteipolitik verstehen noch diese durchsetzen. Wenn ein Parteimitglied der Parteiversammlung fernbleibt, bedeutet das tatsächlich nichts anderes, als ob es die Eigenschaften eines Parteimitglieds verloren hätte.

Unter den Parteimitgliedern gibt es keine Übergeordneten und

Untergeordneten. Sowohl der Befehlshaber als auch die Soldaten sind als Parteimitglieder alle Gleiche. Aber manche Leute begehen oft Handlungen, wie es einem Mitglied der Partei der Arbeit nicht zukommt, und halten sich dabei für einen allmächtigen Meister, sofern sie auf den Schulterstücken große Sterne tragen.

Es ist notwendig, vor militärdiktatorischen Handlungen und Ausschweifungen streng zu warnen, denen sich einige Offiziere hingeben. Die ein ungesundes Parteileben führenden Offiziere gehen den Neigungen einer Militärkaste nach, trinken übermäßig Alkohol, führen ein ausschweifendes Leben und setzen eigenmächtig die Soldaten für ihre Privatangelegenheiten ein. Sind es Menschen, die gegen die Ideologie des Feudalismus und Kapitalismus kämpfen, dürfen sie so nicht handeln.

Auf der 3. Plenartagung des Zentralkomitees der Partei, die vor kurzem stattfand, sagte ein Genosse, daß die Armee nach der Schaffung der Parteiorganisationen in der Armee erstarke. Aber allein die Bildung der Parteiorganisationen löst nicht alle Probleme.

Es kommt darauf an, die Parteiorganisationen nach deren Organisierung zu festigen und zu entwickeln, das Parteileben der Parteimitglieder zu aktivieren, sie mit der Ideologie der Partei auszurüsten und ehern um ihr Zentralkomitee zusammenzuschließen.

Ohne das Parteileben zu verstärken, ist es unmöglich, die Parteilichkeit der Parteimitglieder zu stählen.

Nur wenn die Parteimitglieder entsprechend der Forderung des Zentralkomitees der Partei einmütig denken und handeln und die Parteidisziplin streng einhalten sowie die Pflichten eines Parteimitglieds unbedingt erfüllen, dann werden Neigungen zu einer Militärkaste und ausschweifende Erscheinungen in der Armee verschwinden.

Die Feinde legten unser Land in Schutt und Asche, nahmen unseren zahlreichen Menschen das kostbare Leben und beleidigten unsere Frauen. Bald wird Schnee und Eis an den Ufern der Flüsse und Bäche tauen und ins Wasser fließen, dann wird es kein einfaches Eis- oder Schneewasser mehr sein, sondern Wasser mit dem Blut getränkt, das unsere Eltern und Geschwister vergossen. Wie könnten wir also bloß

den Anblick dulden und uns einem derart gewissenlosen und liederlichen Leben hingeben! Unsere Volksarmee ist eine Armee des Volkes und die Streitmacht der Partei der Arbeit.

Um die Feinde zurückzuschlagen, das Vaterland und das Volk zu retten, müssen wir unsere Partei noch mehr festigen; dazu ist es vor allem notwendig, daß jedes Parteimitglied seine Parteilichkeit in erhöhtem Maße stählt. Die Parteilichkeit zu stärken, ist die erste Pflicht unserer Parteimitglieder.

Die Politische Hauptverwaltung sollte aktive Maßnahmen treffen, um die Parteilichkeit der Parteimitglieder zu stählen, sie soll die politische Arbeit in der Volksarmee allseitig aktivieren. Es ist ratsam, viele Artikel über die Stärkung der Parteilichkeit zu schreiben.

Zweitens ist es unerläßlich, in der Armee die marxistisch-leninistische Erziehung zu intensivieren und die Soldaten mit einer festen Siegeszuversicht auszurüsten.

Alle Mitglieder der Partei der Arbeit müssen mit der gleichen Ideologie und Überzeugung kämpfen. Damit sich die Partei in eine revolutionäre Kampfpartei verwandelt, muß sie vor allem die ideologische Einheit und Geschlossenheit erreichen. Von alters her heißt es: Herrscht die Eintracht in einer Familie, so ist alles in Ordnung. Wenn in einer Familie Schwiegermutter und Schwiegertochter miteinander streiten, kann der Haushalt nicht gut geführt werden.

Der Marxismus-Leninismus ist eine ideologische Waffe, die dazu beiträgt, daß die ganze Partei geschlossen die feindlichen Kräfte zurückschlägt und vorwärtsschreitet. Alle Parteimitglieder müssen sich fest mit der marxistisch-leninistischen Ideologie ausrüsten und die ideologische Reinheit der Partei wahren sowie aktiv für deren feste Einheit kämpfen.

Genossen! Wir sind durchaus in der Lage, die US-Imperialisten, die ihre Stiefel auf den Boden unseres Vaterlandes setzten, zu verjagen. Das ist eine Schlußfolgerung, die wir auf der Grundlage einer tiefgehenden Analyse des Kräfteverhältnisses zwischen dem Feind und uns gezogen haben.

Die Feinde bauten lange Zeit wie Besessene ihre aggressiven Streitkräfte aus. Was allein die Luftstreitkräfte betrifft, so haben die

US-Imperialisten diese über Jahrzehnte gedrillt.

Unsere Luftstreitkräfte konnten wir nicht so lange vorbereiten. Hätten wir jetzt nur Flieger, wäre die Frage gelöst. Flugzeuge können wir als Hilfe von den Bruderländern erhalten. Es gibt keinen Grund, weshalb wir die Technik, die die US-Imperialisten meisterten, nicht beherrschen lernen sollten. Wir können es auch, wenn wir uns diese aneignen.

Natürlich kann man sagen, daß uns der Feind in der technischen Ausrüstung der Armee überlegen ist. Aber das Schicksal des Krieges wird nicht allein davon bestimmt. Wir haben eine mächtigere Waffe, das heißt, den unbeugsamen patriotischen Geist, das Vaterland mit aller Hingabe bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen.

Unser Volk kann wohl sehr stark die Trauer einer Nation nachempfinden, die des Landes beraubt ist. Unser Volk, das genau weiß, daß man Kolonialsklave wird, wenn man des Landes beraubt ist, scheut keinerlei Opfer für die Verteidigung des Vaterlandes. Aber die Feinde fürchten den Tod, weil sie als gekaufte Söldner um des Geldes willen an die Front gekommen sind. Wir können uns wohl die Technik aneignen, aber die Feinde nicht den Patriotismus, den wir haben. Das ist ein Hauptfaktor für unseren Sieg über den Feind.

Aber man darf nicht wegen eines möglichen Sieges nur blindlings Hurra rufen. Um den Sieg zu erringen, gilt es, einen beharrlichen Kampf zu entfalten. Für diesen Kampf müssen nicht nur einige Menschen, sondern alle unsere Mitglieder der Partei der Arbeit und das ganze Volk mobilisiert werden.

Der Marxismus-Leninismus lehrt die unerschütterliche Wahrheit, daß der Imperialismus unvermeidlich untergehen und der Sozialismus unbedingt siegen wird. Je konsequenter wir uns mit der Ideologie des Marxismus-Leninismus ausrüsten, desto unbesiegbarer wird unsere Kraft.

Diejenigen, die mit dem Marxismus-Leninismus nicht gewappnet sind, sind mit uns nicht der gleichen Meinung. Sie wissen nur, daß die Vernichtungskraft einer Atom- oder Wasserstoffbombe groß ist, aber nicht das, daß die Ideologie des Marxismus-Leninismus, das Leitprinzip unseres Handelns, eine stärkere unbesiegbare Waffe als jene ist.

Als wir den bewaffneten antijapanischen Kampf begannen, glaubten manche Leute, wir könnten den japanischen Imperialismus besiegen,

wenn wir etwa zwei Jahre lang gegen ihn kämpfen würden. Natürlich ging es nicht wie erwünscht. Aber die antijapanischen Partisanen kämpften in der festen Überzeugung, daß der japanische Imperialismus unbedingt untergehen wird und wir siegen werden. Nur im festen Glauben an den Sieg kann man im Kampf gegen jegliche Feinde unbedingt den Sieg davontragen.

Die antijapanischen Partisanen hatten trotz aller Schwierigkeiten im 15jährigen blutigen Kampf den endgültigen Sieg errungen, was auch gerade darin begründet lag, daß sie mit dieser Ideologie und Überzeugung ausgerüstet waren.

Damals verbreiteten die japanischen Imperialisten Flugblätter gegen die antijapanischen Partisanen, darunter auch solche, auf denen zu lesen war: „Ihr gleicht einem Wassertropfen im Ozean. Ergebt euch uns!“ Unter den Soldaten mit einem unreifen politischen Bewußtsein gab es einige, die solche Blätter sahen und desertierten. Aber die absolute Mehrheit derjenigen, die mit dem Marxismus-Leninismus fest gewappnet waren, schwankten nicht im geringsten und kämpften bis zum letzten in der festen Überzeugung, daß der japanische Imperialismus unbedingt untergehen und das koreanische Volk den japanischen Imperialismus endgültig besiegen wird.

In der finsteren Zeit, als die japanischen Imperialisten unser Land vollständig okkupiert hielten und es mit Füßen traten, führten wir den revolutionären Kampf und verloren dabei nicht einen Augenblick die Siegeszuversicht. Wie könnte aber ein jeder unseres Volkes, das heute in solch einer günstigen Situation kämpft, die Siegeszuversicht verlieren und ins Schwanken geraten!

Heute haben wir eine Million Mitglieder der Partei der Arbeit und eine Armee von Hunderttausenden Mann sowie ein Volk, das fünf Jahre lang nach der Befreiung erzogen und gestählt worden ist.

Vor kurzem habe ich in einem Dorf des Kreises Kangso mit den Bauern gesprochen, darunter befand sich auch ein Greis von 82 Jahren. Ich sagte zu ihm: „In Ihrer Jugendzeit, Großvater, wenn die Feinde eindrangen, pflegte man widerstandslos im Sitzen zu sterben, aber die heutigen Menschen sterben nicht sinnlos, auch wenn sie in den Tod gehen müssen. Weil man in Ihrer Jugendzeit, Großvater, nicht standhaft

gegen die ausländischen Aggressoren kämpfte, mußten Sie und die anderen Großväter gequält leben, mußten auch wir ‚dank' dieser Tatsache Qualen ertragen. Wenn wir ohne Kampf sinnlos stürben, würden sich unsere Söhne und Töchter und sogar auch die Enkel abplagen. Deshalb kämpfen jetzt unsere Jugendlichen, ohne das Leben zu schonen."

Genossen! Der Marxismus-Leninismus ist keinesfalls veraltet. Gewisse Elemente sagen, daß die Prinzipien des Marxismus-Leninismus, unsere ideologische Waffe, überholt seien und seit langem darin nichts Neues zu entdecken wäre. Kann man aber wirklich sagen, das „Kommunistische Manifest" sei veraltet? Das kann man nicht. Es ist keineswegs veraltet, sondern aktuell und lebendig. Mit der Zeit wird die Richtigkeit des Marxismus-Leninismus noch eindeutiger bewiesen, und er wird ewig das Neue verkörpern.

Um unsere Volksarmee politisch-ideologisch zu stählen, ist es notwendig, das Studium des Marxismus-Leninismus zu intensivieren. Man darf allerdings nicht deshalb, weil es das Studium zu verstärken gilt, einige Termini aus klassischen Werken auswendig lernen, wie man es bei Konfuzius und Mencius praktizierte. Man darf auch nicht schematisch die Erfahrungen der Parteien anderer Länder nachahmen. Solch ein Studium hat keine Bedeutung. Es ist notwendig, die Prinzipien des Marxismus-Leninismus und die Erfahrungen der Parteien der Bruderländer unbedingt in Verbindung mit der konkreten revolutionären Praxis unseres Landes zu studieren und auf die koreanische Wirklichkeit schöpferisch anzuwenden.

Manche Leute tragen immer Bücher unter dem Arm und betonen, daß sie den Marxismus-Leninismus studieren. Manche Genossen, die auf den Schulterstücken große Sterne tragen, beauftragen ihre Adjutanten, das „Kommunistische Manifest" ständig bei sich zu haben. Stellt ihnen jemand Fragen, so befehlen sie, „Adjutant, bringe mir mein Buch!", und blättern darin herum. Das Problem liegt aber nicht darin, Bücher über Marxismus-Leninismus wie ein Wörterbuch mitzunehmen, sondern darin, das Wesen dieser Lehre zu begreifen und sie in der praktischen Arbeit schöpferisch anwenden zu verstehen.

Es ist möglich, ein und dasselbe Messer für diesen oder jenen

Zweck zu benutzen. Auch der Marxismus-Leninismus kann je nach dem betreffenden Land so oder so angewandt werden. Wir müssen die Wahrheit des Marxismus-Leninismus gründlich studieren und erfassen, sie auf die Wirklichkeit unseres Landes schöpferisch anwenden.

Drittens ist es notwendig, den Arbeitsstil der Funktionäre zu korrigieren.

Bürokratismus und Formalismus stören die Lösung aller Probleme.

Heute ist dem Generalstab eine sehr schwere Mission in der Entscheidungsschlacht übertragen, die das Schicksal des koreanischen Volkes bestimmt. Die Frage, ob die Koreaner abermals des Landes beraubte Sklaven werden oder nicht, hängt wesentlich von Ihnen ab.

Um diese schwere Mission völlig zu erfüllen, sind Sie verpflichtet, Bürokratismus und Formalismus entschieden auszumerzen und als treue Diener des Volkes zu arbeiten.

Man darf nicht dazu neigen, alle Fragen mit einer leichten Methode, unbedacht nur in der Manier des Befehlens zu lösen, sondern muß vor einem Befehl zuerst die realen Verhältnisse gründlich untersuchen und analysieren, genau berücksichtigen, ob für dessen Verwirklichung Möglichkeiten und Bedingungen bestehen, und umsichtige organisatorische Maßnahmen treffen. Man muß Untersuchungen und Kontrollen vornehmen, damit die Befehle exakt ausgeführt werden, und für deren Resultate selbst die volle Verantwortung übernehmen.

Unter Berufung auf die Vorbereitung der 4. Operation erließ die Verwaltung Waffenversorgung den Befehl, von welchem bis zu welchem Tag die Fronttruppen mit Granaten zu versorgen seien. Ich sagte, die Kanonen könnten nicht wie erforderlich eingesetzt werden, weil es an Zugmaschinen mangelt, und fragte, warum man nur Granaten schicke. Als Antwort bekam ich zu hören, daß sie sowieso dafür bestimmt seien, dort hingeschickt und verwendet zu werden. In Wirklichkeit brauchte man dort Maschinengewehre und Patronen noch dringender als Granaten. In gut gemeinten Worten ausgedrückt ist dies Bürokratismus, aber streng genommen ein schädliches Vorgehen.

Wollen wir ferner einen Blick in die jüngste Arbeit der Verwaltung Nachrichtenkommandoführung werfen. In jüngster Zeit werden sogar Zeitungen nicht ordnungsgemäß an die Front geschickt. Auf die Frage

nach der Ursache antwortete man, sie bestehe im Mangel an Fahrzeugen. Den eingeholten Informationen nach verfügt sie aber über 10 Kraftwagen, trotzdem gibt man solch eine Antwort. Wir stellten ihr zusätzlich 30 Kraftwagen zur Verfügung und fragten sie später. Dieses Mal war von ihr zu hören, sie hätte wohl Kraftwagen, aber kein Benzin. Deshalb fragte ich den Stabschef der Hauptverwaltung Rückwärtige Dienste, warum nicht Benzin geliefert werde. Er sagte, niemand hat es angefordert.

Die Unaufrichtigkeit und der formalistische Arbeitsstil sind eine sehr gefährliche Erscheinung im Generalstab.

Vor ein paar Tagen übertrugen wir der Verwaltung Operation die Aufgabe, einen aus Südkorea kommenden Kader mit dem Auto abzuholen. Aber sie leitete den Befehl dorthin weiter, wo es kein Auto gab, und sie verlangte, diese Aufgabe auszuführen. Dort berichtete man, daß man, da es kein Auto gab, nicht fahren konnte, während die Verwaltung nur den Vorwurf erhob, daß der Befehl nicht ausgeführt wurde. Da inzwischen nur die Zeit verging, waren wir gezwungen, direkt ein Auto zu schicken, um die Aufgabe zu erledigen. Es sind wirklich aalglatte Leute. Sie meinen wahrscheinlich, nicht vor einem Gericht verklagt zu werden, da sie ja den Befehl erteilten. Es ist aber notwendig, nicht nur Befehle zu erteilen, sondern auch für deren richtige Erfüllung die notwendigen Bedingungen zu schaffen.

In jeder Verwaltung und auf jedem Gebiet bestehen immer noch Tendenzen, formalistisch zu arbeiten. Wir leisten keine Arbeit für die Fremden, sondern unsere Arbeit, die Arbeit der Partei. Jetzt arbeiten wir, um die US-Imperialisten so schnell wie möglich zu schlagen und zu vernichten. Deshalb muß es einem schmerzen, wenn etwas schiefgeht. Man kann sagen, daß nur ein so fühlendes Parteimitglied von der Parteiverbundenheit erfüllt ist.

Ferner möchte ich kurz auf die Bemerkung des Chefs einer Verwaltung eingehen, der sich in seiner Diskussionsrede verpflichtete, enge Verbindungen mit der Partei zu halten. Diese Äußerung ist nicht richtig. Anscheinend meint er damit, daß seine Verwaltung von der Partei unabhängig wäre; das ist aber ein Fehler. Jener Verwaltungschef ist ein Parteimitglied, und seine Arbeit ist deshalb eben ein Parteiauftrag,

wenngleich er eine administrative Funktion erfüllt. Ich bin nicht der Meinung, daß ich mich mit den Angelegenheiten des Ministerkabinetts beschäftige, wenn ich im Ministerkabinett arbeite, und daß ich erst Parteiarbeit leiste, wenn ich im Zentralkomitee der Partei tätig bin. Ein Parteimitglied muß Klarheit darüber gewinnen, daß alle seine Arbeiten als Parteiauftrag auszuführen sind und im Interesse der Partei geleistet werden müssen. Daß jeder seine Arbeit gewissenhaft leistet, bedeutet eben, der Partei treu zu sein.

Die Parteiorganisationen in der Armee sind verpflichtet, die richtige Erfüllung der Befehle der Kommandeure politisch gut abzusichern. Die Vorsitzenden der Parteizellen und der Parteikomitees müssen sich mit den Arbeiten, die die Kommandeure planen und organisieren, ständig gut vertraut machen und in dieser Richtung arbeiten. Es ist falsch, daß der Vorsitzende der Parteiorganisation irgendeine Kulturveranstaltung organisiert, während der Kommandeur den Sturm auf eine vor ihm gelegene Höhe vorsah. Die Vorsitzenden der Parteiorganisationen müssen sich in den militärischen Aufgaben ihrer Einheiten gut auskennen. Wenn ihnen diese nicht bekannt sind, müssen sie danach fragen und sich so darüber informieren. Nur dann kann man deren Erfüllung politisch gewährleisten.

Was ich heute auf der Versammlung des Parteiaktivs nachdrücklich aufgeworfen habe, sind Fragen, die sich darauf beziehen, die Parteiverbundenheit der Parteimitglieder mehr zu stärken, alle negativen Erscheinungen kompromißlos zu bekämpfen, in der Richtung, die das Zentralkomitee der Partei weist, unentwegt vorwärtszuschreiten und den falschen Arbeitsstil unaufhörlich zu korrigieren.

Wie ich vor kurzem vor den Angehörigen der Volksarmee und den chinesischen Volksfreiwilligen und auch auf der Konferenz der Leiter der Politabteilungen der Truppenverbände gesagt habe, steht heute vor unserer Partei die wichtige Aufgabe, alle Vorbereitungen für den endgültigen Sieg im Krieg zu treffen, indem der bereits errungene Sieg gefestigt wird.

Die örtlichen Parteiorganisationen müssen dafür sorgen, die Volksmacht zu stärken, die Frühjahrsaussaat erfolgreich zu

gewährleisten, Werke wiederaufzubauen und große Mengen von Waren zu produzieren und so das Leben des Volkes zu stabilisieren. Die Volksarmee darf in den bereits befreiten Gebieten dem Feind keinen einzigen Fußbreit Boden abtreten, sondern muß ihn mit Hingabe des Lebens verteidigen und die Kampfkraft der Truppen weiter stärken. Das eben ist der Weg, auf dem wir den bereits errungenen Sieg festigen, ist die Vorbereitung für die Generaloffensive und den endgültigen Sieg.

Der Kommandostab der Artillerie ist verpflichtet, die Arbeit aller Arsenale zu aktivieren und so die Nutzer mit Waffen und Granaten rechtzeitig zu versorgen. Die Verwaltung Militärmedizinwesen muß alle notwendigen Medikamente, Ärzte und Krankenschwestern ausreichend zur Verfügung stellen. Die Verwaltung Organisation, Mobilmachung und Ersatz muß Vorbereitungen treffen, um die dezimierten Mannschaften in den Divisionen an der Front rasch zu ergänzen, und die Hauptverwaltung Rückwärtige Dienste ist verpflichtet, die rechtzeitige Einkleidung der Soldaten mit neuen Uniformen zu gewährleisten und Reis bis in die Nähe des 38. Breitengrades zu befördern.

Nur wenn auf jedem Gebiet solch eine Vorbereitungsarbeit vollständig gesichert ist, kann man den endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg erringen.

ÜBER DIE VERBESSERUNG DER ARBEIT DER REDAKTION DER ZEITSCHRIFT „MILITÄRWISSEN“

Anweisung an den Generalstabschef
des Obersten Hauptquartiers der
Koreanischen Volksarmee
26. April 1951

Um die US-imperialistischen Eroberer so schnell wie möglich zu vernichten und den Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg zu erringen, müssen wir die Kampfkraft der Volksarmee noch mehr erhöhen.

Bei der Stärkung der Kampffähigkeit der Volksarmee kommt der Zeitschrift „Militärwissen“ eine äußerst wichtige Aufgabe zu. Sie muß dazu beitragen, die Offiziere fest mit der Ideologie unserer Partei sowie mit der modernen Militärwissenschaft und -technik auszurüsten und ihre Kommandofähigkeit zu erhöhen. Besonders in einer Situation wie des heutigen Kriegszustandes muß sie die Funktion eines vertrauten Helfers übernehmen, der die Mängel in der Kampfführung und im Zusammenwirken zwischen Truppen korrigieren hilft.

In den vergangenen Tagen ist jedoch die Zeitschrift der ihr übertragenen verantwortungsvollen Aufgabe nicht vollauf gerecht geworden. Nach dem Kontrollbericht zu urteilen, den der Generalstab vorlegte, hat die Redaktion dieser Zeitschrift sehr ernste Fehler begangen.

Einer der von der Redaktion der Zeitschrift begangenen Fehler besteht darin, daß sie zahlreiche Artikel und schematische Karten

veröffentlichte, die gegen die Forderungen der Militärpolitik unserer Partei und der militärischen Vorschriften verstoßen und im Widerspruch zur Militärtheorie stehen. Die in der Zeitschrift zu publizierenden Artikel und Karten müssen konsequent auf der Militärpolitik unserer Partei fußen und in militärtheoretischer Hinsicht exakt sein. Nur dann kann die Zeitschrift ihrer Rolle als wirklicher Propagandist und Erzieher voll gerecht werden, der die Ideologie unserer Partei im Militärwesen und moderne militärwissenschaftliche Kenntnisse sowie die Militärtechnik propagiert und vermittelt. Dennoch veröffentlichte die Redaktion bisher Artikel und Material, die den Forderungen der Militärpolitik unserer Partei und der militärischen Vorschriften sowie den Militärtheorien widersprechen; folglich wurde sie ihrem Auftrag nicht vollauf gerecht.

Ein weiterer Fehler der Redaktion der Zeitschrift besteht darin, daß sie nicht genügend Material für die politische Erziehung, darunter Beiträge, die die Linie und Politik unserer Partei erläutern und propagieren, veröffentlichte. In der zurückliegenden Zeit publizierte die Zeitschrift nur eine kleine Anzahl von Artikeln, die die Linie und Politik unserer Partei erläuterten, und nur wenig erzieherisches Material, das die Armeeangehörigen zum Massenheroismus beflügelt. Auch die Erfordernisse der militärischen Vorschriften und Normen hat sie nicht in gebührendem Maße erläutert und propagiert.

Ein anderer Fehler der Redaktion der Zeitschrift besteht darin, daß sie nicht vermochte, Artikel über die militärwissenschaftliche Theorie und Kampferfahrungen sowie andere verschiedene Unterlagen rechtzeitig und planmäßig herauszubringen. Die für die Erhöhung des militärtechnischen Niveaus und der Kommandofähigkeiten der Offiziere dringend notwendigen militärpolitischen Artikel und anderen erzieherischen Unterlagen wurden zu spät oder unplanmäßig veröffentlicht, was die Offiziere daran hinderte, ihr militärisch-politisches, fachliches Niveau und ihre Kommandofähigkeit zu erhöhen.

In der Tätigkeit der Redaktion gibt es außerdem noch viele andere Mängel, auf die ich aber nicht eingehen werde, weil sie in dem vom Generalstab vorgelegten Kontrollbericht richtig dargestellt sind. Worin

ist nun der Hauptgrund dafür zu sehen, daß die Redaktion der Zeitschrift „Militärwissen“ solche Fehler beging? Er besteht vor allem darin, daß es der Generalstab versäumte, die Tätigkeit der Redaktion regelmäßig anzuleiten und zu kontrollieren. Es gab keine ständige Anleitung und Hilfe durch den Generalstab, so daß die Redaktion „Militärwissen“ ihre Aufgabe nicht richtig meistern konnte. Die Tätigkeit der Redaktion wurde vom Generalstab auch nicht ordnungsgemäß überprüft und kontrolliert. Von der Gründung bis zum heutigen Tag arbeitete die Redaktion eigenmächtig, ohne von irgend jemand angeleitet und kontrolliert zu werden.

Der nächste Grund für die vom Redaktionskollegium begangenen Fehler besteht darin, daß die Mitarbeiter der Redaktion in militärischer und politischer Hinsicht ungenügend ausgebildet sind und es ihnen an parteigemäßem Verantwortungsbewußtsein mangelt. Viele von ihnen sind politisch-ideologisch und militärtechnisch ungenügend ausgebildet und haben auch keine Erfahrungen in der Redaktionsarbeit einer Zeitschrift. So sind sie außerstande, in die Zeitschrift bemerkenswerte militärpolitische Artikel und anderes erzieherisches Material zu bringen. Außerdem zeigten die Mitarbeiter der Redaktion kein hohes parteigemäßes Verantwortungsgefühl, um ihrem Auftrag gewissenhaft nachzukommen. Wäre das Redaktionskollegium militärisch und politisch genügend ausgebildet gewesen und hätte es hohes parteigemäßes Verantwortungsbewußtsein gezeigt, um seine Pflichten ehrlich zu erfüllen, so hätte es solche Fehler nicht begangen.

Eine der Hauptursachen für die Fehler der Redaktion ist auch noch darin zu sehen, daß die Redaktion es an der gebührenden Sorgfalt fehlen ließ, eine große Anzahl von aktiven Autoren heranzubilden und rechtzeitig für die Stimme der breiten Lesermassen zu hören. Die Redaktion muß für ihre Arbeit Generäle und Offiziere gewinnen, die in militärisch-politischer Hinsicht qualifiziert sind und reiche Kampferfahrungen besitzen, und sie muß sich die aktive Unterstützung der Leser zunutze machen. Dann wird in der Zeitschrift auch gutes Material erscheinen. Die Redaktion hat jedoch die Heranbildung aktiver Autoren ungenügend beachtet und hatte auch keine Verbindung zu den Lesern. So kam es, daß in der Zeitschrift keine guten militärpolitischen

Artikel und anderes erzieherisches Material erschienen. Diese bisher in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge waren inhaltsarm, weshalb auch die Generäle und Offiziere die Zeitschrift nicht aktiv genug zur Erhöhung ihrer militärischen und politischen Qualifikation und zur Erziehung der Armeeangehörigen nutzten. Aber auch die Leser der Zeitschrift haben nicht daran gedacht, der Redaktion mit Ratschlägen zu helfen, die Mängel zu korrigieren, ihnen war das Schicksal der Zeitschrift völlig gleichgültig. Folglich konnte sich die Redaktion bei den Lesern keinen lehrreichen Rat holen.

Der Generalstab muß sich darum kümmern, daß die Redaktion der Zeitschrift ihre Fehler so schnell wie möglich überwindet und sie ihre Aufgaben vollauf erfüllt.

Die dringlichste Aufgabe besteht darin, gute Mitarbeiter in die Redaktion zu schicken und ihre Rolle zu verstärken. Das Redaktionskollegium ist mit Offizieren aufzufüllen, die der Sache der Partei vorbehaltlos ergeben sind, ein hohes politisch-theoretisches und militärisch-fachliches Niveau besitzen und Kampferfahrungen haben. Neben der Verstärkung des Redaktionskollegiums ist es notwendig, daß seine Mitglieder unermüdliche Anstrengungen unternehmen, um sich die Ideologie unserer Partei, die Ideologie des Marxismus-Leninismus fest anzueignen und die Theorien der modernen Militärwissenschaft und -technik voll beherrschen zu lernen.

Auch die Zahl der aktiven Autoren ist zu erhöhen. Nur so ist es möglich, rechtzeitig und genügend Artikel über Kampferfahrungen und auch anderes Material zu erhalten. In Zukunft sind mehr aktive Autoren zu gewinnen, und die Arbeit mit ihnen ist zu verbessern, damit sie von sich aus mehr Beiträge schreiben.

Weiterhin ist die Redaktionstätigkeit der Zeitschrift zu verbessern.

Die Redaktion muß in der Zeitschrift vor allem solches Material veröffentlichen, das den Offizieren ausführlich die Linie und Politik unserer Partei nahebringt und dazu beiträgt, sie zur vorbehaltlosen Treue gegenüber der Partei der Arbeit, zur flammenden Liebe zum Vaterland und Volk, zum brennenden Haß auf die Feinde und zum Glauben an den Sieg im Krieg zu erziehen. Künftig muß die Zeitschrift mehr Artikel und Material bringen, in denen die Linie und Politik

unserer Partei propagiert wird. Gleichzeitig ist Material über die Helden der Republik zu veröffentlichen, die im gerechten Vaterländischen Befreiungskrieg mutig für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes kämpften, stets unerschütterlichen revolutionären Geist und Massenheroismus bekundeten, ebenso sind Beiträge über revolutionäre Kameradschaft zu bringen.

In der Zeitschrift ist auch viel benötigtes Material zu publizieren, um die Rolle der Kommandeure und Stäbe verstärken zu können. Für den endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg müssen wir alle Offiziere fest mit der modernen Militärwissenschaft und -technik ausrüsten und die Kommandofähigkeit der Kommandeure erhöhen. Die Zeitschrift sollte also viele Artikel und Materialien veröffentlichen, um die erforderlichen Kenntnisse über die moderne Militärwissenschaft und -technik zu verbreiten und die Rolle der Stäbe sowie die Führungsfähigkeit der Kommandeure zu verstärken.

Beiträge über Kampferfahrungen müssen einen besonderen Platz in der Zeitschrift einnehmen. Die Volksarmee sammelt jetzt jeden Tag und jede Stunde wertvolle Kampferfahrungen in den Entscheidungsschlachten mit den US-imperialistischen Aggressoren. Die im Verlaufe des erbitterten Krieges mit den US-Imperialisten gesammelten Kampferfahrungen unserer Volksarmee müssen durch die Zeitschrift unter den Offizieren umfassend verallgemeinert werden. Es ist ratsam, daß in der Zeitschrift viel Material erscheint über Erfahrungen, die bei Gefechten im Gebirge und bei Nachtkämpfen gesammelt wurden, aber auch über Erfahrungen bei Überraschungsangriffen, beim Vernichten des Gegners durch Umgehen und Einkreisung und über andere Kampferfahrungen.

Die Zeitschrift muß auch die Kampferfahrungen aus anderen Ländern vermitteln.

In der Zeitschrift ist viel Platz vorzusehen, um Material über den Gegner zu veröffentlichen. Wenn man den Feind nicht kennt, kann man ihn auch nicht vernichten. Die Zeitschrift muß die Leser mit Material über die militärische Organisation und Ausrüstung des Gegners vertraut machen und Artikel publizieren, die die taktisch verwundbaren Stellen der Aggressionstruppen der US-Imperialisten sowie die Mängel ihrer Bewaffnung und Kampftechnik enthüllen.

In der Zeitschrift ist in großem Umfang Material zu bringen, das für die Herstellung einer stählernen Disziplin in der Volksarmee benötigt wird. In der Volksarmee muß eine eiserne Disziplin herrschen. Ohne Disziplin kann eine Armee den Feind im Kampf nicht besiegen. Nur eine Armee mit einer eisernen Disziplin kann den Feind in noch so schwierigen Schlachten besiegen. Um die Disziplin in der Volksarmee zu festigen, ist es wichtig, daß die Armeeangehörigen die Disziplin bewußt einhalten. Die Zeitschrift muß viele Artikel veröffentlichen, in denen die Erfordernisse der militärischen Vorschriften und Normen erläutert werden, damit sich alle Offiziere danach richten.

Für die Verbesserung der Redaktionstätigkeit der Zeitschrift muß das Redaktionskollegium mit den Lesern gut zusammenarbeiten. Der Leser ist aktiver Helfer und Kritiker der Redaktionstätigkeit der Zeitschrift. Arbeitet die Redaktion aktiv mit den Lesern zusammen, kann sie sich rechtzeitig über ihre Ansprüche informieren und wertvolle Ratschläge und Hilfe von ihnen erhalten.

Um die Rolle der Redaktion der Zeitschrift „Militärwissen“ zu verstärken, müssen wir sie aktiver anleiten. Maßnahmen zur Beseitigung der von der Redaktion dieser Zeitschrift begangenen Fehler sind auf einer Beratung von Funktionären des Generalstabs und der Politischen Hauptverwaltung zu erörtern. Außerdem ist eine ehrenamtliche Redaktionskommission aus politisch-ideologisch und militärtechnisch qualifizierten höheren Offizieren zu bilden, die die Redaktionstätigkeit der Zeitschrift „Militärwissen“ ständig anleitet, kontrolliert und unterstützt.

Auch die Planstellen der Redaktion sind zu überprüfen. Eine Zeitschrift unter den Bedingungen des Krieges herauszugeben, ist nicht einfach. Bei der Überprüfung sind die Planstellen der Redaktion unter der Berücksichtigung der Kriegsbedingungen zu verändern.

Ich empfehle Ihnen, in der nächsten Nummer der Zeitschrift einen Artikel zu bringen, in dem die Mängel in der Redaktionsarbeit kritisiert werden. Diesen Artikel könnte man als aufrichtige Selbstkritik der Redaktion ansehen. Er würde keine Entfremdung zwischen der Redaktion und den Lesern herbeiführen. Im Gegenteil, wenn die Redaktion selbstkritische Hinweise veröffentlicht, wird sie das tiefe

Vertrauen und die Liebe des Lesers gewinnen. Kommunisten fürchten sich nicht, ihre Fehler vor den Massen einzugestehen. Sich der Kritik und Kontrolle der Massen zu stellen, ist eine gute Sache. Neben den kritischen Hinweisen zur Arbeit der Redaktion muß die Zeitschrift die Leser über die weitere Richtung der Redaktionstätigkeit der Zeitschrift informieren.

Die Partei setzt große Hoffnungen auf die Zeitschrift „Militärwissen“. Alle Mitarbeiter der Redaktion müssen, eingedenk dieser Erwartungen der Partei, die ihnen übertragenen revolutionären Aufgaben richtig erfüllen und erreichen, daß die Zeitschrift einen großen Beitrag zum Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg leistet.

ÜBER DIE ERHÖHUNG DER KAMPFKRAFT DER TRUPPE ZUR FESTIGUNG DES KÜSTENSTREIFENS ZUM EISERNEN WALL

Rede vor Offizieren und Soldaten der
851. Truppe der Koreanischen Volksarmee
28. April 1951

Gestatten Sie mir, im Namen des ZK der Partei der Arbeit Koreas, der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea und des Obersten Hauptquartiers der Koreanischen Volksarmee allen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der 851. Truppe der Koreanischen Volksarmee, die unter größten Entbehrungen lange Zeit im feindlichen Hinterland hart gekämpft haben, herzlichen Dank auszusprechen.

Die 851. Truppe der KVA ist bis zum Frontabschnitt am Fluß Raktong vorgerückt und hat dabei große Kampferfolge errungen; erfolgreich sicherte sie den zeitweiligen strategischen Rückzug, wobei sie mehrfach Einkreisungen des Gegners durchbrach. Während des Kampfes um Befreiung der demokratischen Hauptstadt Pyongyang zog sie als erste in die Stadt ein.

Ihre im Kampf gezeigten Heldentaten werden als leuchtende Seite in die Geschichte des vaterländischen Befreiungskampfes eingehen.

Der Feind, gegen den wir heute kämpfen, sind die US-Imperialisten, die sich als die stärkste Macht in der Welt ausgeben. Die US-Imperialisten sind die schlimmsten Feinde, die wie Hitler von der Weltherrschaft träumen und versuchen, das Rad der Menschheitsgeschichte zurückzudrehen und unser Vaterland, unsere

Nation auf ewig zugrunde zu richten.

Wegen seiner geographischen Lage ist Korea im Fernen Osten gewissermaßen eine Verbindungsbrücke zum Festland. In der Vergangenheit verübten die japanischen Imperialisten, nachdem sie Korea erobert hatten, über diese „Brücke“ die Aggression gegen China und versuchten, in die Sowjetunion einzudringen. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahmen die US-Imperialisten den Platz des imperialistischen Japan ein und überfielen Korea mit dem Hintergedanken, sich später an China und der Sowjetunion zu vergreifen. Ihr Wahnsinnstraum wird unbedingt vereitelt werden, so wie auch die faschistischen Staaten Deutschland, Japan und Italien bei ihrem Anspruch auf Weltherrschaft im Zweiten Weltkrieg eine Niederlage erlitten. Die Geschichte zeigt, daß jeder, der nach Weltherrschaft strebt, unweigerlich zum Untergang verdammt ist.

Die US-Imperialisten haben die Lehren der Geschichte vergessen und rüsten unter grober Verletzung des Potsdamer Abkommens und anderer internationaler Abkommen Deutschland und Japan wieder auf; zugleich betrieben sie die Aufrüstung der reaktionären Syngman-Rhee-Clique und stachelten sie zu wiederholten Überfällen auf Gebiete im nördlichen Landesteil an, mit dem Hintergedanken, Korea in ihre Kolonie zu verwandeln. Im Juni des vergangenen Jahres wiegelten die US-imperialistischen Aggressoren schließlich die verräterische Syngman-Rhee-Clique zu einem überraschenden Überfall auf das Territorium im nördlichen Landesteil auf und entfesselten damit schließlich den Aggressionskrieg in Korea.

Unsere Volksarmee, die den Versuch der Feinde aufmerksam verfolgte, schlug deren bewaffneten Angriff unverzüglich zurück und ging selbst zum Gegenangriff über. Drei Tage nach Ausbruch des Krieges befreite sie Seoul, die Höhle der Marionettenclique um Syngman Rhee. Als sie unter den Schlägen der vorrückenden Volksarmee eine Niederlage erlitt, schlugen die US-Imperialisten offen den Weg der bewaffneten Intervention gegen unser Land ein.

Der US-Imperialismus ist der grausamste Aggressor, der die ganze Welt zu erobern sucht. Er verfügt über langjährig trainierte Aggressionstruppen; seine Waffen und Technik sind unseren überlegen.

Im Ersten und Zweiten Weltkrieg haben die US-Imperialisten keinen Schaden genommen, sondern im Gegenteil enorme Gewinne eingestrichen. Doch in Korea verloren sie in den wenigen Monaten nach Kriegsausbruch über 100 000 Soldaten, wobei es ihnen nicht gelungen ist, ihr aggressives Ziel zu erreichen. Sie erleiden Niederlage auf Niederlage.

Worin liegt die Ursache für diese Niederlagen der US-Imperialisten im Koreakrieg?

Das ist vor allem damit zu erklären, daß das koreanische Volk heute nicht mehr das ist, was es gestern war.

Als die japanischen Imperialisten Korea eroberten, wußten die verrotteten und unfähigen Feudalherren unseres Landes nicht, was in der Welt geschieht, mit Roßhaarkappe auf dem Kopf ritten sie auf Eseln und lebten in den Tag hinein. So wurde das Land vom japanischen Imperialismus erobert. Unser Volk mußte 36 Jahre lang ein Dasein als Sklave der japanischen Imperialisten fristen und spürte am eigenen Leibe die Bitterkeit und Leiden einer Nation, die ihrer Heimat beraubt war. Unser Volk, das in der Vergangenheit ein schreckliches Sklavendasein führte, will nicht erneut zu einem vaterlandslosen Sklaven werden und sein Land niemals einem Aggressor überlassen.

In den fünf Jahren, die seit der Befreiung des Landes vergangen sind, schuf das koreanische Volk unter der Führung unserer Partei seine eigene wahre Macht, die demokratische Volksrepublik, setzte mit eigenen Händen die Betriebe in Gang, baute Schulen und entwickelte die Landwirtschaft. In den zurückliegenden fünf Jahren des demokratischen Aufbaus gestaltete unser Volk aus eigener Kraft ein wahrhaft glückliches, neues Leben und entwickelte gewaltige Kräfte, mit denen dieses Leben verteidigt werden kann. Unser Volk ist mächtig und ist somit unbesiegbar.

Jetzt hat sich das ganze koreanische Volk zum Vaterländischen Befreiungskrieg gegen die bewaffnete Intervention der US-Imperialisten erhoben, um die Freiheit des Vaterlandes und das neue Leben zu verteidigen.

Mögen die USA so viele Soldaten und Flugzeuge haben, mögen sie uns in der Technik überlegen sein, es wird ihnen dennoch niemals

gelingen, unser Volk, das sich wie ein Mann zum Schutz seiner gerechten Sache erhoben hat, in die Knie zu zwingen. Unser Volk ist fest entschlossen, den Feind vollständig zu schlagen, um das Vaterland zu schützen, auch wenn ganz Korea in Schutt und Asche fallen und die ganze Nation aufhören sollte zu existieren. Solange die Aggressionstruppen des US-Imperialismus nicht aus Korea verschwinden, werden wir um jeden Preis kämpfen, sei es ein Jahr, seien es zwei Jahre, um diese Feinde bis zum letzten Mann zu vernichten, und der endgültige Sieg in diesem Krieg wird ganz gewiß uns gehören.

Das koreanische Volk spielt heute im Kampf gegen den Imperialismus, für die Erhaltung des Friedens eine große Rolle, und sein mutiger Kampf gegen die Eroberer beflügelt in starkem Maße die nationale Befreiungsbewegung der unterdrückten Völker in der Welt. Das ist für unser Volk und die Volksarmee eine große Ehre.

Worin bestehen die Faktoren unseres Sieges?

Erstens haben wir die Partei der Arbeit Koreas, die, ausgehend von der wissenschaftlichen Analyse des Kräfteverhältnisses zwischen uns und dem Feind, unser Volk konsequent zum Sieg führt, wir haben ein Volk, das um die Partei und die Regierung der Republik ehern geschlossen ist, wir haben eine heldenhafte Volksarmee, die aus den Söhnen und Töchtern der Arbeiter und Bauern besteht.

Das ist das wichtigste Unterpfand für die Stärke unserer Kräfte und der Hauptfaktor unseres Sieges.

Im Kampf gegen die Eroberer des US-Imperialismus ist die Volksarmee quantitativ und qualitativ stärker geworden. Früher hatte sie nur einige wenige Divisionen, doch heute ist sie zu mehreren Armeekorps und Dutzenden Divisionen angewachsen. Früher lernte sie vorwiegend am Schreibtisch, doch heute stählt sie sich in der Praxis, kennt sich in Angriffs- und Verteidigungsgefechten wie auch im zeitweiligen Rückzug aus und führt großartig auch Partisanenkämpfe.

Die Volksarmee demonstriert in diesem Krieg voll und ganz ihre edlen politisch-moralischen Eigenschaften.

Unsere Volksarmee ist der US-imperialistischen Aggressionsarmee ideologisch unvergleichlich überlegen. Sie ist eine Armee des Volkes,

durchdrungen von hohem Patriotismus, und kämpft für die Verteidigung ihres Vaterlandes und ihres Volkes. Die US-imperialistische Eroberungsarmee dagegen ist eine gekaufte Söldnerarmee für die Eroberung eines fremden Landes. Die US-imperialistischen Aggressoren zerstören erbarmungslos Fabriken, Dörfer und Schulen und stecken sie in Brand, alles, was unser Volk mit seinem Schweiß und seinem Blut geschaffen hatte.

Alle unsere Soldaten sind von brennendem Haß auf den Feind und der festen Entschlossenheit erfüllt, ihn unbedingt zu vernichten. Deshalb bekundet unsere Volksarmee so große Tapferkeit in den Gefechten.

Zweitens ist unser Kampf nicht isoliert, sondern erhält die aktive Unterstützung der friedliebenden Völker der ganzen Welt.

Unser Volk kämpft für eine gerechte Sache, es ist von dem unerschütterlichen Willen durchdrungen und hat die Kraft, seine Sache zu Ende zu führen. Die Partei der Arbeit Koreas und die Regierung der Republik verfolgen eine richtige Linie und Politik, das Volk und die Volksarmee sind vom unnachgiebigen Kampfgeist beseelt. Ebendeshalb unterstützen die Völker der Sowjetunion, Chinas und der anderen volksdemokratischen Länder sowie die friedliebenden Völker der ganzen Welt nachdrücklich unsere gerechte Sache und leisten unserem Volk in seinem heldenhaften Kampf allseitige Hilfe.

Der Koreakrieg wird mit der unvermeidlichen Niederlage des US-Imperialismus und dem unbedingten Sieg unserer Seite enden. Wie fieberhaft die US-imperialistischen Aggressoren auch aufrüsten und gewaltige Truppenkontingente der Satellitenstaaten in den Koreakrieg hineinziehen mögen, es wird ihnen niemals gelingen, ihre aggressiven Ziele zu verwirklichen.

Die US-Imperialisten haben sich von Anfang an verrechnet. Sie beachteten nicht den revolutionären Geist und die Kühnheit des koreanischen Volkes, sondern nahmen naiv an, daß es ihnen gleich nach dem ersten Schlag gelingen werde, unser Volk mühelos zu unterwerfen. Sie berücksichtigten nicht, daß das koreanische Volk ein von der Partei der Arbeit Koreas geführtes und im Kampf gestähltes Volk ist.

Die US-Imperialisten wollten auch nicht die vereinten Kräfte des koreanischen und des chinesischen Volkes wahrhaben. Beide Völker sind Waffenbrüder, die seit dem bewaffneten antijapanischen Kampf zusammen gegen den gemeinsamen Feind kämpften. Die US-Imperialisten übersahen die vereinten Kräfte des koreanischen und des chinesischen Volkes und überfielen uns. Das war ein tollkühnes Abenteuer.

Die Aggressoren des US-Imperialismus sind jetzt in eine Lage geraten, in der sie es sich aus Prestigegründen nicht erlauben können, die Hände von Korea zu lassen, wie sehr sie das auch wollen.

Der Vaterländische Befreiungskrieg unseres Volkes wird nicht so bald zu Ende gehen, denn wir kämpfen gegen den Rädelsführer des Weltimperialismus, die US-Imperialisten. Stünden wir im Kampf nur der Marionettenarmee Syngman Rhees gegenüber, so hätten wir längst völlig gesiegt. Da jedoch der US-Imperialismus unser Gegner ist, müssen wir mit einem langwierigen Krieg rechnen.

Die gegenwärtige Lage entwickelt sich entschieden zu unseren Gunsten, wir haben sämtliche subjektiven und objektiven Voraussetzungen für den Sieg. Doch wie günstig die Lage auch sein mag und welche Bedingungen für den Sieg auch gegeben sein mögen, der Feind wird nicht vernichtet sein, solange wir ihn nicht geschlagen haben. Der Sieg kommt nicht von allein, er muß unbedingt erkämpft werden. Uns steht eine noch heißere Schlacht bevor.

Um die Aggressoren des US-Imperialismus bis zum letzten Mann zu schlagen und den endgültigen Sieg zu erringen, müssen wir die Volksarmee noch stärker machen.

Vor uns steht die dringende Aufgabe, die bereits errungenen Siege zu festigen, die Kampfkraft der Truppen der Volksarmee weiter zu erhöhen und die Gefechtsbereitschaft zu vervollkommnen.

Vor allem müssen wir die militärische Ausrüstung weiter verbessern, eine strenge Ordnung in den Truppen herstellen und die Führung der Truppen, die politische Arbeit sowie die ganze Tätigkeit der Truppen der Volksarmee noch mehr vorschriftsgemäß organisieren.

Um auf diese Weise die Gefechtsbereitschaft der Truppen zu vervollkommnen, müssen wir stets von der konkreten Wirklichkeit

unseres Landes ausgehen und alle Fragen entsprechend der Realität unseres Landes entscheiden. Die weitere vorschriftsmäßige Organisierung der Volksarmee dürfen wir nicht als Vorwand gebrauchen, um blind eine fremde Armee nachzuahmen. Wir müssen neue militärische Vorschriften ausarbeiten, die unseren realen Bedingungen entsprechen, sowie die bestehenden Vorschriften entsprechend den realen Verhältnissen unseres Landes anwenden.

Unser Land ist reich an Bergen. Folglich finden viele Kampfhandlungen hauptsächlich in Gebirgsgegenden statt. Deshalb ist auch die Feuerkraft der Artillerie in den Truppen so zu organisieren, daß mehr Steilfeuergeschütze zum Einsatz kommen als Flachfeuergeschütze. Unter den Bedingungen unseres Landes ist es wichtig, die Granatwerfer überlegt einzusetzen. Auch bei der Lösung taktischer Fragen ist es wichtig, die Taktik der Gebirgs- und Nachtkämpfe bis zur Perfektion zu beherrschen.

Unser Land ist eine Halbinsel, die an drei Seiten vom Meer umgeben ist und eine lange Küstenlinie hat. Deshalb ist ein zuverlässiger Küstenschutz unerläßlich.

Zu diesem Zweck sind starke Seestreitkräfte zu bilden.

Wir haben noch keine starken Seestreitkräfte, und so ließen die Eroberer des US-Imperialismus gewaltige Truppenkontingente in Inchon landen. Deshalb war die Volksarmee zum zeitweiligen strategischen Rückzug gezwungen, obgleich sie bis zum Abschnitt am Fluß Raktong vorgestoßen war. Nur wenn wir das Hinterland stärker machen, können wir die bereits erzielten Erfolge verteidigen, und die Soldaten werden sich keine Sorgen um ihr Zuhause machen, sondern kühn an der Front kämpfen. Folglich ist der zuverlässige Schutz der wichtigsten Küstenbereiche im Hinterland heute eine unserer bedeutsamsten strategischen Aufgaben, damit es den Gegnern nicht gelingt, unser Hinterland abzuschneiden.

Die 851. Truppe der KVA muß ihre Kampfkraft weiter verstärken und einen unüberwindlichen Wall für den Schutz der Küste gewährleisten.

Welche Aufgaben muß die 851. Truppe der KVA erfüllen, um ihrem Kampfauftrag erfolgreich gerecht zu werden?

Erstens muß sie ihre Mannschaften und ihre Bewaffnung strukturmäßig vollständig auffüllen und ihre Einheiten so schnell wie möglich ordnen sowie ihre Mannschaften und Waffen entsprechend dem Kampfauftrag und den Geländebedingungen stationieren. Auf diese Weise muß die Truppe kurzfristig in eine befähigte Truppe verwandelt werden, die vollständig gefechtsbereit ist.

Zweitens sind die Gefechtsausbildung und die politische Erziehungsarbeit noch mehr zu verstärken.

Vor allem ist die Gefechtsausbildung zu intensivieren. Alle Armeeangehörigen müssen die Ausbildungszeit maximal und effektiv nutzen und die Gefechtsübungen konzentriert durchführen, um die Schießkunst zu erhöhen und sich die verschiedenen Kampfmethoden wie Überraschungsangriff, Nachtkämpfe, Einkreisung, Umgehung und Gegenangriff perfekt anzueignen. Die Offiziere müssen die Soldaten dazu anhalten, daß sie ihre Waffen beherrschen und sorgsam behandeln. Insbesondere müssen sie der Ausbildung und Erziehung der neu Einberufenen große Aufmerksamkeit schenken.

Die Gefechtsausbildung ist in Verbindung mit realen Gefechtsbedingungen und anhand der besten Erfahrungen durchzuführen. Sie muß unmittelbar in dem Gelände erfolgen, in dem die Soldaten ihre Stellungen anlegen. So können sich die Kämpfer besser an die Geländebedingungen gewöhnen und einen gegnerischen Überraschungsangriff rechtzeitig abwehren.

Um den Kampfgeist der Soldaten zu erhöhen und sie mit Siegeszuversicht zu erfüllen, müssen wir die politische Erziehung verstärken.

Während des bewaffneten antijapanischen Kampfes hatten wir weder genügend Soldaten noch starke Waffen so wie heute. Doch von der Wahrheit überzeugt, daß der Untergang des Imperialismus unumgänglich ist, hatten wir die Soldaten konsequent ideologisch erzogen. Die antijapanischen Partisanen konnten, da sie vom festen Glauben an den Sieg durchdrungen waren, alle Schwierigkeiten kühn überwinden und im unermüdlichen Kampf schließlich das Vaterland befreien.

Heute sind alle Bedingungen unvergleichlich günstiger als während unseres bewaffneten antijapanischen Kampfes.

Als Ergebnis des Ersten Weltkrieges wurde das zaristische Rußland gestürzt und der erste sozialistische Staat, die Sowjetmacht, geboren; der Zweite Weltkrieg führte zur Niederlage des faschistischen Deutschlands und Italiens sowie der japanischen Imperialisten und zum Entstehen der volksdemokratischen Länder in Europa und Asien. Sollten die Imperialisten einen dritten Weltkrieg vom Zaune brechen, so würden sich damit die Staaten des Weltkapitalismus ihr eigenes Grab schaufeln.

Alle Armeeangehörigen müssen davon überzeugt sein, daß die US-Imperialisten im Koreakrieg ihrem Untergang entgegengehen und unser Volk aber siegen wird. Für die Kämpfer ist die Siegeszuversicht kostbarer als Waffen und Munition.

In der Truppe sollte man die politische Erziehung der Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten intensivieren, bei ihnen den Glauben an den Sieg festigen und den Haß auf den Feind noch stärker entfachen. Besonders gilt es, sie konsequent so zu erziehen, daß sie die von den US-Imperialisten begangenen Verbrechen nicht vergessen und sie dafür mit jeder Faser ihres Herzens hassen.

Drittens geht es darum, die Führung der Truppe und den Arbeitsstil der Funktionäre zu verbessern.

Eine gute Truppenführung setzt voraus, daß sich die Kommandeure die wirksamste Führungskunst aneignen, ihre Unterstellten wie ihre leiblichen Brüder schützen und lieben, die Soldaten streng kritisieren, wenn sie Fehler gemacht haben, und sie zu deren rechtzeitiger Überwindung anhalten. Die Politfunktionäre sind vor allem verpflichtet, die Soldaten mit väterlicher Fürsorge unermüdlich aufzuklären und zu erziehen. Auf diese Weise sollten alle Armeeangehörigen aus reinem Herzen die an ihnen geübte Kritik annehmen und die Disziplin bewußt einhalten.

Die Kommandeure müssen ihre dienstlichen Pflichten treu erfüllen und sich durch hohes Verantwortungsbewußtsein auszeichnen. Wenn ein Kommandeur auch nur einmal einen falschen Befehl gibt, könnte das zum Tod vieler Menschen und zu unvorhergesehenen Verlusten führen. Deshalb haben sich alle militärischen und politischen Kader auf dem Gefechtsfeld ebenso wie im täglichen Leben stets

verantwortungsbewußt und vorbildlich zu verhalten.

Die Kommandeure müssen dem Alltagsleben der Soldaten große Aufmerksamkeit schenken.

Vor allem müssen sie sich um ihre Verpflegung kümmern. Im Krieg gelingt es selbstverständlich nicht immer, die Kämpfer normgerecht mit verschiedenartigem Proviant zu versorgen. Doch darf es keinesfalls vorkommen, daß die Versorgung mit diesen oder jenen Nahrungsmitteln unterbrochen wird. Statt die Verpflegung der Soldaten gut zu organisieren, liefern gegenwärtig einige Funktionäre der rückwärtigen Sicherstellung alles, was ihnen zur Verfügung steht, und wenn sie dann mit leeren Händen dastehen, werden sie gleichgültig. Ihr Verhalten ist offensichtlich kurzsichtig. So darf es nicht sein.

In der Truppe ist die Nebenwirtschaft gewissenhaft zu organisieren: für die Verpflegung der Soldaten sind Kartoffeln und Gemüse anzubauen, Hühner und Schweine zu halten, Sojabohnenkeimlinge zu ziehen und Tofu herzustellen. Durch rationelle Nutzung der Transportmittel sind Meeresprodukte zu befördern, um so den Proviant zu ergänzen. Die Truppen sollten darum bemüht sein, möglichst mit eigenen Kräften viele verschiedene Nahrungsmittel zu beschaffen.

Gleichzeitig ist konsequent mit jeder Verschwendung Schluß zu machen. Besonders wenn die Truppe ihre Stellung wechselt, darf sie nichts zurücklassen, was noch zu gebrauchen ist.

Die medizinische Betreuung der Armeeangehörigen muß verbessert werden. Solange wir keine Möglichkeit haben, Militärärzte kurzfristig auszubilden, ist es eine aktuelle Aufgabe, viele Schwestern auszubilden. Auch die Sanitätergruppen müssen entsprechend dem neuen Etat ergänzt werden.

Der sanitären und prophylaktischen Arbeit ist ständig Aufmerksamkeit zu schenken. Man sollte häufig Bäder, das Waschen der Wäsche organisieren und regelmäßig Impfungen vornehmen, um Krankheiten rechtzeitig vorzubeugen.

Viertens muß eine enge Verbindung zu den Einwohnern des Gebietes hergestellt werden, in dem die Truppe stationiert ist.

Die Truppen der Volksarmee sollten die Bevölkerung in ihrem Stationierungsgebiet bei der Feldarbeit unterstützen, Fahrzeuge für die

Beförderung von Salz und anderen Dingen bereitstellen und nach Kräften die für die Bevölkerung schwierigen Fragen lösen helfen. Ferner müssen sie der Bevölkerung die Politik der Partei sowie Zeitgeschehen intensiv erklären und propagieren. Die Volksarmee muß eine wahrhaft volksverbundene Armee sein, die berufen ist, nicht nur mit der Waffe in der Hand das Vaterland zu verteidigen, sondern auch für die Interessen und das Glück des Volkes einzutreten und die für die Bevölkerung schwierigen Fragen lösen zu helfen.

Fünftens sind Disziplin und Ordnung weiter zu verstärken.

Eiserne Disziplin und Ordnung sind für die Armee lebensnotwendig, das wichtigste Unterpfand für die Erhöhung der Kampfkraft der Truppen. Keinesfalls dürfen unter Berufung auf die Kriegszeit Verstöße gegen Disziplin und Ordnung geduldet werden. Disziplin und Ordnung sind noch strenger einzuhalten, die Befehle der Vorgesetzten und die Gesetze des Staates sind konsequent durchzuführen, eben weil Krieg ist.

Ich freue mich heute sehr über Ihren hohen Kampfgeist.

Sie müssen die Kampfkraft der Truppe noch mehr erhöhen, Ihre Küstenschutzstellung zu einem unüberwindlichen Wall festigen und so die Ihnen übertragenen Kampfaufgaben ausgezeichnet erfüllen.

Ich hoffe, daß in Zukunft aus der 851. Truppe der KVA mehr Helden hervorgehen werden und sie unbedingt den Titel „Gardetruppe“ erringen wird.

Schreiten wir alle, fester um unsere Partei und die Regierung unserer Republik geschart, kühn neuen Siegen entgegen!

ZUM 1. MAI

Befehl Nr. 310 des Obersten Befehlshabers
der Koreanischen Volksarmee
1. Mai 1951

Genossen Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere der Land-, See- und Luftstreitkräfte der Koreanischen Volksarmee!

Partisaninnen und Partisanen!

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Im Namen der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea und des Obersten Hauptquartiers der Koreanischen Volksarmee beglückwünsche ich Sie zum 1. Mai, an dem die Werktätigen in der ganzen Welt ihre Kampfkraft unter Beweis stellen und demonstrieren, auf das herzlichste.

Unser Volk begeht heute den 1. Mai unter den schweren und harten Bedingungen des Vaterländischen Befreiungskrieges gegen die bewaffneten US-imperialistischen Interventen.

Sich der Ehre bewußt, daß ihr das Schicksal des Vaterlandes und des Volkes anvertraut ist, erhob sich die Koreanische Volksarmee zur Verteidigung des Vaterlandes, und seit dem Beginn des Vaterländischen Befreiungskrieges für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes sind bereits zehn Monate vergangen.

In dieser Zeit hat die Koreanische Volksarmee den bewaffneten US-imperialistischen Interventen schwere Schläge versetzt; der Gegner mußte große Verluste an Menschen und technischen Kampfmitteln hinnehmen. Der Krieg läßt weiterhin den hinterhältigen Plan der US-Imperialisten scheitern, die das koreanische Volk zu versklaven und

unser Vaterland in einen Stützpunkt ihrer Aggression in Asien zu verwandeln suchen.

Im Verlauf des harten Krieges für die Vereinigung, Unabhängigkeit und Freiheit des Vaterlandes, gegen die US-imperialistischen Aggressoren ist die Koreanische Volksarmee noch mehr gewachsen und erstarkt.

Die Truppen der Volksarmee haben gelernt, unter beliebigen Gefechtsbedingungen zur Vernichtung des Gegners wirkungsvoll vielfältige Taktiken anzuwenden: Umgehung, Einkreisung, Täuschung und Irreführung u. a. Aus den Armeeangehörigen wurden disziplinierte Soldaten, die es verstehen, ihre Waffen unter jeder schwierigen Bedingung meisterhaft zu handhaben und die Befehle der Kommandeure gewissenhaft auszuführen. Die Furcht einiger unserer Kämpfer zu Beginn des Krieges vor der Technik des Gegners, besonders vor der feindlichen Luftwaffe, hat der Überzeugung Platz gemacht, daß es dank der patriotischen Opferbereitschaft und der geschmiedeten Gefechtsfähigkeit unserer Soldaten möglich ist, den Feind zu bezwingen.

Das alles zeigt, daß die Volksarmee im Verlauf des Vaterländischen Befreiungskrieges eine noch organisiertere, mächtigere Armee geworden ist, ihre Kommandeure Erfahrungen im Kampf gesammelt haben und die Soldaten weiterhin gestählt worden sind.

Während des Krieges hat sich unser ganzes Volk fester denn je zusammengeschlossen und um die Regierung der Republik geschart.

Das ganze koreanische Volk erhob sich zum Kampf, um die Front mit einer immer größeren Menge an Waffen und Nahrungsmitteln zu versorgen, damit der Sieg in diesem Krieg unser sein wird; das ganze Land verwandelte sich in ein Feldlager.

Die internationale Freundschaft und Verbundenheit mit den friedliebenden Völkern des Erdballs erstarkt mit jedem Tag immer mehr. Der heroische Kampf des koreanischen Volkes gegen die bewaffneten US-imperialistischen Interventen findet Unterstützung im demokratischen Lager und bei den freiheitsliebenden Völkern der ganzen Welt. Zusammen mit unserer Volksarmee kämpfen die chinesischen Volksfreiwilligen gegen den gemeinsamen Feind, die US-Imperialisten, die danach streben, unser Vaterland zu erobern und dann in ganz Asien eine Aggression zu verüben.

Mit der Zeit wachsen und erstarken unsere Kräfte. Die Lage entwickelt sich entschieden zu unseren Gunsten.

Anders sieht es bei den aggressiven US-Imperialisten aus. Mit jedem neuen Schlag der heldenhaften Koreanischen Volksarmee und der chinesischen Volksfreiwilligen rückt die Stunde der endgültigen Niederlage der bewaffneten US-imperialistischen Interventen näher.

Die Provokationen der US-imperialistischen Aggressoren gegen unser Land und die Volksrepublik China lassen die Wogen der Unzufriedenheit unter den breiten Bevölkerungsschichten in den USA höher schlagen.

Die Widersprüche und Konflikte zwischen den Verfechtern der imperialistischen Aggressionspolitik verschärfen sich immer mehr, Unmut und Chaos im Lager der bewaffneten Interventen nehmen zu. Truman, dieser Anführer der Aggression, sah sich gezwungen, sogar seinen Günstling, den Mörder MacArthur, von der Funktion des Oberbefehlshabers der US-Streitkräfte im Fernen Osten abzuberufen, und offenbarte damit die düstere Perspektive des Krieges.

An Stelle der zynischen und prahlerischen Erklärungen der bewaffneten Eroberer, die sich damit brüsteten, daß sie unser Vaterland noch bis Weihnachten des vergangenen Jahres vollständig erobern würden, traten Wehklagen darüber, daß eine erneute Überprüfung der Fernostpolitik notwendig sei.

All diese Tatsachen sind Zeichen für das Scheitern der Aggressionspolitik der US-Imperialisten in Korea und für den Sieg unseres Volkes.

Unser Sieg ist von historischer Bedeutung.

Er beweist eindeutig, daß keine Streitkräfte der Imperialisten imstande sein werden, ein Volk auf die Knie zu zwingen, das sich erhoben hat, um die Freiheit des Vaterlandes und die nationale Unabhängigkeit zu verteidigen.

Das heißt jedoch nicht, daß die bewaffneten US-imperialistischen Interventen bereits vollständig besiegt wären.

Die heldenhafte Koreanische Volksarmee und die chinesischen Volksfreiwilligen haben ihnen empfindliche Schläge zugefügt, endgültig geschlagen sind sie jedoch noch nicht.

Es wäre höchst naiv anzunehmen, daß uns der Sieg in den Schoß fällt ohne irgendwelche Schwierigkeiten.

Um den endgültigen Sieg im Krieg zu erringen, müssen wir dem Feind einen noch stärkeren Schlag versetzen.

Uns steht noch ein harter Kampf bevor.

In diesem Kampf müssen wir unbedingt siegen, wofür wir all unsere Kräfte und Möglichkeiten mobilisieren müssen.

Liebe Genossen Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere der Koreanischen Volksarmee!

Mutige Partisaninnen und Partisanen!

Das Vaterland und das Volk setzen große Hoffnungen in Sie und schenken Ihnen große Aufmerksamkeit. Das Vaterland und das Volk sind bereit, für die weitere Stärkung ihrer Streitkräfte, der Volksarmee, alles hinzugeben.

Die Völker der Sowjetunion, der Volksrepublik China und der anderen volksdemokratischen Bruderländer gewähren unserem Volk in seinem Kampf gegen die bewaffneten Eroberer tatkräftige Unterstützung.

Mit grenzenloser Sympathie und Hochachtung blicken die freiheitsliebenden Völker der ganzen Welt auf das heldenhafte koreanische Volk und sein Kind, die Koreanische Volksarmee, die mit der Waffe in der Hand zum Kampf für die Verteidigung des Weltfriedens beitragen.

Die Soldaten und Kommandeure der Volksarmee müssen das Vertrauen und die Erwartungen ihres Vaterlandes und ihres Volkes unbedingt rechtfertigen und für die ermordeten gepeinigten Väter und Mütter, Brüder und Schwestern am Feind Rache nehmen.

Die Unterstützung, die uns die Völker der Sowjetunion, der volksdemokratischen Länder und die freiheitsliebenden Völker der ganzen Welt gewähren, müssen wir mit der völligen Vernichtung der bewaffneten US-imperialistischen Interventen beantworten.

Wir müssen das Territorium unseres Vaterlandes von den US-Aggressoren vollständig befreien.

Solange sich die US-Aggressoren nicht bereitwillig aus unserem Vaterland hinwegscheren wollen, müssen wir sie bis zum letzten Mann vernichten. Uns bleibt keine andere Wahl.

Wir müssen diese heilige und edle Mission um jeden Preis erfüllen. Deshalb sind die Angehörigen der Volksarmee verpflichtet, sich im Militärwesen gut auszukennen, ihre Waffe zu beherrschen und sich die Fähigkeit anzueignen, mit den technischen Kampfmitteln, die ihnen Vaterland und Volk übergeben haben, meisterhaft umzugehen.

Genossen Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere der Land-, See- und Luftstreitkräfte der Koreanischen Volksarmee!

Partisaninnen und Partisanen!

Ich beglückwünsche Sie zum 1. Mai und erteile den Befehl:

1. Alle Angehörigen der Koreanischen Volksarmee haben die im Kampf erzielten Erfolge zu festigen, zu mehren und auszubauen sowie voller Kraft dem endgültigen Sieg im Krieg entgegenzuschreiten!

Nehmen Sie an den bewaffneten US-imperialistischen Interventen für das vergossene Blut unserer Väter und Mütter, Brüder und Schwestern erbarmungslos Rache! Seien Sie noch gnadenloser und kühner, um Blut mit Blut zu vergelten!

2. Alle Soldaten der Volksarmee – Infanteristen, Artilleristen, Panzersoldaten, Flugzeugführer, Kundschafter, Pioniere, Flugzeugjäger – müssen ihre Waffe perfekt beherrschen und ihre kämpferische Meisterschaft unermüdlich vervollkommnen! Die erfahrenen und fähigen Soldaten, die einen langen Weg des Kampfes durchschritten haben, müssen den neu einberufenen Soldaten kameradschaftlich und herzlich die militärische Technik beibringen!

Alle Kämpfer müssen schnell und exakt die Befehle der Kommandeure und die militärischen Vorschriften und Reglements befolgen und die militärische Disziplin und Organisiertheit der Volksarmee noch mehr festigen!

Die Kommandeure aller Truppengattungen müssen die taktische Manövrierfähigkeit und Kunst der Truppenführung noch mehr vervollkommnen, das Zusammenwirken zwischen Truppengattungen, zwischen Truppen und zwischen einzelnen Kämpfern geschickt organisieren, Kampferfahrungen studieren, auswerten und austauschen und auf diese Weise ihr militärtechnisches Niveau und ihre Kommandofähigkeit weiterhin erhöhen!

3. Die Politfunktionäre müssen die politische Arbeit noch aktiver

entfalten, um die Armeeangehörigen zum Patriotismus und zum aufopferungsvollen Dienst an Vaterland und Volk zu erziehen, ihren Glauben an den Sieg zu festigen, sie mit brennendem Haß auf den Feind zu erfüllen, eine eiserne Disziplin in der Armee einzuführen und die Soldaten dazu anzuhalten, sorgsam mit ihren Waffen und technischen Kampfmitteln umzugehen!

4. Das Nachrichtenwesen ist das Nervensystem, das im modernen Krieg die operative und reibungslose Führung der Kämpfe sichert und großen Einfluß auf den Sieg der Gefechte hat. Nachrichtensoldaten, setzen Sie all Ihre Kraft für eine schnelle und exakte Verbindung ein!

5. Alle Funktionäre der rückwärtigen Dienste müssen die Front rechtzeitig und ausreichend mit Waffen, Munition, Nahrungsmitteln und technischen Kampfmitteln versorgen und den Bedarf der Front decken!

6. Der zum Untergang verurteilte Feind schreckt vor keinen widerwärtigen und raffinierten Mitteln und Intrigen zurück. Seien Sie noch wachsamer, entlarven und enthüllen Sie überall die hinterhältigen Versuche des Gegners!

7. Die Partisaninnen und Partisanen müssen die gegnerischen Kommandostellen und Stäbe überfallen und vernichten, die Feinde in Verwirrung bringen und das feindliche Hinterland noch stärker in Unruhe versetzen!

Es naht die Stunde, in der die Koreanische Volksarmee gemeinsam mit den chinesischen Volksfreiwilligen die Kannibalen, die US-Imperialisten, bis zum letzten Mann vernichtet haben wird.

Es lebe unser ruhmreiches Vaterland!

Es lebe die heldenhafte Koreanische Volksarmee!

Es leben die heldenhaften chinesischen Volksfreiwilligen!

Es leben unsere mutigen Partisaninnen und Partisanen!

Tod den bewaffneten US-imperialistischen Interventen!

GESPRÄCH MIT DEN MITGLIEDERN EINER UNTERSUCHUNGSDELEGATION DER INTERNATIONALEN DEMOKRATISCHEN FRAUENFÖDERATION

27. Mai 1951

Sehr geehrte Mitglieder der Untersuchungsdelegation!

Sie sind mit der edlen Mission in unser Land gekommen, an Ort und Stelle all die ungeheuerlichen Greueltaten zu untersuchen, die von den US-Aggressoren mit der finsteren Absicht in Korea verübt werden, unser Land in ihre Kolonie zu verwandeln. Sie sind zu uns gekommen, um sich vom wahren Charakter des Koreakrieges zu überzeugen. Dafür spreche ich Ihnen herzlichen Dank aus.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Weltöffentlichkeit mit dem wahren Bild des Koreakrieges, mit all dem, das Sie während Ihres Aufenthaltes in unserem Land gesehen haben, und mit dem gerechten Kampf unseres Volkes vertraut machen würden.

Ich bin überzeugt, daß die Hilfe, die Sie uns erwiesen haben, dazu beitragen wird, die US-imperialistischen Aggressoren aus unserem Territorium zu verjagen.

Korea wird unbedingt ein freier unabhängiger Staat sein.

Korea darf und wird niemals eine Kolonie der US-Imperialisten werden.

Ich wünsche Ihnen eine glückliche Heimkehr und noch größere Erfolge in Ihrer Arbeit.

GESPRÄCH MIT HELDEN DER REPUBLIK UND VORBILDLICHEN KÄMPFERN

29. Juni 1951

Ich begrüße Sie, Helden der Front! Der lange Weg hat Sie sicherlich ermüdet; doch man sieht es Ihnen allen an, daß Sie unerschrockene Kämpfer sind.

Mit großer Freude hörte ich, daß die Frontkämpfer alle gesund sind.

Wie mir gesagt wurde, hat man das im Namen aller Soldaten und Offiziere des 327. Truppenteils übersandte Ehrenbanner in den Stellungen gestickt. Ihre herzliche Aufmerksamkeit ist wirklich höchst bewegend. Sie schickten uns auch die Pistole des Helden der Republik Han Kye Ryol und die Maschinenpistole des Helden der Republik Kang Ho Yong. Han Kye Ryol ist, wie Ihnen bekannt, jener mutige Held, der als erster die Fackel der Bewegung erhob, die unter der Losung „Meine Höhe“ steht, und Kang Ho Yong ist ein wahrer Sohn der Partei und unbeugsamer Held, der bis zum letzten Atemzug für Vaterland und Volk heldenmütig kämpfte. Wir dürfen diese Helden niemals vergessen!

Ich habe Ihre geschilderten Kampfepisoden sehr bildlich wahrgenommen.

Hier unter uns ist ein Held und Aufklärer, der uns soeben berichtet hat, wie er, als er mit einem Kundschafterauftrag ins Hinterland des Gegners ging und unterwegs überraschend auf eine ganze Kompanie der Marionettenarmee stieß, eine günstige Stellung bezog und durch blitzartige flammende Agitation sie zur Kapitulation zwang. Das war eine großartige und unerschrockene Handlung. Diese Art Agitation ist eine der

wichtigsten Kampfmethoden, um den Gegner gefangenzunehmen. Auch während des bewaffneten antijapanischen Kampfes kam es oft vor, daß die Partisanen auf diese Weise den Gegner veranlaßten, sich zu ergeben. Die Armeeangehörigen müssen imstande sein, den Gegner mit der Waffe zu vernichten und zugleich durch Agitation und verschiedene andere geschickte Methoden gefangenzunehmen. Mit anderen Worten, die Soldaten müssen es verstehen, sich je nach den Gefechtsmöglichkeiten den Bedingungen anzupassen und Taktiken klug anzuwenden.

Ihre Tat ist lobenswert, aber es hätte auch gefährlich werden können. Glücklicherweise haben sich die Feinde, als sie Ihre flammenden Worte hörten, vor Angst widerstandslos ergeben. Was wäre jedoch geschehen, wenn die Gegner in einem günstigen Moment vor Verzweifelung das Feuer eröffnet hätten? Dann wäre Ihre Agitation fehlgeschlagen, und unseren Aufklärern hätte dies das Leben gekostet. Sie alle sind ein wertvoller Schatz des Vaterlandes. Selbst hundert Feinde können nicht einen unserer Kämpfer aufwiegen. Wenn Sie künftig wieder solch eine Agitation anwenden, um den Gegner gefangenzunehmen, sollten Sie unbedingt geeignete Schutzmaßnahmen treffen.

Der Genosse Gruppenführer ist ein Held. Wie ich erfahren habe, kommen Sie aus Südkorea. Sie gingen in das gegnerische Hinterland mit dem Auftrag, dem Gegner den Rückzugsweg abzuschneiden. Zunächst überfielen Sie überraschend einen feindlichen Regimentsstab und lähmten dessen Führung, danach schnitten Sie dem Gegner den Rückzugsweg ab, vernichteten dann eine Anzahl gegnerischer Soldaten und erbeuteten eine große Menge technischer Kampfmittel. Sie, Genosse Gruppenführer, sind im Kampf umsichtig und unerschrocken vorgegangen. Im entscheidenden Augenblick müssen die Soldaten kühn und gewandt handeln. Sie sollten auch künftig vorbildlich in den ersten Reihen für die Befreiung der im Süden lebenden Eltern und Geschwister und Ihres Heimatorts kämpfen.

Ich stelle Ihnen die Genossin Oberschwester, eine Heldin, vor, die viel Blut bei der Rettung der Verwundeten gespendet hat. Wie geht es Ihnen gesundheitlich, Genossin? Wie Sie im Gefecht gehandelt haben, ist wahrhaft kommunistisch. Mir wurde berichtet, daß Sie im Kugelhagel

einen Verwundeten auf dem Rücken trugen, einen anderen mit Ihrem Arm stützten und so gleichzeitig zwei Soldaten retteten. Sie sind wirklich stark wie ein Recke! Auch im bewaffneten antijapanischen Kampf schlugen sich viele Partisaninnen nicht schlechter als die Männer. Die Frauen unseres Landes, die die ruhmreichen revolutionären Traditionen des bewaffneten antijapanischen Kampfes als Erbe übernahmen, setzen sich heute aufopferungsvoll und mutig an der Front und im Hinterland ein.

Hier befindet sich auch ein Held, der als Leiter einer Diversionsgruppe mehrere sMG-Bunker des Gegners vernichtete und so den vorrückenden Truppen den Weg freilegte. Glühenden Patriotismus vollauf beweisend, erfüllten Sie Ihren Kampfauftrag in Ehren. Freunde, Sie haben Recht, wenn Sie sagen, daß die US-imperialistischen Aggressoren Schwächlinge sind, wovon Sie sich bei den Gefechten überzeugen konnten. Äußerlich scheinen diese Eindringlinge furchterweckend, in Wirklichkeit aber sind sie feige und schwach.

Auch ein Führer einer sMG-Gruppe ist hier unter uns, ein vorbildlicher Kämpfer, der im entscheidenden Gefecht mit dem Feind Heldenmut bewiesen hat. Genosse, kämpfen Sie in Zukunft noch mutiger für die Befreiung Südkoreas, wo Sie geboren wurden, und werden Sie unbedingt ein Held.

Ein weiterer Genosse, den ich hier begrüße, hat als Politstellvertreter des Kompaniechefs jener Kompanie, aus der Held Kang Ho Yong hervorging, wie mir berichtet wurde, eine Bewegung zur Rache für die gefallenen Waffenbrüder ins Leben gerufen und die Kämpfer energisch zur Vernichtung des Gegners aufgerufen. So haben Sie, Genosse, eine gute politische Arbeit geleistet. Die politische Arbeit auf dem Gefechtsfeld zielt ja darauf, die Soldaten zur Zerschlagung des Feindes zu mobilisieren. Demnach ist diese Bewegung eine bemerkenswerte Methode der politischen Arbeit. Diese Bewegung ist in allen Truppen der Volksarmee zu entfalten. Sie haben ebenso auf dem Marsch eine zielstrebige politische Arbeit geleistet und so den Marsch der Truppe erfolgreich gesichert. Einer Truppe, die den Marsch ausgezeichnet bewältigt, ist der Erfolg auch im Kampf sicher. Ein zügiger Marsch ist eine wichtige Bedingung für den Sieg im Gefecht. In den Truppen der Volksarmee ist gute politische Arbeit für die einwandfreie Sicherung

des Marsches zu leisten. Erfolgreicher Marsch setzt voraus, daß die Soldaten zur Überwindung von Schwierigkeiten erzogen werden.

Wir haben keine starke Unterstützung durch die Luftwaffe, Artillerie, durch Panzer und andere schwere Waffen, und daher machen Sie es ganz richtig, wenn Sie für die Vernichtung des Feindes unter anderem Taktiken anwenden wie den Nachtkampf, Überraschungsangriffe, den gleichzeitigen Angriff an den Flanken und im Rücken des Feindes und Umgehungen. Solche Taktiken müssen Sie öfter praktizieren. Auch wenn nur schwache Unterstützung durch schwere Waffen besteht, können Sie durchaus viele Feinde vernichten, wenn Sie sich kluger Taktiken bedienen. Um in den Kämpfen zu siegen, müssen Sie von verschiedenen Taktiken geschickt Gebrauch machen, wobei es besonders darauf ankommt, die verwundbarsten Stellen des Gegners herauszufinden und überlegt auszunutzen. Klug und erfinderisch müssen Sie vorgehen, damit wir nicht so viel Blut vergießen müssen und mehr Feinde unschädlich machen können.

Erfüllt vom Glauben an den unausbleiblichen Sieg, kämpfen die Soldaten an der Front heldenhaft. Im Krieg ist es sehr wichtig, daß die Soldaten von dieser Siegeszuversicht erfüllt sind. Manche Soldaten mögen sich vielleicht darüber Gedanken machen, daß wir zu wenig Flugzeuge haben; aber der Ausgang des Krieges wird nicht vom Flugzeug entschieden. Entscheidend sind die politischen und moralischen Qualitäten der Kämpfer und der Volksmassen, die sich am Krieg beteiligen. Die zahlenmäßige und technische Überlegenheit des Gegners müssen wir durch unsere politisch-ideologische und taktische Überlegenheit zunichte machen. Die Wirklichkeit zeigt, daß wir jetzt zwar wenig Flugzeuge haben, aber im Gefecht mit dem Gegner Siege erringen.

Wir haben etwas viel Stärkeres als ein Flugzeug oder eine Kanone, wir haben die stets siegreiche Partei der Arbeit Koreas und die mit unbeugsamer revolutionärer Gesinnung ausgerüstete heldenhafte Volksarmee und Bevölkerung. Wir erhalten aktive Unterstützung von den Völkern der Bruderländer. Ein gerechter Krieg ist stets siegreich. Fest um die Partei geschlossen, werden unsere Volksarmee und unser Volk die Feinde unbedingt schlagen und den endgültigen Sieg erringen. Die

Kämpfer der Volksarmee müssen noch stärker von der Siegeszuversicht durchdrungen sein und mutig gegen den Feind vorgehen.

Hätten die US-Imperialisten auf der ersten Etappe unseres Gegenangriffs nicht derart verstärkte Truppenkontingente an die Front geworfen, wäre das ganze Territorium des südlichen Teils von uns längst befreit und das Vaterland vereinigt worden. Für ihre wahnwitzige bewaffnete Intervention mobilisierten die US-Imperialisten alle Truppen im Pazifikraum und sogar einen Teil der im Mittelmeergebiet stationierten Streitkräfte, wodurch es zu einem beträchtlichen Übergewicht der feindlichen Kräfte an der Front kam und wir gezwungen waren, zum strategischen Rückzug überzugehen. So begann der gerechte Vaterländische Befreiungskrieg unseres Volkes einen langwierigen und schweren Charakter anzunehmen, und unsere Volksarmee und unser Volk mußten harte Prüfungen bestehen.

Die US-Imperialisten denken nicht daran, Korea bereitwillig zu verlassen. Die Geschichte kennt noch keinen einzigen Fall, daß der Imperialismus ein von ihm erobertes Territorium freiwillig aufgegeben hätte. Das gilt um so mehr für den US-Imperialismus, diesen wütendsten und grausamsten Eroberer, der sich vom ersten Tag seiner Existenz an als professioneller Aggressor und Räuber erwiesen hat und der zudem noch der Rädelsführer der Weltreaktion ist. Er wird unser Land nicht von selbst verlassen. Heute erleiden die US-Imperialisten im Koreakrieg eine schmähliche Niederlage nach der anderen, und trotzdem versuchen sie, mit allen Mitteln und Methoden ihren Aggressionsplan um jeden Preis zu verwirklichen. Je näher ihr Zusammenbruch rückt, um so wütender gebärden sie sich.

Wir dürfen uns keinesfalls mit den Siegen zufriedengeben oder uns daran berauschen. Unsere Pflicht ist es, die Wachsamkeit weiter zu erhöhen und energisch bis zum endgültigen Sieg weiterzukämpfen. Um die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer völlig zu vernichten und den endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg zu erringen, müssen wir fest entschlossen sein, künftig noch schwerere Prüfungen zu ertragen.

Wir haben kein Recht, dem Feind auch nur einen Fußbreit Heimatboden zu überlassen. Unsere Aufgabe besteht darin, den Feind

um den Preis beliebiger Opfer zu schlagen und den südlichen Landesteil unter allen Umständen zu befreien. Solange es im Süden unseres Vaterlandes die US-Imperialisten gibt, kann von der Vereinigung des Vaterlandes, vom glücklichen Leben unseres Volkes keine Rede sein. Wir müssen die US-imperialistischen Aggressoren in unserem Vaterland konsequent vernichten. Diese wichtige Aufgabe liegt auf Ihren Schultern.

Unsere Partei vertraut den heroischen Kämpfern der Volksarmee an der Front. Die Soldaten unserer heroischen Volksarmee haben beim Angriff und Rückzug, in verschiedenen Gefechten, darunter auch im feindlichen Hinterland, mutig gekämpft und reiche Erfahrungen gesammelt. Diese Erfahrungen sind ein wertvolles Unterpfand für unseren Sieg.

Man hat mir berichtet, daß die Kämpfer der 12. Infanteriedivision Andong fest entschlossen sind, auf dem Wege der Durchführung eines schwierigeren Kampfauftrages den Ehrentitel „Gardedivision“ zu erringen. Es ist sehr gut, daß sie sich dazu verpflichtet haben. Ich hoffe, daß sie Massenheroismus beweisen und noch größere Heldentaten in den Gefechten zur Befreiung Südkoreas vollbringen werden.

Wenn Sie an die Front zurückkehren, sollten Sie sich nicht nur darum bemühen, selbst ausgezeichnet zu kämpfen, sondern auch darum, noch mehr Helden und vorbildliche Soldaten auszubilden, damit Ihre ganzen Reihen mit solchen Kämpfern aufgefüllt werden.

Sie sollten vor allem am Leben in Ihrer Parteiorganisation aktiv teilnehmen und bewußt die Parteidisziplin einhalten.

Die vorbildliche Beteiligung aller Parteimitglieder am Parteileben und die Verstärkung der Rolle der Parteiorganisationen ist ein wichtiges Unterpfand für den Sieg in den Gefechten. Wenn die Parteimitglieder die Teilnahme am Parteileben vernachlässigen und sich gleichgültig zur Parteidisziplin verhalten, können Siege im Kampf nicht gesichert werden.

Die Parteiorganisationen müssen das Parteileben entsprechend den Gefechtsbedingungen anleiten. In der Frontlinie sollte man nicht versuchen, lange Parteiversammlungen abzuhalten und dabei alle Formalitäten zu beachten. Im Kampf muß auch die Parteiversammlung

kämpferisch durchgeführt werden. Die Parteiorganisationen haben das Leben der Parteimitglieder in der Organisation nach einem konkreten Plan anzuleiten, jedem von ihnen einen Auftrag zu erteilen und dessen Erfüllung rechtzeitig auszuwerten. Auf diese Weise müssen wir alle Parteimitglieder dazu anhalten, mit hohem politischem Bewußtsein ständig aktiv zu sein.

In den Truppen ist eine eiserne militärische Disziplin durchzusetzen. Die Disziplin ist für die Armee lebensnotwendig, ist der Quell ihrer Kampfkraft. Wir müssen in den Truppen die Soldaten zur bewußten Einhaltung der Disziplin erziehen.

Eine wichtige Pflicht der Armeeangehörigen besteht darin, aktiv an der militärischen und politischen Schulung teilzunehmen.

Nur wer sich Wissen erwirbt, kann fest an den Triumph der Revolution glauben und seine Kampfaufgabe gut erfüllen. Wissen ist Macht. Die Soldaten könnten möglicherweise unter dem Vorwand, daß sie unter Gefechtsbedingungen leben, nachlässig studieren, doch das geht ganz und gar nicht. Je schwieriger und komplizierter die Lage ist, um so mehr muß man die militärische und politische Schulung verstärken und sich gründlich mit den aktuellen Geschehnissen vertraut machen. Nur so können sich alle Soldaten über die Absichten der Partei und die Forderungen der Lage informieren und allen Schwierigkeiten und Entbehrungen zum Trotz mutig kämpfen.

In erster Linie ist die politische Schulung zu intensivieren. In den Truppen der Volksarmee müssen wir durch den politischen Unterricht den Soldaten konsequent die Linie und Politik der Partei erläutern. Erst dann können sie alle wie die Partei atmen und handeln. Sie müssen sich tatkräftig militärische Kenntnisse aneignen und sich gründlich über aktuelle politische Ereignisse informieren.

Die kluge Nutzbarmachung der Zeitungen, des „Handbuchs für den Agitator“ und anderer Publikationen hat für die verstärkte Ausbildung der Soldaten große Bedeutung. Es ist unbedingt notwendig, daß die Armeeangehörigen die Leitartikel der Zeitungen lesen. Sie widerspiegeln die Politik unserer Partei und die Forderungen der Situation. Die Agitatoren sind verpflichtet, stets Zeitungen und dieses Handbuch bei sich zu haben und den Soldaten bei Marsch- und

Gefechtspausen daraus vorzulesen. Wenn die Soldaten den Inhalt dieser Publikationen kennen, sind sie über die Pläne der Partei und die politischen Ereignisse informiert, erfahren Neuigkeiten aus dem Hinterland und die Kampferfahrungen anderer Truppen. Die Politische Hauptverwaltung der Volksarmee muß die Zeitung der Volksarmee und das Handbuch in noch größerer Auflage herausgeben und Schritte einleiten, um sie noch schneller unter den Soldaten zu verbreiten.

Die Armeeangehörigen müssen eine Atmosphäre herstellen, in der sie Schwierigkeiten und Entbehrungen selbständig meistern können. Wie Sie wissen, kämpften die antijapanischen Partisanen unter sehr schwierigen Bedingungen, ohne daß sie ein staatliches Hinterland und eine reguläre Armee hatten, 15 Jahre lang gegen die japanischen Imperialisten und besiegten sie. Die Losung, aus eigener Kraft zu schaffen, hoch erhoben, rüsteten sie sich mit den beim Gegner erbeuteten Waffen aus und beschafften sich auch Proviant und Bekleidung mit eigenen Kräften. Sie lieferten Dutzende Male am Tag dem Gegner Gefechte, wobei sie mannshohe Schneewehen überwunden und tagelang nichts zu essen hatten, und das nicht nur ein- oder zweimal. Fest verbunden, gleichen Fleisches und gleichen Blutes, kämpften die antijapanischen Partisanen und halfen sich gegenseitig in schwierigen Situationen. Diesen revolutionären Geist der antijapanischen Partisanen muß die Volksarmee als Erbe übernehmen. Man hat mir berichtet, daß Sie die im Gefecht beim Gegner erbeutete Munition benutzen, wenn Ihnen die eigene Munition ausgeht. Eben so handeln revolutionäre Kämpfer.

Sie sind schon lange in der Armee, und trotzdem sagen Sie, daß Sie keine Sehnsucht nach Ihren zu Hause gebliebenen Eltern haben. Das kann nicht sein. Sicherlich hatten Sie nur keine Zeit, an Zuhause zu denken, denn wir führen Krieg gegen die Yankees. Wer für sein Vaterland, seine Eltern und Geschwister starke Liebe empfindet, haßt auch zutiefst den Feind und zeigt größte Tapferkeit im Kampf.

Ich möchte Ihnen heute als Andenken Armbanduhren und Maschinenpistolen mit der Inschrift „Schlagt die US-imperialistischen Aggressoren!“ überreichen. Diese Waffen sind getränkt mit dem heiligen Blut unserer gefallenen Revolutionäre und mit dem Schweiß

des Volkes. Diese Waffen verkörpern aber auch die Forderung der Partei und das Anliegen des Volkes, den Feind zu schlagen, das Vaterland zu verteidigen und die unter den Stiefeln der US-imperialistischen Aggressoren schmachtende südkoreanische Bevölkerung zu befreien. Mit diesen Waffen müssen Sie diese Gegner konsequent vernichten; legen Sie sie nicht aus der Hand, solange es nicht gelungen ist, den südlichen Landesteil zu befreien und das Vaterland zu vereinigen. Richten Sie den heroischen Soldaten an der Front aus, daß unsere Arbeiterklasse mit eigener Kraft solch eine gute Waffe herstellt und daß auch die Bevölkerung im Hinterland hervorragend kämpft.

Die Lage an der Front wird sich in Zukunft immer günstiger für unsere Volksarmee und unser Volk gestalten, und wir werden unbedingt siegen.

Ich bitte Sie, nach Ihrer Rückkehr an die Front die Soldaten von mir zu grüßen und ihnen meine Worte zu übermitteln.

Sie sagten, daß die an der Front kämpfenden Soldaten dem Obersten Befehlshaber Wohlergehen und beste Gesundheit gewünscht haben: Wenn die Frontsoldaten gesund sind und gut kämpfen, dann bin auch ich gesund. Ich wünsche allen Frontsoldaten, daß sie gesund bleiben und noch kühner für die Partei, das Vaterland und das Volk kämpfen. In Gedanken bin ich stets bei den Kämpfern in den Stellungen.

An dem Tag, an dem die US-imperialistischen Aggressoren vernichtet sein werden und der Krieg mit unserem Sieg endet, wollen wir wieder zusammenkommen.

ÜBER EINIGE FRAGEN UNSERER LITERATUR UND KUNST

Gespräch mit Schriftstellern und Künstlern

30. Juni 1951

Verehrte Schriftsteller und Künstler!

Da heute das koreanische Volk den erhabenen Befreiungskrieg gegen die US-imperialistischen Aggressoren, zur Verteidigung der Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes führt, sind unseren Schriftstellern und Künstlern sehr wichtige Aufgaben auferlegt. Als Ingenieure der menschlichen Seelen müssen unsere Schriftsteller und Künstler in ihren Werken den hohen Patriotismus und den unbeugsamen Kampfwillen unseres Volkes sowie seinen festen Glauben an den endgültigen Sieg klar darstellen und ihre Werke zu einer mächtigen Waffe unseres kämpfenden Volkes und zu einer starken Kraft machen, die es zum endgültigen Sieg inspiriert.

Nach der Befreiung hat sich in unserer Literatur und Kunst eine stürmische Entwicklung vollzogen, haben die Schriftsteller und Künstler hervorragende Erfolge erreicht.

Wir dürfen uns jedoch mit den Errungenschaften der vergangenen Zeit nicht zufriedengeben, und unsere Schriftsteller und Künstler müssen wissen, daß es in ihrer Tätigkeit auch viele Mängel gibt. Unsere Schriftsteller und Künstler konnten bisher die edlen Ideen und Gefühle, das Leben und die Arbeit des Volkes nicht auf einem hohen künstlerischen Niveau ausdrücken. Ihr Schaffen ist vom Leben losgelöst und bleibt hinter unserer sich stürmisch entwickelnden Wirklichkeit zurück. Unsere Schriftsteller und Künstler vermochten es

nicht, den Menschen, der das neue Leben schafft, klar und mit einprägsamer Bildhaftigkeit und künstlerischer Kraft darzustellen und viele gute Literatur- und Kunstwerke zu schaffen, die als Lehrbuch des Lebens dienen könnten. Sie sind zur Zeit noch nicht in der Lage, die schöpferische Arbeit und den heroischen Kampf unseres Volkes gebührend darzustellen sowie der kritischen Einstellung gegenüber dem Alten und der Ablehnung des Überholten, dem Streben nach Neuem in erforderlichem Maße Ausdruck zu geben.

Während des Vaterländischen Befreiungskrieges haben unsere Schriftsteller und Künstler viele Werke der Literatur und Kunst geschaffen, aber weder ihrem Ideengehalt noch ihrem künstlerischen Niveau nach kann man sie als Werke bezeichnen, die unserem heroischen Volk zum Nutzen sein könnten.

Heute möchte ich diese kurze Begegnung nutzen und zu Ihnen, den Schriftstellern und Künstlern, über einige wichtige Probleme auf dem Gebiete unserer Literatur und Kunst sprechen.

Unsere Schriftsteller und Künstler müssen in ihren Werken die Vaterlandsliebe, ein edles Gefühl unseres Volkes, zeigen. Vaterlandsliebe wird nur aus der tiefen Kenntnis von der Vergangenheit unseres Vaterlandes, aus dem gründlichen Wissen um die besten Traditionen, die Kultur und die Sitten und Gebräuche der eigenen Nation geboren. Vaterlandsliebe ist nicht irgendein abstrakter Begriff, sondern ist die grenzenlose Liebe zum Boden, zur Geschichte und Kultur des eigenen Vaterlandes; diese Liebe kommt auch darin zum Ausdruck, daß man mit seinem Heimatort und mit seinen Landsleuten eng verbunden ist, daß man seine Eltern, seine Frau und seine Kinder liebt. Vaterlandsliebe lebt konkret und findet ihren konkreten Ausdruck in den Gefühlen des Menschen.

Aus diesem Grunde dürfen die Schriftsteller und Künstler in ihren Werken nicht abstrakte, monotone und trockene Losungen aufzählen, sondern müssen durch die Gedanken und Gefühle, durch das Leben der in der Wirklichkeit tätigen Menschen die Vaterlandsliebe unseres Volkes anschaulich und tiefgründig wiedergeben. Dann gewinnt die in den Werken zum Ausdruck gebrachte Vaterlandsliebe die Konkretheit und die Wahrhaftigkeit der Wirklichkeit selbst.

In seiner Geschichte hat das koreanische Volk noch niemals ein so edles Gefühl wie seine heutige Vaterlandsliebe bekundet. An der Front und im Hinterland, in Städten und Dörfern zeigt unser Volk eine derartige patriotische Selbstlosigkeit, wie sie in der Vergangenheit nicht einmal vorstellbar gewesen wäre.

Das zeigt, daß unser Volk zutiefst am Schicksal seines Vaterlandes interessiert ist und sich seiner historischen Mission voll und ganz bewußt ist. Das besagt ferner, daß unser Volk, frei von nationaler Engstirnigkeit, seine Lage und seine Position vom Standpunkt der Weltgeschichte aus zutiefst erkannt hat.

Das koreanische Volk ist heute nicht mehr das Volk, das unter dem japanischen Imperialismus oder unter der feudalen *Ri*-Dynastie lebte.

Diese großen Veränderungen, die in der Geschichte unserer Nation vor sich gegangen sind, müssen in den Werken der Literatur und Kunst zum Ausdruck gebracht werden.

Edle Vaterlandsliebe und Nationalstolz haben nichts gemein mit Nationalismus und Chauvinismus, sie können nur dann wirklich zum Tragen kommen, wenn die Überbleibsel der alten Ideologie völlig liquidiert sein werden. Deshalb braucht man nicht lange darüber zu sprechen, daß unser Patriotismus mit einem konsequenten internationalistischen Geist verbunden sein muß, der auch nicht die geringsten Elemente des Nationalismus und Chauvinismus duldet.

Ferner sind die Schriftsteller und Künstler verpflichtet, in ihren Werken den Heroismus und die Standhaftigkeit unserer Volksarmee darzustellen. Unsere Volksarmee ist zwar jung, hat jedoch derart reiche Kampferfahrungen gesammelt, daß sie mit ihrem Alter nicht zu vergleichen sind. Während der ersten Offensive lernte unsere Armee, Angriffsgefechte zur Vernichtung des Gegners zu führen, und in der Zeit des strategischen Rückzugs lernte sie, wie ihre Reihen angesichts eines starken Feindes in Ordnung zu bringen und wie die Kampfkräfte für einen neuen Angriff vorzubereiten sind. Auf diese Weise ist unsere Armee zu einer wahrhaft modernen Armee gewachsen und erstarkt.

Der Heroismus der Volksarmee offenbart sich nicht nur im Heldentum einiger Soldaten, sondern in ihrem Massenheroismus. Zahlreiche Beispiele für Heroismus und Mut unserer Offiziere und

Soldaten in den Kämpfen beweisen klar, daß sie ihre heilige Pflicht vor dem Vaterland und dem Volk absolut erkennen und sie glänzend erfüllen.

Die Schriftsteller und Künstler müssen unsere zahllosen Helden gestalten, die aus dem Volk hervorgegangen sind. Es gibt jedoch auch Leute, die mit der Begründung, einen Prototyp zu schaffen, sich bemühen, ungewöhnliche Vorfälle, einen legendären und atypischen Menschen zu erfinden. Von solch einer schöpferischen Position aus kann man unsere Helden nicht wahrheitsgemäß darstellen. Unsere Helden – das sind die Arbeiter, Bauern, Angestellten und die Schüler und Studenten von gestern sowie ihre Kinder. Wenn man ihre reichen Gefühle und ihre Menschlichkeit, ihre edlen Ideen und Überzeugungen, ihre unverfälschten, aus reinen Herzen kommenden Taten so wiedergibt, wie sie sind, dann ergeben sich daraus auch die heutigen Helden unserer Republik.

Und auch hier darf man nicht von abstrakten Begriffen, sondern muß von der konkreten Wirklichkeit ausgehen. Man darf nicht vergessen, daß abstrakte Kunst tot ist.

Leider kann man unter unseren Schriftstellern Leuten begegnen, die, obwohl sie nur seine kurze Biographie gehört haben, versuchen, über einen Helden zu schreiben, ohne sein Antlitz zu kennen und ohne ihn eingehend zu studieren. Das ist nicht nur eine geringschätzige Einstellung zu dem Helden selbst, sondern auch eine unerträgliche Beleidigung unserer Leser.

Unsere Schriftsteller dürfen niemals vergessen, daß ihre Werke in die Hände des Volkes kommen. Die Schriftsteller müssen stets daran denken, daß das Volk Werke der Literatur nicht zum Zeitvertreib, sondern deshalb liest, um das Leben tiefer zu verstehen, um vom Edelmut einfacher Menschen, die dem Vaterland und dem Volk aufopferungsvoll dienen, zu lernen und den Glauben an eine glückliche Zukunft der Menschheit zu gewinnen.

Die Werke unserer Literatur und Kunst sollen nicht nur den Kampf der Helden an der Front schildern, sondern auch den Kampf unseres Volkes, das im Hinterland sowie in den vom Feind okkupierten Gebieten heroisch kämpft.

Die Schriftsteller und Künstler haben Werke der Literatur und Kunst zu schaffen, die unsere Volksarmee und das ganze Volk mit dem festen Glauben an den Sieg beseelen. Die Siegeszuversicht kann nur dann real und von großer Wirkungskraft sein, wenn man die eigenen Kräfte und die eigene Lage gründlich kennt sowie die Kräfte und die Lage des Feindes gut einschätzen kann. Die Schriftsteller und Künstler müssen die unbesiegbare Überlegenheit unserer Ordnung, die unerschöpfliche Kraft unseres Volkes, seine feste Geschlossenheit sowie seine hohe ideologische Bereitschaft zum Ausdruck bringen und gleichzeitig die verwundbaren Stellen und die Lage des Gegners deutlich zeigen. Dabei ist es wichtig, auf einem hohen künstlerischen Niveau zu schildern, daß der Krieg, den wir jetzt führen, ein gerechter Krieg ist, ein Krieg für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes sowie für das Glück der kommenden Generationen.

Ferner sind unsere Schriftsteller und Künstler verpflichtet, durch ihre Werke glühenden Haß auf die Feinde zu entfachen. Hier entsteht die Frage, wie der Feind darzustellen ist. Unsere Schriftsteller stellen die US-imperialistischen Aggressoren als heimtückisch dar. Das ist zweifellos richtig. Man darf jedoch nicht außer acht lassen, daß die US-Imperialisten nicht nur heimtückisch, sondern auch die grausamsten und schändlichsten Barbaren der heutigen Epoche sind. In Korea haben sie ihr abscheuliches Wesen völlig entblößt.

Die USA-Räuber haben unsere Städte und Dörfer in Schutt und Asche gelegt, und sie ermorden massenhaft unsere Menschen. Die Missionare aus den USA, die sich früher in Korea als „Apostel Gottes“ ausgaben, erschießen heute mit Karabinern mit einem Schlag einige Dutzend schwangere Frauen und walzen Kinder mit Panzern nieder. Die „Gentlemen aus der Wallstreet“, die sich vor der Welt anmaßend mit der „Freiheitsstatue“ brüsten, fahren heute Lastkraftwagen und Panzer mit splitternackten koreanischen Mädchen durch die Gegend und setzen sie allen möglichen Beleidigungen und Bestialitäten aus, die die menschliche Vorstellungskraft übersteigen.

Die Greueltaten der US-Imperialisten in Korea werden von den Völkern der Welt als schwerstes Verbrechen vor der Menschheit und als unbeschreibliche Schande vor den kommenden Generationen für

immer zornig verflucht. Wir müssen die Verbrechen der Yankees vor den Völkern der ganzen Welt restlos entlarven und unser Volk zum Haß auf sie erziehen.

Die Schriftsteller und Künstler sollten in ihren Werken nicht nur die Untaten der US-Imperialisten anprangern, sondern auch der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique die Maske vom abscheulichen Gesicht reißen.

Nicht immer jedoch werden die Werke nur deshalb realistisch, weil in ihnen die Verbrechen des Feindes gezeigt werden so wie sie sind, und nicht immer flößen solche Werke Haß auf den Feind ein. Den Werken unserer Schriftsteller und Künstler haftet leider immer noch in erheblichem Maße eine naturalistische Darstellungsweise an. Wird diese Tendenz nicht entschieden überwunden, so ist es ausgeschlossen, unsere Literatur und Kunst in einer gesunden Richtung zu entwickeln.

Die Schriftsteller und Künstler müssen wissen, daß der wahre Schöpfer der großen Kunst immer das Volk ist. Es sind immer gute Kunstwerke, die die Liebe des Volkes genießen, und Kunstwerke, die vom Volke nicht verstanden und geschätzt werden, können nicht gut sein. Unsere Schriftsteller und Künstler müssen tief in das Leben des Volkes eindringen, müssen die Volksliteratur, die Folklore, die Volkslieder studieren und sie in ihrem Schaffen in starkem Maße nutzen. Es sind jedoch nicht alle Volkslieder gut, und nicht alle Werke der Folklore sind wert, gelesen zu werden.

Hier ist zu klären, was als Erbe übernommen werden muß und wie das geschehen soll. Unbedingt haben wir aus der Literatur und Kunst vergangener Zeit das wahrhaft Volksverbundene als Erbe zu übernehmen und zu entwickeln und haben das Unwissenschaftliche und das Vulgäre zu beseitigen.

Es gibt Leute, die der Meinung sind, daß das Singen aller alten Volkslieder in der ursprünglichen Form eben die Übernahme des Erbes der Nationalkultur sei, aber das ist falsch. Diese Auffassung steht im Widerspruch zur Hauptlinie der Entwicklung unserer Nationalkultur. Die besten Merkmale des gesamten Volkslied-, Musik- und Tanzschaffens, die unserer Nation eigen sind, müssen bewahrt und gleichzeitig neue Rhythmen, neue Melodien und neue Bewegungen

geschaffen werden, wie sie das neue Leben verlangt; man muß es verstehen, den reichen und vielfältigen Kunstgattungen unseres Volkes einen neuen Inhalt zu geben.

Neben der Übernahme und Entwicklung des Erbes unserer Literatur und Kunst ist es erforderlich, das Beste und Fortschrittliche aus der Literatur und Kunst der Sowjetunion, Chinas sowie der anderen volksdemokratischen Länder zu studieren und so unsere Nationalkultur weiter zu bereichern.

In unserer Literatur und Kunst werden die Sowjetunion als das Bollwerk des Weltfriedens und das Sowjetvolk als der ewige Freund unseres Volkes nicht in ausreichendem Maße widergespiegelt, werden die chinesischen Volksfreiwilligen, die mutig Schulter an Schulter mit der Koreanischen Volksarmee kämpfen, nicht gebührend dargestellt, wird das Antlitz der Völker der volksdemokratischen Länder, die unserem Volke internationalistische Unterstützung erweisen, nicht ausreichend beschrieben.

Unsere koreanischen Schriftsteller und Künstler sollten über diese Themen viele künstlerisch hochstehende Werke schaffen, damit sie den Aggressoren und Kriegsbrandstiftern Furcht einflößen und für die friedliebenden Völker der Welt zu Liedern der flammenden Freundschaft werden.

Unsere Schriftsteller und Künstler sollen bei ihrer schöpferischen Arbeit die Kritik und Selbstkritik aktiv entfalten. Nach der Befreiung sind bei uns Literatur- und Kunstwerke mit einer formalistischen Tendenz wie auch mit Elementen des Kosmopolitismus erschienen. Die Rezensionen über Literatur und Kunst sind jedoch zurückgeblieben.

Zum Zwecke der weiteren Entwicklung der künstlerischen Arbeit gilt es, die Stagnation und die Rückständigkeit auf dem Gebiete der Rezension zu überwinden. Man braucht gar nicht erst groß darüber zu sprechen, daß man ohne Kritik keine gesunde Entwicklung der Literatur und Kunst erwarten kann. Die Kritik muß jedoch auf jeden Fall konstruktiv und darf selbstverständlich niemals „vernichtend“ sein.

Immer noch zeigen manche Kritiker die Neigung, die Schriftsteller und ihre Werke zu zerreißen, anstatt den Schriftstellern Ratschläge zu geben, ihnen zu helfen und ihnen den richtigen Weg zur schöpferischen

Arbeit zu weisen. Eine derartige Rezension ist nicht die Literaturkritik, die wir fordern.

Die Rezensionen der Kritiker sollen konsequent und scharf sein, müssen jedoch gleichzeitig vom Geist der kameradschaftlichen Zusammenarbeit mit den Schriftstellern durchdrungen sein, um Mängel zu korrigieren, noch größere Erfolge zu erreichen und einen gemeinsamen Beitrag für die Schatzkammer unserer Kultur zu leisten. Es geht nicht darum, daß man Fehler, die bei der schöpferischen Tätigkeit begangen werden, fürchten muß; den Schriftstellern können Fehler unterlaufen, und ihre Werke können an Mängeln kranken. Das Gefährlichste liegt nur darin, daß man die Fehler nicht korrigiert und daß man sie mit Schweigen umgeht.

Man sollte die Geschlossenheit nicht nur der Schriftsteller und Kritiker, sondern auch aller Künstlerkollektive festigen. Es ist ein schonungsloser Kampf gegen jegliche sektiererischen Handlungen und Tendenzen zu führen, die die Verwirklichung der Politik der Partei in Literatur und Kunst hemmen und die Geschlossenheit der Schriftsteller und Künstlerkreise schwächen.

Liebe Schriftsteller und Künstler!

Ihnen ist die ehrenvolle Aufgabe zuteil geworden, mit Hilfe Ihrer Tätigkeit der ganzen Welt den heroischen Kampf unseres Volkes zu veranschaulichen und darüber den kommenden Generationen zu berichten. Unser Volk schenkt Ihrer Arbeit große Aufmerksamkeit wie nie zuvor.

Die Kunst, die ein heroisches Volk verlangt, muß unbedingt heroisch sein, und die Kunst, die ein Volk, das den internationalen Schauplatz betreten hat, fordert, muß auf alle Fälle Weltniveau erreichen. Das Volk wünscht, daß Sie Ihre ganze Seele und Kraft in die Schaffung solch einer Literatur und Kunst legen.

Sie sind die ruhmreichen Soldaten an der Front der Literatur und Kunst. Können etwa Schriftsteller, die nicht flammende Patrioten sind, patriotische Werke schaffen, können etwa Künstler, die das Volk nicht lieben, eine Kunst für das Volk schaffen?

Die großen Schriftsteller und Künstler der Welt waren große Patrioten und große Kämpfer für das Glück der Menschen. Aus diesem

Grunde genießen sie von Generation zu Generation die Liebe und die Achtung aller Menschen und werden zum Stolz der Menschheit.

Heute schreitet das koreanische Volk, allen Schwierigkeiten und Prüfungen zum Trotz, kühn dem endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg entgegen. Ich bin fest überzeugt davon, daß Sie, die Schriftsteller und Künstler, die Sie zu den besten Söhnen und Töchtern unseres heroischen Volkes gehören, auf dem internationalen Schauplatz mit großen Kunstwerken auftreten und unsere ruhmreiche Epoche für Generationen rühmen werden.

ÜBER DIE VERSTÄRKUNG DER LUFTVERTEIDIGUNG

Gespräch mit Funktionären des Obersten Hauptquartiers der Koreanischen Volksarmee

13. Juli 1951

Heute möchte ich mich mit Ihnen über einige Probleme unterhalten, die bei der Verstärkung der Luftverteidigung auftreten.

Während der fünften Operation, die auf der dritten Etappe des Vaterländischen Befreiungskrieges stattfand, erlitten die US-imperialistischen Aggressoren unter den machtvollen kontinuierlichen Gegenschlägen unserer Volksarmee große Verluste. Überall wurden die Feinde eingekreist und vernichtet, und sie mußten große Verluste an Menschen und technischen Kampfmitteln hinnehmen.

Unter den vernichtenden Schlägen der Truppen unserer Volksarmee erlitten die US-Imperialisten eine Niederlage nach der anderen, so daß sie, von Panik ergriffen, gezwungen waren, unserer Seite einen Vorschlag über Waffenstillstandsverhandlungen zu unterbreiten.

Einerseits versuchen die US-Imperialisten heimtückisch, bei den Waffenstillstandsverhandlungen ihre militärische und politische Niederlage an der Front wettzumachen, und andererseits trachten sie danach, hinter den Kulissen der Verhandlungen ihre Kräfte für einen neuen militärischen Angriff zu verstärken.

Die US-Imperialisten beabsichtigen, neue Kräfte in den Gegenden Wonsan und Thongchon zu landen und im Zusammenwirken mit angreifenden Bodentruppen die Gebirgsgegenden, die überaus große strategische Bedeutung im östlichen und mittleren Frontabschnitt

haben, zu erobern. Als Vorspiel zu der geplanten Operation bereiten sich die Feinde jetzt in großem Maßstab für die Landungsoperation vor und verstärken gleichzeitig die Luftwaffe. Die US-imperialistischen Aggressoren erweitern ihren Luftstützpunkt in Okinawa, vergrößern die Zahl ihrer Bomber „B-29“ und stationieren Flugzeuge der neuesten Typen in den Luftstützpunkten in Südkorea, darunter in Kimpho, Suwon, Taegu und Phohang.

Um unser Hinterland in ein Chaos zu stürzen, mobilisieren sie jetzt eine große Masse ihrer Flugzeuge zur Zerstörung von Kraftwerken, Stauseen, Eisenbahnlinien und Brücken und bombardieren erbarmungslos Pyongyang, Wonsan, Hamhung, Chongjin, Sariwon, Haeju, Nampho, Sinuiju und andere große Städte und Ortschaften, wobei sie unsere unschuldigen Einwohner viehisch ermorden.

All diese Tatsachen fordern gebieterisch, unsere Luftverteidigung noch mehr zu verstärken. Das ist eine sehr wichtige, nicht den geringsten Aufschub duldende Aufgabe, besonders deswegen, weil der Gegner in der Hoffnung auf seine „Übermacht in der Luft“ seine Luftwaffe in großem Maßstab verstärkt, um sich für die Niederlage in den Bodenkämpfen zu revanchieren.

Bei der Verstärkung der Luftverteidigung kommt es vor allem darauf an, ein exaktes Kommandosystem zu schaffen, mit dem sie einheitlich koordiniert und geleitet werden kann.

Bis in die jüngste Zeit gab es im Obersten Hauptquartier keine Abteilung, die für die einheitliche Führung der Luftverteidigung zuständig wäre. Mit anderen Worten, es gab keinen Verantwortlichen für die Luftverteidigung. In diesen Tagen organisierten wir nun die Abteilung Luftverteidigung beim Obersten Hauptquartier. Unser Hauptziel besteht darin, ein einheitliches Kommandosystem der Luftverteidigung aufzubauen. Die neue Abteilung hat die Luftverteidigung sowohl in den Fronteinheiten als auch im Hinterland in den Griff zu bekommen und einheitlich zu leiten.

Die Abteilung Luftverteidigung muß ein exakt funktionierendes Luftüberwachungs-, Melde- und Verbindungssystem einrichten und einheitlich leiten.

Nur dann, wenn man nach diesem System die Flugzeuge des

Gegners rechtzeitig ausmacht und darüber unverzüglich unsere Flakeinheiten und Truppen der Luftstreitkräfte benachrichtigt, kann es zur erfolgreichen Luftverteidigung kommen.

Die Überwachung des Luftraumes muß sorgfältig organisiert werden, um die gegnerischen Flugzeuge rechtzeitig aufzuklären. Zu diesem Zweck ist die Funkortung rationell mit der visuellen Beobachtung zu verbinden. Bei der Beobachtung des aus der Luft angreifenden Gegners darf man sich nicht nur auf die Funkortungsstationen verlassen. In unserem Land gibt es viele hohe Berge, so daß möglicherweise nicht alle feindlichen Flugzeuge durch die Funkortung erfaßt werden. Folglich müssen sowohl die Funkortung als auch die visuelle Beobachtung gut organisiert werden.

Um eine ordentliche visuelle Beobachtung zu sichern, müssen wir auf allen Berggipfeln im Frontbereich sowie an der Ost- und Westküste und in anderen Gegenden, wo ein gegnerischer Luftangriff erwartet werden kann, Luftüberwachungsposten einrichten. Die Posten für die visuelle Überwachung sollten so angeordnet werden, daß zwei Posten die feindlichen Flugzeuge zur gleichen Zeit visuell beobachten können. Dabei sind zusätzlich Reserveposten zu errichten. Dann wird kein Posten den aus der Luft angreifenden Gegner aus dem Auge verlieren.

Wenn die Luftüberwachungsposten feindliche Flugzeuge entdecken, müssen sie darüber unverzüglich dem zentralen Posten und den zuständigen Truppen davon Meldung machen, während der zentrale Posten die Abteilung Luftverteidigung beim Innenministerium rechtzeitig zu informieren hat. Nur so können wir die angreifenden feindlichen Flugzeuge abschießen und den Schaden durch Luftangriffe verringern.

Das Oberste Hauptquartier ist verpflichtet, die fehlenden Planstellen in der Abteilung Luftverteidigung sowie die ihr unmittelbar unterstellten Einheiten schnellstens zu besetzen und in erster Linie die Luftabwehreinheiten mit Funkgeräten und anderen Mitteln der Kampftechnik auszurüsten.

Die nächste Aufgabe besteht darin, die Bewegung der Flugzeugjäger noch mehr zu aktivieren.

Diese Bewegung ist die wirksamste Methode der kollektiven

Luftabwehr. Flugzeugjägergruppen können an jedem beliebigen Ort organisiert werden, sie können die Beweglichkeit im Einsatz bei der Vernichtung der gegnerischen Flugzeuge sichern. Die massenhafte Organisierung von Flugzeugjägergruppen ist von großer ökonomischer Effektivität. Für die Vernichtung eines einzigen Feindflugzeuges werden jetzt angeblich Hunderte von Flak-Geschossen verbraucht. Wenn wir aber viele Flugzeugjägergruppen bilden und die Flugzeuge mit Handfeuerwaffen abschießen, können wir eine ungeheure Menge von Flak-Geschossen einsparen.

Wir müssen in Zukunft mehr Flugzeugjägergruppen bilden und den Luftraum über Berggipfeln von großer taktischer Bedeutung sowie über den wichtigsten Objekten durch dichtes Feuer von Handfeuerwaffen sichern.

Eine falsche Betrachtungsweise der Luftverteidigung besteht darin, die Rolle der Flak-Artillerie sowie der Fliegertruppen zu überschätzen und dabei die der mit Handfeuerwaffen ausgerüsteten Flugzeugjägergruppen zu unterschätzen. Natürlich spielen Flak und Flugzeuge eine wichtige Rolle bei der Luftverteidigung. Aber wir können nicht auf allen Berggipfeln Flaks stationieren, und das ist auch gar nicht notwendig. Die beste Methode zur Bekämpfung feindlicher Flugzeuge ist unter den Bedingungen unseres bergigen Landes die massenweise Organisierung von Flugzeugjägergruppen.

In jedem Infanterieregiment müssen zwei bis drei Flugzeugjägergruppen gebildet werden, die mit großkalibrigen und schweren MG, Panzerfäusten, Gewehren und anderen Handfeuerwaffen auszurüsten sind.

Wir haben gute Erfahrungen, schossen wir doch während des bewaffneten antijapanischen Kampfes feindliche Flugzeuge mit Handfeuerwaffen ab. Auch im Vaterländischen Befreiungskrieg machten die Soldaten der Volksarmee auf dem Berg Kyongam in Sariwon während unseres ersten Vormarsches nach Süden mit schweren MG Jagd auf feindliche Flugzeuge. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß gegnerische Flugzeuge sogar mit Gewehren abgeschossen wurden. Diese Kampferfahrung ist unter den Soldaten weit zu verbreiten, damit die Bewegung für die Vernichtung von gegnerischen Flugzeugen mit Handfeuerwaffen großen Auftrieb erhält.

Die Zusammensetzung der Flugzeugjägergruppen gilt es zu festigen. Dabei ist mit der Praxis Schluß zu machen, die Soldaten aus diesen Gruppen eigenmächtig auszuschließen oder neue aufzunehmen oder bereits geschaffene Gruppen aufzulösen. Da wir zum ersten Male Flugzeugjägergruppen schufen, kann nicht alles von Anfang an bei ihnen glatt verlaufen. Wenn Neues entsteht und sich entwickelt, gibt es in der Regel Schwierigkeiten und Hindernisse. Auch die Bewegung der Flugzeugjägergruppen wird eine Zeitlang Schwierigkeiten und Hindernisse überwinden und Erfahrungen sammeln müssen, ehe sie erfolgreich in richtige Bahnen einmündet. Wir müssen die organisatorische Funktion und die Rolle der Kommandeure noch mehr verstärken und die Flugzeugjäger aktiv ausbilden; dann wird ihre Bewegung in kürzester Zeit gute Ergebnisse zeigen.

Neben der allseitigen Entfaltung der Flugzeugjägerbewegung müssen wir ständig die Flak-Einheiten und die Fliegertruppen ausbauen.

Die Flak spielt eine wichtige Rolle bei der Luftverteidigung. Um die wichtigsten Objekte zu schützen, müssen wir die Flak-Artillerie verstärken und konzentriert einsetzen.

Was die Luftverteidigung Pyongyangs angeht, so sind die Flak-Einheiten ein wenig verstreut aufgestellt. Wenn die Flugabwehrkanonen verstreut stationiert sind, ist es unmöglich, feindliche Flugzeuge abzuschießen. Für den Schutz der wichtigsten Objekte sind sie konzentriert einzusetzen. Die Flak-Geschütze mittleren und kleinen Kalibers sind in Abhängigkeit vom Charakter der zu schützenden Objekte so anzuordnen, daß im Einsatz ein organisches Zusammenwirken der Feuermittel gesichert ist. Wenn eine Flak mittleren Kalibers einzeln stationiert ist, muß die betreffende Einheit Waffen erhalten, mit denen sie im Tiefflug angreifende Flugzeuge vernichten und der Flak Deckung geben kann. In der letzten Zeit werfen feindliche Flugzeuge massiert Bomben auf Pyongyang ab; das zwingt uns, den Zustand der Luftverteidigung der Stadt eingehend zu überprüfen und konkrete Maßnahmen zu ergreifen.

Wir müssen auch die Fliegertruppen verstärken. Vorläufig haben wir noch wenig Flugzeuge, so daß es nicht möglich ist, eine Fliegertruppe speziell für die Luftverteidigung und eine andere für die

Front aufzubauen, die die Kampfhandlungen der Bodentruppen deckt. Wenn wir die Fliegertruppen teilen, berauben wir uns der Möglichkeit, die Flugzeuge massiert einzusetzen und sie einheitlich zu leiten. Folglich müssen wir unter Berücksichtigung der konkreten Bedingungen unseres Landes Fliegertruppen haben, deren Aufgabe es sein muß, die Kampfhandlungen der Bodentruppen sowie die Luft- und die Küstenverteidigung zu unterstützen.

Des weiteren ist es notwendig, daß die Flak-Einheiten, die Fliegertruppen und die Flugzeugjägergruppen eng zusammenwirken. Das ist von sehr großer Bedeutung für die Luftverteidigung. Wenn sich diese Einheiten harmonisch entwickeln und eng miteinander operieren, wird der Erfolg im Kampf gegen feindliche Flugzeuge des neuesten Typs sicher sein. Das Zusammenwirken der Feuermittel muß hauptsächlich entlang von Stellungen und in den Flughöhen gut aufeinander abgestimmt sein. Für das Zusammenwirken der Feuermittel muß man die Flakeinheiten und die Flugzeugjägergruppen über die Erkennungszeichen und Signale unserer Flugzeuge unterrichten, damit sie ihre eigenen Leute erkennen. Dann wird es ihnen möglich sein, unsere Flugzeuge von denen des Feindes zu unterscheiden.

Die nächste Aufgabe besteht darin, den Charakter des Wirkens und die Taktik der Luftwaffe des Gegners gründlich zu studieren und eine entsprechende Kampfmethode in der Luftverteidigung zu nutzen.

Ohne den Charakter der Kampfhandlungen und der Taktik des Gegners zu kennen, ist es unmöglich, in beliebigen Kämpfen – zu Lande, zu Wasser und in der Luft – die geeigneten Kampfmethoden anzuwenden. Beispielsweise kann ein Ringer, der die Griffe des Partners schon vorher kennt, bei einem Wettkampf dessen schwache Stelle zu seinen Gunsten ausnutzen und dessen linkes Bein mit seinem rechten Bein blockieren oder den Gegner durch Mühle bezwingen. Genau so ist es auch im Kampf gegen den aus der Luft angreifenden Feind. Nur wenn man den Charakter des Vorgehens und die Taktik der gegnerischen Luftwaffe gut kennt, kann man geeignete Kampfmethoden anwenden und dem Gegner an seiner verwundbaren Stelle Schläge versetzen.

In letzter Zeit hat die Luftwaffe des Gegners in ihren

Kampfhandlungen eine Reihe taktischer Änderungen vorgenommen. Das verlangt von uns, dementsprechende Kampfmethoden einzuführen.

Die Feuerstellung einer Flugzeugjägergruppe darf sich nicht nur an einer Stelle befinden. Es müssen von vornherein ein oder zwei Reservestellungen vorhanden sein, damit der aus der Luft angreifende Gegner zu jeder Zeit von unterschiedlichen Stellungen aus, je nach dem Charakter seines Vorgehens und seiner Taktik, vernichtet werden kann. Gleichzeitig sind an vielen Orten Scheinfeuerstellungen und Scheinobjekte zu errichten, um die gegnerischen Flugzeuge in die Irre zu führen und zu vernichten.

Ferner sind radikale Maßnahmen zu ergreifen, um Verluste durch Bombenabwürfe der feindlichen Flugzeuge und Beschuß mit Bordwaffen zu vermeiden. Vor allem kommt es darauf an, die Truppen und Objekte im Hinterland verstreut zu stationieren und sorgfältig zu tarnen.

ÜBER DEN UMFASSENDEN EINSATZ VON GRANATWERFERN

Anordnung Nr. 00468 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee

11. August 1951

Wie die Kampferfahrungen der Truppenteile unserer heldenhaft gegen die bewaffneten Interventen aus den USA und Großbritannien und gegen die Marionettenarmee Syngman Rhees kämpfenden Volksarmee zeigen, sind die 82-mm- und 120-mm-Granatwerfer eine mächtige Waffe, um der Infanterie unter Gebirgsbedingungen Feuerunterstützung zu geben. Trotz der großen Wirksamkeit dieser Waffen verstehen es die meisten Kommandeure der Infanterie bis jetzt noch nicht, sie richtig einzusetzen, ja es gibt sogar Anzeichen dafür, daß sie diese Waffen unterschätzen.

Der 82-mm-Granatwerfer, den die Infanteriebataillone besitzen, ist ganz einfach gebaut; die Ausbildung der Granatwerferschützen kann in einer relativ kurzen Zeit erfolgen. Die Granate für den 82-mm-Granatwerfer hat besonders wirkungsvolle Eigenschaften, die sie von Geschossen mit einem Durchmesser von 76 mm unterscheiden.

Der Granatwerfer des Infanterieregiments mit einem Kaliber von 120 mm ist eine schlagkräftige Waffe, mit der gegnerische Soldaten vernichtet und niedergehalten werden können; mit ihr können Ziele in Stellungen und auf abgewandten Berghängen getroffen und beliebige Stellen im Gebirge unter Beschuß genommen werden, die infolge der starken Deckung mit Geschossen anderer Waffen nicht zu erreichen sind.

Der Einsatz von Granatwerfern ist unter Gebirgsbedingungen bei weitem günstiger als die Anwendung anderer Waffen.

Die Feuerstellungen für Granatwerfer können überhaupt ungehindert in tiefen Gebirgsspalten ausgewählt werden; wenn die Feuerstellungen unter geschickter Nutzung der Geländebeschaffenheit festgelegt werden, lassen sich Verluste durch gegnerische Luftangriffe und Artilleriebeschuß vermeiden. Folglich besteht für den Gegner in der Bekämpfung unserer Granatwerfer das schwierigste Problem.

Wie die Kriegserfahrungen zeigen, spielen die Granatwerfereinheiten und -truppen bei Kampfhandlungen im Gebirge eine wichtige Rolle, sie können zu jeder Zeit bei Gefechten in gebirgigen Gegenden eingesetzt werden, wo andere Artillerieabteilungen nur schwer zur Wirkung kommen.

Trotz dieser großen Vorteile der Granatwerfer setzen manche Kommandeure von Infanteriebataillonen und -regimentern diese Waffe nur schwach ein. Das ist eine schlechte Handlungsweise.

Bei manchen Kommandeuren von Infanteriebataillonen lassen sich schwerwiegende Mängel feststellen. Unter dem Vorwand, daß es schwierig sei, die notwendige Menge Granaten bei Stellungswechsel und Vormarsch der Kampfeinheiten zu beschaffen, bringen sie nur eine recht geringe Zahl von Granatwerfern zum Einsatz und lassen die meisten im Hinterland zurück. Dadurch ist es nicht möglich, die Feuerkraft der Granatwerfer für die massenhafte Vernichtung der gegnerischen Kräfte und Feuerwaffen wirksam zu nutzen. Die Ursache besteht darin, daß sie außer acht lassen, zu welchen noch größeren Kampferfolgen der umfassende Einsatz der Granatwerfer führen kann.

Manche Kommandeure von Infanteriebataillonen und -regimentern übersehen dabei auch den grundlegenden Gesichtspunkt, daß die Granatwerfereinheiten in Gefechtshandlungen, wenn sie sich zusammen mit den Kampfeinheiten der Infanterie voranbewegen, über die Köpfe der eingesetzten Infanteristen hinweg oder zwischen deren Einheiten feuern und Flanken- und Schrägfeuer umfassend führen. Diese Infanteriekommandeure stellen aber den Kommandeuren der Granatwerfereinheiten keine konkreten Aufgaben.

Die Kommandeure der Infanterie helfen den Granatwerfereinheiten

nicht, wenn die Kampfeinheit ihre Stellung wechselt oder voranmarschiert, so daß die Granatwerfereinheiten isoliert werden oder die Verbindung zum Gefechtsfeld verlieren.

Wegen der Schwierigkeiten beim Einsatz in Gebirgsgegenden wurde die Zahl der Mannschaft je 82-mm-Granatwerfer auf acht Mann erhöht. Das heißt aber nicht, daß die Infanterieeinheiten nicht verpflichtet wären, den Granatwerfereinheiten an schwer passierbaren Stellen zu helfen.

Um die oben dargelegten grundlegenden Mängel schnellstens zu beheben und die Granatwerfer bei den weiteren Gefechtshandlungen erfolgreich einzusetzen, erteile ich folgenden Befehl:

1. Die Kommandeure der Granatwerfereinheiten, der Infanteriebataillone und -regimenter sind über die oben genannten Mängel beim Einsatz der Granatwerfer in Kampfhandlungen zu unterrichten.

2. Allen Armeeangehörigen sind die Vorteile des Granatwerfers, einer wirkungsvollen Waffenart der Infanterie, gründlich zu erläutern, im August 1951 ist Unterricht in taktisch-technischen Angaben der Granatwerfer und in den wichtigsten Kampfaufgaben der Granatwerfereinheiten durchzuführen.

3. Es sind Maßnahmen zum umfassenden Einsatz der Granatwerfer einzuleiten und die festgestellten Mängel innerhalb kurzer Zeit abzustellen.

4. Der Frontbefehlshaber hat mir bis zum 15. August 1951 Bericht über die im Sinne der vorliegenden Anordnung ergriffenen Maßnahmen zu erstatten.

BERICHT AUF DER PYONGYANGER FESTVERANSTALTUNG ANLÄSSLICH DES 6. JAHRESTAGES DER BEFREIUNG AM 15. AUGUST

14. August 1951

Liebe Landsleute, Brüder und Schwestern!

Unser koreanisches Volk begeht den 6. Jahrestag der Befreiung am 15. August unter den harten Bedingungen des großen Vaterländischen Befreiungskrieges.

Das koreanische Volk steht heute im Kampf der Völker der ganzen Welt für die Verteidigung der Unabhängigkeit ihres Vaterlandes, ihrer Nation wie auch für den Frieden in vorderster Reihe, verwirklicht dabei die historische Sache, die Vernichtung der von den US-Imperialisten angeführten bewaffneten Interventen aus 16 Ländern und der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique, und spielt bei der Verhinderung des von den Imperialisten der USA und Großbritanniens fieberhaft vorbereiteten dritten Weltkrieges eine große Rolle.

Im Verlauf des nun schon ein Jahr und zwei Monate dauernden Vaterländischen Befreiungskrieges hat unser Volk den US-Imperialisten und ihrem Helfershelfer, der Syngman-Rhee-Marionettenclique, vernichtende Schläge versetzt, wobei es Heldenmut und Standhaftigkeit zeigte und vor der ganzen Welt die große Kraft demonstrierte, die es befähigt, die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu verteidigen.

Das koreanische Volk ist im Verlaufe des Krieges politisch gereift wie nie zuvor. Nie zuvor waren die Geschlossenheit des ganzen Volkes

und die Einheitsfront aller Parteien so stark, wie wir es heute erleben. An der Front ebenso wie im Hinterland mobilisierte unser Volk seine ganze Kraft, um den Sieg im Krieg zu erringen, und bewies, daß es den endgültigen Sieg erringen kann.

Das koreanische Volk kämpft schon lange Zeit gegen die bewaffneten Interventen aus 16 Ländern, die von einem so starken Aggressor wie dem US-Imperialismus angeführt werden, versetzte ihnen dabei empfindliche Schläge und errang historische Siege. Das war deshalb möglich, weil das koreanische Volk die Macht fest in seine Hände genommen hat, in den zurückliegenden sechs Jahren den demokratischen Aufbau auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur durchführte und über die dabei gesammelte Kraft verfügt.

Anläßlich des 6. Jahrestages der Befreiung am 15. August grüße ich im Namen der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea die Soldaten und Offiziere der Koreanischen Volksarmee und das ganze koreanische Volk, die im Verlaufe des langen Vaterländischen Befreiungskrieges unvergleichliches Heldentum und Standhaftigkeit bewiesen haben, das Vaterland auch unter Einsatz des Lebens verteidigen und die grenzenlose Hochachtung der Völker in der ganzen Welt genießen.

Liebe Landsleute!

Gestatten Sie mir, die Bilanz des vierzehnmonatigen Vaterländischen Befreiungskrieges zu ziehen.

Wie Sie alle wissen, haben die Regierung unserer Republik und unser ganzes Volk mehrere Jahre lang ihre ganze Kraft dafür eingesetzt, das Vaterland auf friedlichem Wege zu vereinigen.

Doch die US-Imperialisten hetzten die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique dazu auf, am 25. Juni des vergangenen Jahres einen brudermörderischen Bürgerkrieg zu entfesseln, um sich unseres Vaterlandes vollständig zu bemächtigen und ihren lang gehegten Plan zum „Feldzug nach Norden“ zu verwirklichen.

Schon am dritten Tag nach der Entfesselung des Bruderkrieges in unserem Land begannen die US-Imperialisten unter dem Vorwand, es handele sich um eine „Polizeiaktion“ unter der UNO-Flagge, die direkte bewaffnete Intervention gegen unser Land. Folglich wurde

unser Vaterland in das Feuer des von den US-Imperialisten entfesselten Aggressionskrieges gestürzt. Von brennendem Haß auf den Feind erfüllt, der brutal aggressive Handlungen verübt, und mit unbeugsamem Willen erhoben sich alle patriotisch gesinnten Menschen in Korea, um den Sieg im großen Vaterländischen Befreiungskrieg zu erringen.

Für die Verteidigung der Ehre und Freiheit des Vaterlandes bekundete unsere Volksarmee uneingeschränkt Heldentum und Ergebenheit. Ihre Soldaten und Offiziere wehrten den Angriff des Feindes ab, fügten ihm vernichtende Verluste an Mannschaft und technischen Kampfmitteln zu und rückten bis zum Frontabschnitt am Fluß Raktong vor, so daß der von den US-Imperialisten sorgfältig und wohldurchdacht ausgearbeitete Plan des „Feldzugs nach Norden“ mit einem Schlag zerschmettert wurde.

Angesichts dieser Lage warfen die US-Imperialisten, um ihren langjährigen Lakaien Syngman Rhee zu retten, zuerst mehrere in Japan befindliche Divisionen nach Korea und versuchten damit, den Vormarsch der Volksarmee aufzuhalten. Doch gelang es ihnen absolut nicht, auf diese Art die vorrückende Volksarmee aufzuhalten. Danach mobilisierten sie ihre im Pazifikraum stationierten Streitkräfte, einen Teil der Mittelmeerflotte, ja sogar die Truppen von Satellitenstaaten und unternahmen in Inchon eine Landungsoperation. Der Feind machte es sich zunutze, daß unsere Republik noch nicht vollständig auf den Krieg gegen die imperialistische Aggression vorbereitet war, und warf riesige Kontingente von Streitkräften an die Koreafront, um sich des ganzen Territoriums im nördlichen Landesteil zu bemächtigen. Die Volksarmee war angesichts des Angriffs der um ein Vielfaches überlegenen Land-, See- und Luftstreitkräfte des Gegners zu einem strategischen Rückzug gezwungen, wodurch viele Gebiete im nördlichen Landesteil vorübergehend von den Aggressoren erobert wurden.

Der Feind mordete in den besetzten Gebieten zahllose Menschen, zerstörte die mit dem Schweiß und Blut unseres Volkes geschaffenen friedlichen Industriebetriebe und Kultureinrichtungen, legte Städte und Dörfer in Schutt und Asche. Damit wollte er sich unser Volk Untertan machen, so wie es seinerzeit die japanischen Imperialisten getan hatten.

Auch in der kritischen Zeit, als es um Existenz oder Untergang des Vaterlandes ging, war unser Volk, fest um die Regierung unserer Republik geschart, fest entschlossen, unbedingt den endgültigen Sieg zu erringen; allem Opfer und jeglichen Schwierigkeiten zum Trotz kämpfte es standhaft und war bereit, für das Vaterland auch den letzten Blutstropfen aufzuopfern.

Wir appellierten eindringlich an die Arbeiter, Bauern, Angehörigen der Intelligenz und die studentische Jugend, in die Volksarmee einzutreten, um sie quantitativ zu vergrößern und qualitativ zu festigen, und bildeten in kurzer Zeit Kräfte für den Gegenangriff aus. Das ganze Volk arbeitete im Hinterland mit voller Kraft für die Hilfe für die Front.

Empört über die Greueltaten des Feindes, kämpfte die Bevölkerung auch in den vom Feind zeitweilig besetzten Gebieten trotz aller Repressalien und Mord standhaft gegen den Feind und entfaltete einen kühnen Partisanenkampf, den sie mit dem Vormarsch der Volksarmee in Übereinstimmung brachte.

Das chinesische Volk, das mit dem koreanischen Volk durch eine in langem revolutionärem Kampf geborene, historische Freundschaft verbunden ist, konnte nicht gleichgültig zuschauen, in welch schwieriger Lage sich unser Volk befand. Zahlreiche der besten Söhne und Töchter des chinesischen Volkes bildeten Freiwilligentruppen und gingen nach Korea an die Front, um mit uns zusammen die Schwierigkeiten und Gefahren zu überwinden, denen sich das koreanische Volk gegenübersieht. Diese gerechte Hilfe des chinesischen Volkes stärkte im koreanischen Volk nicht nur den Glauben an den Sieg, sondern verlieh ihm auch gewaltige Kraft, mit der es die in unser Land eingefallenen Wolfsrudel aus 16 Ländern, die von den USA angeführt werden, schlagen kann.

Im engen Zusammenwirken mit den chinesischen Volksfreiwilligen führte die tapfere Koreanische Volksarmee fünf Operationen durch, bei denen der Gegner empfindliche Schläge hinnehmen mußte.

Ende Oktober des vergangenen Jahres begann die erste Operation, durch die der in das Gebiet nördlich des Flusses Chongchon eingedrungene Gegner zum Stehen gebracht und vernichtet werden sollte. In dieser Operation erteilten die heldenhafte Volksarmee und die

chinesischen Volksfreiwilligentruppen den gegnerischen Elitetruppen, unter ihnen der 2. und 24. Division der US-Armee, der türkischen Brigade und der 1. und 6. Division der Marionettenarmee, eine entschiedene Abfuhr und säuberten damit das gesamte Territorium nördlich des Flusses Chongchon vollständig vom Gegner, womit sie den wahnwitzigen Operationsplan MacArthurs durchkreuzten, der versprochen hatte, das ganze koreanische Territorium bis zum Fluß Amnok bis Weihnachten zu erobern, und gleichzeitig den gegnerischen Vormarsch zum Stillstand brachten.

In der zweiten Novemberhälfte des vergangenen Jahres begannen unsere Volksarmee und die chinesischen Volksfreiwilligentruppen, ohne dem Feind eine Atempause zu gönnen, mit der zweiten Operation. Während dieser Operation wurde ein großer Teil der 25. Division der US-Armee, der 29. Brigade der britischen Armee sowie der 7. und 8. Division der Marionettenarmee am Ufer des Chongchon eingekreist und vernichtet. Im Gebiet des Sees Jangjin und an der Ostmeerküste wurden die Hauptkräfte der 1. Marineinfanteriedivision und der 7. Division der US-Armee sowie die Hauptkräfte der 3. und hauptstädtischen Division der Marionettenarmee vernichtet und verdrängt. Folglich wurden Pyongyang, die demokratische Hauptstadt unseres Vaterlandes, sowie die Gebiete der Städte Hamhung und Wonsan vollständig befreit.

Die dritte Operation erfolgte von Ende Dezember des vergangenen Jahres bis Anfang Januar dieses Jahres. Mit dieser Operation durchbrachen unsere Volksarmee und die chinesischen Volksfreiwilligentruppen binnen weniger Tage befestigte Feuerpunkte am 38. Breitengrad und die insgesamt über 760 km langen Verteidigungslinien, die die Aggressionstruppen aus den USA, Großbritannien, Australien und anderen Ländern angelegt hatten. Sie verfolgten und zerschlugen den zurückweichenden Feind und befreiten mit einem Schlag Seoul und im Anschluß daran Inchon, Suwon, Hongchon, Hoengsong, Wonju und andere bedeutende Punkte. In dieser Operation wurden die 2. und 5. Division der Syngman-Rhee-Marionettenarmee, die 24. und 25. Division der US-Armee, die 21. und 19. britische Brigade und ein Panzerregiment der britischen Armee u. a.

vollständig zerrieben oder teilweise vernichtet.

Von der letzten Januardekade bis zur ersten Junidekade dieses Jahres fanden die 4. und 5. Operation statt, deren Ziel darin bestand, die gegnerischen Mannschaften in großem Maße zu vernichten und damit den Landungsplan des Feindes zu durchkreuzen. Während dieser Operationen wurden die 3., 24. und 25. Division sowie die 1. Kavalleriedivision der US-Armee, britische und türkische Truppen sowie die Truppen der 1., 6., 7., 3. und 9. Division der Marionettenarmee von unserer Volksarmee und den chinesischen Volksfreiwilligentruppen vollständig oder teilweise eingekreist und vernichtet, wodurch der Feind gewaltige Verluste an Mannschaft und technischen Kampfmitteln hinnehmen mußte.

Zieht man Bilanz über unsere in dem einen Jahr des Krieges erzielten glänzenden Erfolge, so ergibt sich folgendes Bild:

Sogar den von den US-Imperialisten selbst veröffentlichten frisierten Angaben zufolge betragen die Verluste, die sie im Koreakrieg davontragen mußten, über 50 Milliarden US-Dollar, und die Verluste der USA an Menschen und technischen Kampfmitteln übersteigen die Hälfte ihrer im Zweiten Weltkrieg erlittenen Verluste. Unter den Schlägen unserer Truppen verlor der Gegner mehr als 598 000 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen, ferner 146 000 Feuerwaffen verschiedener Arten, 68 038 diverse Geschütze, 9145 Kraftfahrzeuge, 1997 Panzer und gepanzerte Fahrzeuge sowie 1730 Flugzeuge, die erbeutet oder vernichtet wurden, und 122 Kriegsschiffe, die versenkt wurden, sowie diverse Munition in Höhe von 120 Waggons, die erbeutet wurde.

Gewaltige Erfolge erzielten wir nicht nur an der Front in dem über ein Jahr dauernden Vaterländischen Befreiungskrieg, sondern auch im Hinterland, das der Front hilft.

Das ganze Volk, das von Grund auf erkannt hat, daß nur die Volksmacht die wahre Macht für die Unabhängigkeit des Vaterlandes und für das Volk ist, schloß sich um sie zusammen, beteiligte sich unter der Losung „Alles für den Sieg im Krieg!“ aktiv am Kampf um Unterstützung der Front und um Stärkung des Hinterlandes.

In immer größerer Menge produzierten unsere Arbeiter Waffen,

Munition und anderes Kriegsmaterial und versorgten damit rechtzeitig die Volksarmee. Besonders die Belegschaft der Eisenbahnbetriebe und andere Werktätige im Transportwesen sicherten trotz der ständigen feindlichen Bombenangriffe erfolgreich die Kriegstransporte.

Die Bauern griffen den Appell der Regierung unserer Republik begeistert auf und setzten sich einmütig für die Steigerung der Nahrungsmittelproduktion ein, obwohl es den Dörfern an Arbeitskräften und Zugvieh mangelte und die feindliche Luftwaffe ihre Angriffe verstärkte. Ungeachtet aller Schwierigkeiten beendeten die Bauern die Aussaat in diesem Jahr 15 Tage eher als im vergangenen Jahr und führten rechtzeitig die Jätarbeiten auf den Feldern durch. So können wir in diesem Jahr auf eine reiche Ernte hoffen.

Besonders stolz können wir auf die Tatsache sein, daß die Frauen die Stelle ihrer an die Front gegangenen Männer einnahmen und aktiv auf dem Dorf und in den Betrieben wirken. Ich habe große Hochachtung vor den Leistungen der koreanischen Frauen, die trotz der strengen Winterfröste Tag und Nacht grenzenlos patriotische Opferbereitschaft bei Wiederinstandsetzung von Straßen und bei der Unterstützung der Front bewiesen.

Auch unsere Wissenschaftler, Kulturschaffenden und Künstler dienten Staat und Volk aufopferungsvoll an der Front ebenso wie im Hinterland. Sie veröffentlichten viele wissenschaftlich-theoretische Bücher und schufen bemerkenswerte, vom Patriotismus durchdrungene realistische Werke.

Die Ergebnisse des schon ein Jahr und zwei Monate dauernden Vaterländischen Befreiungskrieges haben gezeigt, daß der schändliche Plan der US-Imperialisten, die das ganze Territorium unseres Landes mit einem Schlag zu erobern und unsere Nation zu ihren Sklaven zu machen suchten, vollständig gescheitert ist. Sie haben auch bewiesen, daß die Armee des US-Imperialismus, die bei mehreren Operationen eine Niederlage nach der anderen hinnehmen mußte, von Tag zu Tag entmutigt wird und sich die inneren Widersprüche der Imperialisten immer mehr verschärfen.

Im Gegensatz dazu wurde das im Krieg gestählte koreanische Volk immer machtvoller, und die Kampfkraft der Koreanischen Volksarmee

und der chinesischen Volksfreiwilligen erhöhte sich weiter.

Im Verlauf des Krieges haben wir für den künftigen endgültigen Sieg eine solide Basis gelegt, die Kraft des koreanischen Volkes wurde unbezwingbar und unbesiegbar.

Liebe Landsleute!

Im Kampf gegen die von den US-Imperialisten angeführten Aggressoren erstarkten nicht nur unsere Kräfte, sondern auch die internationalen demokratischen Kräfte, die uns moralisch und materiell unterstützen. Die Völker in den volksdemokratischen Ländern und Millionen freiheitsliebender Menschen der ganzen Welt sind heute fest vereint.

Die Menschen in den volksdemokratischen Ländern und die friedliebenden Völker der ganzen Welt stehen heute in einem großartigen Kampf für einen dauerhaften Frieden und für die Abwendung eines faschistischen imperialistischen Aggressionskrieges.

Die Sowjetunion schlug nach dem Zweiten Weltkrieg bereits den Weg für den Aufbau einer kommunistischen Gesellschaft ein und verwirklicht zu diesem Zweck erfolgreich den Nachkriegsfünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft. Im Fünfjahrplan der Sowjetunion ist vorgesehen, die industrielle Bruttoproduktion von 1950 um 90 Prozent gegenüber der Vorkriegszeit 1940 zu steigern. Die industrielle Bruttoproduktion dieses Jahres liegt bereits bei mehr als 70 Prozent des Vorkriegsstandes, und insbesondere die Stahlproduktion hat den im Fünfjahrplan festgelegten Stand bereits übertroffen. Gewaltig entwickelte sich auch die Landwirtschaft. Im vergangenen Jahr wurde der Bruttogetreideertrag auf 7,6 Milliarden Pud gesteigert. Die großartigen Erfolge der Sowjetunion beim wirtschaftlichen Aufbau führen somit nicht nur zu einer Steigerung des Lebensniveaus des Sowjetvolkes, sondern schaffen auch günstige Voraussetzungen für die ökonomische Entwicklung in den volksdemokratischen Ländern.

Das chinesische Volk hat unter der Führung der Kommunistischen Partei Chinas die reaktionäre Kuomintang-Herrschaft Jiang Jieshis gestürzt, ganz China vereint und die Volksrepublik China gegründet. Das chinesische Volk erzielte große demokratische Fortschritte auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur und wurde Bestandteil

der mächtigen Kräfte des demokratischen Weltlagers.

Die Völker aller volksdemokratischen Länder in Ost- und Südosteuropa schreiten siegreich auf dem Weg zum Sozialismus voran.

In den kolonialen und halbkolonialen Ländern Südostasiens tobt der nationale Befreiungskampf. Das Ringen des vietnamesischen Volkes gegen die französischen Aggressoren und der Kampf der Malaien und des philippinischen Volkes gegen die Imperialisten der USA und Großbritanniens werden von Tag zu Tag stärker.

Auch die Arbeiterbewegung in den kapitalistischen Ländern wächst unaufhörlich. Rund 70 000 Arbeiter beteiligten sich am Generalstreik der Textilarbeiter in den USA, wodurch die Produktion für Militäraufträge zum Erliegen kam. Über 9000 Flugzeugführer der Fluggesellschaft der USA traten in den Ausstand. Auch Arbeiter der Stahlindustrie in Westdeutschland, Werftarbeiter in Frankreich und Italien, Kumpel der Kohlengruben in Japan und die Belegschaft der iranischen Erdölgesellschaft streikten. Die hunger- und notleidenden Arbeiter in den kapitalistischen Ländern der Welt kämpfen erbittert gegen die imperialistische Ausbeutung.

Die Völker der ganzen Welt entfalten eine stürmische Friedensbewegung, die sich gegen die Brandstifter weiterer Kriege richtet. An dieser Bewegung beteiligen sich bereits mehr als 800 Millionen Menschen.

Die Sowjetunion schlug auf der UNO-Vollversammlung wiederholt vor, einen Friedensvertrag zwischen den fünf Großmächten abzuschließen, die Abrüstung durchzusetzen und die Atomwaffen zu verbieten, sie unterbreitete weitere Vorschläge über die Sicherung eines dauerhaften Weltfriedens und darüber, die Imperialisten daran zu hindern, sich in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten einzumischen, den Völkern in verschiedenen Ländern der Welt die Möglichkeit zu bieten, selbst über ihr Schicksal zu entscheiden, und allen Nationen Gleichberechtigung und Freiheit zu gewährleisten.

Doch die US- und britischen Imperialisten lehnten diese gerechten Vorschläge der Sowjetunion ab und versuchen, den Weg eines militärischen Abenteuers einzuschlagen, und betreten tatsächlich diesen Weg. Die US-Imperialisten, die die finstere Absicht auf Weltherrschaft

hegen, treten als Rädelsführer der Anstifter weiterer Kriege auf, wobei sie die nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene schwierige Lage in einer Reihe europäischer Länder ausnutzen, um sich unmittelbar in deren innere Angelegenheiten einzumischen und sie sich militärisch, politisch und ökonomisch Untertan zu machen.

Sie sind hartnäckig bestrebt, die nationale Befreiungsbewegung in den Kolonien und Halbkolonien in Asien zu unterdrücken, greifen zu jedem nur denkbaren Mittel, um ungestraft wie früher den Osten unter ihrer Kontrolle zu halten. Gleichzeitig unternehmen sie hinterlistige Versuche, die sich in den kapitalistischen Ländern entfaltende Arbeiter- und kommunistische Bewegung zu ersticken. In ihrer Gier nach Weltherrschaft suchen sie unter der verlogenen Losung der „antikommunistischen Verteidigung“ die Völker der Welt und ihr eigenes Volk in die Irre zu führen und so ihre räuberische Aggression zu bemänteln; sie bereiten sich fieberhaft für weitere Aggressionskriege vor.

Mit dem Ziel, einen dritten Weltkrieg vom Zaune zu brechen, verbreiten die Imperialisten der USA und Großbritanniens in ihren Ländern die abscheulichsten menschenfeindlichen Ideen und Theorien und infizieren ihr eigenes Volk mit dem Gift des Chauvinismus und Militarismus.

Jahr für Jahr vergrößern die US-Imperialisten die Militärausgaben um mehr als eine Milliarde US-Dollar; sie sollen für dieses Jahr von den 60 Milliarden US-Dollar des gesamten Militärbudgets 34,7 Milliarden für die Herstellung von Flugzeugen, Kriegsschiffen und Panzern vorgesehen haben.

Skrupellos betreiben die US-Imperialisten unverhohlen jede Art von grausamster reaktionärer Politik des Mordes, um ihre aggressiven Pläne in die Tat umzusetzen. Keiner weiß das besser als unser koreanisches Volk.

Die von den US-Imperialisten in Korea begangenen Greueltaten sind die grausamsten, die es in keiner Geschichte eines anderen Landes jemals gegeben hat. Die Aggressionstruppen der USA verübten in den zeitweilig besetzten Gebieten des nördlichen Landesteils alle nur denkbaren Untaten – Mord, Brandstiftung, Vergewaltigung und Plünderung. Sie verübten sogar an Greisen und Kindern Massenmord.

Auch wenn sich die US-Imperialisten noch so dreist hinter der Maske der Demokratie und salbungsvollen Worten über Humanität verstecken, weder das koreanische Volk noch irgendein anderes Volk der Welt wird sich davon täuschen lassen.

Um ihre aggressiven Pläne zu verwirklichen, setzen sich die Eroberer aus den USA und Großbritannien über alle internationalen Verträge und Abkommen hinweg. Unter Verletzung der Deklaration in Kairo, des Jalta- und des Potsdamer Abkommens, die sie selbst angenommen bzw. abgeschlossen haben, rüsten sie Deutschland wieder auf und lassen den japanischen Militarismus wiedererstehen.

Unter dem Vorwand, „Maßnahmen zum Schutz Europas vor der kommunistischen Bedrohung“ zu ergreifen, und in der Absicht, die Sowjetunion und die volksdemokratischen Länder zu überfallen, zimmerten die US-Imperialisten die NATO zusammen und brachten so die Streitkräfte und militärische Planung Großbritanniens, Frankreichs und aller Länder im Atlantikraum, aber auch die Griechenlands, der Türkei und aller Anliegerstaaten des Mittelmeeres unter ihre Kontrolle, auf deren Territorien sie ihre Marine- und Luftstützpunkte und Übungsplätze anlegen.

Mit dem Ziel, nach der Eroberung Asiens die „gelben Rassen“ zu ihren Sklaven zu machen, bemächtigten sich die US-Imperialisten wichtiger Militärstützpunkte im Pazifikraum. Sie lehnten den gerechten Vorschlag der Sowjetunion ab, einen Friedensvertrag mit Japan abzuschließen; um Japan zu einem Vorposten der Aggression in Asien zu mißbrauchen sowie die japanische Armee als Vorhut-Abteilung im Aggressionskrieg gegen Korea und die Volksrepublik China einzusetzen, lassen sie den japanischen Militarismus wieder erstehen und versuchen krampfhaft, mit Japan einen separaten Friedensvertrag abzuschließen, um die faschistische japanische Armee wiederaufzurüsten; sie errichteten unzählige Luft- und Marinestützpunkte in Japan, in Alaska und sogar an den Küsten des Nördlichen Eismeeres, rüsten die Marionettenarmeen Syngman Rhees und Jiang Jieshis auf und bilden sie nach dem Muster der USA aus.

Bei der Wiederaufrüstung Japans verfolgen die US-Imperialisten in erster Linie das Ziel, eine Aggression gegen unser Land zu verüben.

Das koreanische Volk, das fast vierzig Jahre lang unter dem Kolonialjoch der japanischen Besatzer zu leiden hatte, hat sich zutiefst davon überzeugen können, daß gerade die japanischen Militaristen seine schlimmsten Feinde sind. Wenn die US-imperialistischen Truppen Japan auch künftig besetzt halten werden, wird das zur weiteren Stärkung der reaktionären Militärclique und des Militarismus in Japan und zur ernsten Bedrohung für Korea führen.

Um die alte Position der japanischen Aggressoren, die in Korea die Kolonialherrschaft ausübten, zu übernehmen, mobilisieren die US-Imperialisten ihre gesamten Streitkräfte und verüben eine direkte bewaffnete Intervention gegen unser Land.

Es wird den US-Imperialisten niemals gelingen, ihre aggressiven Pläne zu verwirklichen, wie krampfhaft sie auch immer versuchen mögen, die Völker mit Atomwaffen einzuschüchtern und sie durch militärische Technik zu unterwerfen.

Der großartige Sieg der chinesischen Revolution, die Kampferfolge des vietnamesischen Volkes und der mutige Kampf des koreanischen Volkes gegen die bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren haben mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß die Völker Asiens, die früher von den imperialistischen Eroberern als „minderwertige Nationen“ verachtet wurden, absolut imstande sind, ihre nationale Unabhängigkeit und Freiheit zu verteidigen, wenn sie mit der Waffe in der Hand gegen die Feinde kämpfen.

Der heldenhafte Kampf des koreanischen Volkes bewies den freiheitsliebenden Völkern der ganzen Welt, daß die Drohung mit Atomwaffen die Völker, die um die Unabhängigkeit und Freiheit ihres Vaterlandes ringen, überhaupt nicht beeinflussen kann. Deshalb ist der Krieg, den wir führen, eine praktische Lehre für die imperialistischen Eroberer, für die Völker der kolonialen und abhängigen Länder aber ein außerordentlich beflügelndes Beispiel und Banner der Befreiungsbewegung der unterdrückten Nationen.

Liebe Landsleute!

Alles bisher Dargelegte ist eine Bilanz über den vierzehn Monate dauernden großen Vaterländischen Befreiungskrieg, den wir heute führen, und zugleich ein Überblick über die heutige internationale Lage.

Die US-imperialistischen Aggressoren sind keineswegs in der Lage, unser Volk zu unterwerfen. Im Gegenteil, sie selbst sind im Dilemma: Sie erleiden immer größere Verluste an Soldaten und technischen Kampfmitteln, verfügen jedoch noch nicht über zusätzliche Reserven für die Weiterführung des Krieges, und dazu verschärfen sich auch noch ihre inneren Widersprüche. So sind sie jetzt gezwungen, einen Ausweg aus diesem Dilemma im Waffenstillstand zu suchen. Deshalb unterbreiteten die US-Imperialisten am 30. Juni über den Befehlshaber der „UNO-Truppen“, Ridgeway, unserer Volksarmee den Vorschlag, Waffenstillstandsverhandlungen zu beginnen.

Warum sind wir nun auf diesen Vorschlag eingegangen?

Lassen wir einmal das Motiv beiseite, aus dem heraus die US-Imperialisten als erste vorschlugen, Waffenstillstandsverhandlungen zu beginnen. Warum also sollten wir, die wir den Vorschlag über eine friedliche Lösung der Koreafrage unterbreitet hatten, sie auch jetzt wünschen und darauf auch künftig bestehen werden, den Vorschlag der ständigen Friedensstörer über die friedliche Lösung eines Problems nicht annehmen?

Außerdem haben nicht wir zuerst die USA angegriffen, sondern die US-Imperialisten kamen von jenseits des Stillen Ozeans in unser Land, um es zu erobern, ihr Ziel löste sich jedoch in ein Nichts auf, und sie wollen jetzt das Feuer einstellen. Warum also sollte das friedliebende koreanische Volk auf den Vorschlag über einen Waffenstillstand nicht eingehen?

Unser koreanisches Volk verlangt Waffenstillstandsverhandlungen. Es fordert stets den Frieden und tritt dafür ein. Wir brauchen heute den Frieden, um, wenn die Waffen schweigen, die zerstörte Industrie wiederaufzubauen, die nationale Wirtschaft wieder entstehen zu lassen und zu entwickeln und ein neues glückliches Leben zu gestalten. Wir brauchen den Frieden auch, um einen von den US-Imperialisten fieberhaft vorbereiteten schrecklichen dritten Weltkrieg zu verhindern. Das Streben des koreanischen Volkes nach Frieden ist gerechtfertigt, die friedliche Lösung der Koreafrage eine Forderung der Völker der ganzen Welt. Davon ausgehend und im Interesse einer friedlichen Lösung der Koreafrage nahm unsere Delegation an den Verhandlungen in Kaesong teil.

Es sind bereits rund 30 Tage seit Beginn der Verhandlungen in Kaesong vergangen, doch die US-Imperialisten, die sich selbst als Vertreter der „UNO-Truppen“ bezeichnen, ziehen die Verhandlung vorsätzlich in die Länge und zeigen keine Aufrichtigkeit bei der Lösung des Problems, so daß wir daran zweifeln müssen, ob sie ehrlich die Koreafrage auf friedlichem Wege beilegen wollen.

Unsere Delegation machte den gerechten Vorschlag, die ausländischen Truppen aus Korea abzuziehen und das Feuer einzustellen, wobei der 38. Breitengrad als Demarkationslinie festgelegt werden muß. Doch die US-Imperialisten erheben Einwände gegen unseren Vorschlag, klammern sich an ihre vernunftwidrigen, von eroberungssüchtigen Absichten strotzenden und völlig ungerechtfertigten Vorschläge und verfolgen ihr aggressives Ziel.

Welche Erklärung gibt es dafür?

Erstens ist der Abzug der ausländischen Truppen aus Korea der einzige Schlüssel zur friedlichen Beilegung der Koreafrage und das wichtigste Unterpfand zur Verhinderung eines erneuten Krieges in Korea. „Weg mit den ausländischen Truppen aus Korea“ – so ertönt auch die einmütige Stimme aller freiheitsliebenden Völker der Welt, die gegen die ungesetzliche Einmischung in die inneren Angelegenheiten Koreas protestieren.

Jedermann weiß, daß die sowjetische Regierung, um den Interessen des koreanischen Volkes entgegenzukommen, bereits im Dezember 1948 ihre Truppen vollständig aus Nordkorea abgezogen hat. Die US-Imperialisten jedoch ließen ihre Truppen nach wie vor in Südkorea und stifteten die Marionettenarmee Syngman Rhees dazu an, den geplanten „Feldzug nach Norden“ durchzuführen.

Wenn ausländische Truppen weiterhin im südlichen Teil unseres Vaterlandes bleiben, so bedeutet das nichts anderes, als daß die Gefahr einer Aggression von außen nach wie vor in unserem Vaterland bestehen bleibt. Das koreanische Volk, das danach strebt, sein Vaterland in friedlicher Arbeit in ein blühendes und mächtiges Land zu verwandeln, sein Leben zu stabilisieren und seinen Wohlstand zu erhöhen, braucht keine ausländischen Truppen. Die Stationierung ausländischer Truppen fordert nur die Marionettenregierung Syngman

Rhees, die sich vor ihrem Volk fürchtet und keine Unterstützung von ihm zu erwarten hat.

Die US-Imperialisten sind in Worten für den „Frieden“, in Wirklichkeit aber trachten sie danach, ihre Truppen auch künftig in einem fremden Land zu belassen; wir haben diesen heimtückischen Hintergedanken erkannt.

Zweitens, was die Auswahl der militärischen Demarkationslinie betrifft, so war sogar die US-Regierung mit dem Vorschlag des sowjetischen UNO-Vertreters einverstanden, daß die beiden kriegführenden Seiten ihre Truppen jeweils nach Süden und Norden des 38. Breitengrades zurückziehen sollten. Doch der Vertreter der „UNO-Truppen“ war bei den Verhandlungen in Kaesong gegen diesen Vorschlag und forderte, eine Demarkationslinie festzulegen, die 80 km nördlich des 38. Breitengrades von Songwoldong über Kumchon bis Kosong verläuft, das heißt, er will ein Gebiet von Nordkorea abtrennen, das ein Zwanzigstel der Gesamtfläche Koreas ausmacht.

Es liegt auf der Hand, daß die Feinde dieses militärisch überaus wichtige Gebiet in einen günstigen Militärstützpunkt für sich umwandeln wollen, um mit einem überraschenden Schlag unsere Volksarmee in kurzer Zeit zu vernichten und in die Volksrepublik China und die Sowjetunion einzudringen.

Warum beharren die US-Imperialisten auf diese ungerechtfertigte Forderung nach Festlegung der Demarkationslinie?

Die Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges lehren, daß Luft- und Seestreitkräfte nicht wirkungsvoll operieren können, wenn sie keine Bodenstützpunkte haben, daß folglich nur die Fronten zu Lande die Entscheidung über den Ausgang des Krieges bringen können. Deshalb wollen die US-imperialistischen Eroberer ein großes, taktisch günstiges Territorium von uns abtrennen und machen dafür hinsichtlich unseres Luftraums und unserer Gewässer Zugeständnisse.

Wenn die USA aufrichtig den Frieden wünschen, müssen sie ihre Truppen südlich des 38. Breitengrades abziehen. Doch obwohl die USA keinerlei Schwierigkeiten hätten, ihre Truppen südlich des 38. Breitengrades abzuziehen, lehnten sie doch unseren Vorschlag ab und sind bestrebt, eine andere militärische Demarkationslinie auf dem Territorium

Nordkoreas festzulegen. Die einzige Erklärung dafür ist, daß die US-Imperialisten hartnäckig und unverändert ihr aggressives Ziel verfolgen.

Daß die US-Imperialisten mit verschiedenen Manövern und unter allen möglichen Vorwänden die Verhandlungen über den Waffenstillstand verschleppen, ist für uns ein überzeugender Beweis dafür, daß sie die Verhandlungen nicht deshalb vorgeschlagen haben, weil sie wirklich Frieden wollen, sondern mit dem Ziel, hinter den Kulissen der Verhandlungen irgendwelche anderen militärischen Pläne auszuhecken, die öffentliche Meinung in die Irre zu führen, ihre aggressiven Absichten zu verschleiern und die pessimistische Stimmung ihrer Lakaien der abhängigen Staaten zu dämpfen, die am Krieg beteiligt sind.

Unabhängig davon, mit welcher Absicht die US-Imperialisten die Waffenstillstandsverhandlungen führen und in die Länge ziehen, werden wir aufrichtige Anstrengungen im Interesse des von allen Völkern geforderten Friedens unternehmen. Sollten die US-Imperialisten die Verhandlungen vereiteln, um ihre aggressiven Ziele zu erreichen, müssen sie dafür die volle Verantwortung übernehmen.

Liebe Landsleute!

Wir konnten die von den US-Imperialisten angeführten bewaffneten Aggressoren noch nicht vollständig aus unserem Land vertreiben und haben die reaktionäre Syngman-Rhee-Clique noch nicht endgültig geschlagen.

Wenn auch jetzt in Kaesong die von den US-Imperialisten vorgeschlagenen Waffenstillstandsverhandlungen geführt werden, so hat doch der ganze Verlauf dieser Verhandlung klar gezeigt, daß sie ihre aggressiven Bestrebungen nicht aufgegeben haben, sondern weiterhin beabsichtigen, unser Land zu erobern, und hinter den Kulissen der Verhandlungen eine neue Verschwörung schmieden. Die Marionettenclique um Syngman Rhee ist entschieden gegen Waffenstillstandsverhandlungen, die die friedliche Lösung der Koreafrage zum Ziel haben, und schwätzt, daß der „Feldzug nach Norden“ und Koreakrieg fortgesetzt werden müßten.

Solange der Feind nicht von seinen aggressiven Absichten und Handlungen abläßt, muß unser koreanisches Volk die Wachsamkeit

gegenüber den hinterhältigen Manipulationen des Gegners wie nie zuvor erhöhen, und solange er seine aggressiven Handlungen nicht einstellt, muß es so wie bisher den Gegner nicht nur zu Lande, sondern auch in der Luft vernichten.

Dafür ist es notwendig, daß sich das ganze Volk noch fester um die Regierung der Republik und unter dem Banner der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes mit der Partei der Arbeit Koreas an der Spitze zusammenschließt, um seine Kraft weiter zu verstärken. So und nur so können wir den endgültigen Sieg in der Schlacht mit dem Feind davontragen.

Die Offiziere und Soldaten der Volksarmee müssen die erkämpften Erfolge festigen und ausbauen und bestrebt sein, alle Vorbereitungen und den weiteren Nachschub zu sichern, um den Truppen und technischen Kampfmitteln des Gegners einen noch größeren Schlag zu versetzen, und müssen durch heldenhaft geführte Gefechte all die unser Territorium betretenden Feinde verjagen und vernichten.

Die Offiziere haben die Aufgabe, die militärische Führungskunst ständig auf den neuesten Stand zu bringen, umfassend die Taktik der Einkreisung und Vernichtung des Gegners anzuwenden und konsequent danach zu streben, daß die Soldaten in hohem Maße Aktivitäten und Initiativen entfalten. Wir müssen ferner die Ausbildung der Reservetruppen und der technischen Truppengattungen weiter beschleunigen und damit die Funktion, das Zusammenwirken aller technischen Truppengattungen zu organisieren, noch mehr verstärken.

Alle Soldaten müssen ihre Waffen perfekt beherrschen und ihr kämpferisches Können weiter erhöhen.

Den im gegnerischen Hinterland operierenden Partisaneneinheiten und Truppenverbänden obliegt es, ihre Kampfhandlungen überall zu aktivieren, durch Zerstörung des Nachschubweges und des Nachrichtennetzes die Manövrierfähigkeit des Gegners zu lähmen und die organisatorische, politische und propagandistische Arbeit im feindlichen Hinterland in aller Breite durchzuführen, um die Massen fest zu einen und zusammenzuschließen.

Das ganze koreanische Volk muß ständig einsatzbereit sein, seine Anstrengungen im Interesse der Hilfe für die Front verdoppeln und

somit mehr Nahrungsmittel und anderes Kriegsmaterial produzieren. Auf diese Weise muß es die Volksarmee und die chinesischen Volksfreiwilligentruppen aktiv unterstützen, die die edle Aufgabe, unser Vaterland gegen die ausländischen Aggressoren zu verteidigen, mutig erfüllen.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die Diplomingenieure und Ingenieure haben die Pflicht, die Kriegsindustrie weiter auszubauen und die inneren Reserven für die weitere Steigerung der Produktion von Waffen, Munition und anderen an der Front benötigten Kriegsmaterialien maximal zu mobilisieren.

Es ist notwendig, die Konsumgüter produzierenden Betriebe beschleunigt wiederaufzubauen und die Produktion der vom Volk am dringendsten benötigten Gebrauchsgüter zu erhöhen, insbesondere sind alle Reserven des Landes und Produktionsmittel effektiv zu nutzen, damit die Herstellung verschiedener Waren gesteigert werden kann. Wir müssen trotz aller Schwierigkeiten und Entbehrungen den Plan für den Investbau und die Produktion dieses Jahres erfüllen.

Die Werktätigen im Eisenbahntransportwesen haben noch energischer darum zu ringen, daß die zerstörten Eisenbahnstrecken und Brücken schnellstens wiederaufgebaut werden und das Nachrichtennetz der Eisenbahn repariert wird. Alle sollten immer beharrlicher darum kämpfen, die Transportbetriebe rechtzeitig in Ordnung zu bringen und somit einen großen Beitrag zur Sicherung des Kriegstransports zu leisten.

In der Landwirtschaft haben unsere Bauern bereits große Erfolge erzielt. Ihre Aufgabe ist es, unablässig darum zu ringen, daß das Getreide rechtzeitig eingebracht und vollständig ausgedroschen wird, ohne daß dabei ein einziges Korn verloren geht, und zu sichern, daß die Naturalsteuer rechtzeitig an den Staat abgeliefert wird.

Die Bauern müssen sich mehr natürliche Dünger beschaffen, die sie für die Feldarbeiten im kommenden Jahr benötigen werden, und die Viehwirtschaft in großem Maßstab entwickeln. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und die Volkskomitees aller Ebenen haben dafür zu sorgen, daß überall staatliche Viehzuchtbetriebe und Rassetierfarmen entstehen, damit Haustiere an die Bauern verteilt werden können.

Alle Bauern und die Volkskomitees aller Ebenen haben für die ordnungsgemäße Lagerung der privaten wie auch der staatlichen Getreidevorräte entsprechende Schritte einzuleiten.

Die gegenwärtig wichtigste staatliche Aufgabe besteht darin, die Bevölkerung mit Waren des Grundbedarfs zu versorgen. Die Mitarbeiter in den staatlichen und genossenschaftlichen Handelsorganen sind verpflichtet, der Bevölkerung zureichende Artikel des Grundbedarfs zu liefern. Die staatlichen Organe haben Maßnahmen zu treffen, damit sich die Bevölkerung auf den Winter vorbereitet, und besonders umsichtige Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß das Leben der Obdachlosen und der aus Kampfgebieten evakuierten Kriegsgeschädigten stabilisiert wird.

Da wir durch den Krieg kolossale Aufwendungen und Verluste zu tragen haben, muß das ganze Volk um Sparsamkeit in allen Bereichen des Lebens bemüht sein. Besonders die Wirtschaftsfunktionäre staatlicher Einrichtungen und genossenschaftlicher Betriebe sollten dem Sparsamkeitsregime große Aufmerksamkeit schenken und umfangreichere Arbeiten leisten, um die staatlichen Finanzen konzentriert einzusetzen und einzusparen.

Den Mitarbeitern im Gesundheitswesen obliegt es, Infektionskrankheiten, die durch die Greueltaten des Feindes verbreitet werden, rechtzeitig festzustellen und auszumerzen sowie den Menschen, die bei Bombenangriffen und in Kämpfen verwundet wurden, rechtzeitig medizinische Hilfe zu leisten.

Alle Kulturschaffenden und Künstler müssen mehr patriotische Werke schaffen und unter der Bevölkerung verbreiten und zugleich das Volk tatkräftig zum Haß auf den Feind und zur Liebe für sein Vaterland erziehen.

Es ist unerläßlich, daß die ganze Bevölkerung ihre Wachsamkeit gegenüber dem Feind noch mehr erhöht, die Spione und Diversanten, die der Feind tagtäglich mit dem Fallschirm absetzt, rechtzeitig festsetzt und vernichtet sowie das staatliche Eigentum, die Lager und Brücken aufmerksam schützt.

Eingefleischte Reaktionäre in Stadt und Land, die Lügen verbreiten, um dem Staat und dem Vaterländischen Befreiungskrieg zu schaden,

sind erbarmungslos zu bekämpfen.

Das koreanische Volk muß die Freundschaft zur Sowjetunion, zu China und den anderen volksdemokratischen Ländern, die unser Volk in seinem Vaterländischen Befreiungskrieg materiell und moralisch unterstützen, immer mehr festigen. Die Stärkung der Freundschaft zu den Bruderländern ist ein Unterpfand des Sieges im Kampf gegen die Aggressoren.

Um das internationale Ansehen unseres Landes zu stärken, müssen wir künftig die diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den Ländern ausbauen, mit denen wir uns im gegenseitigen Einvernehmen befinden.

Aus Anlaß des 6. Jahrestages der Befreiung am 15. August grüße ich unsere Landsleute, Brüder und Schwestern, die im südlichen Landesteil noch immer unterjocht und ausgebeutet werden. Die Bevölkerung im nördlichen Landesteil darf niemals die südkoreanischen Landsleute vergessen, die, von den US-Imperialisten und der Syngman-Rhee-Clique terrorisiert, gemordet, unterdrückt und ausgebeutet, ein tragisches, menschenunwürdiges Dasein fristen.

Korea wird sich unbedingt vereinigen, und der Tag wird kommen, an dem auch die Landsleute im Süden ein freies Leben führen wie die Bevölkerung im Norden. Korea vollständig zu vereinigen, das ist unsere allerwichtigste Aufgabe!

Liebe Landsleute!

Die Lage entwickelt sich heute international und im Landesinnern zugunsten unseres Volkes. Die ganze progressive Menschheit unterstützt uns, damit wir den großen Vaterländischen Befreiungskrieg siegreich beenden.

Möge das ganze koreanische Volk, fest geschlossen und voller Siegeszuversicht, festen Schrittes voranschreiten.

Es lebe der 6. Jahrestag der Befreiung unseres Vaterlandes vom Joch der japanischen Imperialisten am 15. August!

Ruhm dem koreanischen Volk, das sich einmütig zum großen Vaterländischen Befreiungskrieg erhoben hat, und unserer heldenhaften Volksarmee, dem Bollwerk zur Verteidigung unseres Vaterlandes!

Ruhm den chinesischen Volksfreiwilligentruppen, die mutig gegen

die US-imperialistischen Aggressionstruppen kämpfen!

Ewiger Ruhm den Soldaten und Offizieren der heldenhaften Volksarmee, der chinesischen Volksfreiwilligentruppen und den Partisanen, die im großen Vaterländischen Befreiungskrieg für die Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes gefallen sind!

Es lebe die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes!

Tod den US-imperialistischen Eroberern!

ANLÄSSLICH DES 6. JAHRESTAGES DER BEFREIUNG AM 15. AUGUST

Befehl Nr. 461 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee

15. August 1951

Genossen Soldaten und Unteroffiziere unserer Land-, See- und Luftstreitkräfte!

Genossen Kommandeure und Politfunktionäre!

Partisaninnen und Partisanen, die im feindlichen Hinterland operieren!

Arbeiter, Bauern, werktätige Intelligenz! Brüder und Schwestern in den vom Feind besetzten Gebieten!

Wir feiern heute, am 15. August, den 6. Jahrestag der Befreiung unseres Vaterlandes und unseres Volkes vom Joch des räuberischen japanischen Imperialismus.

Das ganze Volk unseres Landes und seine wahren Streitkräfte, die Koreanische Volksarmee, begehen diesen Tag unter den Bedingungen eines erbitterten Kampfes für die Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes, für die Vernichtung der bewaffneten US-imperialistischen Interventen und ihrer Helfershelfer, der landesverräterischen Syngman-Rhee-Clique.

Die barbarische bewaffnete Intervention der räuberischen US-Kolonisatoren gegen unser Vaterland dauert bereits länger als ein Jahr.

Die US-Interventen versuchen, um jeden Preis ihre Aggressionspläne zu verwirklichen, die darauf zielen, unser Volk zu versklaven, durch die Ausplünderung der Naturreichtümer unseres Landes die Extraprofite

der Monopolkapitalisten in den USA zu steigern und Korea in ihre militärstrategische Basis im Fernen Osten zur Entfesselung eines dritten Weltkrieges zu verwandeln. Der Verlauf des Krieges in Korea zeigt jedoch deutlich, daß die schändlichen Pläne der US-Aggressoren zum Scheitern verurteilt sind und der Gegner endgültig vernichtet werden wird.

Die heldenhafte Koreanische Volksarmee – die wahre Streitmacht unseres Volkes – wehrt im engen Zusammenwirken mit den chinesischen Volksfreiwilligentruppen schon länger als ein Jahr in erbitterten Gefechten beharrlich den Angriff des Gegners ab und vernichtete über 630 000 feindliche Soldaten und Offiziere oder nahm sie gefangen. Die Koreafront ist übersät mit den Leichen der verhaßten US-Söldner, die unser Volk in die Sklaverei zwingen wollten. Die US-imperialistischen Aggressoren sind jetzt nicht mehr imstande, die riesigen Verluste, die sie durch die mächtigen Schläge der Koreanischen Volksarmee und der Freiwilligentruppen des chinesischen Brudervolkes hinnehmen mußten, wiedergutzumachen.

Im Verlauf des großen Vaterländischen Befreiungskrieges hat die Volksarmee ihre militärische Technik und ihre kämpferische Meisterschaft weiter vervollkommnet. Bei den Kampfoperationen – beim Angriff, bei der Einkreisung und Verteidigung – hat sie das geschickte Zusammenwirken und edlen unerschütterlichen Kampfgeist demonstriert. Unsere Soldaten wurden in den Gefechten gestählt und lernten, den Feind zu schlagen und zu besiegen. Die Macht der Koreanischen Volksarmee ist weiterhin erstarkt. Sie wurde eine unbesiegbare Streitmacht, die das volle Vertrauen unseres Volkes genießt.

Im heiligen Kampf für die Unabhängigkeit ihres geliebten Vaterlandes, der Demokratischen Volksrepublik Korea, für die Freiheit und das Glück der Nachkommen hat die Koreanische Volksarmee grenzenlosen Heroismus und Patriotismus bewiesen und die Ehre des Siegers verteidigt.

Durch die selbstlosen Bemühungen des ganzen Volkes und die Arbeitsleistungen der Arbeiter, Bauern und werktätigen Intelligenz zur Unterstützung der Front ist es uns gelungen, die Siege der Volksarmee

zu sichern. Mutig boten sie den Schwierigkeiten im Krieg die Stirn und erfüllten ehrenvoll ihre Pflicht vor dem Vaterland, indem sie die Front rechtzeitig mit Waffen, Munition, Lebensmitteln, Bekleidung und dergleichen versorgten.

Im Verlaufe des Krieges hat sich unser Volk noch enger um die Partei der Arbeit Koreas und die Regierung der DVRK zusammengeschlossen; unser von seinem endgültigen Sieg im Krieg fest überzeugtes Volk verstärkt jetzt noch mehr seine Hilfe für die Volksarmee.

Für unser Volk ist heute eine günstige Situation entstanden, so daß es die bewaffneten US-Aggressoren zurückschlagen und das Territorium seines Vaterlandes vollständig befreien kann.

Die Kampfmoral der Söldnertruppen der US-Imperialisten, die eine schwere politische, moralische und militärische Niederlage erlitten haben, ist auf den Nullpunkt gesunken, und die absolute Mehrheit der Satellitenstaaten, enttäuscht über die Schlappe ihrer Herren, lehnt es sogar ab, weiterhin Truppen an die Koreafront zu senden. Die hochmütigen US-Aggressoren sehen sich jetzt gezwungen zuzugeben, daß es ihnen mit keinen Tricks gelingen wird, sich vor dem unumgänglichen Untergang zu retten.

Das führte auch dazu, daß sich die US-Imperialisten herablassen mußten, uns um die Aufnahme von Waffenstillstandsverhandlungen zu bitten.

Das koreanische Volk hat den Krieg nie gewollt und kämpft nach wie vor gegen die Entfesselung eines dritten Weltkrieges, der unzähligen Menschen den Tod bringen würde. Unbeirrt besteht es darauf, das Vaterland friedlich zu vereinigen und die Koreafrage friedlich zu lösen. Deshalb stimmten wir dem Vorschlag der US-Imperialisten zu, Waffenstillstandsverhandlungen durchzuführen, und nehmen aufrichtig daran teil.

Die US-Aggressoren ziehen jedoch mit allen nur denkbaren Mitteln die Waffenstillstandsverhandlungen in die Länge und versuchen, unserem Volk ihren aggressiven Willen aufzuzwingen und sich Gebiete des nördlichen Landesteils unter verschiedenen Vorwänden anzueignen.

Diese schändlichen Absichten der US-Aggressoren, die ihre schwere militärische Niederlage im Koreakrieg wettmachen und ihr stark

angeschlagenes Prestige wiederherstellen wollen, entblößen immer klarer ihre Aggressionspläne und rufen größere Empörung unter den breiten Volksmassen hervor.

Das koreanische Volk und seine Armee sind bereit, dem Feind, der zu Umtrieben greift, neue vernichtende Schläge zu versetzen.

Unsere Kräfte erstarken mit jedem Tag. Die Koreanische Volksarmee und die chinesischen Volksfreiwilligentruppen verfügen über eine unbesiegbare militärische Macht.

Sollten die US-Aggressoren versuchen, die friedliche Lösung der Koreafrage zu hintertreiben und ihre hinterhältigen, auf die Ausbreitung des Krieges gerichteten Aggressionspläne weiterhin zu verwirklichen, so sind sie in Korea zum unausweichlichen Zusammenbruch und Untergang verurteilt.

Genossen Soldaten und Unteroffiziere unserer Land-, See- und Luftstreitkräfte!

Genossen Kommandeure und Politfunktionäre!

Partisaninnen und Partisanen!

Liebe Brüder und Schwestern!

Der Kampf für den endgültigen Sieg im großen Vaterländischen Befreiungskrieg zur Verteidigung der Unabhängigkeit, Freiheit und Ehre des Vaterlandes zwingt uns, all unsere Kräfte erneut anzuspannen, fordert von uns außerordentlich hohen Heroismus und Patriotismus und verlangt noch größere Anstrengungen und Heldentaten von der Volksarmee und vom Volk.

Da jetzt die bankrotten US-imperialistischen Aggressoren zu wütenden Umtrieben und schändlichen Machenschaften greifen, müssen wir die Wachsamkeit gegen die Feinde noch mehr erhöhen und höchste Anstrengungen zur Stärkung all unserer Kräfte unternehmen, um die Machenschaften der Gegner, wann und wo es auch sein mag, rechtzeitig zu durchkreuzen und den Feind auf dem Territorium unseres Vaterlandes bis zum letzten Mann zu schlagen.

Anläßlich des 6. Jahrestages der Befreiung am 15. August beglückwünsche ich Sie im Namen der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Korea und der Partei der Arbeit Koreas und erteile folgenden Befehl:

1. Alle Soldaten und Unteroffiziere haben ihre militärische Technik und kämpferische Meisterschaft unablässig zu erhöhen, ihre Waffe pfleglich zu hüten, die Vorschriften und Reglements exakt einzuhalten, die Befehle und Direktiven der Vorgesetzten in der vorgesehenen Zeit mit aller Konsequenz auszuführen, Ordnung und Disziplin bewußt einzuhalten und eine hohe Organisiertheit zu zeigen.

2. Die Kommandeure aller Truppengattungen haben sich in der Kunst der Truppenführung und im Zusammenwirken der Teilstreitkräfte zu vervollkommnen, die erzielten Erfolge zu festigen, sich auf noch stärkere Schläge gegen den Feind vorzubereiten und die Kräfte ihrer Truppen erfolgreich zu mobilisieren, um noch mehr Soldaten und technische Kampfmittel des Gegners zu vernichten.

3. Die Politfunktionäre haben ihre Rolle als Helfer der Kommandeure weiter zu verstärken, die Einzelleitung innerhalb der Truppen zu festigen, die kämpferischen und moralischen Qualitäten der Volksarmee, die ein entscheidender Faktor für den Sieg im Krieg sind, beträchtlich zu erhöhen und die politische und ideologische Erziehungsarbeit der Partei innerhalb der Truppen mit dem Ziel zu intensivieren, daß alle Armeeangehörigen Vaterland und Volk lieben und ihnen aufopferungsvoll dienen, von festem Glauben an den Sieg erfüllt sind, mit ihrer Waffe pfleglich umgehen und die Feinde hassen; auf diese Weise müssen sie die Truppen der Volksarmee in stählerne, gut gerüstete Abteilungen der Revolution verwandeln.

4. Für die ständige Vervollkommnung ihres Könnens und die Stärkung unserer Luftstreitkräfte müssen die Flugzeugführer all ihre Kräfte einsetzen, Aktivität und Opferbereitschaft zeigen und sich noch mutiger und heldenhaft im Kampf gegen die barbarische US-Luftwaffe erweisen, die unsere Städte, Dörfer und anderes wertvolles Vermögen in Schutt und Asche legte und bestialisch Massenmord an unseren Vätern, Müttern und Brüdern beging.

5. Die Funktionäre der rückwärtigen Sicherstellung müssen die Front rechtzeitig und ausreichend mit Waffen, Munition, Lebensmitteln, Bekleidung und anderem benötigtem Kriegsmaterial versorgen und damit den Sieg an der Front sichern. Alle Mitarbeiter des militärmedizinischen Dienstes müssen die Verwundeten mit höchster

Hingabe pflegen und ihre Gesundheit schnell wiederherstellen und so die Kampfkraft der Volksarmee stärken.

6. Alle Soldaten und Offiziere der Volksarmee müssen die Freundschaft und Verbundenheit mit den Freiwilligentruppen des chinesischen Brudervolkes allseitig festigen, ein enges Zusammenwirken mit ihnen organisieren, Informationen mit ihnen austauschen und auf diese Weise dem Gegner noch stärkere Schläge versetzen.

7. Die Partisaninnen und Partisanen müssen das Hinterland des Gegners weiterhin stören, seine Verkehrswege und Einrichtungen von Nachrichtenverbindungen vernichten und die militärischen Lager und Stäbe des Gegners überraschen und ihm somit empfindliche Schläge versetzen. Sie müssen in den vom Feind besetzten Gebieten all die ungeheuerlichen Greueltaten der US-imperialistischen Aggressoren vor den Einwohnern entlarven, und die Bevölkerung in diesen Gebieten muß sich noch energischer zum Kampf gegen die US-Aggressoren und ihre Helfershelfer, die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, erheben.

8. Zur Würdigung der an der Front von der Koreanischen Volksarmee errungenen historischen Siege und der großen Erfolge, die unsere Arbeiter, Bauern, die werktätige Intelligenz, unsere Brüder und Schwestern im Hinterland erzielten, sowie zur Würdigung unseres künftigen großen Triumphes im Kampf ist heute, am 15. August, dem 6. Jahrestag der Befreiung, um 20 Uhr in Pyongyang, Wonsan und Hamhung aus 240 Geschützen mit jeweils 20 Salven Salut zu schießen.

Es lebe der 6. Jahrestag der Befreiung am 15. August!

DIE HILFE FÜR DIE FRONT – EINE WICHTIGE AUFGABE DER MITGLIEDER DES FRAUENBUNDES

Gespräch mit Funktionärinnen des Frauenbundes

15. August 1951

Unser Volk hat die harten Prüfungen während des zeitweiligen Rückzuges mutig bestanden. Ich freue mich sehr, daß ich nach diesen Prüfungen erneut mit Ihnen zusammentreffen kann.

Nicht wenige Funktionärinnen des Frauenbundes sind in der hinter uns liegenden Kriegszeit in Gefechten mit dem Feind den Heldentod gestorben. Wir dürfen die gefallenen Genossinnen, die mutig für Partei, Vaterland und Volk kämpften, niemals vergessen und müssen uns fürsorglich um ihre Hinterbliebenen kümmern.

Der Krieg hat jetzt einen langwierigen Charakter angenommen. Die Front wird entlang des 38. Breitengrades stabilisiert.

Wie Sie wissen, haben die US-Imperialisten unter den machtvollen Schlägen unserer Armee Niederlage auf Niederlage erlitten und unserer Seite am 30. Juni dieses Jahres den Vorschlag unterbreitet, Waffenstillstandsverhandlungen aufzunehmen. So begannen nach Abstimmung zwischen beiden Seiten am 10. Juli in Kaesong die Waffenstillstandsverhandlungen.

Sie haben diesen Vorschlag gemacht, um bei diesen Verhandlungen ihr aggressives Ziel, das sie im Krieg nicht erreichen konnten, zu verwirklichen und Zeit für die Vorbereitung eines neuen Angriffs zu gewinnen.

Außerdem versuchen die US-Imperialisten, mit den Waffenstill-

standsverhandlungen den Eindruck zu erwecken, als ob sie die Beendigung des Krieges und den Frieden in Korea wirklich wollen, um damit die Völker der Welt zu täuschen und ihr wahres Gesicht als Aggressor zu verbergen.

Wir sind weder gegen den Waffenstillstand noch gegen einen langen Krieg. Wir fürchten ihn nicht, sondern werden auch in einem langwierigen Krieg siegen.

Nach den Handlungen des Gegners in der letzten Zeit zu urteilen, ist es noch klarer, daß er die Waffenstillstandsverhandlungen für sein aggressives Ziel ausnutzen will. Hinter den Kulissen dieser Verhandlungen bereiten die Aggressoren, die US-Imperialisten, fieberhaft einen neuen Angriff vor. Sie holten in großem Maßstab neue Streitkräfte und Kampftechnik aus den USA und aus den Satellitenstaaten heran, stationierten sie im zentralen und östlichen Frontabschnitt und forcieren auch die Vorbereitung einer Landungsoperation von See aus. Der Gegner plant für die nächste Zukunft einen großangelegten Angriff, und wir müssen uns folglich entschlossen darauf einstellen, daß der Krieg noch schwieriger wird.

Aber der endgültige Sieg wird unser sein. Wir sind völlig bereit, die feindlichen Überfälle entschlossen abzuwehren. Nichts kann unsere heldenhafte Volksarmee und unser Volk besiegen, die sich zu einem gerechten Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes erhoben haben. Unsere Aufgabe ist es, uns in dem festen Glauben an den Sieg zu bestärken und mutig für den endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg zu kämpfen.

Wie müssen die Mitglieder des Frauenbundes im Hinterland kämpfen?

Vor allem müssen sie der Front aktiv helfen.

Die Hilfe für die Front ist sehr wichtig, bringt sie doch die Stunde des endgültigen Sieges im Krieg näher. Je aktiver die Frauen im Hinterland der Front helfen, um so mutiger werden unsere heldenhaften Kämpfer der Volksarmee werden, um so heroischer werden sie mit doppelter und hundertfacher Tapferkeit gegen die Feinde kämpfen.

Unsere heldenmütigen Soldaten der Volksarmee verteidigen heute die Höhen des Vaterlandes an der Front auch unter Einsatz ihres

Lebens. Ihre Kampfmoral wird durch die Hilfe der Einwohner des Hinterlandes für die Front weiter erhöht. Genau so war es auch früher im bewaffneten antijapanischen Kampf. An dem Tag, an dem die Partisanen Hilfsgüter von den Einwohnern erhielten, waren sie stets von einer riesigen Freude ergriffen; das beflügelte sie, so daß sie hervorragend kämpften, und festigte noch mehr ihre Entschlossenheit, das Vaterland um jeden Preis zurückzuerobern. Der Front zu helfen, ist nicht weniger wichtig als ein Gefecht mit dem Gegner an der Front.

Der Front aktiv zu helfen, ist die edle Aufgabe unserer Frauen, deren Männer, Söhne und Töchter an die Front gegangen sind. Wenn nicht die Frauen, wer dann sollte wohl den an der Front kämpfenden Männern, Söhnen und Töchtern helfen?

In einer Familie z. B. befassen sich Mann und Frau mit unterschiedlichen Dingen. In ähnlicher Weise haben auch die Männer im Krieg ihre Aufgabe, und die Frauen verrichten das, was ihnen zukommt.

Heute sind die Frauen die Herren im Hinterland; so obliegt es ihnen auch, der Front zu helfen.

Die Mitglieder des Frauenbundes müssen den Aufruf der Regierung der Republik: „Alles für die Front!“ mit ganzem Herzen aufgreifen und die Front aktiver unterstützen.

Dabei haben sie viel zu tun.

Es wäre nicht schlecht, wenn die Frauen mehr Wurzeln von Platycodon und Farntriebe wie auch genießbare Kräuter für die Front sammeln könnten. Diese Art genießbare Pflanzen wachsen bei uns an jedem Ort, aus ihnen werden wohlschmeckende und nahrhafte Gerichte zubereitet, und sie haben auch Heilwirkung. Getrocknete Platycodonwurzeln und Farntriebe haben ein geringes Gewicht und können deshalb bequem transportiert werden. Die Organisationen des Frauenbundes müssen unter den Frauen eine umfassende Bewegung zum Sammeln eßbarer Kräuter ins Leben rufen und mehr davon an die Kämpfer der Volksarmee schicken.

Der Frauenbund könnte sehr viel tun, um den heldenhaften Kämpfern der Volksarmee zu nützen, dafür bedarf es nur der organisatorischen Arbeit. Wenn die Frauen mobilisiert werden, kann

man an Straßen, an denen viele Soldaten vorbeikommen, solide Häuschen erbauen. Hier könnte man für sie Speisen zubereiten, Uniformen ausbessern und auch die Luftüberwachung übernehmen. Wie würden sie sich freuen, wenn die Frauen die kämpfenden Soldaten der Volksarmee so betreuten! Der Frauenbund muß die Arbeit gut organisieren und somit den Soldaten nach Kräften helfen.

Der Wiederaufbau der zerstörten Straßen und Brücken muß ebenfalls gut bewältigt werden. An der Front verlangt man jetzt von uns viel Geschosse und Patronen. Wir müssen Munition haben, um die Feinde zu vernichten. Nun sind aber Straßen und Brücken durch feindliche Bombenabwürfe und Artilleriebeschüsse zerstört. Deshalb entstanden viele Hindernisse für die Fronttransporte. Die Frauen, die für unser Hinterland mitverantwortlich sind, müssen die zerstörten Straßen und Brücken rechtzeitig wiederaufbauen, damit der Transport von Kriegsmaterial nicht gestört wird.

Man erzählte mir von den Frauen in den Frontgebieten. Sobald von der durch die Volksarmee bezogenen Höhe nicht mehr Gewehr- und Artillerieschüsse zu hören sind, tragen sie sogar nachts auf dem Kopf Munitionskisten auf die Höhe. Das ist wahrhaftig bemerkenswert. Die Frauen in diesen Gebieten müssen auch künftig gut kämpfen.

Wir müssen an die heldenhaften Frontkämpfer der Volksarmee mehr Geschenke und Briefe senden, um sie zu ermutigen.

Als Zeichen ihrer Aufrichtigkeit schicken die Frauen heute viele Glückwunschbanner, Geschenke und Briefe an die mutig kämpfenden Frontsoldaten der Volksarmee. Manche Frauen sollen aus Stoff und Watte, die sie für die Hochzeit ihrer eigenen Söhne und Töchter besorgten, Wattekleidung, Wäsche und Handschuhe angefertigt und an die Frontsoldaten geschickt haben. Wenn die Kämpfer der Volksarmee Geschenke und Briefe erhalten, die die aufrichtigen Gefühle unserer Frauen zeigen, spüren sie zutiefst die innige Blutsverwandtschaft mit ihren Vätern, Müttern, Brüdern und Schwestern und gehen mit gigantischer Kraft kühn in die Schlacht.

Die Organisationen des Frauenbundes müssen die aus edlem Bemühen vollbrachten Taten, der Front zu helfen, fördern, entwickeln und verallgemeinern, den Frontkämpfern mehr Briefe und Geschenke schicken.

Die Produktion in der Kriegszeit zu sichern, ist ein wichtiges Anliegen, wenn die materiellen Bedürfnisse von Front und Hinterland befriedigt werden sollen. Die Frauen müssen der Partei und dem Vaterland grenzenlos ergeben sein und aufopferungsvoll dienen und tatkräftig um die Steigerung der Produktion in der Kriegszeit ringen, um mehr Waffen, Munition, Lebensmittel, Uniformen und andere notwendige Güter herzustellen.

In der Vorkriegszeit rief der Frauenbund eine große Bewegung ins Leben, um Baumwollstoffe in Heimarbeit zu weben. Auch jetzt unter den Bedingungen des Krieges kann eine große Menge solcher Stoffe hergestellt werden, wenn man die Frauen dafür aktiv gewinnt. Die Vorsitzenden der Bezirksvorstände des Frauenbundes müssen die Produktion dieser Stoffe entsprechend den in ihren Bezirken vorhandenen Bedingungen gut organisieren. Der Zentralvorstand des Frauenbundes ist verpflichtet, Funktionärinnen in jeden Bezirk zu delegieren, um die Bezirke dabei allseitig zu unterstützen. Auf diese Weise müssen mehr Baumwollstoffe in Heimarbeit hergestellt werden.

Die Erziehung der Kriegswaisen ist ebenfalls auf erforderlichem Niveau zu sichern.

Darüber wollte ich mich schon lange mit Ihnen beraten.

Bei uns im Land gibt es jetzt viele Kriegswaisen. Besonders während des zeitweiligen Rückzuges ist ihre Zahl stark gestiegen. Die während des Krieges durch die Schuld der Feinde zu Waisen gewordenen Kinder sind ein wertvoller Schatz des Landes und dazu berufen, später Zukunft des Vaterlandes mit auf ihren Schultern zu tragen.

Das verpflichtet uns, der Erziehung der Kriegswaisen große Beachtung zu schenken. Wenn wir das vernachlässigen und uns dabei mit den Schwierigkeiten der Kriegszeit herausreden, werden wir damit nur unseren Feinden eine Freude machen.

Wir haben schon an vielen Orten Internatsschulen und Kinderheime eröffnet und erziehen die Kriegswaisen auf Kosten des Staates, doch noch haben wir es nicht geschafft, alle Kriegswaisen in unsere Obhut zu nehmen.

Die Bruderländer, die beschlossen hatten, die Erziehung unserer Kriegswaisen zu übernehmen, haben uns vor kurzem gebeten, sie zu

ihnen zu schicken. Einen Teil der Kriegswaisen werden wir natürlich in andere Länder schicken müssen, denn wir führen jetzt einen harten Krieg. Doch wenn ich an die vom Feind ermordeten Eltern dieser Kinder denke, dann möchte ich keinen einzigen in einem fremden Land wissen. Der Gedanke daran, daß wir die Waisenkinder in andere Länder schicken müssen, raubt mir nachts den Schlaf.

Obwohl die Lage in unserem Land jetzt schwierig ist, müssen wir doch die Kriegswaisen so weit wie möglich mit eigenen Kräften erziehen. Dazu muß der Staat das Netz der Internatsschulen und Kinderheime ausbauen, und der Frauenbund – die Organisation der Mütter – eine Bewegung für die Erziehung der Kriegswaisen ins Leben rufen. Ich denke, daß all unsere Frauen moralisch dazu bereit sind, bei der Erziehung dieser Kinder mitzuhelfen. Sich großzügig um verwaiste Kinder zu kümmern, war seit jeher eine unserem Volke eigene edle Sitte. Deshalb glaube ich, daß es durchaus möglich ist, die Erziehung der Kriegswaisen zu organisieren, wenn der Frauenbund aktiv seine Mitglieder dafür gewinnt.

Schon jetzt erziehen einige Frauen Kriegswaisen bei sich zu Hause. Das ist sehr gut. Natürlich ist das nicht einfach, denn sie haben doch auch ihre eigenen Kinder. Doch um der Zukunft des Vaterlandes willen müssen unsere Frauen alle Schwierigkeiten meistern und die Kriegswaisen an Mutter statt gut erziehen. Dabei haben die Funktionärinnen des Frauenbundes mit gutem Beispiel voranzugehen.

Damit die Frauen ihre gegenwärtigen Aufgaben erfolgreich bewältigen können, muß man ihre Organisationen festigen und ihre Rolle entschieden verstärken.

Vor allem kommt es darauf an, daß in allen Organisationen die besten Frauen schneller in freigewordene leitende Funktionen aufrücken und umfassend zu Aktivisten entwickelt werden. Besonders große Beachtung ist der festen Konsolidierung dieser Organisationen im frontnahen Bereich zu schenken.

Außerdem muß das Leben in den Organisationen des Frauenbundes intensiviert werden, damit alle Frauen bewußt die Disziplin der Organisation einhalten und niemand dem Leben der Organisation fernbleibt.

Den Organisationen des Frauenbundes obliegt es auch, die ideologische Erziehung ihrer Mitglieder zu verbessern.

Die Hauptsache ist dabei, die Frauen fest mit Kenntnissen über die Linie und Politik unserer Partei auszurüsten. Nur wenn die Frauen die Linie und Politik der Partei klar begriffen haben, können sie die von der Partei gestellten Aufgaben rechtzeitig und konsequent erfüllen. Allen Organisationen kommt es zu, den Frauen die in jedem Zeitabschnitt formulierte Linie und Politik der Partei rechtzeitig bewußt zu machen und sie aufzufordern, die Politik der Partei gründlich zu studieren.

Die Organisationen des Frauenbundes müssen auch umfassend Tatsachen über solche Frauen propagieren, die für andere ein Beispiel sind im Kampf für den Sieg im Krieg. Sehr viele unserer Frauen sind jetzt bei der Betreuung der Kriegswaisen, bei der Unterstützung der Front und bei der aufopferungsvollen Arbeit im Hinterland Vorbilder. Wenn wir Beispiele für die Verdienste dieser Frauen zusammentragen, erhalten wir ein gutes, erzieherisch wirksames Material. Die Organisationen des Frauenbundes haben die Aufgabe, das Material über den Kampf unserer Frauen gut aufzubereiten und für die Erziehung der Frauen zu verwenden.

Um Erfolge bei der ideologischen Erziehung der Frauen zu erzielen, müssen wir diese Arbeit entsprechend den Bedingungen des Krieges und den Besonderheiten der Frauen durchführen.

Ich weiß, daß die Abteilung für kulturelle Erziehung im Zentralvorstand des Frauenbundes Vorlesungen organisiert und dazu Frauengruppen einlädt. Viele Frauen an einem Ort zu versammeln, ist in der jetzigen Situation, in der sich die feindlichen Bombenangriffe verstärken, gefährlich. Unter den Bedingungen des Krieges wäre es vernünftig, vorwiegend die Einzelerziehung zu organisieren. Nehmen wir an, es sollen Frauen erzogen werden, die bei sich zu Hause Kriegswaisen betreuen. In diesem Fall ist es empfehlenswert, direkt mit ihnen zusammenzukommen und sich nach Einzelheiten der Kindererziehung zu erkundigen, z. B. wie sie aufwachsen, welche Schwierigkeiten es bei deren Erziehung gibt, ob jemand krank ist, ob sich die Kinder mit der Mutter angefreundet haben und ob die Kinder im Schulalter ständig die Schule besuchen. Falls irgendwelche

Probleme auftreten, müssen sie gelöst werden; dabei ist den Frauen die Politik der Partei zu erläutern, und sie sind über den Stand des Krieges zu informieren.

Um eine Vorlesung zu organisieren, muß der Lektor den Text selbst ausarbeiten, wobei die Besonderheiten der Zuhörer zu berücksichtigen sind, er muß vor Frauengruppen hier und da sprechen.

Ich hoffe, daß Sie die Frauen richtig mobilisieren und die Aufgaben des Frauenbundes unter den Bedingungen des Krieges erfolgreich meistern werden.

ÜBER DIE BILDUNG VON PANZERJÄGERGRUPPEN UND DIE DURCHFÜHRUNG IHRER AUSBILDUNG

Befehl Nr. 0483 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee

24. August 1951

Die komplizierte Gefechtslage im Vaterländischen Befreiungskrieg fordert heute die Anwendung neuer Formen und Methoden der Kampfführung, und auch die Kampferfahrungen beweisen deutlich, daß der verstärkte Einsatz von Pionieren entsprechend den Bedingungen der Gebirge große Bedeutung im Kampf für die Vereitelung und Abwendung der verzweifelten Versuche der gegnerischen Panzer- und motorisierten Truppen hat.

Um in den Truppenverbänden und Truppenteilen in der nachfolgend genannten Weise Panzerjägergruppen zu bilden, sie erfolgreich nach einem gesonderten Plan auszubilden und die Kampferfahrungen umfassend zu verbreiten, erteile ich folgenden Befehl:

1. Die Pionierkompanie beim Infanterieregiment hat je 3 Panzerjägergruppen zu bilden, das Pionierbataillon bei der Division je 5, wobei jeder dieser Gruppen 3–5 Mann angehören, die Pionierkompanie beim Infanterieregiment hat einen der Pionierzugführer als Leiter zu benennen, das Pionierbataillon bei der Division ernennt als hauptverantwortlichen Leiter einen der Kompanieführer.

2. Die Panzerjägergruppen sind kollektiv innerhalb eines Monats, vom 6. September bis 5. Oktober 1951, im Pionierbataillon bei der

Division, jeweils 8 Stunden täglich, außer sonntags, auszubilden.

3. Der Leiter des Pionierdienstes jedes Armeekorps hat mir bis zum 5. September über die Ergebnisse der Bildung von Panzerjägergruppen im eigenen Armeekorps und bis zum 15. Oktober über den Leiter der Verwaltung Pionierdienste über ihre Ausbildungsergebnisse Bericht zu erstatten.

4. Den Panzerjägergruppen werden entsprechend meinem Befehl Nr. 00409 staatliche Auszeichnungen für die Kampferfolge verliehen.

DIE HÖHE 1211 MIT DEM LEBEN VERTEIDIGEN

Gespräch mit Kommandeuren der 256. Truppe der Koreanischen Volksarmee

23. September 1951

Die Begegnung mit Ihnen, den tapferen Kämpfern auf der Höhe 1211, erfüllt mich mit großer Freude und neuer Kraft. Sie sind bei guter Gesundheit und strecken die Feinde heldenmütig nieder.

Sie sorgen sich um mich, weil ich zur gefahrvollen vordersten Front gekommen bin. Warum sollte ich nicht hierher kommen, kämpfen hier doch unsere Soldaten gegen den Feind. Wir müssen sie aufsuchen, wie weit entfernt sie auch sein und an welch gefährlichem Ort sie auch kämpfen mögen.

Um den Feind zu besiegen, müssen die Kommandeure vor allem stets seine Pläne genau einschätzen können und sich gründlich auf die Vernichtung des Gegners vorbereiten. Davon sprach ich bereits in der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes, und auch heute hebe ich das oft hervor.

Die „Sommeroffensive“, mit der die US-Imperialisten prahlten, löste sich in ein Nichts auf. Am Anfang dieser Offensive haben die US-imperialistischen Aggressoren lauthals verkündet, daß sie eine Wende an der Front herbeiführen würden, wobei sie von einer „mit höchster Sorgfalt abgesicherten Operation“, die den Gefechtsanforderungen unter den Gebirgsbedingungen Koreas entspreche, und von „Angriffen in Wellen“ schwätzten. Die Truppen der Volksarmee vernichteten jedoch in einem mächtigen Gegenschlag eine gewaltige Anzahl

gegnerischer Soldaten und technischer Kampfmittel und machten die „Sommeroffensive“ völlig zunichte. Auch die Feinde sind gezwungen, das Scheitern ihrer „Sommeroffensive“ einzugestehen.

Die US-imperialistischen Aggressoren träumen davon, ihre mißglückte „Sommeroffensive“ um jeden Preis in einer „Herbstoffensive“ wieder wettzumachen; und deshalb verstärken sie jetzt ihre Streitkräfte hinter den Kulissen der Waffenstillstandsverhandlungen und bereiten sich auf einen neuen Großangriff vor.

Es besteht kein Zweifel daran, daß die Feinde ihren Hauptangriff gegen den östlichen Frontabschnitt planen. Naiv spekulieren sie darauf, die Höhe 1211, die Stellungen von Mundungri, Kkachibong und Wolbisan zu erobern und damit zugleich die Front in Gebiete nördlich von Wonsan zu verschieben. Deshalb wird der Gegner immer wieder versuchen, die Stellungen auf der Höhe 1211 um jeden Preis zu durchbrechen.

Die Höhe 1211 ist von sehr großer strategischer Bedeutung. Wenn wir dem Gegner die Höhe 1211 überlassen, verlieren wir das Kumgang-Gebirge und viele andere Gebiete. Wenn Sie diese Höhe nicht zu halten imstande sind, wird das Kumgang-Gebirge in die Hände des Gegners geraten. Dann werden wir auch Wonsan aufgeben müssen, weil es hinter dieser Höhe keinen Ort gibt, wo man einen Kampfstützpunkt anlegen könnte. Wie Sie sehen, hat die Höhe 1211 eine derart große strategische Bedeutung. Deshalb bietet der Gegner für die Einnahme dieser Höhe, die die heldenhaften Soldaten unserer Volksarmee aufopferungsvoll verteidigen, seine letzten Kräfte auf.

Wenn Sie diese Höhe nicht halten können, ist es unmöglich, den Plan des Gegners, Truppen an den Küsten des Ost- und Westmeeres zu landen, die mit den Bodentruppen der Front zusammenwirken und vorstoßen sollen, zu vereiteln. Die Verteidigung der Höhe 1211 ist auch ein großes Unterpfand für die Vereitelung der Versuche des Feindes, Truppen an den Küsten zu landen.

Der Gegner beabsichtigt, Hunderttausende Mann starke Kräfte zu mobilisieren, um einen Angriff an der Landfront zu unternehmen und gleichzeitig Truppen an den Küsten des Ost- und Westmeeres zu landen.

Die US-imperialistischen Aggressoren konzentrieren im Ostmeer eine große Anzahl von Kriegsschiffen und halten Flugzeuge und neue Divisionen in Kampfbereitschaft, um sie jederzeit an die Front werfen zu können. Die Feinde planen ferner, in der Gemeinde Majon im Kreis Hoeyang sowie in der Anbyon-Ebene Fallschirmjäger abzusetzen und durch dieses hinterhältige Manöver Chaos in unsere Operation zu bringen. Wir haben unsere Truppen jedoch bereits auf diesen Fall vorbereitet, deshalb messen wir dieser Sache keine besondere Bedeutung bei.

Der Verteidigung der Höhe 1211 schenken wir deshalb große Aufmerksamkeit, weil wir dadurch eine für uns günstige Lage an allen Frontabschnitten schaffen können. Sie dürfen dem Feind keinen Fußbreit der Höhe 1211 überlassen und müssen sie mit Ihrem Leben verteidigen.

Zur Verteidigung der Höhe 1211 ist es vor allem erforderlich, die Verteidigungsstellungen in uneinnehmbare Festungen zu verwandeln.

Die Stärkung der Front ist die erstrangige Aufgabe, die heute vor uns steht. Da jetzt der Vaterländische Befreiungskrieg durch die Umtriebe der US-Imperialisten, die ihre Streitkräfte bedeutend vergrößern wollen, langwierigen Charakter angenommen hat, müssen wir zu einem hartnäckigen Verteidigungskampf in den Stellungen übergehen.

Um die Verteidigungsstellungen uneinnehmbar zu machen, müssen wir die in der vordersten Linie befindlichen Höhen und Küstenstellungen vollständig in Tunnelstellungen umgestalten.

Der tunnelgestützte Kampf ist eine neue Methode der Gefechtsführung, die auf der Analyse der entstandenen Lage, der Geländebedingungen unseres Landes und des Kräfteverhältnisses zwischen uns und dem Gegner beruht. Gestützt auf die Tunnelstellungen können wir das Leben unserer Soldaten und unsere technischen Kampfmittel maximal schützen und gleichzeitig mehr Feinde vernichten. Deshalb muß der tunnelgestützte Kampf in Zukunft unsere Hauptmethode der Gefechtsführung werden.

Neben der Umgestaltung der Verteidigungsstellungen in Tunnelsysteme sind Verbindungsgräben zwischen den Postenstellungen, zwischen den Einheiten und zwischen den Höhen anzulegen und die Stützpunkte zu

befestigen. Nur auf diese Weise können wir die Soldaten und technischen Kampfmittel vor den Luftangriffen und überraschenden Schlägen verschiedener Geschütze des Gegners schützen.

In allen Gefechtseinheiten sind die Verteidigungsstellungen in Tunnel umzuwandeln, ist die Verteidigung, gestützt auf die Tunnel, zu verstärken, und auf diesem Weg sind dem wütenden Feind vernichtende Schläge zu versetzen. Sie müssen Verluste, die nicht durch Kampfhandlungen hervorgerufen werden, vermeiden und besonders darauf achten, daß Sie Ihre Kräfte bewahren und vervielfachen.

Weiterhin ist die Aktivität verschiedener Sturmtrupps zu verstärken.

Wenn wir die Stellungsverteidigung verstärken, so schließt das nicht das aktive Eingreifen von Sturmtrupps aus. Bei einem zähen Verteidigungskrieg in den Stellungen müssen die Sturmtrupps eine kühne und überraschende Tätigkeit entfalten. Dann können wir mehr Kräfte und technische Kampfmittel des Gegners vernichten und ihn in Verwirrung bringen. Die Truppenteile und Einheiten der Volksarmee müssen die Aktivität der Sturmtrupps verstärken, den Feind überall angreifen und unablässig Mannschaften, verschiedene Objekte und die technischen Kampfmittel des Gegners vernichten.

Weiter müssen wir das Feuer besser organisieren.

Der Feind, der all seine Kräfte und technischen Kampfmittel mobilisierte, setzt seine Angriffe in Wellen fort. Unter diesen Bedingungen geben uns nur eine rationelle Anordnung von Mannschaft und Technik sowie eine verbesserte Organisierung des Feuers die Möglichkeit, den verzweifelten Angriff des Feindes zurückzuschlagen und die Erfolge in den Verteidigungsgefechten auszubauen. Bei der Organisierung des Feuers ist es natürlich wichtig, das Feuer der Handfeuerwaffen klug zu lenken, doch noch wichtiger ist es, das Artilleriefeuer rationell zu organisieren.

Ebenso wie bei der Vorbereitung aller Kampfhandlungen und bei der Anwendung einer Methode der Gefechtsführung ist es auch bei der Organisierung des Artilleriefeuers unzulässig, die Erfahrungen anderer Länder mechanisch zu übernehmen. Wir müssen in jedem Fall das Artilleriefeuer nach koreanischer Art lenken, bezogen auf die

Wirklichkeit unseres Landes, wo es viele Berge und wenig Ebenen gibt.

Unsere Aufgabe ist es, Geschütze unterschiedlichen Kalibers unbedingt näher an der vordersten Linie aufzustellen und mehr Flachfeuergeschütze auf der Höhe zu verteilen. Beispiele dafür findet man weder in der modernen Kriegsgeschichte noch in den militärischen Traktaten eines anderen Landes. Wir müssen die Geschütze auf der Höhe aufstellen und eine optimale Dichte des Artilleriefeuers sichern und so die feindliche Artillerie niederhalten und die Gefechtshandlungen unserer Infanterie zuverlässig durch Artilleriefeuer unterstützen. Auf diese Weise haben Artillerie und Infanterie im engen Zusammenwirken die gegnerischen Mannschaften zu vernichten und militärische Objekte zu zerstören. Auch an den Nahtstellen zwischen den Truppen ist das Feuer klug zu organisieren.

Des weiteren müssen wir dem Transport von Kriegsmaterial große Beachtung schenken.

Die Sicherung der Militärtransporte ist eine Hauptvoraussetzung für den Sieg an der Front.

Die US-Imperialisten mobilisieren ihre Luftwaffe und bombardieren Tag für Tag in barbarischer Weise die Gebiete Malhwiri, Hoeyang, Chollyong und Kosan und versuchen auf diese Weise, unsere Versorgungswege abzuschneiden und somit unsere Truppen zum Rückzug aus ihren jetzigen Stellungen zu zwingen. Diese von den Feinden bombardierten Gebiete sind sehr wichtig, man kann sie als Lebensarterien für die Versorgung unserer Truppen mit Kriegsmaterial bezeichnen. Wenn diese Gebiete blockiert werden, können daraus große Störungen für die Militärtransporte zum östlichen Frontabschnitt, darunter auch für die Höhe 1211, entstehen. Deshalb müssen wir alles daran setzen, um die Militärtransporte gegen die wütenden feindlichen Bombenangriffe erfolgreich zu sichern.

In diesem Zusammenhang ist gewissenhaft für eine treffsichere Flugzeugabwehr zu sorgen. Auf großen und kleinen Höhen sowie in der Umgebung wichtiger Straßen und Brücken, wo die Feinde durch häufige Luftangriffe Greueltaten verüben, müssen Flugzeugjägergruppen stationiert werden; sie dürfen den Feindflugzeugen keinen freien Durchflug erlauben, sondern müssen sie alle abschießen. Gleichzeitig ist

die Anzahl der Luftüberwachungsposten zu vergrößern und die Luftüberwachung zu verstärken.

Es ist ebenso erforderlich, die Straßen instand zu setzen. Durch die lang andauernden Regenfälle wurden viele Straßen unterspült. Es sind Pioniertruppen zu mobilisieren und die Straßen mit Unterstützung der Bevölkerung in kürzester Zeit wieder in Ordnung zu bringen. Nur dann werden wir die Militärtransporte erfolgreich sicherstellen können.

Als nächstes müssen wir eine wirksame politische Arbeit unter den Armeeangehörigen durchführen.

Nur wenn wir die politische Arbeit verbessern, können wir die Kampfmoral der Soldaten heben, was eine wichtige Voraussetzung für siegreiche Gefechte ist. Je stärker die Bombenangriffe und der Artilleriebeschuß des Feindes werden und je erbitterter der Kampf wird, um so regere politische Arbeit müssen wir unter den Soldaten leisten.

Die Kommandeure und Politfunktionäre müssen den Soldaten den wahren Sinn der strategischen Losung der Partei, keinen Fußbreit Heimaterde dem Feind zu überlassen, gründlich klarmachen, damit die Soldaten in den heiligen Kämpfen um Verteidigung der Höhe 1211 beispiellosen Mut und Massenheroismus entfalten.

Zugleich sind die Soldaten mit dem festen Glauben an den Sieg zu erfüllen. Hierfür ist es notwendig, daß wir ihnen die Gerechtigkeit unserer großen Sache sowie die Voraussetzungen für den Sieg im Krieg genau erläutern.

Unsere Volksarmee und unser Volk führen zur Verteidigung des Vaterlandes und der demokratischen Ordnung einen heiligen gerechten Krieg gegen den Angriff des Feindes, die US-Imperialisten dagegen führen einen ungerechten aggressiven Krieg, um unser Land in ihre Kolonie zu verwandeln. Der Sieg wird immer auf der Seite des für die Gerechtigkeit kämpfenden Volkes sein, und die einen ungerechten Krieg führenden Eroberer können in der Regel ihrer Niederlage nicht entgehen. Das ist ein unverbrüchliches Entwicklungsgesetz der Geschichte.

Wir haben die Voraussetzungen für den sicheren Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg. Wir haben die Partei der Arbeit

Koreas, den Organisator und Inspirator all unserer Siege, wir haben eine um sie fest geschlossene heldenhafte Volksarmee und Bevölkerung, die ein außergewöhnlich hohes politisch-ideologisches Bewußtsein haben. Besonders sind die Soldaten der Volksarmee von brennendem Haß auf den Feind erfüllt und fest entschlossen, bis zum letzten Blutstropfen zu kämpfen und alle in unser Vaterland eingedrungenen Feinde zu vernichten. Im Verlaufe des zurückliegenden Kriegsjahrs haben sich die Armeeangehörigen noch mehr gestählt, und sie sammelten reiche Kampferfahrungen. Unbesiegbar ist die Macht unserer von der Partei klug geführten Volksarmee und des Volkes; das ist die entscheidende Voraussetzung für den endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg.

Unsere Kräfte sind in politisch-ideologischer Hinsicht unvergleichlich stärker als die des Feindes, auch in militärtechnischer Hinsicht stehen wir keinesfalls hinter dem Feind zurück. Unsere Volksarmee ist heute zuverlässig mit den neuesten technischen Kampfmitteln ausgerüstet. Gegenüber dem ersten Vormarsch hat besonders die Stärke der Fliegertruppen und Artillerieeinheiten enorm zugenommen. Deshalb können die Luftpiraten des US-Imperialismus nicht mehr unbehelligt in den Luftraum nördlich Pyongyangs vordringen, wie es in der Vergangenheit geschah. Die Zeit der vom Feind verkündeten „Allmacht der Technik“ ist vorbei. Unsere Volksarmee und unser Volk werden das Vaterland tapfer gegen den Angriff der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer verteidigen, den Feind schlagen und den endgültigen Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg erringen.

Außerdem geht es auch darum, daß die Kommandeure dem Alltagsleben der Soldaten ständig große Aufmerksamkeit schenken müssen.

Alle unsere Soldaten sind ein wertvoller Schatz, revolutionäre Mitstreiter. Sich intensiv um das Leben der Soldaten zu kümmern, ist eine heilige Pflicht der Kommandeure. Sie sollten sich sorgfältig, wie Eltern, um alle Fragen im Leben der Soldaten kümmern, angefangen von der Verpflegung, über die Bekleidung und Freizeit bis hin zu den Gefechtshandlungen.

Den Fronteinheiten wird es schwerfallen, die Soldaten regelmäßig

mit Gemüse zu versorgen; das kann aber zu Vitaminmangelkrankheiten führen. Es ist deshalb notwendig, die Soldaten auf alle Fälle mit Gemüse zu versorgen. Wenn dafür keine Möglichkeit besteht, sind vorbeugende Maßnahmen gegen Vitaminmangelkrankheiten zu ergreifen, indem genießbare wild wachsende Kräuter, Kiefernnadeln und dergleichen genutzt werden. Ich werde eine Maßnahme zur Versorgung mit Sojabohnen treffen. Sie müssen Sojasprossen züchten und daraus Salat oder Suppe für die Soldaten zubereiten.

Man hat mir mitgeteilt, daß Sie trotz der erbitterten Gefechte Erholung für erkrankte Armeeangehörige organisierten. Das ist sehr gut. Für erkrankte Soldaten wird klebriger Reis geliefert werden, aus dem Brötchen hergestellt werden können. Für die auf Leben und Tod gegen den Feind kämpfenden Soldaten darf uns nichts zu teuer sein. Die Kommandeure müssen rechtzeitig über die Schwierigkeiten im Leben der Soldaten Bericht erstatten.

Die nächste Aufgabe besteht darin, die Verbindung zur Bevölkerung weiter zu festigen.

Die Volksarmee wurde im buchstäblichen Sinn des Wortes aus Söhnen und Töchtern von Arbeitern, Bauern und anderen Werktätigen gebildet, es ist eine Armee des Volkes im Dienste des Volkes. Die Verbindung der Volksarmee zur Bevölkerung zu stärken, ist ganz natürlich. Der Sieg im Krieg kann nur dann errungen werden, wenn Armee und Volk zu einem Ganzen verschmelzen und sich in ihrem Kampf gegenseitig helfen.

Unter den Bedingungen der Kriegszeit leben die Einwohner der Frontgebiete nicht im Überfluß, weshalb ihnen die Armee keinesfalls unnötige Lasten aufbürden darf. Man sagt, daß die Soldaten der Volksarmee für das Leben der Einwohner in den Gebieten, wo sie stationiert sind, sorgen. Genau so muß eine Armee des Volkes handeln.

Die Einwohner des Bezirkes Kangwon gewähren jetzt der Volksarmee große Hilfe. Um die US-Imperialisten zu vernichten und den Sieg im Krieg zu erringen, muß die Bevölkerung die Volksarmee weiterhin intensiv unterstützen. Im Hinterland muß sie Ackerbau betreiben sowie zerstörte Straßen und Brücken wieder instand setzen, Munition und Nahrungsmittel an die Front liefern und so die auf der

Höhe kämpfenden Soldaten der Volksarmee allseitig unterstützen.

Ich bin sicher, daß Sie den strategischen Kurs der Partei konsequent unterstützen, Ihre Stellungen in uneinnehmbare Festungen verwandeln, alle Kampfhandlungen sorgfältig organisieren und damit um jeden Preis die Höhe 1211 halten werden.

ÜBER DIE ENTFALTUNG DER BEWEGUNG UM DEN TITEL „VORBILDLICHE KOMPANIE“

Anweisung an die Funktionäre der Politischen Hauptverwaltung der Koreanischen Volksarmee

29. Oktober 1951

Die Front hat sich gegenwärtig völlig stabilisiert. Die US-imperialistischen Aggressoren, die durch die machtvollen Schläge unserer Volksarmee riesige Verluste hinnehmen mußten, sitzen am 38. Breitengrad, wo sie den Aggressionskrieg vom Zaune brachen, fest. Der Gegner war nach seiner schmachvollen Niederlage in der „Sommer- und Herbstoffensive“ gezwungen, zu den von ihm einseitig abgebrochenen Waffenstillstandsverhandlungen zurückzukehren. Es ist jedoch möglich, daß er die Waffenstillstandsverhandlungen erneut hintertreibt und eine neue militärische Offensive wagt.

Es ist zu vermuten, daß der Krieg künftig erbitterter wird und langwierigen Charakter annimmt. In einem derartigen Krieg ist der Sieg davon abhängig, wer länger durchhält. Deshalb muß man die eigenen Kräfte so ausbilden, daß sie denen der anderen Seite überlegen sind. Man kann einschätzen, daß gegenwärtig das Kräfteverhältnis zwischen uns und dem Gegner gleich ist. Wir müssen die Kampfkraft der Volksarmee allseitig stärken, um den Sieg in dem langwierigen Krieg davonzutragen.

Für die Erhöhung der Kampfkraft der Volksarmee ist es sehr wichtig, die Verteidigungsstellungen zu befestigen. Nur auf diese

Weise ist es möglich, Menschen und technische Kampfmittel zuverlässig vor den Luftangriffen und dem Artilleriebeschuß des Gegners zu schützen und freie Kampfhandlungen zu sichern. Die Truppen der Volksarmee müssen die Front- und Küstenstellungen in Tunnelsysteme umgestalten und an allen Frontabschnitten Verbindungsgräben anlegen. Auf diesem Wege ist eine standhafte Stellungsverteidigung zu gewährleisten.

Die Truppen haben Verluste außerhalb von Gefechtshandlungen zu vermeiden. Die Soldaten der Volksarmee sind unschätzbar wertvoll. Jeder einzelne Kämpfer der Volksarmee ist ein unersetzlicher Schatz. Wenn in den Truppen außerhalb von Gefechtshandlungen auch nur ein einziger Soldat verloren geht, so wird dadurch bereits die Stärkung ihrer Kampfkraft beeinträchtigt. Die Fronttruppen müssen die Disziplin bei Gefechtshandlungen festigen, Unfälle und Beschädigungen verhindern und damit auch den kleinsten Verlust außerhalb von Gefechtshandlungen abwenden.

Die politisch-ideologische Erziehung der Soldaten ist weiter zu intensivieren.

Durch eine effektive politisch-ideologische Erziehung alle Armeeangehörigen mit hohen politisch-moralischen Qualitäten auszurüsten, das ist ein wichtiges Unterpfand für die Erhöhung der Kampfkraft der Volksarmee. Die Politfunktionäre sind verpflichtet, die politisch-ideologische Erziehung der Soldaten weiter zu verstärken, damit alle Armeeangehörigen mit unerschütterlichem revolutionärem Geist unter allen Umständen vorbehaltlos für Vaterland und Volk kämpfen.

Vor allem ist es notwendig, die Soldaten zum festen Glauben an den Sieg zu erziehen. Wer von diesem Glauben erfüllt ist, vermag mit jeglichen Schwierigkeiten fertig zu werden und jeden beliebigen Feind zu besiegen. Die antijapanischen Partisanen waren vor keinen Schwierigkeiten zurückgeschreckt, führten einen 15 Jahre währenden kühnen Kampf, schlugen die japanischen imperialistischen Eroberer und errangen schließlich den endgültigen Sieg, weil sie fest daran glaubten, daß unsere große revolutionäre Sache siegen wird. Die Politfunktionäre müssen den Soldaten klarmachen, daß der Untergang

der US-imperialistischen Aggressoren unumgänglich ist und der Sieg unter allen Umständen uns gehören wird, und sie auf diese Weise mit Siegeszuversicht erfüllen.

Die Erziehung der Armeeangehörigen zur glühenden Liebe für Vaterland und Volk, zum Haß auf die US-imperialistischen Aggressoren ist inhaltsreich zu gestalten. Die Politfunktionäre müssen die Armeeangehörigen mit den von den US-imperialistischen Aggressoren begangenen Verbrechen gründlich vertraut machen, müssen ihnen schildern, wie barbarisch sie unsere Menschen mordeten und wie sie unsere Arbeitsstätten und Dörfer in Brand setzten, und auf diesem Wege erreichen, daß sie vom brennenden Haß auf die US-imperialistischen Eroberer durchdrungen werden.

Unter den Armeeangehörigen ist eine Atmosphäre herzustellen, in der die militärische Disziplin bewußt eingehalten sowie die Befehle der Vorgesetzten vorbehaltlos befolgt und konsequent ausgeführt werden. So muß erreicht werden, daß alle Angehörigen der Armee die ihnen übertragenen Kampfaufgaben unter beliebig schwierigen Bedingungen ausgezeichnet erfüllen.

Zum Auskundschaften verschiedenster Geheimnisse schleusen die Feinde Spione, Saboteure und Diversanten in unsere Reihen ein. Deshalb müssen alle Soldaten ihre revolutionäre Wachsamkeit erhöhen und einen umfassenden Kampf gegen diese Elemente aufnehmen.

Für die Verstärkung der politisch-ideologischen Erziehung der Armeeangehörigen sind verschiedene Druckerzeugnisse in größerer Auflage an die Einheiten zu liefern. Die Politische Hauptverwaltung muß populär gehaltenes Erziehungsmaterial ausarbeiten und die Auflage der Publikationen erhöhen, damit jede Kompanie mindestens ein Exemplar der Armeezeitung „*Joson Inmingun*“ und eine Zeitschrift erhält.

Die Politfunktionäre haben die Pflicht, die Soldaten zu schützen, zu lieben und zu achten. Ich habe schon oft betont, daß die Politfunktionäre zu den Soldaten wie eine Mutter sein müssen. Die Politfunktionäre haben die Soldaten politisch auf den richtigen Weg zu führen und zugleich mit dem Herzen einer Mutter für ihr Leben zu sorgen. Besonders notwendig ist es, die Versorgung der Soldaten zu

verbessern und ihr kulturelles Leben gewissenhaft zu organisieren. Die Versorgung ist ein Teil des politischen Wirkens. Wenn wir durch eine gute Versorgung das Leben der Soldaten stabilisieren, werden wir eine noch größere Wirkung auch in der ideologischen Erziehung erreichen. Davon ausgehend müssen die Politfunktionäre diese Tätigkeit als eine ihrer wichtigen Pflichten ansehen und ihr große Aufmerksamkeit schenken.

Auf den Höhenlagen im Frontbereich ist bereits Schnee gefallen, und es hält eine kalte Witterung an. Die Soldaten sind für den Winter ausreichend mit Wattekleidung, Winterschuhen und Pelzmützen zu versorgen. Es sind Maßnahmen zu ergreifen, damit die Kämpfer auf der Höhe 1211 und auf anderen Höhen in den vorderen Stellungen dreimal täglich mit warmem Reis und warmer Suppe versorgt werden und stets warmes Wasser trinken. Das läßt sich durchaus bewältigen, wenn die Politfunktionäre die organisatorische Arbeit verbessern und die Armeeangehörigen mobilisieren. An die vorderen Posten sind Musikinstrumente auszuliefern, aber auch Schreibpapier für das Abfassen von kurzen Frontberichten. Die Kampfmoral unserer Soldaten wird sich noch mehr erhöhen, und sie werden optimistischer sein, wenn sie im Unterstand täglich dreimal warmes Essen und warme Suppe erhalten und stets warmes Wasser trinken können.

Wir müssen die Kompanie stärken, damit die Kampfkraft der gesamten Volksarmee für einen langwierigen Krieg erhöht wird.

Die Kompanie ist eine Zelle der Volksarmee, die Einheit des Militärdienstes der Soldaten, die primäre Gefechtseinheit. Sie ist das Kampfkollektiv, das sich gemeinsam zur Ruhe begibt, gemeinsam ißt, gemeinsam lernt und gemeinsam kämpft. In der Kompanie werden die Parteizelle sowie die Grundorganisation des Demokratischen Jugendverbandes gebildet – die untersten Organisationen von Partei und Jugendverband. Alle Gefechtsaufgaben der Truppen der Volksarmee werden schließlich von den Kompanien erfüllt. Deshalb sind Position und Rolle der Kompanie sehr wichtig.

Die politisch-ideologische und militärtechnische Festigung der Volksarmee ist davon abhängig, wie sich die Kompanien stärken. Wenn wir die politische Arbeit sowie die politische und Gefechtsausbildung

in der Kompanie intensivieren, so werden ihre Kampfkraft und der Kampfgeist der Soldaten erhöht. Damit wird die Kampfkraft der Bataillone, Regimenter und Divisionen und schließlich der ganzen Armee steigen.

Daraus ergibt sich für uns die Aufgabe, alle Kräfte auf die qualitative Stärkung der Kompanie und auf die Vervielfachung ihrer Kampfkraft zu konzentrieren.

Im Interesse der Festigung der Kompanie müssen wir die Bewegung um den Titel „Vorbildliche Kompanie“ ins Leben rufen.

Bei dieser Bewegung muß der Schwerpunkt darauf liegen, die Kampfkraft der Kompanie zu stärken, das Niveau ihrer politischen und Gefechtsausbildung sowie das Niveau der politisch-erzieherischen Parteiarbeit zu erhöhen und die Kompanie in ein lebendiges Gefechtskollektiv zu verwandeln. Wenn wir diese Bewegung gut organisieren, werden wir große Veränderungen bei der qualitativen Stärkung der Kompanie und der Erhöhung ihrer Kampfkraft erreichen.

Um diese Bewegung entsprechend ihrem Ziel zu entfalten, müssen wir präzise Kriterien für die Beurteilung der vorbildlichen Kompanien festlegen. Ich schlage folgende Kriterien vor:

Erstens ist der Stand der politisch-ideologischen Erziehung der Armeeangehörigen einzuschätzen. Der Titel „Vorbildliche Kompanie“ muß einer Kompanie zuerkannt werden, deren gesamter Personalbestand durch verstärkte politisch-ideologische Erziehungsarbeit fest mit der Politik unserer Partei ausgerüstet und von fester Siegeszuversicht, von hohem Klassenbewußtsein und hoher Kampfmoral durchdrungen ist und in der die Kulturarbeit ein hohes Niveau aufweist.

Zweitens ist festzustellen, wie die Kompanie die ihr übertragenen Aufgaben erfüllte. Dieser Titel ist in den Fronttruppen dann zu verleihen, wenn die Soldaten mit beispiellosem Mut und Massenheroismus große Gefechtserfolge erzielten und viele Feinde bei geringen eigenen Verlusten vernichteten und gefangennahmen; in den Reservetruppen und den im Hinterland stationierten Truppen kann diesen Titel eine Kompanie erhalten, die in der Gefechts- und politischen Ausbildung, vor allem bei taktischen und Schießübungen gute Ergebnisse erzielte.

Drittens muß die Einhaltung der militärischen Disziplin eingeschätzt

werden. Eine Kompanie, in der es mit der militärischen Disziplin nicht zum Besten bestellt ist und es außerordentliche Unglücksfälle gab, ist dieses Titels nicht würdig. Sie kann nur dann als vorbildliche Kompanie bezeichnet werden, wenn in ihr eine eiserne Disziplin und Ordnung herrschen, keine außerordentlichen Unglücksfälle vorkamen und die Disziplin beim Umgang mit der Bevölkerung nicht verletzt wurde.

Viertens sind der Zustand der Waffen und der anderen technischen Kampfmittel sowie der Umgang mit dem staatlichen und gesellschaftlichen Eigentum einzuschätzen. Eine Kompanie kann diesen Titel erhalten, wenn in ihr die Waffen und die anderen technischen Kampfmittel entsprechend den Bestimmungen gepflegt werden, sorgsam und sparsam mit staatlichem und gesellschaftlichem Eigentum umgegangen wird.

Fünftens kann eine Kompanie als vorbildlich bezeichnet werden, die das materielle Leben der Soldaten vorschriftsgemäß sichert und deren Angehörige ihre Kasernen mit eigenen Kräften wohnlich und kulturvoll ausgestalteten.

Sechstens kann eine Kompanie, die stabile Verteidigungsanlagen baute, eine vorbildliche genannt werden.

Nach diesen Hinweisen muß die Politische Hauptverwaltung die Bewertungskriterien für vorbildliche Kompanien ausarbeiten und an die zuständigen Truppen übersenden. Die Politfunktionäre sind verpflichtet, den Armeeangehörigen die politische Bedeutung dieser Bewegung und die Bewertungskriterien für vorbildliche Kompanien ausführlich zu erläutern, damit sie sich tatkräftig an dieser Bewegung beteiligen. An der Bewegung um den Titel „Vorbildliche Kompanie“ müssen alle Teilstreitkräfte und Truppengattungen der Volksarmee teilnehmen.

Den mit diesem Titel ausgezeichneten Kompanien und ihren Mannschaften sind das Banner „Vorbildliche Kompanie“ sowie das Abzeichen „Vorbildlicher Soldat“ zu verleihen. Das Banner „Vorbildliche Kompanie“ darf nicht pompös gestaltet, sondern sollte klein und aus rotem Stoff gefertigt sein, damit es bei Gefechten ebenso wie in der Ausbildung um die Bajonette gebunden werden kann. Ist eine Kompanie nicht mehr würdig, sich „Vorbildliche Kompanie“ zu

nennen, muß sie dieses Banner zurückgeben.

Um die Bewegung um den Titel „Vorbildliche Kompanie“ energisch voranzutreiben, müssen die Kommandeure und Politfunktionäre ihr große Aufmerksamkeit schenken. Besonders wichtig ist es, die Rolle der Politorgane und Politfunktionäre zu verstärken. Sie müssen durch Eigeninitiative diese Bewegung entwickeln und sie verantwortungsbewußt anleiten, damit es zu keinen Überspitzungen kommt, sowie zugleich die besten Erfahrungen aus dieser Bewegung rechtzeitig und umfassend verallgemeinern. Auf diese Weise ist die Zahl der vorbildlichen Kompanien rasch zu vergrößern.

ÜBER EINIGE MÄNGEL IN DER ORGANISATORISCHEN ARBEIT DER PARTEIORGANISATIONEN

Bericht auf der 4. Plenartagung
des Zentralkomitees der Partei
der Arbeit Koreas
1. November 1951

Nach der Befreiung errichtete das koreanische Volk unter der Führung unserer Partei im nördlichen Landesteil die Volksmacht, verwirklichte die demokratischen Reformen und kämpft heute für die Vollendung der nationalen Befreiungsrevolution im Maßstab des ganzen Landes.

Unsere Partei ist im Kampf für die Freiheit und das Glück des koreanischen Volkes, für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes schnell gewachsen und erstarkt, ist zur führenden und lenkenden Kraft des ganzen koreanischen Volkes geworden. Das koreanische Volk betrachtet die Politik unserer Partei als seine Politik und versteht, daß nur sie seinen Interessen entspricht. Besonders im erbitterten Kampf gegen die bewaffnete Aggression der US-Imperialisten hat sich die Geschlossenheit unserer Partei mit dem Volke noch mehr gefestigt.

Gestützt auf die Lehre des Marxismus-Leninismus und jedwede Schwierigkeiten überwindend, mobilisiert unsere Partei unser Volk zum erhabenen Kampf für die Zerschlagung der inneren und äußeren Feinde, für die Erringung der Freiheit und Unabhängigkeit der Nation. Die Politik und die Losungen unserer Partei sind eine große Kraft, die

die Arbeiter, die Bauern und alle werktätigen Massen zum Sieg mobilisiert und inspiriert.

Unter der Führung unserer Partei kämpft das koreanische Volk bereits siebzehn Monate lang mutig gegen die bewaffneten US-imperialistischen Aggressoren und ihre Lakaien und beweist seine unversiegbare Kraft. Im Laufe des Krieges hat unsere Partei die Verbindung mit den breiten Volksmassen noch mehr gefestigt und viele wertvolle Kampferfahrungen gesammelt.

Unsere Partei war imstande, die schweren Prüfungen des Krieges erfolgreich zu bestehen, das tiefe Vertrauen der Volksmassen zu erringen und bei ihrer Tätigkeit große Erfolge zu erreichen, und das ist ihrer unwandelbaren Treue zum Marxismus-Leninismus und den Interessen der werktätigen Volkes zu danken.

Der Marxismus-Leninismus lehrt, daß die Festigung der Verbindung der Partei mit den Volksmassen eine entscheidende Bedingung für den Sieg der Revolution ist. In seiner Schrift „Was tun?“ rief Lenin die revolutionären Sozialdemokraten dazu auf, „…in alle Klassen der Bevölkerung zu gehen, die Abteilungen ihrer Armee nach allen Seiten zu schicken“. Genosse Stalin wies darauf hin, daß der Quell der großen Kraft der Partei der Bolschewiki in der engen Verbindung mit den Volksmassen liegt, ebenso wie Antäus, die Gestalt der griechischen Sage, seine unüberwindbare Kraft durch die Berührung mit seiner Mutter, der Erde, gewann.

Unsere Partei hat stets unermüdliche Anstrengungen unternommen, um sich fest mit den werktätigen Massen zusammenzuschließen, deren Kern die Arbeiterklasse ist, und schöpfte daraus ihre unversiegbare Kraft und ihren unerschöpflichen Mut.

Im Laufe der letzten Monate hat unsere Partei zum Zwecke der weiteren organisatorischen Festigung ihrer Reihen in den von der zeitweiligen Okkupation der Feinde befreiten Gebieten die Arbeit zur Neuregistrierung der Parteimitglieder sowie die Arbeit zur Schaffung einer Ordnung für die Parteiorganisationen durchgeführt. Wir haben in einem kurzen Zeitraum die Parteiorganisationen im wesentlichen wiederhergestellt. Das ist unser großer Sieg. Das bedeutet, daß unsere Partei im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes

die aktive Unterstützung der werktätigen Massen genießt und die Möglichkeit erhielt, in Zukunft einen noch größeren Einfluß auf die Massen auszuüben.

Bei der Arbeit zur Regelung der organisatorischen Fragen setzen jedoch manche Parteiorganisationen und leitenden Funktionäre die Linie der Partei nicht durch. Manche leitenden Funktionäre und Organisationen unserer Partei stürzen sich nur kopfüber in Kampagnen, die von Fall zu Fall entfaltet werden, schenken der organisatorischen und politischen Arbeit der Partei nicht die gebührende Aufmerksamkeit und studieren nicht tiefgründig die innerparteiliche Arbeit, so daß sie als Folge davon unter Nichtbeachtung der historischen Entwicklungsbedingungen des Vaterlandes und der entstandenen konkreten Situation von der Linie der Partei abweichen und auf diese Weise ernste Fehler begehen.

Die in jüngster Zeit in der Arbeit mancher Parteiorganisationen festgestellten Fehler lassen sich in zwei Gruppen teilen. Die einen von ihnen sind Abweichungen, die bei der Lösung organisatorischer Fragen zum Ausdruck kommen, die anderen sind schädliche Tendenzen, die sich bei der Arbeit mit der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes und mit den zu ihr gehörenden Parteien geltend machen.

1. ÜBER DIE ORGANISATORISCHE ARBEIT DER PARTEI

Die Organisationsprinzipien unserer Partei sind eine starke Waffe zur Verwirklichung des Programms und der Taktik der Partei. Ohne eiserne Organisation, ohne gute Durchführung der organisatorischen Arbeit ist es unmöglich, alle Aufgaben, die der Partei gestellt werden, erfolgreich zu lösen. Aus diesem Grunde haben wir stets betont, daß die organisatorische Arbeit große Bedeutung hat.

Unsere Partei ist die Vorhut des werktätigen Volkes, dessen Kern die

Arbeiterklasse ist, eine revolutionäre marxistisch-leninistische Partei neuen Typs. Unsere Partei betrachtet die marxistisch-leninistische Lehre als die theoretische Richtschnur für ihre Tätigkeit und lernt unermüdlich aus den Kampferfahrungen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der anderen Bruderparteien. Zusammen damit hat unsere Partei infolge der historischen Bedingungen und der konkreten Wirklichkeit unseres Landes eine Reihe Besonderheiten in ihrer Entwicklung.

Unsere Partei bestimmt, immer ausgehend von den marxistisch-leninistischen Prinzipien und der konkreten Wirklichkeit unseres Landes, ihre Organisationsprinzipien und ihre politische Linie. Daher sollten die Parteiorganisationen aller Ebenen, gestützt auf die Linie unserer Partei, unbedingt die organisatorische und die politische Parteiarbeit in folgenden Richtungen durchführen: die Parteiorganisationen verstärken, die Verbindung mit den Massen festigen, die Partei zu einer Massenpartei entwickeln, die Parteilichkeit der Parteimitglieder stählen und das Niveau ihrer Leitungstätigkeit unermüdlich erhöhen.

Manche Parteiorganisationen haben jedoch den Massencharakter unserer Partei nicht völlig verstanden und berücksichtigen nicht den realen Umstand, daß die Geschichte unserer Partei kurz und das politische Niveau ihrer Mitglieder niedrig ist. Sie betrachten die Parteimitglieder als vollkommene Marxisten-Leninisten, stellen an sie Anforderungen, die ihr Niveau übersteigen, und lassen dabei außer acht, daß im Bewußtsein der Massen immer noch viele Überreste der Ideologie des japanischen Imperialismus verblieben sind und daß unser Kampf infolge der Teilung des Landes in Nord und Süd in einer äußerst komplizierten Situation stattfindet.

Wir müssen die Arbeiterklasse zum Kern machen, ihre Ideologie und ihre führende Rolle entschieden bewahren sowie die patriotisch gesinnten fortschrittlichen Elemente aus den verschiedenen Schichten der Bevölkerung in die Reihen unserer Partei aufnehmen und damit die Partei als Massenpartei erweitern und festigen.

Die Feinde greifen heute zu bösartigen Machenschaften mit dem Ziel, unsere Partei, die die führende Kraft beim Aufbau des Staates und der kämpferische Kern im Vaterländischen Befreiungskrieg ist, zu

zersetzen, sie von den Massen zu isolieren und ihre Kampfkraft zu schwächen. Unter diesen Bedingungen ist es sehr wichtig, die organisatorische Parteiarbeit im Einklang mit dem Massencharakter unserer Partei zu verbessern und zu intensivieren.

Manche Parteiorganisationen jedoch versäumen es, die entstandenen Bedingungen zu berücksichtigen; sie führen die organisatorische Parteiarbeit mechanisch durch und begehen auf diese Weise viele Fehler.

(1) MÄNGEL IN DER ARBEIT ZUR VERSTÄRKUNG DER PARTEI

Viele Parteiorganisationen und leitende Parteifunktionäre haben keine klare Vorstellung von dem Massencharakter unserer Partei und der heutigen Lage, und infolgedessen führen sie die Arbeit zur Verstärkung der Partei unbefriedigend durch. In einzelnen Parteiorganisationen machen sich Tendenzen, die Türen zur Partei zu schließen, geltend: Sie wollen patriotisch gesinnte fortschrittliche Elemente nicht in die Reihen der Partei aufnehmen und finden dafür allerlei ungerechtfertigte Gründe.

Bei manchen Parteiorganisationen und leitenden Parteifunktionären ist eine falsche Tendenz zu beobachten: Sie berücksichtigen nicht den Umstand, daß heute als Ergebnis der barbarischen feindlichen Bombenangriffe die Fabriken zerstört sind und die Zahl der Arbeiter stark zurückgegangen ist; sie stützen sich nur auf den prozentualen Anteil des Zuwachses der Arbeiter vor dem Krieg und nehmen in der Befürchtung, der prozentuale Anteil der Arbeiter könne gesenkt werden, nicht in großem Umfang werktätige Bauern, die an der Front und im Hinterland kämpfen und dabei patriotische Selbstaufopferung an den Tag legen, in unsere Partei auf.

Obwohl es in einer Gegend wie dem Bezirk Jagang, wo es wenig Produktionsbetriebe gibt, notwendig ist, die Arbeit zur Verstärkung unserer Partei unter der werktätigen Bauernschaft zu intensivieren, hat die Bezirksparteiorganisation in der ersten Hälfte des laufenden Jahres nur eine unerhebliche Anzahl Bauern, alles in allem 0,8 Prozent der

Gesamtzahl der über zwanzig Jahre alten parteilosen Mitglieder des Bauernverbandes dieses Bezirks, in die Partei aufgenommen; das Parteikomitee des Kreises Pakchon im Bezirk Nord-Phyongan schränkt den Eintritt von Bauern in die Partei willkürlich ein: Im Durchschnitt sind es monatlich nicht mehr als siebzehn Personen, obwohl es dort viele Menschen gibt, die in die Partei aufgenommen werden könnten.

Obwohl nicht wenige aktive Bauern, die patriotische Selbstlosigkeit nicht nur bei der Erhöhung der Produktion und bei der Hilfeleistung für die Front, sondern auch im Kampf gegen die Reaktion bekundet haben, obwohl viele Angehörige der Familien von Soldaten, die im Krieg gut gekämpft haben, oder die Angehörigen der vom Feind ermordeten Patrioten in die Partei eintreten wollten, wurden sie von der Parteiorganisation des Kreises Kangso im Bezirk Süd-Phyongan nicht aufgenommen. In den Zellen (Unterzellen), die 77 Prozent der Parteiorganisationen dieses Kreises bilden, einschließlich der Parteiorganisationen der Unterkreise Kusan und Sori, befaßte man sich in der ersten Hälfte dieses Jahres überhaupt nicht mit der Verstärkung der Partei.

Als Ergebnis davon, daß dieser Arbeit nicht die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt wurde, nahmen einige Parteiorganisationen des Ministeriums für Verkehrswesen in der ersten Hälfte des laufenden Jahres keine einzige Person in die Partei auf, obwohl es dort Tausende von Mitarbeitern gibt, die aus der Arbeiterschaft und den Kleinbauern hervorgegangen sind. Heute gibt es in der Volksarmee viele Soldaten, die im Kampf gegen den Feind patriotische Selbstaufopferung und Heroismus bewiesen haben. Sie werden jedoch nicht aktiv erzogen und nicht systematisch in die Partei aufgenommen. Manche Parteiorganisationen nehmen Soldaten nur nach den zeitweiligen Kampferfolgen in die Reihen der Partei auf, und wenn keine Kämpfe stattfinden, stellen sie die Arbeit zur Verstärkung der Reihen der Partei ein.

Die Betriebe der Industrie und des Transportwesens, wo die Arbeiter konzentriert sind, sind der Hauptquell für das Wachstum unserer Partei, aber in der ersten Hälfte dieses Jahres wurde dort fast keine

entsprechende Arbeit geleistet, da die Parteiorganisationen auf die Arbeiter ungenügenden Einfluß nahmen. Solche Mängel wurden in nicht geringem Grade auch in manchen Parteiorganisationen der Kohlegruben des Bezirks Hwanghae und in der Forstwirtschaft des Bezirks Jagang festgestellt.

Die Grundorganisationen der Partei in einer Reihe von Kohlegruben des Bezirks Nord-Hamgyong führen nicht nur keine systematische Erziehungsarbeit unter denjenigen durch, die zur Aufnahme in die Partei ausgewählt wurden, sondern nehmen auch viele ältere Arbeiter, die patriotische Selbstaufopferung im Kampf für die Steigerung der Produktion in der Kriegszeit an den Tag legen, unter dem Vorwand, sie seien alt und ungebildet, nicht in die Reihen der Partei auf.

Wenn man zuverlässige, als Kandidat vorgesehene Menschen in die Partei aufnimmt, sie dann wie erforderlich politisch erzieht und sie zielstrebig organisatorisch stählt, kann man ihr politisches Niveau schnell heben. Manche Parteiorganisationen jedoch nehmen aus kleinlichen Gründen die genannten Personen nicht in die Partei auf oder lehnen ihre Aufnahme mit der Begründung ab, daß sie die Fragen zu politischen Themen auf der Parteiversammlung zur Aufnahme in die Partei unbefriedigend beantworten, also politisch ungenügend gebildet sind.

Das Parteikomitee des Kreises Hyesan im Bezirk Süd-Hamgyong hat in der ersten Hälfte des Jahres 1951 die Aufnahmeanträge von 212 Personen in die Partei nicht angenommen; bei 77,4 Prozent von ihnen handelte es sich dabei um ungenügende Bildung.

Einige Parteiorganisationen der Volksarmee nahmen Soldaten, die aus der Arbeiterschaft oder der Bauernschaft stammen und in den Kämpfen patriotische Selbstaufopferung und Mut bewiesen haben, mechanisch nur mit der Begründung nicht in die Partei auf, daß sie das Programm und das Statut der Partei nicht auswendig gelernt und ein niedriges politisch-theoretisches Niveau haben.

In der Gemeinde Haesin, in der auch eine Grundorganisation der Partei besteht, gibt es mehr als 100 Werktätige, darunter auch Frauen, aber die Parteiorganisation der Stadt Nampho im Bezirk Süd-Phyongan betrachtete sie als unzuverlässig, weil sie während der

zeitweiligen Okkupation zwei bis drei Tage lang vom Feinde zum Wachdienst gezwungen worden waren, und schenkt ihnen keinerlei Aufmerksamkeit. Werktätige, die von der entsprechenden Stelle beauftragt worden sind, in anderen Produktionsbetrieben zu arbeiten, bekunden Enthusiasmus bei der Arbeit und ersuchen unsere Partei um ihre Aufnahme, aber die leitenden Funktionäre der Grundorganisationen der Partei nehmen ihre Anträge auf Aufnahme in die Partei unter dem Vorwand nicht an, daß sie in dem betreffenden Betrieb erst kurze Zeit arbeiten, berücksichtigen also nicht ihre Arbeitsjahre am früheren Arbeitsplatz. Es ist sogar vorgekommen, daß man den Beschluß einer Unterzelle über die Aufnahme eines Bestarbeiters aus dem Bauwesen in die Partei deshalb ablehnte, weil ihm noch fünfzehn Tage an den festgelegten Arbeitsjahren fehlten.

In unsere Partei aufnehmen kann man jene, die ihrer Herkunft nach zum Hauptbestand unserer Partei gehören, aber anfangs in andere Parteien eingetreten waren, nach ihrem Austritt aus diesen Parteien jedoch ehrlich ihre Pflichten erfüllen, bei der Durchführung der Politik der Partei und der Regierung Enthusiasmus zeigen und aktiv am Leben der Organisationen der Werktätigen teilnehmen. Viele Parteiorganisationen nehmen jedoch Menschen, die aus anderen Parteien ausgetreten sind, überhaupt nicht in die Partei auf.

(2) MÄNGEL BEI DER VERHÄNGUNG VON PARTEISTRAFEN

Im Laufe der Arbeit zur Registrierung der Parteimitglieder und zur Stabilisierung der Reihen der Partei wurde unsere Partei von feindlichen Elementen und Diversanten, die sich in sie eingeschlichen hatten, gesäubert und erstarkte noch mehr.

Manche Parteiorganisationen begingen jedoch bei der Behandlung von organisatorischen Fragen ernste Fehler, die darin bestanden, daß sie, anstatt zur Festigung der Organisationsdisziplin unter den Parteimitgliedern den ideologischen Kampf zu entfalten und die Erziehungsarbeit weiter zu verbessern, versuchen, alles durch willkürliche Verhängung von

Parteistrafen zu regeln. Mit solchen schädlichen Arbeitsmethoden kann man die Disziplin der Partei nicht festigen, sondern bewirkt im Gegenteil ihre Schwächung.

In der Zeit des Rückzuges vergruben nicht wenige Parteimitglieder ihre Parteibücher oder übergaben sie anderen, damit sie nicht in die Hände des Feindes gelangten, und dafür hat man sie aus der Partei ausgeschlossen oder Parteistrafen über sie verhängt. Zweifellos ist der Parteiausweis ein Dokument, das die Mitgliedschaft zur ruhmreichen Partei der Arbeit bezeugt; er ist den Parteimitgliedern sehr kostbar, und deshalb muß ihn jedes Parteimitglied sorgfältig aufbewahren. Es ist auch eine Tatsache, daß der Feind ein Mitgliedsbuch, wenn es in seine Hände gerät, ausnutzen und unserer Partei Schaden zufügen kann. Völlig falsch ist es jedoch, Menschen willkürlich aus der Partei auszuschließen oder nur deshalb zu bestrafen, weil sie kein Mitgliedsbuch haben, ohne dabei die sehr kritische Situation der Kriegszeit und das Niveau der Parteimitglieder zu berücksichtigen. Daß jene, die wegen fehlender Parteibücher bestraft worden sind, 80 bis 85 Prozent der Gesamtzahl der bestraften Parteimitglieder ausmachen, beweist eindeutig, wie mechanisch man an diese Sache herangegangen ist.

Manche Parteiorganisationen ignorieren sogar die im Statut festgelegten Grundsätze und die Ordnung über die Verhängung von Parteistrafen. Die Parteiorganisation der Fabrik Pongung in der Stadt Hamhung versetzte Parteimitglieder, die Fehler begangen hatten, in den Kandidatenstand zurück, da ihnen das jedoch nicht genügte, erteilte man ihnen hinzu noch einen Verweis oder eine strenge Rüge.

Die Parteiorganisation des Kreises Unsan im Bezirk Nord-Phyongan erzog die Parteimitglieder nicht beharrlich, die gewöhnlich nicht in der erforderlichen Weise am Parteileben teilnahmen oder deren Aktivität ungenügend war, legte die Registrierung der Parteimitglieder falsch aus und hielt daran fest, sie durchweg aus den Reihen der Partei auszuschließen. Als Ergebnis wurden, wie das Bezirksparteikomitee festgestellt hat, von der Gesamtzahl der aus der Partei Ausgeschlossenen 80 Prozent ungerechtfertigt ausgeschlossen, und dieser Fehler wurde korrigiert. Analoge Tendenzen waren auch in der Parteiorganisation des Kreises Ryongchon zu verzeichnen.

Obwohl Parteimitglieder, die früher eine Strafe erhalten haben, aufopferungsvoll an der Front und im Hinterland für die Partei und das Vaterland kämpfen, löschen die Parteiorganisationen aller Ebenen diese Strafen nicht, und deshalb hat das Organisationskomitee des Zentralkomitees der Partei am 1. September dieses Jahres den Beschluß gefaßt, die Strafen solcher Parteimitglieder unverzüglich aufzuheben, und erließ an die Parteiorganisationen aller Ebenen eine diesbezügliche strenge Anweisung. Manche Parteiorganisationen führen jedoch diese Arbeit nicht aktiv durch. Einige Bezirksparteiorganisationen sichern keine richtige Anleitung der Parteiorganisationen der unteren Ebenen bei dieser Arbeit, lösen auch die dabei entstehenden Fragen nicht rechtzeitig und sind nicht bestrebt, kühn zu korrigieren, was im Laufe der Registrierung falsch gemacht wurde. So behandelte die Parteiorganisation des Bezirkes Hwanghae bis zum 15. September nur 16,2 Prozent der Beschlüsse von Stadt- und Kreisparteiorganisationen, die Ausschlüsse aus der Partei oder Zurückversetzungen in den Kandidatenstand betrafen.

(3) MÄNGEL IN DER ARBEIT ZUR HERANBILDUNG DES KERNS DER PARTEIZELLEN

Um den großen Vaterländischen Befreiungskrieg zum Sieg zu führen, gilt es, die Verbindung der Partei mit den Massen noch mehr zu festigen. Wir müssen die gesamte Arbeit unter den Massen energisch entfalten sowie die Aktivität und die schöpferische Initiative aller Parteimitglieder und der breiten Massen geschickt organisieren und mobilisieren.

Die leitenden Funktionäre der Grundorganisationen der Partei, die Vorsitzenden der Parteizellen und die Parteimitglieder, die den Kern der Zellen bilden, spielen bei der Verbreitung der Politik unserer Partei unter den Massen und bei deren Mobilisierung die führende Rolle.

Viele Parteimitglieder jedoch, die den Kern unserer Partei bilden, sind an die Front gegangen, und ein Teil der aktivsten Parteimitglieder ist während des zeitweiligen Rückzugs gefallen; als Ergebnis sind heute als Funktionäre in den Grundparteiorganisationen Genossen tätig, die

nicht in ausreichendem Maße gestählt sind und nur wenig Erfahrungen in der Parteiarbeit haben. Sie verstehen es nicht, gute organisatorische Parteiarbeit zu leisten sowie die Massen konsequent zu erziehen und zu mobilisieren. Aus diesem Grunde besteht bei der Wiederherstellung unserer Partei und bei der Herstellung ihrer Ordnung eine der wichtigsten Aufgaben darin, die Vorsitzenden und Mitglieder der Komitees der Grundparteiorganisationen sowie die Vorsitzenden und den Kern der Parteizellen zu schulen.

Das Politkomitee des Zentralkomitees der Partei hat im Frühjahr dieses Jahres wiederholt die Notwendigkeit hervorgehoben, das fachliche Niveau der Parteimitglieder, die den Kern der Zellen bilden, und der leitenden Kader der Grundorganisationen der Partei zu erhöhen, ihnen bei ihrer praktischen Arbeit Hilfe zu erweisen und sie politisch zu erziehen und zu stählen. Die Parteiorganisationen der verschiedenen Ebenen mobilisieren jedoch die leitenden Genossen der Parteizellen und die ihren Kern bildenden Parteimitglieder nur zu Kampagnen, beschimpfen sie Tag für Tag wegen schlechter Arbeit, unterstützen sie aber fast gar nicht und schulen sie nicht. Manche Funktionäre sehen im Parteikern Menschen, die die Massen kommandieren und geschäftig hin und her laufen, um sie gewaltsam zu mobilisieren. Das ist durch und durch falsch. Gegenwärtig wird die Politik unserer Partei den Massen nicht gebührend nahegebracht, die Parteiarbeit wird mechanisch und formal durchgeführt, und es sind viele Fälle zu beobachten, daß die Massen nicht durch Erläuterung und Überzeugung, sondern durch Befehl und Gewalt mobilisiert werden. Die Hauptursache hierfür besteht darin, daß keine Parteimitglieder herangebildet worden sind, die den Kern der Zellen bilden und fähig sind, mit den Massen zu arbeiten.

(4) MÄNGEL BEIM EINSATZ DER KADER

Die Kader überlegt mit Funktionen zu betrauen und einzusetzen, ist die wichtigste Seite bei der organisatorischen Arbeit unserer Partei. Viele Parteiorganisationen schenken der systematischen Heranbildung

und der Beförderung der Kader noch nicht die erforderliche Aufmerksamkeit. Unbefriedigend wird die Kaderreserve herangebildet, und die planmäßige Auswahl und der planmäßige Einsatz der Kader auf der Grundlage ihrer Überprüfung nach Zweigen werden nicht organisiert. Nur weil man es eilig hat, ein Loch zu stopfen, werden sie nach Gutdünken einmal hier, einmal dort ausgewählt.

Anstatt die Kader entsprechend ihren Fähigkeiten planmäßig auszuwählen und einzusetzen und sie für einen langen Zeitabschnitt mit einer Funktion zu betrauen, werden sie sehr häufig von einer Stelle zur anderen versetzt, und deshalb können sie ihre Fähigkeit bei der Arbeit nicht zur Geltung bringen. Die Instrukteure des Parteikomitees des Kreises Manpho im Bezirk Jagang arbeiten im Durchschnitt nur vier Monate an ihrem Platz, und das Parteikomitee des Kreises Koksan im Bezirk Hwanghae wechselte im Laufe von sechs Monaten viermal den Stellvertreter des Vorsitzenden des Parteikomitees des Erzbergwerks Koksan. Als Ergebnis haben die Kader nicht die Möglichkeit, ruhig an einem Platz zu arbeiten, ihre Arbeit einzuschätzen und gründlich in sie einzudringen, und folglich ist ihr fachliches Niveau sehr niedrig.

2. ÜBER DIE ARBEIT UNSERER PARTEIORGANISATIONEN IM INTERESSE DER DEMOKRATISCHEN FRONT FÜR DIE VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Wir kämpfen heute gegen die US-Imperialisten und ihre Lakaien, die Landesverräterclique um Syngman Rhee, die die verruchten Feinde des ganzen koreanischen Volkes sind. Wir müssen alle Kräfte fest zusammenschließen, um diese verhaßten Feinde zu vernichten.

In der heutigen Lage ist es wie nie zuvor dringend notwendig, alle patriotischen Kräfte zu vereinen, die die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes erstreben. Demnach muß unsere Partei die Demokratische Front für die Vereinigung des Vaterlandes (DFVV), die patriotische Kräfte der verschiedenen Schichten der Bevölkerung umfaßt, erweitern und festigen. Die Festigung dieser Front ist ein Grundanliegen, eine der Hauptlinien unserer Partei im Kampf für die Vereinigung, die Unabhängigkeit und die demokratische Entwicklung des Vaterlandes.

Bei der Festigung der DFVV kommt es darauf an, die Beziehungen mit allen zu ihr gehörenden Parteien und gesellschaftlichen Organisationen weiter zu verbessern, alle Mitglieder dieser Parteien und gesellschaftlichen Organisationen zur Ergebenheit gegenüber Vaterland und Volk zu erziehen. Wenn unsere Parteiorganisationen die DFVV nicht richtig leiten können, weil sie deren Bedeutung nicht klar erkennen, werden wir außerstande sein, diese Front zu festigen und den Sieg im Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes zu erringen.

Dennoch zeigen manche Parteifunktionäre seit Beginn des Vaterländischen Befreiungskrieges, insbesondere nach dem zeitweiligen Rückzug, die Neigung, an ihren falschen Ansichten über die DFVV festzuhalten.

1. Manche unserer Parteifunktionäre betrachten diese Front als

überflüssig. Sie erklären, daß es infolge der Ereignisse während des zeitweiligen Rückzugs der Volksarmee bereits klar geworden sei, wer der Feind und wer der Unsrige ist, und wollen alle diejenigen ausschließen, die sich irgend etwas haben zuschulden kommen lassen, und sie zu unseren Feinden zählen. Das ist ein ernster Fehler.

Wir dürfen nicht alle diejenigen, die sich zur Zeit des Rückzugs den reaktionären Organisationen angeschlossen oder das eine oder das andere Vergehen begangen haben, als unsere Feinde ansehen. Unter den ehemaligen Mitgliedern reaktionärer Organisationen gab es nur eine Handvoll bösartiger reaktionärer Rädelsführer, die absolute Mehrheit waren Menschen, die sich den Feinden unterwarfen, da sie ihrer Gewalt nicht standhielten. Es ist ein großer Fehler, sie alle unterschiedslos zu Reaktionären zu erklären und sie als unsere Feinde zu stempeln.

Wir müssen die Ursachen ihrer Zugehörigkeit zu reaktionären Organisationen exakt analysieren und auch ihren Bewußtseinsstand berücksichtigen. Das koreanische Volk konnte während der langjährigen Herrschaft des japanischen Imperialismus die progressiven Ideen nicht kennenlernen und begann erst nach der Befreiung sich im demokratischen Geist zu bilden. In der kurzen Zeit von fünf bis sechs Jahren nach der Befreiung vermochte sich nicht das ganze Volk progressive Ideen anzueignen. Demnach dürfen wir uns von denjenigen, die vom Feind mit Gewalt gezwungen wurden, sich reaktionären Organisationen anzuschließen, oder einen unerheblichen Fehler begingen, nicht lossagen, sondern müssen sie unermüdlich erziehen und sie fest für unsere Seite gewinnen.

Natürlich nimmt unsere Partei nur die fortschrittlichsten Elemente aus den Massen in ihre Reihen auf. Obwohl unsere Partei eine Massenpartei ist, kann sie nicht jeden X-beliebigen nur deshalb in ihre Reihen aufnehmen, weil er die demokratische Vereinigung und die Unabhängigkeit des Vaterlandes wünscht oder weil er damit sympathisiert.

Wir dürfen jedoch die progressiven Menschen und die Massen, die sich außerhalb unserer Partei befinden, nicht der Willkür des Schicksals überlassen, sondern müssen sie in eine Organisation einbeziehen, sie in politisch-ideologischer Hinsicht erziehen und sie zum Kampf gegen die Aggressoren mobilisieren.

Die DFVV erfaßt alle Schichten der Bevölkerung, die die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes erstreben, unabhängig von Beruf, Geschlecht, Glaubensbekenntnis und Zugehörigkeit zu Parteien. Diese Front ist eine bedeutsame Organisation, die unbedingt notwendig ist, um den Massen des Volkes die Politik unserer Partei zu erläutern und alle patriotischen Kräfte zum Kampf gegen die Aggressoren zu mobilisieren. Wir müssen auch weiterhin für die Erweiterung und Festigung dieser Front kämpfen.

2. Manche Genossen sind der Meinung, daß die befreundeten Parteien wie die Religiöse Chongu-Partei und die Demokratische Partei reaktionäre Parteien seien und daß es nicht notwendig sei, mit ihnen Hand in Hand zu gehen. Das ist eine falsche Auffassung. Im Interesse eines erfolgreichen antiimperialistischen Kampfes müssen wir unentwegt mit den demokratischen Parteien Schulter an Schulter gehen, mit ihnen zusammenarbeiten und ihnen unermüdlich helfen, damit sie auf dem richtigen Weg voranschreiten können.

Wir müssen es verstehen, mit den befreundeten Parteien zusammenzuarbeiten, und uns dabei unbeirrt an die marxistisch-leninistischen Prinzipien halten. Diese Parteien dürfen nicht deshalb als Ganzes für reaktionär erklärt werden, weil es unter ihren Mitgliedern teilweise auch Reaktionäre gibt. Während der zeitweiligen Okkupation durch den Feind erschienen in den befreundeten Parteien nicht wenige reaktionäre Elemente. Das ist jedoch nicht eine Folge der Politik dieser Parteien.

Wir dürfen die befreundeten Parteien nicht auf das politische Niveau unserer Partei stellen. Unsere Partei läßt sich vom Marxismus-Leninismus leiten, führt die glänzenden revolutionären Traditionen des Kampfes für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes fort, besteht aus den fortschrittlichsten Elementen des werktätigen Volkes Koreas und spielt die führende Rolle beim Aufbau des Staates. Wir dürfen die befreundeten Parteien nicht deshalb für reaktionär oder überflüssig halten, weil sie nicht auf dem gleichen politischen Niveau wie unsere Partei stehen und weil sie nicht solch eine Rolle spielen wie unsere Partei.

Die befreundeten Parteien haben demokratische Ziele und verfolgen

eine demokratische Politik, und demzufolge können sie durchaus eine Einheitsfront mit unserer Partei im Kampf gegen die fremdländischen Aggressoren, für die Vereinigung und die Unabhängigkeit des Vaterlandes bilden. Wir dürfen diese Parteien nicht nach den Handlungen der reaktionären Elemente innerhalb ihrer Reihen beurteilen, sondern müssen ihre Hauptlinie und Politik sehen.

3. Bei manchen unserer Funktionäre ist die Tendenz zu beobachten, sich in die inneren Angelegenheiten der befreundeten Parteien mit der Begründung einzumischen, die Arbeit mit ihnen zu verstärken. Die Parteiorganisationen der Kreise Yonghung und Tanchon mischten sich in die Versammlungen dieser Parteien ein und gaben sogar ihren Parteiorganisationen der unteren Ebene Anweisungen, zu sichern, daß viele Mitglieder dieser Parteien an diesen Versammlungen teilnehmen. Die Hilfe unserer Parteiorganisationen für die befreundeten Parteien hat das Ziel, deren Mitglieder sich an allen Staatsangelegenheiten aktiv beteiligen zu lassen, ihnen bei der Arbeit zur politischen Erziehung allseitige Hilfe zu erweisen und ihnen zu helfen, die reaktionären Elemente, die sich in ihren Parteien verborgen halten, selbst auszuschalten. Auf diese Weise muß erreicht werden, daß die befreundeten Parteien ihre Selbständigkeit behalten und bei der großen Sache, der Vernichtung der Feinde unseres Volkes, Aktivität bekunden.

3. DIE URSACHEN FÜR DIE IN DER PARTEIARBEIT ENTSTANDENEN MÄNGEL

Um die Mängel, die bei allen Arbeiten entstanden sind, gründlich zu erkennen und sie zu überwinden, ist es notwendig, ihre Ursachen exakt zu analysieren. Worin bestehen die Ursachen der Mängel, die bei der Lösung der organisatorischen Fragen der Partei und bei der Arbeit der Parteiorganisationen in bezug auf die DFVV zu verzeichnen waren?

1. Manche Parteiorganisationen und Parteifunktionäre vergessen, daß die enge Verbindung mit den Massen der Kraftquell unserer Partei

ist. Das ist die gefährlichste Erscheinung, die die Kräfte unserer Partei schwächt.

Unsere Partei vertritt die Interessen der werktätigen Massen Koreas und kämpft für diese Interessen. Um den Belangen der Massen nachzukommen, gilt es, die Verbindung mit ihnen unbedingt ständig zu festigen und auf ihre Stimme zu hören.

Nur wenn wir die Verbindung mit den Massen festigen, können wir von ihren praktischen Erfahrungen lernen, können wir sie erziehen und zum Kampf mobilisieren. Anderenfalls kann unsere Partei nicht zu einer Massenpartei werden, die die Millionen, an deren Spitze die Arbeiterklasse steht, führen kann.

Wir müssen das Neue in den Massen aufspüren, alle Erscheinungen, die sich bei ihnen abspielen, gründlich untersuchen und rechtzeitig Maßnahmen ergreifen. Die Loslösung mancher unserer Parteiorganisationen von den Massen ist die erste Ursache der Mängel in der heutigen Arbeit unserer Partei.

2. Manche Parteiorganisationen und Parteifunktionäre spielen nicht die führende Rolle bei der Erfüllung der ihnen auferlegten Aufgaben.

Um unsere Arbeit auf eine höhere Stufe zu erheben, müssen wir kühn alle in der Arbeit entstandenen Mängel überwinden und unaufhörlich zu einem neuen, noch höheren Ziel voranschreiten. Einige Parteifunktionäre jedoch sind bei der Korrektur von Mängeln sehr passiv und traben den Massen hinterher. Wenn unsere Partei das, was die Massen erleben und woran sie denken, nur registriert, wenn sie der spontanen Bewegung der Massen nur hinterhertrabt, wenn sie nur die zeitweiligen und zweitrangigen Interessen der Massen im Auge hat und dabei nicht ihre wichtigeren Interessen zuverlässig vertritt, wird sie nicht in der Lage sein, den Kampf der Massen zielstrebig zu führen und zu einer Partei zu werden, die sich wahrhaft für die Belangen der Massen einsetzt.

Wir müssen stets weiter vorausschauen als die Massen, ihnen ein Beispiel geben, müssen sie, ihnen voranschreitend, mit uns reißen.

Um den Massen ein Beispiel zu geben, darf man in keinem Falle seine Mängel verbergen, sondern muß sie ihnen kühn darlegen, die Ursachen, Bedingungen und Umstände ausführlich analysieren, unter

denen sie entstanden sind, sowie Maßnahmen für ihre Beseitigung ergreifen. Nur solch eine Partei ist in der Lage, sich mit den Massen zu verbinden und sie zu führen.

Einzelne unserer Funktionäre begreifen jedoch diese Wahrheit nicht vollständig. Das eben ist eine der Ursachen für die Mängel, die heute in unserer Arbeit entstanden sind.

3. Bei manchen unserer Parteiorganisationen und Parteifunktionäre werden die Kritik und die Selbstkritik nicht nur schwach entfaltet, sondern auch in vielen Fällen in eine falsche Richtung geführt.

Die Kritik darf keine Kritik um ihrer selbst willen sein, sondern muß eine konstruktive Kritik um der Entwicklung der Sache willen sein. Konstruktiv ist eine Kritik, die auf die Beseitigung von Mängeln und auf die Erziehung der Kader gerichtet ist. Scharf angeprangert werden müssen der Bürokratismus, die Liebedienerei und die eigenmächtigen, liberalistischen Handlungen, Starrköpfigkeit, kleinbürgerlicher Hochmut, Tendenzen des Lokalpatriotismus und der Vetternwirtschaft. All diese Erscheinungen hemmen unsere Vorwärtsbewegung, und darum müssen sie rechtzeitig kritisiert und korrigiert werden. Jedes Parteimitglied muß bescheiden sein, aber in prinzipiellen Fragen muß es stets unversöhnlich sein. Es ist ein entschiedener Kampf gegen solche Leute zu entfalten, die die Kritik unterdrücken und eine konstruktive Kritik nicht gern haben. Ferner gilt es, Genossen den Kampf anzusagen, die die Kritik an Fehlern zwar anerkennen, aber nicht bestrebt sind, sie zu korrigieren.

Kritisches und selbstkritisches Verhalten zu unseren Fehlern und Mängeln ist eine große Triebkraft, die unsere Arbeit voranbringt. Ein Mensch, der die Kritik fürchtet und deren Entfaltung verhindert, ist ein Feigling und ist der Achtung der Massen unwürdig. Es kommt jetzt nicht selten vor, daß sich infolge der schwachen Entfaltung der Kritik und Selbstkritik durchaus korrigierbare Mängel und Fehler auswachsen und sich dann schließlich in ernste politische Fehler verwandeln.

4. Manche Parteiorganisationen und Parteifunktionäre führen nur laufende Kampagnen durch und schenken der innerparteilichen Arbeit fast keine Aufmerksamkeit. Um alle Aufgaben, die vor den Parteiorganisationen stehen, erfolgreich zu erfüllen, kommt es vor

allem darauf an, die organisatorische Tätigkeit und die politische Erziehungsarbeit der Partei zu verbessern und zu verstärken.

Wenn man die politischen Fragen unterschätzt oder außer acht läßt, das Schwergewicht nur auf Wirtschaftskampagnen legt und sich nur an den wirtschaftlichen Erfolgen begeistert, kann, worauf Genosse Stalin hingewiesen hat, die ganze Arbeit in eine Sackgasse geraten. Wir müssen unbedingt die politischen und die wirtschaftlichen Aufgaben miteinander verbinden und stets der innerparteilichen Arbeit große Aufmerksamkeit schenken.

Natürlich dürfen wir das Schwergewicht nicht nur auf irgendeine Arbeit legen. Unsere Parteiorganisationen und Parteifunktionäre dürfen sich nicht von der Leitung der Wirtschaft zurückziehen. Die Parteiorganisationen und Parteifunktionäre dürfen jedoch die Arbeit der Wirtschafts- und der Verwaltungsorgane nicht ersetzen, sondern müssen die Funktionäre dieser Organe anleiten und ihnen helfen, damit sie gut arbeiten, und diese Organe ständig festigen. Für die Erhöhung des Niveaus der Leitung der Wirtschafts- und der Verwaltungsarbeit durch die Partei ist die innerparteiliche Arbeit unbedingt zu verstärken. Ohne Festigung der Partei selbst ist es unmöglich, die politische Arbeit unter den Massen zielstrebig durchzuführen sowie die Leitung der Wirtschafts- und Verwaltungsarbeit durch die Partei zu sichern.

Die Intensivierung der innerparteilichen Arbeit bedeutet eine Hebung des Niveaus der organisatorischen und ideologischen Arbeit der Partei.

Die Verbesserung der von der Partei ausgeübten Leitung ist in der organisatorischen Arbeit der Partei sehr wichtig. Einzelne Parteiorganisationen und Parteifunktionäre haben sich bisher noch nicht von der bürokratischen Methode der Leitung befreit. Wir brauchen dringend eine lebendige Leitung, die es ermöglicht, eine ständige Verbindung mit den Parteiorganen der unteren Ebenen aufrechtzuerhalten, die Kader zu überprüfen, auf die Stimme der Massen zu hören, aus den Erfahrungen der Massen zu lernen, sie rechtzeitig und richtig zu leiten und ihnen Hilfe zu erweisen sowie ihre Fehler und Mängel zu korrigieren. Weil zum jetzigen Zeitpunkt die Vorsitzenden der Grundorganisationen der Partei in der weit

überwiegenden Mehrheit neu gewählte Genossen sind, die keine Erfahrungen in der Parteiarbeit haben, müssen sich die Bezirks-, Stadt- (Stadtbezirks-) und Kreisparteikomitees sowie die politischen Organe bemühen, ihnen eine aufrichtige und konkrete lebendige Anleitung zu sichern.

Manche Parteiorganisationen und Parteifunktionäre glauben, daß die ganze Angelegenheit in Ordnung sein wird, wenn gute Beschlüsse gefaßt werden. Das ist falsch. In den Beschlüssen sind nur unsere Absichten niedergelegt. Zwischen diesen Absichten und ihrer Verwirklichung besteht ein großer Abstand. Zur Verwirklichung unserer Pläne ist konkrete, planmäßige organisatorische Arbeit notwendig. Ohne diese Arbeit und ohne systematische Kontrolle ihrer Ausführung bleibt jeder gute Beschluß nur auf dem Papier.

Ob wir die Arbeit unserer Partei energisch vorantreiben können oder nicht – das hängt auch vom politischen und ideologischen Niveau der Parteimitglieder ab. Aus diesem Grunde ist die politische Erziehung eine der wichtigsten Aufgaben aller Parteiorganisationen und Parteifunktionäre. In zahlreichen Parteiorganisationen verläuft diese Tätigkeit jedoch formal.

Auch in der innerparteilichen Arbeit gibt es nicht wenige Mängel. Sämtliche Parteiorganisationen und Parteifunktionäre müssen für die Festigung der Partei der innerparteilichen Arbeit größere Aufmerksamkeit schenken.

5. Manche unserer Parteiorganisationen und Parteifunktionäre verstehen es nicht, alle negativen und positiven Tatsachen in der Parteiarbeit gründlich zu analysieren und daraus entsprechende politische Schlüsse zu ziehen.

Es gibt keine exakte Ordnung für die Anfertigung von Schriftstücken und für die Erfassung der Parteiarbeit, und es fehlt an ihrer Analyse. Die von den Parteiorganisationen aller Ebenen durchgeführte Parteierfassung dient nur als Unterlage für den Bericht an die übergeordneten Parteiorgane, und es gibt nur sehr wenige Parteiorganisationen und Parteifunktionäre, die diesen Bericht sorgfältig analysieren und daraus politische Schlüsse für ihre eigene Arbeit ziehen.

Die exakte Erfassung ist bei der Parteiarbeit der Spiegel, der das

innerparteiliche Leben genau wiedergibt. Die Erfassung für sich allein vermag jedoch die Richtung zur Verbesserung unserer Arbeit nicht zu beleuchten. Es geht darum, die Erfassung gründlich zu analysieren, hieraus bestimmte politische Schlüsse abzuleiten und entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit festzulegen.

Bei der Analyse der Angaben über das Wachstum der Partei ist es beispielsweise notwendig, die Aufmerksamkeit nicht nur auf die quantitativen, sondern auch auf die qualitativen Veränderungen zu richten, das heißt, festzustellen, wieviel Personen neu in die Partei eingetreten sind und wie ihr Wissensniveau und ihr politisches Bewußtsein sind, und es ist organisatorische und Erziehungsarbeit im Einklang mit der qualitativen Festigung der Partei durchzuführen.

Das theoretische Niveau der Parteifunktionäre kann nur in der Praxis, das heißt über die praktische Parteiarbeit erhöht werden. Durch Systematisierung und Verallgemeinerung der Erfahrungen, die wir bei unserer Arbeit gewonnen haben, können wir eine lebensverbundene Theorie erhalten. Wenn die Parteifunktionäre das theoretische Niveau in der Parteiarbeit wirklich erhöhen wollen, müssen sie das vorliegende reiche Material über die Parteiarbeit sorgfältig analysieren, die hier gewonnenen Erfahrungen und Lehren zusammenfassen und systematisieren und sie dann bei der weiteren Arbeit berücksichtigen. Auf diese Weise müssen Anstrengungen unternommen werden, um das eigene theoretische Niveau im Laufe der Arbeit unermüdlich zu erhöhen.

4. UNSERE AUFGABEN

Zur schnellsten Überwindung der in der Parteiarbeit entstandenen Mängel, zur weiteren Verstärkung und Entwicklung der Arbeit der Parteiorganisationen werden die folgenden Aufgaben gestellt:

1. Angesichts der Bedingungen, unter denen sich heute unser Vaterland befindet, ist die Erweiterung und Festigung unserer Partei zu

einer Massenpartei eine der wichtigsten Aufgaben, die vor uns stehen. Es gilt, den leitenden Funktionären der Parteiorganisationen aller Ebenen und allen Parteimitgliedern eine klare Vorstellung von der organisatorischen Linie unserer Partei zu geben, die darauf gerichtet ist, die Partei im Einklang mit dem Massencharakter unserer Partei und mit den Besonderheiten ihrer Entwicklung zu erweitern und zu festigen.

Es gibt bei uns die Tendenz, nur auf einen hohen prozentualen Anteil der Arbeiter bedacht zu sein und aus Angst, daß dieser Anteil herabgesetzt wird, fortschrittliche werktätige Bauern in die Partei nicht aufzunehmen; in den Betrieben und in der Volksarmee werden die für die Aufnahme vorgesehenen Menschen aus ungerechtfertigten Gründen und unter dem unangebrachten Vorwand nicht in die Partei aufgenommen, daß sie ungenügend gestählt sind, daß ihr Wissensniveau niedrig und die Zahl ihrer Arbeitsjahre nicht ausreichend ist usw. Es ist notwendig, derartige Haltungen, die Türen zu unserer Partei zu schließen, entschieden zurückzuweisen und unsere Partei zu einer größeren Massenpartei zu entwickeln.

Das bedeutet jedoch keineswegs, daß die für die Aufnahme vorgesehenen Menschen wahllos und ohne Überprüfung in die Partei aufgenommen werden können. Wir müssen die Ordnung, nach der das Verfahren zur Aufnahme als Parteimitglied individuell zu behandeln ist, streng einhalten. Wir dürfen nicht zulassen, daß sich Spione und Diversanten der US-Imperialisten und der Verräterclique um Syngman Rhee sowie andere fremde Elemente in die Reihen unserer Partei einschleichen. Für solche Elemente müssen die Türen in die Partei stets fest verschlossen sein.

In die Partei aufnehmen sollen wir die fortschrittlichen Elemente, die die Politik unserer Partei im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit unterstützen und bei der Durchführung dieser Politik Aktivität zeigen.

2. Es gilt, in allen Parteiorganisationen vom ZK bis zu den Parteizellen den Kampf gegen unbegründete Strafen konsequent zu entfalten, eine Tendenz, die in der Absicht, Ordnung in die Partei zu bringen, entstanden ist.

Auf der Grundlage der Beschlüsse des Organisationskomitees des

ZK der Partei vom 1. September 1951 ist es notwendig, ungerechtfertigt verhängte Strafen aufzuheben, zu harte Strafen zu ändern sowie Strafen bei Parteimitgliedern schnell zu löschen, die nach der Bestrafung in der Arbeit Aktivität bekundeten. Gleichzeitig kommt es darauf an, das Niveau des politischen Bewußtseins der Parteimitglieder weiter zu heben, damit sie die innerparteiliche Disziplin bewußt einhalten.

3. Das Zentralkomitee der Partei und die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen der Heranbildung des Kerns der Parteizellen große Aufmerksamkeit schenken und erreichen, daß die Vorsitzenden und die Mitglieder der Komitees der Grundparteiorganisationen sowie die Vorsitzenden und der Kern der Parteizellen sich mit allen Beschlüssen und Anweisungen unserer Partei gründlich vertraut machen, daß sie im Kampf für deren Verwirklichung den Parteimitgliedern und den Massen ein Beispiel geben und sie mit sich reißen.

Die Heranbildung des Kerns der Parteizellen ist für die Verstärkung der Reihen unserer Partei und für eine festere Verbindung zwischen der Partei und den Massen die wichtigste Maßnahme. Nur auf diese Weise kann unsere Partei einen hervorragenden Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg erringen und dabei alle Schwierigkeiten überwinden.

Zum Zweck der Heranbildung des Kerns der Parteizellen müssen die leitenden Funktionäre des ZK der Partei und der Bezirksparteikomitees in die Grundparteiorganisationen gehen, den Mitgliedern der Komitees der Grundparteiorganisationen und der Parteizellen sowie den aktiven Parteimitgliedern bei ihrer praktischen Arbeit helfen und die Anleitung zur Erhöhung ihres politisch-theoretischen und ihres Arbeitsniveaus gewährleisten.

4. Die Parteiorganisationen aller Ebenen sind verpflichtet, der Erziehung und Heranbildung der Kader durch die praktische Arbeit große Aufmerksamkeit zu schenken. Die Vorsitzenden aller Parteiorganisationen müssen sich die Aufgabe stellen, selbst mindestens zwei Kader als ihre Stellvertreter zu entwickeln. Es ist nicht zulässig, die Kader häufig zu versetzen, sondern es ist notwendig, sie für lange Zeit mit einer Funktion zu betrauen, ihre Entwicklung in der praktischen Arbeit zu verfolgen und sie zu einem geeigneten Zeitpunkt mit einer höheren Funktion zu betrauen.

5. Die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen das ideologische Bewußtsein aller Parteimitglieder erhöhen. Es ist erforderlich, der Erziehung der Parteimitglieder auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Theorie besondere Aufmerksamkeit zu schenken; vor allem gilt es, die Erziehung der neuen Parteimitglieder zu verstärken und sie ideologisch zu stählen. Es ist erforderlich, die Erziehung der neuen Parteimitglieder nicht nur im Rahmen der Parteischulung durchzuführen, sondern auch während der kulturellen Massenarbeit und auf den Parteiversammlungen durch die Beratung von Fragen, die theoretische und erzieherische Bedeutung haben, ferner dadurch, daß man geschulte Genossen mit dieser Arbeit beauftragt. Auf diese Weise sind alle Parteimitglieder fest mit der fortschrittlichen Theorie, dem Marxismus-Leninismus auszurüsten, ist unsere Partei ideologisch und organisatorisch weiter zu festigen.

6. Wir müssen die Arbeit der DFVV intensivieren. Da unsere Partei in dieser Front die führende Rolle spielt, muß sie sich noch mehr bemühen, diese Arbeit zu intensivieren.

Zur Verbesserung und Verstärkung der Arbeit dieser Front gilt es, die Tendenz, nur formale Kampagnen durchzuführen, zu überwinden, die demokratisch gesinnten Menschen aus den verschiedenen Schichten der Bevölkerung planmäßig zu erziehen und somit ihre ideologische Entwicklung zu fördern und sie ständig zur aktiven Beteiligung an den Staatsangelegenheiten zu ermuntern.

Unsere Partei muß allen Organen der DFVV ständige Hilfe erweisen, und zwar von der Ausarbeitung der Arbeitspläne bis zur konkreten organisatorischen Arbeit zu ihrer Verwirklichung.

Zur Verstärkung der Arbeit der DFVV kommt es darauf an, die Aufmerksamkeit insbesondere auf die folgenden Gesichtspunkte zu richten:

a) Es gilt, die gesamten Kräfte aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen zum Kampf gegen die US-imperialistischen Aggressoren und ihre Lakaien, die Syngman-Rhee-Clique, zu mobilisieren, die konterrevolutionären Elemente, die sich in den einzelnen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen sowie in den verschiedenen Schichten der Bevölkerung verbergen, zu entlarven und auszuschalten und in

allen Schichten der Bevölkerung noch größeren Haß auf den Feind zu entfachen.

b) Indem wir die heutige Lage, in der sich unser Vaterland befindet, gründlich erläutern und propagieren, müssen wir im ganzen Volk noch stärker die Vaterlandsliebe entwickeln, seine Zuversicht auf den Sieg weiter festigen sowie alle patriotischen Kräfte für die Erfüllung der politischen und wirtschaftlichen Aufgaben mobilisieren, die vom Staat gestellt werden.

c) Es sind große Kräfte für die Festigung der Geschlossenheit der in der DFVV vereinigten Parteien und gesellschaftlichen Organisationen und für die weitere Vergrößerung der Einheitsfront einzusetzen.

d) Für eine wirksame Arbeit der DFVV ist es notwendig, die Parteimitglieder die Methoden der Arbeit mit den befreundeten Parteien zu lehren sowie große Kräfte nicht nur der Festigung der Einheit auf den oberen Ebenen, sondern auch der Festigung der Einheit zwischen den Mitgliedern unserer Partei und den Mitgliedern der befreundeten Parteien auf den unteren Ebenen zu widmen. Die Massen der Mitglieder aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die heute zur Einheitsfront gehören, sind in ihrer erdrückenden Mehrheit werktätige Massen, das sind unsere Verbündeten, die bis zum Ende mit uns gehen können. Es gilt, sich den Massen der Mitglieder aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen ständig weiter anzunähern, sie demokratisch zu erziehen und dadurch aus ihnen Kämpfer zu machen, die sich Hand in Hand mit uns für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes, für die Freiheit und das Glück des Volkes einsetzen.

Durch die weitere Festigung der Einheitsfront auf den unteren Ebenen ist zu erreichen, daß sie auf die schwankenden Elemente, die es teilweise noch in den oberen Ebenen gibt, Druck ausüben, deren Wankelmütigkeit anprangern sowie die kleine Anzahl unzuverlässiger Elemente in den oberen Ebenen von den Massen isolieren.

Zur Festigung der Einheit auf den unteren Ebenen kommt es darauf an, daß unsere Partei ihren Einfluß auf die Mitglieder der befreundeten Parteien ausübt, indem sie oft mit ihnen Kontakte pflegt. Die Tendenz, von ihnen getrennt einzeln zu handeln, muß vermieden werden. Es ist

notwendig, die Arbeit in den Klubs und den Kabinetten für demokratische Propaganda, Gespräche und kollektive Zeitungsschauen und auch alle politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kampagnen gemeinsam durchzuführen und auf diese Weise die Mitglieder der befreundeten Parteien ideologisch zu beeinflussen.

7. Es gilt, weiterhin den bürokratischen Arbeitsstil zu bekämpfen, der noch in unserer Partei zu verzeichnen ist. Die gesamte Partei muß einen Kampf gegen jedweden bürokratischen und formalistischen Arbeitsstil entfalten, der sich in folgendem ausdrückt: Anstatt die Genossen mit niedrigem politischem und fachlichem Niveau zu erziehen und ihnen zu helfen, werden sie grob behandelt; anstatt die von den Genossen begangenen Fehler zu kritisieren und zu korrigieren, findet man sich mit ihnen wegen Speichelleckerei oder freundschaftlicher Beziehungen ab; anstatt auf die schöpferischen Meinungen der unteren Ebenen zu hören, unterdrückt man sie, besteht hartnäckig auf seiner subjektiven Meinung und schadet der Arbeit; er drückt sich auch darin aus, daß man versucht, die Massen nicht durch Aufklärung und Überzeugung, sondern durch Befehl und durch Zwang zu mobilisieren, das Fremde ohne Berücksichtigung der nationalen Besonderheiten unseres Landes mechanisch zu übernehmen und gewaltsam aufzuzwingen, selbst wenn es zu nichts zu gebrauchen ist.

Auf dieser Plenartagung müssen wir die oben dargelegten Fragen gründlich beraten, die in unserer Arbeit entstandenen Mängel kühn aufdecken und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung ergreifen sowie die ganze Partei für die weitere rasche Entwicklung der Parteiarbeit mobilisieren.

ÜBER DIE VERBESSERUNG DER ORGANISATORISCHEN ARBEIT DER PARTEI

Schlußansprache auf der 4. Plenartagung
des Zentralkomitees der Partei
der Arbeit Koreas
2. November 1951

Genossen!

Unsere heutige Plenartagung war sehr erfolgreich. Wenn wir nicht rechtzeitig die Mängel korrigieren, kann die Entwicklung unserer Partei stark behindert werden. Zur Beseitigung unserer Mängel sind auf diesem Plenum viele gute Ansichten geäußert worden, die eine große Hilfe für die Entwicklung unserer künftigen Arbeit sein werden.

Obwohl im Bericht schon ausführlich die Maßnahmen für die Verbesserung unserer Arbeit dargelegt wurden, möchte ich doch noch über einige Fragen sprechen.

1. ÜBER DIE ARBEIT ZUR VERSTÄRKUNG DER PARTEI

Erstens haben manche unserer Parteiorganisationen, anstatt unsere Partei zu verstärken, den Fehler begangen, daß sie die Türen zur Partei verschlossen hielten. Das wurde schon im Bericht klar dargelegt.

Viele Genossen jedoch zeigen immer noch ihr Unverständnis, äußern ihre Zweifel und ihre Beunruhigung: „Wie wird die Zusammensetzung der Partei sein, wenn in sie in starkem Maße werktätige Bauern aufgenommen werden? Wird sich dann etwa unsere Partei in eine Bauernpartei verwandeln?“ Das sind aber unnötige Sorgen.

Unsere Partei ist eine Partei, die die Arbeiterklasse zum Kern hat und sich von der Ideologie der Arbeiterklasse leiten läßt. Deshalb kann durch den großen zahlenmäßigen Anteil der Bauern in der Partei nicht die kleinbürgerliche Ideologie zur ideologischen Grundlage unserer Partei werden und kann sich unsere Partei auch nicht in eine Bauernpartei verwandeln.

Unsere Partei wird auf alle Fälle nur eine marxistisch-leninistische Partei werden können. Wenn auch in die Reihen unserer Partei in starkem Maße werktätige Bauern aufgenommen werden, läßt sie sich dennoch weiterhin von der Ideologie der Arbeiterklasse leiten. Folglich kann sich unsere Partei in keiner Weise in eine Bauernpartei oder in eine Partei der Kleinbourgeoisie verwandeln.

Selbst wenn auf der heutigen Etappe ein gewisser Rückgang des prozentualen Anteils der Arbeiter in der Partei zu verzeichnen ist, kann es keinerlei Veränderungen im Charakter unserer Partei geben, und wir haben nichts zu befürchten, solange die Ideologie der Arbeiterklasse, der Marxismus-Leninismus, die Leitideologie bleibt und sich der Parteiaufbau strikt auf die Prinzipien einer marxistisch-leninistischen Partei stützt.

Wir werden in die Partei die besten Elemente aus der werktätigen Bauernschaft aufnehmen und sie mit der Ideologie der Arbeiterklasse ausrüsten, wir werden unsere Partei auch weiterhin zu einer Massenpartei, die die Arbeiterklasse zu ihrem Kern hat, festigen und entwickeln.

Zweitens zeigt eine Analyse der Arbeiterklasse Koreas die Kompliziertheit ihrer Zusammensetzung, die auf die spezifischen Bedingungen der Entwicklung unseres Landes zurückzuführen ist. Die absolute Mehrheit unserer Arbeiter sind ehemalige Bauern.

Zur Zeit der Befreiung am 15. August zählte der nördliche Landesteil rund 300 000 Arbeiter, und mit der Entwicklung der Volkswirtschaft

nach der Befreiung erhöhte sich ihre Zahl auf nahezu 600 000. Das heißt, daß in den fünf Jahren nach der Befreiung die Zahl der Arbeiter um mehr als 300 000 wuchs. Sie alle beschäftigten sich mit dem Ackerbau auf dem Dorf, aber dann wurden sie Arbeiter. Aus diesem Grunde ist unsere Arbeiterklasse noch jung.

Die Arbeiter gehören natürlich zur Arbeiterklasse, doch noch nicht alle haben das entsprechende Bewußtsein. Um so weniger kann man sagen, daß die ehemaligen Bauern, die das Dorf verließen und erst seit kurzem in der Industrie beschäftigt sind, alle das Bewußtsein der Arbeiterklasse nur deshalb schon erworben haben, weil sie jetzt Arbeiter geworden sind. Folglich ist es kein großer Unterschied, ob in die Partei Arbeiter, die früher Bauern waren und heute in den Fabriken arbeiten, aufgenommen und zum Marxismus-Leninismus erzogen werden oder werktätige Bauern, die künftig zu Arbeitern werden können und dann erzogen werden.

Unsere Bauern, das sind nicht mehr jene Bauern aus der Vergangenheit. Nach der Befreiung am 15. August wurde die Volksmacht errichtet, wurden die Bodenreform, die Nationalisierung der Industrie und die anderen demokratischen Reformen durchgeführt; unter diesen Bedingungen beschreiten unsere Bauern nicht den Weg des Kapitalismus, sondern streben nach dem Sozialismus. Deshalb können wir in starkem Maße werktätige Bauern in die Reihen der Partei aufnehmen und sie zum Marxismus-Leninismus erziehen.

Drittens definierten wir bei der Vereinigung der Parteien den Massencharakter unserer Partei und stellten fest, daß sie die Vorhut der werktätigen Massen ist, die die Interessen der Arbeiterklasse und der anderen breiten Schichten des werktätigen Volkes vertritt. Schon damals haben wir genau erklärt, warum unsere Partei eine Partei der Arbeit werden muß.

Warum fuhren wir nicht fort, unsere Partei als eine kommunistische Partei zu entwickeln, sondern machten sie zur Partei der Arbeit? Das geschah deshalb, weil es angesichts der Besonderheit der Entwicklung unseres Landes auf der gegenwärtigen Etappe im Kampf für die Vereinigung und die Unabhängigkeit des Vaterlandes notwendig ist, die breiten Massen fest um unsere Partei zusammenzuschließen.

In der Bevölkerung unseres Landes nimmt die Bauernschaft rund 80 Prozent ein. Was würde angesichts dieser sozioökonomischen Struktur unseres Landes aus unserer Partei werden, wenn wir die werktätigen Bauern aus dem Grunde nicht in die Partei aufnehmen, daß der prozentuale Anteil der Arbeiter sinkt? Wenn wir in die Partei einzig und allein Arbeiter und die geringe Anzahl der Kommunisten aufnehmen – wie kann sich dann unsere Partei zu einer Massenpartei entwickeln und wie kann sie dann erfolgreich ihre führende Rolle unter den Massen wahrnehmen?

Da sich die sozioökonomische Struktur nicht an einem Tage verändert, wird in unserer Partei der Anteil der Bauern noch für viele Jahre einen bedeutenden Platz einnehmen. Deshalb braucht man sich jedoch keineswegs zu beunruhigen.

Die Besonderheit der sozioökonomischen Struktur unseres Landes und die gegenwärtige Lage, die durch die von den US-Imperialisten betriebene koloniale Ausplünderungspolitik bedingt ist, stellen uns vor die Aufgabe, die breiten Massen um unsere Partei zusammenzuschließen, ihre Reihen noch mehr zu vergrößern und zu festigen und sie weiter als Massenpartei zu entwickeln. Deshalb ist es auf der jetzigen Etappe richtig, in unsere Partei viele fortschrittliche Kräfte aus dem werktätigen Volk aufzunehmen, anstatt dem prozentualen Anteil der Arbeiter in der Partei nachzujagen.

Unter verschiedenen Vorwänden die Türen zur Partei faktisch zu verschließen – das widerspricht der Linie unserer Partei. Wir müssen unsere Partei weiterhin als eine Massenpartei entwickeln, indem wir konsequent neben den Arbeitern die fortschrittlichen Vertreter aus der Bauernschaft und der werktätigen Intelligenz in die Partei aufnehmen.

Wie ich in meinem Bericht erwähnte, bedeutet das Offenhalten der Türen zur Partei jedoch nicht, jeden in die Partei aufzunehmen. Wie gestern ein Genosse in seinem Diskussionsbeitrag sagte, ist für Gutsbesitzer, Pastoren, Spekulanten und städtische Nichtstuer kein Platz in unserer Partei. Wir müssen uns auf jede Weise davor schützen, daß sich fremde Elemente, die von einer reaktionären Ideologie durchdrungen sind, und Spione in die Reihen unserer Partei einschleichen.

2. ÜBER DIE VERHÄNGUNG VON PARTEISTRAFEN

Im Bericht und in den Diskussionsbeiträgen einiger Genossen wurde klargestellt, daß infolge der übertriebenen Verhängung von Parteistrafen eine Vielzahl von Parteimitgliedern kampagnemäßig und ungerecht bestraft worden sind. Das ist ein ernster Mangel und Fehler in unserer Parteiarbeit.

Ich denke, daß es notwendig ist, die Fehler, die in diesem Falle begangen worden sind, nach folgenden Prinzipien zu korrigieren.

Ungerechtfertigt verhängte Parteistrafen sind aufzuheben, falsch verhängte Parteistrafen, das heißt zu strenge Strafen, sind zu mindern, und Strafen gegen Genossen, die nach der Verhängung der Strafe aktiv arbeiten, müssen gelöscht werden.

Viele unserer Parteifunktionäre erkennen nicht die Bedeutung der Parteistrafen, deren Ziel darin besteht, die Parteimitglieder zu erziehen und es zu verhindern, daß sie erneut Fehler begehen. Demnach darf die Verhängung von Parteistrafen nicht mit der Verurteilung von Verbrechern durch ein Gericht gleichgesetzt werden. Die im Parteistatut festgelegten Strafen haben die Erziehung zum Ziel. Es ist überflüssig, diejenigen zu bestrafen, die bereits ihre Fehler eingesehen haben.

Bei einigen unserer Funktionäre ist jedoch heute die Verhängung von Parteistrafen zu einer Art Mode geworden. Sie erteilen eine Strafe, weil andere das tun; das erinnert an ein Sprichwort, das lautet: „Weine mit den Weinenden.“ Manche Genossen brüsten sich damit, daß sie viele Strafen ausgesprochen haben, und sagen: „Du hast so viel Parteistrafen verhängt, ich aber noch mehr.“ Diese Genossen verstehen nicht, welche Schmerzen und welchen Kummer diejenigen leiden, die bestraft worden sind, und haben Parteimitglieder mitleidlos ohne Berücksichtigung der damaligen Situation dafür gemaßregelt, weil sie in der Zeit der feindlichen Okkupation entweder ihre Mitgliedsbücher

vergruben, verschmutzten oder verbrannten. Das ist falsch.

Wir müssen den Parteimitgliedern gründlich erklären, daß eine Parteistrafe in jedem Fall nur die Erziehung zum Ziel hat.

In den Diskussionsbeiträgen haben Vorsitzende von Kreisparteikomitees gesagt, daß sie nicht maßregeln wollten, aber aus Furcht vor den Vorgesetzten Strafen verhängten. Das zeugt vom bürokratischen Arbeitsstil der Bezirksparteikomitees. Die Sache ist also so weit gegangen, daß Parteiorganisationen Strafen aus Furcht vor den Vorgesetzten verhängen und dabei nicht einmal wissen warum – das ist eine sehr gefährliche Sache! Mit Gewalt kann man keine Probleme lösen. Es ist notwendig, daß die Parteimitglieder bewußt die Parteidisziplin einhalten. In diesem Sinne sind Parteistrafen aufzuerlegen.

3. ZUR FESTIGUNG DER DEMOKRATISCHEN FRONT FÜR DIE VEREINIGUNG DES VATERLANDES

Ich nehme an, daß nicht noch einmal hervorgehoben werden muß, wie notwendig es ist, die Demokratische Front für die Vereinigung des Vaterlandes zu festigen, da im Bericht ausführlich darüber gesprochen wurde und diese Frage in einer Reihe von Dokumenten des Zentralkomitees der Partei ausreichend behandelt wird. Die früheren Dokumente und Berichte, die sich mit dieser Frage befassen, sind unbedingt noch gründlicher zu studieren.

Das Ziel unseres Kampfes auf der heutigen Etappe besteht darin, die gesamtnationalen Aufgaben zu verwirklichen: die bewaffneten Aggressoren aus 16 Ländern mit den US-imperialistischen Räubern als Anführer und ihre Lakaien, die Landesverräterclique um Syngman Rhee, zu schlagen sowie die Vereinigung und die Unabhängigkeit des Vaterlandes zu sichern. Damit diese nationalen Aufgaben verwirklicht werden, müssen wir uns mit allen Parteien und Gruppierungen, mit allen, wer sie auch sein mögen, wenn sie nur gegen die US-

imperialistischen Räuber und ihre Lakaien auftreten sowie die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes wollen, zusammenschließen und Hand in Hand mit ihnen gehen. Wir müssen alle großen und kleinen Kräfte, unabhängig von ihren politischen Anschauungen, Glaubensbekenntnissen und ihrer Vermögenslage, zum Kampf gegen die US-Imperialisten und ihre Lakaien mobilisieren.

Am schädlichsten ist die Zersplitterung unserer Kräfte unter den Bedingungen des Kampfes auf Leben und Tod gegen die US-imperialistischen Aggressoren und ihre Lakaien. Wir müssen mit der Religiösen Chongu-Partei wie auch mit der Demokratischen Partei, der Partei des werktätigen Volkes und der Volksrepublikanischen Partei, mit den besitzenden Klassen und den Gläubigen, mit allen Menschen und Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und einzelnen Persönlichkeiten, die gegen den US-Imperialismus und seine Lakaien auftreten, Schulter an Schulter gehen und sie mit uns reißen.

Unsere Parteimitglieder dürfen sich nicht in die inneren Angelegenheiten der befreundeten Parteien einmischen oder deren Entwicklung hemmen und müssen sich gegenüber den Freunden in diesen Parteien bescheiden verhalten. Wir müssen sie begeistern, damit sie gemeinsam mit uns aktiv an den Staatsangelegenheiten teilnehmen, müssen sie mit unseren progressiven Ideen und besten Erfahrungen vertraut machen; wenn jedoch bösartige Elemente, die sich in diese Parteien eingeschlichen haben, Zwietracht zwischen unserer Partei und ihnen säen, sind wir verpflichtet, den Mitgliedern dieser Parteien zu helfen, die unzuverlässigen Elemente auf dem Wege des inneren Kampfes selbst auszuschalten. In der Politik unserer Partei gibt es keine Geheimnisse. Es ist unerläßlich, daß wir den Mitgliedern der befreundeten Parteien ständig die Politik unserer Partei und des Staates erläutern, sie mit dem festen Glauben an den Sieg erfüllen und erreichen, daß sie im Kampf für die Vollendung der großen Sache, der Vereinigung des Vaterlandes, mit uns zusammengehen.

Manche unserer Genossen verhalten sich den Mitgliedern der befreundeten Parteien gegenüber überheblich und unbescheiden. Es wäre unklug, Unzufriedenheit bei unseren Gefährten hervorzurufen.

Das heißt selbstverständlich nicht, sich auf Kompromisse

einzulassen und von Prinzipien abzugehen. Wir müssen stets unbeirrt unsere prinzipienfeste Position behaupten, auf die Mitglieder dieser Parteien positiven Einfluß ausüben und uns mit ihnen zusammenschließen. Wenn einige von ihnen unsere Politik nicht ganz verstehen, muß man sie ihnen in gebührender Weise erläutern, wenn sie schlecht arbeiten, dann muß man ihnen helfen und sie ermutigen, damit sie gut arbeiten. Es ist auch notwendig, sie geduldig zu erziehen, damit sie uns gut verstehen und mit uns zusammenarbeiten.

Das Ziel der Einheitsfront besteht darin, die vor uns stehenden revolutionären Aufgaben erfolgreich zu erfüllen. Aus diesem Grunde dürfen wir uns nicht in die Angelegenheiten der befreundeten Parteien einmischen, müssen uns aber im Interesse einer besseren Arbeit mit ihnen beraten. Die Augen davor zu verschließen, wenn Menschen einen falschen Weg gehen – das ist eine prinzipienlose Einstellung. Wenn im Laufe der gemeinsamen Arbeit mit den Mitgliedern der befreundeten Parteien in den Macht- und Wirtschaftsorganen sie die Maßnahmen der Regierung nicht richtig durchsetzen, dann muß man ihnen zeigen, wie man sie richtig verwirklicht. Wir müssen unsere Gefährten inspirieren und führen, damit sie mit uns die Regierungsmaßnahmen in allen Bereichen der Arbeit, wie auch immer ihre Maßstäbe sein mögen, in die Tat umsetzen.

In den Beziehungen zu den befreundeten Parteien müssen wir immer die Initiative ergreifen. Wir dürfen nicht darauf warten, bis sie uns folgen, sondern müssen ihnen die Hand reichen, uns freundlich mit ihnen beraten und ständig Aufklärungsarbeit leisten, damit sie den richtigen Weg beschreiten. Diese Arbeit ist noch zu bemängeln, und unsere Funktionäre verstehen es nicht, diese Sache richtig anzupacken. Das Zentralkomitee der Partei hat das wiederholt festgestellt, aber viele unserer Parteiorgane und Parteiorganisationen werden damit immer noch nicht fertig.

Bei der Arbeit in der Einheitsfront ist die Festigung der Einheit nicht nur mit den oberen Ebenen dieser Parteien, sondern auch mit ihren unteren Ebenen wichtig. Dabei verschafft uns die Annäherung mit den oberen Ebenen günstige Bedingungen für die Festigung der Einheitsfront mit den unteren Ebenen. Gleichzeitig kann durch die

Festigung der Einheitsfront mit den unteren Ebenen die Einheitsfront mit den oberen Ebenen noch mehr gefestigt werden, kann unsere Partei auf die absolute Mehrheit, die Massen des werktätigen Volkes, einwirken, die sich unter dem Einfluß der befreundeten Parteien befinden.

Um die Einheitsfront mit den unteren Ebenen der befreundeten Parteien zu festigen, müssen wir ständigen Kontakt mit den Mitgliedern dieser Parteien herstellen, sie mit Patriotismus und dem festen Glauben an den Sieg erfüllen und ihnen die Gerechtigkeit unseres Kampfes zum Bewußtsein bringen. Wir sind verpflichtet, ihnen klar zu machen, daß sie sich mit uns in der gleichen Klassenlage befinden, sie so zu beeinflussen, daß sie nach wie vor Hand in Hand mit den Mitgliedern unserer Partei gehen und unserer Partei folgen, selbst wenn ihre Führung schwankend wird, sie darauf zu orientieren, daß sie die reaktionären Elemente in ihren Parteien selbst isolieren.

Während des zeitweiligen Rückzuges der Volksarmee haben manche unzuverlässigen Elemente in den befreundeten Parteien Menschen ermordet, weil es schlecht um die Einheit mit den unteren Ebenen bestellt war. Wenn die Einheitsfront mit den unteren Ebenen der befreundeten Parteien stark gewesen wäre, dann wäre es nicht vorgekommen, daß Mitglieder dieser Parteien auf Betreiben von Reaktionären Verbrechen gegen das Volk begingen, zumal sie Boden erhalten haben und sich in der gleichen Klassenlage wie wir befinden.

Wenn wir an einigen Mitgliedern dieser Parteien Rache nehmen würden, weil sie, als sie sich zeitweilig reaktionären Organisationen angeschlossen hatten, unsere Parteimitglieder und ihre Familienangehörigen ermordeten, dann würden sich darüber schließlich nur die US-Imperialisten freuen. Die US-Imperialisten spekulieren darauf, Hader und Mord in unserer Nation zu entfesseln, um unsere Kräfte zu schwächen und ihr schändliches aggressives Ziel zu erreichen, ohne daß sie dabei eigenes Blut vergießen müssen.

Viele Mitglieder unserer Partei haben noch nicht das richtige Verständnis für die Bedeutung der Einheitsfront und sind sich nicht darüber im klaren, daß in der Festigung der Einheitsfront die Hauptlinie unserer Partei besteht.

Viele Genossen meinen, es genüge, die Losung „Festigt die Einheitsfront!“ zu verkünden, um die Arbeit voranzubringen. Die Einheitsfront kann nur durch eine enge Arbeit mit den befreundeten Parteien gewährleistet werden und durch eine enge Verbindung mit ihren Mitgliedern.

Manche Genossen nehmen an, daß zur Arbeit der Einheitsfront mit den unteren Ebenen nur die sogenannten einfachen Parteimitglieder aufgerufen sind. Das ist nicht richtig. In unserer Partei sind alle Mitglieder gleich. Ihnen sind verschiedene Aufgaben auferlegt, aber sie alle sind gleichberechtigte Mitglieder der Partei. Unabhängig davon, welche Funktion ein Parteimitglied bekleidet, muß jeder entsprechend der Einheitsfrontpolitik enge Verbindung mit allen Mitgliedern der befreundeten Parteien halten, mit ihnen Gespräche führen und auf sie den Einfluß unserer Partei ausüben, damit sie uns folgen. Wenn unsere Parteimitglieder die Arbeit mit den Mitgliedern der Religiösen Chongu-Partei verstärken, mit ihnen engen Kontakt herstellen und ihnen progressive Ideologie anerziehen, dann wird die Frage der Einheit mit den unteren Ebenen auf dem Dorf gelöst sein.

Die Einheitsfront kann man keinesfalls durch Zwang bilden, denn Zwang ruft nur Antipathie hervor. Indem wir auf die Mitglieder der befreundeten Parteien mit der Methode der Erziehung und Überzeugung einwirken, müssen wir erreichen, daß sie uns mit ganzem Herzen unterstützen und sich schließlich entschließen, mit uns zu gehen.

Künftig müssen das Zentralkomitee der Partei und alle Bezirksparteikomitees die Arbeit weiter verstärken, die zum Ziel hat, daß alle Parteimitglieder die Einheitsfrontpolitik klar verstehen.

4. ÜBER DIE ARBEIT MIT DEN KADERN

Ich denke, daß viele Genossen in ihren Diskussionsbeiträgen dieses Thema richtig behandelt haben. Nicht wenige Fehler in der Arbeit mit

den Kadern hat auch das Zentralkomitee der Partei begangen. Die Erziehung und Ausbildung der Kader verlaufen planlos. Im allgemeinen reichen die Kader nicht aus, aber dennoch sind in dem einen Zweig viele von ihnen konzentriert, während es in einem anderen an ihnen empfindlich mangelt. Es gibt für den Notfall keine Reserven an ausgebildeten Kadern.

Die Kaderabteilung beschäftigt sich lediglich damit, freie Planstellen zu besetzen. Unbefriedigend verläuft die Arbeit für die planmäßige Ausbildung der Kader und für ihren Einsatz auf entsprechenden Stellen unter Berücksichtigung der Meinung von den unteren Ebenen.

Die Kaderabteilung des Zentralkomitees der Partei nimmt fast die gesamte Kaderarbeit auf sich, was jedoch nicht notwendig ist. Die Kaderabteilung ist berufen, sich unmittelbar mit Angelegenheiten zu beschäftigen, wie der Ausarbeitung eines Gesamtplanes für die Kaderausbildung, der Kontrolle über die Beförderung und den Einsatz der Kader, der Auswahl der Kader, die zur Bestätigungskompetenz des Politkomitees und des Organisationskomitees gehören, während man sich mit den übrigen Kadern in dem betreffenden Zweig selbst beschäftigen sollte. Das würde nicht nur dazu beitragen, die Zeit für die Bestätigung der Kader zu verkürzen, sondern würde es auch allen Abteilungen ermöglichen, die eigene Arbeit stärker zu überprüfen und ständige Aufmerksamkeit auf die Kaderausbildung zu richten. Es gilt, die Bestimmungen für die Kaderarbeit erneut zu durchdenken und sie entsprechend zu verändern.

5. ÜBER DIE KADER AUS DER INTELLIGENZ

Wie aus den Diskussionsbeiträgen zu ersehen ist, haben manche Genossen noch keine richtige Vorstellung von den Kadern aus den Kreisen der Intelligenz. Das ist sehr bedauerlich. Diese Frage ist schon vor langem geklärt. Jedoch sind sich sogar manche leitenden Kader in

den Bezirken in dieser Beziehung immer noch nicht im klaren, so daß ich auf diese Sache noch einmal eingehen muß.

Die falsche Auffassung bezieht sich nicht so sehr auf die neue Intelligenz, die im Laufe der sechs Jahre nach der Befreiung herangewachsen ist, als vielmehr auf die Intelligenz, die ihre Bildung in der Vergangenheit, in der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus, erhalten hat. Das wurde schon zur Zeit der Vereinigung der Parteien geklärt.

Obwohl unsere Intelligenz in der Vergangenheit in den Wirtschafts- und Kulturinstitutionen des japanischen Imperialismus tätig war, dient sie seit der Befreiung dem Vaterland und dem Volk. Indem sie mit den Arbeitern und den Bauern in Berührung kommt, lernt sie von ihnen die Ideologie, die Standhaftigkeit und Unbeugsamkeit der Werktätigen und wird allmählich zur neuen Intelligenz.

In den sechs Jahren wurde sie in vieler Beziehung umgeformt, beim demokratischen Aufbau bewies sie Selbstaufopferung und Schöpfertum. Die absolute Mehrheit der Intellektuellen kämpfte während des Krieges mutig für das Vaterland, und viele von ihnen drangen kämpfend bis zur Linie des Flusses Raktong vor, und während des zeitweiligen Rückzuges zogen sie sich, alle Schwierigkeiten überwindend und unserer Partei folgend, zurück. Was soll man von solchen Intellektuellen noch fordern, aus welchem Grunde soll man ihnen nicht glauben? Es ist notwendig, die Intellektuellen ohne jedes Mißtrauen kühn mit Funktionen zu betrauen und zu erreichen, daß sie dem Vaterland und dem Volk aktiv dienen und sie sich konsequent zu einer Intelligenz des Volkes umformen.

Es ist nichts Schlechtes daran, daß sich die Intelligenz die Technik und Kenntnisse aneignete. Heute vermitteln die Intellektuellen ihre Kenntnisse unseren Arbeitern und Bauern, nach der Befreiung spielten sie bei der Wiederherstellung und beim Aufbau der Betriebe und Institutionen eine große Rolle.

Groß sind die Verdienste der Intellektuellen. Ihre Eltern waren zwar Gutsbesitzer oder Kapitalisten, aber daran sind nicht sie schuld. Wenn sie die Position ihrer Eltern unterstützen und gegen unsere Ordnung auftreten, dann ist das etwas anderes. Aber was ist daran zu bemängeln,

daß sie gegen die Position ihrer Eltern auftreten und der Partei und dem Volk treu dienen? Wir dürfen ihren patriotischen Enthusiasmus nicht zurückweisen, sondern müssen sie inspirieren, damit sie noch größere Aktivität bekunden.

Unter der Intelligenz gibt es Leute, die glauben: „Wir sind Personen einer Übergangszeit und werden in der Folgezeit von der neuen Intelligenz abgelöst“ – aber das ist falsch. Jeder wird, wenn er sich nicht entwickelt, durch einen anderen abgelöst. Das Alte und das, was sich nicht entwickelt, wird unweigerlich durch das Neue abgelöst – das ist ein Entwicklungsgesetz der Gesellschaft. Aber wer wird denn die Intelligenz ablehnen und ablösen, wenn sie fortfährt, sich weiter in der Richtung zu entwickeln, die die neue Gesellschaft fordert? Wir wünschen der alten Intelligenz, daß sie sich weiter entwickelt, und werden ihr dabei auch künftig helfen.

Wir müssen der alten Intelligenz die Linie, die unsere Partei ihr gegenüber verfolgt, erläutern, müssen erreichen, daß sie ideologisch nicht schwankt und sich nicht beunruhigt, müssen sie kühn mit Funktionen betrauen und sie in dem Stolz bestärken, daß sie dem Vaterland und dem Volk aktiv dient. Wir sollten uns auch bemühen, die Bedingungen dafür zu schaffen, daß sich die alten Intellektuellen weiter entwickeln und ihre Fähigkeiten voll zur Geltung bringen.

6. ÜBER DEN ARBEITSSTIL

Ernste Mängel gibt es im Arbeitsstil unserer Funktionäre, die insbesondere in den übergeordneten Machtorganen auftreten.

Den unteren Ebenen wird mitunter keine Aufmerksamkeit geschenkt, ihnen werden lediglich die Dokumente geschickt, und man glaubt, daß damit alles getan sei. Es kommt auch vor, daß man von den Vorsitzenden der Gemeindevolkskomitees und den Vorsitzenden der Parteizellen viel überflüssige Unterlagen und statistische Angaben verlangt, so daß sie sich infolge dieses Papierkrams nicht mit ihrer

Arbeit befassen können. Die Funktionäre der Gemeinden schicken an die übergeordneten Instanzen die mühevoll zusammengestellten Berichte und statistischen Angaben, betreffende Minister oder Leiter der Verwaltungen werfen jedoch nicht einmal einen Blick darauf und belassen sie in ihren Schubladen. Ich erachte es für unerläßlich, entschiedene Maßnahmen zu ergreifen, um die vielen Statistiken und Berichte einzuschränken.

Auch weiterhin ist der Kampf um Beseitigung des bürokratischen Arbeitsstils zu entfalten. Zur gesellschaftlichen Arbeit mobilisieren die Kader die Bevölkerung, beziehen sie darin ein, ohne sich selbst daran zu beteiligen – mit solchen falschen Erscheinungen muß Schluß gemacht werden. Es ist gut, daß die Kader mit dem Volk gemeinsam arbeiten und während der Pausen die Politik der Partei erläutern sowie mit anderer Arbeit zur Erziehung beitragen.

Die Kader können nur dann die Stimme des Volkes hören und die seinen Forderungen entsprechenden Maßnahmen rechtzeitig ausarbeiten, wenn sie mit ihm Freud und Leid teilen. Man darf den Massen nicht befehlen, sondern muß sie aufklären, überzeugen und erziehen.

Nach dieser Plenartagung ist in allen Bezirksparteikomitees eine Beratung des Parteiaktivs einzuberufen, die in unserer Arbeit bestehenden Mängel zu erörtern und sie schnell zu korrigieren.

Die Vorsitzenden der Bezirksparteikomitees müssen die Parteizellen aufsuchen, mit den Parteimitgliedern Gespräche führen, sich ihre Meinungen anhören, die eigene Arbeit gründlich überprüfen sowie unermüdliche Anstrengungen unternehmen, um die Arbeit unserer Partei, die das Schicksal des Vaterlandes auf ihren Schultern trägt, entschieden zu verbessern.

ÜBER DIE BILDUNG VON SCHARFSCHÜTZENGRUPPEN

Befehl Nr. 085 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee

2. November 1951

Um die Kampfmoral der Soldaten in den Truppen der Volksarmee weiter zu erhöhen und ihre Aktivität in den Gefechten noch mehr zu entwickeln und um ein Maximum an gegnerischen Mannschaften zu vernichten, erteile ich folgenden Befehl:

1. In jeder Kompanie der Fronttruppen, die Verteidigungsaufgaben an den Feuerstellungen wahrnehmen, ist eine Scharfschützengruppe (Meisterschützengruppe) aus 6–8 Kämpfern und mehr zu bilden.

2. Die Scharfschützen sind mit verschiedenen mit Zielfernrohren versehenen Gewehren sowie mit gewöhnlichen Gewehren von hoher Treffsicherheit auszurüsten.

3. In jeder Division ist innerhalb von fünf Tagen, bis 15. November dieses Jahres, eine Zusammenkunft der Scharfschützen mit dem Ziel zu halten, für sie Seminare über die Auswahl und Ausrüstung der Stellungen und über die Methoden der Tarnung zu organisieren sowie sie mit einschlägigen Bestimmungen und Merkblättern vertraut zu machen; der Zustand und die Anwendung der Scharfschützenwaffen sind zu kontrollieren, und es ist ein Übungsschießen auf große Entfernungen abzuhalten.

4. Der Leiter der Verwaltung Gefechtsausbildung hat ein Merkblatt für den Scharfschützen, eine Instruktion zur Ausfüllung des Registrierjournals sowie Anleitungen über die Bildung und die

Tätigkeit der Scharfschützengruppen auszuarbeiten und bis 10. November an die Truppen zu übergeben.

5. Der Regimentskommandeur hat jedem Scharfschützen ein Registrierjournal auszuhändigen, in welches die Anzahl der getöteten Soldaten und Offiziere des Gegners zu vermerken ist; die Eintragung in das Journal ist durch den zuständigen Kompanieführer vorzunehmen.

6. Um die Kampfmoral der Scharfschützen weiter zu erhöhen und ihre Kampfkraft zu stärken, werden staatliche Auszeichnungen verliehen:

für die Vernichtung von 10 Gegnern die Medaille für militärische Verdienste,

für die Vernichtung von 15 Gegnern der Ruhmesorden des Soldaten, Stufe 2,

für die Vernichtung von 20 Gegnern der Ruhmesorden des Soldaten, Stufe 1,

für die Vernichtung von 25 Gegnern der Staatsbannerorden, Stufe 2,

für die Vernichtung von 30 Gegnern der Staatsbannerorden, Stufe 1, und der Betreffende erhält einen zweiwöchigen Erholungsurlaub bei sich zu Hause.

Für die Vernichtung von 50 Gegnern und mehr wird der Titel „Held der Demokratischen Volksrepublik Korea“ verliehen.

7. Dieser Befehl ist allen Soldaten der Koreanischen Volksarmee zur Kenntnis zu geben.

ÜBER DIE EINFÜHRUNG DER MILITÄRISCHEN AUSBILDUNG DER ARBEITER IN BETRIEBEN UND FABRIKEN

Befehl Nr. 00606 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee

17. November 1951

Zur Einführung der militärischen Ausbildung der Arbeiter in Betrieben und Fabriken entsprechend dem Befehl Nr. 194 des Militärkomitees erteile ich folgenden Befehl:

1. Sämtliche militärpflichtigen männlichen Bürger im Alter von 17–30 Jahren unter den Arbeitern aller Betriebe und Fabriken sind militärisch auszubilden.

2. Aus den Auszubildenden sind in Abhängigkeit von der Beschäftigtenzahl der Betriebe und Fabriken Regimenter, Bataillone und Kompanien zu bilden, von denjenigen, die eine militärische Ausbildung erhalten, sind politisch reife und militärisch ausgebildete Personen auszuwählen und als Kommandeure einzusetzen.

Um die oben erwähnte militärische Ausbildung zu sichern, sind folgende Sektionen zu schaffen:

a. In der Verwaltung Gefechtsausbildung: eine Abteilung Militärische Ausbildung von Zivilisten; in den Bezirksabteilungen Rekrutierung: eine Sektion Militärische Ausbildung von Zivilisten.

b. In die zu bildenden Regimenter und Bataillone sind Instrukteure zu entsenden, die den Sektionen Militärische Ausbildung von Zivilisten der zuständigen Bezirksabteilungen Rekrutierung angehören.

3. Der Leiter der Verwaltung Gefechtsausbildung hat bis 20.

November 1951 das Programm für eine 300stündige militärische Ausbildung der Zivilisten auszuarbeiten und an die Bezirksabteilungen Rekrutierung weiterzuleiten.

4. Der Leiter der Kaderverwaltung hat bis 25. November 1951 die benötigten Kader an die Abteilung Militärische Ausbildung von Zivilisten bei der Verwaltung Gefechtsausbildung sowie an die Sektion Militärische Ausbildung von Zivilisten bei den Bezirksabteilungen Rekrutierung zu delegieren und so viele Regiments- und Bataillonsinstrukteure einzusetzen, wie Regimenter und Bataillone gebildet werden.

5. Der Leiter der Politischen Hauptverwaltung hat entsprechende politische Kader an die zu bildenden Regimenter und Bataillone zu delegieren.

6. Der Leiter der Hauptverwaltung Waffenversorgung hat bis 10. Dezember 1951 die für die militärische Ausbildung von Zivilisten benötigten Ausbildungswaffen auf Anforderung des Leiters der Verwaltung Gefechtsausbildung bereitzustellen.

7. Die Bezirksabteilungen Rekrutierung haben die militärische Ausbildung der auf dem Dorf lebenden Zivilisten zu leiten und zu kontrollieren, die von der Unterstützungsgesellschaft zur Verteidigung des Vaterlandes durchgeführt wird.

8. Die Leiter der Bezirksabteilungen Rekrutierung haben die Bildung der Regimenter und Bataillone bis 30. November 1951 abzuschließen und mir bis zum 5. Dezember dieses Jahres über den Leiter der Verwaltung Organisation und Mobilisierung darüber Bericht zu erstatten.

DIE NÄCHSTEN AUFGABEN DER MITARBEITER DES GESUNDHEITSWESENS

Gespräch mit Mitarbeitern des Gesundheitswesens

30. November 1951

Sie haben für die Entwicklung der Volksgesundheit in unserem Lande in der nach der Befreiung entstandenen neuen Situation Großes geleistet. In der Zeit des friedlichen Aufbaus erwarben Sie sich große Verdienste, indem Sie die Gesundheitseinrichtungen wiederaufbauten und in Ordnung brachten sowie medizinisches Personal ausbildeten. Jetzt, in der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges, setzen Sie sich trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse aufopfernd an der Front und im Hinterland ein, um die im Kampf Verwundeten zu heilen und die Gesundheit der kämpfenden Bevölkerung zu schützen.

Im Verlauf des Kampfes für Vaterland und Volk wurden Sie zu Volksärzten, zu Volksspezialisten, zu Angehörigen einer wahrhaften Intelligenz des Volkes. Schon das beweist, daß Sie heute keine rückständigen Mediziner, keine Angehörigen der alten Intelligenz aus der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus mehr sind, sondern ruhmvolle Mitarbeiter des Gesundheitswesens, die den Interessen des Volkes in der volksdemokratischen Ordnung aufopferungsvoll dienen.

Doch wir verheimlichen niemals unsere Mängel. Wie der Verlauf des Krieges zeigt, ist die technische Qualifikation unserer im Gesundheitswesen tätigen Menschen nicht hoch, wir haben nicht rechtzeitig die notwendige Zahl an Ärzten, Pharmazeuten und Schwestern ausgebildet, die Krankenhäuser sind nicht mit allen notwendigen Einrichtungen ausgestattet, wir besitzen keine

Produktionsanlagen, die es uns ermöglichen würden, die erforderlichen Medikamente in ausreichender Menge rechtzeitig bereitzustellen. Deshalb konnten viele heilbedürftige Menschen keine ausreichende medizinische Hilfe in Anspruch nehmen. Wir müssen derartige Mängel unbedingt überwinden.

Es ist sehr wichtig für die weitere Entwicklung, daß wir die im Vaterländischen Befreiungskrieg gewonnenen wertvollen Erfahrungen verallgemeinern und die Mängel in unserer Arbeit schnellstens beheben.

Vor den Mitarbeitern des Gesundheitswesens stehen schwierigere und wichtigere Aufgaben.

Ihre Hauptaufgabe besteht darin, einen Beitrag für den endgültigen Sieg im Krieg, für das Glück und Erblühen der künftigen Generationen zu leisten, indem Sie das Leben unserer heldenmütigen Kommandeure und Soldaten der Volksarmee und der Werktätigen im Hinterland behüten, sich umsichtig um ihre Gesundheit kümmern und damit das alles entscheidende Menschenpotential zuverlässig schützen. Deshalb glaube ich, daß folgende Fragen die wichtigsten im Volksgesundheitswesen sind.

Vor allem ist es bedeutsam, unter den Volksmassen weithin medizinische Kenntnisse zu verbreiten, Maßnahmen zu ergreifen, um jegliche Erkrankungen rechtzeitig zu verhindern, und die Hygiene und Prophylaxe in der Kriegszeit durch eine Volksbewegung zu gewährleisten. Das ist stets eine erstrangige Aufgabe in Kriegs- wie in Friedenszeiten.

Sie alle wissen, daß wir Koreaner früher unter dem Joch der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus ein unbeschreibbar tragisches Sklavendasein fristeten; Hunger und schlechte Bekleidung waren ihre ständigen Begleiter. Zu jener Zeit trafen die imperialistischen Herrscher Japans keinerlei medizinische Vorkehrungen für die Koreaner, und schon überhaupt nicht für die absolute Mehrheit der Bevölkerung, die werktätigen Massen.

Die japanischen Imperialisten versuchten krampfhaft, die Koreaner politisch zu verdummen und wirtschaftlich zu verarmen, unser nationales Kulturerbe zu vernichten und auf diese Weise unserem Volk auf ewig das Joch der kolonialen Sklaverei aufzuzwingen.

So etwas wie Volksgesundheitswesen gab es in jenen Jahren nicht einmal dem Worte nach; alle dachten, daß es den Koreanern beschieden sei, erniedrigt zu werden, schwerste Zwangsarbeit zu verrichten und schließlich an Krankheiten zu sterben.

Doch jetzt hat sich die Lage geändert. Heute hält unser Volk die Macht in seiner Hand, errichtet ein neues Leben auf dem von der Partei der Arbeit Koreas gewiesenen Weg und schlägt im Interesse der Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes mit seinen bewaffneten Streitkräften die imperialistischen Aggressionstruppen der USA, die sich prahlerisch als „Stärkste“ in der Welt bezeichnen, heldenhaft zurück. Unser Volk weiß jetzt, wie es leben muß, was es tun muß als Herr der neuen Epoche, des neuen Korea.

Unsere Krankenhäuser und Ambulatorien stehen nicht einer Minderheit von reichen privilegierten Schichten zur Verfügung wie in den kapitalistischen Ländern; sie sind Einrichtungen für die Gesunderhaltung des Volkes, dienen den Volksmassen, dem Schöpfer des neuen Lebens. Unsere Krankenhäuser und Ambulatorien leisten der Bevölkerung kostenlos oder fast kostenlos – gegen niedrige Bezahlung – medizinische Hilfe. Es ist kein Zufall, daß unsere medizinischen Einrichtungen und unser medizinisches Personal vom Volk geliebt und verehrt werden.

Es gibt folglich keinen Zweifel, daß die Hygiene und Prophylaxe überall ein großes Ausmaß annehmen wird, wenn die Mitarbeiter des Gesundheitswesens mit vollem Einsatz, im Geist des Dienstes an den Interessen des Volkes, für die Entwicklung des Volksgesundheitswesens wirken, umfassend medizinische Kenntnisse unter der Bevölkerung verbreiten und sie zu bewußter Aktivität mobilisieren.

Infektionskrankheiten durch konsequente Prophylaxe rechtzeitig zu verhindern, ist unter den Bedingungen des Krieges überaus wichtig. Falls es um die Prophylaxe schlecht bestellt ist, beeinträchtigt dies in hohem Maße das Leben der Bevölkerung im Hinterland und die Kampfkraft der Volksarmee. Die Mitarbeiter des Gesundheitswesens müssen zusammen mit dem ganzen Volk die Sieger im Kampf um die Vorbeugung gegen epidemische Krankheiten sein.

Wer es auch sein mag, der sich mit dem Gesundheitswesen beschäftigt, der muß hygienische Kenntnisse weiterleiten und verbreiten;

jede prophylaktische Heilanstalt muß eine Schule für Volksgesundheit und Hygiene, ein Zentrum der Massenbewegung für Hygiene und Prophylaxe werden. Nur dann können wir große Erfolge bei der Gesunderhaltung des Volkes erzielen.

Weiterhin müssen wir eine hygienische Lebensatmosphäre in Stadt und Land, in allen Produktionsstätten und Lehranstalten schaffen und die infolge der Greueltaten des Gegners zerstörten oder in Brand gesetzten Krankenhäuser, Ambulatorien und alle anderen prophylaktischen und Heilanstalten rasch wiederaufbauen und in Ordnung bringen. Der Kampf um die Schaffung einer hygienischen Lebensatmosphäre und der Wiederaufbau der Gesundheitseinrichtungen ist ebenfalls ein Ringen für den Sieg im Krieg. Je schneller und konsequenter dies bewältigt wird, um so sicherer werden unsere Front und unser Hinterland sein.

Wir müssen auch Maßnahmen erarbeiten, um den Bedarf des Landes an medizinischen Apparaten und entsprechendem Material aus eigener Produktion zu decken.

Die nächste Aufgabe besteht darin, die Gesundheit von Müttern und Kindern zuverlässig zu schützen. Wichtige Aspekte sind dabei, die gesunde körperliche Entwicklung der Säuglinge zu sichern, die Säuglingssterblichkeit zu senken, Schwangere und Wöchnerinnen besonders zu behüten und kinderreichen Müttern die Fürsorge und Achtung der Gesellschaft angedeihen zu lassen. Von ausschlaggebender Bedeutung sind dabei ebenfalls eine hohe Bereitschaft der Mitarbeiter des Gesundheitswesens, sich aufopfernd für die Verbesserung der Gesundheit von Müttern und Kindern einzusetzen, und ihre edlen moralischen Qualitäten.

Um das Volksgesundheitswesen erfolgreich zu entwickeln, brauchen wir mehr medizinisches Personal mit höherer technischer Qualifikation. Wir müssen eine große Zahl von Ärzten, Pharmazeuten, Schwestern und anderen medizinisch-technischen Kräften ausbilden, insbesondere mehr Ärztinnen und Pharmazeutinnen.

Wir dürfen nicht nur danach streben, die uns fehlenden medizinischen Mitarbeiter rein quantitativ heranzubilden, sondern müssen auch bemüht sein, ihre technische Qualifikation zu erhöhen. Die Beherrschung der modernen medizinischen Technik ist ein

wichtiges Element bei der Qualifizierung unserer Mitarbeiter des Gesundheitswesens und der Entwicklung unserer Volksgesundheit. Alle Mitarbeiter des Gesundheitswesens müssen die Heilung der im Kampf Verwundeten und der Kranken als ihre Kampfaufgabe ansehen und beharrlich darum ringen, sich die moderne medizinische Technik anzueignen, so wie die heldenmütigen Soldaten und Offiziere unserer Volksarmee alle Kräfte für die Vervollkommnung ihrer kämpferischen Meisterschaft einsetzen.

Unsere Ärzte und Pharmazeuten müssen fleißig die moderne Medizin des Auslandes studieren und die während des Krieges gesammelten wertvollen Erfahrungen theoretisch verallgemeinern und umfassend verbreiten.

Bislang leisteten unsere in der Medizin tätigen Wissenschaftler und Mitarbeiter des Gesundheitswesens eine sehr schwache Forschungsarbeit, es gibt von ihnen kaum theoretische Werke. Natürlich sollten Sie gute Ergebnisse anderer Länder studieren, aber Sie müssen es auch verstehen, die Ergebnisse unserer praktischen Untersuchungen und die besten von Ihnen gesammelten Erfahrungen kühn auszuwerten, zu verallgemeinern und zu veröffentlichen. Es wäre notwendig, die im Krieg gewonnenen neuen hervorragenden Erfahrungen zu konkreten Fragen, z. B. zu den Methoden der medizinischen Prophylaxe, der Behandlung und des Transports von Patienten, der Betreuung und Hilfeleistung theoretisch zu systematisieren und weithin bekannt zu machen.

Die nächste wichtige Frage besteht darin, daß die Mitarbeiter des Gesundheitswesens ihren politisch-ideologischen Bewußtseinsstand erhöhen und sich hohe patriotische Ideale aneignen.

Während unseres Partisanenkampfes hatten wir nicht einen einzigen Arzt mit vollständiger Hochschulausbildung. Doch die Partisanen eigneten sich selbständig Kenntnisse aus Büchern über die Heilbehandlung an und konnten trotz der schwierigen Bedingungen Patienten so gut wie heilen. Sie, die Sie unter günstigeren Bedingungen arbeiten, können sich wahrhaft glücklich schätzen. Ich glaube, daß es nichts gibt, was Sie nicht könnten, wenn Sie sich erst einmal einer Sache annehmen. Alles hängt ab von Ihrer Entschlossenheit, von Ihrer

Aktivität und patriotischen Opferbereitschaft.

In dem Bemühen, ihre berufliche Qualifikation zu erhöhen, müssen die Mitarbeiter des Gesundheitswesens unermüdlich darum ringen, sich selbst ideologisch zu erziehen, damit sie zu wahrhaften Mitarbeitern des Volksgesundheitswesens werden, die die Gesundheit und das Leben der Bevölkerung so ansehen, als wäre es ihre persönliche Gesundheit und ihr eigenes Leben. Nur dann werden wir in den nächsten Jahren unser Volksgesundheitswesen auf die Höhe der von Vaterland und Volk erhobenen Anforderungen bringen können.

Zum Abschluß einige Worte über die gerechte Beurteilung von Mitarbeitern des Gesundheitswesens, die sich von ihrer besten Seite zeigen.

Verwundete Frontsoldaten der heldenmütigen Volksarmee sagen: „Unsere Ärzte und Schwestern heilen uns Verwundete mit solch hohem Einsatz ihrer Kräfte, doch die Zeitungen schreiben nichts von ihren Verdiensten.“ Bemerkenswerte Leistungen von Mitarbeitern des Gesundheitswesens, die aufopfernd und mit schöpferischer Initiative Verwundete pflegen und die Bevölkerung im Hinterland medizinisch betreuen und die von unserer Armee und unserem Volk verehrt und geliebt werden, müssen rechtzeitig und umfassend bekannt gemacht werden. Die Betreffenden sind dafür auszuzeichnen.

Ich bin fest davon überzeugt, daß alle Mitarbeiter des Gesundheitswesens in Treue zu unserem Vaterland und Volk alle Schwierigkeiten und Hindernisse der Kriegszeit überwinden und die der Gesundheitsfront übertragene ehrenvolle Aufgabe im Kampf um den Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg ausgezeichnet erfüllen werden.

MÖGE UNSERE KUNST EIN NOCH HÖHERES NIVEAU ERREICHEN!

Rede vor den Künstlern, die sich an den Weltfestspielen der Jugend and Studenten beteiligten

12. Dezember 1951

Liebe Genossen!

Gestatten Sie mir, unserem in das Vaterland zurückgekehrten nationalen Künstlerkollektiv, das während der Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin sowie in der Sowjetunion und in den volksdemokratischen Ländern erfolgreich aufgetreten ist, die herzlichsten Grüße zu übermitteln.

Diese Darbietungen unserer Künstler haben eine sehr große Bedeutung. Sie trugen wesentlich zur Festigung der Freundschaft des koreanischen Volkes mit den Völkern vieler anderer Länder bei.

Eine breite Öffentlichkeit in Berlin und in den volksdemokratischen Ländern hatte erstmalig die Gelegenheit, die Kunst des neuen Korea kennenzulernen und unmittelbar der frischen Stimme des koreanischen Volkes zu lauschen, das die Freiheit und Unabhängigkeit seines Vaterlandes heldenhaft gegen den bewaffneten Überfall der US-Imperialisten verteidigt.

Fern vom Vaterland, in fremden Ländern, wurde unser Künstlerkollektiv von den Völkern dieser Länder begeistert und herzlich begrüßt. Das ist ein Beweis dafür, daß die Völker der Welt mit dem kämpfenden koreanischen Volk sympathisieren, daß das internationale Ansehen der DVRK Tag für Tag wächst.

Das koreanische Volk zeichnet sich nicht nur durch Kühnheit im Kampf gegen die Feinde und mit Arbeitsliebe aus, sondern auch durch reiche künstlerische Talente. Auch in der Kunst haben wir glänzende Erfolge erreicht.

Sie hatten die Ehre, die Errungenschaften unserer jungen Republik auf kulturellem Gebiet vor aller Welt unter Beweis zu stellen.

Nach der Befreiung des Landes nahmen dank der Fürsorge der Partei und Regierung Musik, Tanz, Schauspiel und andere Bereiche der Kunst eine stürmische Entwicklung und erlangten große Verbreitung unter den breiten Volksmassen.

Unsere Künstler traten diesmal im Ausland mit ihren besten Werken und Liedern auf, mit denen sie eine hohe Wertschätzung und Anerkennung für die koreanische Kunst erwarben. Das ist eine sehr erfreuliche Sache.

Wir dürfen uns jedoch nicht auf den erzielten Erfolgen ausruhen, sondern müssen noch größere Anstrengungen unternehmen, damit unsere Kunst ein noch höheres Entwicklungsniveau erreicht. Die Kunstschaffenden müssen darum ringen, unsere Kunst zu einer volksverbundenen Kunst zu machen, die in der Form national und im Inhalt demokratisch ist, zu einer vom Geiste des Internationalismus durchdrungenen weltoffenen Kunst, die sich durch tiefen Ideengehalt und hohe künstlerische Reife auszeichnet.

Die Kunst muß unbedingt tief in den Volksmassen verwurzelt sein. Komponisten, Dramatiker, Musiker, Tänzer und Darsteller müssen das Leben des Volkes gründlich studieren und die Werke der nationalen Klassiker und die im Volk entstandenen Lieder, die die Gefühle und Sehnsüchte des Volkes richtig darstellen, in ihrer Tätigkeit umfassend schöpferisch umsetzen.

Bei allen Auftritten müssen die Darsteller die Gefühle des Volkes verkörpern, Volksverbundenheit widerspiegeln und die Volkstümlichkeit der Melodien klar zum Ausdruck bringen. Wir haben auch die klassische Nationalmusik und die nationalen Musikinstrumente umfassend zu entwickeln. Nur dann wird unsere Kunst die nationalen Besonderheiten unseres Volkes darstellen können.

Jedoch dürfen wir die Ausgrabung der nationalen Klassik, die Pflege

ihres Erbes und die Entwicklung der nationalen Kunst nicht als Ausrede verwenden, um uns archaischen Tendenzen hinzugeben, deren Verfechter alles Vergangene blindlings lobpreisen und die alten Formen einer hinter der Zeit zurückgebliebenen Kunst idealisieren. An die alten Kunstformen müssen wir kritisch und vom Standpunkt der neuen, modernen Kunst aus herangehen.

Die Zeiten sind anders geworden, die Lage des Volkes, seine Lebensgewohnheiten, sein moralisches Antlitz haben sich auch geändert.

Die Kunst muß auf jeden Fall das reale Leben und den Kampf des Volkes wahrheitsgemäß darstellen, sie darf das Volk nicht auf den alten Weg führen, sondern muß es dazu inspirieren, in eine noch glücklichere Zukunft voranzuschreiten. Eben diese Kunst kann man als wahrhaft volksverbundene bezeichnen.

Unsere Kunst muß konsequent die nationalen Besonderheiten verkörpern, darf aber zugleich nicht nur auf das Nationale eng ausgerichtet sein. Unsere Kunstschaffenden sollten das immer gut im Gedächtnis behalten.

In unserem Kampf stützen wir uns auf die freundschaftliche Hilfe der Völker in den Ländern des demokratischen Lagers und schreiten Seite an Seite mit den friedliebenden Völkern der ganzen Welt voran. Deshalb muß unsere Kunst die Freundschaft zwischen den Völkern besingen und unser Volk im Geist des Internationalismus erziehen. Um die nationale Kunst zu entwickeln, müssen wir nicht nur das beste Erbe der nationalen Kunst übernehmen, sondern auch die Kunst der Völker der Sowjetunion und der anderen Bruderländer studieren und von ihren großartigen Errungenschaften lernen. Dadurch werden wir unsere Kunst weiter bereichern und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern festigen können.

Ein gewaltiges Hindernis für die Entwicklung unserer Kunst ist der Formalismus. Einige unserer Komponisten, bildenden Künstler, Dramatiker und Schauspieler haben sich noch nicht vollständig von diesem Übel des Formalismus frei gemacht. Einige unserer Schauspieler z. B., die häufig in ihrer Darstellung das Formale bevorzugen, verstehen es nicht, den wesentlichen Inhalt von Werken, die Ideen und Gefühle von Helden tiefgründig wiederzugeben.

Wir müssen mit diesem Formalismus entschieden aufräumen. Formalismus führt dazu, daß sich die Form vom Inhalt löst und der Inhalt der Form untergeordnet wird; damit aber verringert sich nicht nur der Ideengehalt der Kunst, sondern auch ihr künstlerischer Wert.

Wir haben sowohl hervorragende erfahrene Künstler als auch eine Vielzahl von jungen talentierten Künstlern. Diese am Anfang stehenden jungen Künstler sind jene vielversprechenden Keime, die wir mit umsichtiger Fürsorge umgeben und aufziehen müssen. Die Zukunft gehört der Jugend. Wir dürfen weder Kraft noch Zeit scheuen, um die beginnenden Künstler zu erziehen und sie kühn zu fördern.

Der große Lenin sagte: „Wir müssen die Keime des Neuen sorgfältig studieren, ihnen mit größter Aufmerksamkeit begegnen, ihnen bei ihrem Wachstum allseitig helfen und diese schwachen Keime pflegen.“ Diesen Hinweis Lenins sollten die Kunstschaffenden immer gut im Gedächtnis behalten.

Damit unsere Kunst auf eine noch höhere Stufe gehoben werden kann, kommt es zuallererst darauf an, daß die Kunstschaffenden ihr politisch-ideologisches Niveau festigen.

Es ist klar, Menschen, die die in der Wirklichkeit ablaufenden Ereignisse nicht begreifen und keine klare Vorstellung davon haben, was unser Volk tut und wohin es geht, können das Leben des Volkes nicht wahrheitsgemäß darstellen und keine ideenreichen Kunstwerke schaffen.

Unsere neue, demokratische Kunst sollte unbedingt von Ideenreichtum getragen sein und dem Volk als Waffe im Kampf dienen. Ideenreichtum, verbunden mit hoher künstlerischer Reife, ist das einzig wahre Kriterium, nach dem der Wert von Kunstwerken zu beurteilen ist. Das heißt, daß die Kunstschaffenden ebenso wie die Menschen aller anderen Bereiche beharrlich lernen müssen, um ihr ideologisch-politisches Niveau zu erhöhen.

Liebe Genossen!

Während Ihrer Auslandsreise haben Sie sicherlich viel gelernt und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Sie haben sich mit der fortschrittlichen Kunst vieler Länder vertraut gemacht. Jetzt sind Ihnen sicherlich die Entwicklungsperspektiven unserer nationalen Kunst deutlicher geworden.

Vor Ihnen steht die ehrenvolle Aufgabe, unsere Kunst auf ein neues, noch höheres Niveau zu heben.

Ich bin davon überzeugt, daß Sie unser Volk mit Ihren neuen Erfolgen erfreuen und seinen Ansprüchen genügen werden. Ich wünsche Ihnen noch viel Erfolg in Ihrer Tätigkeit.

ÜBER DIE BILDUNG OPERATIVER ARTILLERIEBATTERIEN (GRANATWERFERZÜGE), SELBSTÄNDIGER MASCHINENGEWEHRGRUPPEN UND DIVERSIONSGRUPPEN IM FEINDLICHEN HINTERLAND UND ÜBER DIE VERSTÄRKUNG DES EINSATZES VON SCHARFSCHÜTZEN

Anordnung Nr. 00651 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee

20. Dezember 1951

Damit unsere Fronttruppen den bewaffneten Aggressoren aus den USA und Großbritannien und der Marionettenclique um Syngman Rhee mit jeder Granate und jeder Kugel größere Mannschaftsverluste zufügen, die eigenen Gefechtshandlungen aktivieren und somit die Kampfmoral des Gegners untergraben, so daß er in ständige Furcht und Unruhe gerät, und den Feinden überraschende, mächtige Schläge versetzen, erteile ich die Anordnung:

1. In den an der Front eingesetzten Truppenverbänden und Truppenteilen sind operative Artilleriebatterien (Granatwerferzüge) zu bilden, die die feindliche Gefechtsordnung Tag und Nacht unter Beschuß zu nehmen haben.

Jedes Regiment hat eine Gruppe aus drei 82-mm-Granatwerfern und zwei 76-mm-Geschützen und jede Division eine Gruppe aus einer Gebirgsartilleriebatterie mit 76-mm-Geschützen und einer Batterie mit 120-mm-Granatwerfern zu bilden.

2. Nahe der vordersten Linie des Gegners ist der Einsatz von Scharfschützen umfassend zu organisieren, um die dort operierenden

Gruppen, Scharfschützen, Kommandeure und Beobachter des Gegners zu vernichten.

In der vordersten Verteidigungslinie jeder Infanteriekompanie ist eine selbständige Maschinengewehrgruppe zu bilden, die nahe der vordersten gegnerischen Linie einzusetzen ist, um gegnerischen Aufklärergruppen und Einzelpersonen keine Handlungsmöglichkeit zu lassen und die auftauchenden Feinde zu vernichten.

3. Schützengräben und Feuerstellungen sind sorgfältig zu tarnen und ständig zu verlegen, damit die Feinde die Feuerstellungen der operativen Artilleriebatterien (Granatwerferzüge), die sMG-Nester und die Scharfschützen nicht ausmachen können.

4. Die ausgewählten und eingesetzten Scharfschützen, die selbständigen sMG-Gruppen und die operativen Artilleriebatterien (Granatwerferzüge) haben die Zahl der Verluste an Soldaten und technischen Kampfmitteln des Gegners exakt zu registrieren und Soldaten, die eine große Menge gegnerischer Kräfte und technischer Kampfmittel vernichteten, für eine staatliche Auszeichnung vorzuschlagen.

5. Es sind Diversionsgruppen (einschließlich Pioniere mit Minen und anderen Sprengmitteln) zu bilden und in größerer Zahl mit einem konkreten Plan zur Vernichtung von Kräften und technischen Kampfmitteln des Gegners ins feindliche Hinterland zu senden.

Den im feindlichen Hinterland eingesetzten Diversionsgruppen ist die Aufgabe zu stellen, Artilleriestellungen, Feuerstellungen, Lager, Nachrichtenverbindungsstützpunkte, Stäbe und Kommandeure des Gegners in großer Zahl zu vernichten sowie Wege, Brücken und anderes zu zerstören.

6. Der Einsatz unserer Kundschaftergruppen ist noch stärker zu aktivieren.

7. Um Fehlschüsse zu vermeiden und den Feinden bei geringerem Aufwand an Munition einen noch vernichtenderen Schlag zu versetzen, haben die operativen Artilleriebatterien (Granatwerferzüge), die selbständigen sMG-Gruppen und Scharfschützen den Gegner Tag und Nacht aufmerksam zu beobachten, seine Handlungen gründlich zu studieren, die gegnerischen Beobachtungsstellen, Artilleriestellungen

und Feuerstellungen sowie die Gebiete, wo der Feind in der vordersten Linie am aktivsten wird, auszumachen und sie unter treffsicheren Beschuß zu nehmen.

Laut meinem Befehl Nr. 00420 ist mit Munition in höchstem Maße sparsam umzugehen, insbesondere dürfen keinesfalls Normen für den Verbrauch von 122-mm-Geschossen überschritten werden.

8. Die Kommandeure der Truppenteile und -verbände aller Stufen haben die oben erwähnten Gruppen zur Vernichtung der Feinde exakt zu organisieren, die von ihnen gesammelten hervorragenden Kampferfahrungen in allen Truppenteilen und Einheiten zu verbreiten und jeden Tag zusammen mit dem Gefechtsbericht über die bei der Ausführung der oben genannten Maßnahmen erzielten Ergebnisse zu berichten.

Die vorliegende Anordnung ist bis zu den Bataillonskommandeuren weiterzugeben.